

PUBLICATIONES ARCHIVI
NATIONALIS HUNGARICI
PUBLIKATIONEN DES
UNGARISCHEN STAATSARCHIVS
II
FONTES
QUELLENPUBLIKATIONEN
19

Georgius Bónis
Franciscus Döry *Geisa Érszegi*
Susanna Teke

*DECRETA REGNI
HUNGARIAE
GESETZE UND
VERORDNUNGEN
UNGARNS
1458–1490*

AKADÉMIAI KIADÓ
BUDAPEST

DÖRY-BÓNIS-BÁCSKAI

DECRETA
REGNI HUNGARIAE
GESETZE UND
VERORDNUNGEN UNGARNS
1301—1457

In diesem Werk erscheinen die Gesetze des Königreichs Ungarn von 1301 bis 1457 erstmals in einer modernen kritischen Ausgabe. Die Einleitung erläutert den Begriff Gesetz, zeigt seine Entwicklung und die vielfältigen Methoden der Gesetzgebung. Jedem in der lateinischen Originalsprache veröffentlichten Gesetz ist eine kurze Zusammenfassung in deutscher Sprache vorangestellt, die außer dem Inhalt auch die geschichtlichen Hintergründe, die Entstehung und Datierung erläutert. Die Sammlung enthält vieles bisher unbekanntes Material, so z.B. die ersten Rechtsquellen über die Patrimonialgerichtsbarkeit, sowie die auch heute noch umstrittene Rechtssammlung aus der Zeit um 1300 wie auch das Register von Siena über die Regelung des Kriegswesens im Anhang. Der Band kann für Forscher auf dem Gebiet der Rechts- und Verfassungsgeschichte sowie der allgemeinen und Wirtschaftsgeschichte von Ungarn und Mitteleuropa als Handbuch dienen.

Vertrieb
KULTURA, H-1363 Budapest
Postfach 149

DECRETA REGNI HUNGARIAE
GESETZE UND VERORDNUNGEN UNGARNS
1458—1490

PUBLICATIONES ARCHIVI NATIONALIS HUNGARICI
PUBLIKATIONEN DES UNGARISCHEN STAATSARCHIVS

II

FONTES
QUELLENPUBLIKATIONEN

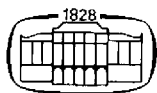
19

IOHANNE VARGA
redactore

DECRETA REGNI HUNGARIAE
GESETZE UND VERORDNUNGEN
UNGARNS

1458—1490

FRANCISCI DÖRY
collectionem manuscriptam
additamentis auxerunt, commentariis notisque illustraverunt
GEORGIUS BÓNIS
GEISA ÉRSZEGI
SUSANNA TEKE



AKADÉMIAI KIADÓ · BUDAPEST 1989

Erschienen mit Unterstützung des „Programms zur Erschließung, Registrierung und Veröffentlichung der ungarischen Kulturdenkmäler und Geschichtsquellen“

Aus dem Ungarischen übersetzt von

JOHANNA TILL

ISBN 963 05 4856 9

© György Bónis, Géza Érszegi, Zsuzsa Teke 1989

© Johanna Till 1989 (deutsche Übersetzung)

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Gesamtherstellung: Szegedi Nyomda, Szeged

Printed in Hungary

INHALT

Vorwort	9
Begriff des Dekrets und seine gesellschaftliche Rolle zur Zeit von König Matthias	11
Előszó	41
A dekretum fogalma és társadalmi szerepe Mátyás korában	43
Verzeichnis der zitierten Sammlungen	71
Verzeichnis der mehrfach zitierten Publikationen und Hand- schriften	73
Decreta	
1458 [Januar 24]	81
1458 [Juni 8]	88
1459 Januar 5	107
1461 [vor April 19]	119
1462 Mai 28	121
Supplementum, 1462 Mai 29 und 31	128
1463 März 29	131
1464 April 6 (Decretum Albense seu coronationis)	140
Supplementum, 1464 April 6	151
1466 [Februar 23]	156
1467 [April 1]	162
Supplementum, 1467 März 24	169
1468 September 29	172

Supplementum, 1468 September 28	179
1470 [nach November 24]	182
1471 September 18	190
1472 Mai 1	203
1474 Oktober 2	210
1475 Mai 29	220
1476 [um Februar 19]	227
1476 Oktober 15	231
1478 März 29	235
1481 Juli 15	244
Supplementum, 1481 Juli 13	252
1482 März 29	254
1485 [Juni 4]	258
1486 Januar 25 (Decretum maius)	260
Supplementum I, 1486 [vor Januar 25]	311
Supplementum II, 1486 [um Januar 25]	318
1487 [Juni 24]	322
1488 Oktober 21	325
1489 [vor Juni 1]	327
1489 [vor Dezember 15]	329
 Concordantia	 331
 Indices	
Index abbreviationum	337
Index nominum et rerum	339

Purgavit Ungariam rusticitate et inventos politicarum artium artifices introduxit. Scythicos mores mitiores effecit, immanem superbiam repressit et post Atilam primus ad obsequium diligens dure cervicis Ungarum redegit.

(Bonfini: Dec. IV, lib. VIII)

VORWORT

Unsere Veröffentlichungsmethoden richten sich im Prinzip nach DRH 1301–1457.¹ Wo wir die unleserlichen, ausgebrochenen Textstellen ergänzen konnten, geben wir die Ergänzung in eckigen Klammern an, die zufällig ausgelassenen in spitzen Klammern und die Auflösung der Siegel in runden Klammern. Sofern wir den fehlenden Text nicht ergänzen konnten, bezeichnen wir dies durch Gedankenstriche und geben in der Fußnote die Zahl der Buchstabenstellen an. In den von uns mit Weglassungen angeführten Texten haben wir zur Kennzeichnung der Weglassung drei Punkte benutzt. Auf die in DRH 1301–1457 veröffentlichten Dekrete berufen wir uns, ebenso wie auf die im vorliegenden Band befindlichen, mit der Angabe ihrer Datierung.

Bei der Feststellung des Textes eines Dekrets gingen wir so vor, daß wir Dörys Manuskript als Wegweiser nahmen, oft jedoch darüber hinaus möglichst alle vor der Schlacht bei Mohács (1526) entstandenen Exemplare zusammenzutragen versuchten, dann nahmen wir den Text der Original Exemplare als Grundlage. Zeigte sich zwischen diesen eine Abweichung — was oft der Fall war —, entschieden wir uns für die grammatisch richtige Form; bei zwei oder mehreren richtigen Formen wählten wir dann diejenige, die am meisten vertreten war. Bei einer einzigen Handschrift ergab sich diese Frage natürlich nicht, in diesem Falle brauchten wir lediglich die offensichtlichen Schreibfehler zu korrigieren und die ursprüngliche Form in der Anmerkung anzugeben. Diese Textvarianten zeigen die Abweichungen aller Exemplare aus der Zeit vor dem 16. Jahrhundert. Die vom 16. Jahrhundert an erhalten gebliebenen handschriftlichen Textsammlungen und den Wortlaut des CIH berücksichtigen wir nur dann, wenn anderes nicht zur Verfügung stand. Aus ähnlicher Überlegung haben wir auch die ersten gedruckten Exemplare des Dekrets vom 25. Januar 1486 nicht beachtet.

¹ DRH 1031–1457 33–36.

Schließlich sagen wir Ágota É. Sin, die uns bei der Überprüfung der Texte und der Zusammenstellung der Register behilflich war, sowie András Kubinyi unseren aufrichtigen Dank, der unseren Band sorgfältig durchgesehen und uns auch mit wichtigen Hinweisen geholfen hat, unsere Arbeit so vollkommen wie möglich auszuführen, für die aber auch so der Spruch gilt: *Neque dici potest in nulla rerum institutione esse aliquid extremum atque perfectum.*

Géza Érszegi

BEGRIFF DES DEKRETS UND SEINE GESELLSCHAFTLICHE ROLLE ZUR ZEIT VON KÖNIG MATTHIAS

Die Definition, die die beiden Kovachich über das Dekret gegeben haben — einvernehmliche Willenserklärung von König und Reichstag —, scheint auch für die Zeit von König Matthias zuzutreffen.¹ Der König erließ seine Dekrete in Zusammenarbeit mit dem Reichstag, was man mit der Festigung des Ständestaates in Verbindung bringen kann. Während seiner 32jährigen Herrschaft hat er nach unseren heutigen Kenntnissen — den Reichstag der Königswahl nicht mitgerechnet — etwa 20 Reichstage abgehalten. Wenn wir auch diejenigen hinzuzählen, von denen wir nur durch Einladungen zum Reichstag oder durch knappe Hinweise wissen,² von denen wir also nicht mit Sicherheit behaupten können, daß sie stattgefunden haben oder ob sie überhaupt Reichstage gewesen sind, dann steigt die Zahl auf fast 30. Erhalten geblieben sind jedoch nur halb soviel Dekrete, was nicht nur damit zu erklären ist, daß unsere Quellen im Laufe der Zeit verlorengegangen sind, sondern auch damit, daß nicht auf jedem Reichstag Dekrete erlassen wurden. So wurde die Steuerbewilligung, selbst wenn sie auf dem Reichstag

¹ DRH 1301–1457 p. 16.

² Nach unseren derzeitigen Kenntnissen können wir nicht entscheiden, ob die Versammlung in Ofen zu Beginn des Jahres 1470, wo die Prälaten und Barone eine Steuer von einem Gulden bewilligten, eine Versammlung des königlichen Rates oder ein Reichstag gewesen ist (*Scriptores rer. Siles. XIII 15*). In seiner Einladung am 19. November 1473 berief der König einen Reichstag für den 8. Dezember ein (*M. G. Kovachich: Suppl. II p. 227*). Möglicherweise fand auch im Sommer 1477 ein Reichstag statt, denn in einem Brief vom 1. Juli 1477 heißt es, *nunc est hora homines electos dirigere* (*Ungarisches Staatsarchiv, DI 260497*), und ein Mandat des Königs an die Stadt Kaschau aus dem Jahre 1484 weist darauf hin, daß er die Absicht hätte, den Reichstag um den 29. September herum einzuberufen (*M. G. Kovachich: Suppl. II p. 253*). In keinem dieser Fälle ist jedoch bekannt, daß ein Reichstag abgehalten worden ist. Am 7. August 1488 berichtet der gewählte Bischof von Bosnien, Mathias Várdai, daß *propter negotia regni ... totum convenerat*, und Kaspar Bodó *accusatus fuit per omnes electos comitatus prelati et baronibus in eo, daß er mit einigen Leuten im geheimen über die Zahlung der Steuer verhandelt hat* (*Cod. Zichy XII p. 328*). Es dürfte sich hier nicht um denselben Reichstag gehandelt haben — wenn wir überhaupt von einem Reichstag sprechen können —, über den mehr als zwei Monate später Mathias Várdai berichtet hat. Am 1. Juni 1489 läßt Matthias die Stadt Preßburg wissen, daß *universum regnum et regnicole nostre ... dupplicem iam contributionem nobis prestiterunt* (*Teleki: Hunyadiak XII p. 450*).

beschlossen wurde, im Dekret nicht immer festgehalten; und im letzten Jahrzehnt von Matthias' Herrschaft, als die Stände es schon müde waren, als Gegenleistung für die Steuer gewisse Zugeständnisse zu verlangen, d. h. die Bewilligung der Steuer von gewissen Bedingungen abhängig zu machen, löste sich dann der Reichstag auf, ohne ein Dekret erlassen zu haben. „Auf diesem Reichstag wurde über nichts anderes beschlossen als über die Steuer“, schrieb Matthias Várdai am 21. Oktober 1488 an Nikolaus Várdai aus Ofen, und dasselbe dürfte auch im Jahre 1489 geschehen sein, als König Matthias der Stadt Kaschau mitteilte, daß *universum regnum et regnicole nostri* für die Friedensverhandlungen mit Kaiser Friedrich III. eine Steuer bewilligt hätten.

Eine Regelmäßigkeit in der Abhaltung der Reichstage können wir nicht feststellen. Obwohl die Zuständigkeiten des Reichstags nicht kodifiziert waren — es hing vom Willen des Herrschers und von den Kräfteverhältnissen zwischen dem Herrscher und den Ständen ab, in welchen Angelegenheiten er die Stände konsultierte —, wurden über den Schutz, den Frieden und die öffentliche Ordnung des Königreiches und über hiermit zusammenhängende militärische und finanzielle Fragen in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts gewöhnlich auf dem Reichstag allgemeingültige Verordnungen erlassen und Beschlüsse gefaßt. Auch Matthias selbst vertrat das Prinzip, *quod omnes tangit, debet ab omnibus approbari*, wenn er sich auch in den 32 Jahren seiner Herrschaft nicht immer danach gerichtet hat.

Zum Begriff „Gemeinwohl“, „öffentliche Angelegenheiten“ gehörten vor allem die *universorum regnicolarum libertatem* berührenden Angelegenheiten, so in erster Linie die Erneuerung der „Freiheit“ des Landes. Auf dem anlässlich seiner Krönung im Jahre 1464 abgehaltenen Reichstag erneuerte bzw. bekräftigte Matthias zusammen mit Sigismunds *Decretum maius* von 1435 auch den Freiheitsbrief von 1351, einschließlich der Goldenen Bulle von 1222. Eigentlich erfolgte die Erneuerung des Freiheitsbriefes bereits 1458, wenn auch nicht in so feierlicher Form, als auf dem Reichstag im Juni Albrechts Dekret vom 29. Mai 1439 für gültig erklärt wurde. Die Stände drängten auch nach 1464 auf die Erneuerung des Freiheitsbriefes. Von 1466 an ließen sie — als Schutz gegen die willkürliche Politik des Königs — mehrfach gesetzlich festlegen, der König möge sie in ihren alten Freiheiten belassen (1466, 1470, 1472, 1475, 1478), das ihre Freiheitsrechte enthaltende Krönungsdekret bekräftigen und in Kraft lassen und den Komitaten ein Exemplar davon zuschicken (GA I von 1475). Der König versprach 1468, das Krönungsdekret einzuhalten und einhalten zu lassen (GA XVI), und 1472 erklärte er, das Krönungsdekret *in suis vigoribus firmissime permaneat* (GA XV). Beachtenswert ist ferner das Dekret von 1471, in dem die Anwesenden *se certis libertatibus et privilegiis fulciri* wollten, da *in decretis preteritis ita sufficienter expressa non habebantur*. Aus dem Inhalt des Dekrets zu schließen, dürfte es sich hier um ein ebensolches rechtssicherndes Dekret handeln, wie es das Dekret von 1464

war. Während aber das Dekret von 1464 in erster Linie das Ergebnis eines Kompromisses zwischen den „höheren“ Ständen und dem König war, kam im letzteren vor allem der Wille der „niederen“ Stände zum Ausdruck, was mit der vorübergehend kritischen Lage des Königs in Zusammenhang gestanden haben könnte.

Die mit dem Schutz des Königreichs zusammenhängenden militärischen und finanziellen Fragen bildeten einen ständigen Gegenstand der Verhandlungen zwischen dem König und den Ständen. Die Adligen ließen 1458 gesetzlich festlegen, daß für den Schutz des Königreiches in erster Linie der König und die Bänderien des hohen Klerus und des Hochadels zuständig seien, die Ereignisse der folgenden Jahre zwangen sie jedoch zur Aufgabe dieses Standpunktes. Sie mußten nicht nur selbst in den Kampf ziehen, sondern auch Portalmilitär aufstellen (1459, 1463, 1464), und darüber hinaus waren sie nicht selten gezwungen, auch Steuern zu bewilligen. Im Laufe der Jahre unternahmen sie mehrfache Versuche (1466, 1471, 1475), die alte, auch 1458 kodifizierte Ordnung wiederherzustellen. Die Reform der königlichen Einkünfte hatten sie 1467 vor allem in der Hoffnung unterstützt, der König werde dann besser für den Schutz des Königreiches sorgen können, sie selbst aber *in eorum libertatibus magis praeservari valeant*. Der König aber sah auch im weiteren nicht von einer zunehmenden Belastung der Adligen ab, allerdings wurden sie von 1468 an als Gegenleistung für die bewilligten Steuern vom Militärdienst befreit (1468, 1470, 1474, 1475, 1478).

Die Bewilligung von außergewöhnlichen Steuern war ständiger Gegenstand des Streites zwischen König und Reichstag, bis die Stände aus offenen Steuergegnern zu gefügigen Steuerbewilligern geworden waren. 1458 hatten die Stände den König noch schwören lassen, daß er außer dem *lucrum camerae* keine anderen Steuern von ihnen verlangt. Die Türkengefahr, die Auslösung der Krone von Friedrich III. und die Regelung der Lage in den nördlichen Teilen des Königreiches aber erforderten Geld, und die Stände verschlossen sich keineswegs dem Opfer. 1461 bewilligten sie für den Türkenkrieg und 1462 für die Auslösung der Krone einen Goldgulden, nachdem der König versprach, daß er sie in Zukunft nicht mit einer ähnlichen Steuer belasten werde. Das Versprechen aber blieb vorerst nur ein Versprechen. Steuern wurden 1463, 1464, ja sogar auch im Jahre 1466 erhoben, sosehr auch Matthias, der bis dahin peinlich auf die formelle Einhaltung der Spielregeln geachtet hatte, in seiner Obligation von 1468 behauptete, daß er seit 1464, getreu seinem Versprechen, von den Ständen keine Steuern verlangt habe. Als die Stände 1468 eine neue Steuer bewilligt hatten, versicherte er sie von neuem, in Zukunft werde er „gegen ihre Freiheiten“ eine ähnliche Geldzahlung nicht von ihnen verlangen. Die Praxis der kommenden Jahre aber zeigte ganz etwas anderes. Nach 1468 gab es kaum einen Reichstag, auf dem keine Steuer bewilligt worden wäre (1470, 1472, 1474, 1475, 1476 zweimal, 1478 für sechs Jahre voraus, 1482,

obwohl die sechs Jahre noch nicht verstrichen waren, 1486, 1488, 1489), und es gibt kaum ein Dekret, in dessen Artikeln es sich nicht mehr oder weniger um Steuern bzw. um deren Zahlung und Erhebung drehte. Der König ließ auch von seinen formellen Versprechen ab. 1470 und 1472 verspricht er lediglich, gegen den Willen der *regnicolarum* werde er keine Steuer erheben, um später dann auch dies wegzulassen. Und die Stände bewilligten die Steuer bei jeder Gelegenheit, obwohl sie 1468 noch ihre Einmaligkeit betont hatten, nur 1474 und 1475 forderten sie, der König möge *regnicolas suos contra antiquam ipsorum libertatem aliqua taxa* in Zukunft nicht belasten, was natürlich keinen Einfluß auf die weiteren Steuerbewilligungen ausübte. In der ersten Zeit stellten die Stände noch die Bedingung, daß der König die Hilfe in erster Linie für den Türkenkrieg (1470) oder nur dafür (1474, 1475) verwenden solle, 1478 und 1482 aber überließen sie es eigentlich seinem eigenen Ermessen, wofür er das Geld verwendete. Die Nachgiebigkeit der Stände zeigt sich auch darin, wie sie im Laufe der Jahre über die Besteuerung der königlichen Freistädte verfügten. In den sechziger und siebziger Jahren bestanden sie noch darauf, daß auch die königlichen Freistädte die auf dem Reichstag bewilligte Steuer je *porta* zahlen sollten (1461, 1464, 1470, 1474), während sie 1482 auch auf diese Forderung verzichteten und die Entscheidung des Königs nach dessen eigenem Ermessen ins Dekret aufnahmen.

Obwohl Matthias' außergewöhnliche Steuern zum guten Teil auf dem Reichstag *de voluntate et consensu regnicolarum* bewilligt wurden und die Bestimmungen über ihre Erhebung und Eintreibung einen wesentlichen Teil vieler Dekrete ausmachten, erhob der König dennoch auch Steuern nach der früheren Praxis im „Einverständnis“ mit dem königlichen Rat. Dadurch, daß die Reichstage zu einer ständigen Einrichtung wurden, nahm die Rolle des königlichen Rates in der Verwaltung des Staates nicht ab, durch das wirtschaftliche und politische Gewicht der Ratsmitglieder blieben ihre Rechte in der Lenkung des Staates auch weiterhin ungeschmälert.³ In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts werden als Vertreter des *regnum* immer häufiger der Adel bzw. alle Stände gemeinsam genannt, die Bezeichnung ist jedoch auch für die *prelati et barones* gebräuchlich. *Nos ... ceterique prelati et barones totum regnum representantes*, nennen sich die Unterzeichner des polnischen Friedensvertrages am 23. April 1474,⁴ so apostrophiert am 4. Juni 1485⁵ auch der König die in Waitzen versammelten Prälaten und Barone, und im Jahre 1489 bewilligten sie als *universum regnum et regnicole* dem König die Steuer.

³ Über die Rolle des königlichen Rates und über die Politik, die Matthias dem Rat gegenüber verfolgte, s. Kubinyi: *Királyi tanács* pp. 70–79.

⁴ Katona: *Hist. crit.* XV p. 676.

⁵ M. G. Kovachich: *Vest.* pp. 401–402.

Von Steuererhebungen ohne Reichstag wissen wir aus den Jahren 1458, 1459, 1485, vom Sommer 1486, von Anfang und Sommer 1487. Im Jahre 1459 und im Sommer 1487 wurden allerdings unter Beteiligung des Adels Steuern bewilligt. Im Jahre 1459 bewilligten die Gespane des Komitats Ung *una cum certis prelati et baronibus ac nobilibus partium superiorum regni nostri pro tuitione earundem partium ac expeditione stipendiariorum* vor dem König „freiwillig“ eine Steuer,⁶ und im Jahre 1487 holte der König zu der vom Rat bewilligten Steuer auch die Zustimmung der Komitate ein.⁷

Von der Steuer des Jahres 1466 können wir nicht eindeutig entscheiden, ob ihre Erhebung auf dem Reichstag oder einer Sitzung des königlichen Rates entschieden worden ist. Matthias spricht in der Urkunde vom 13. November 1466 von einer *pro communi necessitate regni nostri ex deliberatione prelatorum et baronum* veranlagten Steuer, während er in seinem Brief an Kaiser Friedrich III. eine *pro defensione regni per universos prelatos et barones nobis decretaliter* zu erhebende Steuer erwähnt und den Kaiser darauf aufmerksam macht, daß im Sinne der gemeinsamen Abmachung jedesmal, wenn ein Kriegszug gegen die Türken vorbereitet wird und die Einwohner des Landes hierzu eine Steuer bewilligen, diese Steuer auch die Bewohner der unter der Oberhoheit des Kaisers stehenden ungarischen Gebiete zu zahlen verpflichtet sind, woraus wir schließen können, daß es sich in diesem Fall um eine solche Steuer gehandelt hat. Im Februar und März des Jahres 1466 hatte zwar ein Reichstag stattgefunden (dessen Beschlüsse uns nur unvollständig bekannt sind), der sich mit dem für den Sommer geplanten Krieg gegen die Türken beschäftigt hatte. Wir wissen zur gleichen Zeit aber auch, daß der König, die Beschlüsse des Reichstages außer acht lassend, für das Einrücken ins Feld mit seinem Rat neue Verfügungen erließ, und so ist es vorstellbar, daß die Steuer bei dieser Gelegenheit bewilligt wurde. Für die Bewilligung der Steuer auf dem Reichstag hingegen spricht der Ausdruck *decretaliter* und die Tatsache — in der erwähnten Urkunde von Matthias gibt es einen Hinweis darauf —, daß der Besitz derjenigen, die die Zahlung verweigern, *iuxta statutum et decretum superinde factum* dem König zur freien Verfügung stehen werde.

Am 14. November 1473 berichtet Leonardo Botta aus Venedig dem Fürst von Mailand, daß der König eine Steuer erheben wollte, aber *baroni suoi* nicht hätten zustimmen wollen.⁸

Die entscheidende Rolle des königlichen Rates, der Prälaten und Barone, bei der Bewilligung der Steuer kommt übrigens ganz spezifisch auch bei den auf dem Reichstag bewilligten Steuern zum Ausdruck. Stephan Zapolyai bezeichnet die 1463 in Tolnavár, also vermutlich auf dem Reichstag, bewilligte Steuer als *iuxta dispositiones prelatorum et baronum*.

⁶ Tóth-Szabó: *Cseh-huszita* pp. 422–424.

⁷ M. G. Kovachich: *Suppl. II* pp. 266–268.

⁸ *MDE II* pp. 245–246.

An die Steuer von 1464 erinnert sich Matthias als *iuxta dispositiones prelatorum et baronum ac decretum Albense*. Am 19. Februar 1476 berichtet der Mailänder Gesandte Lucas Lupus aus Ofen, Ungarns Barone seien *in dieta* einberufen worden, wo sie üblicherweise eine Steuer für den Krieg gegen die Türken bewilligten.⁹ Nach Lupus' Bericht könnten wir an eine Sitzung des königlichen Rates denken, aus Matthias' Befehl vom 19. Mai 1476 geht jedoch hervor, daß zu dem vom Gesandten angegebenen Zeitpunkt ein Reichstag in Ofen stattfand, und es ist vorstellbar, daß hier auch die Steuer bewilligt wurde. Lucas Lupus erwähnt übrigens im Zusammenhang mit dem Reichstag im Oktober in Fünfkirchen auch nur die Einberufung der Barone,¹⁰ nach deren Willen auch die Steuer gewesen sei. Auf ähnliche Weise erhellt sich die wichtige Rolle des königlichen Rates aus den die Zusagen des Königs garantierenden Urkunden der Prälaten und Barone. Im Jahre 1462 erklären sie, daß *nos vero nunquam dabimus aliquam contributionem nec recipere permittimus*, im Jahre 1468 versprechen sie *pro eodem rege et cum eodem*, daß der König *similem taxam nobis invitis non recipiet*, und im Jahre 1470 versprechen sie, daß sie dem König nicht raten werden, eine Steuer aufzuerlegen, wobei sie in ihrer Obligation zum erstenmal auch die *regnicolae* erwähnen, gegen deren Willen der König keine Steuer erheben werde, was 1471 als Wunsch des Adels in das Dekret aufgenommen wird.

Aber nicht nur über die Steuer entschied der König ohne den Reichstag, er legte auch mit seinem Rat für das Königreich allgemein verpflichtende Regeln fest, wenn sie auch nicht Dekrete genannt wurden. Aus seinem Befehl an das Komitat Raab vom 12. April 1466 erfahren wir, daß er, die Beschlüsse des Reichstags außer acht lassend, mit seinem Rat neue Bestimmungen für den Militärdienst erließ, für die er teilweise die Beschlüsse der früheren Dekrete übernahm, teilweise neue erließ, die er zwar nur als *dispositio* bezeichnet, in bezug auf die Rechtsgültigkeit aber bestand zwischen der *dispositio* und dem Dekret von Stuhlweißenburg, das das Einrücken ins Feld für das ganze Land gültig regelte, kein Unterschied. Beide waren für das ganze Land allgemein verpflichtend. In jener Zeit machte man keinen staatsrechtlichen Unterschied zwischen Gesetz und königlicher Verfügung. Die Bezeichnung *dispositio* wurde im übrigen auch in bezug auf das Dekret gebraucht. Matthias verweist zum Beispiel am 24. April 1467 folgendermaßen auf den Beschluß des Reichstages im März: *dispositio prelatorum, baronum nobilium regni nostri*, und Landesrichter Stephan Báthori verfügt am 13. September 1483¹¹ *iuxta statuta decreti dispositionesque dominorum prelatorum, baronum et regni nobilium universorum per eosdem ... editi et stabilitas*. Auch als die Reichstage zur ständigen

⁹ *Ebenda* p. 347.

¹⁰ *Ebenda* p. 334.

¹¹ *Cod. Zichy XI* p. 363.

Einrichtung wurden, betrachtete man es nicht als staatsrechtliches Prinzip, daß der König für das Land allgemein verbindliche Regeln nur zusammen mit dem Reichstag aufstellt. Auf die Rolle und Bedeutung des königlichen Rates bei der Gesetzgebung können wir auch aus der Tatsache schließen, daß in mehreren Fällen nur die Mitglieder des königlichen Rates als Verfasser des Dekrets aufgeführt wurden. Matthias läßt am 22. September 1458 *iuxta vim et formam generalis decreti novissime in civitate nostra Pestiensis ... per prelatos et barones editi* vor das Präsenzgericht, und in seinen Urkunden an die Behörden in Slawonien im Jahre 1467 ordnete er *iuxta formam decreti novissime per prelatos et barones nostros editi* (13. Juli),¹² dann *iuxta dispositionem prelatorum et baronum nostrorum hic Bude novissime factam* (23. Juli)¹³ die Zahlung des *tributum fisci regalis* an. Ebenso erwähnt Matthias in seinem Brief an die Stadt Kaschau am 11. Dezember 1474 den Beschluß des in seiner Abwesenheit im Herbst abgehaltenen Reichstags als *decretum fidelium nostrorum prelatorum baronumque*. Das scheint auch Matthias' Urteil vom 1. November 1481 zu bekräftigen, wonach *verum quia quilibet regum ... in suis regnis ... prelatorum et baronum suorum regnique procerum consilio adhibitoque consensu ac unanimi voto et voluntate leges et decreta condere ... sui principatus ac regie dignitatis auctoritate habet atque potest*.¹⁴ Als *proceres* wurden allerdings nicht nur Hochadlige, sondern auch Adlige aus der oberen, wohlhabenderen Schicht bezeichnet, die unter Matthias meist den Adel auf den Reichstagen vertraten. Gerade deshalb und weil es sich nicht um einen konkreten Fall handelt, dürfte sich die Bezeichnung eher auf den Reichstag als auf den königlichen Rat beziehen.

Der Adel hatte zwar mehrfach kodifizieren lassen, daß jeder persönlich auf dem Reichstag erscheinen müsse, diese Forderung konnte aber teils wegen materieller Schwierigkeiten und politischer Unreife vieler Adligen, teils wegen der entgegengesetzten Absicht des Königs nicht erfüllt werden. Matthias rief sie nämlich nur dann in größerer Zahl zum Reichstag, wenn es aus irgendeinem Grund nicht zu vermeiden war (während seiner Herrschaft, soviel wir wissen, insgesamt fünfmal: 1458, 1462, 1463, 1471, 1475). Er versuchte, die Vertretung des Adels durch Abgesandte, und zwar durch Abgesandte aus der wohlhabenderen Schicht, einzuführen. Im Dekret von 1459 heißt es, daß *de unoquoque comitatu quattuor electi nobiles* zusammengekommen sind; 1464 *nobiles potiores*; 1468 *duo de unoquoque comitatu electi nobiles* (vermutlich *potiores*, Palatin Michael Ország von Gut urteilt nämlich auf dem Reichstag *unacum nonnullis regni baronibus potioribus nobilibus*¹⁵); 1470 *electi de unoquoque comitatu nobiles* (der auf dem Reichstag urteilende Ban Blasius Magyar nennt ihn *congregatio generalis*

¹² Katona: *Hist. crit.* XV p. 212.

¹³ Ungarisches Staatsarchiv, DI 102166.

¹⁴ Ebenda DI 12795.

¹⁵ Ebenda DI 88468.

dominorum prelatorum et baronum hic Bude per regem indicta); 1472 *procerumque ac cunctorum comitatum regni nostri nobilium electorum utpote et potiorum*; zu dem für den 8. Dezember 1473 geplanten Reichstag¹⁶ wünscht der König die Entsendung von 2 bis 3 gewählten wohlhabenderen Adligen; 1474 berieten Prälaten und Barone *cum electis nobilibus*, nach der Einladung des Königs *cum ceteris electis nobilibus*, und über die Beschlüsse auf dem Reichstag heißt es: *statuta ... decreti ... prelatorum et baronum potiorumque nobilium dicti regni nostri electorum*; 1475 geht es in der Einleitung des Dekrets und in den meisten, auf das Dekret Bezug nehmenden Quellen um *universi nobiles*, Florius Roverella berichtet aus Ofen dem Fürst von Ferrara über die Teilnahme von *baroni et ambasciatori de communitate*,¹⁷ während Matthias in seinem unmittelbar nach dem Reichstag an das Komitat Arad gerichteten Mandat (30. Mai 1475) darüber berichtet, daß er *universos prelatos et barones ceterosque nobiles regnicolas ... ad universalem dietam* gerufen habe; 1476 schreiben die Quellen, was den Reichstag zu Beginn des Jahres betrifft, ebenfalls von *electi nobiles*; am 8. Dezember 1477 rief Matthias die Komitate auf, *duos ex vobis* zu dem am Anfang des folgenden Jahres in Ofen stattfindenden Reichstag zu entsenden, wo er dann *convenientibus ... electis omnium comitatum regni nostri nobilibus* verhandelte. Wie die Einleitung des Dekrets von 1481 besagt, beriet sich der König *cum ... proceribus omnium comitatum regni nostri nobilibus*, dann berichtet er über die *procerumque et regnicolarum nostrorum voto et unanimi voluntate* gefaßte Beschlüsse, während der auf dem Reichstag Recht sprechende Palatin Michael Ország und einige Tage nach dem Reichstag auch Matthias über den Reichstag als *conventio prelatorum, baronum et dicti regni Hungariae electorum nobilium* sprechen. Der Reichstag von 1482 trat unmittelbar nach der Oktave des Dreikönigsfestes zusammen, und so ist es sehr wahrscheinlich, daß die zusammen mit dem König Recht sprechenden *potiores nobiles* vor allem die Adligen waren, von deren Zusammenkunft der König als *conventio ... regnique nostri nobilium singulorum comitatum nobiscum hic Bude existentium* spricht. Im Dekret von 1486 werden die Teilnehmer auf verschiedene Art bezeichnet: der König hat *cum ... cunctis prelati, baronibus, proceribus et aliis nobilibus* einen Reichstag abgehalten, wo er *cum eisdem una ceterisque de quolibet comitatu electis nobilibus* verhandelte, dann *procerum et totius regni consilio* Beschlüsse faßte; im weiteren Text trat an die Stelle von *proceres* die Bezeichnung *nobiles*. In den Urkunden, die den Reichstag erwähnen, kommen die Benennungen *proceres* oder *electi nobiles*, manchmal *potiores electi nobiles de singulis comitatibus*, vor. In der letzten an die Komitate gerichteten Einladung zum Reichstag vom 29. März 1490 wünschte der König die Entsendung von *duos ex vobis ... nomine universitatis vestre*.

¹⁶ M. G. Kovachich: *Suppl. II p. 227.*

¹⁷ *MDE II p. 272.*

Für die Zeit Sigismunds und die folgenden Jahrzehnte konnten wir feststellen,¹⁸ daß es sich in der Bezeichnung *proceres et nobiles* eher um Synonyme als um zwei verschiedene gesellschaftliche Schichten handelt, was auch für die Zeit von Matthias gültig zu sein scheint. Wenn auch die Bezeichnung *potiores proceres* nicht mehr vorkommt, so können wir aus mehreren Anzeichen darauf schließen, daß die 2 bis 4 Abgesandten der Komitate aus den *proceres*, aus den angesehenen, die führende Schicht der Komitate bildenden mittleren Grundbesitzern hervorgingen.¹⁹ So folgen in den Dekreten bei der Aufzählung der Teilnehmer nach den Baronen sehr oft die gewählten Adligen (1459, 1464, 1468, 1470, 1474). Wie das Dekret von 1464 besagt, waren die Teilnehmer des Reichstags die *prelati, barones, nobiles potiores*, in seiner Obligation vom 28. September 1468 bezeichnet Matthias den Kreis der Teilnehmer am Krönungsreichstag als *prelati, barones, nobiles et proceres regni nostri universi*, und in einem Urteil vom 16. Februar 1481²⁰ kommen dieselben in der Form *universi prelati, barones et proceres* vor.

Während wir in den Gesetzen in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts häufig personengebundene Eide und Klauseln antreffen, die den an den Reichstagen teilnehmenden Komitatsadel einzeln vorstellen, gibt es in Matthias' Zeit kein einziges Gesetz, in dem die Vertreter des Adels persönlich genannt werden, was zugleich belegt, daß die politische Rolle des Adels, trotz der häufigen Reichstage, nicht groß war. Wir kennen lediglich einen einzigen Komitatsabgesandten namentlich: vom Reichstag des Jahres 1481 den gewählten Abgesandten des Komitats Bodrog, Johannes Czobor von Szentmihály.²¹ Die Familie Czobor hatte in den achtziger Jahren in 15 bis 20 Dörfern Grundbesitz, bis zum Ende des Jahrhunderts war der Besitzstand auf 32 Dörfer gestiegen. In den siebziger Jahren hatten sie eine kleinere Befestigung in Coborszentmihály, wo sie 1481 eine Kirche und ein Kloster für die Dominikaner gründeten. Die Familie dürfte in der besonderen Gunst des Königs gestanden haben, denn sie erhielt von Matthias mehrere Male bedeutende Güter geschenkt, wodurch er sie zu angesehenen Grundbesitzern machte.²² Zwei andere Mitglieder der Familie, Emerich und Martin Czobor, waren nach einer Angabe aus dem Jahre 1486 Ritter am Hofe des Königs.²³ Der eine Abgesandte des Komitats Bodrog gehörte also zu den *proceres*, zu den Vornehmen, zu der gesellschaftlichen Schicht, deren Vertreter in einigen Urkunden von der Mitte

¹⁸ DRH 1301–1457 p. 21–22.

¹⁹ Über die Deutung von *proceres* s. die Rezension von A. Kubinyi: E. Fügedi: A 15. századi magyar arisztokrácia mobilitása (Die Mobilität der ungarischen Aristokratie im 15. Jh.), Századok 107 (1973) pp. 753–757.

²⁰ Ungarisches Staatsarchiv, DI 16051.

²¹ Ebenda DI 18528.

²² Csánki: Tört. földr. II pp. 215–216.

²³ Ungarisches Staatsarchiv, DI 12821.

des Jahrhunderts unter den Baronen und den Komitatsabgesandten genannt wurden.

Die Abgesandten dürften gewöhnlich aus etwa siebenundfünfzig Komitaten des Königreiches zusammengekommen sein, während von den Vertretern Slawoniens, Siebenbürgens (deren Abgesandte nicht von den Komitaten, sondern vom Landtag gewählt wurden) und Kroatiens die Quellen ziemlich selten Nachricht geben.²⁴ Von der Teilnahme der Abgesandten Siebenbürgens wissen wir mit Sicherheit in zwei Fällen, derjenigen von Kroatien in einem Fall. So berichtet Michael Szilágyi bei Matthias' Wahl von der Mitwirkung der Siebenbürger, die nach Szilágyi *vi sanguinis* auch selbst *universe gentis Hungare ... membra* waren.²⁵ Und im Jahre 1463 erwähnt das Dekret die Anwesenheit der Abgesandten aus Siebenbürgen und Kroatien. Die Siebenbürger dürften mit Sicherheit noch auf den Reichstagen in den Jahren 1464 und 1472 erschienen sein, wo gesondert an die Wahrung ihrer Freiheitsrechte erinnert wird.²⁶

Selten sind auf den Reichstagen auch die Vertreter der Städte anzutreffen, was in Kenntnis der politischen Praxis der vorangegangenen Jahrzehnte erstaunlich sein mag. In den vierziger Jahren veranlaßten die innen- und außenpolitischen Schwierigkeiten die führenden politischen Kräfte des Königreiches, das Bürgertum als Glied des Ständestaates anzuerkennen und die Vertreter der Städte regelmäßig zum Reichstag einzuladen. In den ersten Jahren seiner Herrschaft verfolgte auch Matthias diese Praxis. Während er den Vertretern der Städte, wie die Einladung vom 13. Mai 1458 zeigt,²⁷ auf dem Reichstag eine ziemlich passive Rolle zugeordnet hatte, wollte er sie einige Monate später (15. November)²⁸ in seiner neuen Einladung als gleichrangige Partner mit den anderen Ständen behandeln und nicht ohne sie in den zur Sprache kommenden Fragen entscheiden. Die Verhandlungen über die Wiederherstellung der Landesgrenzen, die Wiederbeschaffung der Heiligen Krone und über den Schutz des Königreiches erforderten nach Ansicht des Königs das Erscheinen der Städte mit ihren Siegeln. Obwohl der König vor Beginn des Reichstags noch einmal betonte, es sei wichtig, daß alles, was auf dem Reichstag beschlossen wird, *vestra et sigilli vestri presentia firmentur*, steht in dem Anfang 1459 herausgegebenen Dekret nur soviel über die Städte, daß sie beim Militärdienst einen günstigen Bescheid erhielten. 1461 wissen wir wieder von der Anwesenheit der Vertreter der Städte, 1462 und 1463 aber dürften die Verhandlungen

²⁴ ... tam intra corpus huius regni nostri Hungarie et Slavonie, quod continetur in sexaginta comitatibus, quam etiam in partibus Transilvanis et regno Croatie ... *Ebenda* *DI* 45086.

²⁵ *Teleki: Hunyadiak X* pp. 570–571.

²⁶ *Über die Vertretung des Adels auf den Reichstagen* s. J. Holub: *La représentation politique en Hongrie au Moyen Age. Studies presented to the International Commission for the History of Representative and Parliamentary Institutions 18* (1958) pp. 79–121.

²⁷ M. G. Kovachich: *Vest*. pp. 297–298.

²⁸ *Ebenda* pp. 331–332.

bereits ohne sie geführt worden sein. Am 10. August 1462 verlangte Matthias unter Berufung auf die Steuerbewilligung der Stände von ihnen Steuer, um die Krone auszulösen,²⁹ und im Jahre 1463 wurde die Militärdienstregelung aus dem Jahre 1459 für sie nachteilig modifiziert. Zum Krönungsreichstag werden sie aber wieder eingeladen, mit der nach der Formel *omnes tangit* aufgesetzten Begründung, was *omnium profectibus accedit ab omnibus celebretur*. Das Jahr 1464 stellt in der Teilnahme der Städte am Reichstag eine Wende dar. Von da ab sind, mit Ausnahme des Jahres 1475, in den städtischen Archiven keine Reichstageeinladungen erhalten geblieben, was dafür spricht, daß es sich hierbei nicht um einen Zufall handelt, sondern um den Ausdruck einer neuen Politik des Königs gegenüber den Städten. Matthias zog zwar nicht in Zweifel, daß die Städte zu den Landesständen gehörten, und er brachte diese Überzeugung gegen Ende seiner Regierung auch offen zum Ausdruck, doch hielt er das Erscheinen der Vertreter der Städte offensichtlich nicht für wichtig, woran weder die Städte noch die anderen Stände Anstoß nahmen. Aus Andreas Kubinyis³⁰ Forschungen wissen wir, daß Matthias seit 1476 mit der Einrichtung einer gesonderten Steuerbewilligungskammer für die Städte experimentierte, daß er aber mit den Städten auch schon früher unabhängig von den Ständen verhandeln wollte, und nicht nur wegen der Steuer, das zeigen sehr gut zwei königliche Anweisungen, die Matthias im Jahre 1474 bzw. 1488 an die Städte richtete. Der König, der sich in Oppeln aufhielt, forderte die Bürger von Preßburg am 23. August 1474, also einen Tag, bevor er die Einladungen zum Reichstag aussandte, auf, *duos ex vobis potiores* nach Ofen zu schicken, damit sie mit dem Zipser Grafen Emerich Zapolyai und dem Landesrichter Stephan Báthori verhandelten, die er mit der Erledigung einzelner dringender Angelegenheiten des Landes beauftragt habe, bzw. alles, was diese beiden den Bürgern im Namen des Königs auftragen, getreulich zu erfüllen. Natürlich ging es hier eigentlich gar nicht um Verhandlungen, sondern eher nur darum, daß die Vertreter der Städte die Anweisungen anhören sollten. Eine um so größere Rolle hatte er aber den Städten am 24. November 1481 zgedacht,³¹ als er zur Behebung der angehäuften Beschwerden wegen der Einstellung der Tätigkeit des Tavernikalstuhls unter dem Vorsitz seines Schatzmeisters *unam generalem conventionem* für die Städte einberief, wo sie nicht nur in strittigen Angelegenheiten entscheiden, sondern auch über andere, die Städte berührende Fragen verhandeln mußten, unter anderem darüber, *quo pacto etiam iura, leges, libertates et consuetudines vestre in suo tenore de cetero perdurent et vigore*.

²⁹ Teleki: *Hunyadiak XI* pp. 35–36.

³⁰ A. Kubinyi: *A városi rend kialakulásának gazdasági feltételei és a főváros kereskedelme a XV. sz. végén* (Die wirtschaftlichen Voraussetzungen für die Entstehung der städtischen Ordnung und der Handel der Hauptstadt Ende des 15. Jh.). *Tanulmányok Budapest Múltjából 15* (1963) pp. 203–210, Kubinyi: *Országrendiség* pp. 16–36.

³¹ Ungarisches Staatsarchiv, Dl 214980 und 270529, Iványi: *Bártfa* Nr. 2207.

Über den Weg von der Gesetzgebungsabsicht bis zur Inartikulation geben unsere Quellen ebensowenig Anhaltspunkte wie in der vorangehenden Epoche. Über die Einberufung des Reichstags entschied der König ganz nach Belieben, obwohl die Stände mehrfach den Versuch unternahmen (1458, 1471), die Reichstage zu institutionalisieren und ihre Einberufung jedes Jahr an einen bestimmten Zeitpunkt zu knüpfen. Im Jahre 1471 ließen sie auch ins Gesetz aufnehmen, daß der König den Reichstag *de consilio prelatorum et baronum* anordnen sollte, obwohl es aus der Zeit vor 1471 mehrere Reichstageeinladungen gibt, in denen sich der König auf die Beratungen mit seinem Rat über den Reichstag beruft bzw. angibt, auf Vorschlag des Rates über die Einberufung des Reichstags entschieden zu haben. Wie die Einladung vom 15. November 1458 besagt, lud er zum Beispiel die Städte *de consilio prelatorum et baronum nostrorum nobiscum hic existentium* ein, im Jahre 1464 beschloß er den auf die Krönung folgenden Reichstag *cum prelatis et baronibus nostris ceterisque consiliariis*, der Einberufung des Reichstags im Jahre 1466 ging die Sitzung des königlichen Rates in Tolnavár voraus, wo der König auf Empfehlung seiner Prälaten und Barone entschied, zur Beratung über den Kriegszug gegen die Türken auch den Komitatsadel einzuladen, ähnlich war es auch beim Reichstag im Frühjahr 1467. In den Reichstageeinladungen nach 1467 aber finden wir derartige Ausdrücke nicht mehr, hier kommen nur die Formen vor, die den königlichen Willen zum Ausdruck bringen: *statuissimus ... deliberavimus ... indiximus ... generalem dietam ... de nostro speciali edicto factam* usw. Nach der im Jahre 1486 kodifizierten, vermutlich aber schon früher entstandenen Praxis erhielten die Prälaten und Barone sowie *ceteri possessionati* auf ihren Namen lautende Einladungen zum Reichstag. Es ist nicht leicht zu bestimmen, wer unter *ceteri possessionati* zu verstehen ist, und da entsprechende Angaben fehlen, sind wir auf Vermutungen angewiesen. Mit dem Titel *baro* waren in den zeitgenössischen Quellen nämlich nicht nur die tatsächlichen Würdenträger gemeint, sondern auch die ehemaligen Würdenträger und deren Nachkommen. So können wir Job Garai nennen, der die Würde eines Barons nie bekleidet hat, dem aber als einem der größten Grundbesitzer des Königreiches, als Sproß einer Familie, deren Mitglieder häufig Reichswürdenträger waren, die Benutzung des Titels eines Barons zustand, oder den durch seinen Grundbesitz ebenfalls zur Spitzenaristokratie zählenden Georg Bebek von Pelsóc, dessen Vorfahren bis zum Jahre 1448 ständig zu den Reichswürdenträgern gehört hatten.³² Unter Matthias hatte die Familie kein Amt, dennoch stand ihm der Titel eines Barons zu. Es ist aber auch vorstellbar, daß vom Gesetz her, im Gegensatz zu dem damals in der Praxis bereits eingeführten Brauch,

³² P. Engel: *A magyar világi nagybirtok megoszlása a XV. században (Die Verteilung der ungarischen weltlichen Großgrundbesitze im 15. Jh.). II. Az Egyetemi Könyvtár Évkönyvei 5 (1971) p. 296.*

unter Baronen nur die tatsächlichen Würdenträger verstanden wurden und daß unter *ceteri possessionati* gerade solche Personen zu verstehen sind wie Job Garai oder Georg Bebek von Pelsóc.

Da die Einberufung des Reichstags Recht des Königs war, der seine Vorschläge meist mit dem auch während des Reichstags unter seinem Vorsitz zusammentretenden Rat erörterte, dürfen wir wohl annehmen, daß wir im König und in seinem Rat die Initiatoren eines Teils der Gesetzartikel suchen müssen, wenn auch unsere Quellen — in erster Linie die Einleitungen der Dekrete — dafür verschwindend geringen Anhalt geben. In den Einleitungen zu den in den königlichen Urkunden erschienenen Dekreten steht nämlich die Person des Königs im allgemeinen im Hintergrund — offensichtlich nicht ohne politischen Zweck —, die Gesetze sind das Werk der Stände, sie verfassen sie allein (1458, 1459, 1464) oder nach vorheriger Beratung mit dem König (1462, 1463, 1467, 1471, 1472, 1475, 1478, 1482) und legen sie zur Bewilligung vor (*obtulerunt, presentaverunt*). Eine Ausnahme bilden die Dekrete der Jahre 1470, 1481, 1486, die der Einleitung nach ein gemeinsames Werk von König und den Ständen sind, wobei die Formel, daß die Gesetze dem König vorgelegt wurden, fortbleibt. Das bedeutet natürlich nicht, daß sich die Initiative des Königs nur auf diese wenigen Fälle beschränkt hätte, außer Zweifel steht jedoch auch, daß ein großer Teil der Gesetze auf den Vorlagen der Stände beruhte. Die Reichstage hatten auch eine Art Ventilfunktion, wo die mit der Politik des Königs unzufriedenen Stände ihre Beschwerden und ihre Wünsche vorbrachten: angefangen mit der Bekräftigung bzw. Erneuerung der Freiheitsbriefe und früherer Gesetze, über die Forderung nach Änderung der königlichen Innen- und Außenpolitik bis zu den Vorlagen, die dem König für die Bewilligung der Steuer verschiedene Bedingungen stellen, von ihm also Zugeständnisse verlangen (1470, 1471, 1472, 1475, 1482). Um die Unzufriedenen zu beruhigen und vor allem die Steuerbewilligung zu sichern, machte der König Zugeständnisse und versprach nacheinander, den Beschwerden abzuhelpfen und die Wünsche zu gewähren. In dieser Hinsicht ist das Dekret von 1468 besonders bezeichnend. Die Stände legten dem König *quosdam articulos* vor, die ihre verschiedensten Beschwerden enthielten, ihm *supplicantes ... , ut eis remedium* gäbe. Der König traf, *cupientes ... regnum ... ab omni levare inquietudine, ut eo melius incitetur ad obsequium nostrum*, auf Grund der Beschwerden und Wünsche sofort Anordnungen (*statuimus*). Das Dekret besteht also aus nichts anderem als aus den auf Beschwerden oder Wünschen der Stände beruhenden bzw. diese in Betracht ziehenden königlichen Anordnungen und Versprechen, die Initiative ging also eindeutig von den Ständen aus. Das Dekret vom Jahre 1478 ist dagegen ein gutes Beispiel für das Gegenteil: Obwohl es, wie die Einleitung besagt, auf der Vorlage der Stände beruht, enthält es eigentlich die Antworten der Stände auf die Wünsche und Vorschläge des Königs.

Wenn sich schon der Anteil des Königs und der Stände an der Gesetzgebung schwer bestimmen läßt, so ist es noch schwieriger, die Arbeitsteilung zwischen dem auch während des Reichstages zusammentretenden, erweiterten königlichen Rat und den Abgesandten des Adels festzulegen, welches Gewicht die Abgesandten des Adels bei der Gesetzgebung hatten, ob sie eine Initiatorrolle spielten oder sich ihre Rolle darin erschöpfte, daß sie den von den Prälaten und Baronen formulierten Forderungen ihre Zustimmung gaben. In den Dekreten können wir an mehreren Stellen lesen, daß die Stände *unanimesi voto, concorditer* über die dem König vorzulegenden Artikel entschieden haben (1458, 1462) oder daß *domini et nobiles ... circa dictos proventus nostros ... constituerunt reformationem* (1467). Aus all dem könnten wir schließen, daß sie gemeinsam, als gleichrangige Partner über die Angelegenheiten des Königreiches beschlossen hätten. Mehrere Zeichen lassen jedoch den Schluß zu, daß die Initiative, die Beschlußfassung größtenteils in den Händen derer lag, die zum Rat gehörten. Über die weiter oben auf die Rolle des königlichen Rates hindeutenden, bereits zitierten Beispiele hinaus ist auch das Dekret von 1474 ein gutes Beispiel dafür. Obwohl in der Einleitung des Dekrets von dem einhelligen Willen, der Mitwirkung der *prelati et barones ac electi nobiles* die Rede ist, zeigt sich doch auf Schritt und Tritt die entscheidende Rolle der *prelati et barones* bei der Abfassung des Dekrets, die es auch herausgaben, mit ihren Siegeln bekräftigten und die auch der König in mehreren Erklärungen als Verfasser der Gesetzartikel nennt, ohne es für nötig zu halten, die Mitwirkung der Abgesandten des Adels zu erwähnen. In seiner Reichstageeinladung von 1490 ersucht der König den Adel, seine Abgesandten nach Ofen zu schicken, die *diète huiusmodi et consultationi, deliberationique dictorum dominorum interesse debeant*. Auch der König selbst betrachtet also den Reichstag als eine erweiterte Sitzung des königlichen Rates, in die bei dieser Gelegenheit auch die Vertreter des Adels Einlaß erhalten, wo aber ganz gewiß vor allem der Wille des *pars sanior* zur Geltung kommt. Von diesem Gesichtspunkt ist auch beachtenswert, wie sehr in der Gesetzgebung der behandelten Zeit die politischen Forderungen des Adels im Vergleich zur vorangehenden Epoche zurückgegangen sind bzw. zugunsten der Prälaten und Barone fast vollkommen verdrängt worden waren. So haben nur ganz wenige Errungenschaften des Adels, die die Rolle in der Politik des Landes vergrößern sollten, Eingang in die Gesetze der Epoche gefunden (1458), wir treffen sie eigentlich nur in den ersten Jahren von Matthias' Regierungszeit, während sie in den späteren Jahren nicht mehr auftauchen, obwohl die Wiederholung einzelner Gesetzartikel mehrfach für wichtig gehalten wird, ja, sie erscheinen auch nicht im *Decretum maius* von 1486, das die wichtigsten Verordnungen der Epoche wiederholt. Der Reichstag von 1446 verfügte, daß der Reichsverweser Untreue *sine scitu consilioque et requisitione regnicolarum* nicht aussprechen könne, es gelang dem Adel jedoch nicht mehr, diese Bestimmung des

Gesetzes in Matthias' Zeit hinüberzuretten. Zweimal wurde gesetzlich festgelegt, der König solle Untreue mit seinem Rat aus Prälaten und Baronen aussprechen (1464, 1486).

Auch unter Matthias wurde die Abfassung der Dekrete von der Kanzlei besorgt. Der Text wurde zumeist im Namen der Stände abgefaßt, nur in zwei Fällen spricht bis zum Schluß der König (1468, 1470). Häufig sprechen im Text König und Stände abwechselnd, der König wiederholt teils die von den Ständen an ihn gerichteten Bitten, teils trifft er für die Wünsche, die im Dekret vorkommen, entsprechende Maßnahmen. Interessant ist in dieser Hinsicht das Dekret von 1475, das möglicherweise schon während des Reichstags schriftlich fixiert wurde, denn der mit den Ständen gemeinsam gefaßte Beschluß steht erst hinter dem Schlußteil. Entsprechend der im letzten Artikel geäußerten Bitte trifft der König Maßnahmen zur Vergeltung der Gewalttätigkeiten, die während seines Aufenthaltes in Schlesien begangen wurden. Die Gesetzestexte wurden also sehr unterschiedlich, nicht nach einheitlichen Regeln abgefaßt, und vielleicht gerade diese Vielfältigkeit sollte durch das als „gemeinsames“ Werk von König und Ständen bezeichnete *Decretum maius* eliminiert werden, in dessen Artikeln meist die unpersönlichen Formeln *statutum est et sancitum, ordinatum est, de regie maiestatis voluntate et dominorum prelatorum, baronum et procerum ceterorumque regnicolarum communi consilio conclusum et diffinitum est, pari universorum regnicolarum voluntate consilio et deliberatione statutum est* usw. vorkommen.³³

Über seine Kanzlei hatte der König die Möglichkeit, am endgültigen Gesetzestext zu seinen Gunsten Veränderungen durchzuführen, obwohl Matthias das gar nicht nötig hatte, denn die Reichstage erfüllten seine Wünsche zumeist, und die für ihn ungünstigen Beschlüsse beachtete er in der Praxis einfach nicht. Das bedeutet jedoch nicht, daß es nicht zu kleineren oder größeren Modifizierungen gekommen wäre. Aus der Bekräftigungsformel des Dekrets von 1464 ist bewußt oder aus Versehen das königliche Versprechen, das Dekret einzuhalten und einhalten zu lassen, weggeblieben. Dieses Versäumnis dürfte auch den Ständen aufgefallen sein, sonst hätten sie 1468 nicht verlangt, es nachzuholen. Matthias versprach in dem Dekret, das Krönungsdekret *inviolabiliter observabimus et faciemus observari*. Wir können auch Artikel I des Dekrets von 1471 anführen, der ursprünglich offensichtlich zu dem Zweck abgefaßt worden war, den König in seiner Freiheit bei der Einberufung des Reichstags einzuschränken, indem festgelegt wurde, er solle jedes Jahr für alle *regnicolas* einen Reichstag abhalten. Diese Verfügung wurde aber im wesentlichen durch die Ergänzung am Ende des Gesetzartikels *et hoc si necessitas exigat* ungültig.

³³ Über die Tätigkeit des Reichstags s. Holub: *Alkománytört.* pp. 203–204; Gy. Bónis: *The Hungarian feudal diet. Anciens pays et assemblées d'États* 36 (1965) pp. 287–307.

Die Kanzlei gab den Gesetzestext meist kurz nach dem Reichstag heraus, aber es kam auch vor, daß der endgültige Text ein Jahr später immer noch nicht vorlag. Am 28. Mai 1468 sagt Matthias selbst über das Dekret des Reichstags von 1467, daß *nondum perpetua editione publicatum, nec adhuc certis in locis de communi consilio emendatum existat, sed aliquantulum in incerto pendet*, was allerdings schwerlich zu glauben ist, wenn wir an die breite Anwendung des Dekrets denken. Möglicherweise wollte Matthias diese Behauptung als Begründung dafür benutzen, daß er den mit ihm gegen die Böhmen ziehenden Andreas Baumkircher von der Zahlung des *tributum fisci regalis* und des *vectigal corone* befreite, wobei er ihn am 7. Juli 1467 gerade unter Hinweis auf das Dekret aufgefordert hatte, die Eintreibung der genannten Steuern, von denen seine Untertanen früher befreit waren, nicht zu behindern.

Was die Benennung des Gesetzes betrifft, lebte der in der Zeit um 1320 übliche Name *statutum seu decretum* mit kleineren Veränderungen als *statuta et decreta, statuta et dispositiones, statutum et decretum* fort. Die am meisten benutzte Bezeichnung war auch weiterhin *decretum* oder *decretum et statutum*. *Pro vero decreto* verspricht Matthias 1471, das Gesetz einzuhalten, das Gesetz von 1472 erwähnt er dagegen schon als *pro statuto et firmissimo decreto*, das Gesetz vom 13. Juli 1481 als *statutum et regni nostri generale decretum*, während er die auf dem Reichstag von 1468 verabschiedeten Artikel als *pro perpetuo ipsius regni decreto et statuto ac pro lege necnon iure scripto* betrachtet. Zur Bezeichnung des Gesetzes wurden aber auch *dispositio, constitutiones, generale edictum ac decretum* (so nannte Matthias in seinem Brief vom 16. Januar 1465 an Friedrich III. das Dekret vom Jahre 1464)³⁴ gebraucht.

Unter Matthias gibt es kein Beispiel dafür, daß außer dem König auch die an der Gesetzgebung beteiligten Stände die Einhaltung des Gesetzes garantieren, es sei denn, wir zählen hierher die Urkunden der Prälaten und Barone, mit der sie das auf dem Reichstag gegebene Steuerversprechen des Königs garantieren. So im Jahre 1462 in einer gesonderten Urkunde, 1468 an das Ende der königlichen Obligation angefügt und 1470 als Bestätigungsformel des Dekrets, was wir auf Grund des Textes auch so auslegen können, daß die „höheren“ Stände nicht nur die Einhaltung des königlichen Versprechens, sondern auch des Dekrets garantieren. Die „höheren“ Stände garantierten auch die Einhaltung des Dekrets des in Abwesenheit des Königs abgehaltenen, aber von ihm einberufenen Reichstags von 1474, wobei auch der König nachträglich versprach, die Beschlüsse einzuhalten und einhalten zu lassen.

Die Dekrete hatten keine besondere, nur dem Dekret vorbehaltene Form; sie wurden als Privilegium oder Patent herausgegeben. Als vollwertiges Privilegium erschienen — wie aus früherer Praxis bekannt — die

³⁴ *MKL I pp. 65–66.*

Rechtsvorschriften, die die adligen Freiheitsrechte enthielten oder neue gewährten. In dieser Form — also mit Doppelsiegel und mit Aufzählung der Würdenträger — wurde das Dekret von 1464 herausgegeben, aber das ebenfalls als Privilegium herausgegebene Dekret von 1486 wird neben der Aufzählung der Würdenträger nur noch durch das Geheimsiegel des Königs bekräftigt, allerdings an der Urkunde angehängt. Vom Inhalt her müßten die Dekrete von 1458 und 1471 eigentlich Privilegien sein, beide sind aber als Patente auf uns gekommen wie alle anderen Dekrete des Königs, was sich zum einen dadurch erklärt, daß er 1458 noch kein großes Siegel hatte, zum anderen wollte er 1471 die Forderungen der Stände nicht als Privilegium, also *in firmitatem perpetuam*, ausstellen lassen. Als Patent erhalten geblieben ist auch das Dekret von 1481, obwohl Matthias dessen Artikel als *perpetuo duraturos observaturosque* ratifiziert hatte.

Auch bei der Benutzung des Commissionsvermerks der Kanzlei läßt sich keine Konsequenz erkennen. Der Vermerk *commissio propria domini regis* findet sich in den königlichen Obligationen der Jahre 1462 und 1468 und in den Dekreten der Jahre 1463, 1470, 1475, 1481 und 1486. Die Formel *ex deliberatione prelatorum et baronum* kommt nach unserem derzeitigen Wissen ein einziges Mal (1470) mit dem Commissionsvermerk zusammen vor, sie steht allerdings auch da am Ende der Verpflichtung der Prälaten und Barone. Die Formel erscheint auch im Jahre 1464, doch nicht in einem als Privilegium ausgestellten Dekret, sondern in der Anweisung des Königs an die Komitate vom 6. April, d. h. dem Tag der Ausstellung des Dekrets. In dieser Anweisung berichtet der Herrscher ausführlich über die Vorlage, die die Stände auf dem Reichstag im Zusammenhang mit der Kriegsführung unterbreitet hatten — *exhibuerunt quosdam articulos* — und die der König auf ihre Bitte ratifizierte. Diese Artikel sind aber in dem am 6. April herausgegebenen Krönungsdekret nicht enthalten, woraus sich zwangsläufig die Schlußfolgerung ergibt, daß auf dem Reichstag zwei Dekrete verfaßt worden sind: eines in feierlicher Form, das die Erneuerung der Freiheitsrechte des Adels sowie seine neuen Forderungen enthielt und deren Gültigkeit die Gesetzgeber für längere Zeit planten, und ein anderes, in dem Maßnahmen über den gegen die Türken geführten Krieg getroffen wurden, Maßnahmen, die bekanntlich (vgl. die Dekrete von 1459 und 1463) von Zeit zu Zeit der Notwendigkeit entsprechend abgeändert wurden. Daß letzteres ein vollwertiges Dekret war, wird dadurch bewiesen, daß in der Praxis auch so darauf verwiesen wurde. Der Erzbischof von Kalocsa Stephan Várdai zum Beispiel unterrichtete seinen Bruder am 2. September 1465, daß im Sinne des Willens des Königs *quilibet nobilis de bonis suis iuxta decretum Albense gentes ad exercitum mittat*.

Matthias erwähnt in seiner am 30. Januar 1486 ausgestellten Urkunde, die bei den Beschwerden des Johanniterkonvents Abhilfe schaffen sollte,

decreta regum et regni generalia et specialia,³⁵ woraus wir schließen könnten, daß auf Grund bestimmter Gesichtspunkte, so in erster Linie durch den Inhalt, ein Unterschied zwischen den Dekreten gemacht worden war, und auch im Jahre 1464 mag es sich hierum gehandelt haben. Unsere Annahme wird aber durch das Quellenmaterial, das das Dekret bzw. die Dekrete zitiert bzw. sich auf diese beruft, nicht unterstützt. Das in feierlicher Form ausgestellte Dekret von 1464 wird zwar als *decretum generale* in den Quellen erwähnt, doch benutzt Matthias diese Bezeichnung auch im Zusammenhang mit jenen Beschlüssen des Reichstags, die sich mit dem Türkenkrieg beschäftigen.³⁶ Das gleiche sehen wir auch in einem anderen Fall, der dem des Jahres 1464 sehr ähnlich ist. Wie die Einleitung des Dekrets von 1481 besagt, berieten sich König und Stände teils über die Reformierung der „Lage“ der kirchlichen und weltlichen Personen, teils über den Schutz des Königreiches, doch sind in dem am 15. Juli erlassenen Dekret nur jene Verfügungen enthalten, die man als *perpetuo duraturas* gedacht hatte, d. h. die Artikel, die die Lage der kirchlichen und der weltlichen Personen darlegten. Matthias verkündete zwei Tage vor der Herausgabe des Dekrets in seinem Mandat an die Grenzstädte, daß zur Unterstützung der Verteidigung des Königreiches auf dem Reichstag unter anderem das Verbot der Ausfuhr von Pferden angeordnet worden sei. Diese Durchführungsbestimmung des Königs galt interessanterweise auch als *statutum et regni nostri generale decretum* — der König selbst nannte diese Anweisung so —, die die Stadt im Gegensatz zur früheren Praxis behalten durfte, ihrem Überbringer nicht zurückgeben mußte, und die die Stadt, damit ihr Inhalt so schnell wie möglich bekannt wurde, *per fora et alia loca publicare* mußte. Neben dem am 15. Juli erlassenen und vor allem die Eintreibung des Zehnten regelnden Dekret gibt es also ein anderes Dekret, das eine erneut mit dem Schutz des Königreiches zusammenhängende Anordnung enthält und ebenfalls *generale decretum* genannt wurde. Matthias' Aussage über die *generalia et specialia decreta* ist uns vorläufig nicht klar, die weitere Forschung wird entscheiden müssen, wie der König dies verstanden haben mag bzw. ob diese Bezeichnungen in der Praxis benutzt wurden. Es ist möglich, daß Matthias erst am Ende seiner Herrschaft, gleichzeitig mit der Abfassung des *Decretum maius*, die auf dem Reichstag gefaßten verschiedenen Beschlüsse durch Bezeichnungen zu unterscheiden versuchte, in der Praxis setzte sich ohnehin eine gewisse Distinktion durch, wie das ja die angeführten Beispiele bewiesen haben.

Ein Teil der auf dem Reichstag gefaßten Beschlüsse wurde nicht in Form eines Dekrets erlassen, doch hatten die in den Dekreten nicht angeführten

³⁵ *Ungarisches Staatsarchiv, DI 25263.*

³⁶ ... *pretextu contributionis pecuniarie generali edicto ac decreto regni nostri pro exercitu contra Turcos deducendo imperate ...*, schreibt Matthias am 16. Jan. 1465 an Friedrich III. *MKL I p. 66.*

Beschlüsse eine ebenso verpflichtende Kraft wie die, die in den Dekreten erschienen waren. Wir denken hierbei in erster Linie an die Beschlüsse im Zusammenhang mit dem *Subsidium*, die bis 1468, zumindest nach unseren derzeitigen Kenntnissen, nicht in die Dekrete aufgenommen wurden, doch selbstverständlich kam es auch vor, daß dies auch später nicht geschah. So erfahren wir zum Beispiel aus der königlichen Obligation von 1462 über die Bewilligung der Steuer von einem Gulden zur Auslösung der Krone, und aus Matthias' Mandat³⁷ einige Monate nach dem Reichstag, das er an den Adel des Komitats Ung richtete, daß die auf dem Reichstag zur „Ausrichtung“ der Grenzen des Königreiches, zur Auslösung von Käsmark und zur Befriedigung der weiteren Bedürfnisse des Königreiches bewilligte Steuer in Höhe von einem Gulden auf Grund bestimmter Überlegungen für den nördlichen Landesteil auf einen halben Gulden gesenkt wurde. In der königlichen Durchführungsbestimmung zu den auf dem Reichstag gefaßten Beschlüssen werden sogar jene Strafmaßnahmen erwähnt, die *in litteris prelatorum et baronum ac regni nostri nobilium* zu finden sind. Was diese Urkunde enthielt, in welcher Form und Qualität die Stände sie erließen, wissen wir nicht, doch geht es zweifellos um eine Verfügung, die im Dekret von 1462 nicht enthalten ist und die als Gesetz durchgeführt wurde. Auch die Steuer von 1464 sei nach Matthias *iuxta decretum Albense* erhoben worden, obwohl im Dekret die Bewilligung der Steuer nicht erwähnt wird. Wir können uns auch auf den Befehl berufen, den der König im Dezember 1471 an das Komitat Tolna richtete, nach dem der Adel *iuxta dispositionem prelatorum et baronum ac nobilium ... pridem hic Bude in conventione generali factam vel per singula capita una nobiscum* zum Militärdienst, *vel certum subsidium* (pro Kopf zwei Gulden) zu zahlen verpflichtet ist, obwohl im Dekret nur das persönliche Ableisten der Militärpflicht erwähnt wird.

Bei der Promulgation der Gesetze ging man den gleichen Weg wie früher. Aus dem Dekret von 1459 wissen wir, daß die Gesetze auf den Komitatsgerichten bekanntgegeben wurden, was voraussetzte, daß das Gesetz zuvor an die Komitate geschickt wurde. Hiernach mag jener Beschluß des Reichstages aus dem Jahre 1471 überraschend erscheinen, der die Versickung dieses Gesetzes (*presens decretum*) an alle Komitate fordert. Diese Forderung dürfte jedoch mit dem besonderen Charakter des Dekrets in Zusammenhang stehen, mit dem energischeren Auftreten der Stände gegenüber dem König, denn aus mehreren Hinweisen aus den vorhergehenden Jahren können wir folgern, daß an den Komitatsgerichten die Gesetze bekannt waren. Doch griff man bei der Promulgation der Gesetze auch zu anderen, wirkungsvolleren Mitteln. *Ut autem hoc ad omnium notitiam celerius devenire possit*, schreibt Matthias an die Stadt Eperies in seinem Befehl vom 13. Juli 1481, *volumus ut hoc ... per fora et alia loca publica ubique proclamare et publicare faciatis*. Zu den alten Methoden gesellte sich in

³⁷ Ungarisches Staatsarchiv, DI 31792.

dieser Epoche auch eine neue: Matthias wollte die Publizität des *Decretum maius* auch mit Hilfe des Buchdrucks vorantreiben.

Die Bedeutung des Dekrets nahm in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts zu,³⁸ was auch für die behandelte Epoche als charakteristisch angesehen werden kann. Die häufigeren Reichstage und die breitere gesellschaftliche Basis — wenn auch die Vertreter des Bürgertums zumeist auf den Reichstagen fehlten — vergrößerten das Ansehen des Dekrets, dessen Durchsetzung immer breitere Schichten der Gesellschaft wünschten. Das Ansehen und die zunehmende Durchsetzung des Dekrets können wir aus der regelmäßigen Berufung auf die Gesetze deuten, was im Grunde seit den vierziger Jahren des Jahrhunderts zu verfolgen ist. Nicht nur der König und seine Würdenträger beriefen sich häufig auf die Gesetze, auch die verschiedenen Schichten der Gesellschaft — von den Baronen und Prälaten bis zum Komitatsadel, und sofern es sich auch auf sie bezog, bis zum städtischen Bürgertum — kannten die Gesetze und drängten auf gesetzliches Vorgehen. Nicht selten berief man sich auf das Gesetz, man rief das Gesetz auch in solchen Fällen zu Hilfe, in denen dies gar nicht begründet war. Unter Berufung auf das Gesetz versuchten zum Beispiel die Adligen des Komitats Arad von Bischof Johannes von Tschanad akzeptieren zu lassen, *ut decime de terra Cristianorum non solvantur*, doch waren ihre Bemühungen vergebens, weil der Bischof, der, wie er schreibt, selbst *editioni prefati decreti interfuimus et copiam eiusdem apud nos habemus*, ebenfalls unter Berufung auf das Gesetz ihre Forderung — zu Recht — zurückwies (11. Februar 1469). Auf dem Reichstag von 1470 bestanden die Stände, da sie „einzelne Dinge“ *sine constitutionibus ... dirigi bono modo vel defendi nequibant*, auf der Regelung „dieser Dinge“ im Gesetz, auf ihrer gesetzlichen Verankerung, was erneut beweist, daß das Ansehen des Gesetzes bereits etwas für diejenigen bedeutete, die für bestimmte politisch-rechtliche Ziele kämpften — in diesem Fall diente es dem Schutz der Stände gegenüber Übergriffen des Königs. Doch berief man sich nicht nur auf die Gesetze der Epoche, sondern auch auf frühere. So verordnete Matthias am 4. Mai 1470 eine Generaluntersuchung, am 23. Juni 1471 ein Verfahren gegen geflüchtete Leibeigene *iuxta vim et formam generalis decreti domini Sigismundi imperatoris et regis predecessoris nostri*.³⁹ Die Berufungen beziehen sich alle auf das Dekret Sigismunds vom 8. März 1435, das Matthias auf dem Krönungsreichstag erneuert und bekräftigt hatte. Die Bekräftigung kann für die Durchsetzung des Gesetzes nicht gleichgültig gewesen sein, weil sonst in den Dekreten, die viele Bestimmungen dieses Gesetzes von Sigismund erneuerten, nicht des öfteren betont werden würde, daß es sich um jene Gesetze handele, die Matthias bei seiner Krönung bekräftigt habe. Beson-

³⁸ DRH 1301–1457 p. 24.

³⁹ Ungarisches Staatsarchiv, Dl 17001, Cod. Patr. II pp. 355, 356, Ungarisches Staatsarchiv, Dl 17444 und 18291.

ders augenfällig ist dies im Jahre 1470, als Matthias es für wichtig erachtet, im Dekret hervorzuheben, daß der Zehnte *iuxta decretum Sigismundi regis ... Albe per nos confirmatum* eingetrieben werden soll, dabei hatte er das Dekret, das die Regelung der Zehnteinnahme zum Inhalt hatte, gar nicht bekräftigt. Nach dem kanonischen Recht kann der Nachfolger die Regeln des Vorgängers ändern, der neue Herrscher kann den alten Gesetzen widersprechende neue erlassen, deshalb war es notwendig, die alten Gesetze neu zu erlassen und zu bekräftigen. Auch wie die Einleitung des *Decretum maius* von Matthias besagt, wurden bei der Weihe eines jeden neuen Königs neue, den früheren widersprechende Gesetze erlassen, was zwar nicht immer nachzuweisen ist, zweifellos wollte man sich aber dadurch, daß man die Gesetze bekräftigen ließ, gegen diese Praxis schützen.

Die Gesetzgebung der behandelten Periode erneuert oft — wie auch in der ersten Hälfte des Jahrhunderts — einzelne früher erlassene Verfügungen, was zwei einander widersprechende Folgerungen zuläßt.⁴⁰ Einerseits daß die Dekrete nicht eingehalten wurden — hierin ging der König selbst voran, indem er zumeist die auf ihn zutreffenden Bestimmungen des Gesetzes außer acht ließ —, andererseits daß im Vertrauen auf das Ansehen des Dekrets die nicht eingehaltenen Verordnungen erneut gesetzlich geregelt wurden oder daß kraft immer neuerer Dekrete die Möglichkeit der kontinuierlichen und reibungslosen Durchsetzung der einen oder der anderen wichtigen Verordnung gesichert werden sollte. Für das letztere ist die im Laufe der Jahre mehrmals erneuerte Verfügung des Reichstags von 1475 ein gutes Beispiel. Der Reichstag verlangte vom König Abhilfe in einigen Fällen von Gewalttätigkeit, der im Einverständnis mit den Ständen eine Frist von zweiunddreißig Tagen für die Behandlung der verschiedenen Gewalttätigkeiten festsetzte und die ordentlichen Richter mit der Bearbeitung der Angelegenheiten beauftragte. In der Praxis jedoch nahm — unter Berufung auf das Gesetz — das persönliche Präsenzgericht den Kampf gegen die Gewalttätigkeiten auf. Diese Bestimmung des Gesetzes wurde im Laufe der Jahre mehrmals erneuert bzw. bestätigt: *iuxta statuta et dispositiones per nos et prelati et barones aliosque ipsius regni nostri nobiles universos in conventione eorum generali hic Bude celebrata edita* (1475) *ac tandem tam in Budensi* (Februar 1476) *quam in Quinque Ecclesiensi* (Oktober 1476) *civitatibus congregationibus generalibus roboratas et stabilitas*, wie wir in den Berufungen auf die Gesetze lesen können. Die Dekrete dieser Reichstage selbst sind nicht erhalten geblieben. Das Gesetz von 1478 wiederholt das Vorgehen bei der Besetzung der Güter und des Vermögens. Die Wiederholung dürfte in erster Linie nicht deshalb notwendig gewesen sein, weil das Dekret nicht eingehalten worden wäre, schließlich können wir seine Anwendung vom Sommer des Jahres 1475 bis zum Jahre 1485 kontinuierlich verfolgen, es dürfte vielmehr darum gegangen sein, daß

⁴⁰ DRH 1301–1457 p. 29.

durch immer neuere Dekrete die Gültigkeit der Verordnungen gesichert werden sollte, da ja das größte Ansehen immer das neuerlassene Gesetz besaß, worauf wir auch aus den Berufungen auf das Gesetz folgern können. Landesrichter Báthori zum Beispiel ordnet am 5. Oktober 1479 das Verfahren nach dem Gesetz von 1475 *iuxta statuta decreti ... novissime hic Bude ... editi et stabiliti* an.

Diese gesetzliche Bestimmung von 1475 ist übrigens auch ein gutes Beispiel zur Illustrierung dessen, wie das Gesetz in der Praxis angewandt wurde. Wie auch das vorherige Beispiel zeigt, können wir in der behandelten Epoche nicht mit der wörtlichen Anwendung der Gesetze rechnen. Davon abhängig, welche Kräfte seine Verwirklichung wünschten, welche Kräfte an seiner Durchsetzung teilnahmen, veränderte sich, modifizierte sich das Gesetz selbst. So machten zum Beispiel einzelne Artikel des Dekrets vom 8. Juni 1458 im Laufe ihrer Durchführung nicht unbedeutende Veränderungen durch. Das Gesetz verwies den Kampf gegen die Gewalttätigkeiten bekanntlich in die Zuständigkeit der speziellen Präsenzgerichte. Die Leitung des Gerichtes wäre in die Hand des Protonotars gekommen, der in den mit kurzer Ladung (*brevis evocatio*) eingeleiteten Prozessen mit sechs vom Reichstag gewählten Adligen (*proceres*) Recht sprechen mußte. Die sechs Adligen wurden auch gewählt, doch wissen wir aus einem Brief von Matthias an einen adligen Beisitzer, Andreas Tordai, vom 8. August 1458,⁴¹ daß die adligen Beisitzer *penes iudices ordinarios regni nostri deputati sunt*. Gleichzeitig erweiterte man die schnellere, neue Methode der kurzen Ladung auch auf das persönliche Präsenzgericht, davon gar nicht zu sprechen, daß Matthias statt eines Protonotars einen *locumtenens* an die Spitze des Gerichts stellte. Die erweiterte Auslegung war das Werk der rechtskundigen Berater des Königs und der an der Festigung seiner Macht arbeitenden adligen Rechtsgelehrten.⁴² Es stimmt aber, daß auch im Rat des speziellen Präsenzgerichts nicht nur die Beisitzer aus dem Adel mitwirkten, sondern auch die Prälaten und Barone einen Platz in ihm erhielten.⁴³ Das Gesetz hob im Jahre 1464 die kurze Ladung auf, später wurde sie allmählich wieder eingeführt, bis sie durch das Dekret von 1486 erneut gelöscht wurde. In der Kurie aber wurde dieses Gesetz auf eigentümliche Weise ausgelegt. Am 7. Februar 1488 vertagte Landesrichter Báthori einen Prozeß um die Auslösung eines Pfandes auf die Oktave des St.-Georgs-Tages, da *iuxta vim et formam generalis novi decreti superinde editi talismodi cause extra terminos octavarum adiudicari minime solent*, woraus offensichtlich wird, daß man das Verbot der Erledigung außerhalb der Oktave nur für einzelne Angelegenheiten verstand.⁴⁴ Für die Durchfüh-

⁴¹ Ungarisches Staatsarchiv, DI 28265.

⁴² Bónis: *Jogtudó értelmiség* p. 252.

⁴³ Kubinyi: *Királyi tanács* p. 70.

⁴⁴ Bónis: *Jogtudó értelmiség* p. 265.

zung des auf dem Reichstag vom Frühjahr 1467 erlassenen Gesetzes wählte der Reichstag extra *executores*. Wenn auch die Quellen über ihre Tätigkeit keine Nachricht geben, ist soviel sicher — dies wird aus Matthias' Durchführungsbestimmung an die Komitate (1. April 1467) ersichtlich —, daß das *tributum fisci regalis* nicht auf die im Gesetz vorgeschriebene Weise eingetrieben worden war. Der König verordnet nämlich die Eintreibung von *super singulis quinque portis non plus, nisi unus florenus*, obwohl das Gesetz die zu zahlende Summe auch von der Anzahl der Familien je *porta* abhängig machte. Matthias scheint damit gerechnet zu haben, daß dies in der Praxis ohnehin nicht durchführbar sein wird, wofür die Gesetzgebung des folgenden Jahres die Gewißheit liefert. 1468 hieß es nämlich, daß die Steuer auch in dem Falle je *porta* festgesetzt wird, wenn dort mehrere Familien wohnen. Und die Beispiele ließen sich noch mehren. Wenn das Gesetz auch nicht wörtlich angewandt wurde, so spricht allein der Umstand, daß es durchgeführt wurde — und nach den angeführten Fällen kam es ziemlich häufig dazu —, für das Ansehen des Dekrets.

Die obligatorische Kraft des Dekrets lebte auch dann im Allgemeinbewußtsein, wenn es nicht durchgeführt wurde. Am 7. September 1487 sieht Sigmund, Bischof von Fünfkirchen, auf Bitten von Nikolaus Várdai — obwohl er sich dessen bewußt ist, daß *iuxta regni decreta iobagiones alteri utrum mittere teneremur* — davon ab, das Gesetz anzuwenden.⁴⁵ Das Bewußtsein von der Lebendigkeit des Dekrets und dessen wachsendes Ansehen belegen auch die mit der Klausel *non obstante* herausgegebenen königlichen Urkunden. Diese Klausel war wegen des Ansehens des Gesetzes notwendig.⁴⁶

Unter dem Einfluß des römischen Rechts gab die ungarische Staatstheorie dem König das Recht, kraft seiner Würde, auf Grund seiner *absoluta potestas*, sich über das Gesetz zu stellen. Baldus, dessen Äußerungen auch in Ungarn nicht unbekannt waren, formulierte dies folgendermaßen: Den Fürsten verpflichte der Anstand, das Gesetz zu befolgen, doch dies beziehe sich nur auf seine ordentliche Gewalt, während die *absoluta potestas*, die als Synonym der *plenitudo potestatis* ausgelegt werden könne, nicht den Bestimmungen des Gesetzes unterliege.⁴⁷ Der Herrscher ist *de plenitudine potestatis* berechtigt, sich über das Gesetz zu stellen. Und dies war nicht nur unter den Anjous und unter Sigismund so, sondern auch unter dem im gefestigten Rahmen des Ständestaates herrschenden Matthias. Wenn wir

⁴⁵ ... licet iuxta regni decreta iobagiones alteriutrum mittere teneremur, tamen cum vestra ac fratrum vestrorum grata adeo monet amicitia, ut vestris petitionibus adhereamus, nolumus igitur illos duos iobagiones, qui iam proxime ad nostram civitatem se recepissent mansuros, remove, sed tamen optamus a vobis, ut in aliis veniendis nobis morem gerere velit eadem ... 7. September 1487. Ungarisches Staatsarchiv, D181979, Cod. Zichy XII p. 327.

⁴⁶ DRH 1301–1457 p. 30.

⁴⁷ Über die Auslegung von *ordinaria potentia*, *absoluta potentia bei Matthias s. Bónis: Középkori jogunk pp. 71–73.*

auch auf Grund einiger Äußerungen von Matthias denken könnten, er habe das Gesetz als über sich stehend betrachtet, das zu übergehen auch nicht in seiner Macht stehe, so müssen wir einsehen, daß wir ein falsches Bild erhalten würden, wenn wir das Verhältnis von König und Gesetz auf dieser Grundlage beurteilen würden. In seinem Brief an Friedrich III. vom 16. Januar 1465, als er sich die Steuer der unter des Kaisers Oberhoheit stehenden ungarischen Gebiete sichern wollte, argumentierte Matthias damit, daß einem Dekret, das *non ex aliqua privata causa, sed pro publico fidei negotio editum est*, alle Untertanen, die ungarischen Untertanen des Kaisers mit eingeschlossen, Folge zu leisten haben, und er habe keine Macht (*potestas*), die Stadt Güns von der Zahlung der durch das Dekret erlassenen Steuer zu befreien. Dabei würde er, um seinen guten Willen gegenüber dem Kaiser zu zeigen, dies gerne tun, *si esset in potestate nostratus dispensandi super contributione suprafacta*. Gleichzeitig befreite er noch im gleichen Jahr, am 8. September 1465, Ödenburg von der Zahlung der auf dem gleichen Reichstag festgesetzten Steuer, woraus offensichtlich wird, daß Matthias, wenn er es wollte, die Macht hatte, das Gesetz zu übergehen.

Matthias war sich der verpflichtenden Kraft des Gesetzes bewußt (*videanturque non aliud nisi equum atque iustum et precipue id postulare quod etiam per regni decretum facere compellimur*, schrieb er am 19. März 1488 in einer Urkunde, die eine Kenntnissnahme entsprechend dem Gesetz verfügte).⁴⁸ Er verlangte von seinen Untertanen, daß sie das Gesetz einhielten, und wenn er konnte, bestrafte er jene, die sich gegen das Gesetz auflehnten. (Am 30. September 1462 verurteilte er zum Beispiel die Brüder Kaszai wegen Untreue, weil *non veriti generalia decreta predecessorum nostrorum regum Hungariae regnique nostri et nostra*.)⁴⁹ Das bedeutete selbstverständlich nicht, daß er die Einhaltung der Gesetze für die eigene Person ebenfalls immer für verpflichtend gehalten (Brandolinus Lippus, der die Prinzipien von Matthias gut kannte, läßt in seinem Werk Matthias sagen: *Regem ergo non legum ministrum aut instrumentum esse, sed legibus preesse dominarique perspicuum est*)⁵⁰ und zugunsten seiner Anhänger oder aus anderen politischen Erwägungen auch ein neu erlassenes Gesetz nicht etwa übergangen hätte. Die lange Reihe der *non obstante*-Urkunden ist der Beweis dafür, daß Matthias *ex certa nostra scientia, de plenitudine potestatis* mehrmals entgegen dem Gesetz vorging und im Interesse einzelner Untertanen eine Ausnahme machte. Es muß hier bemerkt werden, daß Matthias im ersten Jahrzehnt seiner Herrschaft sogar mehrmals die Übergehung des Gesetzes mit Billigung des königlichen Rates, ja sogar des Reichstags bzw. auf dessen Anraten hin verfügte, was über das Ansehen des Gesetzes hinaus

⁴⁸ *Cod. Zichy XI pp. 486–487.*

⁴⁹ *Ungarisches Staatsarchiv, DI 15772.*

⁵⁰ *Aurelius Brandolinus Lippus: De comparatione rei publicae et regni. Ed.: J. Ábel. Irodalomtörténeti Emlékek 2 (1890) pp. 77–183. Vgl. Bónis: Középkori jogunk pp. 80–81.*

auch auf das Kräfteverhältnis zwischen dem König und den Ständen zu folgern erlaubt. Am 18. Mai 1463 ernannte er zum Beispiel *de plenitudine nostre regie potestatis prelatorum etiam et baronum ac nobilium nostrorum consilio prematuro ... non obstantibus illis articulis decretorum regni nostri ut alienigenis hereditates et honores conferre non possemus* (1458, 1439 und 1444) Johannes Vitovec zum Erbgespan von Zagoria. Bezeichnenderweise bekräftigt er die Ernennungsurkunde am 31. März 1464 auf dem Krönungsreichstag nur noch *de auctoritate nostra regia prelatorumque et baronum ad id accedente consilio* und überschreibt sie in feierlicher Form.⁵¹ Und am 10. April 1464 erlaubt er Ladislaus Töttös *ex deliberatione baronum*, gegen den Beschluß des Reichstages, seine Burg zu behalten.⁵² Besonders jene Verfügung des Krönungsreichstages übergeht der König häufig, die die Bekräftigung der Schenkungsbriefe von der Krönung gerechnet innerhalb eines Jahres vorschrieb. Noch im Jahre 1484, also 20 Jahre nach der Herausgabe des Krönungsdekrets, können wir Urkunden antreffen, in denen der König gegen das Gesetz Schenkungen bekräftigt.⁵³ Am 30. Januar 1486 gestattet er dem Johanniterkonvent von Stuhlweißenburg die Rückerlangung seiner Güter, und seien diese auch vor ein- oder zweihundert Jahren verloren gegangen, *prescriptione aut decretis regum et regni ... de super editis aut per nos confirmatis ... non obstantibus*.⁵⁴ Diese Beispiele, die nicht nur hinsichtlich der Gesetze der Matthiaszeit, sondern auch der früheren Zeiten ein Bild von der Anwendung der *non obstante*-Klausel geben, sind nicht weniger geeignet, das wachsende Ansehen des Gesetzes zu verdeutlichen.

Zum vollständigen Bild gehört aber auch, daß Matthias auch ohne die Anwendung der Formel *non obstante* Ausnahmen vom Gesetz zuließ. So befreite er im Jahre 1467, nicht lange nach dem Reichstag, Ödenburg (25. Mai) und Bartfeld (28. Mai), am 3. Mai 1470 die sieben Bergstädte am Gran für alle Zeiten von der Zahlung des *tributum fisci regalis* und im Jahre 1474 alle Städte von der Zahlung der Sondersteuer. Am 3. Januar 1468 befreite er die Bewohner von Kronstadt und des Burzenlandes als Belohnung für ihre Treue von der Zahlung des *vectigal corone*, wenn auch die Befreiung zunächst vorübergehend war, weil er in dieser Sache mit seinem in naher Zukunft zusammentretenden Rat eine endgültige Entscheidung fällen sollte.⁵⁵

Im traditionellen System des mittelalterlichen ungarischen Rechts bestand statt der Hierarchie die Konkurrenz der Rechtsquellen. Was über die Stellung des Dekrets unter den Rechtsquellen in dem einzigen auf traditio-

⁵¹ Ungarisches Staatsarchiv, Dl 33195.

⁵² Cod. Zichy X p. 295.

⁵³ Ungarisches Staatsarchiv, Dl 45988.

⁵⁴ Ebenda Dl 25263.

⁵⁵ Házi: Sopron II/5 p. 315, Iványi: Bártfa Nr. 1689, Katona: Hist. crit. XV pp. 444–445, Gündisch: Urkundenbuch Nr. 3578.

neller Auffassung basierenden juristischen Traktat in dem um 1460/70 angefertigten Somogyvárer Formelbuch geschrieben ist, kann man, obwohl die Entstehungszeit der Glossen wahrscheinlich auf die Zeit vor 1460/70 anzusetzen ist,⁵⁶ auch für die Zeit von Matthias nicht als überholt ansehen. In der Glosse kommt neben der lokalen Rechtsgewohnheit, der *consuetudo*, auch die *lex* vor, d. h. ein solches Gesetz, das – tatsächlich oder nach allgemeiner Ansicht – von früheren Königen erlassen worden war, und da es dem Gewohnheitsrecht nicht widersprach, von der Praxis akzeptiert worden ist. Das Dekret kann nach dem Tode des Herrschers nur durch Übergang in die Praxis erhalten bleiben, wenn es dem Gewohnheitsrecht entspricht, aus ihm wird eine *lex*, das „Dekret des heiligen Königs“, dessen Kraft nur das *ius*, das göttliche Recht übertrifft. Diese Auslegung des zur Tradition gewordenen Gesetzes gibt die Erklärung für die Einführung zahlreicher Rechtsprinzipien enthaltender Formeln (*consuetudinaria lege regni requirente*), für die abwechselnde Benutzung der Worte *consuetudo* und *lex* als Synonyme,⁵⁷ wofür es auch im Rechtsleben der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts viele Beispiele gibt. Die traditionelle Auffassung widerspiegelt sich auch in der Praxis, als beim Zitieren der älteren Gesetze nicht auf das Dekret, sondern auf die *consuetudo regni* Bezug genommen wird. Im Dekret von 1458 wird zum Beispiel auf diese Weise auf die *antiqua consuetudo* hingewiesen, als man die Freikaufsumme der Leibeigenen, die nicht frei wegziehen durften, im Sinne des Dekrets von Sigismund regelte (GA XV). Charakteristisch sind in dieser Hinsicht auch die folgenden Beispiele. Über die Verurteilung der Falschmünzer wegen Untreue verfügte zuerst das Dekret von 1444, danach wiederholt das Dekret von 1446 diese Verfügung, im Jahre 1462 wurde sie als *antiqua lex et consuetudo* erneut ins Gesetz aufgenommen, und so berief man sich auch im weiteren darauf (1463). Die Beurteilung der Beschwerden von Angehörigen der Kirche gegenüber weltlichen Personen regelten im Laufe des 15. Jahrhunderts mehrere Gesetze auf die gleiche Weise (1439, 1447, zuletzt 1458), trotzdem kam es häufig vor, daß man sich auf das „Dekret der heiligen Könige“ und die „Gewohnheiten des Königreiches“ berief, als man im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen vorging (1466, 1473).⁵⁸ Die dem Gewohnheitsrecht eine sanktionierende Kraft zuschreibende Allgemein-auffassung kommt auch darin zum Ausdruck, daß man die neu erlassenen Gesetze noch zu Lebzeiten des Herrschers als alte Gewohnheiten des Königreiches hinstellen versuchte – obwohl das Dekret, als Verfügung des Herrschers, zeit seines Lebens auf alle Fälle verpflichtend war. So wird die 1458 eingeführte kurze Ladung im Gesetz von 1462 (GA I) bereits als alte Gewohnheit des Königreichs erwähnt, unabhängig davon, daß sie 1464

⁵⁶ DRH 1301–1457 p. 24.

⁵⁷ Ebenda p. 26.

⁵⁸ Ungarisches Staatsarchiv, DI 97299, Cod. Bánffy II p. 154.

gelöscht, dann im Laufe der folgenden Jahre wieder eingeführt und erneut auf den Rang einer alten Gewohnheit des Königreiches gehoben wird (GA VIII von 1478), um dann im Jahre 1486 erneut aufgehoben zu werden. Die gleiche allgemeine Auffassung zeigt sich auch darin, daß sehr häufig Dekret und *consuetudo et lex* nebeneinander, einander geradezu ergänzend zitiert wurden, wodurch sozusagen die Identität des im Dekret Enthaltenen und des durch das Gewohnheitsrecht Vorgeschriebenen betont, d. h. das Dekret durch die Kraft des Gewohnheitsrechtes unterstützt wurde. Am 30. September 1462 urteilt Matthias z. B. *iuxta antiquam et approbatam eiusdem regni nostri consuetudinem ac contenta ... decretorum* in einer Angelegenheit, für die seine Gesetze von 1458 und von 1462 Sanktionen enthalten.⁵⁹ Nach Artikel XII des Dekrets vom 5. Juli 1481 soll der Zehnte *secundum decretum et consuetudinem* eingetrieben werden. Am 28. Juni 1482 erklärt Matthias, da die Ladung *non iuxta legem seu consuetudinem ac decretum regni nostri exinde editum* geschah, das im Prozeß gefällte Urteil für ungültig.⁶⁰

Die im Somogyvárer Formelbuch erhalten gebliebene Glosse sieht den Rangunterschied zwischen *decretum* und *lex* darin, daß das Dekret kaum den Menschen bekannt werde, sie also für ihre Unkenntnis nicht bestraft werden könnten. Der Kläger konnte bei der Beurteilung seiner Angelegenheit zwischen den verschiedenen Rechtsquellen (*lex*, lokale Gewohnheit, königliches Dekret oder allgemeine Gerechtigkeit, d. h. *ius*) wählen, obwohl das Dekret als die Verfügung des Herrschers, sofern man sich auf dieses berief, unter Übergehung aller anderen Rechtsquellen mit Ausnahme des *ius* auf Grund des dem Herrscher gebührenden Gehorsams angewandt werden mußte.⁶¹ In bestimmten Fällen war jedoch, wie auch am 8. September 1476, statt der gesetzlichen Verfügung „die Gewohnheit des Königreiches“ bei der Urteilsfindung maßgebend.⁶² Das persönliche Präsenzgericht von Matthias hätte damals mehrere Männer wegen Gewalttätigkeit gegenüber Frauen mit Kapitalstrafe belegen müssen, da aber *iuxta statuta divorum regum et consuetudinem regni nostri* die Männer bei Straftaten an Frauen und die Frauen bei Straftaten an Männern *non ipso facto potentie et sententia capitali sed in emenda capitum ipsorum* zu verurteilen sind, wurde auch entsprechend geurteilt.

Die traditionelle Auffassung, die die Superiorität des Gewohnheitsrechtes, des „guten alten Rechtes“, verkündete, wirkte also auch in dieser Periode weiter, obwohl die Häufigkeit der schriftlichen Gesetzgebung und das wachsende Ansehen der Dekrete der Durchsetzung des Primats des Gesetzes und damit auch eines moderneren, aus den Elementen des

⁵⁹ Ungarisches Staatsarchiv, DI 15772.

⁶⁰ Ebenda DI 18688.

⁶¹ DRH 1301–1457 pp. 26–27.

⁶² Ungarisches Staatsarchiv, DI 17863.

römischen und des kanonischen Rechts aufgebauten Systems der Rechtsquellenlehre den Weg ebnete. In Matthias' Auffassung vom Recht und seiner Tätigkeit im Zusammenhang mit dem Recht äußert sich dieselbe Doppelheit: die Achtung des Gewohnheitsrechtes, das Vorgehen entsprechend des Gewohnheitsrechtes auf der einen Seite, das Bestreben, die Rechtsverhältnisse durch Gesetze zu regeln, auf der anderen. Im Jahre 1468 teilt er zum Beispiel einem polnischen Adligen mit, er könne ihm nicht anders Recht verschaffen, als dies *lex et consuetudo regni huius dictat*, was auch ihn binde. Am 30. November 1473 sagt er, als er mit einigen Prälaten, Baronen, Protonotaren und Adligen Recht spricht, *consuetudinaria vero lege dicti regni nostri ab antiquo approbata requirente*, daß jener Widersprechende, der auch auf dreimalige Aufforderung nicht erscheine, um sein Besitzrecht zu beweisen, dieses Rechtes verlustig gehen könne. Der König achtete auch auf die Einhaltung des lokalen Gewohnheitsrechts. Nach seiner Urkunde vom 6. Oktober 1480 hatte er davon erfahren, daß einzelne Personen mit der *antiqua consuetudo* des Komitats Werowitz *abuti cepissent* und nicht in die *sedes iudiciaria* gehen, weshalb die Rechtssprechung stockte, und er forderte das Komitat auf, dem Einhalt zu gebieten. Am 31. Januar 1487 überläßt er es der Behörde des Komitats Valkó, in einem Prozeß *lege et consuetudine eiusdem comitatus* ein Urteil zu fällen und ordnet in der gleichen Sache eine neue Verhandlung an, da nicht an dem Tag Recht gesprochen wurde, *ut mos et consuetudo eiusdem sedis iudicarie dicti comitatus de Walko fuisset*.⁶³

Laut Matthias' Urteil vom 1. November 1481 ist nicht nur die Gesetzgebungspflicht des Herrschers, sondern auch die Erhaltung der dem Wohl des Königreiches dienenden Rechtsgewohnheiten. Die Pflichten des Herrschers in dieser Hinsicht wurden in etwas anderer Form in den Dekreten von Sigismund formuliert. Während Matthias auf die Bewahrung des Gewohnheitsrechts den Akzent setzte, hielt Sigismund das Übergehen und die Veränderung des Gewohnheitsrechts ebenfalls für die Pflicht des Herrschers (*quasdam consuetudines abolendas, quasdam moderandas, quasdam in melius reformandas*, 15. April 1405). In den Einleitungen zu Matthias' Dekreten finden wir keine ähnlichen Grundsätze, wie es die Prinzipien der Dekrete von 1405 oder von 1435 sind, was wir vielleicht damit erklären können, daß in den Dekreten in erster Linie die Interessen der Stände zur Geltung kamen — aus politischen Überlegungen ließ der König vor allem sie zu Wort kommen — und die Stände nicht die Erneuerung oder Übergehung des Gewohnheitsrechts anstrebten, sondern seine Beibehaltung. 1462 *obtulerunt et presentaverunt* sie dem König *quosdam articulos antiquam legem et consuetudinem ipsius regni nostri ... innovantes*. 1464 muß der König versprechen, das Land und dessen Einwohner *in omnibus et singulis bonis et antiquis libertatibus, consuetudini-*

⁶³ *MKL I p. 238, Cod. Patr. V p. 318, Cod. Zichy XI p. 458.*

bus et iuribus zu belassen. Dies alles bedeutete aber nicht, daß keine dem Gewohnheitsrecht widersprechenden Regeln gesetzlich festgelegt und keine alten Gewohnheiten aufgehoben worden wären, wenn dies auch nicht mit der Sigismunds Dekreten eigenen Offenheit ausgesprochen wurde. Obwohl man in die Passage des oben zitierten Urteils von Matthias, wonach der König die nützlichen Gewohnheiten des Königreiches erhalten müsse, durchaus hineininterpretieren kann, er könne die weniger nützlichen oder die schädlichen übergehen bzw. aufheben, war die Beurteilung dessen, was als nützlich und was als schädlich zu betrachten sei, vom Kräfteverhältnis zwischen dem König und den Ständen abhängig.

Wie über dem *decretum*, so stand auch über der *consuetudo* und der *lex* die durch die Theorie der römischen Juristen gestützte Vollmacht des Herrschers, sich in konkreten Fällen über das Gewohnheitsrecht hinwegzusetzen, und Matthias versäumte es auch nicht, diese seine Macht zu gebrauchen. Wir kennen zahlreiche Fälle, in denen der König *de plenitudine potestatis* und *lege et consuetudine non obstante* verfügt.

In der Einleitung des durch Beispiele aus dem römischen Recht inspirierten Dekrets vom Jahre 1486 sagt der König, seit seiner Thronbesteigung habe ihn die Absicht geleitet, die im Lande vorherrschenden *inordinationes et perditas abusiones*, die besonders *in iudiciis* waren, zu unterbinden und *statuta decretaque ita stabilia* zu schaffen, die *pro legibus et iure scripto perpetuo* dienen, zu deren Veränderung oder Aufhebung es weder auf den Reichstagen noch bei der Krönung des neuen Königs, wie es bisher üblich war, kommen soll. Diese seine Absicht habe er bisher nicht verwirklichen können, da ihn die verschiedenen Angelegenheiten des Königreiches hiervon abgehalten hätten. Ob dies wahrhaftig die Absicht des Königs gewesen war, seit er den Thron bestiegen hatte, können wir nicht entscheiden, Tatsache ist jedoch, daß es im Laufe seiner gesetzgebenden Tätigkeit bis ins Jahr 1486 keine Anzeichen dafür gibt, daß er tatsächlich solche Absichten gehabt hätte. Im Jahre 1464 hatte der König in dem an Wendungen aus dem römischen Recht ebenfalls reichen Krönungsdekret als Pflicht des Herrschers die Beibehaltung der nützlichen Gesetze (*constitutiones*), Rechte (*iura*) und Freiheiten (*libertates*) des Königreiches angeben, und laut Einleitung des Dekrets baten die Stände auf dem Reichstag, das Dekret möge für ewig geltend erklärt werden. Matthias hatte in der gegebenen politischen Situation — Krönung, Notwendigkeit der Zugeständnisse an die Stände — im Grunde auch gar nicht anders handeln können, doch auch später gibt es keine Anzeichen dafür, daß er von seinen 1486 ausgesprochenen Absichten auch nur etwas zu verwirklichen gewollt hätte. Mit Ausnahme des Dekrets von 1481 kommt in keinem einzigen seiner Dekrete — ob in Form der „ewigen Gültigkeit“ oder in der aus den Dekreten von Sigismund und denen der vierziger Jahre bekannten Form: das Dekret ist so lange gültig, wie es der Gesetzgeber nicht verändert — die Anforderung der Kontinuität des Gesetzes vor. Der Grund dafür dürfte

darin liegen, daß es bis 1486 zu keiner weitreichenderen, umfassenderen Regelung der Rechtsverhältnisse kam und der Großteil der auf dem Reichstag beschlossenen Dekrete auf die Befriedigung eines in einer gegebenen Situation sich ergebenden Bedürfnisses abzielte — z. B. die den Militärdienst regelnden Dekrete —, das Ergebnis der von Zeit zu Zeit zwischen dem König und den Ständen stattfindenden Einigung über die Steuer, die Verteidigung der Stände gegenüber den von Zeit zu Zeit vom König begangenen Machtmißbrauch enthielt, mit einem Wort den jeweiligen Stand der Kräfteverhältnisse widerspiegelte. Unter solchen Bedingungen hätten sowohl der König als auch die Stände vollkommen vergeblich die Kontinuität, die „ewige Gültigkeit“ des Gesetzes gefordert. Die Gesetzgebung von 1486 unterscheidet sich grundlegend von der Gesetzgebung der vorherigen Jahrzehnte. Der König machte während seiner Herrschaft jetzt zum ersten Mal den Versuch, einen weiteren Kreis der Rechtsverhältnisse zu regeln und, dem Beispiel der europäischen Höfe des Zeitalters folgend, zu kodifizieren, die Gesetze der Rechtssprechung und Verwaltung in einem Gesetz zu regeln und zusammenzufassen. Das Gesetzbuch ebnete — wie Georg Bónis festgestellt hat — gegenüber der Theorie des „alten, guten Rechts“ den Weg der Durchsetzung der bis heute wirkenden hierarchischen Rechtsquellenlehre.⁶⁴

Susanna Teke

⁶⁴ Bónis: *Középkori jogunk* p. 80.

ELŐSZÓ

Kiadási módszerünk és elveink az előző kötethez¹ igazodnak. Ha tehát ki tudtuk egészíteni az olvashatatlan, kitért szövegrészeket, a kiegészítéseket [] zárójelben, a véletlenül kihagyottakat < > zárójelben, a siglák feloldását pedig () zárójelben közöljük. Amennyiben nem tudtuk a hiányzó szöveget kiegészíteni, gondolatjelekkel jeleztük, s lábjegyzetben megadtuk a betűhelyek számát. Az általunk kihagyással közölt szövegekben a kihagyás jelölésére ... pontot használtunk. A DRH 1301–1457 kötetben közzétett dekrétumokra éppúgy, miként a jelen kötetben lévőkre keltezésük feltüntetésével hivatkozunk.

Egy-egy dekrétum szövegének megállapításánál úgy jártunk el, hogy Döry kéziratának útmutatásával, de azon gyakran túl is menve, igyekeztünk az összes Mohács előtt keletkezett példányt összegyűjteni; ezután a hiteles eredeti példányok szövegét vettük alapul. Ha ezek között eltérés mutatkozott — ami gyakori eset volt — a grammatikailag helyes alakot fogadtuk el; két vagy több egyformán helyes alak közül pedig azt, amit a kéziratok többségében találtunk. Egyetlen kéziratnál ez a kérdés természetesen nem merült fel, ennek nyilvánvaló elírásait kellett csak korrigálni, az eredeti alaknak a jegyzetben való feltüntetésével. A szövegvariánsok valamennyi, XVI. század előtti példány eltéréseit feltüntetik; a XVI. századtól fennmaradt kéziratok törvénygyűjteményeket és a CIH szövegét azonban csak akkor vettük figyelembe, ha más nem állt rendelkezésre. Hasonló megfontolásból nem vettük figyelembe az 1486. január 25-i dekrétum első nyomtatott példányait sem.

Végül őszinte köszönetünket fejezzük ki É. Sin Ágotának, aki a szöveg-gondozásban és a mutatók összeállításában segített, valamint lektorunknak, Kubinyi Andrásnak, aki nemcsak gondosan áttanulmányozta kötetünket, hanem fontos adatokkal is szolgált számunkra, hogy minél teljesebbé tehesük munkánkat, amelyre azonban így is érvényes a mondás: *Neque dici potest in nulla rerum institutione esse aliquid extremum atque perfectum.*

Érszegi Géza

¹ DRH 1301–1457 pp. 62–65.

A DEKRÉTUM FOGALMA ÉS TÁRSADALMI SZEREPE MÁTYÁS KORÁBAN*

A két Kovachichnak a dekrétumról adott meghatározása — király és országgyűlés egyetértő akaratnyilvánítása — Mátyás korára is helytállóan látszik.¹ Dekrétumait Mátyás az országgyűlés közreműködésével alkotta, ami a rendi állam struktúrájának megszilárdulásával hozható összefüggésbe. Emberöltönyi uralkodása alatt jelenlegi tudásunk szerint — a királyválasztó országgyűlést nem számítva — közel 20 országgyűlést tartott. Ha ehhez még hozzászámítjuk azokat is, amelyekről csak az országgyűlési meghívó vagy szűkszavú utalás alapján van tudomásunk,² amelyekről tehát bizony nem állíthatjuk, hogy megtartásukra sor került, illetve, hogy országgyűlések voltak-e valójában, ez a szám csaknem 30-ra emelkedik. A fennmaradt dekrétumok száma azonban mindössze ennek a fele, ami nemcsak azzal magyarázható, hogy forrásaink az idők folyamán megfogyatkoztak, hanem azzal is, hogy nem minden országgyűlésen alkottak dekrétumot. Így az adó megajánlásának, még ha az országgyűlésen történt is, nem mindig volt nyoma a dekrétumban, és Mátyás uralkodásának utolsó évtizedében, amikor a rendek már belefáradtak, hogy az adó fejében

* Megjelent némileg módosított szöveggel a *Történelmi Szemlében* 29 (1986) pp. 197–218.

¹ DRH 1301–1457 p. 46.

² Jelen tudásunk alapján nem tudjuk eldönteni, hogy az 1470 elején tartott budai gyűlés, ahol a főpapok és főurak egyforintos adót szavaztak meg, királyi tanácsi ülés vagy országgyűlés volt-e. (*Scriptores rer. Siles. XIII* 15). 1473. november 19-i meghívójában Mátyás december 8-ra hirdetett országgyűlést (M. G. Kovachich: *Suppl. II* p. 227). Elképzelhető, hogy 1477 nyarán is lehetett egy országgyűlés, mivel egy 1477. július 1-i levél szerint: nunc est hora homines electos dirigere (Magyar Országos Levéltár, Dl 260497), 1484-ben pedig Kassa városához intézett mandátumában utal arra, hogy szeptember 29. körül országgyűlést szándékszik összehívni (M. G. Kovachich: *Suppl. II* p. 253). Egyik esetben sincs azonban tudomásunk az országgyűlés megtartásáról. 1488. augusztus 7-én Várdai Mátyás boszniai választott püspök számol be arról, hogy propter negotia regni ... totum convenerat, és Bodó Gáspár accusatus fuit per omnes electos comitatus prelati et baronibus in eo, hogy egyesekkel titkon az adó fizetéséről tárgyalt (*Cod. Zichy XII* p. 328). Feltehetően nem ugyanarról az országgyűlésről lehetett itt szó — ha egyáltalán országgyűlésről beszélhetünk —, mint amelyről jó két hónappal később ugyancsak Várdai Mátyás számol be. 1489. június 1-én Mátyás Pozsony városát arról értesíti, hogy universum regnum et regnicole nostre ... duplicem iam contributionem nobis prestiterunt (*Teleki: Hunyadiak XII* p. 450).

különböző engedményeket kérjenek, az adó megajánlását bizonyos feltételekhez kössék, az országgyűlés feloszlott anélkül, hogy dekrétumot hozott volna. „Ezen az országgyűlésen semmi másról nem határoztak, mint az adóról” — írta 1488. október 21-én Várdai Mátyás Várdai Miklósnak Budáról, és ugyanez történhetett 1489-ben is, amikor Mátyás Kassa városát arról értesíti, hogy az *universum regnum et regnicole nostri* a III. Frigyes császárral folytatott béketárgyalásokra megajánlották az adót.

Az országgyűlések évenkénti megoszlásában szabályszerűséget nem találtunk. Mivel az országgyűlés hatáskörét nem kodifikálták, ezért az uralkodó akaratától, a közte és a rendek közötti erőviszonyoktól függött, hogy mely ügyekben konzultál a rendekkel. A XV. század második felében mégis rendszerint az országgyűlés volt az ország védelmét, békéjét, közrendjét és az ezzel összefüggő katonai, pénzügyi kérdéseket illető határozathozatal, általános érvényű rendelkezés színhelye. Mátyás maga is hangoztatta az elvet — *quod omnes tangit, debet ab omnibus approbari* —, mégha uralkodásának 32 esztendeje alatt nem is mindig járt el eszerint.

A „közjó”, a „közügyek” fogalmába mindenekelőtt az *universorum regnicolarum libertatem* érintő ügyek tartoztak, így elsősorban az ország „szabadságának” megújítása. Mátyás 1464-ben, a koronázása alkalmából tartott országgyűlésen újította, illetve erősítette meg Zsigmond 1435-i *Decretum maiusával* együtt az 1351-i szabadságlevelet, benne az 1222-i Aranybullával. A szabadságlevél megújítására tulajdonképpen még 1458-ban sor került, ha nem is ilyen ünnepélyes formában, amikor a júniusi országgyűlésen Albert 1439. május 29-i dekrétumát érvényesnek mondták ki. De szorgalmazták a rendek a szabadságlevél megújítását 1464 után is. 1466-tól kezdődően ugyanis — a király önkényes politikája elleni védekezésül — többször is dekrétumba foglaltatták, hogy tartsa meg őket régi szabadságaikban (1466, 1470, 1472, 1475, 1478), erősítse meg és tartsa érvényben a szabadságjogaikat tartalmazó koronázási dekrétumot, a megerősített példányt pedig küldje meg a megyéknek (1475:I). A király 1468-ban meg is ígérte, hogy a koronázási dekrétumot megtartja és megtartatja (XVI. tc.), 1472-ben pedig kinyilvánította, hogy a koronázási dekrétum *in suis vigoribus firmissime permaneat* (XV. tc.). A szabadságjogok megerősítése szempontjából figyelmet érdemel az 1471-i dekrétum is, amelyben a jelenlévők *se certis libertatibus et privilegiis fulciri* akarták, mivel *in decretis preteritis ita sufficienter expressa non habebantur*. A dekrétum tartalma alapján arra kell gondolnunk, hogy ezt is olyan fontosabb jogbiztosító dekrétumnak szánhatták, mint az 1464-it. Csak míg az 1464-i dekrétum elsősorban a „felsőbb” rendek és a király közötti kompromisszum eredménye volt, addig ez utóbbiban főként az „alsóbb” rendek akarata érvényesült, aminek oka a király átmeneti válságos helyzete lehetett.

Az ország védelmével kapcsolatos katonai, pénzügyi kérdések a király és a rendek egyezkedésének állandó tárgyát képezték. Bár 1458-ban a nemesség újra törvénybe foglaltatta, hogy az ország védelme elsősorban a

királyra, a főpapi és főúri bandériumokra tartozik, az elkövetkező évek eseményei ezen álláspontja feladására kényszerítették. A nemeseknek nemcsak személyesen kellett hadba vonulniuk, de telekkatonát is kellett kiállítaniuk (1459, 1463, 1464), sőt, ezenfelül, nem ritkán még adót is kénytelenek voltak megajánlani. A nemesség az évek folyamán többször is kísérletet tett (1466, 1471, 1475) a régi, az 1458-ban is törvénybe foglaltatott rend visszaállítására. A királyi jövedelmek 1467-i megreformálását is elsősorban abban a reményben támogatták, hogy a király jobban el tudja majd látni az ország védelmét, ők maguk pedig *in eorum libertatibus magis praeservari valeant*. A király azonban a továbbiakban sem mondott le a nemesség fokozottabb megterheléséről. 1468-tól kezdve azonban annyi változás történt, hogy a nemesség a megajánlott adó fejében mentesült a katonai szolgálat alól (1468, 1470, 1474, 1475, 1478).

A rendkívüli adó megajánlásáról is állandó vita folyt a király és az országgyűlés között, mígnem a rendek az adó nyílt ellenzőiből a király engedelmes adómegajánlóivá váltak. 1458-ban a rendek még megeskették a királyt, hogy a kamara hasznán kívül más adót nem kér tőlük. A török veszély, a korona kiváltása III. Frigyes császártól, az ország felső részei helyzetének rendezése azonban pénzt kívánt, és a rendek nem is zárkóztak el az áldozatvállalástól. 1461-ben a török elleni háborúra, 1462-ben a korona kiváltására az 1 aranyforintot meg is ajánlották, miután a király megígérte, hogy a jövőben hasonló adóval nem terheli őket. Az ígéret azonban egyelőre csak ígéret maradt. Róttak ki adót 1463-ban, 1464-ben, sőt 1466-ban is, bármennyire hangsúlyozta is 1468-i kötelezvényében a játékszabályok formális betartására mindaddig kínosan ügyelő Mátyás, hogy 1464 óta, ígéretéhez híven, nem kért adót a rendektől. 1468-ban pedig, miután a rendek újabb adót ajánlottak meg, nem átallotta újfent biztosítani őket, hogy a jövőben hasonló pénzfizetést nem kíván tőlük „szabadságaik ellenére”. Az elkövetkező évek gyakorlata azonban merőben mást mutat. 1468 után alig van országgyűlés, amelyen ne ajánlottak volna meg adót (1470, 1472, 1474, 1475, 1476-ban két ízben is, 1478-ban hat évre előre, 1482-ben, habár még nem járt le a hatéves időszak, 1468, 1488, 1489), és alig van dekrétum, amelyben több-kevesebb cikkely ne az adóról, illetve annak fizetéséről, kirovásáról szólna. A király még formális ígéreteivel is felhagyott, 1470-ben és 1472-ben már csak azt ígéri meg, hogy az országlakosok akarata ellenére nem fog adót kivetni; a későbbiekben ez az ígéret is elmarad. A rendek pedig az adót, bár 1468-ban még annak egyszeri voltát hangsúlyozták, minden alkalommal megajánlották, és csak 1474-ben, majd 1475-ben bukkan fel annak követelése, illetve kérelme, hogy a király *regnicolos suos contra antiquam ipsorum libertatem aliqua taxa* ne terhelje a jövőben, ami természetesen nem befolyásolta a további adómegajánlásokat. Az első időkben a rendek még kikötötték, hogy a király a segílyt elsősorban a török háborúra (1470), illetve kizárólag arra fordítsa (1474, 1475), 1478-ban és 1482-ben azonban tulajdonképpen a saját belátására

bízták, miként rendelkezik a pénzzel. A rendek egyfajta megalkuvására vall az is, ahogyan az évek során a szabad királyi városok megadóztatásáról rendelkeztek. A hatvanas, hetvenes években még ragaszkodtak ahhoz, hogy az országgyűlésen megajánlott, portánként fizetendő adót a szabad királyi városok is fizessék — feltehetően az 1461-i és az 1464-i országgyűlésen, majd 1470-ben, 1474-ben még így rendelkeztek, míg 1482-ben erről a követelésükről is lemondtak, és a király tetszése szerinti döntést foglalták dekrétumba.

A rendkívüli adót javarészt az országgyűlésen, *de voluntate et consensu regnicolarum* ajánlották meg, és az adó kirovásával, beszédési módjával kapcsolatos rendelkezések a dekrétumok jelentős hányadát alkották, a király azonban a korábbi gyakorlatnak megfelelően a királyi tanács „beleegyezésével” is vetett ki rendkívüli adót. Az országgyűlések rendszeressé válása a királyi tanács szerepét az állam igazgatásában nem csökkentette, a benne tömörülők gazdasági, politikai súlyánál fogva jogai az ország irányításában továbbra is csorbíthatlanok maradtak.³ A XV. század második felében a *regnum* képviselőiként egyre gyakrabban kezdik emlegetni a köznemességet, illetve az összes rendeket együttvéve, használatos azonban a megjelölés *prelati et barones* vonatkozásában is, ahogy *prelati et barones totum regnum representantes*nek vallják magukat 1474. április 23-án⁴ a lengyel békeszerződés aláírói. 1485. június 4-én⁵ maga a király aposztrofálja így Vácra összegyűlt főpapjait és főurait, 1489-ben pedig az *universum regnum et regnicole* ajánlotta meg az adót a királynak.

Országgyűlés nélkül kivetett adóról van tudomásunk 1458-ból, 1459-ből, 1485-ből, 1486 nyaráról. 1487 elejéről és nyaráról. Igaz, 1459-ben és 1487 nyarán is a nemesség közreműködésével történt az adó megajánlása. 1459-ben⁶ Ung megye ispánjai *unacum certis prelati et baronibus ac nobilibus partium superiorum regni nostri pro tuitione earundem partium ac expeditione stipendiariorum* a király előtt „önként” adót ajánlottak meg, 1487-ben⁷ pedig a tanács által megajánlott adóhoz a király a megyék hozzájárulását is kikérte.

Az 1466-i adóról nem tudjuk egyértelműen eldönteni, hogy kivetéséről országgyűlésen vagy királyi tanácsi ülésen határoztak-e. Mátyás 1466. november 13-i oklevelében *pro communi necessitate regni nostri ex deliberatione prelatorum et baronum* kivetett adóról ír, míg ugyanakkor a III. Frigyesnek szóló levelében *pro defensione regni per universos prelatos et barones nobis decretaliter* gyűjtendő adóról tesz említést, és arra figyelmezteti a császárt, hogy a kölcsönös megállapodás értelmében, ahányszor a

³ A királyi tanács szerepéről, Mátyásnak a tanáccsal szemben követett politikájáról ld. Kubinyi: *Királyi tanács* pp. 70–79.

⁴ *Katona: Hist. crit. XV p. 676.*

⁵ *M. G. Kovachich: Vest. pp. 401–2.*

⁶ *Tóth-Szabó: Cseh-huszitá pp. 422–24.*

⁷ *M. G. Kovachich: Suppl. II pp. 266–268.*

török ellen hadjáratot szerveznek, és az országlakosok erre adót ajánlanak meg, az adót a császár fennhatósága alatti magyar területek alattvalói is fizetni kötelesek. Ebből arra következtethetünk, hogy ekkor, 1466-ban is ilyen adóról lehetett szó. 1466. februárjában vagy márciusában volt ugyan egy országgyűlés — határozatairól csak hiányos ismereteink vannak —, amely éppen a nyárra tervezett török háborúval foglalkozott, de ugyanakkor azt is tudjuk, hogy a király az országgyűlés rendelkezéseit félretolva, a hadbavonulásról a királyi tanáccsal újabb rendelkezéseket hozott; így elképzelhető, hogy az adót is ez alkalommal ajánlották meg. Az országgyűlésen megajánlott adó mellett szólna viszont a *decretaliter* kifejezés és az a tény — Mátyás idézett oklevelében van rá utalás —, hogy az adó fizetését megtagadók birtokával *iuxta statutum et decretum superinde factum* a király szabadon rendelkezhet.

1473. november 14-én a Velencében tartózkodó Leonardo Botta arról tudósította a milánói herceget, hogy a király adót akart kivetni, de *baroni sui* nem akartak beleegyezni.⁸

A királyi tanács, a főpapok és bárók döntő szerepe az adó megajánlásában egyébként sajátos módon kifejezésre jut az országgyűlésen megajánlott adók esetében is. 1463-ban Tolnavárott, tehát feltehetően az országgyűlésen Zapolyai István szerint *iuxta dispositiones prelatorum et baronum* ajánlották meg az adót. Az 1464-i adóról pedig úgy emlékezik meg Mátyás, mint ami *iuxta dispositiones prelatorum et baronum ac decretum Albense* való volt. 1476. február 19-én a milánói követ, Lucas Lupus Budáról arról tudósít, hogy *in dieta* hívták össze Magyarország báróit, akik szokás szerint adót ajánlottak meg a török elleni hadjáratra.⁹ Lupus tudósítása alapján a királyi tanács ülésére gondolhatnánk, Mátyás 1476. május 19-i parancsleveléből azonban kiderül, hogy a követ által jelzett időpontban országgyűlés volt Budán, és elképzelhető, hogy itt ajánlották meg az adót is. Lucas Lupus egyébként az októberi pécsi országgyűlés vonatkozásában is csak a bárók összehívásáról tesz említést,¹⁰ akiknek akaratából mondja az adót is. Hasonlóképpen a királyi tanács fontos szerepére derül fény a főpapoknak és báróknak a király ígéreteit szavatoló okleveleiből is. 1462-ben kilátásba helyezik, hogy *nos vero nunquam dabimus aliquam contributionem nec recipere permittimus*, 1468-ban *pro eodem rege et cum eodem* megígérik, hogy a király *similem taxam nobis invitis non recipiet*, 1470-ben pedig arra tesznek ígéretet, hogy a királyt tanácsukkal az adó kivetésére rá nem veszik. Ekkor először tesznek említést kötelezvényükben az „országlakosokról” is, akiknek akarata ellenére nem fog a király adót kivetni, ami 1471-ben, mint a nemesség kívánsága bekerül a dekrétumba.

⁸ MDE II pp. 245–246.

⁹ Uo. p. 347.

¹⁰ Uo. p. 334.

De a király nemcsak az adót illetően határozott tanácsával az országgyűlés nélkül, hanem az országra általánosan kötelező szabályt is alkotott, ha azt nem is nevezték dekrétumnak. 1466. április 12-én Győr megyéhez intézett parancsleveléből értesülünk, hogy az országgyűlés rendelkezéseit mellőzve, a királyi tanáccsal a katonáskodást szabályozandó újabb rendelkezést hozott, amelyben részben a korábbi dekrétumok végzéseit ismétli meg, részben újakat alkot. Bár Mátyás ezt a rendelkezését csak *dispositio*-nak nevezte, joghatály tekintetében e között és a hadba vonulást az egész országra kiterjedően szabályozó székesfehérvári dekrétum között nem volt különbség. Mindkettő általánosan kötelező érvényű volt az egész országra. A korszak nem ismerte a törvény és a királyi rendelkezés közötti közjogi különbséget. A *dispositio* megjelölést egyébként használták a dekrétum vonatkozásában is. Mátyás 1467. április 24-i levelében például a márciusi országgyűlés végzése mint *dispositio prelatorum, baronum nobilium regni nostri* szerepel, Báthori István országbíró pedig 1483. szeptember 13-án¹¹ „*iuxta statua decreti dispositionesque dominorum prelatorum, baronum et regni nobilium universorum per eosdem ... superinde editi et stabilitas*” rendelkezik. Az országgyűlések rendszeressé válásával sem tekintették még alkotmányos elvnek, hogy a király az országra általánosan kötelező szabályokat csak az országgyűléssel együtt alkothat. A királyi tanácsnak a törvényhozásban betöltött szerepére, jelentőségére abból is következtethetünk, hogy nemegyszer a dekrétum alkotóiként csak a királyi tanács tagjait tüntették fel. Mátyás az 1458. június 8-i dekrétumra hivatkozva 1458. szeptember 22-én *iuxta vim et formam generalis decreti novissime in civitate nostra Pestiensis ... per prelatos et barones editi* idéztet, 1467-ben Szlavónia hatóságaihoz intézett levelében *iuxta formam decreti, novissime per prelatos et barones nostrorum editi* (július 13.),¹² majd *iuxta dispositionem prelatorum et baronum nostrorum hic Bude novissime factam* (július 23.) rendeli a *tributum fisci regalis* fizetését.¹³ Hasonlóképpen mint *decretum fidelium nostrorum prelatorum baronumque* szerepel Mátyás Kassához 1474. december 11-én intézett levelében a távollétében tartott őszi országgyűlés határozata is. Ugyanezt látszik alátámasztani Mátyás 1481. november 1-i ítéletle vele is, amelyben azt olvashatjuk, hogy *quilibet regum ... in suis regnis ... prelatorum et baronum suorum regni que procerum consilio adhibitoque consensu ac unanimi voto et voluntate leges et decreta condere ... sui principatus ac regie dignitatis auctoritate habet atque potest*.¹⁴ A *proceres* azonban nemcsak az arisztokráciából, hanem a köznemesség felső, vagyonosabb rétegéből valókat is jelölte, akik Mátyás alatt többnyire a köznemességet képviselték az országgyűléseken. Éppen ezért, és mert nem

¹¹ *Cod. Zichy XI p. 363.*

¹² *Katona: Hist. crit. XV p. 212.*

¹³ *Magyar Országos Levéltár, DI102166.*

¹⁴ *Uo. DI12795.*

konkrét esetről van szó, a megjelölés inkább az országgyűlésre, mint a királyi tanácsra vonatkozhatott.

A nemesek ugyan több ízben is törvénybe foglaltatták, hogy az országgyűlésen fejenként tartoznak megjelenni, e követelésük azonban sem jelentős hányaduk anyagi nehézségei, politikai éretlensége, sem az ellentétes királyi szándék miatt nem volt megvalósítható. Mátyás ugyanis csak akkor hívta nagyobb számban őket országgyűlésre, ha ez valamilyen oknál fogva elkerülhetetlen volt (uralkodása alatt, jelenlegi tudásunk szerint, mindössze öt alkalommal: 1458, 1462, 1463, 1471, 1475). A nemességnek követek, még hozzá a módosabb rétegeből származó követek útján való képviseletét igyekezett rendszerezíteni. 1459-ben *de unoquoque comitatu quattuor electi nobiles*; 1464-ben *nobiles potiores* összejöveteléről ad hírt a dekrétum; 1468-ban *duo de unoquoque comitatu electi nobiles* (feltehetően *potiores*, Gutti Ország Mihály nádor ugyanis az országgyűlésen *unacum nonnullis regni baronibus potioribus nobilibus*¹⁵ ítélt) van jelen az országgyűlésen. 1470-ben *electi de unoquoque comitatu nobiles* (az országgyűlésen ítélező Magyar Balázs bán szerint *congregatio generalis dominorum prelatorum et baronum hic Bude per regem indicta*) vesznek részt az országgyűlésen; 1472-ben *procerumque ac cunctorum comitatum regni nostri nobilium electorum utpote et potiorum* összejöveteléről ad hírt a dekrétum; 1473-ban a december 8-ra tervezett országgyűlésre¹⁶ 2–3 tehetősebb választott nemes elküldését kéri a király; 1474-ben a prelátusok és bárók *cum electis nobilibus*, a királyi meghívó szerint *cum ceteris electis nobilibus* tanácskoztak és *statuta ... decreti ... prelatorum et baronum potiorumque nobilium dicti regni nostri electorum* az országgyűlésen hozott rendelkezések minősítése; 1475-ben a dekrétum bevezetőjében és a dekrétumra hivatkozó források többségében *universi nobiles*, a Budán tartózkodó Florius Roverella *baroni et ambasciatori de communitate*¹⁷ részvételéről írnak, ahogy Mátyás közvetlenül az országgyűlés után Arad megyéhez intézett mandátumában (1475. május 30.) arról számol be, hogy *universos prelatos et barones ceterosque nobiles regnicolas* hívott *ad universalem dietam*; 1476-ban az év eleji országgyűlésen szintén *electi nobiles* részvételéről írnak a források; 1477. december 18-án Mátyás *duos ex vobis* elküldését kéri a megyéktől a következő év elején Budán tartandó országgyűlésre, ahol *convenientibus ... electis omnium comitatum regni nostri nobilibus* folyt a tárgyalás. Az 1481-i dekrétum bevezetője szerint a király *cum ... proceribus omnium comitatum regni nostri nobilibus* értekezett, majd *procerumque et regnicolarum nostrorum voto et unanimi voluntate* hozott határozatokról ad hírt, míg az országgyűlésen ítélező Ország Mihály nádor, majd néhány nappal az országgyűlés után maga Mátyás szerint is

¹⁵ *Uo. DI 88468.*

¹⁶ *M. G. Kovachich: Suppl. II p. 227.*

¹⁷ *MDE II p. 272.*

conventio prelatorum, baronum et dicti regni Hungarie electorum nobilium volt az országgyűlés. Az 1482-i országgyűlés közvetlenül Vízkereszt oktávája után gyűlt össze, és így igen valószínűnek látszik, hogy a királlyal együtt ítélező *potiores nobiles* tették ki elsősorban azokat a nemeseket, akiknek a gyűlése Mátyás szerint *conventio ... regnique nostri nobilium singulorum comitatum nobiscum hic Bude existentium* volt. Az 1486-i dekrétumban a résztvevőket többféleképpen is jelölik: a király *cum cunctis prelati, baronibus, proceribus et aliis nobilibus* tartott országgyűlést, *ubi cum eisdem una ceterisque de quolibet comitatu electis nobilibus* tárgyalt, majd *procerum et totius regni consilio* határozott; a *proceres* megjelölés helyébe a *nobiles* lépett. Az országgyűlés résztvevőit megemlítő oklevelekben vagy a *proceres* vagy az *electi nobiles*, olykor pedig *potiores electi nobiles de singulis comitatibus* megjelölések szerepelnek. A megyékhez intézett utolsó, 1490. március 29-i országgyűlési meghívójában *duos ex vobis ... nomine universitatis vestre* küldetését kéri a király.

A Zsigmond-kor és az utána következő évtizedek vonatkozásában tapasztalhattuk,¹⁸ hogy a *proceres et nobiles* megjelölésben inkább szinonimákról, mint két különböző társadalmi rétegről van szó, ami Mátyás korára is érvényesnek látszik. Ha a *potiores proceres* szókapcsolattal többé nem is találkozunk, több jelből arra következtethetünk, hogy a 2–4 megyei küldött a *proceres*, a megyék vezető rétegét alkotó, tekintélyes középbirtokosok közül került ki.¹⁹ Így a dekrétumokban a résztvevők felsorolásánál a bárók után gyakran a választott nemesek következnek (1459, 1464, 1468, 1470, 1474). Az 1464-i dekrétum szerint az országgyűlés résztvevői a *prelati, barones, nobiles potiores* voltak, az 1468. szeptember 28-i kötelezvényében Mátyás a koronázási országgyűlésen résztvevők körét így jelöli meg: *prelati, barones, nobiles et proceres regni nostri universi*, egy 1481. február 16-i²⁰ ítéletlevélben pedig ugyanők így szerepelnek: *universi prelati, barones et proceres*.

Míg a XV. század első felének törvényeiben gyakran találkozunk olyan személy szerinti esküvel és záradékkal, amely az országgyűlésen résztvevő megyei nemességet egyenként mutatja be, Mátyás korában egyetlen törvényünk sincsen, amelyben a nemesség képviselői személy szerint is előfordulnának, ami egyben azt is mutatja, hogy a nemesség politikai szereplése a gyakori országgyűlések ellenére sem volt számottevő. Csupán egyetlen megyei követet ismerünk név szerint: az 1481-i országgyűlésről Szentmihályi Czobor Jánost, Bodrog megye választott követét.²¹ A Czobor család a 80-as években mintegy 15–20 faluban birtokos, birtokállománya a század végére 32 falura emelkedett. Az 1470-es években kisebb erősségük volt

¹⁸ DRH 1301–1457 p. 51.

¹⁹ A *proceres* értelmezéséről ld. Kubinyi A. recenzióját: Fügedi E.: A 15. századi magyar arisztokrácia mobilitása. Századok, 107 (1973) pp. 753–57.

²⁰ Magyar Országos Levéltár, D1 16051.

²¹ Uo. D1 18528.

Coborszentmihályon, ahol 1481-ben kolostort és templomot alapítottak a domonkosok részére. A családot különösen kegyben tarthatta Mátyás, mert uralkodása alatt több ízben is jelentős birtokadományban részesítette, s tette tekintélyes középbirtokossá.²² A család két másik tagja, Czobor Imre és Márton egy 1486-i adat szerint a király udvari vitézei voltak.²³ Bodrog megye egyik követe tehát a *proceres*-hez, az előkelőkhöz, ahhoz a társadalmi réteghez tartozott, amelynek képviselőit egyes századközepi oklevelekben a bárók és a megyei követek között szokták feltüntetni.

A követek a királyság ötvenhét megyéjéből jöhettek össze rendszeresebben, míg Szlavónia, Erdély — követeiket nem a megyék, hanem a tartománygyűlés választotta — és Horvátország képviselőinek jelenlétéről meglehetősen ritkán adnak hírt a források.²⁴ Tudomásunk szerint Erdély követei mindössze két, Horvátország követei egy alkalommal vettek részt az országgyűlésen. Szilágyi Mihály ad hírt az erdélyiek közreműködéséről Mátyás megválasztásakor. Ők — Szilágyit idézve — *vi sanguinis* maguk is *universe gentis Hungare ... membra* voltak.²⁵ 1463-ban viszont a dekrétum hivatkozik Erdély és Horvátország követeinek jelenlétére. Az erdélyiek minden bizonnyal megjelenhettek még az 1464-i, 1472-i országgyűléseken is, ahol külön szóltak szabadságjogaik megőrzéséről.²⁶

Ugyancsak ritkán tűnnek fel az országgyűléseken a városok követei is, ami a megelőző évtizedek politikai gyakorlatának ismeretében meglepőnek tűnhet. A negyvenes évek bel- és külpolitikai nehézségei ugyanis arra ösztönözték az ország vezető politikai erőit, hogy a polgárságot, legalábbis annak egy részét, a rendi ország tagjának ismerjék el, és a városi követeket rendszeresen meghívják az országgyűlésre. Uralkodásának első éveiben Mátyás szintén ezt a gyakorlatot követte. Míg 1458. május 13-i meghívója²⁷ szerint a városi követeknek meglehetősen passzív szerepet szánt az országgyűlésen, addig néhány hónappal később (november 15.) kiállított újabb meghívójában²⁸ már a többi renddel egyenrangú partnerként kívánta kezelni őket, akik nélkül a terítékre kerülő kérdésekben nem akart határozni. Így a király szerint az országhatárok visszaállításáról, a Szent Korona visszaszerzéséről, a királyság védelméről folytatandó tárgyalások a városok pecséteikkel való megjelenését igényelték. Bár a király az országgyűlés megnyitása előtt még egyszer hangsúlyozta annak fontosságát, hogy

²² Csánki: *Tört. földr. II pp. 215–216.*

²³ *Magyar Országos Levéltár, DI 12821.*

²⁴ ... tam intra corpus huius regni nostri Hungarie et Sclavonie, quod continetur in sexaginta comitatibus, quam etiam in partibus Transilvanis et regno Croatiae ... *Uo. DI 45086.*

²⁵ Teleki: *Hunyadiak X pp. 570–571.*

²⁶ *A nemesség országgyűlési képviseletéről ld. J. Holub: La représentation politique en Hongrie au Moyen Age. Studies presented to the International Commission for the History of Representative and Parliamentary Institutions 18 (1958) pp. 79–121.*

²⁷ M. G. Kovachich: *Vest. pp. 297–298.*

²⁸ *Uo. pp. 331–332.*

mindaz, amit az országgyűlésen rendelnek *vestra et sigilli vestri presentia firmentur*, az 1459 elején kiadott dekrétumban csak annyi nyoma van a városok szereplésének, hogy a katonai szolgálat terén kedvező elbírálásban részesültek. 1461-ben ismét tudunk a városi követek jelenlétéről, 1462-ben és 1463-ban azonban már feltehetően nélkülük folyhattak le a tárgyalások. 1462. augusztus 10-én Mátyás a rendek adómegajánlására hivatkozva kért tőlük adót a korona kiváltására,²⁹ 1463-ban pedig a katonai szolgálatukat szabályozó 1459-i végzést változtatták meg számukra hátrányosan. A koronázási országgyűlésre azonban újra kapnak meghívót azzal az *omnes tangit* formula mintájára szerkesztett indoklással, hogy ami *omnium profectibus accedit, ab omnibus celebratur*. Az 1464-i esztendő a városok országgyűlési részvételében fordulatot jelent. Ettől kezdve ugyanis az 1475-i év kivételével a városi levéltárakban nem maradtak fenn országgyűlési meghívók, ami azt mutatja, hogy ez nem a véletlen játéka, hanem a városokkal szemben követett új királyi politika megnyilvánulása. Mátyás ugyan nem vonta kétségbe a városok országrendiségét, és e meggyőződésének uralkodása vége felé nyíltan hangot is adott, de úgy látszik nem tartotta fontosnak a városok képviselőinek megjelenését az országgyűlésen, ami sem a városok, sem pedig a többi rend részéről nem váltott ki visszatetszést. Kubinyi András kutatásaiból tudjuk,³⁰ hogy Mátyás 1476 óta kísérletezett egy külön rendi adómegajánló kamara létesítésével a városok számára, de hogy a városokkal már korábban is a többi rendtől függetlenül, és nem csak az adót illetően akart tárgyalni, azt jól mutatja két királyi utasítás, amelyet Mátyás 1474-ben, illetve 1488-ban intézett a városokhoz. Az Oppelnben tartózkodó király 1474. augusztus 23-án, tehát egy nappal az előtt, hogy az országgyűlési meghívókat szétküldte volna, felszólította Pozsony polgárait, küldjenek *duos ex vobis potiores* Budára, hogy Zapolyai Imre szepesi ispánnal és Báthori István országbíróval, akikre az ország egyes sürgős ügyeinek intézését bízta, tárgyaljanak, illetve mindazt, amit az említettek a király nevében meghagynak, a polgárok híven teljesítsék. Természetesen itt nem annyira tárgyalásokról, mint inkább arról lehetett csak szó, hogy a városi követek az utasításokat meghallgassák. Ennél nagyobb szerepet szánt Mátyás a városoknak 1481. november 24-én, amikor a tárnokszék működésének szünetelése miatt felgyülemlett panaszok orvoslására kincstartója elnökletével *unam generalem conventionem* hívott össze a városok számára,³¹ ahol azonban nemcsak a peres ügyekben kellett döntenüik, hanem a városokat érintő egyéb ügyekről is kellett tárgyalniuk, többek között arról, *quo pacto etiam iura, leges, libertates et consuetudines vestre in suo tenore de cetero perdurent et vigore*.

²⁹ Teleki: *Hunyadiak XI pp.* 35–36.

³⁰ Kubinyi A.: *A városi rend kialakulásának gazdasági feltételei és a főváros kereskedelme a XV. század végén. Tanulmányok Budapest Múltjából 15 (1963) pp.* 203–210, Kubinyi: *Országrendiség pp.* 16–36.

³¹ *Magyar Országos Levéltár, D1 214980 és 270529, Iványi: Bártfa no.* 2207.

Annak megismeréséhez, hogyan jutott el a jogalkotó szándék a törvénybe iktatásig, forrásaink éppoly kevés támpontot adnak, mint a korábbi időszakban. Az országgyűlés összehívásáról a király tetszése szerint döntött, noha a rendek többször is kísérletet tettek (1458, 1471), hogy az országgyűléseket rendszeresítve, annak összehívását minden évben egy meghatározott időponthoz kössék. 1471-ben azt is törvénybe foglalták, hogy a király az országgyűlést *de consilio prelatorum et baronum* rendelje el, habár az 1471-i évet megelőző időszakból több olyan országgyűlési meghívónk is van, amelyekben a király a tanácsával folytatott tárgyalásaira hivatkozik, illetve közli, hogy a tanács javaslatára döntött az országgyűlés összehívásáról. Az 1458. november 15-i meghívó szerint a városokat *de consilio prelatorum et baronum nostrorum nobiscum hic existentium* hívta meg, 1464-ben a koronázást követő országgyűlést *cum prelati et baronibus nostris ceterisque consiliariis* határozta el, az 1466-i országgyűlés összehívását a Tolnavárott tartott királyi tanácsi ülés előzte meg, ahol főpapjai és bárói tanácsára döntött úgy, hogy a török elleni hadjárat megtárgyalására meghívja a megyei nemességet is, és hasonlóképpen járt el az 1467-i tavaszi országgyűlés esetében is. Az 1467 utáni országgyűlési meghívókban azonban már nincsenek hasonló kitételek, ezekben már csupán a királyi akarat megnyilvánulását kifejező formák szerepelnek: *statuissimus ... deliberavimus ... indiximus ... generalem dietam ... de nostro speciali edicto factam* stb. Az 1486-ban törvénybe foglalt, feltehetően már korábban kialakult gyakorlat szerint a főpapok és bárók, valamint *ceteri possessionati* személyre szóló meghívót kaptak az országgyűlésre. Nem könnyű meghatározni, kik voltak a *ceteri possessionati*, kellő adatok híján csak feltevésekbe bocsátkozhatunk. A *baro* címmel ugyanis nemcsak a tényleges tisztségviselőket illették a korabeli forrásokban, hanem a volt tisztségviselőket és azok leszármazottait is. Így megemlíthetjük a bárói tisztet soha be nem töltött Garai Jóbot, akit azonban mint az ország egyik legnagyobb birtokosát, országbárorságot gyakorta viselt család sarját megillette a bárói cím használata, vagy a birtokai révén szintén az arisztokrácia élvonalába tartozó Pelsőci Bebek Györgyöt, akinek elődei 1448-ig állandóan szerepeltek az országbárok között.³² Mátyás alatt azonban nem viselt tisztséget a család, mégis kijárt neki a bárói cím. Elképzelhető azonban az is, hogy a törvény, a gyakorlatban ekkor már bevett szokással ellentétben a bárókon, miként 1459-ben is, csak a tisztségviselőket érti, és a *ceteri possessionati* éppen a Garai Jób, Pelsőci Bebek György-félék voltak.

Mivel az országgyűlés összehívása a király joga volt, aki javaslatait többnyire megvitatta az elnökletével az országgyűlés ideje alatt is ülésező tanácsával, joggal feltételezhetjük, hogy a törvénycikkek egy részének kezdeményezőit benne és tanácsában kell keresnünk, ha forrásaink —

³² Engel P.: *A magyar világi nagybirtok megoszlása a XV. században. II. Az Egyetemi Könyvtár Évkönyvei 5 (1971) p. 296.*

elsősorban a dekrétum bevezetői — erre nézve vajmi kevés támpontot adnak is. A királyi oklevélben megjelent dekrétumok bevezetőiben ugyanis a király személye — nyilván nem minden politikai cél nélkül — rendszerint háttérben áll, a törvények alkotói a rendek, akik hol önállóan (1458, 1459, 1464), hol az uralkodóval való előzetes tanácskozás alapján (1462, 1463, 1467, 1472, 1475, 1478, 1482) alkotják a törvényeket és terjesztik eléje (*obtulerunt, presentaverunt*) jóváhagyásra. Kivételt képeznek az 1470-i, 1481-i, 1486-i dekrétumok, amelyekben, mivel bevezetőik szerint a király és a rendek együttes alkotásai, elmarad a törvényeknek a király elé terjesztéséről szóló formula is. Ez természetesen nem jelentette azt, hogy a királyi kezdeményezés csak erre a néhány esetre szorítkozott volna, bár az is kétségtelen, hogy a törvények jó része a rendek előterjesztésén alapult. Az országgyűlések egyfajta politikai szeleprendszer funkcióját is betöltötték, ahol a királyi politikával elégedetlenkedő rendek panaszaikat, kívánságait előterjesztették: kezdve a szabadságlevelek, korábbi törvények megújításával, illetve megerősítésével, folytatva a királyi kül- és belpolitika megváltoztatását követelő, a királynak az adó megajánlásáért különböző feltételeket szabó, engedményeket kívánó előterjesztésekkel (1470, 1471, 1472, 1475, 1482). Az uralkodó pedig részben azért, hogy az elégedetlenkedőket leszerelje, de főként, hogy az adó megajánlását biztosítsa, engedményeket tett, rendre megígérte a panaszok orvoslását és a kívánságok teljesítését. Különösen jellemző ebben a vonatkozásban az 1468-i dekrétum. A rendek a király elébe különböző rendű és rangú panaszaikat tartalmazó *quosdam articulos* terjesztettek, *supplicantes ... , ut eis remedium* adjon. A király pedig, *cupientes ... regnum ... ab omni levare inquietitudine, ut eo melius incitetur ad obsequium nostrum*, a panaszoknak és kívánságoknak megfelelően mindjárt rendelkezett (*statuimus*). A dekrétum tehát csupán a rendek panaszain és kívánságain alapuló, illetve azokat figyelembe vevő királyi rendelkezésekből és ígéretekből áll, és így a kezdeményezést nehéz lenne a rendektől elvitatni. Az 1478-i dekrétum viszont éppen az ellenkezőjére jó példa: bár a bevezető szerint a rendek előterjesztésén alapult, de tulajdonképpen a rendeknek a király kívánságaira, javaslataira adott válaszait tartalmazza.

Ha nehéz meghatározni a király és a rendek részeseledését a törvényhozásban, még nehezebb annak meghatározása, milyen volt az országgyűlés ideje alatt is ülésező, immár bővített királyi tanács és a nemesség követői közötti munkamegosztás, milyen súlya volt a nemesség követőinek a törvények hozatalában, s volt-e kezdeményező szerepük, vagy részvételük mindössze abban merült ki, hogy hozzájárulásukat adták a prelátusok és bárók által megfogalmazott követelésekhez. A dekrétumokban több helyütt is olvashatunk arról, hogy a rendek *unanimes voto, concorditer* határoztak a király elé terjesztendő cikkelyekről (1458, 1462), vagy hogy *domini et nobiles ... circa dictos proventus nostros ... constituerunt reformationem* (1467). Mindebből arra gondolhatnánk, hogy egyenrangú felekként, együttesen határoztak az

ország dolgairól, de hogy ez nem egészen így volt, hogy a kezdeményezés, a határozathozatal többnyire a tanácsban tömörülők kezében összpontosult, arra több jelből is következtethetünk. A királyi tanács szerepére utaló, fentebb már idézett példákon túl jó példa erre az 1474-i dekrétum is. Bár a dekrétum bevezetőjében *prelati et barones ac electi nobiles* egyetértő akarataról, közreműködéséről van szó, lépten-nyomon kiviláglik a *prelati et barones* döntő szerepe a dekrétum megalkotásában, akik azt ki is adták, pecséteikkel megerősítették, és akiket több megnyilatkozásában maga a király is a törvénycikkelyek szerzőinek mond, anélkül, hogy szükségesnek tartaná megemlíteni a nemesi követek részvételét. 1490-ben a király országgyűlési meghívójában a nemesség követeinek Budára küldését kéri, akik *dieta huiusmodi et consultationi deliberationique dictorum dominorum interesse debeant*. A király tehát maga is úgy tekinti az országgyűlést, mint a királyi tanács kibővített ülését, ahová ezúttal bebocsátást nyernek a nemesség képviselői is, ahol azonban minden bizonnyal elsősorban a *pars sanior* akarata érvényesült. Ebből a szempontból figyelemre méltó az is, hogy a nemesség politikai követelése az ezt megelőző korszakhoz viszonyítva mennyire megcsappantak, sőt szinte teljesen kiszorultak, míg a prelatusok és bárók szerepe megnőtt a törvényhozásban. Így a nemességnek azok a vívmányai, amelyek az országos politikában játszott szerepük növelését szolgálták, csak töredékükben kerültek át a korszak törvényeibe (1458), jószerivel csak Mátyás uralkodásának első éveiben találkozunk velük. A későbbiekben már nem lelhetők fel, holott egyes törvénycikkek megismétlését több ízben is fontosnak tartják, sőt, nem fordulnak elő a korszak lényegesebb rendelkezéseit megismétlő 1486-i *Decretum maius*ban sem. Az 1446-i országgyűlés úgy rendelkezett, hogy hűtlenséget a kormányzó *sine scitu consilioque et requisitione regnicolarum* nem mondhat ki, a törvénynek ezt a rendelkezését azonban már Mátyás korára nem sikerült a nemességnek átmentenie, két ízben is törvénybe foglalták, hogy hűtlenséget főpapjai és bárói tanácsával mondjon ki a király (1464, 1486).

A dekrétum megfogalmazását Mátyás korában is a kancellária végezte, és a szöveget többnyire a rendek nevében állították ki. Két esetben fordult elő, hogy a dekrétumban végig a király beszél (1468, 1470), de az is gyakori, hogy a rendek és a király felváltva szólnak a szövegben, a király részben a rendeknek hozzá intézett kéréseit ismétli meg, részben a dekrétumban szereplő kívánásoknak megfelelően intézkedik. Ez utóbbi szempontból figyelemre méltó az 1475-i dekrétum, amelyet feltehetően még az országgyűlés ideje alatt írásba foglaltak, mert a királynak a rendekkel együtt hozott határozatát csak a befejező rész után illesztették. A határozatban a király a dekrétum utolsó cikkelyében elhangzott kérésnek megfelelően gondoskodik a Sziléziába menetele óta elkövetett hatalmaskodások megtorlásáról. A törvényszövegek formába öntése tehát meglehetősen változatos, nem egységes szabályok szerint történt, és talán éppen ezt a sokszínűséget akarta kiküszöbölni a király és a rendek „együttes” alkotásának

mondott *Decretum maius*, amelynek egyes cikkelyeiben olyan személytelen megfogalmazásokkal találkozunk, mint *statutum est et sancitum, ordinatum est, de regie maiestatis voluntate et dominorum prelatorum, baronum et procerum ceterorumque regnicolarum communi consilio conclusum et diffinitum est, pari universonum regnicolarum voluntate consilio et deliberatione statutum est* stb.³³

A király kancelláriája útján élhetett azzal a lehetőséggel, hogy a végleges törvényszövegen a saját szempontjából változtasson, bár Mátyásnak erre tulajdonképpen nem is volt szüksége, hisz az országgyűlések többnyire teljesítették óhajait, a számára kedvezőtlen határozatokat pedig a gyakorlatban egyszerűen mellőzte. Ez azonban még nem jelenti azt, hogy kisebb-nagyobb módosításokra nem került sor. Az 1464-i dekrétum megerősítő záradékából szándékosan vagy véletlenül elmaradt a királyi ígéret, hogy a dekrétumot megtartja és megtartatja. Ez a mulasztás a rendeknek is feltűnhetett, mert különben nem kérték volna 1468-ban e mulasztás pótlására. Mátyás a dekrétumban ígéretet tett, hogy a koronázási dekrétumot *inviolabiliter observabimus et faciemus observari*. De idézhetjük az 1471-i dekrétum I. cikkelyét is, amely eredetileg nyilván azzal a céllal készült, hogy a királyt az országgyűlések összehívásában élvezett szabadságában korlátozza, megszabva, hogy minden évben, minden országlakosnak tartson országgyűlést. A rendelkezést azonban lényegében érvényteleníti a törvénycikk végére illesztett *et hoc si necessitas exigat* kiegészítés.

A kancellária a törvény szövegét többnyire nem sokkal az országgyűlés után adta ki, de előfordult az is, hogy a végleges szöveg még egy év múlva sem készült el. 1468. május 28-án Mátyás mondja az 1467-i országgyűlés dekrétumáról, hogy *nondum perpetua editione publicatum nec adhuc certis in locis de communi consilio emendatum existat, sed aliquantulum in incerto pendet*, ami azonban nehezen hihető, ha a dekrétum széles körű alkalmazására gondolunk. Mátyás előbbi állítását annak indoklására szánta, miért mentette fel a *tributum fisci regalis* és a *vectigal corone* fizetése alól a csehek ellen zászlaja alatt hadbavonuló Baumkircher Andrást, akit 1467. július 7-én éppen a dekrétumra hivatkozva szólított fel, hogy a jelzett adók beszedését, amelyek alól népei korábban mentességet élveztek, ne akadályozza.

Ami a törvény elnevezését illeti, az 1320 körüli *statutum seu decretum* megjelölés kisebb változtatásokkal tovább élt *statutum et decretum, statuta et decreta, statuta et dispositiones* formákban. A leggyakrabban használt megjelölés továbbra is a *decretum*, illetve a *decretum et statutum* volt. *Pro vero decreto* ígéri Mátyás a törvény megtartását 1471-ben, az 1472-i törvényt viszont már *pro statuto et firmissimo decreto*, az 1481. július 13-i törvényt

³³ Az országgyűlés működéséről ld. Holub J.: *A magyar alkotmánytörténet vázlatja*. Pécs 1944, pp. 203–204, Gy. Bónis: *The Hungarian feudal diet. Anciens pays et assemblées d'États* 36 (1965) pp. 287–307.

pedig *statutum et regni nostri generale decretum*ként emlegeti, míg az 1486-i országgyűlésen hozott cikkelyeket *pro perpetuo ipsius regni decreto et statuto ac pro lege necnon iure scripto* tekinti. Használták azonban a törvény vonatkozásában a *dispositio*, a *constitutiones*, a *generale edictum ac decretum* (Mátyás III. Frigyeshez 1465. január 16-án³⁴ írott levelében nevezi így az 1464-i dekrétumot) megjelöléseket is.

Mátyás uralkodása alatt nincs arra példa, hogy a dekrétum megtartását a király mellett a megalkotásában résztvevő rendek is garantálják, hacsak nem soroljuk ide a főpapok és bárók azon okmányait, amelyekkel a királynak az adóra vonatkozó, az országgyűlésen tett ígéreteit szavatolták: 1462-ben külön oklevélben, 1468-ban a királyi kötelezvény végére illesztve, 1470-ben pedig a dekrétum záradékaként, amit úgy is értelmezhetünk, és a szöveg ad is erre támpontot, hogy a „felsőbb” rendek nem csak a királyi ígéret, de a dekrétum megtartását is szavatolták. A „felsőbb” rendek garantálták a király távollétében megtartott, de az általa összehívott 1474-i országgyűlés dekrétumának megtartását is, jöllehet a király utólag maga is ígéretet tett a végzések megtartására és megtartatására.

A dekrétumnak nem volt egyedi, csak a dekrétum számára fenntartott formája; privilégium vagy pátens alakjában került kiadásra. Teljes értékű privilégiumként — miként a korábbi gyakorlatból ismeretes — a nemesi szabadságjogokat tartalmazó vagy újabbakat adó jogszabályokat jelentették meg. Így adták ki — tehát kettős pecséttel, a méltóságok felsorolásával — az 1464-i dekrétumot, de az ugyancsak privilégium formájában kiadott 1486-i dekrétumot a méltóságok felsorolása mellett már csak a király titkos pecsétje erősíti meg, igaz, függesztett formában. A dekrétum tartalmából ítélve privilégiális formát érdemelt volna az 1458-i és az 1471-i dekrétum, de mindkettő, miként a király összes többi dekrétuma, csak pátens oklevélben maradt ránk, ami egyrészt azzal magyarázható, hogy 1458-ban még nincs nagypecsétje, másrészt 1471-ben érthető módon nem akarja a rendek követeléseit privilégiálisan, tehát *in firmitatem perpetuam* kiállítani. Pátensként maradt meg az 1481 júliusi dekrétum is, pedig Mátyás ennek cikkelyeit, mint *perpetuo duraturos observaturosque* ratifikálta.

Nem láttunk következetességet a *commissio*s kancelláriai jegyzetek alkalmazásában sem. A *commissio propria domini regis* jegyzet található az 1462-i, 1468-i királyi kötelezvényeken és az 1463-i, 1470-i, 1475-i, 1481-i, valamint az 1486-i dekrétumokon. Az *ex deliberatione prelatorum et baronum* jelenlegi tudásunk szerint mindössze egy ízben — 1470-ben — fordul elő a *commissio*s jegyzettel együtt, igaz, ekkor is a főpapok és bárók kötelezvényének végére kerül, és megjelenik a formula 1464-ben is. Ez utóbbi esetben azonban nem privilégiális formában kiállított dekrétumban szerepel, hanem a királynak a dekrétum kiállítása napján, tehát április 6-án, a megyékhez intézett utasításában. Az utasításban az uralkodó részletesen

³⁴ MKL I pp. 65–66.

beszámol a rendeknek az országgyűlésen a hadviselés tárgyában tett előterjesztéséről — *exhibuerunt quosdam articulos* —, amelyeket a király kérésükre ratifikált. A jelzett cikkelyeket azonban az április 6-án kiadott koronázási dekrétum nem tartalmazza, amiből önként adódik az a következtetés, hogy az országgyűlésen két dekrétumot alkottak: egy ünnepélyes formájút, amely a nemesség szabadságjogainak megújítását, újabb követeléseit tartalmazta, és amelynek érvényességét a törvényhozók hosszabb időre szánták, és egy másikat, amely az éppen akkori török háború kérdésében intézkedett, és ezek az intézkedések, mint ismeretes (vö. az 1459-i, 1463-i dekrétumokkal), időről időre a szükségleteknek megfelelően változtak. Hogy ez utóbbi valóban teljes értékű dekrétumszámba ment, az bizonyítja, hogy a gyakorlatban így is hivatkoztak rá. Várdai István kalocsai érsek pl. 1465. szeptember 2-án arról értesíti öccsét, hogy a király akarata értelmében *quilibet nobilis de bonis suis iuxta decretum Albense gentes ad exercitum mittat*.

Mátyás a székesfehérvári keresztes konvent panaszát orvosolandó, 1486. január 30-án kiállított oklevelében *decreta regum et regni generalia et specialia*-ról tesz említést,³⁵ amiből arra gondolhatnánk, hogy bizonyos szempontok, így elsősorban a tartalom alapján különbséget tehetek a dekrétumok között, és 1464-ben is erről lehetett szó. Feltevésünket azonban a dekrétumot, illetve a dekrétumokat idéző, azokra hivatkozó forrásanyag nem erősíti meg. Az 1464-i, ünnepélyes formában kiállított dekrétumot ugyan *decretum generale*ként idézik a források, de ugyancsak ezt a megjelölést használja Mátyás az országgyűlés azon végzéseinek vonatkozásában is, amelyek a török háborúval foglalkoznak.³⁶ Ugyanezt tapasztalhatjuk egy másik, az 1464. évihez nagyon hasonló esetben is. Az 1481-i dekrétum bevezetője szerint a király és a rendek részben az egyháziak és világiak „helyzetének” megreformálásáról, részben pedig az ország védelméről tanácskoztak, de a július 15-én kiadott dekrétumba csak azokat a rendelkezéseket foglalták bele, amelyeket *perpetuo duraturas* szántak, azaz az egyháziak és világiak helyzetét taglaló cikkelyeket. Mátyás a dekrétum kiadása előtt két nappal a határmenti városokhoz intézett mandátumában arról adott hírt, hogy az ország védelmének előmozdítására az országgyűlésen többek között elrendelték a ló kivitel megszüntetését. A királynak ez a végrehajtási utasítása érdekes módon egyben *statutum et regni nostri generale decretum*. A király maga nevezi így az utasítást, amelyet a korábbi gyakorlattal ellentétben a város megtarthatott, nem kellett felmutatójának visszaadnia, és amelyet, hogy tartalma minél előbb ismertté váljon, a városnak *per fora et alia loca publica ubique proclamare et*

³⁵ Magyar Országos Levéltár, D1 25263.

³⁶ ... pretextu contributionis pecuniarie generali edicto ac decreto regni nostri pro exercitu contra Turcos deducendo imperate ... — írja Mátyás 1465. január 16-án III. Frigyesnek. MKL I p. 66.

publicare kellett. A július 15-én kiadott, és főként a tizedszedést szabályozó dekrétum mellett tehát van egy másik, újra csak az ország védelmével összefüggő rendelkezést tartalmazó dekrétum is, amely ugyancsak *generale decretum*. Mátyásnak a *generalia et specialia decreta* kijelentése egyelőre nem világos előttünk, a további kutatásnak kell eldöntenie, hogyan értette ezt a király, illetve használták-e ezeket a megjelöléseket a gyakorlatban. Elképzelhető, hogy Mátyás, uralkodása vége felé, a *Decretum maius* megalkotásával egy időben próbálkozott csak az országgyűlésen hozott különböző határozatoknak megjelölésbeli elkülönítésével is, hisz a gyakorlatban amúgy is érvényesült egyfajta megkülönböztetés, miként az előbbi példák is bizonyították.

Az országgyűlésen hozott határozatok egy része nem került kiadásra dekrétum formájában, a dekrétumokban nem szereplő határozatok azonban éppoly kötelező erővel bírtak, mint a dekrétumban megjelentek. Gondolunk itt elsősorban a rendkívüli adóval kapcsolatos rendelkezésekre, amelyek 1468-ig, legalábbis jelenlegi ismereteink szerint, nem kerültek bele a dekrétumokba, de természetesen előfordult, hogy azután sem. 1462-ben pl. a korona kiváltására fordítandó egyforintos adó megajánlásáról a királyi kötelezvényből értesülünk, de Mátyásnak néhány hónappal az országgyűlés után Ung megye nemességéhez intézett mandátumából³⁷ az is kiderül, hogy az országgyűlésen a királyság határainak „kiigazítására”, Késmárk kiváltására és az ország egyéb szükségleteinek kielégítésére megajánlott egyforintos adót bizonyos megfontolásból az ország felső részeiben fél forintra mérsékeltek. Sőt, az országgyűlésen hozott rendelkezés végrehajtását elrendelő királyi utasításban szó esik azon büntető szankciókról is, amelyek *in litteris prelatorum et baronum ac regni nostri nobilium* találhatók. Hogy mit tartalmazott ez az okmány, milyen formában és minőségben bocsátották ki a rendek, nem tudjuk, de az kétségtelen, hogy az 1462-i dekrétumban nem szereplő rendelkezésről van szó, amelyet törvényként hajtottak végre. Az 1464-i adót is pl. *iuxta decretum Albense* kivetettnek mondja Mátyás, holott a dekrétumban nem tesznek említést az adó megajánlásáról. De hivatkozhatunk a király 1471 decemberében Tolna megyéhez intézett parancsára is, amely szerint a nemesség *iuxta dispositionem prelatorum et baronum ac nobilium ... pridem hic Bude in conventionem generali factam ... vel per singula capita una nobiscum* katonáskodni, *vel certum subsidium* (fejenként két forintot) fizetni tartozik, holott a dekrétumban csak a fejenkénti katonáskodásról esik szó.

A törvények közhírré tételében ugyanazt az utat követték, mint korábban. Az 1459-i dekrétumból tudjuk, hogy a törvényeket kihirdették a megyei törvényszékeken, ami feltételezte a törvénynek a megyékhez való előzetes megküldését. Ezek után meglepőnek tűnhet az 1471-i országgyűlés azon határozata, amely e törvénynek (*presens decretum*) minden megyéhez

³⁷ Magyar Országos Levéltár, D1 31792.

való eljuttatását követeli. Ez a követelés azonban összefüggésben lehetett a dekrétum rendkívüli jellegével, a rendeknek a királlyal szembeni erőteljesebb fellépésével, hisz a megelőző évekből több utalásból is arra következtethetünk, hogy a megyei törvényszéken ismerték a törvényeket. De a törvény közhírré tételében más, hatásosabb eszközöket is igénybe vettek. *Ut autem hoc ad omnium notitiam celerius devenire possit* — írja Mátyás Eperjes városának 1481. július 13-i parancsában — *volumus ut hoc ... per fora et alia loca publica ubique proclamare et publicare faciatis*. A régi módszerekhez ebben a korszakban járult egy új is: Mátyás a *Decretum maius* publicitását a könyvnyomtatás útján is elő akarta segíteni.

A dekrétum jelentősége a XV. sz. első felére megnőtt,³⁸ ami jellemzőnek tekinthető a szóban forgó korszakra is. Az országgyűlések gyakorivá válása, társadalmi bázisuk kiszélesedése — bár a polgárság képviselői jobbra hiányoznak az országgyűlésekről — megnövelte a dekrétum tekintélyét, érvényesülését a társadalom egyre szélesebb rétegei igényelték. A dekrétum tekintélyének, növekvő érvényesülésének jeleként értékelhetjük a törvényekre való rendszeres hivatkozást, ami a század negyvenes éveitől nyomon követhető. Nemcsak a király és tisztségviselői hivatkoztak gyakran a törvényre, de ismerték és a törvény szerinti eljárást szorgalmazták a társadalom különböző rétegei, a főuraktól, főpapoktól a megyei nemesekig, és amennyiben rájuk is vonatkozott, a városi polgárokig. Sőt, nemegyszer hivatkoztak a törvényre, hívták a törvényt segítségül olyan esetben is, amikor pedig nem is volt indokolt. Így pl. Arad megye nemesei a törvényre hivatkozva próbálták János csanádi püspökkel elfogadtatni, *ut decime de terra Cristianorum non solvantur*, de fáradozásuk hiábavaló volt, mert a püspök, aki maga is, miként írja, *editioni prefati decreti interfuiumus et copiam eiusdem apud nos habemus*, ugyancsak a törvényre hivatkozva — joggal — utasította el követelésüket (1469. február 11.). Az 1470-i országgyűlésen pedig a rendek, mivel „egyes dolgokat” *sine constitutionibus ... dirigi bono modo vel defendi nequibant*, ezért ragaszkodtak „ezen dolgok” törvényben való szabályozásához, törvénybe foglalásához, ami megint csak azt bizonyítja, hogy a törvény tekintélye már jelentett valamit a bizonyos politikai-jogi célokért küzdők számára — jelen esetben a rendek védekezését szolgálta a királyi visszaélésekkel szemben. De nemcsak a korszak törvényeire hivatkoztak, hanem korábbiakra is. Így rendelt el Mátyás köztudományvételt 1470. május 4-én, szökött jobbágyok elleni eljárást 1471. június 23-án *iuxta vim et formam generalis decreti domini Sigismundi imperatoris et regis predecessoris nostri*.³⁹ A hivatkozások egytől-egyig Zsigmond 1435. március 8-i dekrétumára vonatkoznak, amelyet Mátyás a koronázási országgyűlésen megújított és megerősített. A megerősítés ténye

³⁸ DRH 1301–1457 p. 53.

³⁹ Magyar Országos Levéltár, DI 17001, Cod. Patr. II p. 355, 356, Magyar Országos Levéltár, DI 17444 és 18291.

a törvény érvényesülése szempontjából nem lehetett közömbös, mert különben a dekrétumokban, amelyek Zsigmond ezen törvényének jó néhány rendelkezését megújították, nem hangsúlyoznák több ízben is, hogy azon törvényéről van szó, amelyet Mátyás a koronázás alkalmával megerősített. Különösen szembeűnő ez 1470-ben, amikor Mátyás a dekrétumban fontosnak tartja kiemelni, hogy a tizedet *iuxta decretum Sigismundi regis ... Albe per nos confirmatum* szedjék, pedig a tizedszedés szabályozását tartalmazó dekrétumot nem is erősítette meg. A kánonjog tanítása szerint az utód megváltoztathatja az előd szabályait, az új uralkodó a régebbiekkel ellenkező törvényeket hozhat, és ezért volt szükség a régi törvények új kiadására és megerősítésére is. Mátyás *Decretum maius*ának bevezetése szerint is minden király avatásakor új, a korábbiakkal ellenkező törvényeket hoztak, ami ha nem mindig bizonyítható is, az kétségtelen, hogy a törvények megerősítettése e gyakorlattal szemben kívánt védekezni.

A korszak törvényhozása — miként a század első felében is — gyakran megújít egyes, régebben hozott rendelkezéseket, ami két egymással ellentétes következtetésre is alkalmat ad.⁴⁰ Egyrészt arra, hogy a dekrétumot nem tartották meg — ebben maga a király járt az élen, többnyire figyelmen kívül hagyva a törvények rá vonatkozó rendelkezéseit —, másrészt azonban arra is, hogy a dekrétum tekintélyében bízva foglaltatták újra törvénybe a be nem tartott rendelkezést, vagy hogy újabb és újabb dekrétumok erejével akarták biztosítani egy-egy fontosabb rendelkezés folyamatos, zökkenőmentes érvényesíthetőségét. Ez utóbbira jó példa az 1475-i országgyűlés egyik rendelkezésének az évek folyamán történő többszöri megújítása. Az országgyűlés egyes hatalmaskodások eseteire kért orvoslást a királytól, aki a rendekkel egyetértésben a különböző erőszakos cselekedetek miatti felelősségre vonásra 32 napos határidőt jelölt ki, és az ügyek intézésére a rendes bírókat hatalmazta fel. A gyakorlatban azonban — a törvényre való hivatkozással — a személyes jelenlét vette fel a hatalmaskodás elleni harcot. A törvénynek ezt a rendelkezését az évek folyamán többször is megújították, illetve megerősítették *iuxta statuta et dispositiones per nos et prelati et barones aliosque ipsius regni nostri nobiles universos in conventione eorum generali hic Bude celebrata edita* (1475) *ac tandem tam in Budensi* (1476. február) *quam in Quinque Ecclesiensi* (1476. október) *civitatibus congregationibus generalibus roboratas et stabilitas* — miként e törvényekre való hivatkozásokban olvashatjuk, ugyanis egyik országgyűlés dekrétuma sem maradt fenn. Az 1478-i törvény a birtokok és javak elfoglalása vonatkozásában megismétli az eljárást. A megismétlésre nem azért lehetett elsősorban szükség, mert a dekrétumot nem tartották meg, hisz alkalmazását 1475 nyaratól kezdve egészen 1485-ig folyamatosan nyomon követhetjük. Inkább arról lehetett szó, hogy mindig újabb és újabb dekrétumok erejével akarták biztosítani a rendelkezés érvényességét, hisz a legnagyobb tekintélye

⁴⁰ DRH 1301–1457 p. 58.

mindig az újonnan hozott törvénynek volt, amire egyébként következtethetünk a törvényre való hivatkozásokból is. Báthori országbíró pl. 1479. október 5-én az 1475-i törvény szerinti eljárást *iuxta statuta decreti ... novissime hic Bude ... editi et stabiliti* rendeli el.

Az 1475-i törvénynek ez a rendelkezése egyébként jó példa annak illusztrálására is, hogyan alkalmazták a törvényt a gyakorlatban. Miként az előbbi példa is mutatja, korszakunkban nem számolhatunk a törvények szó szerinti alkalmazásával. Attól függően, milyen erők kívánták megvalósítását, milyen erők működtek közre érvényesítésében, változott, módosult maga a törvény is. Így pl. az 1458. június 8-i dekrétum egyes cikkelyei a végrehajtás során nem csekély mértékben módosultak. A törvény, mint ismeretes, a hatalmaskodás elleni harcot a különös jelenlét hatáskörébe utalta. A bíróság vezetése az ítélőmester kezébe került volna, akinek a rövid idézéssel indult perekben az országgyűlés által választott hat nemessel (*proceres*) kellett igazságot szolgáltatnia. A hat nemest meg is választották, de Mátyás királynak az egyik nemes ülnökhöz, Tordai András mesterhez intézett leveléből tudjuk (1458. augusztus 8.)⁴¹, hogy a nemes ülnökök *penes iudices ordinarios regni nostri deputati sunt*. Ugyanakkor a gyorsabb új módszert, a rövid idézést a másik jelenléti bíróságra is kiterjesztették, nem beszélve arról, hogy Mátyás király ítélőmester helyett *locumtenenst* állított e bíróság élére. A kiterjesztő értelmezés a király jogtudó tanácsosainak és a hatalma megszilárdításán dolgozó nemesi jogászok műve volt.⁴² Igaz, a különös jelenlét tanácsában sem csak a köznemesi ülnökök működtek közre, hanem helyet kaptak benne a prelátusok és bárók is.⁴³ A rövid idézést a törvény 1464-ben megszüntette, majd fokozatosan újra visszaállították, mígnem az 1486-i dekrétum ismét eltörölte. A kúrián azonban sajátos módon értelmezték ezt a törvényt. 1488. február 7-én Báthori országbíró egy zálogváltó pert Szent György nyolcadára halasztott, mivel *iuxta vim et formam generalis novi decreti superinde editi talismodi cause extra terminos octavarum adiudicari minime solent*. Ebből nyilvánvaló, hogy csak egyes ügyekre értették a nyolcadokon kívüli elintézés tilalmát.⁴⁴ Az 1467-i tavaszi országgyűlésen kiadott törvény végrehajtására az országgyűlés külön *executores* is választott. Bár működésükről nem adnak hírt a források, az azonban bizonyos — Mátyásnak a megyékhez intézett végrehajtási utasításából (1467. április 1.) derül ki —, hogy a *tributum fisci regalist* nem a törvényben előírt módon szedték. A király ugyanis *super singulis quinque portis non plus, nisi unus florenus* szedését rendeli el, holott a törvény a fizetendő összeget a portákon élő családok számától is függővé

⁴¹ Magyar Országos Levéltár, D1 28265.

⁴² Bónis: *Jogtudó értelmiség* p. 252.

⁴³ Kubinyi: *Királyi tanács* p. 70.

⁴⁴ Bónis: *Jogtudó értelmiség* p. 265.

tette. Mátyás, úgy látszik, számolt azzal, hogy ezt a gyakorlatban amúgy sem lehet keresztülvinni, aminek bizonyosságául a következő év törvényhozása szolgál. 1468-ban ugyanis kimondták, hogy akkor is egy porta után róják ki az adót, ha több család él rajta. S a példákat lehetne még szaporítani. Ha a törvényt nem alkalmazták is szó szerint, de maga az a tény, hogy végrehajtására sor került — s az ismertetett esetek tanúsága szerint ez elég gyakran történt — a dekrétum tekintélyét bizonyítja.

De élt a dekrétum kötelező ereje a köztudatban akkor is, ha nem is hajtották végre. 1487. szeptember 7-én Zsigmond pécsi püspök, bár tudatában van annak, hogy *iuxta regni decreta iobagiones alteri utrum mittere teneremur*, Várdai Miklós kérésére mégis eltekint a törvény alkalmazásától.⁴⁵ A dekrétumnak a köztudatban élő kötelező erejét, növekvő tekintélyét bizonyítják a *non obstante* záradékkal kiadott királyi oklevelek is. Erre a záradéokra ugyanis a törvény tekintélyével szemben volt szükség.⁴⁶

A római jog hatására a magyar államelmélet a királyt feljogosította, hogy méltóságánál fogva, az *absoluta potestas* alapján a törvényt mellőzze. Baldus, akinek megnyilatkozásai nem voltak ismeretlenek Magyarországon sem, ezt úgy fogalmazta meg, hogy a fejedelmet a tisztesség köti, hogy kövesse a törvényt, de ez csak rendes hatalmára vonatkozik, míg az *absoluta potestas*, amely a *plenitudo potestatis* szinonimájaként értelmezhető, nem esik a törvény rendelkezése alá.⁴⁷ Az uralkodó *de plenitudine potestatis* jogosult a törvény félretételére. S ez nemcsak az Anjouk és Zsigmond alatt volt így, de a rendi állam megszilárdult keretei között uralkodó Mátyás alatt is. Jóllehet Mátyás egyes megnyilvánulásaiból ítélve arra gondolhatnánk, hogy a törvényt maga felett állónak tartotta, amelyet félretenni neki sem áll módjában, be kell látnunk, hogy hamis képet kapnánk, ha király és törvény viszonyát ezek alapján ítélnénk meg. 1465. január 16-án III. Frigyesnek írott levelében, amikor a császár fennhatósága alatti magyar területek adóját magának akarta biztosítani, Mátyás azzal érvelt, hogy egy olyan dekrétumnak, amely *non ex aliqua privata causa, sed pro publico fidei negotio editum est*, valamennyi alattvaló, beleértve a császár magyar alattvalóit is, engedelmességgel tartozik, és neki sincs hatalma (*potestas*) Kőszeg városát a dekrétum által rendelt adó fizetése alól felmenteni. Pedig ő, hogy a császár iránti jóindulatát kimutassa, szívesen megtenné, *si esset in potestate nostra ius dispensandi super contributione suprafacta*. Ugyanakkor

⁴⁵ ... licet iuxta regni decreta iobagiones alteriutrum mittere teneremur, tamen cum vestra ac fratrum vestrorum grata adeo monet amicitia, ut vestris petitionibus adhereamus, nolumus igitur illos duos iobagiones, qui iam proxime ad nostram civitatem se recepissent mansuros, removere, sed tamen optamus a vobis, ut in aliis veniendis nobis morem gerere velit eadem ... 1487. szeptember 7. Magyar Országos Levéltár, Dl 81979, Cod. Zichy XII p. 327.

⁴⁶ DRH 1301–1457 p. 59.

⁴⁷ Az *ordinaria potentia*, *absoluta potentia* értelmezéséről Mátyásnál ld. Bónis: Középkori jogunk pp. 71–73.

Sopront még ugyanabban az évben, 1465. szeptember 8-án felmentette az ugyanezen országgyűlésen rendelt adó fizetése alól, amiből nyilvánvaló, hogy ha akarta, volt hatalma a törvény félretételére.

Mátyás a törvény kötelező erejének tudatában volt (*videanturque non aliud nisi equum atque iustum et precipue id postulare quod etiam per regni decretum facere compellimur* — írta 1488. március 19-én egy tudományvételt a törvény szerint elrendelő oklevélben).⁴⁸ Alattvalóitól a törvény tiszteletben tartását megkövetelte, és a törvénnyel szembeszegülőket, ha tehette, meg is büntette (1462. szeptember 30-án pl. a Kaszai fivéreket hűtlenség bűnében marasztalja el, mert *non veriti generalia decreta predecessorum nostrorum regum Hungarie regnique nostri et nostra*).⁴⁹ Ez természetesen nem jelentette azt, hogy a törvény megtartását magára nézve is mindig kötelezőnek tartotta (a Mátyás elveit jól ismerő Brandolinus Lippus mondatja Mátyással egyik művében: *Regem ergo non legum ministrum aut instrumentum esse, sed legibus preesse dominarique perspicuum est*⁵⁰), és hívei kedvéért vagy egyéb politikai megfontolásból ne tette volna félre a csak frissen meghozott törvényt is. A *non obstante* oklevelek hosszú sora a bizonyíték rá, hogy Mátyás *ex certa nostra scientia, de plenitudine potestatis* nemesgyszer a törvény ellenére járt el, tett kivételt egyes alattvalói érdekében. Megjegyzendő, hogy uralkodásának első évtizedében többször is előfordult, hogy a király a törvény félretételét a királyi tanács, sőt, az országgyűlés egyetértő hozzájárulásával, illetve tanácsával rendelte el, ami a törvény tekintélyén túl, a király és a rendek közötti erőviszonyokra is következtetni enged. 1463. május 18-án pl. *de plenitudine nostre regie potestatis prelatorum etiam et baronum ac nobilium nostrorum consilio prematuro ... non obstantibus illis articulis decretorum regni nostri ut alienigenis hereditates et honores conferre non possemus* (1458, 1439, 1444) nevezi ki Vitovec Jánost Zagoria örökös ispánjává. Jellemző, hogy a kinevezési okmányt 1464. március 31-én, a koronázási országgyűlésen már csak *de auctoritate nostra regia prelatorumque et baronum ad id accedente consilio* erősíti meg és írja át ünnepélyes formában.⁵¹ 1464. április 10-én pedig az országgyűlési határozat ellenére Töttös Lászlónak *ex deliberatione baronum* engedélyezi vára megtartását.⁵² Különösen a koronázási országgyűlés azon rendelkezését mellőzi gyakran a király, amely az adománylevelek megerősíttetését a koronázástól számított egy éven belül tette kötelezővé. Még 1484-ben, tehát 20 évvel a koronázási dekrétum kiadása után is találkozhatunk olyan oklevéllel, amelyben a törvény ellenére erősít meg

⁴⁸ *Cod. Zichy XI pp. 486–487.*

⁴⁹ *Magyar Országos Levéltár, DI 15772.*

⁵⁰ *Aurelius Brandolinus Lippus: De comparatione rei publicae et regni. Ed.: J. Ábel. Irodalomtörténeti Emlékek 2 (1890) pp. 77–183. Vö. Bónis: Középkori jogunk pp. 80–81.*

⁵¹ *Magyar Országos Levéltár, DI 33195.*

⁵² *Cod. Zichy X p. 295.*

adományokat a király.⁵³ 1486. január 30-án a székesfehérvári keresztes konventet hatalmazza fel, hogy akár száz vagy kétszáz évvel ezelőtt elvesztett birtokait visszaszerezze *prescriptione aut decretis regum et regni ... de super editis aut per nos confirmatis ... non obstantibus*.⁵⁴ Ezek a példák, amelyek nemcsak a Mátyás kori, de a korábbi törvények vonatkozásában is számot adnak a *non obstante* záradék alkalmazásáról, nem kevésbé alkalmaznak a törvény növekvő tekintélyének szemléltetésére.

A kép teljességéhez azonban az is hozzátartozik, hogy mentett fel Mátyás a törvény alól a *non obstante* formula alkalmazása nélkül is. Így menti fel 1467-ben, az országgyűlés után nem sokkal Sopront (május 25.) és Bártfát (május 28.), 1470. május 3-án a hét Garam menti bányavárost örök időkre a *tributum fisci regalis*, 1474-ben pedig valamennyi várost a rendkívüli adó fizetése alól. 1468. január 3-án Brassó és a Barcaság lakóit hűségük jutalmául mentesíti a *vectigal corone* fizetése alól, igaz, a mentesség egyelőre ideiglenes, mert a közeljövőben összeülő tanácsával hoz majd az ügyben végleges döntést.⁵⁵

A középkori magyar jog hagyományos rendszerében a jogforrások hierarchiája helyett azok konkurenciája érvényesült. Az 1460–70 táján készült formulagyűjteményben, a Somogyvári Formuláskönyvben fennmaradt, a dekrétumnak a jogforrások közötti helyére vonatkozó és a hagyományos felfogáson alapuló egyetlen jogi értekezésben foglaltak, bár a glosszák keletkezési ideje feltehetően az 1460–70 előtti időkre tehető,⁵⁶ nem tekinthetők túlhaladottnak Mátyás korára sem. A glosszában a helyi jogszokás, a *consuetudo* mellett szerepel a *lex*, azaz olyan törvény, amelyet — ténylegesen vagy a közhit szerint — a régebbi királyok alkottak, és mert a szokásjoggal nem ellenkezett, a gyakorlat befogadott. A dekrétum az uralkodó halála után csak a gyakorlat befogadása útján maradhat fenn, ha a szokásjognak megfelel, *lex* lesz belőle, a „szent király végzeménye”, amelynek erejét csak a *ius*, az isteni jog múlja felül. A hagyománnyá vált törvénynek ez az értelmezése ad magyarázatot számos, jogelvet kifejező formula bevezetésére (*consuetudinaria lege regni requirente*), a *consuetudo* és a *lex* szavaknak felváltva, szinonimaként való használatára,⁵⁷ amire bőven van példa a XV. század második felének jogéletében is. A hagyományos felfogás tükröződik abban a gyakorlatban is, hogy a régebbi törvények idézésénél nem a dekrétumra, hanem a *consuetudo regni*-re hivatkoznak. Az 1458-i dekrétumban pl. így hivatkoznak az *antiqua consuetudo*-ra, amikor a jobbágyok kiszabadítási díját Zsigmond dekrétuma értelmében szabályozzák (XV. tc.). Jellemzőek ebből a szempontból a következő

⁵³ Magyar Országos Levéltár, Dl 45988.

⁵⁴ Uo. Dl 25263.

⁵⁵ Házi: Sopron II 5 p. 315, Iványi: Bártfa no. 1689, Katona: Hist. crit. XV pp. 444–445, Gündisch: Urkundenbuch Nr. 3578.

⁵⁶ DRH 1301–1457 p. 54.

⁵⁷ Uo. p. 55.

példák is. A hamis pénzverők hűtlenség bűnében való elmarasztalásáról először az 1444-i dekrétum rendelkezik, majd megismétli ezt a rendelkezést az 1446-i. 1462-ben mint *antiqua lex et consuetudo* kerül újra törvénybe, és a továbbiakban (1463) így is hivatkoznak rá. Egyháziaknak világiakkal szembeni panaszának elbírálását a XV. század folyamán több törvényben is azonos módon szabályozták (1439, 1447, legutoljára 1458), mégis gyakran előfordult, hogy a „szent királyok végzeményére” és az „ország szokására” hivatkoztak, amikor a törvény rendelkezése értelmében jártak el (1466, 1473).⁵⁸ A szokásjognak szentesítő erőt tulajdonító közfelfogás nyilvánul meg abban is, hogy az újonnan hozott törvényeket – annak ellenére, hogy a dekrétum, mint az uralkodó rendelkezése az ő életében mindenképpen kötelező volt – igyekeztek még az uralkodó életében az ország régi szokásaként feltüntetni. Így az 1458-ban bevezetett rövid idézést az 1462-i törvényben (I. tc.) már az ország régi szokásaként emlegetik, függetlenül attól, hogy 1464-ben eltörlik, majd a következő évek során újra bevezetik, ismételten az ország régi szokásának rangjára emelik (1478:VIII. tc.), hogy 1486-ban megszüntessék. Ugyanezt a közfelfogást példázza igen gyakran a dekrétum és a *consuetudo et lex* egymás melletti idézése. Ezzel a dekrétumban foglaltak és a szokásjog által előírtak azonosságát hangsúlyozták, a dekrétumot a szokásjog erejével megtámogatva. 1462. szeptember 30-án pl. Mátyás *iuxta antiquam et approbatam eiusdem regni nostri consuetudinem ac contenta ... decretorum* ítélt egy olyan ügyben, amelyre vonatkozóan az 1458-i és 1462-i törvényei tartalmaznak szankciókat.⁵⁹ Az 1481. július 5-i dekrétum (XII. tc.) szerint a tizedet *secundum decretum et consuetudinem* szedjék. 1482. június 28-án Mátyás, mivel az idézés *non iuxta legem seu consuetudinem ac decretum regni nostri exinde editum* történt, a perben hozott ítéletet érvénytelennek mondja ki.⁶⁰

A Somogyvári Formuláskönyvben fennmaradt glossza a *decretum* és a *lex* rangkülönbségét azzal indokolja, hogy a dekrétum nemigen jut az emberek tudomására, nem ismeréséért tehát nem sújthatók bírsággal. A felperes ügyének elbírálásánál válogathatott a különböző jogforrások között (*lex*, helyi szokás, királyi dekrétum, vagy általában az igazság, *ius*), bár a dekrétumot mint az uralkodó rendelkezését, ha hivatkoztak rá, a *ius* kivételével minden más jogforrást félretéve, az uralkodónak kijáró kötelező engedelmesség folytán, alkalmazni kellett.⁶¹ Bizonyos esetekben azonban, mint 1476. szeptember 8-án is, a törvényes rendelkezés helyett „az ország szokása” volt az irányadó az ítélet meghozatalában.⁶² Mátyás jelenléti bíróságának ekkor több férfit asszony elleni hatalmaskodásért főbenjáró

⁵⁸ Magyar Országos Levéltár, Dl 97299, Cod. Bánffy II p. 154.

⁵⁹ Magyar Országos Levéltár, Dl 15772.

⁶⁰ Uo. Dl 18688.

⁶¹ DRH 1301–1457 p. 56.

⁶² Magyar Országos Levéltár, Dl 17863.

ítélettel kellett volna sújtania, de mivel *iuxta statuta divorum regum et consuetudinem regni nostri* a férfiak asszony ellen és asszonyok férfi ellen elkövetett bűnben *non ipso facto potentie et sententia capitali sed in emenda capitum ipsorum* marasztalándók el, ezért így is ítélnék.

A szokásjog, a „régijó jog” felsőbbbbségét valló hagyományos felfogás tehát nem szűnt meg hatni ebben a korszakban sem, annak ellenére, hogy az írott jogalkotás gyakorisága, a dekrétum növekvő tekintélye a törvény elsőbbségének és ezzel együtt a jogforrástan egy modernebb, a római és kánonjog elemeiből felépült rendszerének érvényesülése útját egyengette. Mátyás jogot illető felfogásában, a jogot érintő ténykedésében ugyanez a kettősség nyilvánult meg: az egyik oldalon a szokásjog tisztelete, a szokásjog szerinti eljárás, a másikon a jogviszonyok törvényi szabályozására törekvés. 1468-ban pl. egy lengyel főúrral közli, hogy nem szolgáltathat neki másként igazságot, mint ahogy *lex et consuetudo regni huius dictat*, ami őt is köti; 1473. november 30-án, amikor néhány prelátussal, báróval, ítélmesterral és nemessel törvényt ült, *consuetudinaria vero lege dicti regni nostri ab antiquo approbata requirente* mondja ki, hogy azt az ellentmondó személyt, aki háromszori hívásra sem jelenik meg birtokjogának bizonyítására, azt a jogától meg lehet fosztani. Ügyelt a király a helyi szokásjog megtartására is. 1480. október 6-i oklevele szerint tudomására jutott, hogy egyesek Verőce megyében *antiqua consuetudine ... abuti cepissent* és a *sedes iudiciarián* nem vesznek részt, amiért az igazságszolgáltatás akadozik, ennek megszüntetésére szólítja fel a megyét. 1487. január 31-én pedig Valkó megye hatóságának hagyja meg, hogy egy perben *lege et consuetudine eiusdem comitatus* szolgáltatassanak igazságot, és ugyanebben az ügyben újabb tárgyalást rendel, mivel nem azon a napon szolgáltatott igazságot, *ut mos et consuetudo eiusdem sedis iudicarie dicti comitatus de Walko fuisset*.⁶³

Mátyás 1481. november 1-i ítéletlevele szerint az uralkodónak nemcsak a törvényalkotás a kötelessége, hanem az ország javát célzó jogszokások megtartása is. Az uralkodó ez irányú kötelességei némiképp más formában nyertek megfogalmazást Zsigmond dekrétumaiban. Míg Mátyás a szokásjog megőrzésére helyezte a hangsúlyt, addig Zsigmond a szokásjog félretételét, megváltoztatását is az uralkodó kötelességének tartotta (*quasdam consuetudines abolendas, quasdam moderandas, quasdam in melius reformandas* 1405. április 15.). Mátyás dekrétumainak bevezetőiben nem találunk az 1405-i vagy az 1435-i dekrétumok principiumaihoz hasonló elveket, amit talán azzal magyarázhatunk, hogy a dekrétumokban elsősorban a rendek szempontjai érvényesültek, politikai megfontolásból elsősorban őket engedte szóhoz jutni a király, a rendek pedig nem a szokásjog megújítását, félretételét, hanem megtartását szorgalmazták. A rendek 1462-ben is *obtulerunt et presentaverunt* a királynak *quosdam articulos antiquam legem et consuetudinem ipsius regni nostri ... innovantes*. 1464-ben pedig a

⁶³ MKL I p. 238, Cod. Patr. V p. 318, Cod. Zichy XI p. 458.

királynak meg kell ígérnie, hogy az országot és annak lakóit *in omnibus et singulis bonis et antiquis libertatibus, consuetudinibus et iuribus* megtartja. Mindez azonban nem jelentette azt, hogy ne foglaltak volna törvénybe a szokásjoggal ellenkező szabályokat, nem szüntettek volna meg régi szokásokat, ha ennek kimondására a Zsigmond dekrétumaihoz hasonló nyíltsággal nem került is sor. Bár Mátyás fentebb idézett ítéletlevelének azon kitételébe, hogy a királynak az ország hasznos szokásait kell megtartania, beleértendő az is, hogy a kevésbé hasznosakat vagy a károsakat félreteheti, illetve megszüntetheti, annak megítélése, mi tekinthető hasznosnak és mi haszontalannak, természetesen a király és a rendek közötti erőviszonyok függvénye volt.

Miként a *decretum*, úgy a *consuetudo* és *lex* fölött is ott áll az uralkodónak a római jogászok elméletével megtámogatott teljhatalma, amellyel élve konkrét esetekben túlteheti magát a szokásjogon, és Mátyás nem is mulasztotta el, hogy éljen ezzel a hatalmával. Számtalan olyan esetet ismerünk, amelyben a király *de plenitudine potestatis* vagy *lege et consuetudine non obstante* rendelkezik.

Az 1486-i dekrétum római jogi példák ihlette bevezetőjében a király arról vall, hogy trónra kerülése óta az a szándék vezette, hogy az országban lévő *inordinationes et perditas abusiones*, amelyek különösen *in iudiciis* voltak, megszüntesse, és *statuta decretaque ita stabilia* alkothasson, hogy azok *pro legibus et iure scripto perpetuo* szolgáljanak, s ezek megváltoztatására, megszüntetésére sem az országgyűléseken, sem pedig az új király avatásakor, miként mind ez ideig szokásban volt, ne kerüljön sor. E szándékát mindeddig nem valósíthatta meg, mivel az ország különböző ügyei ebben megakadályozták. Hogy valóban ez volt-e a király szándéka trónra kerülése óta, azt megállapítani nem tudjuk, de az tény, hogy törvényhozói tevékenysége során egészen 1486-ig semmi jelét nem adta, hogy ilyen szándékai valóban lettek volna. 1464-ben, a római jogi fordulatokban ugyancsak bővelkedő koronázási dekrétumban az uralkodó kötelességét az ország hasznos törvényeinek (*constitutiones*), jogainak (*iura*), szabadságainak (*libertates*) megtartásában jelölte meg, és a dekrétum bevezetője szerint a rendek kérelmezték az országgyűlésen hozott dekrétum örök érvényűvé nyilvánítását. Mátyás az adott politikai helyzetben — koronázás, a rendeknek teendő engedmények szükségessége — tulajdonképpen nem is tehetett másként, de a későbbiekben sincs semmi nyoma annak, hogy az 1486-ban kinyilvánított szándékából valamit is megvalósítani kívánt volna. Az 1481-i dekrétum kivételével egyetlen dekrétumában sem merül fel — akár az „örökérvényességi” záradék formájában, akár pedig Zsigmond és a negyvenes évek dekrétumaiból ismert formában: a dekrétum mindaddig hatályos, amíg a jogalkotó meg nem változtatja — a törvény állandóságának követelménye. Ennek okát feltehetően abban kell látnunk, hogy a jogviszonyok szélesebb körű, átfogó szabályozására 1486-ig nem is került sor, és az országgyűlésen hozott dekrétumok java része egy adott helyzetben felme-

rült szükséglet kielégítését célozta — pl. a katonáskodást szabályozó dekrétumok —, vagy a királynak és a rendeknek az adó körüli újra meg újra történő egyezkedésének eredményét, vagy a rendeknek a király időről időre elkövetett visszaélései elleni védekezését tartalmazta, egyszóval az erőviszonyok pillanatnyi állását tükrözte. Ilyen körülmények között mind a király, mind pedig a rendek részéről amúgy is teljesen hiábavaló lett volna a törvény állandóságának, „örökérvényűségének” követelése. Az 1486-i törvényalkotás alapjában különbözik a korábbi évtizedek törvényalkotásaitól. A király uralkodása során most először tett kísérletet a jogviszonyok szélesebb körének szabályozására, valamint a korszak európai udvarainak példáját követve a kodifikációra, a jogszolgáltatás és igazgatás törvényeinek egyszer s mindenkorra egy törvényben való rendezésére, összesítésére. A törvénykönyv — miként azt Bónis György megállapította — a „rég, jó jog” elméletével szemben a máig ható, hierarchikus jogforrástan érvényesülésének útját egyengette.⁶⁴

Teke Zsuzsa

⁶⁴ Bónis: *Középkori jogunk* p. 80.

VERZEICHNIS DER ZITIERTEN SAMMLUNGEN

- Archiv Kroatiens, Agram (Arhiv Hrvatske, Zagreb).
Archiv Nr. 2 des Komitats Raab-Ödenburg (Győr-Sopron megyei 2. számú Levéltár, Sopron).
Archiv der Stadt Kaschau (Archív mesta Košic).
Archiv der Hauptstadt Preßburg (Archív hlavného mesta SSR Bratislavy).
Bibliothek des Reformierten Kollegiums, Debrecen (Református Főiskolai Könyvtár).
Bibliothek der Rumänischen Akademie der Wissenschaften, Bukarest (Biblioteca Academiei RSR, Bucureşti).
Bischöfliches Archiv Veszprém (Veszprémi Püspöki Levéltár).
Erzbischöfliche Simor-Bibliothek, Gran (Érseki Simor Könyvtár, Esztergom).
Handschriftensammlung der Bibliothek der Loránd-Eötvös-Universität, Budapest (Eötvös Loránd Tudományegyetem Könyvtárának Kézirattára).
Handschriftensammlung der Széchényi-Nationalbibliothek, Budapest (Országos Széchényi Könyvtár Kézirattára).
Hauptarchiv alter Schriften, Warschau (Archiwum Głównie Akt Dawnych, Warszawa).
Historisches Archiv der Klausenburger Abteilung der Rumänischen Akademie der Wissenschaften, Klausenburg (Arhiva Istorică a Filialei din Cluj-Napoca a Academiei RSR, Cluj-Napoca).
Kreisarchiv Bartfeld (Okresný archív Bardejov).
Kreisarchiv Eperies (Okresný archív Prešov).
Kreisarchiv Sohl (Okresný archív Zvolen).
Primatialarchiv, Gran (Prímási Levéltár, Esztergom).
Privatarchiv des Domkapitels, Gran (Esztergomi Székesfőkáptalan Magánlevéltára, Esztergom).
Sammlung Samuel Székely von Doba, in der eisernen Truhe der Domkirche zu Fünfkirchen (Dobai Székely Sámuel Gyűjtemény, Pécsi Székesegyház vasládájában).
Staatliches Slowakisches Zentralarchiv, Preßburg (Státny Slovenský Ústredný Archív, Bratislava).
Staatsarchiv Mailand (Archivio di Stato di Milano).
Ungarisches Staatsarchiv, Budapest (Magyar Országos Levéltár).

VERZEICHNIS DER MEHRFACH ZITIERTEN PUBLIKATIONEN UND HANDSCHRIFTEN

- Batthyany: Leges = I. Batthyany: Leges ecclesiasticae regni Hungariae et provinciarum adiacentium. I. Albae Carolinae 1785.
- Berger: Urkunden = A. Berger: Urkunden-Regesten aus dem alten Bistritzer Archive von 1203 bis 1490. Aus dem Programm des evangelischen Obergymnasiums ... zu Bistritz. Bistritz 1893, pp. 5–58.
- Bonfini: Dec. = A. Bonfini: Rerum Ungaricarum decades. Hrsg. von I. Fögel, B. Iványi, L. Juhász. IV/1. Budapest 1941.
- Bónis: Jogtudó értelmiség = Gy. Bónis: A jogtudó értelmiség a Mohács előtti Magyarországon (Der Juristenstand in Ungarn vor Mohács). Budapest 1971.
- Bónis: Középkori jogunk = Gy. Bónis: Középkori jogunk elemei (Die Elemente des mittelalterlichen ungarischen Rechts). Budapest 1972.
- Borosy: Telekkatonaság = A. Borosy: A telekkatonaság és a parasztság szerepe a feudális magyar hadszervezetben (Das Portalmilitär und die Rolle des Bauerntums in der feudalen ungarischen Heeresorganisation). Értekezések a történeti tudományok köréből. Új sorozat 60. Budapest 1971.
- Borsa: Szenyéri = I. Borsa: A szenyéri uradalom Mohács előtti oklevelei. Második, befejező közlemény (Die Urkunden der Herrschaft von Szenyér aus der Zeit vor Mohács. Zweite, abschließende Veröffentlichung). Somogy megye múltjából. Kaposvár 1979, pp. 59–149.
- CIH = Corpus Iuris Hungarici. Magyar Törvénytár (sog. Millenniumsausgabe). Hrsg. von D. Márkus. I, 1000–1526. Budapest 1899. (Für die früheren Ausgaben s. Einleitung in DRH 1301–1457.)
- Cod. Bánffy = Oklevéltár a Tomaj nemzetségbeli losonczy Bánffy család történetéhez (Urkundenbuch zur Geschichte der Familie Bánffy von Losoncz aus dem Geschlecht Tomaj). Hrsg. von E. Varjú, B. Iványi. II. Budapest 1928.
- Cod. Cassoviensis = Liber rei publicae Cassoviensis. Handschriftliche Gesetzessammlung. Archiv der Stadt Kaschau, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1 274352.
- Cod. Csáky = A kőrösszegi és adorzáni gróf Csáky család története (Geschichte der Familie Graf Csáky von Kőrösszeg und Adorzán). I/1. Oklevelek 1229–1499 (Urkunden 1229–1499). Budapest 1919.
- Cod. Debrecen = Handschriftliche Gesetzessammlung. Bibliothek des Reformierten Kollegiums, Debrecen, R 466. Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1 286774.
- Cod. Esterházy = Handschriftliche Gesetzessammlung. Ungarisches Staatsarchiv, Fürstliches Archiv Esterházy, Rep. 71, Nr. 13.

- Cod. Festetics = Handschriftliche Gesetzessammlung. Handschriftensammlung der Széchényi-Nationalbibliothek, Fol. Lat. 4355. (Früher im Archiv der Familie Fürst Festetics in Keszthely.) Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 283252.
- Cod. Frangepán = Codex diplomaticus comitum de Frangepanibus. Hrsg. von L. Thallóczy, S. Barabás. II. Budapest 1913.
- Cod. Gregoriáncki = Handschriftliche Gesetzessammlung. Handschriftensammlung der Széchényi-Nationalbibliothek, Fol. Lat. 4126. (Früher in der Bibliothek Apponyi, MS 1.)
- Cod. Héderváry = A Héderváry család oklevéltára (Urkundenbuch der Familie Héderváry). Hrsg. von B. Radvánszky, L. Závodszy. I–II. Budapest 1909–1922.
- Cod. Ilosvay = Handschriftliche Gesetzessammlung. Handschriftensammlung der Széchényi-Nationalbibliothek, Fol. Lat. 4023. (Zum Teil Handschrift von S. Ilosvay, Propst von Erlau. Früher in der ehemaligen K.u.K. Hofbibliothek Wien.) Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 283251.
- Cod. Károlyi = Codex diplomaticus comitum Károlyi de Nagy-Károly. Hrsg. von K. Géresi. II. Budapest 1883.
- Cod. Kollár¹ = Handschriftliche Gesetzessammlung. Ungarisches Staatsarchiv, Sammlung Kollár, Nr. 32. (Aus dem Nachlaß von F. Á. Kollár, früher Handschrift Nr. 250 des Staatsarchivs Wien.)
- Cod. Kollár² = Handschriftliche Sammlung. Ungarisches Staatsarchiv, Sammlung Kollár, Nr. 42. (Aus dem Nachlaß von F. Á. Kollár, früher Handschrift Nr. 114 des Staatsarchivs Wien.)
- Cod. Nádasdy¹ = Handschriftliche Gesetzessammlung. Handschriftensammlung der Bibliothek der Loránd-Eötvös-Universität, MS G 39. (Dem Einband nach ehemaliger Eigentümer: Thomas Nádasdy palatinus Hungariae MDLVIII.) Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 283386.
- Cod. Nádasdy² = Handschriftliche Gesetzessammlung. Handschriftensammlung der Bibliothek der Loránd-Eötvös-Universität, MS G 40. (Dem Einband nach ehemaliger Eigentümer: Ab illustri familia comitum de Nádasd ...) Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 283387.
- Cod. Nádasdy³ = Handschriftliche Gesetzessammlung. Handschriftensammlung der Bibliothek der Loránd-Eötvös-Universität, MS G 41. Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 283388.
- Cod. Patr. = Codex diplomaticus patrius. Hrsg. von I. Nagy, A. Ipolyi, D. Véghelyi. V. Győr 1873.
- Cod. Soproniensis = Sopron vármegye története. Oklevéltár (Geschichte des Komitats Ödenburg. Urkundenbuch). Hrsg. von I. Nagy. II. Sopron 1891.
- Cod. Zala = Zala vármegye története. Oklevéltár (Geschichte des Komitats Zala. Urkundenbuch). Hrsg. von I. Nagy, D. Véghelyi, Gy. Nagy. II. Budapest 1890.
- Cod. Zichy = Codex diplomaticus domus senioris comitum Zichy de Zich et Vásonkeő. Hrsg. von I. Nagy, D. Véghelyi, E. Kammerer, P. Lukcsics. X, XI, XII. Budapest 1907–1931.
- Csánki: Oklevelek = D. Csánki: Oklevelek a Hunyadiak korából (Urkunden aus der Zeit der Hunyadis). I–II. Történelmi Tár. Új folyam 2(1902) pp. 276–302, 346–374.
- Csánki: Tört. földr. = D. Csánki: Magyarország történelmi földrajza a Hunyadiak korában (Ungarns historische Geographie zur Zeit der Hunyadis). I–III. Budapest 1890–1897.

- DRH 1301–1457 = *Decreta regni Hungariae. Gesetze und Verordnungen Ungarns 1301–1457. Collectionem manuscriptam Francisci Döry additamentis auxerunt, commentariis notisque illustraverunt Georgius Bónis, Vera Bácskai. Publicationes Archivi Nationalis Hungarici. II. Fontes 11. Budapest 1976.*
- Eckhart: Magyar alkotmány- és jogtörténet = F. Eckhart: Magyar alkotmány- és jogtörténet (Ungarische Verfassungs- und Rechtsgeschichte). Budapest 1946.
- Elekes: Középkori magyar állam = L. Elekes: A középkori magyar állam története megalapításától mohácsi bukásáig (Geschichte des mittelalterlichen ungarischen Staates von seiner Gründung bis zu seinem Zusammenbruch bei Mohács). Budapest 1964.
- Elekes–Lederer–Székely = L. Elekes, E. Lederer, Gy. Székely: Magyarország története az őskortól 1526-ig (Geschichte Ungarns von der Urzeit bis 1526). 2. Aufl. Budapest 1961.
- Elekes: Mátyás és kora = L. Elekes: Mátyás és kora (Matthias und seine Zeit). Budapest 1956.
- Erdélyi: Mo. törv. = L. Erdélyi: Magyarország törvényei Szent Istvántól Mohácsig (Ungarns Gesetze vom Hl. Stephan bis Mohács). Szeged 1942.
- Érszegi: Adatok = G. Érszegi: Adatok Szeged középkori történetéhez (Angaben zur mittelalterlichen Geschichte der Stadt Szeged). Tanulmányok Csongrád megye történetéből 6(1982) pp. 13–51.
- Érszegi: Keresztes = G. Érszegi: Fejér megyére vonatkozó oklevelek a székesfehérvári keresztes konvent magánlevéltárában (Urkunden bezüglich des Komitats Fejér im Privatarchiv des Johanniterkonvents von Stuhlweißenburg.) Fejér megyei történeti évkönyv 5(1971) pp. 177–264.
- Fontes rer. Austr. = *Fontes rerum Austriacarum. Österreichische Geschichtsquellen. II. Diplomataria et acta 46. Urkundliche Nachträge zur österreichisch-deutschen Geschichte im Zeitalter Kaiser Friedrichs III. Gesammelt und herausgegeben von A. Bachmann. Wien 1892.*
- Fraknói: Hunyadiak = V. Fraknói: A Hunyadiak és Jagellók kora (1440–1526). A magyar nemzet története (Das Zeitalter der Hunyadis und der Jagiellonen 1440–1526. Geschichte der ungarischen Nation). IV. Budapest 1896.
- Fraknói: Szilágyi = V. Fraknói: Szilágyi Mihály, Mátyás király nagybátyja (Mihály Szilágyi, der Onkel König Matthias'). Budapest 1913.
- Fügedi: Mátyás jövedelme = E. Fügedi: Mátyás király jövedelme 1475-ben (Die Einkünfte König Matthias' im Jahre 1475). Századok 116(1982) pp. 484–506.
- Gábor: Kormányzói méltóság = Gy. Gábor: A kormányzói méltóság a magyar alkotmányjogban (Die Würde des Reichsverwesers im ungarischen Verfassungsrecht). Budapest [1932].
- Gündisch: Urkundenbuch = G. Gündisch: Urkundenbuch zur Geschichte der Deutschen in Siebenbürgen. VI, 1458–1473. Bukarest 1981.
- Hajnik: Bír. szerv. = I. Hajnik: A magyar bírósági szervezet és perjog az Árpád- és vegyesházi királyok alatt (Gerichtsorganisation und Prozeßrecht Ungarns zur Zeit der Könige des Hauses Árpád und aus verschiedenen Dynastien). Budapest 1899.
- Hajnik: Nemesség = I. Hajnik: A nemesség országgyűlési fejenként való megjelenésének megszűnése (Die Aufhebung der Verpflichtung des Adels, auf dem Reichstag persönlich zu erscheinen). Értekezések a társadalmi tudományok köréből II/8. Budapest 1873.

- Házi: Sopron = J. Házi: Sopron szabad királyi város története (Geschichte der königlichen Freistadt Ódenburg). I/5, I/6. Sopron 1926, 1928.
- Holub: Alkotmány-tört. = J. Holub: A magyar alkotmánytörténelem vázlatja (Grundriß der ungarischen Verfassungsgeschichte). I. Pécs 1944.
- Hóman—Szekfű = B. Hóman, Gy. Szekfű: Magyar történet (Ungarische Geschichte). 7. Aufl. II. Budapest 1942.
- Huszár: Mátyás pénzei = L. Huszár: Mátyás pénzei (Matthias' Gelder). Mátyás király emlékkönyv I. Budapest o. J.
- Inventár = Archiv mesta Bratislavy. Inventár stredovekých listín listov a iných príbuzných písomností. Hrsg. von D. Lehotská, D. Handzová, V. Horváth, Z. Hrabuššay, N. Merglová. Praha 1956.
- Iványi: Bártfa = Bártfa szabad királyi város levéltára 1319—1526 (Archiv der königlichen Freistadt Bartfeld 1319—1526). I. 1319—1501. Budapest 1910.
- Iványi: Eperjes = B. Iványi: Archivum liberae regiaeque civitatis Eperies 1245—1526. Acta litterarum ac scientiarum reg. universitatis Hung. Francisco-Josephinae. Sectio Juridica-politica. Hrsg. von St. Ereky, E. Polner. Szeged 1931.
- Katona: Hist. crit. = St. Katona: Historica critica regum Hungariae stirpis mixtae ex fide domesticorum et exterorum scriptorum concinnata. XIV—XVI. Colotziae, Budae 1790—1793.
- I. N. Kovachich: Lect. var. = I. N. Kovachich: Lectiones variantes decretorum comitialium inclyti regni Hungariae. Pestini 1816.
- I. N. Kovachich: Monumenta = I. N. Kovachich: Monumenta veteris legislationis Hungaricae. Claudiopoli 1815.
- I. N. Kovachich: Notitiae = I. N. Kovachich: Notitiae praeliminares ad Syllogem decretorum comitialium. Pestini 1820.
- I. N. Kovachich: Sylloge = I. N. Kovachich: Sylloge decretorum comitialium regni Hungariae. I—II. Pestini 1818.
- M. G. Kovachich: Suppl. = M. G. Kovachich: Supplementum ad Vestigia comitorum apud Hungaros ab exordio regni eorum in Pannonia usque ad hodiernum diem celebratorum. II. Budae 1800.
- M. G. Kovachich: Vest. = M. G. Kovachich: Vestigia comitorum apud Hungaros ab exordio regni eorum in Pannonia usque ad hodiernum diem celebratorum. Budae 1790.
- Kubinyi: Kincstartó = A. Kubinyi: A kincstartói hivatal története és fejlődése Mátyás király haláláig (Geschichte und Entwicklung des Schatzmeisteramtes bis zum Tode von König Matthias). Manuskript. Vorstudie zum Universitätslehrbuch. In der Bibliothek des Instituts für Geschichtswissenschaft der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. Budapest 1952.
- Kubinyi: Királyi tanács = A. Kubinyi: A királyi tanács az 1490. évi interregnum idején (II. Ulászló választási feltételeinek létrejötté) (Der königliche Rat während des Interregnums im Jahre 1490. Die Bedingungen für die Wahl Wladislaus' II.). Levéltári Közlemények 48—49 (1977) pp. 61—80.
- Kubinyi: Országrendiség = A. Kubinyi: A magyarországi városok országrendiségének kérdéséhez (különös tekintettel az 1458—1526 közti időre) (Zur Frage des Landständewesens der ungarischen Städte — mit besonderer Berücksichtigung der Zeit zwischen 1458 und 1526). Tanulmányok Budapest Múltjából 21(1979) pp. 7—48.
- Kukuljević: Iura = I. Kukuljević: Iura regni Croatiae Dalmatiae et Slavoniae. I—III. Zagreb 1862.

- Kumorovitz: Mátyás király pecsétjei = L. B. Kumorovitz: Mátyás király pecsétjei (Die Siegel König Matthias'). Turul 46 (1932) pp. 5–19.
- Mályusz: Hunyadi = E. Mályusz: A magyar rendi állam Hunyadi korában (Der ungarische Ständestaat im Zeitalter Hunyadis). Századok 91 (1957) pp. 46–123, 529–602.
- Mályusz: Magyar állam = E. Mályusz: A magyar állam a középkor végén (Der ungarische Staat am Ausgang des Mittelalters). Magyar művelődéstörténet. Hrg. von S. Domanovszky, Gy. Balanyi, E. Mályusz, I. Szentpétery, E. Varjú. II. Magyar renaissance. o. O. o. J., pp. 7–82.
- Mályusz: Magyar társadalom = E. Mályusz: A magyar társadalom a Hunyadiak korában. A hűbériség és rendiség problémája (Die ungarische Gesellschaft im Zeitalter der Hunyadis. Das Problem von Lehns- und Ständewesen). Mátyás király emlékkönyv. Budapest o. J., pp. 311–433.
- Mályusz: Pálos = E. Mályusz: A szlavóniai és horvátországi középkori pálos kolostorok oklevelei az Országos Levéltárban (Die Urkunden der mittelalterlichen Paulinerklöster von Slawonien und Kroatien im Ungarischen Staatsarchiv). Levéltári Közlemények 3 (1925) pp. 100–191.
- Marczali: Enchiridion = H. Marczali: Enchiridion fontium historiae Hungarorum. Budapest 1901.
- MDE = Magyar diplomáciai emlékek Mátyás király korából (Ungarische diplomatische Dokumente aus der Zeit König Matthias'). Hrg. von I. Nagy, A. Nyári. I–IV. Budapest 1875–1878.
- MKL = Mátyás király levelei (König Matthias' Briefe). Hrg. von V. Fraknoi. I–II. Budapest 1893–1895.
- Óváry: Oklevélmásolatok = L. Óváry: A Magyar Tudományos Akadémia történelmi bizottságának oklevélmásolatai (Die Urkundenkopien der Historischen Kommission der Ungarischen Akademie der Wissenschaften). I. Budapest 1890.
- Pesty: Szörény = F. Pesty: A szörényi bánság és Szörény vármegye története (Geschichte des Syrmier Banats und des Komitats Syrmien). III. Diplomatarium 1237–1578. Budapest 1878.
- Pray: Annales = G. Pray: Annales regum Hungariae ab anno Christi CMXCVII ad annum MDLXIV deducti. III, IV. Vindobonae 1766, 1767.
- Reizner: Szeged = J. Reizner: Szeged története (Geschichte Szegeds). IV. Szeged 1900.
- Scriptores rer. Siles. = Scriptores rerum Silesiacarum oder Sammlung schlesischer Geschichtsschreiber. XIII. 1469–1479. XIV. 1479–1490. Politische Correspondenz Breslaus im Zeitalter des Königs Matthias Corvinus. Hrg. von B. Kronthal, H. Wendt. Breslau 1893–1894.
- Sörös: Elenyészett = P. Sörös: Az elenyészett bencés apátságok. A pannonhalmi Szent-Benedek-Rend története (Die verschwundenen Benediktiner-Abteien. Geschichte des St. Benediktinerordens von Martinsberg). Hrg. von P. Sörös. XIIb. Budapest 1912.
- Sümeghy: Sopron = D. Sümeghy: Sopron vármegye levéltárának oklevél-gyűjteménye 1236–1526 (Die Urkundensammlung des Archivs des Komitats Ödenburg 1236–1526). Sopron 1928.
- Szentpétery: Oklevéltan = I. Szentpétery: Magyar oklevéltan (Ungarische Diplomatik). Budapest 1930.
- Szilágyi: Kanc. = L. Szilágyi: A magyar királyi kancellária szerepe az államkormányzatban 1458–1526 (Die Rolle der ungarischen königlichen Kanzlei bei der Regierung des Staates 1458–1526). Sonderdruck aus Turul 44 (1930). Budapest 1930.

- Szlemenics: Tör-
vényeink története = P. Szlemenics: Törvényeink története a vegyes házakbeli királyok alatt (Die Geschichte der ungarischen Gesetze zur Zeit der Könige aus verschiedenen Dynastien). A Magyar Tudós Társaság Évkönyvei VII. 2. Értekezések III, pp. 171–537.
- Teleki: Hunyadiak = J. Teleki: A Hunyadiak kora Magyarországon (Das Zeitalter der Hunyadis in Ungarn). III, V, X–XII. Pest 1853–1857.
- Thallóczy: Adatok = L. Thallóczy: Adatok a magyar pénzügyi kezelés történetéhez (Beiträge zur Geschichte der ungarischen Finanzverwaltung). Magyar Gazdaságtörténelmi Szemle 2 (1895) pp. 118–120.
- Tkalčić: Mon. civ.
Zagr. = J. B. Tkalčić: Monumenta historica liberae regiaeque civitatis Zagrabiae metropolis regni Dalmatiae, Croatiae et Slavoniae. VII–VIII. Zagreb 1902.
- Tóth-Szabó: Cseh-
huszita = P. Tóth-Szabó: A cseh-huszita mozgalmak és uralom története Magyarországon (Geschichte der böhmisch-hussitischen Bewegungen und Herrschaft in Ungarn). Budapest 1917.
- Wagner: Sáros = C. Wagner: Diplomatarium comitatus Sarosiensis. Posonii et Cassoviae 1780.
- Wenzel: Bányászat = G. Wenzel: Magyarország bányászatának kritikai története (Kritische Geschichte des ungarischen Bergbaus). Budapest 1880.

DECRETA

1458 [JANUAR 24]

Nach dem Tode von Ladislaus V. (23. Nov. 1457) beriefen die Reichswürdenträger für den 1. Januar 1458 einen Reichstag in Pest ein, um über die Wahl des neuen Königs und über die Angelegenheiten des Königreichs „aus dem übereinstimmenden Willen aller regnicolarum zu beschließen“.¹ Die Adligen hatte man wahrscheinlich – es sind keine an die Komitate gerichteten Einladungen erhalten geblieben – zum persönlichen Erscheinen aufgefordert, weil sie auf dem Reichstag in großer Zahl erschienen und weil die Einladung nach Pest erfolgt war.² Michael Szilágyi erschien in Begleitung von ungefähr 15 000 Bewaffneten auf dem Pester Reichstag, nachdem es ihm am 12. Januar 1458 gelungen war, die Unterstützung des Führers einer der stärksten Parteien des Hochadels, die des Palatins Ladislaus Garai, für die Wahl von Matthias Hunyadi zum König zu sichern. Die Vereinbarung mit Garai, die aufmarschierten bewaffneten Kräfte und die Mitwirkung des päpstlichen Gesandten Johann Carvajal erleichterten es Michael Szilágyi, seinen Kandidaten durch die Versammlung der Barone und Prälaten akzeptieren zu lassen. Diese einigten sich am 23. Januar über die Wahl von Matthias Hunyadi zum König.³ Von ihrem Entschluß unterrichteten sie am darauffolgenden Tag die Adligen, die sich selbst für die Wahl von Matthias einsetzten und für ihren Kandidaten im Vergleich zu früher eine ungewohnte Aktivität an den Tag legten. Der Reichstag wählte an die Seite von Matthias in der Person von Michael Szilágyi für fünf Jahre einen Reichsverweser, der das

¹ M. G. Kovachich: *Vest.* p. 290.

² Mályusz: *Hunyadi* p. 104.

³ Michael Szilágyi schreibt als gubernator in regno Hungarie constitutus in seinem Brief vom 24. Jan. 1458 an die Städte: prelati, barones, proceres et nobiles regni Hungarie universi in hac presenti congregatione eorundem in civitate Pestiensi celebrata divina inspirante clementia spectabilem et magnificum dominum Mathiam filium condam Iohannis de Hunyad gubernatoris et comitis Bistriciensis fratrem nostrum carissimum in regem Hungarie unanimi voluntate elegerunt et prefecerunt. *Iványi: Bártfa* Nr. 989, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1213688 und 270347. Das Dekret wurde am 24. Tag des Reichstags erlassen, da wir aber keine Angaben darüber besitzen, ob der Reichstag am festgelegten Tag auch zusammengetreten war, können wir das genaue Datum des Dekrets nicht bestimmen.

auf dem Reichstag beschlossene Gesetz herausgab und in seinem Namen sowie des nicht anwesenden, gewählten Königs Matthias das Versprechen abgab, es einzuhalten.

Bei der Wahl von Matthias mußten den auf seiner Seite stehenden zahlreichen Mittel- und Kleinbesitzern, aber auch den mißtrauischen Großgrundbesitzern, die die Wahl akzeptierten, da sich die Kräfteverhältnisse zu ihren Ungunsten entwickelten, Zugeständnisse gemacht werden. Das Dekret von Michael Szilágyi enthält im Grunde die Bedingungen der Königswahl, wobei jene Artikel in der Überzahl sind, die die Interessen der Adligen, ihre Bestrebungen zum Ausdruck bringen. Die Adligen ließen erneut – im Verlaufe des Jahrhunderts nicht zum ersten Mal – im Gesetz festhalten, daß der Schutz des Königsreichs Sache des Königs sei und sie zum Militärdienst nur entsprechend den alten Gewohnheiten verpflichtet werden können (GA II), daß sie weder den Zehnten und den Zoll (GA X) noch irgendeine Steuer (GA V) zu entrichten brauchen und auf dem jährlich abzuhaltenden Reichstag zum persönlichen Erscheinen verpflichtet seien (GA XIII). Das Dekret befreite auch die Leibeigenen der *regnicolarum* von der Steuer und von jeder anderen Zahlungsverpflichtung an den König (GA V). Das Dekret schützt die Interessen der *regnicolae* auch dadurch, daß es dem König und dem Reichsverweser untersagt, in den Angelegenheiten ihrer Verwandten und deren familiäres parteiisch zu urteilen (GA XI).

Der Reichstag versuchte auf typisch adlige Weise⁴ auch der in den letzten Jahren erneut sehr verbreiteten Gewalttätigkeit Einhalt zu gebieten. Er bestimmte, daß das in Besitz genommene Hab und Gut innerhalb von 15 Tagen zurückzugeben sei, die Inbesitznahme durch das Zeugnis des Komitatsadels zu beweisen sei und wer das in Besitz genommene Gut nicht zurückgebe, den solle der Reichsverweser dazu zwingen (GA I). In der Angelegenheit des seit mehr als einem Jahr erlittenen Unrechts soll das Komitatsgericht im Sinne des Artikels XV von 1454 für Gerechtigkeit sorgen (GA III). Das Komitatsgericht soll auch darüber entscheiden, welche Befestigungen und Schlösser, von denen die Gewalttätigkeiten ausgingen, zerstört werden sollen und welche dem Schutz des Komitats dienen (GA VI). Die Oktaven sollen viermal jährlich abgehalten und nur bei Kriegsaufgebot verschoben werden (GA IV). Die zur Hunyadi-Partei gehörigen Adligen hatten also überhaupt keine neue Vorstellung für die Lösung der Krise, wie sie auch keine Vorstellung hatten, wie die königliche Macht gestärkt oder aber eingeschränkt werden sollte. Das Gesetz verfügte, daß jede mit einer Mauer umgebene Stadt und königliche Burg unverzüglich dem Reichsverweser zu übergeben sei (GA XIV), der König solle versuchen, die Fremden als Schenkung überlassenen Burgen zurückzuerhalten (GA VIII), Ämter, kirchliche Würden solle er an Fremde nicht vergeben (GA VII), er solle neues Geld

⁴ Bónis: *Jogtudó értelmiség* p. 245.

prägen lassen, dessen Wert im weiteren unverändert bleiben soll (GA XII). Über den Wegzug der Leibeigenen bzw. die Strafen für jene, die den freien Wegzug behindern, verfügt auch dieses Dekret im Sinne der Dekrete von Sigismund (GA I vom 3. Aug. 1397; GA VII vom 8. März 1435) mit der Ergänzung, daß es gegenüber denjenigen, die den Wegzug behinderten, neben den Komitatswürdenträgern auch die Mitwirkung des Königs bzw. des Reichsverwesers in Anspruch nehmen sollte (GA XV).

- Litt.** A Auf Papier, beschädigt mit vorne aufgedrücktem Siegel. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 15209.
 F Cod. Festetics pp. 123–125.
 N Cod. Nádasdy¹⁻³ fol. 112v–114v, 138r–140v, 218v–220r.
- Ed.** M. G. Kovachich: Suppl. pp. 134–135 (Auszug); CIH pp. 327–335.
- Comm.** Szlemenics: Törvényeink története pp. 322–325; Hajnik: Nemesség p. 9; Fraknói: Szilágyi pp. 63, 66–68; Gábor: Kormányzói méltóság pp. 86–89; Mályusz: Magyar társadalom pp. 357, 362; Holub: Alkotmánytört. pp. 191–193, 200, 203; Elekes: Középkori magyar állam pp. 201–203; Bónis: Jogtudó értelmiség pp. 245–246.

Nos Michael Zylagy^a de Horogzeg^b nomine et in persona illustris principis domini Mathie Dei gratia Hungarie, Dalmatie, Croatie etc. electi regis gubernator in eisdem regnis constitutus etc. memorie commendamus per presentes, quod nobis una cum dominis prelatibus, baronibus, nobilibus et proceribus regni Hungarie universis circa festum Circumcisionis Domini¹ proxime preteritum in hanc civitatem Pestiensem convenientibus et pro faciendis ordinationibus, que pro conservanda pace et statu utilitateque et comodo pretactorum regnorum et partium eis subiectarum oportune et perutiles videbantur, tractantibus, relictis sopitisque et sedatis omnibus et singulis guerris et dissensionibus in alterutrum previis rationibus exortis et suscitatis inter alia, que hinc inde concorditer expedita sunt, prefati domini prelati, barones, nobiles et proceres universi exhibuerunt nobis concorditer et^c presentarunt articulos infrascriptos petentes et desiderantes^d, ut eos et in eisdem contenta rata habere, admittere et per nos ac prefatum dominum nostrum Mathiam electum regem observaturos promittere dignemur.

Quorum quidem articulorum tenor sequitur in hec verba:

I Item primo quod omnes ecclesie occupate ac possessiones et bona earundem ac prelatorum et barronum ac nobilium possessiones seu^a portiones possessionarie similiter occupate, tempore scilicet, quo non fuerunt octave iudicialiter celebrate, hoc est a tribus annis citra, remittantur usque quindecim dies; ita quod occupatio talis probetur per attestacione

Pr. ^a A Zilagy ^b A Horogzag; **F, N** Horogzek ^c A [et] ^d A deserentes
I ^a A [seu]

Pr. ¹ Um den 1. Januar.

vicinorum et commetaneorum ac nobilium comprovincialium, prout consuetum est in proclamata congregatione; et si occupatas remittere noluerint, extunc sine ulteriori processu convincantur^b in facto potentie et dominus gubernator possit^c occupari facere possessiones et bona talis convicti et propriam personam eiusdem captivari.¹

II Item quod dominus rex contra omnes et quoslibet inimicos et devastatores huius regni hoc regnum Hungarie de suis proventibus regalibus protegere et^a defensare teneatur, ita videlicet quod si idem dominus rex ab^b insultibus ipsorum inimicorum huius regni cum ipsis proventibus protegere non posset vel non valeret, extunc prelati et barrones ceterique viri ecclesiastici huius regni banderia seu gentes ipsorum iuxta limitationes^c divorum regum huius regni in^d hac parte^d factas levare et insurgere debeant et teneantur. Si autem cum eisdem etiam ipsis inimicis resistere non possent, extunc universi nobiles et alterius cuiusvis status possessionati homines^e exercituantium^f more^f, prout aliorum regum Hungarie temporibus fuit, procedere et permanere teneantur.¹

III Item quod de omnibus illationibus damnorum et iniuriarum et aliorum malorum generibus a festo beate Katherine virginis in anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo sexto preterito¹ usque hec tempora per quoscumque patratorum et commissorum iuxta ordinationem et conclusionem prelatorum et barronum ac regnicolarum huius regni Hungarie pridem in generali congregatione hic Bude facta² in comitatu quolibet iudicium et iustitia celebrari teneantur. Hoc est contra libertatem regiam et palatinale officium, igitur id ipsum permaneat in antiqua consuetudine.³

I ^b A convincator ^c A posset
II ^a A om. ^b A om. ^c A [l]i[mi]t[at]iones ^{d-d} A [in hac parte] ^e A [homin]es ^{f-f} A [exercituantium mo]re

I ¹ Vgl. GA VII von 1447, XXXII vom 8. Juni 1458 und II von 1468.

II ¹ Über die Pflichten des Königs bei der Verteidigung des Königreiches und den Militärdienst des Adels s. GA III vom 29. Mai 1439, XIII von 1445, VIII von 1447 und II vom 8. Juni 1458.

III ¹ 25. Nov. 1456.

² Siehe GA XV von 1454.

³ Der Reichsverweser ordnet bereits am 2. März 1458 eine Untersuchung an und läßt den Täter iuxta vim et formam generalis novi decreti Pestiensis vor das persönliche Präsenzgericht laden. Teleki: Hunyadiak X p. 581; mit Bezug auf denselben Artikel läßt Matthias am 13. März 1458 für den 30. Tag ebenfalls vor das persönliche Präsenzgericht laden. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 88323. Am 17. Apr. für den 20. Tag ebenfalls dorthin, ebenda Dl 63192. Auch aus den oben angeführten Fällen wird offensichtlich, daß hier eigentlich nicht in der von den Ständen gewünschten Weise vorgegangen wurde. Zu dem von den Ständen eingereichten Artikel wurde nachträglich, möglicherweise auf Anordnung des Reichsverwesers, in der Kanzlei der letzte Satz hinzugefügt, der dessen ursprünglichen Sinn veränderte.

IV Item quod ipse quatuor octave singulis annis celebrari^a teneantur et nunquam pro alia ardua causa pretermittantur excepto, quando erit generalis exercitus et nulla alia causa prorogentur.¹

V Item quod nunquam dominus noster rex et neque dominus Michael Zilagy gubernator huius regni pro quacunque causa seu negotiis quibusve arduissimis aliquam taxam seu solutionem pecuniariam per iobagiones regnicolarum seu alios nobiles petere valeat atque possit.¹

VI Item quod universa fortalitia seu castella per quoscumque in quibusvis comitatibus erecta et constructa, ex quibus spolia et depredationes committuntur, diruantur exceptis, que ad utilitatem ipsius comitatus sunt^a. Ita quod si aliqui moniti per nobiles illius comitatus in sede iudiciaria infra quindecim dies non diruerent, extunc tales notam infidelitatis incurrant eo facto et dominus rex vel gubernator tales ut infideles punire valeat et quodcunque fortalitium in aliquo comitatu remanere debet, extunc tale fortalitium vigore et testimonio litterarum capituli vel conventus et iudicis nobilium illius comitatus, in quo tale fortalitium esset erectum, remanere valeat.¹

VII Item quod ipse dominus rex neque dignitates ecclesiasticas neque aliquos honores, officiolatus vel perpetuitates hominibus extraneis dare et conferre valeat.¹

VIII Item de castris et aliis bonis extraneis hominibus donatis rex faciat recuperandi diligentiam.¹

IX Item quod iudices ecclesiastici neque archiepiscopi et episcopi vel eorum vicarii iudicare valeant, nisi dotes et res paraffernales, iura quartalitia, factum decimarum, efusiones sanguinum et verberationes ecclesiasticorum et mulierum necnon testamenta, causas matrimoniales et de periurio, prout in canonibus expressum est.¹

IV ^a **A** celebrare

VI ^a **A** *add. superfluum* remaneant

IV ¹ Vgl. GA XIV von 1447, XLII vom 8. Juni 1458, I von 1462, V von 1464, X vom 2. Okt. 1474, IX von 1475, XIII von 1478 und III von 1486.

V ¹ Vgl. GA XXXVI von 1447, X von 1453, VI vom 8. Juni 1458, I von 1467, XI von 1471 und XVI von 1472.

VI ¹ Vgl. GA II vom 13. Juni 1446, VI von 1453, XXXI vom 8. Juni 1458, X von 1464, III von 1468, XXIX von 1471 und II von 1472.

VII ¹ Teilweise Wiederholung des GA III von 1453. Vgl. auch GA V und VI vom 29. Mai 1439, II und XXXII von 1444, XIV von 1445 und VI von 1447.

VIII ¹ Vgl. GA I von 1445.

IX ¹ Wiederholung des GA XXXVIII von 1447, erweitert durch Aufzählung der Angelegenheiten, die in die kirchliche Gerichtsbarkeit gehören. Vgl. auch GA XXXV vom 8. Juni 1458, III von 1462, XVII von 1464 und XI von 1471.

X Item quod nullus omnino hominum de sacerdotibus ac^a nobilibus neque telonia^b, et neque decimas, prout vetus regni consuetudo requirit, exigere debeat.¹

XI Item quod dominus noster rex et ipse dominus Michael gubernator ex parte omnium et quorumlibet fratrum ac familiarium ipsorum omnibus querulantibus absque omni favore debitam iustitiam ac omnimodam satisfactionem^a impendere teneantur et nec per aliquos fratres vel familiares ipsorum aliqui regnicole huius regni quovismodo opprimantur.

XII Item quod pecunie nove cudantur, quarum^a ducenti pro floreno et obuli earundem^b quadringenti habeantur et nunquam mutantur.¹

XIII Item quod universi regnicole et homines possessionati singulis annis ad festum Penthecostes ad opidum Pestiense per singula capita congregari^a teneantur^{a1} et si qui se rationabiliter excusare^b non poterint, talium possessiones per dominum gubernatorem vel per dominum regem occupentur.²

XIV Item quod universe civitates murate ac castra regalia ad manus prefati domini Michaelis gubernatoris statim^a resignentur.¹

XV Item quod universi possessionati homines de eorum possessionibus^a ad possessiones aliorum obtenta licentia iustoque terragio deposito et aliis solitis debitis persolutis^b iuxta^b antiquam consuetudinem huius regni absque omni litigionario^c processu pacifice et tute secureque^d permittere debeant. Si autem aliqui permittere nollent, extunc comites^e vel vicecomites et iudices^e nobilium illius comitatus huiusmodi iobagionem cum sex marcis eliberare teneantur, prout antiqua consuetudo requirit.¹ Si autem aliqui

X ^a *Codd. add. scholaribus* ^b **A** theolonia

XI ^a **A** tatisfactionem

XII ^a **A** quorum ^b **A** eorundem ^c **A** mutetur

XIII ^{a-a} **A** om. ^b **A** [exc]usare

XIV ^a **A** ad statim

XV ^a **A** om.; **F**, **N** add. colonos ^{b-b} **A** [persolutis iuxt]a ^c **A** litiginario ^d **A** sec[u]reque ^{e-e} **A** comite[s vel vicecomites] ^f **A** [reg]ia ^g **A** om.

X ¹ *Über die Zollfreiheit von Adel und Kirche s. GA XVII der Compilatio aus der Zeit um 1300, LIX vom Okt. 1397 und XXI von 1447. Über die Befreiung des Adels von der Zahlung des Zehnten s. das Dekret vom 23. Juni 1405, GA XX vom 29. Mai 1439, I von 1440, XXXVI von 1447 und XXIV vom 8. Juni 1458.*

XII ¹ *Wiederholung des GA XXXVII von 1447, erweitert um den Zusatz, daß sich der Wert des Geldes in Zukunft nicht ändere. Vgl. auch GA XXVI von 1463.*

XIII ¹ *Vgl. GA XXVIII von 1447, XXXVII vom 8. Juni 1458 und I von 1471.*

² *Reichstagseinladung für den 28. Mai sub penis in decreto Pestiensi novissime edito contentis. 6. Mai 1458. Cod. Zichy X p. 9.*

XIV ¹ *Siehe den Beschluß des vor dem 23. Febr. 1455 abgehaltenen Reichstags über die Verpflichtung, die königlichen Burgen zurückzugeben. Vgl. auch GA XXXIII vom 8. Juni 1458.*

XV ¹ *Vgl. GA VII vom 8. März 1435, XI von 1468, II von 1470, XVI von 1471 und XXXIX vom 25. Jan. 1486.*

hominum comitibus obedire noluerint, tunc regia^f maiestas vel eius gubernator possessiones talium occupare et tamdiu tenere valeat^g, donec huiusmodi iobagio cum duodecim marcis eliberabitur.²

XVI^a Item ad hoc, quod littere preceptorie proclamate congregationis generalis vires integras habeant^b, iuramentum ad caput deponendum conclusum est, ut adminus sex commetanei, totidem vicini ac duodecim nobiles comprovinciales attestati habeantur. Ubi autem defectus pluralitatis commetaneorum fuerit, suppleatur^c talis^e defectus per vicinos tantumdem numeri.

Nos itaque petitionibus dictorum^a dominorum^a prelatorum, barronum, nobilium et procerum regni universorum iuri consonis inclinati articulos prescriptos^b et singulum eorum inviolabiliter observare, complere et exequi per nos et per prefatum^c dominum Mathiam regem electum promittimus et volumus cum effectu.

In quorum omnium premissorum testimonium presentes litteras nostras eidem universitati dominorum prelatorum^d, barronum ac nobilium regni Hungarie predicti duximus concedendas.

Datum in Pest vigesima quarta die congregationis supradicte anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo octavo.

XV ^f A [reg]ia ^g A om.

XVI ^a A totum articulum om.; F, N in fine add. ^bN habent ^{c-c}N supleantur tales

Concl. ^{a-a} A d[ict]orum [domin]orum ^bA descriptos ^cA [prefatu]m ^dA prel[atorum]

XV ² *Die Verhinderung des Wegzugs der Leibeigenen: ... diversas calumpnias imponendo contra statuta condam Sigismundi regis, pre(ce)cessoris nostri et decretum nostrum Pestense novissime superinde editum et stabilitum ... 29. Nov. 1458, Pesty: Szörény III p. 73.*

1458 [JUNI 8]

Kurz nach seiner Inthronisation berief Matthias den Reichstag ein. Wie sein Brief vom 6. Mai 1458 zeigt,¹ rief er die Stände für den 28. Mai nach Pest; neben den prelati, barones, nobiles et proceres regni nostri universi erhielten auch die Städte eine Einladung.² Das Dekret wurde am 12. Tag des Reichstages erlassen, da wir aber keine Angaben darüber besitzen, ob der Reichstag am festgelegten Tag auch zusammengetreten war, können wir das genaue Datum des Dekrets nicht bestimmen.

Auf den ersten Blick scheint es, als ob sich im Kräfteverhältnis zwischen dem König und den Ständen im Vergleich zur Lage im Januar nichts geändert habe. Es wird festgelegt, daß Albrechts Dekret vom 29. Mai 1439, in dem die Macht des Königs einschränkende Bestimmungen überwiegen, mit Ausnahme des Artikels XXXII gültig bleibt (GA I). Trotzdem hielten es die Stände für nötig, einen bedeutenden Teil von Albrechts Dekret zu wiederholen, was darauf hindeutet, daß sie in erster Linie diese Artikel als gültig anerkannten. Gerade deshalb ist es auch interessant, was weggelassen wurde und wie die alten Artikel modifiziert und ergänzt wurden. Unter den aus Albrechts Dekret weggelassenen bzw. dieses modifizierenden und ergänzenden Beschlüssen findet man nämlich mehrere, die das Kräfteverhältnis zugunsten des Königs zu verändern suchten. So wurde der Artikel II nicht wiederholt, der den König verpflichtete, über die Wahl seines wichtigsten Würdenträgers, des Palatins, mit der Zustimmung des Reichstags zu entscheiden. Die seit dem Tode Albrechts der Krone entfremdeten Güter bzw. die der Krone zukommenden Einkünfte sind bis zum St.-Michaelis-Tag (29. Sept.) bei Strafe des Verbrechens der Untreue zurückzugeben (GA XXXIII). Wenn sich gleich welcher von den regnicolis gegen den König erheben sollte, sind die regnicole wie auch schon im Jahre 1447 verpflichtet, alle persönlich zum Schutz des Königs zu insurgieren (GA VIII). Die Stellung des Königs sollte auch durch die Verfügung gestärkt werden, die die Aufstellung eines ständigen Gerichtes aussprach, das unter der Leitung eines adligen Protono-

¹ Cod. Zichy X p. 9.

² Einladung für die Stadt Kaschau: 13. Mai 1458. M. G. Kovachich: Vest. p. 297.

tars und sechs gewählten adligen Beisitzern stand (GA XXVII). Unter Beibehaltung der alten Gerichtspraxis (GA III, XXIX, XXX, XXXI) kann man im Sinne des Gesetzartikels in der Sache der seit 1454 begangenen Gewalttätigkeiten unter dem neu zu prägenden Siegel des besonderen Präsenzgerichtes außer auf die Oktave auch zu anderen Terminen vorladen. Für dieses Gericht muß ein Protonotar bestimmt werden, der sich ständig in Ofen aufhält und mit den sechs an seine Seite gewählten „wackeren“ Adligen fortlaufend Recht in den mit kurzen Ladungen eingeleiteten Prozessen spricht. Hiermit gelangte das neue und im Vergleich zu den früheren wirkungsvollere Instrument des Kampfes gegen die Gewalttätigkeiten vom Hochadel in die Hände des aus dem Adel stammenden Protonotars und der gewählten adligen Beisitzer, d. h. in die Hände der Anhänger des Königs.³ Sie sollten dem König auch mit ihren Ratschlägen helfen, konnten gemeinsam mit dem König die Siegel den glaubwürdigen Orten entziehen, die die Gebührenregeln verletzt hatten (GA XXVIII), und auch ein Urteil über jene fällen, die die seit 1439 in Besitz genommenen Burgen, Städte und Güter zurückbehielten (GA XXXII). Diese Bestimmung konnte jedoch die Fehler des Systems nicht vollkommen beheben. Der König und sein Rat konnten nämlich in bestimmten Fällen einen Aufschub gewähren, und das Gesetz ermöglichte ähnlich den Dekreten von Sigismund und Albrecht auch die Übereinkunft (GA XXV und XXVII).⁴

Die Interessen der Adligen kommen auch in diesem Dekret zur Geltung, wenn auch bestimmte Änderungen sowohl im Vergleich zum Dekret von 1439 als auch zu den späteren Dekreten pro und contra gleichermaßen stattfanden. Im Falle von Untreue kann der König nur mit ihrer Mitwirkung Gnade walten lassen (GA XXXVIII), gleichzeitig werden aber jene Beschlüsse von Albrechts Dekret, die dem Adel bei der Wahl des Palatins und bei der Besetzung des Throns Einfluß sicherten, nicht wiederholt. Die Adligen werden zwar auch durch dieses Dekret von der Zahlung des Zehnten befreit, gleichzeitig verpflichtet es aber jene zur Zahlung, die auf fremdem Gebiet über Weingärten und Ackerland verfügen (GA XXIV). Während nach dem Dekret vom Januar die Komitate darüber entschieden, welche Burgen sie zu erhalten für nützlich hielten, kommt jetzt wiederum die Entscheidung hierüber dem König und seinem Rat zu (GA XXXI). Auch bestimmt nicht mehr das Komitat, sondern der König jene Person, die die Güter des Verbrechers oder jener Person, die dem Verbrecher Unterschlupf gewährt hatte, beschlagnahmen soll (GA XLIII). Der König ist auch weiterhin verpflichtet, jährlich unter Einberufung sämtlicher Adliger den Reichstag abzuhalten, doch nahm der Wert der Verfügung dadurch ab, daß die strafende Sanktion unterblieb (GA XXXVII).

³ Bónis: Jogtudó értelmiség p. 247.

⁴ Bónis: Jogtudó értelmiség p. 140.

Das Dekret übernimmt die Artikel des Dekrets aus dem Jahre 1439, die die kirchlichen Personen betreffen, und regelt darüber hinaus – im wesentlichen entsprechend der früheren Praxis – die Durchführung der Prozesse zwischen kirchlichen und weltlichen Personen (GA XXIX), den richterlichen Kompetenzbereich der kirchlichen Personen (GA XXV) und die Zahlung des Zehnten (GA XXXIV). In die Zuständigkeit des Königs wurde die Kollation der Abteien und Propsteien (GA XLVII) und die Sorge um die wegen des Desinteresses der Patronatsherren im Niedergang begriffenen Kirchen verwiesen (GA XLVI).

Im Dekret übernimmt der König durch seinen Eid die Verpflichtung, über das *lucrum camerae* und die üblichen Einkünfte hinaus keine Steuern mehr zu verlangen (GA XLIV). Im Interesse einer schnellstmöglichen Konsolidierung wird niemand wegen jener Vergehen zur Verantwortung gezogen, die er als Parteigänger von König Ladislaus oder von Matthias bis zu seiner Wahl zum König bzw. Szilágyis zum Reichsverweser begangen hat (GA XLVIII). Die auf dem Reichstag Erschienenen legten einen Treueid auf den König ab, und die Verpflichtung zur Eidesleistung erstreckte sich auch auf jene Adligen, die nicht auf dem Reichstag erschienen waren.⁵

- Litt. **A1** Auf Pergament, mit angehängtem Siegel. In plica: Lecta. Auf der Rückseite: Decretum regis Mathie in Pesti MIII^oLVIII. Ungarisches Staatsarchiv, DI 15252/2.
A2 Auf Pergament, mit vorne aufgedrucktem Siegel. Auf der Rückseite: Decretum Mathie regis in Pesti MIII^oLVIII. Ungarisches Staatsarchiv, DI 15252/1.
A3 Auf Papier, mit vorne aufgedrucktem Siegel. Unten rechts: Lecta. Ungarisches Staatsarchiv, DI 15252/3.
B Auf Papier, Spuren eines vorne aufgedruckten Siegels. Archiv der Stadt Bartfeld, Urkunden Nr. 1058, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 213751.
- Ed. M. G. Kovachich: Vest. pp. 298–330; I. N. Kovachich: Sylloge pp. 135–161; Iványi: Bártfa Nr. 1052 (Regest).
- Comm. Szlemenics: Törvényeink története pp. 366–370; Fraknoi: Hunyadiak pp. 188–189; Fraknoi: Szilágyi pp. 86–87; Mátyusz: Magyar társadalom p. 357; Kumorovitz: Mátyás király pecsétjei pp. 7–8; Holub: Alkotmánytört. pp. 190, 192, 199–200; Elekes: Mátyás és kora pp. 28–29; Bónis: Jogtudó értelmiség pp. 246–247.

Nos Mathias Dei gratia rex Hungarie, Dalmatie, Croatie etc., memorie commendamus per presentes, quod cum nobis quoque^a, ut ceteris regibus Hungarie divinitus regnandi tempus obvenisset et totius regni nostri corpore unum sentiente ad huius maiestatis fastigium fuissemus sublimati, tandem habita generali conventione^b in hac civitate nostra Pesthiensi^c prelati, barones, nobiles et proceres regni nostri^d universi inter alia, que pro bono statu et pace ipsius regni nostri^e hinc inde^e concorditer expedita et

⁵ 31. Juli 1458. Cod. Zichy XII p. 256.

Pr. ^aB add. illud ^bA2 congregatione ^cA3, B Pestiensi ^dB om. ^e–^eB universi Hungarie

agitata sunt, exhibuerunt nobis concordi animo et presentarunt^f articulos infrascriptos, desiderantes et supplicantes, ut eos et in eis contenta rata habere, admittere et nos observaturos promittere dignaremur.

Quorum quidem articulorum tenor sequitur in hec verba:

I Conclusum est, ut decretum condam serenissimi domini Alberti regis quoad omnes articulos preter articulum dumtaxat prosecutionis^a causarum plurimarum evocationum et trine forensis proclamationis^b exprimentem^{b1} in suo vigore debeat remanere. Et quod regia maiestas antiquas leges et consuetudines huius regni sui et libertates regnicolarum eiusdem ecclesiasticorum^c scilicet et^d secularium et^e alterius status hominum ad statum et modum priorem, quantum de iure et cum honore suo^f ac^f prelatorum et baronum ac regni nobilium consilio et auxilio poterit, reducere, reintegrare et reformare, et tandem de cetero regnicolas in eisdem conservare teneatur et manuteneri.²

II Atque maiestas regia pro tuitione regni et confiniorum eiusdem conservatione hominibus suis exercituantibus de stipendio regali dispositiones faciat sic, ut regnicole ab illis exercituantibus non afficiantur preda. Si autem afficerentur aliquo tempore, tales exercituantes veluti patratores actuum potentiariorum reputentur et super spoliis, rapinis et victualium exactionibus et^a verberationibus hominum per eos exercituantes in progressu exercituali commissis fieri debeat evocatio cum insinuatione contra eosdem, qui^b veritate comperta in primis octavis in facto potentie convincantur instar aliorum patratorum actuum potentiariorum contra actores in causa; neque tales exercituantes in domibus nobilium condescendant Exercitus vero generaliter regnicolis interim, donec huiusmodi stipendiarii^c exercituantes inimicis resistere poterunt^d, non indicetur, nisi tunc, cum tante et tam magne inimicorum^e multitudini^e supervenire contingeret^f, cui dominus rex de proventibus regalibus ac^g ex concurrentia banderiorum prelatorum et baronum et stipendiariis^h a viris ecclesiasticis more alias consueto debentibus resistere non posset, promulgetur. Alias autem dominus rex de proventibus regalibus^g et de banderiis prelatorum et baronum et ceteris dispositionibus ecclesiasticarum personarum exercituare

Pr. ^f**A3, B** presentaverunt

I ^a **A3** prosecutiones; **B** persecutiones ^{b-b}**A2** proclamationes exprimentur ^c**A2** om. ^d**A3** om. ^e**B** ac ^{f-f}**A3** suo ad; **B** suorum

II ^a **A1** ac ^b**A2** et ^c**A1, A2, A3** stipendiarii ^d**B** poterint ^{e-e}**A1** multitudini inimicorum ^f**A2** contigerit ^{g-g}**B** om. ^h**A1, A2, A3** stipendiis

I ¹ GA XXXII vom 29. Mai 1439.

² Wiederholung des GA I vom 29. Mai 1439. Vgl. auch GA XVII vom 25. Jan. 1486.

teneatur^{i.1} Nobiles regni in^k exercitu generali non ulterius^l, quam usque^m ad^m confinia et metas regni exercitualiter proficiscantur, ubi si inimici defuerint, solummodo per quindecim dierum spatiumⁿ et non amplius in exercitu tali moram facere teneantur antiqua consuetudine regni requirente.²

III Item, quod novitates et nocive consuetudines introducte aboleantur^{a.1}.

IV Item alienigenis et exteris hominibus, cuiuscunque nationis et linguagii existant, officia, castra, fortalitia, mete^a regni, possessiones, honores, prelature, baronie, comitatus vel quecunque ecclesiastice et seculares dignitates, maiores vel^b minores, ad tempus vel in perpetuum in regno non^c conferantur, sed Hungaris dumtaxat dentur;¹ quodque prelati et barones homines extraneos et forenses non teneant;² si tenuerint, officiolatus eisdem non distribuant, neque tales teneant, qui regno dampna committerent.³

V Item tricesime, lucrum camere, montane^a, urbur, cusiones monetarum, camere salium, proventus mardurinales, quinquagesimales et quicunque alii officiolatus in arendam vel administrative aut aliter quovis modo non extraneis, sed hominibus corone Hungarie suppositis disponantur.¹

II ⁱA3 teneant ^kB om. ^lA2 ultra ^{m-m}A1, A2, A3 ad usque ⁿA2, A3, B spatia

III ^a A3 aboriantur; B aboliantur

IV ^a B meta ^bA1, A2, A3 et ^cB nostro

V ^a A3 montanee

II ¹ Wiederholung des GA III vom 29. Mai 1439, ergänzt durch die Ausrufung des exercitus generalis (allgemeines Aufgebot) entsprechend GA VIII und XL von 1447 bzw. die Bestrafung von Gewalttätigkeiten, die von den Bewaffneten begangen wurden. Vgl. auch GA XXVI von 1459, XIII von 1463, XXVIII von 1464, VIII von 1468, VI von 1470, XXI von 1471, XV vom 2. Okt. 1474, VIII von 1475, VI von 1478 und XXXI, LXI und LXII vom 25. Jan. 1486.

² Vgl. GA V der Propositiones von 1432/33 über den Aufenthalt der aufgebotenen Adligen an den Grenzen des Königreichs.

III ¹ Wiederholung des GA IV vom 29. Mai 1439.

IV ¹ Wiederholung des GA V vom 29. Mai 1439. Vgl. auch GA II, X und XXXII von 1444.

² Siehe GA XIX von 1445. Vgl. auch GA VI von 1471 und XI von 1472.

³ Am 18. Mai. 1463 schenkt Matthias non obstantibus illis articulis decretorum regni nostri, ut alienigenis hereditates et honores conferre non possemus, die Zilli-Herrschaften dem Ban von Slawonien, Johannes Wythowecz. Ungarisches Staatsarchiv, DI 33195.

V ¹ Wiederholung des GA VI vom 29. Mai 1439.

VI Item lucrum camere in regno Hungarie, quinquagesimē in Transsilvania^a, mardurine in regno Sclavonie exigantur¹ secundum modum tempore condam domini Lodovici regis² observatum.³

VI ^a **A1, A3** Transsilvana

VI ¹ *Wiederholung des GA VII vom 29. Mai 1439 mit leichter Verschiebung des Akzents. Während in Albrechts Dekret die Betonung darauf lag, der König solle die erwähnte Steuer so eintreiben lassen, wie es zu Zeiten König Ludwigs üblich war, steht hier die Steuereinnahme im Gegensatz zum GA V vom 24. Jan. 1458. Vgl. auch GA II von 1467.*

² *Vgl. GA IV, V und XII von 1351.*

³ *Die hier folgende Urkunde ist ein Beispiel dafür, wie das Gesetz in der Praxis angewandt wurde. Obwohl das Gesetz nur über die Art und Weise der Eintreibung des lucrum camaræ bestimmt, schließt Matthias darin auch die Aufhebung der nach dem Tode Ludwigs I. erteilten Befreiungen von der Zahlung des lucrum camaræ ein.*

Mathias Dei gratia rex Hungarie, Dalmatie, Croatie etc. fidelibus nostris dicatoribus et exactoribus luci camere nostre in comitatibus Simigiensi, Zaladiensi et Wesprimiensi nunc constitutis et in futurum constituendis presentes visuris salutem et gratiam.

Quamvis novissime in decreto Pestiensi inter cetera id contineatur, ut post mortem condam serenissimi principis domini Lodovici similiter regis Hungarie predecessoris nostri exemptio aut donatio super luci camere cuicumque et per quemcunque facta nemini observetur, tamen quia nos quasdam litteras condam serenissimi principis domini Sigismundi regis similiter Hungarie predecessoris nostri, quibus mediantibus idem dominus Sigismundus rex lucrum camere fisco regio singulis annis de possessionibus honorabilis capituli Wesprimiensi Kezy in Wesprimiensi, Naghberen in Simigiensi, Garaboncz in Zaladiensi comitatibus existentibus necnon portionibus possessionariis eiusdem capituli in possessionibus Palaznok et Chopak vocatis in eodem comitatu Zaladiensi existentibus habitis provenire debens pro quodam predio eiusdem capituli Lvos vocato et quibusdam locis molendini eidem capitulo perpetuo dedisse dinoscebatur [et eandem donationem per] litteras nostras superinde confectas confirmavimus, ideo fidelitati vestre firmiter precipientes mandamus ita — — — presentibus non obstante premissis decreto Pestiensi huiusmodi lucrum camere nostre amodo imposterum super [easdem] possessiones ac portiones possessionarias dicti capituli necnon iobagiones et populos in eisdem commorantibus [dicare] et exigere nullo [nquam] tempore presumatis, sed idem lucrum camere nostre de eisdem possessionibus ac portionibus possessionariis fisco regio provenire debens singulis annis pretacto capitulo — prout prefatus condam dominus Sigismundus rex eisdem perpetuo dedit et deputavit — pacifice exigendum relinquere debeatis et aliud facere non presumatis presentibus perfectis exhibenti restitutus. Datum Bude in festo beati Georgii martyris anno Domini [millesimo] quadringentesimo nono.

An der Spitze des Textes rechts: commissio propria domini regis. In zwei gleichermaßen beschädigten Exemplaren: 24. Apr. 1459. Ungarisches Staatsarchiv, DI 201357.

VII Item prelati et barones ceterique beneficiati clerici duas dignitates, honores, baronias, seculares scilicet et^a **spirituales**^a simul tenere non valeant, neque homo secularis, neque **spiritualis** dignitates ecclesiasticas occupative servare possit, nec **spirituales** secularia officia tenere valeant.¹

VIII Item nullus mercator extraneus, cuiuscunque nationis existat^a, **causa** mercandi in medium regni se conferat¹ preter loca tempore dicti^b condam domini Lodovici regis eis^c deputata^c.²

IX Item moneta auri et argenti de valore et cursu **moderno** sine consilio^a prelatorum et baronum et regni nobilium^b non immutetur, et quod denarii et obuli eorum in debita lega fiant et penes dominum archiepiscopum Strigoniensem ac^c magistrum thavernicorum unus fidelis et idoneus vir in probatorem cusionis monete auri et argenti deputetur.¹ ut in decreto condam Sigismundi regis continetur.²

X Item monete et pecunie extranee atque sales forenses in regnum non introducantur^a et nec per subditos regni acceptentur; et de hoc fiat provisio celerius, ut^b potest.¹

XI Item dum in exercitibus et pugnis ac quibuscunque rixis cum inimicis regni habendis^a, in quibus scilicet stipendia non dantur^b, Hungaris aliquos de hostibus captivari vel aliquid aliud lucrari contigerit^c, tunc ipsi Hungari huiusmodi captivos et lucra, exceptis notabilibus personis vel capitaneis^d inimicorum **regiam** maiestatem decentibus, quos^e etiam maiestas regia a detentoribus pro condignis donis^f auferre^g valeat, pro se retinendi vel vendendi, aut ecclesiis donandi et iugo perpetue servitutis tradendi habeant facultatem.¹

VII ^{a-a} **A2, A3; B** ecclesiasticas

VIII ^a **A3** existant ^b**B** om. ^{c-c}**A1** om.

IX ^a **A3, B** om. ^b**A3** *suprascriptum* consilio; **B** *add.* consilio ^c**A2** aut; **A3, B** et

X ^a **A3, B** intromittantur ^b**A2** quantum; **A3** quantum fieri; **B** quantum fieri

XI ^a **B** habentes ^b**B** *add.* pro ^c**A3, B** contingerit ^d**A3** capitaneos ^e**B** quas ^f**A2, A3, B** bonis ^g**B** transferre

VII ¹ Wiederholung des GA VIII vom 29. Mai 1439 mit der Ergänzung, daß Angehörige des Klerus keine weltlichen Ämter bekleiden sollen. Vgl. auch GA XIII von 1471 und XI von 1472.

VIII ¹ Wiederholung des GA IX vom 29. Mai 1439. Vgl. auch GA VIII von 1445, der auch fremden Kaufleuten im Lande freien Handel garantierte.

² Diese Verfügung Ludwigs I. ist unbekannt. Aus der Zeit Sigismunds ist eine einzige Regelung dieser Art bekannt: GA XI vom 15. Apr. 1405 über die Beachtung des Stapelrechts von Ofen.

IX ¹ Wiederholung des GA X vom 29. Mai 1439 ohne eine Regelung über den Geldwert. Über die Regelung des Geldwertes s. GA XII vom 24. Jan. 1458, XXVI von 1463 und XXII von 1464.

² Nur GA XXVIII der Propositiones von 1415/17 erwähnt den Schatzmeister, ohne auf seine Rolle hinzuweisen.

X ¹ Wiederholung des GA XI vom 29. Mai 1439. Vgl. auch GA IX von 1464 und VIII von 1472.

XI ¹ Wiederholung des GA XIII vom 29. Mai 1439 mit der Abänderung, daß diese Praxis nur für die Feldzüge ohne Soldzahlung gültig sein kann.

XII Item quoad defensionēs, conservationes et^a recuperationes metarum et confiniorum in quacunq[ue] parte regni^b prelatorum, baronum et nobilium consiliis^a rex utatur.¹

XIII Item honores seculares absque quolibet consilio hominibus^a regni Hungarie et non advenis dandi rex habeat facultatem.¹

XIV Item possessiones et iura possessionaria non forensibus, sed bene meritis incolis regni et^a corone subiectis pro eorum meritis rex conferat.¹

XV Item perpetue venditiones et impignorationes iurium regalium et corone sive cum^a consilio, sive absque consilio quorumcunq[ue] facte^b non durent.¹

XVI De metis vero et graniciebus inter Hungariam et Moraviam quitquid de consilio eorundem prelatorum, baronum et regni nobilium dominus rex de iure facere debet^a, diligenter faciat.¹

XVII Item quod in possessionibus et bonis nobilium et ecclesiarum seu quarumcunq[ue]^a secularium et ecclesiasticarum personarum violentas exactiones victualium, procuraciones hospitalitatum et alias quascunq[ue] aggravationes preter voluntatem invitantium dominus rex non faciat neq[ue]^b fieri permittat, nec in domibus nec^c in locis prelatorum, baronum et aliarum^d quarumcunq[ue]^d secularium et ecclesiasticarum personarum pro habendis tractatibus et aliis quibuscunq[ue] negotiis disponendis ipsis invitis dominus rex moram faciat^b nec eos expensis, victualibus, curruum et sarcinarum vecturis pro nuntiis^e et familiaribus ac quibuscunq[ue] ad ipsum pertinentibus fiendis ultra^f eorum spontaneam voluntatem aggravet, sicuti abusive^g et contra eorum voluntatem ab^h aliquo temporeⁱ retroacto^j fiebant^k.¹

XII ^aB om. ^bB *suprascriptum* Item

XIII ^aB om.

XIV ^aA2 om.

XV ^aA2 om. ^bA3, B om.

XVI ^aA2 debuerit

XVII ^aA1 quorumcunq[ue] ^b–^bB om. ^cA1, A2, A3 et ^d–^dA1 aliorum quorumcunq[ue] ^eA1, A2, A3 nunciis ^fA3 ultra ^gB obliviscere ^hB et ⁱ–ⁱB retroacto tempore ^kB fiebat

XII ¹ Wiederholung des GA XIV vom 29. Mai 1439 mit der Ergänzung, daß der König verpflichtet sei, über die Rückgewinnung der Grenzen auch mit den regnicolis zu beraten.

XIII ¹ Der Text stimmt nur zum Teil mit GA XV vom 29. Mai 1439 überein, denn daß der König die Würde auch zurücknehmen kann, ist weggeblieben. Vgl. auch GA LX vom 25. Jan. 1486.

XIV ¹ Wiederholung des Anfangs des GA XVI vom 29. Mai 1439.

XV ¹ Wiederholung des Endes des GA XVI vom 29. Mai 1439, leicht abgeändert. Vgl. auch GA XXIII von 1464.

XVI ¹ Wiederholung des GA XVII vom 29. Mai 1439 mit einigen Abänderungen: der Teil über die Grenzen Österreichs und Ungarns ist weggeblieben.

XVII ¹ Wiederholung des GA XVIII vom 29. Mai 1439. Vgl. auch GA V von 1464, IX und XIII von 1468 und XX von 1471.

XVIII Item ecclesie^a et persone ecclesiastice a^b taxis non diu abusive introductis^c absolute committantur; servitia tamen^d exercitivalia more alias consueto^e facere teneantur.¹

XIX Item ecclesiastica beneficia vacatura dominus^a rex non faciat neque permittat per seculares occupari personas.¹

XX Item procuratores regii^a in sede iudiciaria unacum^b iudicantibus^b non^c stent et procedant^d, ut tempore Sigismundi regis consuetum erat.¹

XXI Item in facto possessionum per regiam maiestatem vel eiusdem^a procuratores a talibus, qui prius in dominio earum extiterint, sub nomine iuris regii recaptivandarum et iure mediante vigore huiusmodi recaptivationis iuri regio pertinere debere^b posse^c non valentium, ipsa regia maiestas contra tales sic indebite impeditos^d et expensis fatigatos^e, uti tempore condam^f domini^g Sigismundi regis,¹ in estimatione possessionum recaptivatarum instar aliorum regnicolarum similia facientium convincatur^h. Et similiter, si quipiam aliqua iura possessionaria nomineⁱ iuris regii pro se impetraverint^k et eadem iuri regio pertinere debere^l non possent comprobare^l, tales in estimatione eorundem^m, ubi autem impetratores ipsi ante decisionemⁿ cause in facto huiusmodi iurium impetratorum mote se de dominio eorundem iurium ac de proventuum ipsorum^o perceptione occupative seu alias quovismodo intromitterent^p et tandem per viam iuris sibi ipsis appropriare^q non possent, contra partem lesam et expensis fatigatam in facto potentie, prout ordo iuris requirit, convincantur.²

XXII Item honores et officia regia dominus rex illis regnicolis Hungaris, quibus maluerit, iuxta consuetudinem regni, ut^a tempore Sigismundi regis, conferat.¹

XXIII Item quod nullus nobilium regni^a pro quibuscunque factis per quemcunque preter^b talem^c, contra quem sententia capitalis iuridice lata fuerit, possit detineri^d seu quovismodo captivari, exceptis familiaribus et officialibus regiis^e, prelatorum, baronum

XVIII ^a B ecclesia ^bB om. ^cB add. eorum ^dB in ^eB solito

XIX ^a A1 om.; A3 [dominus]

XX ^a A1 om. ^b–^bB om. ^cLitt. om. ^dB add. unacum iudicante

XXI ^a A2 eosdem ^bA1 deberet ^cB posset ^dA2, A3 impeditus ^eA2, A3 fatigatus ^fB om. ^gA2, B om. ^hLitt. convincantur ⁱB more ^kA1, A3, B impetraverit ^l–^lA2 se comprobarent ^mA1, A3, B earundem; A2 eorum ⁿA2 decisiones ^oA3, B eorum ^pA3, B intromittere ^qB aptare

XXII ^a B et

XXIII ^a A1 om. ^bB om. ^cB add. potest ^dA3 detinere ^eA3, B regis

XVIII ¹ Wiederholung des GA XIX vom 29. Mai 1439. Vgl. auch GA XXIV von 1471 und LXI und LXII vom 25. Jan. 1486.

XIX ¹ Wiederholung des GA XXI vom 29. Mai 1439. Vgl. auch GA XIV von 1445 und XI von 1472.

XX ¹ Mit GA XXIII vom 29. Mai 1439 übereinstimmende Anordnung.

XXI ¹ Wiederholung des GA XXIV vom 29. Mai 1439, ergänzt durch den Hinweis auf die Praxis der Sigismund-Zeit.

² In den Dekreten der Sigismund-Zeit gibt es auf diese Praxis keinen Hinweis.

XXII ¹ Wiederholung des GA XXVI vom 29. Mai 1439, ergänzt durch die Berufung auf die Praxis der Sigismund-Zeit.

ceterorumque nobilium, qui pro eorum delictis^f more tempore Sigismundi regis observato^g detineri possint^h.¹

XXIV Item nobiles tam iobagiones habentes, quam non habentes decimas dare non teneantur antiqua eorum libertate requirente, nisi nobiles^a vineam^b vel agrum^c in alieno territorio tenentes^d, qui solvere debent^e.¹

XXV Item statutum est^a et ordinatum^a, prout in decretis condam serenissimorum principum dominorum^b Sigismundi imperatoris et Alberti regum, predecessorum nostrorum latius continetur,¹ quod quodocunque et ubicunque fuerint facte^c nove possessionarie aut^d terrarum occupationes^d, potentialiter recepta vadia seu rerum et bonorum ablationes, succisiones^e silvarum, interemptions^f, vulnerationes et verberationes hominum, domorum et possessionum invasiones et depredationes ac alii^g similes^g novi actus potentiarii maiores, extunc lesi et iniuriam passi reportatis litteris regalibus comites parochiales et iudices nobilium comitatus illius, in quo huiusmodi actus commissi extiterint^h, accedant et requirant, qui cum testimonio capituli vel conventus illi comitatui deservire solitiⁱ vicinis et commetaneis ac nobilibus comprovincialibus^k sub certis penis in huiusmodi litteris regalibus contentis in sedem eorum iudiciariam per modum proclamate congregationis^l partibus quoque litem habentibus^m convocatis ad fidem eorum Deo debitam fidelitatemque regiⁿ et sacre eius^o corone^o observandam tactis sanctorum reliquiis super huiusmodi novis occupationibus possessionariis et aliis actibus potentiariis plenam et indilatam inquirant^p veritatem, qua^q rescita^q possessiones occupatas auctoritate eis in hac parte attributa mediante restatuant^r eisdem, a quibus fuerant indebite occupate^s ipsosque in dominio earundem protegant, alia vero^t bona et vadia potentialiter ablata absque defectu reddant et restitui faciant. Super facto autem potentie^u in^v talibus commissis^v ambas partes sententiam finalem^w recepturas ad certum terminum mediantibus eorum et dicti capituli vel conventus litteris, seriem totius facti exprimentibus ac propria et possessionum attestantiumque nomina continentibus in personalem presentiam regiam aut palatinali seu iudicis

XXIII ^tB debitis ^gB observare ^hA3 possit

XXIV ^aA2, A3, B nobilis ^bB unacum ^cB agris ^dA2, A3, B teneat ^eA2, A3, B debet

XXV ^{a-a}A2, A3, B statutum et ordinatum est ^bB om. ^cB facto ^{d-d}B occupationes aut terrarum ^eB succensiones ^fB inter termione ^{g-g}B alie si tales ^hA3 extiterit ⁱA1 add. a ^jB provincialibus ^kA3 congregationibus ^lB habentes ^mB regni ^{n-o}B corone eius ^pA3 requirant; B requirat ^{q-q}A2, A3 qua requisita; B quia requisitus ^rB restituant ^sB occupata ^tB nostra ^uA2 potentiario ^{v-v}A3 om.; A2 in talibus commissis ^wB add. et

XXIII ¹ Wiederholung des GA XXVII vom 29. Mai 1439, ergänzt durch die Anordnung im GA VI vom 8. März 1435 über die familiäres. Vgl. auch GA VII von 1468, II von 1471, X von 1478 und XXXIII vom 25. Jan. 1486.

XXIV ¹ Wiederholung des GA XXVIII vom 29. Mai 1439 mit der Ergänzung, daß die Adligen, die Weingärten und Ackerland auf fremdem Gebiet besitzen, nicht von der Zahlung des Zehnten befreit werden. Vgl. auch GA X vom 24. Jan. 1458 und VI von 1468.

XXV ¹ Siehe GA III und VI vom 8. März 1435 und XXIX vom 29. Mai 1439. Dieser Gesetzartikel gewährt aber, im Gegensatz zu GA XXIX, in bestimmten Fällen Aufschub. Vgl. auch GA XXII von 1459, I von 1462 und VII vom 25. Jan. 1486.

curie regie transmittant, ubi absque^x ulterioris^y termini^z et litigionariorum^{aa} processuum observatione etiam partis non venientis absentia non obstante rex^{bb} vel iudex^{cc} alius, ad quem causa transmissa fuerit^{dd}, iuramentum^{ee} capitis decernendo tandem finalem sententiam proferat^{ff} et proferre tenebitur. Quicumque autem huiusmodi attestationem vicinorum et commetaneorum ac aliorum nobilium comprovincialium^{gg} fieri de dampnisque et ablatis rebus satisfactionem impendi non permetteret^{hh}, extunc talisⁱⁱ in illo termino, ad quem factum seu causa huiusmodi per comitem ac^{kk} capitulum seu conventum rescriberetur, in facto potentie convictus^{ll} pronuncietur^{mm} seu decernatur eo facto; et quod talismodi super premissis executio seu causa per modum proclamate congregationis exinde mota sive vertens nec regalibus neque prelatorum baronumque quorumcunque etiamⁿⁿ confinia^{oo} regni nostri tenentium litteris et^{pp} item neque ratione^{qq} exercitualis^{rr} expeditionis neque conservationis castrorum quorumcunque possit^{ss} quoquomodo prorogari, sed eadem causa in uno termino ad hoc deputato finaliter concludatur. Excipiantur dumtaxat hii^{tt}, qui essent in legationibus regiis^{uu} vel regni, aut in custodia castrorum finitimorum vel in^{vv} exercitu; talibus dominus rex cum consilio prelatorum et baronum suorum prorogationem facere possit^{ww}.

XXVI Item quilibet patror^a novorum actuum^a potentiariorum^b, qui coram regia maiestate aut palatino, vel iudice curie regie^c per querulantes personaliter^d reperietur, in continenti sine ulla prorogatione ullaque cautela adinvent^a super omnibus sibi obiciendis ipsi querulanti debeat respondere; alioquin contra tales tamquam absentes ipsa proclamata congregatio detur.¹

XXVII Preterea, ut multimodis actibus potentiariis et novis attemptationibus via precludatur^a, statutum est et ordinatum, ut etiam preter^b et^b extra octavas evocationis breves super omnibus actibus potentiariis ab anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo quarto patrat^a possint fieri sub sigillo iudicatus specialis^c presentie regie proxime^d sculpendo^d, pro eodemque^e certum^f prothonotarium^f impresentiarum constituendum.¹ Ita^g videlicet, quod^h idemⁱ prothonotariusⁱ domino rege ubicunque in regno suo procedente hic Bude semper perseveret^k et insuper sex prudentes et nobiles viri ex proceribus regni deputentur, qui et in rebus regiis^l agendis consilio pro arbitrio regio adhereant, quorum etiam opere^m et ingenio dicta iudicia

XXV ^xB ob ^yB ulteriorum ^zB terminum ^{aa}A3 litiginariorum; B legitimorum ^{bb}B etc. ^{cc}B iudicis ^{dd}A3, B om. ^{ee}B iuramenti ^{ff}A1, A2 proferet; A2, A3 proferret ^{gg}B provincialium ^{hh}A3, B permetterent ⁱⁱB om. ^{kk}A3 aut ^{ll}A3 convictus; B conventus ^{mm}A1, A3 prononccietur ⁿⁿA2, A3, B om. ^{oo}B conuinia ^{pp}B om. ^{qq}B om. ^{rr}B exercituales rationes ^{ss}B possint ^{tt}A2 om. ^{uu}A3 regis ^{vv}B om. ^{ww}B posset

XXVI ^{a-a} A3, B patror actuum novorum ^bB potentiariorum ^cB om. ^dB om.

XXVII ^a A2 precluderetur; A3, B precludetur ^{b-b}B potest ^cA3 speciales; B spiritualis personalis ^{d-d}A3, B sculpendo proxime ^eB eademque ^{f-f}A2 centum prothonotarios ^gB add. ut ^hB om.; A3 ut ⁱ⁻ⁱA2 iidem prothonotarii ^kA2 perseverent; B existat ^lA2, A3 regis ^mA3, B opera

XXVI ¹ Wiederholung der ersten Hälfte des GA XXX vom 29. Mai 1439.

XXVII ¹ Vgl. Kumorovitz: *Mátyás király pecsétjei* Anm. 36.

pretextu dictarum brevium evocationum fienda continue exequantur. Huiusmodi autem evocationesⁿ breves fiant ad tricesimum secundum diem² a die evocationis per hominem regium et testimonium^o fiende computandum^p, ad quem diem evocatus coram iudice debeat^q comparere; quodque littere regales super huiusmodi evocationibus emanande, si infra sexagesimum secundum^r diem execute non fuerint, deinceps viribus careant et cum illis evocatio fieri de cetero non valeat, prout antiquitus est observatum. Et dominus rex teneatur dictis sex nobilibus viris oportunitate sallarium^s disponere, ut ratione premissorum residentiam facere valeant. Insuper huiusmodi iudicia per nullas litteras regias prorogatorias^t pro quorumcunque^u parte emanandas^v dempta solummodo^v illorum parte, qui superius notificati sunt, possint^w prorogari. Atque ordinatum est, ut^x partes litigantes, quandocumque voluerint^y, absque requisitione iudicis et onere solutionis^z birsagiorum liberam inter se concordandi habeant facultatem.³

XXVIII Item in capitulis^a et conventibus redemptiones litterarum solvantur^b et recipiantur iuxta dispositionem in decretis domini^c Sigismundi imperatoris et Alberti regis expressatam et^d similiter solutiones viarum testimoniis capitularibus vel conventualibus fiende fiant iuxta eandem dispositionem,

videlicet pro qualibet littera evocatoria per se, videlicet prima, secunda et tertia simul cum earum^e notariis et scriptoribus^f ac^g conservatori^h sigilli viginti quatuor denarii^h.

Item pro qualibet litteraⁱ proclamatoria denarii^h centum.

Item pro qualibet littera procuratoria denarii^h viginti quatuor.

Item^k pro qualibet littera prohibitoria, protestatoria et aliis similibus, que patenter emanantur, denarii^h viginti quatuor; si vero clause, denarii^h duodecim.

Item de fassionali littera privilegialiter emanata denarii centum, patenter vero denarii^l viginti quatuor^l, clause vero denarii duodecim.

Item de inquisitoriis patentibus vel clausis denarii viginti quatuor.

Item de paribus antiquarum litterarum in conservatoriis requisitarum custodi vel^m requisitori per se denarii^h centum; pro redemptione littere requisite, si non habuerit multum de scriptura et fuerit patenter confecta, denarii^h viginti quatuor, si vero labor scribendi fuerit magnus et littera privilegialiterⁿ fuerit confectaⁿ, denarii^h centum.

XXVII ⁿB add. tam ^oA3, B testimonio ^pB computatis ^qA3 debet ^rB om. ^sA3 scellarium; B sellarium ^tA2 prorogentur ^uA3 quaruncumque ^vB eadem dampna solvere ^wB possunt ^xB quod ^yA3 om. ^zB add. viarum testimoniis capitularibus

XXVIII ^aB capitulo ^bA2 summantur ^cA2 om. ^dB om. ^eA2, A3 eorum ^fA1, A2, B scripturis; A3 scripturis ^gLitt. om. ^hA3, B denarios ⁱB om. ^kA1, A2, A3 om. ^lA3, B viginti quatuor denarii ^mA2, A3 seu ⁿB fuerit privilegialiter confecta

XXVII ² Die auf den 32. Tag lautende Ladung wurde auf Grund des Gesetzartikels vor die specialis presentia und die personalis presentia ausgegeben (Szilágyi: Kanc. p. 107, Anm. 12), und das wurde allgemeine Praxis: 22. Sept., 2. Aug., 4. Sept. 1458. Cod. Zichy X pp. 5–6, 31, 41, 152, 155; 20. Sept. 1458. Ungarisches Staatsarchiv, DI 33040; 22. Mai 1461. Cod. Bánffy II p. 35.

³ Siehe GA IV vom 8. März 1435 und XXX vom 29. Mai. 1439. Vgl. auch GA XIX und XXII von 1459 und III von 1462.

Item de simplicibus transscriptis fiat similiter^o.

Item de littera statutoria, in qua contradictio facta fuerit, denarii^h viginti quatuor; in aliis autem perpetuis, contradictione^p nulla facta, recipiatur^d secundum quantitatem^r possessionis^r et numerum sessionum, scilicet de sessione una, duabus, tribus vel quatuor in toto denariis^s centum; ubi autem fuerint ultra quatuor sessiones usque ad decem, pro qualibet sessione denarii triginta tres; ubi vero fuerint ultra decem usque viginti, de qualibet sessione viginti quatuor; ubi autem fuerint ultra viginti^t usque ad centum, de qualibet sessione denarii^h duodecim, si vero^u fuerint^v ultra centum usquequaque^w de^x qualibet sessione^x denarii^h octo.

Item de litteris reambulatoriis metalibus, in^y quibus^y contradictio vel evocatio facta non fuerit, denarii^h viginti quatuor; in reambulatoriis autem, in quibus simplex consignatio vel finalis metarum erectio^z cum iuramento super terram in forma iudiciaria aut partibus concordantibus^{aa} facta fuerit, pro redemptione littere denarii quadringenti, partibus autem^{bb} ibidem^{cc} discordantibus, ubi causa in^{dd} curiam^{dd} deducta fuerit, pro litteris denarii ducenti.

Item de communi inquisitione ordine iudiciario commissa denarii centum.

Item de remissione possessionarie^{ee} occupationis denarii^h centum.

Item de occupationibus^{ff} possessionum hominum in sententia capitali convictorum^{gg} et rerum ablationibus iudiciaria commissione mediante fiendis de rebus ablatis ex antiqua consuetudine capitulum habebit decimam partem et pro redemptione littere denarios^{hh} centum.

Item de estimationibusⁱⁱ possessionariisⁱⁱ iudiciaria commissione fiendis^{kk} denarii^h centum.

Item de possessionariis divisionibus de^{ll} singulis possessionibus divisis singuli denarii centum.

Item de expeditoria iuramentali denarii viginti quatuor; de iuramentali autem^{mmm} continenteⁿⁿ nomina coniuratorum denarii^h centum.

Item^{oo} de solutionibus pecuniariis coram capitulo vel^{pp} conventu aut eorum testimoniis^{qq} fieri solitis capitulum^{rr} vel conventus^{rr} decimam et^{ss} nonam partes^{tt} exigere non potest, nisi^{uu} propter discordiam partium apud ipsos huiusmodi pecunie repositae^{vv} fuerint^{ww}, de quibus decima et nona excipiatur ad illius autem partis rationem, que causam dedit pecuniam reponendi^{xx}. Personis autem testimonialibus capitulorum et conventuum pro singulis diebus, quibus in itinere^{yy} fidedignitatis^{zz} processerint, solvantur singuli duodecim denarii, sive in equis propriis, sive causantium ducantur^{a'}, in expensis tamen^{b'} causantium duci debeant^{c'} et reduci. Que quidem redemptiones litterarum, sicut premititur, expressate semper computentur ad valorem monete Sigismundi regis, cuius

XXVIII ^oA2, A3 simpliciter ^pA3, B contradictio ^qB recipiantur ^{r-r}A2 possessionem ^sLitt. ad ^tA3 om. ^uA1, A2 om. ^vA3, B om. ^wA2 usquequo; B usque quinque ^{x-x}A3 om. ^{y-y}A2 si ^zB electio ^{aa}A3 contradicentibus ^{bb}B om. ^{cc}B add. interrim ^{dd}Litt. de curia ^{ee}B possessionaria ^{ff}B occupationis ^{gg}A3, B convincitorum ^{hh}A3 denarii ⁱⁱ⁻ⁱⁱA3, B estimatione possessionaria ^{kk}A3 fienda; B fiende ^lLitt. et ^{mm}B om. ⁿⁿA3, B continentia ^{oo}A3, B om. ^{pp}A2 aut ^{qq}A2 testimonio ^{rr-rr}A2 om. ^{ss}A2 aut ^{tt}A2 partem ^{uu}A1, A3, B add. si ^{vv}B deposite ^{ww}A3 fuerunt ^{xx}B deponendi ^{yy}A3 itinerere ^{zz}A3, B fidedignis ^aB deducantur ^{b'}A3, B autem ^cA3 debeantur

tunc centum denarii florenum auri faciebant. Capitula autem et conventus in premissis contrafacientes per regiam maiestatem consiliariosque deputatos sigillis eorum priuentur eo facto nec unquam huiusmodi loca sigillum valeant habere amplius. Persone autem particulares ad manus sui archiepiscopi ad carceres perpetuos recipiantur.¹

XXIX Item quecunque persona ecclesiastica aliquem nobilem in^a presentiam^a cuiuscunque iudicis ordinarii citaverit seu evocaverit et si^b idem nobilis contra ipsam personam ecclesiasticam ordine iudiciario in sententia convictus esset, tunc gravamina maiora incurrere non possit idem nobilis, nisi in homagio^c suo, hoc est in emenda^d capitis sui, precise^e eodem modo, sicut ipsa persona^f ecclesiastica^f contra nobilem convincatur^g;¹ et de dampnis tam ex parte ecclesiasticarum personarum, quam secularium iudex dampnificato satisfactionem^h impendere^h teneatur.

XXX Stabilitum insuper est, quod^a pro funeribus hominum per aliquem vel aliquos interemptorum archidiaconi seu plebani parochiales super interfectore^b et non super interfecto^c solutionem pecuniariam^d recipere^e valeant^f; interfectus autem sine mora sepeliatur absque omni solutione.¹

XXXI Item quod omnia fortalitia post decessum domini regis^a Alberti^a in quibuscunque comitatibus in detrimentum eorundem comitatum per^b quoscunque^b erecta usque ad^c festum beati Michaelis archangeli proxime venturum¹ sub pena perpetue infidelitatis diruantur, demptis illis^d, que regia maiestas erecta esse voluerit pro necessitate regni cum consilio prelatorum et baronum.²

XXXII Item omnia castra, civitates, opida, ville, terre et quelibet portiones possessionarie^a et iura possessionaria similiter post decessum condam domini Alberti regis intra ambitum regni Hungarie per quoscunque occupata usque dictum festum beati Michaelis archangeli nunc venturum similiter sub pena perpetue infidelitatis illis, quorum sunt, remittantur, alioquin evocentur tales detentores cum evocatione brevi.¹

XXIX a–a A3 om. bA3 om. cA3 humagio dA3 emendum; B emendo eB pretio f–fA2, A3, B ecclesiastica persona gA2 convincitur h–hB satisfacere

XXX a A3 om. bA3 interfectorem cA3 interfectum dA3, B pecuniarum eA3 excipere fA2 valeat

XXXI a–a B Alberti regis b–bA3 om. cA1, A2, A3 om. dA3 om.

XXXII a A2, A3, B om.

XXVIII ¹ Siehe GA XXV von 1447, den der Gesetzartikel mit einigen kleineren Ergänzungen übernimmt. Vgl. auch GA X vom 8. März 1435 und XXXI vom 29. Mai 1439, XXII von 1471 und X und LXXIV vom 25. Jan. 1486.

XXIX ¹ Wiederholung des GA XXXIII vom 29. Mai 1439. Vgl. auch GA IX von 1447 und XIV von 1464.

XXX ¹ Vgl. GA XXXIV vom 29. Mai 1439 und LXIII vom 25. Jan. 1486.

XXXI ¹ 27. Okt. 1439 bis 29. Sept. 1458.

² Vgl. GA VI vom 24. Jan. 1458, X von 1464, III von 1468, XXIX von 1471 und II von 1472.

XXXII ¹ Vgl. GA I vom 24. Jan. 1458, I von 1462, V und XII von 1464, II von 1468, XI vom 2. Okt. 1474 und VIII von 1478.

XXXIII Item quod omnia castra, civitates, opida et quecunque^a iura, videlicet tricesime, tributa, quinquagesime, lucrum camere, proventus mardurinales et alie quecunque proprietates ad sacram coronam regiam ab antiquo pertinentia post obitum dicti^b condam^c Alberti regis a corona sacra indebite et sine iure alienata et erga quorumcunque manus sub quocunque titulo habita et^d existentia usque prefixum^e festum^e beati Michaelis archangeli nunc venturum manibus regiis^f remittantur, resignentur et reintegrentur sub eadem pena^g perpetue^g infidelitatis.¹

XXXIV Item quod decime tam frugum et^a bladorum, quam vinorum sub qualibet diocesi in quibuscunque comitatibus cum frugibus et^b bladis ac^c vinis in specie solvantur, hiis scilicet, quibus huiusmodi decime de iure debentur, frugesque et^d blada^d in campo in capetiis et manipulis congregata sine fraude usque festum Assumptionis virginis^e Marie¹ in quolibet anno sub custodia decimas solvere debentis relinquuntur. Et si decime usque ipsum festum^f non levarentur per decimatores^g, et^h in campo exⁱ eis decimis deperire^k contigerit, nullam propterea litis questionem is, cuius est decima, movere possit, neque ecclesiasticum interdictum^l imponere valeat^l. Statutum etiam est, quod huiusmodi decime integraliter in frugibus, bladis et vinis^m extradentur, nulleque occupationes horreorum et cellariorum per aliquos fieri debeant, sicut in aliquibusⁿ terris abusive facere consueverunt.²

XXXV Item iudices ecclesiastici de foro seculari et facto possessionario se non^a intromittant et si^b quispiam^c episcoporum factum seculare adiudicaverit, convincatur in facto potentie^d, videlicet emenda capitis. Ubi autem aliquis vicariorum se intromiserit de facto seculari, ex parte talis^e archiepiscopus vel suus episcopus iustitiam facere teneatur. Tamen causas super dote et rebus paraffernalibus, iuribus quartalitiis, facto^f decimarum^g, dispositione^g testamentaria, vulneratione, verberatione clericorum et^h feminarum, etⁱ item super matrimonio ac periurio motas iudicandi habeant facultatem.¹

XXXIII ^a A3 quacunque ^bA3, B om. ^cA3 add. domini ^dB om. ^e—^eB festum prefixum ^fA2, A3, B regis ^g—^gA3 perpetua pena

XXXIV ^a A1 om. ^bB ac ^cB et ^d—^dA3 om. ^eB om. ^fA3 om. ^gA3, B decimatorem ^hA3, B om. ⁱA1, A2, A3, B om. ^kA1 deperiri; B deperiere ^l—^lA3 imponere valeat interdictum ^mA3 vineis ⁿA2, A3, B quibusdam

XXXV ^a B om. ^bA3 om. ^cLitt. quipiam ^dA2 potentiario ^eA2 ipsius ^fA3, B facta ^g—^gB dispositione decimarum; A3 dispositionem decimarum ^hA3 vel ⁱB om.

XXXIII ¹ Vgl. GA II und IV von 1444 und XIV vom 24. Jan. 1458.

XXXIV ¹ 15. Aug.

² Vgl. GA LXV und LXVI vom Okt. 1397, das Dekret von vor dem 5. Apr. 1411, GA XXXV von 1447, XXIV von 1464, V von 1468, III von 1470, III von 1471, XVI vom 2. Okt. 1474, XV von 1478, V und X vom 15. Juli 1481 und V und XL vom 25. Jan. 1486.

XXXV ¹ Vgl. GA IX vom 24. Jan. 1458, III von 1462, VI und XVII von 1464 und XVII von 1471.

XXXVI Item^a quod calumpniantes pauperes^b clerici convicti solvere^c non potentes captiventur et in carcere serventur.

XXXVII Item conclusum est, ut^a in singulis festivitibus Penthecostes omni anno congregatio generalis^b omnium regnicolarum per singula capita fienda per regiam maiestatem publicetur et celebretur et celebrari mandetur.¹

XXXVIII Item^a, si aliquis regnicolarum maior vel minor aliqua presumptionis audacia^b ductus^b partialitatem practicaret et contraheret aut coniurationem aliquam in periculum et scandalum persone regie et regnicolarum facere attemptaret contra maiestatem regiam, nota perpetue infidelitatis ipso^c facto^c sit aggravatus, cui dominus rex preter voluntatem^d communitatis regnicolarum nequaquam gratiam facere valeat atque possit;¹ universitasque^e fidelium regnicolarum in auxilium regum et suppressionem ac extremam perditionem talis^f persone temerarie partialitatem facientis^g per singula capita ad terminum illum, quem regia maiestas deputaverit, mox insurgere et procedere teneatur^h sub vinculo corporalis iuramenti generalis superinde prestiti.²

XXXIX Item quod^a dicationes lucri camere^b temporibus statutis^c iuxta modum et consuetudinem ab antiquo observatam^d fiant, atque^e de capitibus dicarum non plus^f, quam duo denarii exigi possint^g.¹

XL Item comites vel^a vicecomites sive^b iudices nobilium^b nunquam aliquid vadium nisi^c per universitatem nobilium comitatus^d transmissi^e exigere possint^f; alioquin lesionem, interemptionem et^g dampnificationem, si^h quam^b ibidemⁱ passi fuerint, sufferant equo animo, nec unquam lesorem superinde valeant in causam convenire.¹

XLI Item comites vel vicecomites et iudices nobilium birsagia non exigant, nisi in congregatione generali iuxta antiquam consuetudinem.¹

XLII Item quod quatuor octave continue celebrentur et nulla alia de causa prorogentur, nisi ratione exercitus generalis, nec etiam cause aliquorum propter conservationem castrorum aut confiniorum regni seu custodiam eorundem possint prorogari, demptis

XXXVI ^a A1, A2, B Ita etiam; A3 Item etiam ^bB om. ^cA2 om.

XXXVII ^a A3 quod ^bA3 om.

XXXVIII ^a B om. ^{b-b}B ductus audacia ^{c-c}A2, B eo ipso ^dB volumptatem ^eB universitatesque ^fB tales ^gB patientis ^hA1 teneantur

XXXIX ^a B add. et ^bA3 camare ^cA3 statuti et; A2, B add. et ^dA2 observatos; A3 approbatam ^eA2, A3, B ac ^fA2, A3, B plures ^gB possunt

XL ^a A2 bis ^{b-b}A1, A2, B om. ^cA1, A3, B sine iudicibus nobilium; A2 sive iudices nobilium ^dA1 om. ^eA1, B transmissis ^fB possit ^gB om. ^{h-b}A3 om. ⁱB ibi

XXXVII ¹ Wiederholung des GA XIII vom 24. Jan. 1458, allerdings ohne denjenigen, die nicht zum Reichstag erscheinen, Strafe anzudrohen. Vgl. auch GA I von 1471.

XXXVIII ¹ Siehe GA LVI vom Okt. 1397, VI vom 13. Juni 1446 und III von 1464.

² Siehe GA X von 1447.

XXXIX ¹ Siehe GA IV und V von 1351, XXIX und XXX vom Okt. 1397, V von vor dem 5. Apr. 1411, VII vom 8. März 1435 und XXIII von 1447.

XL ¹ Vgl. GA XIX von 1447, in dem die Komitate nur die Stuhlrichter delegierten.

XLI ¹ Vgl. GA VII von 1435 und XX von 1447.

dumtaxat quatuor articulis superius declaratis^a, in quibus regia maiestas prorogationem^b facere^b habeat facultatem.¹

XLIII Item nullus baronum et^a regnicolarum manifestos fures, latrones, spoliatores et alios quoscunque notorios malefactores apud se aut in suis castris, castellis, possessionibus et tenutis audeat^b fovere^c et tenere^c; alioquin, si^d nobiles illius^e comitatus^e, in quo huiusmodi malefactores reperti fuerint, universaliter in loco sedis iudicarie congregati huiusmodi malefactores vel^f malefactorem esse^g promulgaverint, litterasque eorum^h superinde sub sigillisⁱ comitis vel vicecomitis et iudicum nobilium emanari fecerint, dominus rex vel ille^k, qui de voluntate eiusdem domini regis ad^l id^l requisitus fuerit, universas possessiones et bona huiusmodi malefactorum^m etⁿ malefactoris^m conservatorum^o in malitia occupandi tandemque tamdiu conservandi habeant^p facultatem, donec idem a regia maiestate gratiam pro^q se poterit^q impetrare; ipsum autem malefactorem, sive sit nobilis, sive ignobilis, universi cuiuscunque^r status et condicionis^s homines spoliandi^t, res et bona eiusdem auferendi, tanquam^u proscripti^u hominis, habeant facultatem, nec aliquem malefactor^v ipse propterea in causam convenire queat. Nihilominus in hiis antiqua consuetudo^w regni firmiter observetur.¹

XLIV Item quod, prout dominus rex prestitit iuramentum, quod nullo^a unquam tempore super regnicolas^b et iobagiones^c regnicolarum taxa^d unius floreni vel medii floreni aut alie exactiones indebite ex quacunque^e ratione per dominum regem vel^f ad eum pertinentes petantur vel imponantur preter lucrum camere et^g alios proventus ex antiqua consuetudine regni^h exigi solitos.¹

XLV Item quod castra, tenutas et possessiones regnicolarum per Bohemos et forenses occupatas et violenter ablatas, dummodo ex culpa notabili amissa non fuerint^a, dominus rex, si eadem vel^b easdem reobtinere poterit^c a manibus alienis, hiis, quorum existunt^d, restituat^e; hoc excepto, quod si ex^f traditione propria et^g inductione extraneorum hominum vel propter malam custodiam aliquis castra amiserit, ea dominus rex pro se valeat^h reservare.

XLII ^a A2, A3, B expressatis ^{b--b}B prorogandi

XLIII ^a A3 om. ^bA1, B audeant ^{c--c}B tenere et fovere ^dLitt. om. ^{e--e}A2, A3, B comitatus illius ^fA2 aut ^gA1 essent ^hA1 eorundem; B illorum ⁱA1 sigillo ^kA1 illi ^{l--l}A3 om. ^{m--m}A2, A3 malefactoris vel malefactorum; B malefactorum ⁿA1, A3 vel; B om. ^oA1, A2, A3, B confirmatorum ^pA2, A3 habeat ^{q--q}A3 poterit pro se ^rA2, A3, B cuiusvis; A1 cuiuscunque ^sA3 condiciones ^tA2 om. ^uB proscripti ^vA1, B malefactorem ^wA3 bis

XLIV ^a A1, A3 ullo ^bA2 regnicolis ^cA2 iobagionibus ^dLitt. taxe ^eA2, A3, B add. ardua ^fB autem ^gA3 ad ^hA2, A3, B om. ⁱA3, B solitas

XLV ^a A2, B extiterint; A3 extiterit ^bA2, B et ^cB add. et ^dB extiterint ^eA1 restituantur; A3 restatuat ^fA2 cum ^gA2, A3, B vel ^hA1 habeat

XLII ¹ Wiederholung des GA XIV von 1447, ergänzt durch die Aufzählung der Fälle, in denen ein Aufschub der Prozesse gewährt werden kann. Siehe auch GA IV vom 24. Jan. 1458, GA XXV des vorliegenden Gesetzes, XXII von 1459, I von 1462 und VII vom 25. Jan. 1486.

XLIII ¹ Übernahme des GA VII von 1447 mit leichter Veränderung. Vgl. auch GA XLVIII vom 25. Jan. 1486.

XLIV ¹ Vgl. GA XI von 1471 und XVI von 1472.

XLVI Item, quia ecclesie regularium personarum, videlicet abbacie et^a prepositure diversorum ordinum ex inprovidentia et incuria patronorum ad extremam desolationem et^b ruinam sunt redacte, igitur ordinatum est, ut regia maiestas provideat^c de comodo^d ecclesiarum talium desertarum cooperantibus^e reverendissimis dominis^f archiepiscopis et^g episcopis, quatenus fiat visitatio et reformatio ordinum regularium et^h ecclesiarum earundem, ne diruantur.

XLVII Ordinatum etiam est, quod dominus noster^a rex omnes abbatias et preposituras quorumcunque ordinum regularium idoneis viris regularibus cappatis et in regula ordinis peritis conferat, tamquam verus patronus et^b nemo alter^b. Donationes autem super iure patronatus quoad^c ecclesias regularium personarum predictarum per quoscunque reges quibuscunque facte nullius sint vigoris et viribus omnino cariture pronuntientur^d, preter illas ecclesias^e, quas fundaverunt certi^f fundatores^f, quorum corpora in ipsis ecclesiis^g existunt^h tumulata^h.

XLVIII Item quod^a quicumque vel^b partem dominorum regis Mathie vel premortui Ladislai^c regis^c fovendo regnicolis aliqua dampna intulerint, relaxentur illis et hoc usque ad electionem ipsius domini Mathie^d regis^d et gubernatoris Michaelis fratris eiusdem.¹ Excipiantur dumtaxat illi, qui non pro aliqua partium^e istarum^e guerras inchoaverint^f et regno regnicolisque dampna et^g nocumenta^g intulerint.

XLVI ^a **A1** om. ^b **A3** add. in ^c **A3** om. ^d **A3** quomodo ^e **A3** quo operantibus ^f **A3** om. ^g **B** om. ^h **A1** om.

XLVII ^a **A3** om. ^b–^b **A3** om. ^c **A2** ad ^d **A1**, **A2** pronunciantur; **A3** pronunciantur ^e **A1** om. ^f–^f **A3** ceteri fundatores ^g **A1** om. ^h–^h **A3** sunt tumulata; **B** existunt tumulata

XLVIII ^a **A3** ut ^b **B** om. ^c–^c **A2**, **A3**, **B** regis Ladislai ^d–^d **A3** regis Mathie ^e–^e **A2**, **A3**, **B** istarum partium ^f **A1** inchoaverunt; **A3** inchoaverunt; **B** inchoaverunt ^g–^g **B** om.

XLVIII ¹ Der Artikel ist schon früh im weiteren Sinne interpretiert worden. Am 20. Aug. 1458 sprach König Matthias die Sachsen der Sieben und der Zwei Stühle von der Verantwortlichkeit für alle Gewalttätigkeiten frei, quia in proxime preterita congregatione universorum prelatorum, baronum et regnicolarum nostrorum in civitate nostra Pestiensis celebrata universe iniurie, dampna et nocumenta, que post obitum condam serenissimi principis domini Ladislai regis Hungarie etc. predecessoris nostri usque ad tempus electionis nostre in regem Hungarie per quoscunque regnicolas nostros in alterutrum commissa et patrata sunt, ex generali corundem prelatorum, baronum et regnicolarum nostrorum decreto condescenderunt. *Gündisch: Urkundenbuch VI Nr. 3135, 3142. Am 1. Okt. 1458 gab Matthias das Grafenamt (gerebatum) des Schenker Stuhls dem Adligen Johannes Morgenthaler zurück, cum in novissima Pestiensis congregatione vigore decreti in eadem editi hinc inde proximi superioris disturbii tempore illate iniurie remisse fuerint. Teleki: Hunyadiak X p. 603, Gündisch: Urkundenbuch VI Nr. 3144. Am 16. Dez. aber dehnte er die Gnade auch auf dessen bisherige Herrschaft aus. Ungarisches Staatsarchiv, DI 15423, Érszegi: Adatok Nr. 45 (Regest).*

Nos igitur acceptis articulis prenotatis maturaque super eis deliberatione prehabita eosdem^a et omnia in eis contenta rata^b habuimus et admisimus, omnesque eos et singulos eorum inviolabiliter observare, complere et exequi promittimus et volumus cum effectu^c.

In quorum omnium testimonium presentes litteras nostras^d eidem universitati prelatorum, baronum et nobilium regni nostri duximus concedendas.

Datum in Pesth^e duodecimo die diei^f congregationis supradicte anno Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo octavo.

1459 JANUAR 5

In seiner Einladung¹ zu dem am 6. Dezember in Szeged zusammentretenden Reichstag gab Matthias das Thema folgendermaßen an: 1. Der Schutz des Königreiches gegen die Angriffe der Türken und anderer Feinde. 2. Die Auslösung der ungarischen Krone vom römisch-deutschen Kaiser Friedrich III. 3. Verhandlungen mit Stephan Thomas, dem König von Bosnien. Von den zu behandelnden Angelegenheiten waren zweifellos die Vorkehrungen für den Schutz des Königreiches am wichtigsten, da die südlichen Teile des Königreiches, nachdem Galambóc in türkische Hände geraten war (Sommer 1458), ständig Ziel der türkischen Überfälle waren. Matthias hatte auf die Nachricht des Falls von Galambóc zwar das allgemeine adlige Aufgebot verkündet und — nach der Berichterstattung des venezianischen Gesandten²

¹ in den Einladungen an die Komitate, Stühle und Städte sind die folgenden Abweichungen zu finden:

STÄDTE

... secundum priora scripta nostra tot et tantos ex vobis, ad quos — ut premissum est — sigillum vestre civitatis honeste credi potest, pariter cum sigillo vestre civitatis ad tractandum et concludendum una nobiscum et aliis fratribus vestris de et super premissis ad dictam civitatem nostram Zegediensem mittere debeatis!

Das Exemplar der Stadt Bartfeld: Ungarisches Staatsarchiv, Dl 213739, Iványi: Bártfa Nr. 1041 (Regest), M. G. Kovachich: Vest. pp. 333–335; Exemplar der Stadt Preßburg: Ungarisches Staatsarchiv, Dl 243000; Exemplar der Stadt Komorn: ebenda Dl 261498; Exemplar der sächsischen Stühle: ebenda Dl 261498. Matthias' früherer Befehl vom 15. Nov. 1458: M. G. Kovachich: Vest. pp. 331–334, Iványi: Bártfa Nr. 1040; vom 20. Nov. 1458: Gündisch: Urkundenbuch Nr. 3149; vom 29. Nov. 1458: ebenda Nr. 3151 usw. Nach Ansicht von Andreas Kubinyi ist es ein ungewöhnlicher Vorgang, daß die Städte auch ihr Siegel mitbringen mußten, was nur eines beweisen könne, daß der König von ihnen eine Verpflichtung oder einen Vertrag bekräftigen lassen wollte.

² 9. Okt. 1458. MDE I p. 39.

STÜHLE, KOMITATE

... quatuor vel plures ex vobis notabilioribus — prout vobis videbitur — secundum priora scripta nostra cum plena facultate vestra ad tractandum et concludendum una nobiscum et aliis fratribus vestris de et super premissis ad dictam civitatem nostram Zegediensem mittere debeatis!

– je Herdstelle eine Steuer von einem Goldgulden erlassen, er hielt jedoch auch die Einberufung des Reichstages für notwendig. Die Dringlichkeit der Angelegenheit mag erklären, daß sich der Adel nur durch vier Abgesandte je Komitat vertreten ließ.

Von den 32 Artikeln des auf dem Reichstag in Szeged herausgegebenen Dekrets beschäftigen sich 28 Artikel mit militärischen Angelegenheiten, und ebenso wie früher versuchte man auch jetzt durch Aufstellung des Portalmilitärs die Streitkräfte des Königreiches zu ergänzen, die Schlagkraft zu erhöhen. Alle königlichen Marktflecken und Güter – ausgenommen die militärisches Gerät liefernden Städte und Marktflecken – wurden verpflichtet, je zwanzig Leibeigene einen Soldaten zu stellen, der unter der Fahne des Königs kämpfen mußte. Ähnlich sollten auch die Leibeigenen der Prälaten erfaßt werden, die jedoch in den Banderien des hohen Klerus kämpften (GA I). Jene Barone, Adligen und andere Grundbesitzer, die vom König zur Aufstellung ihrer Banderien Geld erhalten hatten, durften die nach ihren Leibeigenen aufgestellten Soldaten – für jeweils zwanzig Leibeigene, die ihrem Herrn den Zensus zahlten, ein gut bewaffneter Reiter – nicht mit ihren eigenen Banderien, bzw. wenn sie familiäres waren, mit dem Banderium ihrer Herren – wie z. B. auch im Jahre 1454 – vereinigen, sondern sie mußten das Portalmilitär den Führern der Komitatsheere übergeben (GA II, IV, V, XII und XIII). Damit erreichte Matthias, daß diese Soldaten in erster Linie ihm zur Verfügung standen, da das Gesetz dieses Mal die Wahl der Komitatsheerführer, aber auch der Konksribenten in den Zuständigkeitsbereich des Königs verwies (GA VII). Der König konnte das so aufgestellte Heer, im Gegensatz zum Komitatsadel, dort einsetzen, wo er wollte, also auch außerhalb der Grenzen, aber nur für drei Monate (GA IX). Eingeschränkt wurde auch der Militärdienst, indem man den Zeitraum, in dem der König die regnicolas auf diese Weise zum Militär einziehen konnte, auf ein Jahr festsetzte (GA XXX). Geregelt wurde auch der Militärdienst der über keine bzw. über weniger als zehn Leibeigene verfügenden Adligen (GA XI) sowie der kein *lucrum camerae* zahlenden „walachischen, ruthenischen und slawischen“ Bauern, die neben der gewohnten Art des Militärdienstes auch durch die Stellung des Portalmilitärs belastet wurden (GA XX). Bei der Konksription mußten aber die Häusler (GA V) und die Diener der Adligen (GA XXIII) unberücksichtigt bleiben. Die verschiedenen königlichen Amtsinhaber – unter ihnen die Protonotare und die vereidigten Beisitzer des neuen richterlichen Apparats – waren nicht persönlich zum Militärdienst verpflichtet, doch mußten sie statt ihrer Person jeweils einen Bogenschützen schicken, und auch ihre Leibeigenen wurden nicht vom Portalmilitärdienst befreit (GA XXIV). Wenn der Feind das Königreich mit so großer Kraft angreifen würde, daß der König, die Prälaten, die Barone und das auf die bisher vorgeschriebene Weise aufgestellte Heer nicht mit ihm fertig werden würde, dann sind alle regnicole verpflichtet, zur Waffe zu greifen und unter

der Führung des Königs so lange wie notwendig Militärdienst zu leisten (GA XXXI).

Im Zusammenhang mit der Soldatenbereitstellung wurde auch der Wegzug der Leibeigenen (GA XVIII) und das Wirken des richterlichen Apparates geregelt. Die Beibehaltung der Nonen und der kurzen Ladung wurde erneut verordnet, Aufschub wurde entsprechend der Verfügung des Pester Dekrets gewährt (GA XXII), und man hatte die Interessen des Königs vor Augen, als betont wurde, er könne sein richterliches Siegel übergeben, wem er wolle.³

Das Gesetz verpflichtete also den Adel erneut, proportional zu seinem Vermögen Soldaten zu halten, doch bei der Organisation und Leitung des Portalmilitärs erhielt der König trotz der Einschränkungen eine größere Rolle als früher, was vor allem mit der Zunahme der türkischen Gefahr zu erklären ist. Obwohl Matthias nicht lange nach der Herausgabe des Dekrets Schritte zur Verwirklichung des auf der Grundlage des Gesetzes stehenden Militärsystems unternahm,⁴ gibt es keine Spuren dafür, daß das Heer auch tatsächlich innerhalb der im Gesetz angegebenen Frist aufgestellt worden wäre.

- Litt. **A** Auf Papier, mit Stücken des vorne aufgedruckten Siegels. Auf der Rückseite: Decretum regis Mathie Zegedini factum MCCCCLIX. Ungarisches Staatsarchiv, D1 15205 (Sign. ant. Lad. H. Nr. 62).
K Auf Papier, beschädigt. Auf der Rückseite: Decretum et articuli per serenissimum et gratiosissimum dominum nostrum regem Mathiam prelatosque et barones ac proceres necnon omnes comitatus huius incliti regni Hungarie in generali congregatione Zegedini in octavis Epiphaniarum Domini anno eiusdem M^oCCCC^oLIX^o celebrata constitutum et ratificati. Archiv der Stadt Kaschau, Additamentum Schramianum Nr. 19184, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1 271273.
C Einfache Kopie auf Papier. Ungarisches Staatsarchiv, D1 31701.
- Ed. M. G. Kovachich: Vest. pp. 335–347; I. N. Kovachich: Sylloge pp. 161–178; Gündisch: Urkundenbuch VI p. 39 (Teilstück).
- Comm. Szlemencs: Törvényeink története pp. 371–375; Fraknoi: Hunyadiak p. 193; Mályusz: Magyar társadalom pp. 361, 364; Elekes: Mátyás és kora p. 32; Borosy: Telekkatonaság pp. 19–22; Szeged története (Geschichte von Szeged) I. Hrsg. von Gy. Kristó, Szeged 1983, pp. 443–444.

Nos Mathias Dei gratia rex Hungarie, Dalmatie, Croatie etc. significamus tenore presentium quibus expedit universis, quod cum hiis diebus post labores nostros regio^a bellicos pro disponendis rebus nostris et regni^b negotiis^c per nos consumptos de partibus inferioribus regni^c nostri in hanc civitatem nostram^d Zegediensem^e feliciter venissemus, tandem habita generali congregatione prelati, barones, nobiles ac de unoquoque comitatu quatuor

³ Bónis: Jogtudó értelmiség p. 248.

⁴ Siehe Anm. 2 zum GA VII des vorliegenden Dekrets.

Pr. ^aC om. ^bCadd. nostri ^{c-c}K om. ^dC om. ^eK primo Pestiensem scripsit et delevit

electi cum plena facultate missi totum regnum representantes¹ inter alia, que pro bono statu et pace ac defensione ipsius regni nostri hincinde concorditer expedita sunt, exhibuerunt nobis concordi animo et presentaverunt articulos infrascriptos, desiderantes, ut eos et in eis contenta rata habere, admittere et nos observaturos promittere dignaremur. Quorum quidem articulorum tenor sequitur in hec verba:

I Dispositum est, quod serenissimus princeps dominus Mathias Dei gratia rex Hungarie^a, dominus noster gratiosissimus banderia sua pro custodia persone sue et tutela^b regni sui iuxta facultatem suam levare teneatur; et quod universa oppida, possessiones et provincie regales ubilibet intra ambitum regni adiacentia, demptis dumtaxat civitatibus et oppidis illis regalibus, que cum eorum ingeniis bellicis labores belli^c sufferunt^d, connumerentur ad numerum singulorum viginti iobagionum modo infrascripto^e, et regia maiestas facultatem habeat constituendi eos sub banderio, quo voluerit bellaturos.¹ Prelatorum vero iobagiones sub propriis eorum banderiis secundum connumerationem exercituare tenebuntur, nobiles vero ecclesiarum exercituare teneantur more antiquitus consueto, et non secundum connumerationem^f.²

II Item nobiles regni Sclavonie secundum connumerationem reliquorum regnicolarum exercituare teneantur.¹

III Item quod omnes prelati, videlicet archiepiscopi, episcopi ac^a maiores abbates et prepositi, sicuti tempore condam domini^b Sigismundi regis cum eorum banderiis et numero lancearum exercituarunt^c, ita et in presentiarum exercituare teneantur. Minores^d vero^d abbates et^e prepositi, capitula et conventus ceterique viri ecclesiastici possessionati secundum connumerationem iobagionum suorum modo infrascripto exercituare debeant. Si qui autem ex ipsis in eorum proventibus defecissent, illi secundum quantitatem

I ^a C add. etc. ^b C tutele ^c K bellicos ^d C sufferant ^e A intrascripto ^f K connumeraciones

III ^a K et ^b C, K om. ^c A exercitauerunt ^{d-e} K Item quod omnes minores ^e A om.

Pr. ¹ Ebenso werden die Reichstagsabgeordneten in den Urkunden erwähnt. 9. Jan. 1459. Ungarisches Staatsarchiv, DI 102541. Siehe Anm. 2 zum GA VII des vorliegenden Dekrets.

I ¹ Vgl. GA IV vom 12. März 1435, IX von 1454 und III von 1463.

² Vgl. GA IV von 1454.

II ¹ Vgl. GA IX von 1454.

proventuum eorum banderia sua levare teneantur, quos dominus rex videre debeat.¹

IV Tandem barones seculares, quibus dominus rex ad levanda eorum banderia de proventibus regalibus sallaria^a dare tenetur, huiusmodi banderia eorum cum exercituantibus ex iobagionum suorum connumerandorum resultantibus integrare non debeant^b, sed ipsos exercituantes iobagionum connumeratorum preter banderia sua faciant exercituare et huiusmodi exercituantes in singulis comitatibus sub ductoribus^c belli dare teneantur.¹

V Exinde universi barones et nobiles ac possessionati homines ubilibet^a intra ambitum regni constituti, tam scilicet maiores, quam minores iuxta premissam connumerationem, utpote de singulis viginti iobagionibus census domino suo solventibus cum uno armigero equite bene armato, gladio, clipeo, pharetra et arcu vel lancea fulcito exercituare teneantur.¹ Excipiantur tamen inquilini vulgo seller^b de huiusmodi connumeratione.

VI Atque lucrum camere iuxta antiquam consuetudinem et non secundum connumerationem premissam temporibus solitis ad numerum portarum dicetur. Per hoc^a Rutheni, Wolachi^b et Scravi^b, qui alias lucrum camere solvere non consueverunt, ad solutionem eiusdem^c lucri camere non compellantur.

VII Demum dominus rex eligat connumeratores nobiles^a ex eodem comitatu, qui connumerationem facere teneantur, recusantem^b autem pena quinquaginta marcarum puniat et ab eo irremissibiliter exigi faciat^c. Preterea dominus rex capitaneum eligat^d comitem proprii comitatus vel alium fidelem,¹ quem maluerit, cui dicti connumeratores ipsorum registra

IV ^a C sellaria ^bLitt. debeat ^cA ductore

V ^a A om. ^bK sellyer; C selyer

VI ^a C, K hoc quoque ^b→K Valahii et Scravi; C Scravi, Wolahi ^cC huiusmodi

VII ^a C add. qui ^bC recusantes ^cA faciant ^dC om.

III ¹ Vgl. Artikel XXI der Propositiones von 1432/33, GA I vom 12. März 1435, XIX vom 29. Mai 1439 und IV von 1463.

Zur gleichen Zeit befreite Matthias die Leibeigenen und das Volk der den Nonnen von Altofen gehörenden Gemeinden Vastorok und Adorján ab ingressu quorumlibet exercituum nostrorum regalium tam partialium quam generalium ad quascunque partes regni nostri Hungarie predicti et contra quoscunque hostes et emulos nostros instaurandorum necnon laboribus castrorum quorumcunque sed et aliis servitiis quibuslibet. 9. Juli 1459. Ungarisches Staatsarchiv, DI 15381 und 19220, Érsegi: Adatok Nr. 44 (Regest).

IV ¹ Vgl. GA VI vom Okt. 1397, II vom 12. März 1435 und IV von 1454.

V ¹ Vgl. GA VI vom Okt. 1397, II vom 12. März 1435 und IV von 1454. Die ersten beiden ordnen die Aufstellung der Soldaten nach den Leibeigenen, der letzte nach Leibeigenen-porta an. Vgl. auch GA II von 1463 und I des Suppl. vom 6. Apr. 1464.

VII ¹ Früher gehörte die Registrierung der Soldaten und die Wahl der militärischen Führer in die Zuständigkeit der Komitate. Siehe GA II und IV vom 12. März 1435, IV von 1454, VIII von 1463 und II des Suppl. vom 6. Apr. 1464.

assignent atque etiam^e paria registri huiusmodi connumerationis^f modo simili regie maiestati dare teneantur.²

VIII Subinde dum dominus rex contra potentiam inimicorum banderium suum levare voluerit et cum prelati et^a baronibus suis levare fecerit, tunc universi regnicole secundum connumerationem predictam exercituare teneantur, et id arbitrio regis subiiciatur, quando erit necessarium. Et quodsi dominus rex universos comitatus ad tres menses in toto vel in parte

VII ^e C om. ^fC connumeratum

VIII ^a C om.

VII ² *Die Ernennung der beiden Adligen des Komitats Veszprém auf Grund des Gesetzartikels: Mathias Dei gratia rex Hungarie, Dalmatie, Croatie etc. fidelibus nostris universis et singulis nobilibus et alterius cuiusvis status possessionatis hominibus comitatus Wesprimiensis salutem et gratiam.*

Quia in hac conventionem nostra prelatorumque baronum nobilium et de unoquoque comitatu regni nostri quatuor electi (*recte*: electorum) plena potestatis facultate totum regnum representantes (*recte*: representantium) in hac civitate nostra Zegediensi inter ea, que pro pace, et defensione ipsius regni nostri disposita sunt, conclusum est, quod in quolibet comitatu duo notabiles viri per nostram eligantur maiestatem, qui universorum regnico[larum] n[ostr]orum cuiuscunque status et preeminentie existant, maiorum scilicet et minorum iobagiones iuxta vim et formam decreti exinde editi sine omni fraude, dolo et favore sub eorum corporali iuramento deponendo connumerare debeant, ad quam quidem connumerationem in medio vestri fiendam hos fideles nostros Michaellem de Wath et Paulum de Segwar duximus eligendos et deputandos committentes eisdem serius per presentes, ut ipsi huiusmodi connumerationem dictorum iobagionum vestrorum in dicto comitatu Wesprimiensis ubilibet residentium sub penis et gravaminibus in dicto decreto exinde institutis fideliter peragere et connumerare debeant.

Quapropter fidelitati vestre et cuiuslibet vestrum firmissimo nostro regio committimus sub edicto aliud habere nolentes, quatenus statim intellectis presentibus ulteriori nostro mandato superinde non expectato prefatos Michaellem et Paulum connumeratores vestros vestri in medium accersiri eosdemque pro observanda nobis fidelitate iurare huiusmodique iobagiones vestros secundum statuta dicte dispositionis eisdem connumerare permittere et permitti faceretis omnibus modis. Volumus enim ut registrum super huiusmodi connumeratione fienda iidem nostre citissime dirigant maiestati paria etiam registri huiusmodi connumerationis facta ipsa connumeracione — prout in ipso decreto continetur — aput comites parochiales illius comitatus volumus remanere ita, ut tam nos habeamus quam ipsi comites habeant registra prenotata. Secus nullatenus facturi in premissis pre[sent]ibus perfectis exhibenti restituti.

Datum Zegedini feria tertia proxima post festum Epiphaniarum Domini anno eiusdem millesimo quadringentesimo quinquagesimo nono. Volumus denique ut iudices nobilium per comites compellantur ad procedendum cum connumeratores per detentionem personarum et occupationes possessionum eorundem. Datum ut supra.

Auf dem Vorderblatt der Urkunde oben rechts: Commissio propria domini regis, auf der Rückseite: Wesprimiensis. Auf Papier (eingerissen, unvollständig), Spuren eines vorne aufgedrückten Siegels. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 102541.

exercituare iusserit, id fiat pro voluntate et arbitrio suo, in presenti uno^b anno ad tres menses tantum.¹

IX Expost quando dominus rex cum prelatiis et baronibus suis personaliter ad exercitum qualemcunque modo prenotato sua banderia et dictorum suorum prelatorum et baronum levando proficiscitur, extunc etiam^a universi^a nobiles regni, maiores scilicet et minores cum eorum gentibus exercitibus connumeratis personaliter cum eodem domino^b rege iuxta consuetudinem antiquam usque metas regni tantum^c, unusquisque secundum suum posse ire teneatur; et dum ipse dominus rex de huiusmodi exercitu^d redire voluerit, regnicole ipsi cum eodem redire valeant. Si vero ultra et extra metas huius regni personaliter^e exercituare^e voluerit, universitas nobilium iuxta consuetudinem regni ultra ipsas metas cum eo exercituare non teneantur^f, sed gentes ipsorum connumerate sub conductu capitaneorum illac, quo regia maiestas voluerit, infra dictos tres menses integros et non amplius exercituare teneantur.¹

X Denique si castrum Nandoralbense et alia castra finitima cis flumina Danubii^a et Zawe et in eorum littoribus^b adiacentia multitudo inimicorum circumvallaverit^c et dominus rex banderia sua levare voluerit, ac prelatorum et baronum suorum banderia levare fecerit, tunc omnes regnicole personaliter secundum connumerationem ad defensionem eorundem castrorum ire teneantur.

XI Item nobiles iobagiones non habentes iuxta facultatem et fidelem revisionem electorum connumeratum^a levantur^a. Simples vero et pauperes facultatem exercituandi in personis et rebus^b non habentes numero decem unum pharetrarium idoneum modo pretacto bene dispositum mittere teneantur cum expensis ad tres menses. Nobiles vero inferiores, qui pauciores, quam decem habent iobagiones, connumerentur^c cum nobilibus, qui nullum habent iobagionem. Iobagiones siquidem eorum connumerentur cum iobagionibus aliorum nobilium usque ad numerum viginti. Et si aliquis nobilium decem habuerit iobagiones personaliter ad exercitum ire teneantur^d.¹

VIII

^bC om.

IX

^{a--a} C universi etiam ^bK om. ^cK tandem ^dC add. regio ^{e--e}K exercituare personaliter ^fA, C teneatur

X

^a C Danubii ^bA limitibus ^cA invaluerit

XI

^a A exercituentur ^bK bonis ^cC connumerantur ^dK teneantur

VIII

¹ Vgl. Artikel V der Propositiones von 1432/33 über die Zeit der Verwendung des Portalmilitärs. Vgl. auch GA XIV von 1463.

IX

¹ Vgl. GA IV von 1454, wonach das Portalmilitär nur innerhalb der Landesgrenzen verpflichtet war, Militärdienst zu leisten.

XI

¹ Vgl. GA II vom 12. März 1435, IV von 1454, II von 1463 und GA IV des Suppl. vom 6. Apr. 1465.

XII Insuper si aliqui^a regnicolarum in diversis comitatibus iobagiones habuerint, tales iobagiones^b legitima revisione^c dictorum connumerorum electorum connumerentur, et certificati venire debeant ad comitatum, in quo dominus talium iobagionum commoratur, et sub comite illius comitatus exercituare teneantur.¹

XIII Exhinc si quispiam^a nobilium iobagiones habentium ab aliquo prelato vel^b barone ad numerum lancearum aut aliter pecunias levaverit, extunc exercituantes suos de connumeratione iobagionum suorum resultantes preter et ultra numerum exercituantium ad pecuniam acceptam levantium teneatur^c facere exercituare sub conductu capitanei illius comitatus.¹

XIV Deinde si homines connumeratores et ductores belli singulorum comitatum in eorum prescriptis expeditionibus fraudem vel favorem sive pactationem aliquam gratia relinquendi aliquos ab exercituatione commisisse^a reperti fuerint, et in eo legitima certitudo^b experietur^b, tales in homagio eorum^c convincantur eo facto.

XV Item si dominus rex ac prelati et barones huiusmodi levationem exercitus^a, dum necessitas evenerit, modo et ordine prenarratis^b facere non vellent, extunc neque regnicole preter formam antique libertatis et decreti exercituare^c teneantur compellanturque.¹

XVI Demum quia connumeratores in propriis eorum expensis huiusmodi connumerationem facere debent, ob hoc ab exercituatione personali eximantur, de connumeratis tamen^a eorum^a iobagionibus exercitari facere tenebuntur.

XVII Ceterum nullus regnicolarum tam maiorum^a, quam minorum^a aliquam pecuniam cuiuscunque numeri aliquibus capitaneis vel ductoribus belli gratia remissionis alicuius de exercitu vel relaxationis alicuius ab exercituatione dare presumat, alioquin tam dans, quam etiam recipiens in facto potentie et sententia capitali convincatur.¹

XVIII Item iobagiones tam regales, quam aliorum quorumcunque a die, quo^a presens constitutio in sede iudiciaria cuiuslibet comitatus promulgata fuerit, usque integram dicti exercitus anni revolutionem causa commorandi

XII ^a **K** aliquis ^b**K** *om.* ^c**K** requisitione

XIII ^a *Litt.* quipiam ^b**K** aut ^c**C, K** teneantur

XIV ^a **C** commisse ^{b-b}**K** experietur certitudo ^c**C** *om.*

XV ^a **K** exercituantium ^b**K** prenotatis ^{c-c}**C** exercituantur compellantur

XVI ^{a-a} **A** eorum tamen

XVII ^{a-a} **K** maior quam minor

XVIII ^a **C** qua

XII ¹ *Vgl. GA VII von 1454 und XVI von 1463.*

XIII ¹ *Vgl. GA II vom 12. März 1435, VII von 1454 und III des Suppl. vom 6. Apr. 1464.*

XV ¹ *Vgl. GA XVIII von 1463.*

XVII ¹ *Vgl. GA XII von 1454.*

hincinde non deducantur;¹ quod si factum fuerit, extunc ductor belli sive comes talis comitatus cum pena^b decreti² sex marcarum talem iobagionem pristino domino suo reddat sine omni protelatione et favore.³

XIX Insuper quod occupationes possessionum secundum formam decreti^a Pesthiensis^{ab} remitti et^c acquiri debeant.¹

XX Item quia quamplurimi Wolachi^a, Rutheni^b et Sclavi fidem Wolachorum^c tenentes rustici, qui alias ad lucrum camere regie numerari^d asueti non fuissent, tales tam regales, quam aliorum ad presentem exercitum connumerari debeant, et insuper, prout et quemadmodum alias exercituare consueti sunt, exercituare teneantur. Excipiantur tamen Comani^e, Philistei et Tartari, qui iuxta antiquam consuetudinem exercituabunt, secundum quod Saxones.¹

XXI Item quia Comani^a et Philistei per officiales regios de possessionibus prelatorum, baronum et nobilium potentialiter abducuntur^b, itaque in talibus agatur, secundum quod fuit consuetudo temporibus antiquorum regum.

XXII Subsequenter dominus rex omnes octavas et breves evocationes continue iuxta decretum celebrare et iudicare per prothonotarium et iudices deputatos faciat, et non prorogentur, nisi tempore levationis exercitus supradicti secundum formam decreti Pesthiensis^a;¹ et sigillum specialis presentie sue dandi ad conservandum, cui maluerit, cum idem sue maiestatis est, habeat facultatem.²

XXIII Item servientes nobilium, videlicet aratores, fabri, prediales et sartores, victum et amictum de curiis nobilium habentes ad connumeratio-

XVIII ^bLitt. penis

XIX ^{a-a} K Pestiensis decreti ^bC Pestiensis ^cA, C vel

XX ^a C Wolahi; ^K Wolahy ^bA Ruteni ^cK, C Wolachorum ^dC numerati ^eK Cumani

XXI ^a K Cumani ^bA abducuntur

XXII ^a K, C Pestiensis

XVIII ¹ Vgl. GA X von 1454.

² Vgl. GA VII vom 8. März 1435, XV vom 24. Jan. 1458, XVII von 1463 und XIV von 1468.

³ König Matthias befiehlt jedem, die Leibeigenen des Ladislaus Anthonus von Tapsony, die in hys proximis disturbiorum temporibus weggezogen waren, wieder zurückziehen zu lassen, quia in pridierna conventione Zegediensi unanimi deliberatione prelatorum, baronum et regnicolarum nostrorum ratione exercituali expeditionis inter cetera id conclusum est et ordinatum, ut nullus omnino nobilium maiorum utputa vel minorum dicti regni nostri iobagionem alterius infra unius integri anni revolutionem de quorumcunque possessionibus et portionibus possessionariis ad possessiones suas quomodolibet traducere debeat. 14. Juni. 1459. *Privatarchiv des Metropolitanankapitels, capsula 39, fasc. 7, Nr. 28, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 208883.*

XIX ¹ Vgl. GA XXVII vom 8. Juni 1458.

XX ¹ Vgl. GA IX von 1454.

XXII ¹ Siehe GA XXV, XXVII und XLII vom 8. Juni 1458, I von 1462 und VI vom 6. Apr. 1464.

² Kumorovitz: Mátyás király pecsétjei p. 7.

nem predictam non computentur^a, etiamsi nobilis^b esset^b. Provisor curie quorumcunque nobilium una persona nobilis ab ingressu exercitus supportetur. Sed et senescali, dapiferi, pincerne supportentur in propriis personis. Et quia castra regnicolarum sine provisione relinqui non possunt, igitur castris in eisdem secundum necessitatem eorundem iuxta estimationem connumerorum electorum castellanus vel castellani relinquuntur; ex duobus enim castellanis unus remittatur, alter exercituare compellatur. Preterea sunt plures nobiles, qui quodammodo statum baronie, seu alium honestum statum ultra ceteros nobiles habent, tales pro honestiori statu suarum uxoribus nobiles in numero iuxta estimationem dictorum connumerorum in domibus suis relinquere poterunt.¹ Omnium^c tamen talium castellanorum et nobilium, senescali, dapiferi, pincerne, provisoris^d curie per connumeratores ante connumerationem in huiusmodi eorum officio repertorum ex quacunque causa domi remanentium iobagiones connumerentur per connumeratores prenotatos.

XXIV Insuper magistri prothonotarii et sex assessores iurati iudicantes et procuratores regii exercituare non teneantur, sed quilibet eorum pro se mittat unum pharetrarium; et quod eorum iobagiones connumerentur, atque iudices nobilium ab ingressu exercitus non remittantur, sed exercituare teneantur.

XXV Item ex pluribus fratribus in uno victu existentibus unus eorum pro aliis exercituare possit; et qui stipendium receperit^a, per hoc fratres sui non sint exempti a presenti exercituatione, sed unus eorum exercituare teneatur modo premissio.¹

XXVI Ceterum nullus exercituantium^a in domibus quorumcunque^b nobilium^b descendere ausus sit, nisi affuerit voluntas illius nobilis. Et quod omnes exercituantes universa victualia in descensibus ipsorum secundum priorem cursum victualium, in quo vendebantur, priusquam exercitus illac veniret, usque ad locum deputatum, ubi constitui debebunt, emere et comparare teneantur; constituti tandem in loco deputato emant et comparant victualia pretio^c, quo poterunt^c.¹ Ubi autem, prout hactenus sunt asueti, ipsa victualia sine solutione quipiam receperint^d, extunc tam

XXIII ^a K connumerentur ^{b-b} Recte nobiles essent ^cA omnes ^dC provisosores; K provisor

XXV ^a C acceperit

XXVI ^a C exercituans ^{b-b}C, K nobilium quorumcunque ^{c-c}K quo potuerint, pretio ^dK, C acceperit

XXIII ¹ Erste gesetzliche Regelung der rechtlichen Stellung der Barone. Vgl. auch GA III vom 12. März 1435, V und VI von 1454 und VI und VII von 1463.

XXV ¹ Vgl. GA II vom 12. März 1435, VI von 1454 und XV von 1463.

XXVI ¹ Vgl. GA VI vom 12. März 1435.

descendentes in domibus nobilium preter voluntates eorum^e, quam victualia diripientes iuxta formam decreti Pesthiensis^f puniantur.²

XXVII Item quicumque regnicolarum exercituantium cuiuscunque status et preeminentie existat, nobilis scilicet et ignobilis, de exercitu supradicto clandestine vel aliter qualitercunque recesserit, talis omnia bona et caput amittat eo facto, absque tamen pena domini talis^a recedentis, si fuerit idem sine dolo et^b fraude, super quo idem dominus ipsius^c recedentis prestare debeat iuramentum, quod recessit sine voluntate sua.¹

XXVIII Deinde vidue, orphani, debiles ac^a membris orbat, senes, pueri et alii quilibet, qui tali defectu tenentur, quod personaliter exercituare non possent^b, tales non teneantur exercituare; pro personis tamen^c eorum^e propriis singuli eorum mittere teneantur, quorum etiam iobagiones, sicuti ceterorum, connumerentur.¹

XXIX Tandem regnicole teneantur post agnitionem^a litterarum regiarum infra viginti quinque dierum spatia secundum connumerationem insurgere, et illac, quo rex iusserit, procedere ita, ut ipso vigesimo quinto die in loco deputato constituentur, et a die illa, in qua illinc^b constituentur, prefati tres menses debeant computari.^c

XXX Item quod a festo Circumcisionis Domini¹ proxime preterito usque ad aliud festum Circumcisionis Domini in alia revolutione annuali venturum et non ulterius regnicolas dominus rex ad levandum exercitum connumeratum compellat.

XXXI Preterea si tam magna potentia inimicorum contra hoc regnum veniret, quod dominus rex cum potentia^a sua^a ac prelatis et baronibus suis et exercituatione premissae dispositionis dictorum inimicorum potentie^b resistere non possit^c, extunc universitas regnicolarum per singula capita cum equitibus et peditibus eorum insurgere et penes dominum regem exercitualmente^d venire^d debeant tamdiu, donec necessitas exposcerit^e.

XXXII Postremo si aliquis baronum spiritualium vel secularium, necnon regnicolarum maior^a vel minor^a premissa facere non vellet, notam perpetue

XXVI ^eK, C eorundem ^fK, C Pestiensis

XXVII ^a C ipsius ^bK add. sine ^cA om.

XXVIII ^a C et ^bA possunt ^{c-c}C eorum tamen; ^A tamen

XXIX ^a K, C amonitionem ^bK illic; ^C ipsa ^cC computare

XXXI ^{a-a} C sua potentia ^bC potentia ^cC posset ^{d-d}A venire exercitualmente ^eK, C exposceret

XXXII ^{a-a} C om.

XXVI ² Siehe GA II vom 8. Juni 1458, XIII von 1463, XVIII vom 6. Apr. 1464, VIII von 1468, VI von 1470, XXI von 1471, VI von 1472, XV vom 2. Okt. 1474, VIII von 1475, VI von 1478 und XXXI und LXII vom 25. Jan. 1486.

XXVII ¹ Vgl. GA V vom 12. März 1435 und XIII von 1454.

XXVIII ¹ Vgl. GA II vom 12. März 1435, IV von 1454 und VI von 1463 über die Soldatenbereitstellung der Waisen, Witwen usw.

XXX ¹ 1. Jan. 1459. Vgl. GA XVIII von 1463.

infidelitatis incurrat, sed heredes eiusdem propter huiusmodi notam infidelitatis ius proprium non amittant, nec propter hec^b iidem heredes infideles habeantur.¹

Nos igitur acceptis articulis prenotatis maturaque super^a eis^a deliberatione prehabita eos et omnia in eis contenta, cum ad utilitatem rei publice commodumque regni nostri ac precipuam defensionem eiusdem ab universis hostibus utiliter et integerrime complecti videbantur^b, rata habuimus et admisimus, omnesque eos et singulos^c eorum inviolabiliter^d observare, complere et exequi promittimus et volumus cum effectu.

In quorum omnium testimonium presentes litteras nostras universitati^e prelatorum, baronum et nobilium regni^f duximus concedendas.

Datum Zegedini predicta in congregatione generali, in vigilia festi Epiphaniarum Domini, anno eiusdem millesimo quadringentesimo quinquagesimo nono.

XXXII ^bC hoc

Concl. ^{a-a} A om. ^bA, C videantur ^cC singulorum ^dC immobiliter ^eC universorum
^fC add. nostri

XXXII ¹ Vgl. GA XIX von 1463 und V des Suppl. vom 6. Apr. 1464.

1461 [VOR APRIL 19]

*Über den Beschluß des Reichstags vom Frühjahr 1461 teilte König Matthias dem Gespan des Komitats Szabolcs, Nikolaus Várdai, folgendes mit: per prelatos, barones et proceres regni nostri nobiles novissime in civitate nostra Budensi congregatos dispositum et ordinatum sit, ut scilicet de singulis comitatibus contributio unius floreni auri pro utilitate rei publice exolvatur et ad manus certorum fidelium nostrorum amministretur ac tandem quo ordine eadem contributio pro communi bono contra hostes et emulos regni nostri per eosdem fideles nostros ad id [deputatos] dispense-
tur.¹ Auch die Abgesandten der Stadt Preßburg unterrichteten am 26. März 1461 ihre Stadt, daß ain grosser anslag ist geschen durch das gancz land auff yeden man 1 fl vnd auff die stet auch besunder,² was sie in ihrem folgenden, am 31. März 1461 nach Preßburg gesandten Brief ergänzen: der anslag durch das land auff yedes haws 1 fl get vār dan auff die stet sein summen geschlagen die offner haben muessen XV^o fl an verczihen geben die altoffner II^M fl.³ Da wir den Beschluß des Reichstags nur aus diesen Quellen kennen, können wir nicht entscheiden, ob die Steuer für die Städte vom*

¹ Ungarisches Staatsarchiv, DI 81434, Cod. Zichy X 140.

² Archiv der Stadt Preßburg, Urkunden Nr. 3381, Inventar Nr. 3381 (Regest), Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 242717.

³ Archiv der Stadt Preßburg, Urkunden Nr. 3382, Inventar Nr. 3382 (Regest), Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 242718.

Reichstag oder vom König während des Reichstags veranlagt wurde.⁴ Wir wissen nicht nur, daß die Steuer von einem Gulden verordnet wurde, sondern auch, daß sie von den in die Komitate entsandten Steuereintreibern eingetrieben wurde.⁵

⁴ Kubinyi: Országrendiség pp. 16–36.

⁵ Oberschatzmeister Emerich Zapolyai bezeugt, daß magister Demetrius canonicus ecclesie Bachiensis ac Iohannes de Swynye comes comitatus de Saros dicatores et exactores contributionis unius floreni auri in eodem comitatu constituti nobis de eadem contributione dederunt in Eperyes pro exolutione gentium domini nostri regis, quando de eadem civitate Eperyes exierunt, florenorum auri centum et sex cum medio, item eodem tempore, dum gentes nostre in obsidione castris Wywar perseverabant, miserunt fratri nostro pro exolutione earundem gentium florenos auri septuaginta sex, item eodem tempore pro plombo ad expugandum idem castrum necessario solverunt florenum auri unum... 23. Aug. 1461. *Ungarisches Staatsarchiv, DI 70260.*

König Matthias befiehlt egregio Iohanni de Szynye ..., quatenus ... totam summam pecunie, quam de comitatibus Sarus et Scepes eingetrieben hat, manibus ... egregii Stephani de Zapolya vicecapitanei partium superiorum regni zu übergeben. Relatio Laurentii litterati. 14. Sept. 1461. *Ungarisches Staatsarchiv, DI 70261.*

Stephanus de Zapolya capitaneus partium superiorum bezeugt, daß Iohannes de Swynye dicator contributionis singulorum florenorum auri in comitatibus Sarus et Scepes de [re]manentis eiusdem contributionis ... triginta septem florenorum auri puri an ihn gezahlt hat. 12. März 1462. *Ungarisches Staatsarchiv, DI 70265.*

1462 MAI 28

Der im Auftrag von Matthias und der Reichswürdenträger verhandelnde Bischof von Wardein, Johannes Vitéz, kam mit dem römisch-deutschen Kaiser Friedrich III. am 3. April 1462 über die Bedingungen des zwischen den beiden Herrschern zu schließenden Friedens überein. Matthias wollte sich über die Annahme der Friedensbedingungen nicht nur mit jenen Prälaten, Baronen und Adligen beraten, die bei der Rückkehr von Vitéz bei ihm zugegen waren, sondern er wünschte mit der zustimmenden Einwilligung aller regnicolarum zu entscheiden, da die Auslösung der Krone, die Regelung der Streitigkeiten mit dem Kaiser, „die Freiheit aller regnicolarum, die Lage des ganzen Königreiches betreffet“.¹ Aus Matthias' Brief, den er zu dieser Zeit an Erzherzog Albrecht schrieb, wird auch ersichtlich, daß es der tief vom Ideal des Ständewesens durchdrungene Johannes Vitéz gewesen war, der den König darauf aufmerksam gemacht hatte, er könne in Angelegenheiten, die das ganze Königreich angingen, nur mit der gemeinsamen Zustimmung von ihnen allen entscheiden.² Matthias forderte also für den 9. Mai den Adel zum persönlichen Erscheinen in Ofen oder Pest auf,³ wenn er auch für den Fall des Fortbleibens keine Strafe androhte. Der schließlich in Ofen abgehaltene Reichstag soll auch nach der Einleitung des Dekrets am 9. Mai eröffnet worden sein, dem aber widerspricht der Bericht des venezianischen Gesandten in Ofen.⁴ Pietro Thomasi berichtet in seinem vom 27. Mai datierten Bericht, daß Matthias in Begleitung der Prälaten und Barone am 18. Mai aus Waitzen in Ofen ankam, um für die in bereits großer Zahl Anwesenden den Reichstag zu eröffnen, wozu es schließlich am 20. Mai kam. Da Matthias am 14. Mai noch in Waitzen eine Schenkungsurkunde für Jiskra ausgestellt hatte,⁵ mit dem er nach langen Verhandlungen übereingekommen war, haben wir keinen Grund, die Richtigkeit der Angaben des Gesandten anzuzweifeln. Er unterrichtet auch darüber, daß auf dem Reichstag neben der

¹ M. G. Kovachich: Vest. pp. 362–363.

² M. G. Kovachich: Vest. pp. 366–367. Siehe Mályusz: Magyar társadalom pp. 366–367.

³ 25. April 1462. Cod. Zichy X p. 221.

⁴ MDE I pp. 140–143.

⁵ Ungarisches Staatsarchiv, Dl 15724.

Debatte über die Friedensbedingungen bzw. deren Annahme (26. Mai) auch für die Beschaffung des für die Auslösung der Krone sowie für die Auszahlung von Jiskra nötigen Geldes gesorgt wurde. Der Reichstag bewilligte eine Steuer.⁶ Da es hier um die Krone ging – schreibt der Gesandte Venedigs –, schreckte man vor keinem Opfer zurück. Es war nämlich die Meinung der hier Versammelten, daß man ohne die Krone auch das Königreich nicht gut regieren könne, was die Bedeutung der Krone im ungarischen politischen Allgemeinbewußtsein gut veranschaulicht.

Das nur aus drei Gesetzartikeln bestehende, in erster Linie auf die Festigung der Rechtssicherheit, die Vergrößerung des Ansehens der Gerichte abzielende Dekret – das die Fälle von größeren Gewalttätigkeiten und Untreue (GA I und II) sowie die in den Zuständigkeitsbereich der kirchlichen Gerichtsbarkeit gehörenden Angelegenheiten (GA III) aufzählte – widerspiegelt gut jenes Kräfteverhältnis, das zwischen dem König und seinen Baronen in der letzten Zeit entstanden war. Matthias hatte zwar die größten

⁶ *König Matthias schreibt an Johannes Pongrácz von Szentmiklós: ... post multos labores nostros, quos pro utilitate dicti regni nostri fecimus, habita conventionem prelatorum et baronum nostrorum in hac civitate Waciensi cum magnifico Iohanne Gyzkra de Brandis et Bohemis illis, qui se in fortalitiis Zenthepher et Zentwid fratres appellant, perpetuam pacem fecimus, quibus pro redemptione castrorum et fortalitorum in manibus eorum habitorum certa summa pecuniarum, que non aliunde, nisi de medio populorum et iobagionum fidelium nostrorum nobilium certorum comitatum, quibus superinde scripsimus, necnon etiam ex communi consilio ipsorum prelatorum et baronum nostrorum venire posse deliberata brevibus diebus et terminis sub gravibus ligis et obligaminibus deputatis dari debet, cum autem hec dispositio nostra plus ad utilitatem vestram et dictorum nobilium prefatorum comitatum quam aliorum facta sit, ipsa quoque solutio – ut premisimus – brevibus diebus et terminis pro redimendis prefatis castris et fortalitiis fieri debeat, igitur misimus in dictos comitatus necnon et medium populorum et iobagionum vestrorum dicatores nostros in pretactis aliis litteris nostris antefatis comitatibus sonantibus nominatos, ut ipsi ab omnibus populis et iobagionibus dictorum nobilium nostrorum antefatorum comitatum, sed et etiam vestris per singulas portas singulum unum florenum auri exigant ... mandantes ... quatenus ... dicatoribus ... huiusmodi singulum unum florenum auri ad omnes populos et iobagiones vestros per singulas portas ... imponere permittere tandemque ... infra spatium decem dierum ... persolvi facere debeatis. ... Datum Wacie feria pro[xima ante festu]m beate Sophie vidue anno Domini millesimo quadragesimo sexagesimo secundo. 14. Mai 1462. Bibliothek der Rumänischen Akademie der Wissenschaften, Familienarchiv Pongrácz, fasc. 3, Nr. 4, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 94493. Die Regesten herausgegeben von J. Karácsonyi: Oklevélkivonatok a szentmiklósi és óvári Pongrácz család levéltárából (Urkundenauszüge aus dem Archiv der Familie Pongrácz von Szentmiklós und Óvár). I. Datiert vom 21. Mai 1462. Történelmi Tár 1896 pp. 519–520. Da aber der Teil des Datums, das angibt, ob die Urkunde vor dem Fest (ante) oder nach dem Fest (post) datiert ist, durch das vorne aufgedruckte Siegel verdeckt ist, können wir diese Datierung nicht als sicher annehmen, und da wir aus dem Bericht des venezianischen Gesandten wissen, daß sich der König am 18. Mai nach Ofen begab und König Matthias am 14. Mai in Waitzen die Schenkungsurkunde für Jiskra ausstellte, halten wir es sogar für wahrscheinlich, daß das Datum der Urkunde feria sexta ante festum beate Sophie, d. h. der 14. Mai ist.*

Was die Steuer von einem Gulden angeht, so senkt sie König Matthias schon am 3. Aug. in einigen Komitaten auf die Hälfte (Tóth-Szabó: Cseh-huszita, pp. 437–458) und verspricht erneut, keine Steuer mehr zu erlassen. Ungarisches Staatsarchiv, DI 65085.

Oligarchen sich nacheinander unterwerfen lassen, doch mußte auch er nachgeben, was seine Spuren auch im Dekret hat. Die zur schnelleren Vergeltung der Gewalttätigkeiten eingeführte kurze Ladung hatte in der richterlichen Praxis Fuß gefaßt, doch wurden die Angelegenheiten zumeist anstatt vom besonderen Präsenzgericht des Adels im Rahmen des persönlichen Präsenzgerichtes, unter Teilnahme der Barone und Protonotare bzw. der adligen Beisitzer erledigt. Diese Praxis wird vom Dekret kodifiziert (GA I), indem in den Fällen der seit dem ersten Tag des Reichstags begangenen, im Dekret aufgezählten Gewalttätigkeiten die Ladungen außerhalb der Oktaven an das persönliche Präsenzgericht überwiesen wurden. Die Befriedigung der Barone war der Zweck jener Bestimmung, daß beim Gericht auch die sich in der königlichen Kurie aufhaltenden Prälaten und Barone zugegen sein müssen.⁷ Die kurze Ladung wurde übrigens auch auf jene ausgedehnt, die seit der Wahl von Matthias Güter in Besitz genommen und sie nicht zurückgegeben hatten.

Wie bereits Kovachich darauf aufmerksam gemacht hat,⁸ wäre der Text ohne die vor den Artikeln stehenden Rubren nicht vollständig. Hieraus folgt – vorausgesetzt, der Text ist genau – daß die Rubren auch im Originaltext vorhanden gewesen waren, was in der damaligen Praxis der Rechtsredaktion ein alleinstehender Fall wäre.

- Litt. **A** Von der Hand von Christoph Kubinyi jun. stammende Kopie aus dem 16. Jh. Ungarisches Staatsarchiv, D113382.
E Cod. Esterházy pp. 129–132. Hoc decretum exscriptum est ex decreto domini Iohannis Czomor directoris causarum regie maiestatis 2 die iulii anno Domini 1557 Posonii in dieta dominorum regnicolarum protunc celebrata.
F Cod. Festetics fol. 127v–128v.
G Cod. Gregoriánczi fol. 164v–165v.
I Cod. Ilosvay fol. 138v–139v.
K Cod. Kollárⁱ pp. 179–182.
N Cod. Nádasdyⁱ fol. 116v–117v.
- Ed. CIH pp. 338–343.
- Comm. M. G. Kovachich: *Vest.* pp. 358–362; Szlemenics: *Törvényeink története* pp. 325–328; Mályusz: *Magyar társadalom* pp. 364, 366–367; Fraknoi: *Hunyadiak* pp. 202–204; Holub: *Alkotmánytört.* pp. 195, 198–199; Elekes: *Mátyás és kora* p. 42; Bónis: *Jogtudó értelmiség* p. 252; K. Nehring: *Matthias Corvinus, Kaiser Friedrich III. und das Reich.* München 1975, pp. 15–20.

Nos Mathias Dei gratia rex Hungarie, Dalmatie^a, Croatie^a etc. significamus per presentes, quod cum his diebus, in presenti scilicet^b generali congregatione universorum prelatorum, baronum, procerum^c et nobilium^c

⁷ Bónis: *Jogtudó értelmiség* p. 252.

⁸ M. G. Kovachich: *Suppl. II* p. 157.

Pr. ^{a-a} **A** Bohemie; **N** Dalmatie etc. ^b**A** add. nostra ^{c-c}**I** et procerum nobiliumque

regni nostri in hac civitate nostra Budensi^d quinto decimo^e die festi beati Marci evangeliste celebrata una cum eisdem multa et magna disponeremus ad meliorandum statum regni nostri predicti opportuna inter alia iidem prelati, barones, proceres et nobiles unanimi omnium voto obtulerunt et presentaverunt nobis quosdam articulos antiquam legem et consuetudinem ipsius regni nostri innovantes^f et declarantes ordine infrascripto in hec verba:

I Articuli, in quibus iuxta antiquam consuetudinem regni evocatio sine procrastinatione^a extra octavas fieri potest in presentiam^b personalem^b regie^c maiestatis^c,¹ ubicunque fuerit intra ambitum regni.

Primus^d articulus^d. Invasores castrorum et domorum^e seu inhabitationum nobilium, in quibus personaliter resident, si verberationes^f sive^g vulnerationes^h autⁱ cedes sive spolia rerum in talibus domibus^k conservari solitarum fecerint.

Item^l violenti abductores^m litterarum autⁿ litteralium instrumentorum.

Item incendiarii et induciores exterorum^o hominum spoliatorum et erigentes se contra reverentiam regie^p maiestatis^p et litteras iuridicas aut fidei publice, quas^q salvum conductum vulgariter Gleyth^r appellamus.

Item interfectores nobilium² et qui nobiles capiunt^s et captos detinent, vulneratoresque ipsorum nobilium, presertim euntium^t ad congregationem regnicolarum vel octavas aut sedem iudiciariam vel inde^u exeuntium^v.

Item depredatores totalis possessionis alicuius^w cum effractione ecclesie.

Item^x violenti stupratores^y virginum aut corruptores honestarum mulierum.

Hi omnes evocari possunt in personalem^z presentiam regis ad terminum longiorem vel breviorum secundum distantiam locorum, e^{aa} quibus huiusmodi evocatio fieri debet. Ita tamen, quod longior terminus triginta duos^{bb} dies non excedat,³ brevior^{cc} vero terminus infra quindecim dies non descendat^{cc}, et talismodi evocatio fiat solummodo per testimonium capituli vel conventus illius comitatus vel^{dd} vicini, unde predicta^{ee} evocatio fieri debet. Et^{ff} quia firmiter est iudicium, quod plurimorum sententiis roboratur,

Pr. ^dK, N Budensi ^eA decimo quinto ^fF, N involantes

I ^aF procrastinatio; ^{E, G, K} procrastinatione ^{b-b}A, I personalem presentiam ^{c-c}E, K, I regis ^{d-d}I Articulus primus ^eA bonorum ^fA, E, G, I, K, N verbera; ^F verbera sive verberationes ^gF aut; ^A vel ^hI vulneratione ⁱA ac; ^F et ^kF omnibus ^lHinc casus numeris Arabicis notantur in ^{A, E} ^mLitt. ablatores ⁿA ac ^oI exteriorum ^{p-p}E, I, K regis ^qA quod ^rI Gleith; ^{F, G, K, N} Gleith; ^E Gleit ^sA captivant; ^I om. ^tI eundem ^uE, F, G, I, K, N ibi ^vE, I, K existentes dampnificabunt; ^{A, F, G, N} exeuntes dampnificabunt ^wE alienis ^xA om. ^yI stuprator ^zA om. ^{aa}E, F, G, I, K, N a ^{bb}I om. ^{cc-cc}A, F, N om. ^{dd}A, E, F, G, I, K aut ^{ee}N huiusmodi ^{ff}F, N om.

¹ Vgl. GA XX, XXI und XXV von 1463.

² Vgl. GA VII vom 6. Apr. 1464, XXVIII von 1471, XIV von 1472.

³ Siehe GA XXVII vom 8. Juni 1458.

interesse debeant iudicio^{gg} huius evocationis^{gg} prelati et barones, qui tunc^{hh} in curia dominiⁱⁱ regisⁱⁱ erunt^{kk} constituti, et^{ll} dilationem habeant sive prorogationem^{mmm} solummodo illi, qui occupati eruntⁿⁿ in castris finitimis, item, qui eruntⁿⁿ in exercitu generali aut^{oo} particulari^{pp} pro regni^{qq} utilitate^{qq} instaurando^{rr}, item qui erunt occupati in ambasiata^{ss} regis^{tt} vel regni pro communi bono.⁴ Verumtamen qui sub confidentia talismodi prorogationis aliquem^{uu} ex pretactis actibus^{vv} fecerit^{vv}, et se absentaverit a^{ww} iudicio, huiusmodi prorogatione se defendere non valeat, et talismodi evocatio fiat^{xx} solum^{yy} deinceps pro actibus premissis a primo^{zz} die presentis congregationis generalis in posterum patrandis. De^a occupationibus vero a tempore electionis domini nostri Mathie regis factis fiat restitutio, cui si occupator non obediverit^b aut impediverit^c, quominus fieri valeat et perficiatur, evocetur, ut supra declaratur.⁵ Item proclamata congregatio^d detur secundum formam decreti quondam domini Sigismundi imperatoris et regis.⁶ Item quatuor octave annuatim sine intermissione celebrentur.⁷

II Articuli^a, qui concernunt^b notam^b infidelitatis et in quibus et non aliis possint per dominum regem possessiones et bona delinquentium alicui^c donari seu conferri^{da}.

Primus^e. Evidenter se erigens contra statum publicum^f regis et corone.

Item^g qui conficit falsas litteras vel eis evidenter utitur in iudicio.¹

Item qui sculpsit falsum sigillum vel eo utitur.²

Item cutores falsarum monetarum vel eis^g scienter et publice in magna quantitate^h negotiationes exercentes.³

Item occisorⁱ consanguinei sui usque ad quartum^k gradum^k consanguineitatis inclusive.

Item incendiarii publici villarum et possessionum.

- I** ^{gg-ss}A his iudiciariis evocationibus ^{hh}A nunc ⁱⁱ⁻ⁱⁱA nostra regia; **N** regis ^{kk}I fuerint ^{ll}A ne; **F, N om.** ^{mmm}F, **I** prorogatione ⁿⁿ⁻ⁿⁿI om. ^{oo}A atque ^{pp}E, **G, K, N** partiali ^{qq-qq}E, **I, K** utilitate regni ^{rr}A instauranda; **I** restaurando ^{ss}A negotiis; **E, I** ambasiata ^{tt}E regio ^{uu}I aliquod; **E, K** aliquam ^{vv-vv}I fecerit actibus ^{ww}A in ^{xx}A fiet ^{yy}A solummodo ^{zz}E, **I, K** prima ^{aa}E, **I, K** in; **N** Item ^bE, **K, I** obedierit ^cE, **I, K** impedierit ^dI prorogatio
- II** ^{a-a} A notam infidelitates infligentes ^{b-b}F, **G, N** concurrunt penam ^eE, **F, G, I, K, N om.** ^dE, **F, G, I, K, N** alienari ^eA l.; **I om.** ^fN publicam ^gHinc **A om. vocem item usque ad finem; E, F, G, I, K, N om.** ^hE, **F, G, I, K, N add.** eisdem ⁱA, **F, N** occisores ^{k-k}K gradum quartum

I ⁴ Über den Aufschub s. GA XXV vom 8. Juni 1458, XXII von 1459, VI von 1464 und VII vom 25. Jan. 1486.

⁵ Vgl. GA XXXII vom 8. Juni 1458.

⁶ Siehe GA III und VI vom 8. März 1435.

⁷ Über die Abhaltung der Oktaven s. GA IV vom 24. Jan. 1458, XLII vom 8. Juni 1458, XXII von 1459, XXIV von 1463 und V von 1464.

II ¹ Vgl. GA IX von 1351.

² Nota infidelitatis wegen Siegefälschung und Einschleusung fremder Zerstörer. 9. Nov. 1464. Teleki: Hunyadiak XI p. 97.

³ Vgl. GA VII von 1444, XXVIII von 1463 und XXVI von 1464.

Item introductores^l exterorum^m hominum spoliatorumⁿ aut^o stipendiariorum ad disturbandum^o statum internum^p regni.⁴

Item erigentes se et^q opposcentes sua potentia contra litteras iuridicas et sententias iudicum ordinariorum post secundam evocationem et probationem.

Item violatores litterarum fidei^s publice^s vel salvi conductus, dum^t evidenter^u fuerint convicti.⁵

Item^v traditores castrorum vel propriorum dominorum, dum evidenter fuerint convicti.^v

Item occisores vel^w vulneratores^x iudicum ordinariorum regni, presertim dum sunt^y in^z officio publico.⁶

Item^{aa} occisores^x adversariorum^{bb} in loco^{cc} iudiciorum publicorum vel palatinalium^{aa}.

Item publici^{ee} heretici^{ee} adherentes damnate heresi.

Item incestuosi et corruptores consanguinearum suarum usque ad quartum gradum consanguinitatis, dum fuerint^{ff} evidenter^{ff} convicti et^{gg} proscripti^{gg}.

III ^a Articuli forum^b spirituale^b concernentes.¹

II ^{E, F, I, K, N} inductores ^mA extraneorum; ^{E, I, K} exterorum ^oF spoliationes; ^N ad spoliationes ^{o-o}A an stipendiarii disturbantes ^pA integri ^qE, ^{I, K} om. ^rF, ^N item ^{s-s}A publice fidei ^tA cum ^uF acciderent ^{v-v}E om. ^wE, ^K et ^{x-x}A om. ^yF, ^{G, I, K, N} sint ^zI om. ^{aa-aa}I om. ^{bb}F, ^N vel adversarios ^{cc}E, ^K locis ^{cc-cc}I publice heresi ^{ff-ff}I evidenter fuerint ^{gg-gg}A om.; ^E convicti et proscripti; ^I et proscripti (*bis*)

III ^a ^{E, F, G, K, N} add. Item ^{b-b}F forem causarum spiritualium

II ⁴ König Matthias schenkte dem Kapitän von Oberungarn, Blasius Magyar, jene Güter, que Ioannis et Stanislai filiorum Stephani de dicta Kazza ac Alberti filii Petri et aliorum nobilium de eadem Kazza pfeuerant, sed per notam infidelitatis eorundem, quam ipsi ex eo, quod non veriti generalia decreta predecessorum nostrorum regum Hungarie regnique nostri et nostra ac penas in eisdem expressas exteras gentes et nationes ... introducentes, idem regnum nostrum ... igne et gladio vastarunt ac a regnicolis nostris homagia et gravissimas alias exactiones extorserunt incendia quoque et interemptions hominum ac captivaciones nobilium et aliarum personarum aliaque indicibilia dampna, iniurias, spoliaciones et diversorum malorum genera commiserunt insuper quoque castella et munitiones contra dicta decreta sine annuentia nostra et regni nostri in detrimentum eiusdem regni nostri de novo edificaverunt atque latronibus Bohemis, qui se fratres appellabant, adherentes cum eis in omnibus malorum generibus, quibus iidem hoc regnum afficiebant, participes fuerunt et ad hec faciendo eis omni auxilio ac subsidio irritamentoque et occasione fuerunt, incurrerunt, ad sacram regni nostri Hungarie coronam consequenterque maiestatem nostram iuxta antiquam et approbatam eiusdem regni nostri consuetudinem ac contenta prefatorum decretorum rite et legitime devolute sunt ... 30. Sept. 1462. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 15772. Vgl. auch GA XIX von 1445.

⁵ Vgl. GA XXVII von 1464.

⁶ Vgl. GA XX der Propositiones von 1415/17 und XIX von 1464.

III ¹ Vgl. GA IX vom 24. Jan. 1458, XXXV vom 8. Juni 1458, XVII von 1464 und XVII von 1471.

Primus^c. Omnes cause circa mysteria et defectus sacramentorum.

Item cause in facto fidei et cause heresium sive^d suspectorum de heresi.

Item cause testamentorum^e et earundem^f accessoria^f.

Item cause matrimoniales et accessoria earundem^g, specialiter^h veroⁱ dotis^k, rerum^l paraphernalium^l, donationum propter nuptias et iuris quartalitiⁱ, si non intentetur^m pro hereditate possessionaria adipiscenda.

Item cause decimarumⁿ realium et personalium et accessoria^o earundem^p

Item cause usurarum.

Item cause viduarum et miserabilium personarum, si non agitur pro possessionibus et prediis adipiscendis.

Item cause^q fidei violate et omnium periuriorum^r et cause, quarum^s finis tendit^t ad correctionem pro peccato^u.

Item omnes cause, in quibus quis^v incidit in sententiam excommunicationis^w hominis vel canonis^x.

Quibus quidem articulis premissis modo premissis^a nobis^a presentatis^b supplicaverunt nobis dicti^c prelati, barones, proceres et nobiles regni nostri, ut eosdem^d articulos regio consensu approbantes^e dignemur deinceps facere observari. Nos itaque supplicationibus^f eorundem^g prelatorum, baronum^h, procerum^h et nobilium predictiⁱ regni nostri^k inclinati predictos articulos et quemlibet^l eorum acceptantes^m et approbantes^m decrevimusⁿ deincepsⁿ inviolabiliter observandos observabimusque^o et observari faciemus cum effectu.

In quorum omnium premissorum testimonium presentes litteras nostras secreti sigilli nostri, quo ut rex Hungarie^p utimur, munimine^q roboratas universitati^r dictorum^s prelatorum, baronum, procerum et^t nobilium predicti regni nostri duximus concedendas.

Datum Bude^u, vigesimo^v die congregationis generalis supradicte, anno Domini millesimo quadringentesimo^w sexagesimo secundo.

III ^cE, K Primum; I *om.* ^dA, E, F, G, K, I seu ^eI, K testamentarie ^f–^fA, E, F, G, N accessorum de eisdem; K accessoria de eisdem; I eisdem accessorum ^gA eorundem ^hI realiter ⁱE, G, K, I, N autem ^kG, I, K, N *add.* et ^l–^lA paraphernalium ^mA excitaretur ⁿA sponsalium ^oA, N accessorum ^pA eorundem ^qA, E, G, K causa ^rE, K periuriorum ^sE, K quorum ^tE, I, K tendat ^uN peracto ^vA qui; I quibusvis ^wF executionis ^xI, K canonum; E canoniter

Concl. ^a–^a A, E, G, K, I, N nobis premissis ^bF, N prestitis; I presentandis ^cF *om.* ^dE eisdem ^eA approbare ^fA supplicatione ^gA eorum ^h–^hA et baronum procerumque; F baronum et nobilium et procerum; N baronum et procerum ⁱI dicti ^kA *om.* ^lA, E, K quemlibet ^m–^mA acceptare et approbare ⁿ–ⁿN deinceps decrevimus ^oN observabimus ^pN Ungarie ^qA munitione ^rI universitate ^sI decreto rum ^tN ac ^uK, N Bwde ^vE, I, K, N vigesima ^wE quadragesimo

SUPPLEMENTUM 1462 MAI 29 UND 31

Nachdem der für den St.-Markus-Tag (9. Mai) nach Ofen einberufene Reichstag zugestimmt hatte, daß zur Wiedergewinnung der Heiligen Krone pro Grundstück eine Steuer von einem Goldgulden erhoben wird,¹ verpflichtete sich Matthias schriftlich, in Zukunft von den regnicolis keinerlei Steuer zu fodern (**B**). Die Einhaltung des königlichen Versprechens bekräftigten 27 hohe Würdenträger in einer gesonderten Urkunde (**A**).

- Litt. **A** Auf Papier, mit neun auf dem Kreuzzeichen in rotem und sechs in grünem Wachs aufgedruckten Siegeln. Auf der Rückseite: Crisiensis. Archiv Kroatiens, Privilegia regni Nr. 25, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1 268082.
 B Auf Papier, mit dem aufgedruckten papierbedeckten königlichen Geheimsiegel. Primatialarchiv, Archivum saeculare, Lad. V. fasc. 1, Nr. 8, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1 248776.
- Ed. **A** Kukuljevič: *Iura* I p. 206.
 B M. G. Kovachich: *Vest.* p. 365.

A

1462 MAI 29

Nos Dionisius cardinalis, archiepiscopus ecclesie Strigoniensis, sumpmus cancellarius regius, Stephanus archiepiscopus Colocensis locique eiusdem comes perpetuus, Ladislaus Agriensis, Johannes Waradiensis, Albertus Wesprimiensis locique eiusdem comes perpetuus, Augustinus Jauriensis, locique eiusdem comes perpetuus, Johannes Quinque Ecclesiensis et Urbanus Sirimiensis ecclesiarum episcopi, Nicolaus Bodo prepositus eccle-

¹ Am 12. Aug. 1462 teilt König Matthias den Sachsen der Sieben Stühle und am 10. Aug. 1462 der Stadt Bartfeld mit, daß für die Rückgewinnung der Heiligen Krone eine außerordentliche Steuer von einem Goldgulden pro Person erhoben wurde, mit deren Eintreibung in Siebenbürgen Johann Gereb von Weingartskirchen und in Bartfeld Dominik, der Propst des St.-Nikolaus-Kapitels in Stuhlweißenburg, betraut wurde. Gündisch: *Urkundenbuch* VI Nr. 3284, Iványi: *Bártfa* Nr. 1425.

sie Albensis, secretarius cancellarius regius, item Michael Orsagh de Gwth regni Hungarie palatinus, Nicolaus de Wylak waywoda Transsilvanensis ac Machoviensis et regni Sclavonie banus, comes Ladislaus de Palocz iudex curie regie, Johannes de Rozgon thavarnicorum regalium, Emericus de Hedrewara ianitorum regalium magistri, Ladislaus de Kanisa pridem waywoda Transsilvanensis, Emericus de Zapolya sumpmus thesaurarius regie maiestatis, Nicolaus de Dombo regnorum Dalmatie et Croatie banus, Stephanus de Peren et Ladislaus de Bathor dapiferorum, Symon de Homonna et Andreas Pangratii de Dengelegh pincernarum regalium magistri, Paulus de Dombo agazonum regalium magister, Jacobus Czwdar de Olnod, Nicolaus Pethew de Gerse comes comitatus Zaladiensis, Paulus et Nicolaus Hercegh de Zewkczew, Andreas de Bathor et Emericus de Kanisa notum facimus tenore presentium significantes, quibus expedit universis, quod quia nos pro redemptione sacre eiusdem regni corone in hac congregatione nostra generali unanimi omnium nobilium regnicolarum voluntate contributionem unius floreni auri pro hac vice exolvendam disposuimus promisitque propterea nobis et omnibus regnicolis huius regni serenissimus princeps dominus Mathias Dei gratia rex Hungarie, Dalmatie, Croatie etc. dominus noster gratiosissimus, ut nullo umquam tempore ad solutionem alicuius contributionis nos et ipsos regnicolas coartabit, non astringet nec recipiet, sed neque petet, sed magis in omnibus antiquis libertatibus et gratiis, quibus scilicet predecessores sui reges nos et dictum regnum tenuerunt, realiter tenebit.

Ideo nos unanimi omnium voluntate pro prefato domino nostro Mathia rege fide iubemus et promittimus in verbo veritatis ac bona fide Christiana nostris penes prefatum dominum nostrum regem, ut ipse amodo deinceps nullo umquam tempore nos et dictos regnicolas ad solutionem alicuius contributionis compellet nec astringet, sed omnia premissa effective observabit.

Nos vero numquam dabimus aliquam contributionem nec recipere permittemus harum nostrarum vigore et testimonio litterarum mediante.

Datum Bude, sabbato proximo post festum Ascensionis Domini anno eiusdem millesimo quadringentesimo sexagesimo secundo.

B

1462 MAI 31

Commissio propria domini regis.

Nos Mathias Dei gratia rex Hungarie, Dalmatie, Croatie etc. memorie commendamus tenore presentium significantes, quibus expedit universis, quod quia fideles nostri prelati, barones et nobiles huius regni nostri

Hungarie universi pro recuperatione sacre corone huius regni in hac congregatione generali eorum unanimi omnium voluntate contributionem unius floreni auri pro hac vice exolvendam disposuerint, ideo nos in verbo nostro regio ac fide nostra Christiana mediante promittimus, quod ipsos prelatos et barones ac nobiles huius regni nostri Hungarie ad solutionem alicuius contributionis nullo unquam tempore coartabimus aut astringemus eosdem quoquomodo et neque petemus ab eis aliquam contributionem, sed magis ipsos et quemlibet eorum in antiquis eorum libertatibus, quibus temporibus divorum regum usi sunt, tenebimus harum nostrarum vigore et testimonio litterarum mediante.

Datum Bude, feria secunda proxima post festum Ascensionis Domini, anno eiusdem millesimo quadringentesimo sexagesimo secundo.

1463 MÄRZ 29

Die immer wiederkehrenden türkischen Angriffe gegen die südlichen Landesteile (1458: Szávaszentdemeter, 1460: Keve, Nándorfehérvár, 1462: Szávaszentdemeter, Kölpény)¹ hielten die Frage des Türkenkrieges auf der Tagesordnung. Wenn auch die Beschlüsse des Reichstags in Szeged, binnen eines Jahres die Vorkehrungen für den Feldzug zu treffen, nicht durchgeführt wurden, so beschäftigte die Frage des Krieges den König und die Stände auch weiterhin. Am 19. April 1461 unterrichtete Matthias den Gespan des Komitats Szabolcs, Nikolaus Várdai, daß vor kurzem (novissime) die in Ofen versammelten Stände (prelati, barones et proceres regni nostri nobiles) für die Kriegskosten eine Steuer von einem Goldgulden bewilligt hätten,² während sie Ende 1461, ebenfalls in Ofen, in conventione generali beschlossen hätten, unter der Führung des Königs Krieg gegen die Türken zu führen.³ Matthias berief sich auf diesen Beschluß, als er am 14. Februar 1462 Ladislaus Töttös aufforderte, zusammen mit seinen zugesagten Kriegern am 14. März in Szeged zu erscheinen. Wegen der Dringlichkeit der Beratung über den mit Friedrich III. abzuschließenden Frieden kam es auch zu diesem Feldzug nicht.⁴ Nach dem über den Reichstag des Jahres 1462 berichtenden Gesandten Venedigs begab sich der König nach der Beendigung des Reichstags zu den Südgrenzen des Königreiches, da es hieß, die Türken bereiten einen neuen Angriff gegen die Walachei und gegen Nándorfehérvár vor.⁵

Auch der im März 1463 in Tolnavár abgehaltene Reichstag sollte die Verstärkung der Verteidigung des Königreiches und den bereits öfter geplan-

¹ F. Szakály: Phases of Turco-Hungarian warfare before the battle of Mohács (1365–1526). *Acta Orientalia Hung.* 33 (1979) p. 94.

² Siehe das Dekret vor dem 19. Apr. 1461.

³ *Cod. Zichy X* pp. 207–208.

⁴ Katona: *Hist. crit.* XIV pp. 505.

⁵ *MDE I* p. 146.

ten Feldzug vorbereiten.⁶ Die Bedeutung der Angelegenheit und die schwierige finanzielle Lage des Königs mögen es begründet haben, daß die Steuer von einem Gulden erneut auferlegt wurde – wir haben sogar Angaben darüber, daß sie auch eingetrieben wurde –,⁷ ferner daß sich auch die Nebenländer des Königreiches vertreten ließen und auch die Belastung des adligen Grundbesitzes viel größer war als sonst. Jetzt mußte nicht zwanzig, sondern pro zehn Leibeigene ein gut bewaffneter Reiter aufgestellt werden (GA I und II), und auch die Städte wurden nicht davon ausgenommen (GA III). Die Witwen, die Alten usw. sind auch jetzt nicht verpflichtet, für ihre Person Soldaten zu schicken (GA VI), die zum Schutz der Burgen zurückgelassenen Burgvögte erhielten aber diese Begünstigung nicht mehr (GA VII). Die Übernahme größerer Opfer verlangte auch vom König Zugeständnisse. Bei der Konskription, bei der Aufstellung des Heeres und bei dessen Führung wuchs die Rolle der Komitatsbehörden (Gespan, Vizegespan, der durch den gesamten Adel gewählte Adlige) (GA VIII), und es bestand auch die Möglichkeit, daß die aufgestellten Reiter nicht mit den Banderien der Komitate, sondern denen der Adligen ins Feld zogen (GA XVI). Es wurde auch erklärt, der König könne dieses Heer nur einmal und nur für drei Monate aufrufen, und er solle den Adel zu einem ähnlichen Kriegsaufgebot nie mehr verpflichten (GA XVIII und XIV). Die Strafen für jene, die dem Aufruf zum Heerbann nicht Folge leisteten bzw. während dieser Zeit

⁶ Die Beauftragten des Palatins Michael Ország von Gut führten in festo beati Benedicti abbatis proxime preterito (21. März) in opido Tolnawar simul procedentes ab omnibus, quibus decens et opportunum fuisset, nobilibus videlicet et ignobilibus comitatus Abbawyariensis ad presentem congregationem generalem dominorum prelatorum et baronum ac nobilium dicti regni Hungarie confluentium eine Untersuchung durch. 22. März 1463. Ungarisches Staatsarchiv, D1 15824.

⁷ Stephanus de Zapolya partium regni Hungarie superiorum capitaneus bezeugt, daß Iohannes de Swyne et Symon Soos de Sogar ihm exactores contributionis unius floreni in comitatu de Saros iuxta dispositionem serenissimi principis et domini domini Mathie regis Hungarie ac prelatorum et baronum huius regni in Tholnawar factam de ipso comitatu Saros ... sexcentos et quatuor florenos auri puri übergeben haben. 21. Juni 1463. Ungarisches Staatsarchiv, D1 70272.

Stephanus de Zapolya partium superiorum capitaneus bezeugt, daß Iohannes de Swyne et Symon de Sogar ihm exactores contributionis unius floreni in comitatu de Saros ad mandata litteralia serenissimi principis et domini domini Mathie Hungarie, Dalmatie, Croatie etc. regis domini nostri gratiosissimi de dicto comitatu Saros florenorum in auro duo milia et viginti unum übergeben haben. 2. Aug. 1463. Ebenda D1 70274.

Stephanus de Zapolya partium regnis Hungarie capitaneus bezeugt, daß ad litteratorium mandatum serenissimi domini Mathie Hungarie, Dalmatie, Croatie etc regis domini nostri gratiosissime egregii viri Iohannes de Swyne et Symon de Sogar exactores contributionis unius floreni in comitatu Saros in die beati Bartholomei (24. Aug.) apostoli nomine et in persona regis ... florenorum in auro III^c et pecunias pro florenis XXIII^{or} ihm übergeben haben. 24. Aug. 1463. Ebenda D1 70375.

Stephanus de Zapolya capitaneus partium superiorum bezeugt, daß Simon Soos dicator et exactor contributionis comitatus Sarws ihm ... sabbato proximo ante festum beati Michaelis archangeli (24. Sept.) florenorum auri centum et triginta übergeben habe. 24. Sept. 1463. Ebenda D1 70277.

Gewalttätigkeiten begingen, waren im Vergleich zu früher (1459) viel härter geworden, und bei der Durchführung erhielt der König eine größere Macht (GA XIII, XVII und XIX).

Ähnlich mußten mit königlicher Autorität auch jene Urteile vollstreckt werden, die vom persönlichen Präsenzgericht gegen die – mit kurzer Ladung vorgeladenen – Täter der seit 1458 erfolgten Gutsbesetzungen gefällt worden waren. Die Täter und jene, die eine von den im Dekret des vorigen Jahres aufgeführten Straftaten begangen hatten, mußten mit kurzer Ladung (32 Tage) vor das persönliche Präsenzgericht geladen werden (GA XX, XXI). Von der *brevis evocatio* wurden aber einzelne Barone „aus bestimmten Gründen“ befreit (GA XX), die Protonotare durften in den Angelegenheiten der kurzen Ladungen ohne Prälaten und Barone oder die durch sie entsandten Adligen kein Urteil fällen (GA XXII), und eine Revision der seit dem Gesetzartikel I vom Jahre 1462 auf Grund kurzer Ladung gefällten Urteile (GA XXV) wurde angeordnet. Vielleicht diente es der Beruhigung des Adels, daß den Großrichtern verboten wurde, in eigenen Angelegenheiten zu ermitteln, und daß die Abhaltung der Oktaven nach der Auflösung des Heeres versprochen wurde (GA XXIII, XXIV).⁸ Erneut wurde der Wunsch ausgesprochen, gutes Geld prägen zu lassen, was wegen des starken Verfalls des Geldes in den letzten Jahren sehr wohl begründet war.⁹ Der Münzfuß wurde diesmal nach dem zu Sigismunds Zeit üblichen Wert festgesetzt und dem König untersagt, irgendjemandem die Erlaubnis zu geben, Geld zu prägen (GA XXVI, XXVII).

Der König übernahm im Text die Vorlage der Stände, er bekräftigte sie, was wir als eine weitere Geste des Königs gegenüber den Ständen werten können.¹⁰

- Litt. **A** Auf Papier, mit einem aufgedruckten papierbedeckten Siegel. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 15828 (sign. ant. Lad. H, Nr. 12).
K Einfache Kopie auf Papier. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 105688 (sign. ant. Familienarchiv Károlyi).
 Ed. I. N. Kovachich: *Monumenta* I pp. 56–71; I. N. Kovachich: *Sylloge* pp. 178–189.
 Comm. Szlemenics: *Törvényeink története* pp. 375–376; Fraknói: *Hunyadiak* pp. 205–206; Elekes: *Mátyás és kora* pp. 47–48; Borosy: *Telekkatonaság* pp. 22–23, 38–39, 49; Bónis: *Jogtudó értelmiség* pp. 252–253.

⁸ Bónis: *Jogtudó értelmiség* p. 253.

⁹ Huszár: *Mátyás pénzei* p. 556.

¹⁰ Holub: *Alkotmánytört.* p. 203.

Commissio^a propria domini regis^a.

Nos Mathias Dei gratia rex Hungarie, Dalmatie, Croatie etc. notum facimus tenore presentium quibus expedit universis, quod constitutis nobis unacum fidelibus nostris prelati, baronibus et nobilibus regni nostri Hungarie et partium eidem subiectarum in presenti congregatione generali¹ eorundem in opido Tholnawar per nos indicta^b ac de utilitate et^c bono statu eiusdem regni nostri tractantibus, iidem prelati, barones et nobiles post habitos plurimos tractatus exhibuerunt quosdam articulos concorditer per eosdem conclusos, supplicantes, ut eosdem ratos habere et eisdem nostrum regium consensum prebere dignaremur. Qui articuli sequuntur et sunt isti:

Nos prelati, barones et^d nobiles regni Hungarie, Dalmatie, Croatie, Slavonie et partium Transsilvanarum in presenti congregatione nostra per serenissimum principem, dominum Mathiam, regem Hungarie^e etc., dominum nostrum gratiosissimum indicta^f constituti considerantes periculosum statum nostrum et continuas turbationes, quas patimur ex continua invasione Turcorum^g et aliis ex causis, de infrascriptis articulis concordavimus:

I Primo quod fiat generalis exercitus pro defensione nostra contra Turcos^a, in quo dictus dominus noster^b rex^b personaliter una nobiscum debeat interesse modo infrascripto.

II Item quod nobiles unius sessionis et nobiles, qui ab uno usque ad decem iobagiones habent, in hoc exercitu per singula capita, nobiles vero ultra decem usque ad viginti iobagiones habentes unum equitem, et a viginti usque ad triginta iobagiones habentes duos equites et ita consequenter secum exercitantes ducere debeant et teneantur ita, quod de singulis decem iobagionibus unum equitem secum ducere debeant.¹ Prelati etiam et barones de singulis decem iobagionibus secundum numerum portarum unum equitem secum ducant vel mittant, sicuti nobiles.²

III Item quod dominus rex de suis proventibus regalibus ducat gentes suas ad hunc exercitum in copia, qua fieri poterit, maiori. Et insuper omnes civitates, opida et ville regales et reginales et genitricis domini nostri regis ad

Pr. ^{a-a} K om. ^bK inducti ^cK add. de ^dK om. ^eK Vngarie ^fA indictam ^gK Thurcorum

I ^a K Thurcos ^{b-b} K rex noster

Pr. ¹ Franz Csáky schrieb bereits am 18. Febr. über den geplanten Reichstag in Tolna. Cod. Csáky I p. 428.

II ¹ Vgl. GA V und XI von 1459 sowie I und IV des Suppl. vom 6. Apr. 1464.

² Am 18. Aug. 1463 verpfändet Ladislaus Cseh von Léva für 314 Goldgulden die Hälfte von Tótbaka wegen des Türkenkrieges, wohin mittere et ipse de bonis suis armatos iuxta regni decretum coactus est. Ungarisches Staatsarchiv, DI 15865.

presentem exercitum debeant connumerari et in exercitum duci per dominum regem.¹

IV Item quod omnes prelati, archiepiscopi scilicet et episcopi, abbates, abbatisse, prepositi et capitula decimas habentes cum eorum banderiis vel numero lancearum et de possessionibus ipsorum iuxta modum predictum exercituare debeant et teneantur.¹

V Item quod nullus baro vel nobilis antiqua vel deinceps impetranda regia exemptione ab isto exercitu se valeat habere supportatum.

VI Item pueri, senes, debiles et^a vidue mittant exercituantes de iobagionibus suis modo suprascripto.¹ Senescali etiam, pincerne et dapiferi, qui coram consortibus baronum et potiorum nobilium iuxta antiquam consuetudinem supportati sunt, mittant exercituantes de ipsorum iobagionibus modo suprascripto.²

VII Item in singulis castris sub nomine unius domini unus tantummodo castellanus a presenti exercitu supportatus habeatur. Et iste castellanus in maioribus castris et finitimis possit habere secum tres vel quatuor nobiles iuxta limitationem comitis et electi nobilis ad hoc deputati. Qui tamen castellanus et nobiles mittant pro se et de^a iobagionibus ipsorum more aliorum nobilium.¹

VIII Item levatores huius exercitus sint comites vel vicecomites, penes quos eligatur unus nobilis illius comitatus per universitatem nobilium^a comitatus huiusmodi.¹

IX Item quod huiusmodi exercitus incipiendo a tempore festi Penthecostes duret infra tres menses.

X Item quod omnes exercituantes partium inferiorum constituentur in ipso festo Penthecostes¹ in villa Kyspeterwaradya^a et locis eidem circumia-

VI	^a K om.
VII	^a K om.
VIII	^a K om.
X	^a K Kysspeterwaradya

III ¹ Über den Militärdienst der Städte auf Grund der Konskription s. GA IX von 1454. Vgl. GA I von 1459.

IV ¹ Vgl. GA III von 1459.

VI ¹ Vgl. GA XXVIII von 1459.

² Vgl. GA XXIII von 1459.

VII ¹ Vgl. GA V von 1454 und XXIII von 1459. Am 6. Juni 1463 erteilt Matthias dem Bruder von Peter Zakoli, dem Burgverwalter der Burg Ibrány, und fünf Adligen Befreiung vom Kriegsdienst ita tamen quod prefati ... iuxta formam decreti Tholnensis exercituantes ad dictum exercitum nostrum mittere debeant et teneantur ... Cod. Zichy X pp. 280–281.

VIII ¹ Vgl. GA II und IV vom 12. März 1435, IV von 1454, VII von 1459 und II des Suppl. vom 6. Apr. 1464.

X ¹ 29. Mai.

centibus.² Nobiles vero partium superiorum, qui remotiores sunt, infra quindecim dies dicti festi Penthecostes ibidem constitui debeant et teneantur.

XI Item quod super huiusmodi exercituatione ad numerum predictum facienda non fiat nova connumeratio, sed universi debeant exercituare secundum numerum connumerationis contributionis unius floreni auri demptis illis locis, qui^a in ipsa contributione connumerati^a non essent vel de^b quibus^b post connumerationem Turci^c homines abduxissent, ubi per comitem et hominem domini regis fiat nova connumeratio et exercituandum sit iuxta numerum portarum inventarum.

XII Item nobilis centum portas iobagionales habens debeat habere pro armis lorica cum collario et cassidem, pectorale, clipeum et lanceam, et habeat secum duos familiares suos cum lorice, collaris, cassidibus, lanceis et clipeis. Nobilis vero octoaginta^a, sexaginta vel quinquaginta iobagiones habens habeat lorica, collarium, cassidem, pectorale et lanceam pro se, familiares^b autem^c suos ducat secum prout melius poterit.

XIII Item nullus exercituantium in domibus seu curiis sacerdotum et nobilium descendere aut aliquas res seu victualia de eisdem aut ecclesiis violenter [re]cipere, nec aliquid dampni populis iobagonalibus inferre audeat. Si quis autem contra formam huiusmodi statutionis in domibus sacerdotum et nobilium descenderit, aut aliquid de eorum propriis domibus vel ecclesiis violenter abstulerit, et id nobiles cum eorum vicinis et commetaneis in ipso exercitu coram capitaneo exercitus vel eiusdem homine ad id deputando^a comprobare potuerint, talis nobilis violentus capite plectatur, idque dominus rex vel capitaneus suus executioni demandari teneatur. De dampnis vero iobagionibus talis nobilis illatis ipsi nobiles vel officiales sui recipiant iuramentum a iobagionibus dampnificatis coram uno iudice nobilium vel commetaneis iuxta numerum dampnorum eis illatorum, super quantitate dampnorum, et tandem ipse nobilis vel officialis sola sua in persona super cunctis dampnis illatis coram capitaneo vel homine ipsius iuramentum^b prestare debeat. Quo prestito ipse capitaneus de bonis et rebus illorum, qui dampna intulerunt, in eodem exercitu dampnificatis plenam satisfactionem impendere teneatur.¹

XI ^a—^a recte que ... connumerata ^b—^bK deinceps ^cK Thurci

XII ^a K add. vel ^bLitt. famulos ^cA aut

XIII ^a K deputato ^bA sacramentum

X ² Am 24. Apr. 1463 fordert Matthias Ladislaus Töttös auf, daß nec expectatis terminum in predicta congregatione diffinitum, sondern er soll mit seinen Bewaffneten unverzüglich nach Bács kommen, wo auch er in Kürze erscheinen werde, da der Türke mit großem Aufwand zur Belagerung von Nándorfehérvár aufmarschiert sei. Cod. Zichy X p. 275.

XIII ¹ Vgl. GA VIII von 1454, II vom 8. Juni 1458, XXVI von 1459, VIII von 1468, VI von 1470, XXI von 1471, VI von 1472, XV vom 2. Okt. 1474, VIII von 1475, VI von 1478 und LXII vom 25. Jan. 1486.

XIV Item quod hunc exercitum levet dominus rex simul et semel, et non separatim aut particulariter, faciatque illum exercituare tribus mensibus pro utilitate regni sui.¹

XV Item ex pluribus fratribus in uno pane viventibus unus pro aliis exercituare possit et alii sint supportati.¹

XVI Item nobilis in diversis comitatibus iobagiones habens equites secundum numerum iobagionum suorum exercituare debentes secum ducere possit;¹ huiusmodi tamen equites de aliis comitatibus venire debeant^a cum litteris comitis vel vicecomitis illius comitatus, quarum vigore appareat debitus numerus^b eorundem. Et si aliqui aliquam possessionem suam in aliquo comitatu existentem denegarent, et de eisdem^c exercituantes secum non ducerent, puniantur modo infrascripto.

XVII Item ab emanatione presentis constitutionis usque ad quintumdecimum diem descensus presentis exercitus iobagiones per quempiam non abducantur sub pena homagii iobagionis abducti, cuius homagii duas partes recipiat comes illius comitatus, tertia vero cedat domino iobagionis abducti, et abductus iobagio restituatur per comitem priori domino. Et si qui fortasse potentes non obedirent, in facto potentie^a convincantur.¹

XVIII Ad huiusmodi autem exercituationem deinceps non simus aliquo modo^a obligati.¹ Et similiter si dominus noster rex personaliter cum baronibus suis huiusmodi exercitui interesse et banderia sua de suis proventibus ac prelati de eorum decimis non levaverint, ipse etiam dominus rex ac prelati et barones de eorum bonis premissis modo exercituare noluerint, neque nos regnicole preter formam antique libertatis nostre exercituare teneamur neque compellamur.²

XIX Item si prelati vel barones vel nobiles modo premissis exercituare recusaverint, extunc recusantes in dupplo earum expensarum, quas in ipso exercitu facturi erant, convincantur, et dominus noster rex occupare faciat pro hac summa possessiones huiusmodi recusantium, et occupatas tenere faciat tamdiu, quousque de huiusmodi pena sue maiestati fuerit satisfactum. Et si aliquis huiusmodi occupationi non obediverit, idque evidenter constiterit, infidelitatis notam incurrat.¹

XVI ^a **K** debent ^b**K** numeris ^c**K** eadem

XVII ^a **K** potentia

XVIII ^a **K** om.

XIX ^a **K** incurret

XIV ¹ Vgl. *GA VIII* von 1459.

XV ¹ Vgl. *GA II* vom 12. März 1435, *VI* von 1454 und *XXV* von 1459.

XVI ¹ Eine dem *GA XII* von 1459 widersprechende Verfügung. Siehe *GA VII* von 1454.

XVII ¹ Vgl. *GA XVIII* von 1459 und *XIV* von 1468.

XVIII ¹ Siehe *GA XIV* von 1464 und *XXX* von 1459.

² Siehe *GA XV* von 1459.

XIX ¹ Vgl. *GA V* vom 12. März 1435, *XI* von 1454, *XXXII* von 1459 und *V des Suppl.* vom 6. Apr. 1464.

XX Item si aliquae occupationes a tempore electionis dicti domini nostri Mathie regis per quoscunque facte fuissent, occupatores moneantur, ut remittant. Quod si facere recusaverint, evocentur brevi evocatione cum insinuatione ad tricesimum secundum diem in personalem presentiam regie maiestatis, ubicunque eadem protunc in regno suo fuerit constituta,¹ fiatque iudicium et iustitia iuxta formam huiusmodi brevis evocationis, remque iudicatam faciat dominus noster rex debite executioni demandare. Sed ex isto articulo brevis evocationis magnificos Nicolaum de Wylak, waywodam Transsilvanum etc., Iohannem et Sigismundum comites de Bozyn ac Pertholdum Elderbah^a de Monyarokerek^b certis et rationabilibus ex causis optamus habere supportatos.

XXI Item in aliis casibus breves evocationes dentur solummodo in articulis in decreto circa festum beati Marci ewangeliste proxime preteritum Bude edito¹ expressatis, et huiusmodi evocationes fiant tantummodo per capitulum vel conventum et a possessione illius comitatus^a, ubi habitat nobilis evocandus; alias evocatio et processus exinde secuti non sint vigorosi.

XXII Item unus prothonotarius vel duo absque prelati et^a baronibus vel hominibus, quos iidem in ipsorum personis deputaverint^b, causas huiusmodi brevium evocationum adiudicare non possint^c, neque valeant.¹

XXIII Item iudices ordinarii quicumque in propriis eorum presentis aut suorum prothonotariorum causas eorum proprias prosequi non valeant neque possint, prout antiqua consuetudo regni requirit.¹

XXIV Item quod octave celebrentur post descensum presentis exercitus.¹

XXV Item quia in predicto decreto expressi fuerunt articuli, in quibus breves evocationes fieri possunt^a, ideo statuimus, ut si aliquae sententie post

XX ^a K Elderboh ^bK Monyorakerek

XXI ^a K comitarii

XXII ^a K vel ^bK deputaverunt ^cA possit

XXV ^a K possent; A possint

XX ¹ Siehe GA I von 1462. In beiden Gesetzen verdient der Ausdruck Beachtung, der — nach der Formel der Sigismund-Zeit — die personalis praesentia an den jeweiligen Aufenthaltsort des Königs bindet. Hierin sehen wir ein Manöver der Aristokraten, die sich zwar mit der kurzen Ladung abgefunden hatten, hierdurch aber die Tätigkeit des durch adlige Beisitzer erweiterten ständigen Gerichts verhindern wollten. Bónis: Jogtudó értelmiség p. 253.

XXI ¹ Siehe GA I von 1462.

XXII ¹ Vgl. GA XX vom 25. Jan. 1486.

XXIII ¹ Vgl. die Verordnung vom 23. Juli 1421.

XXIV ¹ Auf Grund des Beschlusses der Prälaten und Barone ordnet Matthias am 26. Mai 1463 an, daß die Prozesse der regnicolarum propter motionem presentis exercitus nostri generalis auf den 15. Tag nach der Heeresauflösung verschoben werden sollen. Cod. Zichy X p. 277. Auch das Komitat Csongrád verschob die Prozesse auf die Zeit nach dem descensus exercitus generalis iuxta constitutionem regni. 17. Okt. 1463. Ungarisches Staatsarchiv, DI 97272, Érszegi: Adatok Nr. 49. Vgl. auch GA V von 1464.

editionem dicti decreti contra formam eiusdem vigore brevis evocationis late fuissent, de novo revideantur, et si rite late sunt, bene quidem, alioquin de novo adiudicentur.¹

XXVI Item optamus, ut dominus noster rex, prout consensit, faciat cudere unam novam monetam bonam et durabilem, cuius centum denarii, oboli vero ducenti valeant unum florenum auri.¹ Que moneta cursum habeat per totum regnum Hungarie et partes eidem subiectas, nulla que alia moneta quecunque cursum habere possit et recipiatur in omnibus locis. Et si in aliqua possessione cuiuscunque prelati vel baronis vel nobilis ipsa moneta non reciperetur, dominus rex eandem possessionem occupare faciat.²

XXVII Item quod dominus noster rex nulli annuat, ut^a hanc monetam cudere possit, sed solummodo sua maiestas cudere faciat in locis ab antiquo consuetis. Si autem aliquibus sua maiestas cusionem monetarum concessisset, revocetur et non teneat annuentiam huiusmodi.¹

XXVIII Item cutores et delatores falsarum monetarum puniat dominus noster rex pena debita secundum antiquam consuetudinem regni sui.¹

Qui quidem^a articuli, quia nobis utiles visi sunt, eosdem ratos habuimus et habemus, eisdemque^b consentimus et observari volumus inconcusse, harum nostrarum vigore et testimonio litterarum mediante.

Datum in oppido Tholnawar predicto feria tertia proxima post dominicam Iudica anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo tertio.

XXVII ^a **K** quod
Concl. ^a **K** quidam ^b **K** eisdem

XXV ¹ Siehe GA I von 1462.

XXVI ¹ Eine dem GA XII vom 24. Jan. 1458 und GA IX vom 8. Juni 1458 widersprechende Anordnung. Siehe GA I vom 17. März 1427 (b), X vom 29. Mai 1439, VIII von 1444 und XXII von 1464.

² Am 24. Apr. 1463 schreibt König Matthias dem Rat von Bistritz, daß impulsati iam pridem precibus fidelium nostrorum prelatorum, baronum et nobilium regni nostri in congregatione generali in oppido Tholnawar existente consideratis incommoditatibus et dampnis earundem ac totius rei publice, que hactenus propter multiplicem variationem ac crebram vilificationem monetarum pertulerunt, unam novam monetam bonam et durabilem, cuius centum denarii, oboli vero tricenti unum florenum auri valeant, cudere fecimus volumusque ut ipsa nova moneta abiecta omni alia moneta antiqua renovata et extranea per totum regnum nostrum et partes sibi subiectas cursum habeat et quod proventus lucri camere nostre ac decime et omnes proventus quorumcunque subditorum nostrorum extradari debeant et persolvi, und ordnet an, daß ausschließlich die neuen Münzen benutzt werden. Ungarisches Staatsarchiv, DI 247289, Gündisch: Urkundenbuch VI Nr. 3321.

XXVII ¹ Siehe GA VII von 1444.

XXVIII ¹ Vgl. GA VII von 1444, XII vom 13. Juni 1446, II von 1462 und XXVI von 1464.

1464 APRIL 6
(DECRETUM ALBENSE SEU CORONATIONIS)

Die auf dem Reichstag in Tolnavár gewählte Delegation schloß mit Juli 1463 den Frieden mit dem römisch-deutschen Kaiser Friedrich III. Nach Abschluß der Verhandlungen kam es am 24. Juli auch zur Übernahme der Heiligen Krone.¹ Matthias sah nach den Erfolgen des bosnischen Feldzuges (zwischen Oktober und Dezember 1463 wurden ungefähr 60 bosnische Festungen zurückerobert) die Zeit für gekommen, sich krönen zu lassen und damit endgültig seine Stellung auf dem ungarischen Thron zu festigen. Die Krönung war – laut der am 27. Januar 1464² geschriebenen Einladung an die Stadt Preßburg – circa dominicam ramis palmarum proximam (25. März) in Stuhlweißenburg geplant, wozu es schließlich erst am 29. März kam. Auf dem der Krönung folgenden Reichstag waren die Stände – prelati, barones regni nostri ac nobiles potiores – bestrebt, jene Rechte einzuschränken, die Matthias im vorausgehenden Jahr errungen hatte, indem sie ausnutzten, daß der König sowohl militärisch als auch finanziell von ihrer Hilfe abhängig war.³

Als erstes hießen sie den König die Goldene Bulle, die Gesetze Ludwigs I. von 1351 und die Sigismunds vom 8. März 1435 zu erneuern bzw. zu bekräftigen, und sie nahmen ihm das Versprechen ab, daß er das Königreich – dabei die siebenbürgischen Teile und Slawonien gesondert hervorhebend – in seinen Rechten und Freiheiten erhalten, für den entsprechenden Schutz der Krone Sorge tragen werde (GA I, II und XIV). Der König dürfe ohne den Rat der Prälaten und Barone – wie er es bis dahin offensichtlich getan hatte – niemanden wegen Untreue verurteilen (GA III), in eigener Sache oder auf die einfache Beschwerde von irgendjemandem hin dürfe er nicht das Hab und Gut von anderen beschlagnahmen (GA XVIII), die unter den Urteilsspruch

¹ M. G. Kovachich: *Suppl.* II p. 162.

² Katona: *Hist. crit.* XIV pp. 675–676.

³ *Über die Untersuchung an dem auf die Krönung folgenden Sonntag: ... sabbato proximo ante festum Pasche Domini proxime preterito (31. März) in hac civitate Alba Regali ... ab omnibus ... comitatus Castri Ferrei hominibus ad presentem coronationem dicti domini nostri regis constitutis ... talem ... scivissent certitudinis veritatem ... Cod. Soproniensis II pp. 425–426. Zu ähnlichen Untersuchungen s. auch Ungarisches Staatsarchiv, DI 15942, 33951 usw.*

fallenden Vermögensteile der Verurteilten könne er nur auf die gewohnte Weise verleihen (GA XVI). Während im Jahre 1463 die Bestrafung der Falschmünzer vom Gesetz noch in den Zuständigkeitsbereich des Königs gewiesen wurde, ist ihre Bestrafung nunmehr ebenfalls die Aufgabe der Barone (GA XXVI). Die kurzen Ladungen wurden eingestellt, doch verfügte man die Beendigung der angefangenen kurzen Prozesse (GA IV). Eine Hilfe gegen die Gewalttätigkeiten sah der Reichstag – auch in Abwesenheit des Königs – in den jährlichen vier Oktaven. Von den neuen Rechtsverfahren wurde nur die Ladung mit Insinuation übernommen, doch konnte diese jeder Großrichter ausstellen (GA V, XII und XXVIII). Die Beschleunigung der Verfahren versuchte man durch die Einschränkung des Aufschubs zu erreichen. Während man früher in drei Fällen um Aufschub von den Oktaven bitten konnte, konnte man jetzt bei größerer Gewalttätigkeit auch in diesen drei Fällen nur von der in der Ladung festgehaltenen Oktave auf die dritte verschieben, und dies erstreckte sich nicht auf die Familienangehörigen (GA VI, VII und VIII). Ähnlich wie früher regelte man die Strafen in Prozessen zwischen kirchlichen und weltlichen Personen, wurden die in den Kompetenzbereich der kirchlichen Gerichte gehörenden Angelegenheiten (GA XIV und XVII) aufgezählt. Die Zahlung des Zehnten wurde grundlegend im Sinne von Sigismunds Dekret von 1411 geregelt, doch wurden die Interessen der Kirche stärker berücksichtigt (GA XXIV). Auf einzelnen Liegenschaften des Erzbischofs von Kalocsa und des Bischofs von Wardein wurde erlaubt, Sonntags und an Marienfesten Markt zu halten, während dies in den übrigen Orten des Königreiches verboten war (GA XXV). Auf dem Reichstag wurden auch bürgerliche Forderungen vorgebracht: Die Binnenzölle wurden geregelt und Maßnahmen zur Bestrafung jener vorgesehen, die mit den Zolleinnahmen Mißbrauch trieben (GA XV), die Forderung nach der Prägung guten Geldes wurde ebenfalls erneut gestellt (GA XXII).

Neben den in ihrer Mehrheit die Interessen der Stände berücksichtigenden Artikeln gibt es auch solche, die auch die Interessen des Königs in Betracht ziehen. So gibt es Verfügungen über das königliche Salzmonopol bzw. über die Bestrafung derer, die fremdes Salz verkauften (GA IX), die königlichen Donationen über das *lucrum camerae*, den Fünfzigsten, den Dreißigstzoll und über die Marderfellsteuer sowie die Donationen Ladislaus' V. sollten nicht bekräftigt werden (GA XXIII). Artikel XXI besagt, daß die für die Schatzkammer nutzbringenden Zivilgerichte in den Komitaten abgehalten werden sollen.

- Litt.** **A1** Auf Pergament, in Hestform, 8 folio, mit einem unversehrten, an lila-grünen Seidenschnüren angehängten Siegel. Ungarisches Staatsarchiv, DI 15678/1 (sign. ant. Lad. H, Nr. 13).
A2 Auf Pergament, 6 folio, Siegel verlorengegangen. Ungarisches Staatsarchiv, DI 15678/2 (sign. ant. Lad. H, Nr. 13).

Ed. CIH pp. 342–359.

Comm. Szlemenics: *Törvényeink története* pp. 328–332; Fraknói: *Hunyadiak* pp. 208–209; Holub: *Alkotmánytört.* p. 197; Eckhart: *Magyar alkotmány és jogtörténet* pp. 94, 172; Elekes: *Mátyás és kora* pp. 50–51; Elekes: *Középkori magyar állam* pp. 207–208; Bónis: *Jogtudó értelmiség* pp. 253–254, 262.

Commissio propria domini regis

Matthias Dei gratia Hungarie, Dalmatie, Croatie, Rame, Servie, Gallitie, Lodomerie, Comanie, Bulgarieque rex universis Christi fidelibus presentibus pariter et futuris, presentium notitiam habituris salutem in omnium salvatore. Cum laudabilis felixque sit res publica illa, in qua bene institute leges dominantur, decet igitur reges et principes, in quorum manibus populorum urbiumque ius est, non modo armis populum sibi creditum fortiter tueri, sed etiam in iuribus, libertatibus et constitutionibus utilibus conservare. Proinde ad universorum notitiam harum serie volumus pervenire, quod prelati et barones regni nostri ac nobiles potiores, qui ad concludendum in negotiis regni nostri in congregatione generali, quam hiis diebus pro felici coronatione nostra in Alba Regali celebravimus, deputati fuerant, accedentes nostrum regium in conspectum, necessitatibus illis, quibus hoc regnum nostrum nunc urgeretur, per omnia declaratis, exhibuerunt nobis quedam privilegia condam excellentissimorum principum dominorum Lodovici regis Hungarie ac Sigismundi imperatoris Romanorum et similiter regis Hungarie etc. predecessorum nostrorum felicium recordationum decreta et instituta eorundem et dicti regni nostri continentia^a, ac insuper quosdam articulos, quos ipsi prelati, barones et nobiles regni nostri in predicta congregatione^b pro communi utilitate et^c pace denuo fecissent, supplicantes unanimiter maiestati nostre, ut eadem et eosdem acceptare et approbare ac de verbo ad verbum transsumi facere et simulcum libertatibus et institutionibus^d in eisdem conscriptis, ac etiam simulcum decreto condam potentissimi domini Andree regis¹ per ipsum dominum Lodovicum in huiusmodi suo^e privilegio^e confirmato auctoritate nostra regia innovantes pro utilitate regni nostri perpetuo^f duratura et valituro stabilire et confirmare, confirmataque^g observare dignaremur. Quorum quidem privilegiorum, unius videlicet dicti^h domini Lodovici regis tenor talis est:

Lodovicus etc. (*decretum Lodovici I regis 11 Decembris anno 1351*)

Alterius vero, scilicetⁱ annotati domini Sigismundi imperatoris et regis tenor sequitur in hec verba:

Sigismundus etc. (*decretum Sigismundi regis 8 Martii anno 1435*)

Pr. ^a A2 concernentia ^b A1 congatione ^c A1 ac ^d A2 constitutionibus ^{e-c} A2 privilegio suo ^f Litt. perpetue ^g A2 et confirmata ^h A1 om. ⁱ A2 videlicet

Pr. ¹ Siehe CIH pp. 130–145 und G. Érszegi: *Az Aranybulla (Die Goldene Bulle). Fejér megyei Történeti Évkönyv 6(1972) pp. 5–26.*

Articuli autem prenotati hanc continent formam:

I Primo, quod nos hoc regnum nostrum Hungarie et omnes eius^a ad idem pertinentes incolas in omnibus et singulis bonis et antiquis libertatibus, consuetudinibus et iuribus, quibus hoc regnum utebatur temporibus predecessorum nostrorum, conservabimus et tenebimus, et quod decreta condam dominorum Lodovici et Sigismundi regum simulcum decreto olim domini Andree similiter regis^b per ipsum dominum Lodovicum regem confirmato confirmabimus et cum hiis infrascriptis articulis observabimus.¹

II Item quia novimus nos et noverunt omnes domini prelati et barones nostri, novit etiam tota communitas regni, quomodo et qualiter propter indebitam custodiam et provisionem sacre corone ipsa corona fuit ab hoc regno alienata, in cuius alienatione irrecuperabilia dampna et indicibilia spolia et multas incomoditates hoc regnum passum est, et tandem post multos labores et fatigas et graves expensas ipsa corona ex pecuniis communitatis regni novissime est redempta, nos ergo volumus et debemus de pari consensu et voluntate dominorum prelatorum et baronum et regni nostri nobilium hoc in loco providere circa debitam custodiam et conservationem ipsius corone sacre locum alias consuetum et personas ad id idoneas^a, ne, quod Deus avertat, ipsa corona iterato ab hoc regno alienetur.

III Preterea quod nos aliquem vel aliquos ex regnicolis sine prelatorum consilio et baronum regni nota seu crimine infidelitatis dampnare non valeamus.¹

IV Breves etiam evocationes de cetero pro nullis actibus et commissis^a fierent, ex parte tamen iam evocatorum fieret iudicium secundum contenta litterarum evocatoriarum.¹

V Ceterum omnes quatuor octave annuatim celebrentur,¹ excepto casu, quo contingeret fieri exercitum generalem per omnes regnicolas; et si etiam nos in factis^a et negotiis regni particularibus extra Budam occuparemur, octave non prorogentur. Iudices quoque maiores sive ordinarii pariter cum eorum vices gerentibus in celebratione huiusmodi octavarum interesse semper tenerentur^b. Deinceps quoque^c evocationes cum insinuatione ad ipsas octavas fierent, in quibuscunque negotiis et factis post obitum condam domini Alberti

- I* ^a **A1** add. et ^b **A1** add. que
II ^a **A1** idoneas
IV ^a **A1** add. non
V ^a **A2** facto ^b Recte teneantur ^c **A1** deincepsque

I ¹ Vgl. GA I vom 29. Mai 1439, die Einleitung zum Gesetz vom Jahre 1440, GA I von 1453, IX von 1472, IV von 1475 und XIV von 1478.

III ¹ Vgl. GA VI vom 13. Juni 1446, XXXVIII vom 8. Juni 1458 und XLVI vom 25. Jan. 1486.

IV ¹ Vgl. GA II vom 25. Jan. 1486.

V ¹ Vgl. GA IV vom 24. Jan. 1458, XLII vom 8. Juni 1458, I von 1462, XXIV von 1463, I von 1468, X vom 2. Okt. 1474, XIII von 1478, I von vor dem 29. März 1482 und II und IV vom 25. Jan. 1486.

regis illatis et perpetratis,² que etiam evocationes cum insinuatione possent emanari sub sigillis omnium iudicum ordinariorum regni nostri.³

VI Prorogationes autem nostre temporibus ipsarum octavarum nemini suffragari valerent^a, nisi solum illis, qui castra in confinibus regni et signanter in regno Bozne tenerent, vel qui essent eotunc occupati in bello, aut qui progredierentur in legationibus nostris et regni nostri per provincias extraneas.¹ Et si aliqui^b sub forma alterius istorum trium articulorum limitatorum prorogationes sibi^c acquirerent^c et ita non occuparentur, in penis alias in talibus fieri solitis, hoc est in emenda lingue convincerentur^d.¹

VII In facto vero interemptionis nobilium et^a occupationis possessionum, ablationis litterarum et litteralium instrumentorum, domorumque et curiarum nobilium, ubi personaliter residerent, invasionis^b nulla amplior in istis tribus articulis limitatis, nisi a tempore evocationis prime octave in tertiam octavam fieri possit prorogatio, nec ipsi occupati infra huiusmodi eis datam prorogationem cum aliquibus litigare valeant.¹

VIII Si occupatus duos vel tres vel plures fratres indivisos haberet, quorum nomina in prorogatione exprimerentur et non occuparentur in rebus in dictis tribus articulis expressis, talibus non occupatis non observetur prorogatio, exceptis rebus factum possessionum et exhibitionem^a litterarum concernentibus.

Ille vero, qui occupatus fuerit in negotiis predictis, cum eis condemnari non posset, qui in talibus non essent occupati.

IX Sales extranei in regno nostro et in confinibus regni nostri non vendantur^a sub pena ablationis eorundem, sed ubique^b sales nostri regales cursum habere debeant. Illorum autem possessiones et bona, qui ablationem huiusmodi salium extraneorum^c non paterentur, occupari^d debeant et teneri^e infra satisfactionem de dampnis nostris secutis.¹

X Omnia castella post obitum condam domini Alberti regis in hoc regno nostro constructa usque festum Penthecostes¹ proxime venturum sub pena perpetue infidelitatis distraherentur^a, exceptis solummodo castellis illis,

VI ^a Recte veleant ^bA2 aliqua ^{c-c}A1 acquirerent sibi ^dRecte convincantur

VII ^a A2 ac ^bA1 invasiones

VIII ^a A2 exhibitionum

IX ^a A1 vendentur ^bA1 ubi ^cA1 om. ^dLitt. occupare ^eLitt. tenere

X ^a Recte distraherentur

V ² Vgl. GA XXXII vom 8. Juni 1458.

³ Unter Berufung auf das Dekret läßt Palatin Michael Ország von Gut mit Insinuation vor die Oktave des hl. Jakob. 22. Mai 1464. Ungarisches Staatsarchiv, DI 15986.

VI ¹ Siehe GA XLII vom 8. Juni 1458, XXII von 1459, I von 1462, I von 1468 und VII vom 25. Jan. 1486.

VII ¹ Vgl. GA I von 1462, XXVIII von 1471, XIV von 1472 und VI vom 25. Jan. 1486.

IX ¹ Vgl. GA XX vom 15. Apr. 1405, VIII vom 31. Aug. 1405, XI vom 29. Mai 1439, X vom 8. Juni 1458 und VIII von 1472.

X ¹ 20. Mai

que in partibus inferioribus contra incursum Thurcorum^b, ac que in comitatibus Bachiensis et de Bodrog^c et in aliis comitatibus regni nostri confinia tenentibus constructa essent,² et etiam dempto castello Johannis Thwz ac illis, qui^d antiquis temporibus et etiam tempore condam domini Sigismundi imperatoris fuerunt castella, et tandem rupta et iterum in alio loco constructa essent^e, remaneant pro utilitate regni.

XI Item quicumque a nobis donationem iuris^a regii^a super aliqua vel aliquibus possessionibus impetraverit in bonis aliorum, si bona impetrata iuri regio pertinere debere probare^b non posset, ac etiam illi litigantes, qui aliquo iure super bonis aliorum litigarent et bona huiusmodi suo iuri ordine iudiciario applicare non possent^c, propter indebitam inquietationem possessoris contra eundem possessorem in communi estimatione ipsorum bonorum convincantur^d.

XII Omnium et singulorum bona, que a tempore obitus dicti condam domini Alberti regis per quoscumque minus iuste occupata essent, per eorum detentores infra octavam diem festi Nativitatis^a beati Iohannis Baptiste nunc venturi¹ illis, quorum sunt, remittantur, et detentores illi vigore litterarum nostrarum vel aliorum iudicum ordinariorum per nostrum hominem et capituli aut conventus testimonium ad remittendum occupata bona ammoneantur, et si ammoniti non remitterent, evocentur^b cum insinuatione ad proxime futuras octavas; ex parte quorum fieret iudicium et iustitia sine prorogatione.²

XIII Regnum nostrum Sclavonie et partes Transsilvanie^a in omnibus antiquis bonis libertatibus, consuetudinibus et iuribus suis conserventur^b.¹

- X** ^bA2 Turcorum ^cA1 Bodrog ^dA1 qui ^eA2 add. que
- XI** ^a-^a A2 iuri regio ^bA2 comprobare ^cA2 posset ^dA1 convincatur; A2 convinceretur et in margine pena impetrantis male ius regium
- XII** ^a A1 om. ^bA1 evocentur
- XIII** ^a A2 Transsilvanie ^bA1 conservetur
- X** ² Vgl. GA IV von 1445, VI vom 24. Jan. 1458, XXXI vom 8. Juni 1458, III von 1468, XXIX von 1471 und II von 1472. — Mathias ... rex Hungarie ... quamvis in decreto pridem Albe tempore felicitis coronationis nostre per prelatos, barones et nobiles regni nostri edito ita dispositum sit, ut omnia castella post obitum condam serenissimi principis domini Alberti regis Hungarie, Bohemie etc. predecessoris nostri in hoc regno, per quoscumque edificata demptis illis, que in partibus inferioribus vel prope metas regni nostri contra incursum hostium erecta essent et quibusdam aliis, que in decreto excipiuntur, usque ad festum Penthecostes nunc venturum distraherentur. *da aber* castellum fidelis nostri magnifici Nicolai filii Ladislai Penthew de Gerse ... et ... fratrum suorum Marwankew vocatum in territorio possessionis Myhalfalwa vocate in comitatu Castri Ferrei ... vigore litterarum ... Sigismundi ... regis *erbaut ist, deshalb erlaubt* de prelatorum et baronum nostrorum consilio, *daß sie in seinem Besitz verbleiben*. 13. Apr. 1464. Ungarisches Staatsarchiv, D1 93329.
- XII** ¹ 1. Juli.
- XII** ² Vgl. GA XXXII vom 8. Juni 1458, II von 1468, XI vom 2. Okt. 1474 und VIII von 1478.
- XIII** ¹ Vgl. GA IX von 1472.

XIV Viri seculares contra viros ecclesiasticos in nullo facto et lite seculari possent^a magis aggravari, quam viri ecclesiastici aggravarentur contra seculares.¹

XV Tributum in una et eadem possessione in pluribus locis exigi non possit, sed in uno tantum loco, etiam possessoribus tributi quantumcunque inter se discordantibus. Et quod in omnibus locis tributorum tributum secundum antiquum modum exigeretur^a; facientes autem contrarium amitterent^b dominium tributi. Tributarii vias falsas nec in terris aliorum, nec extra antiquam consuetudinem custodire valeant; et propter non solutionem tributi quisquam impediri^c non possit extra metas possessionis, ubi tributum exigeretur. Nullum tributum vel vadum posset^d esse contra antiquam consuetudinem et legem regni nostri.¹

XVI Convictorum hominum bona quoad portiones iudiciarias tam nos, quam iudices nostri ordinarii non aliter, nisi more alias consueto conferre^a valeamus aut valeant.¹

XVII Item preter factum testamenti, matrimonii, dorum et rerum parafernalium, periurii, verberationis et spoliationis clericorum et mulierum, et preter illas alias causas, que profane non essent, in foro spirituali nulla causa tractaretur^a.¹

XVIII Et quod^a nos^a ad simplicem querimoniam aliquorum vel etiam in propriis factis nostris bona aliquorum occupare non faceremus^b, nisi precederet sufficiens cognitio cause secundum antiquam consuetudinem in talibus fieri solitam, et quod nos etiam factum nostrum regum ordine iuris prosequamur.¹

XIV ^a Recte possint

XV ^a Recte exigatur ^b Recte amittant ^c A2 impedire ^d Recte possint

XVI ^a A2 ferre

XVII ^a Recte tractetur; A2 in margine In foro spirituali

XVIII ^{a-a} A1 nos quod ^b Recte faciemus

XIV ¹ Vgl. GA IX von 1447, XXXIII vom 29. Mai 1439, XXIX vom 8. Juni 1458 und LXXII vom 25. Jan. 1486.

XV ¹ Zur Steuereintreibung vgl. GA XIV–XVII der Compilatio um 1300, XII von 1335, XI von 1336, XVIII von 1338, XXXVII von 1342, XVI von 1345, VIII und XV von 1351, IX vom 17. März 1427 (a), XX und XXI vom 28. März 1435, XXXI vom 29. Mai 1439, XXII von 1447, IV von 1470, XXV von 1471, V von 1475 und XXXV von 1486.

XVI ¹ Ein Teil der in der königlichen Kurie festgelegten Strafgeelder fiel dem König zu. Der König bzw. die Richter konnten an Stelle des Bußgeldes vorübergehend Hand auf die ihnen zugefallenen Güter legen. Hajnik: Bir. szerv. p. 448.

XVII ¹ Siehe GA IX vom 24. Jan. 1458, XXXV vom 8. Juni 1458, III von 1462 und XVII von 1471.

XVIII ¹ Vgl. GA VII von 1468, X von 1471, X von 1475, IX von 1478 und XLVI von 1486.

XIX Si qui prothonotarium,¹ vicepalatinum, banum, vicebanum, comitem vel vicecomitem vel alios iudices ordinarios regni nostri tempore sedis iudiciarie vel^a alias sine causa verberarent, interficerent aut captivarent, habita superinde probatione legitima, in nota et pena perpetue infidelitatis convincerentur^{b,2}

XX Et quia nonnulli essent ex regnicolis, quorum iura et litteralia instrumenta per inimicos et potentes ablata fuissent, igitur si tales ablationem huiusmodi iurium et litteralium instrumentorum ac id, quod ipsi et predecessores eorum in dominio bonorum et possessionum, quas tangerent littere ablatae, pacifice perstitissent et ipsos concernerent, per vicinorum et commetaneorum suorum ac nobilium comprovincialium attestaciones comprobare possent, talibus omnibus^a nos huiusmodi bona sua titulo nove nostre donationis daremus et conferremus^{b,1}

XXI Item quod per omnes comitatus regni nostri fiat iudicium generale more alii^a temporibus^a scilicet antiquis consueto.¹

XXII Item quod nos faceremus cudere unam bonam monetam in lega^a et pondere monete condam domini Sigismundi imperatoris,¹ que curreret per totum dominium nostrum vita nostra^b comite sine aliqua permutatione et haberet duos obulos, et huiusmodi moneta nostra in cunctis censibus lucri camere et decimis ubique recipiatur.

XXIII Et quod nos omnes donationes predecessorum nostrorum regum et nostras proprias super quibusvis bonis et possessionibus factas exceptis donationibus condam domini Ladislai regis et etiam nostris, quas de lucro camere, quinquagesima^a, tricesimis et proventibus marturinalibus^b cuiquam

XIX ^a **A2** aut etiam ^b**A2** *In margine* Verberationes iudicum

XX ^a **A2** *om.* ^b**A2** *In margine* Perdetes privilegia

XXI ^{a-a} **A2** *alias*

XXII ^a **A1** *lege* ^b**A2** *nobis*

XXIII ^a **A1** *quinquagesimali* ^b**A2** *mardurinalibus*

XIX ¹ *Statt prothonotarium könnte hier palatinum stehen, da es nicht wahrscheinlich ist, daß schon damals die Person des Protonotars mit der Sanktion der Untreue geschützt wurde. Bónis: Jogtudó értelmiség p. 292. Nach Ansicht des Lektors Andreas Kubinyi aber ist prothonotarium nicht austauschbar mit palatinum, denn der Palatin wurde nicht so behandelt.*

² *Vgl. GA XX der Propositiones von 1415/17 und II von 1462.*

XX ¹ *Siehe GA XIII von 1447.*

XXI ¹ *Vgl. GA II von 1447, V von 1471, VII von 1478, XIV vom 15. Juli 1481 und I vom 25. Jan. 1486. Matthias hat jedoch die Komitate mehrfach von der Verpflichtung befreit, die Generalversammlung abzuhalten, dafür bezahlten die Komitate dem König eine Steuer. 28. Juni 1467: M. G. Kovachich: Suppl. II pp. 193–195; 6. Juli 1467: Ungarisches Staatsarchiv, DI 57742; 3. Mai und 18. Juni 1468: Teleki: Hunyadiak XI pp. 346–347; 9. März 1468: Tkalčić: Mon. civ. Zagr. II p. 319.*

XXII ¹ *Siehe das Dekret vom 17. März 1427 (b). Vgl. auch GA X vom 29. Mai 1439, VIII von 1444, IX vom 8. Juni 1458 und XXVI von 1463.*

fecissemus aut fecissent¹, confirmare debeamus^c. Teneatur autem quilibet omnes litteras donationales condam domini Ladislai regis, immediati predecessoris nostri et etiam nostras a prima die Aprilis infra revolutionem unius integri anni ad confirmationem reportare. Si qui vero non reportarent, littere eorum non maneant in vigore.²

XXIV Decime solvantur in omnibus et singulis comitatibus secundum modum, quo unusquisque cum prelato suo superinde haberet vel fecisset, aut deinceps faceret dispositionem, in quarum^a exactione et solutione teneretur dispositio et decretum annotati^b domini Sigismundi imperatoris et regis¹. Ita tamen, quod si ad requisitionem dicatoris decimarum rusticus iuraret et dicator huiusmodi iurato crederet, non amplius, nisi iuxta iuramentum iurantis dicare valeat. Et ubi iurato rustico dicator non crederet, liberam acervum examinandi habeat facultatem, qui si plus invenerit, superfluitatem auferre valeat^c; si autem iuxta verbum rustici repertum fuerit, pro indebita revisione acervi unus florenus auri per dicatorem rustico solvatur, quem si dicator solvere recusaret, rusticus auferre valeat equum dicatoris.

XXV Diebus dominicis et in festivitibus beate Marie virginis in hoc regno nostro et eius partibus nullum forum celebretur, exceptis dumtaxat propter bonas causas foris dominorum archiepiscopi Colocensis et episcopi Waradiensis, que^a in aliquibus bonis eorum^b celebrantur.

XXVI Cusores falsarum monetarum et florenorum ac falsificatores^a eorundem publice infamati habita^b prius debita superinde^c revisione per barones regni nostri puniantur condigna pena.¹

XXIII ^cA1 dignaremur

XXIV ^a A1 quorum ^bA1 om. ^cA1 om.

XXV ^a Litt. qui ^bA1 add. ecclesie

XXVI ^a A1 falsificatorum ^bA2 add. superinde ^cA2 om.

XXIII ¹ Vgl. GA XVI vom 29. Mai 1439, III und IV von 1444, II von 1445 und IV vom 8. Juni 1458.

² Matthias bekräftigt aber non obstante decreto pridem in Alba Regali tempore coronationis nostre edito in quo declaratur, quod omnes littere condam serenissimi domini Ladislai regis Hungarie immediati predecessoris nostri atque nostre ante coronationem nostram date infra lapsum unius anni integre confirmari debuissent, alioquin viribus cariture relinquerentur ... supplendo omnem defectum, si quis propter lapsum dicti unius anni unquam obici posset ... die Urkunde, z. B. 3. Aug. 1465: Frangepán II p. 86; 27. März 1466: Ungarisches Staatsarchiv, DI 15120; 9. März 1467, 23. Febr. 1467: ebenda DI 63222 und 105601; 11. März: ebenda DI 230; 13. Sept. 1469: Teleki: Hunyadiak XI p. 392; 18. März 1470: ebenda DI 14988 usw.

XXIV ¹ Siehe das Dekret von vor dem 5. Apr. 1411. Vgl. auch GA XXXIV vom 8. Juni 1458, V von 1458, III von 1470, III von 1471, XVI vom 2. Okt. 1474, XV von 1478 und XL und XLI vom 25. Jan. 1486. Auf dieses Dekret Sigismunds und auf den vorliegenden Artikel beruft sich Matthias' Privilegium, das die Zehnteintreibung im Komitat Zala regelt. 15. Juni 1465. Ungarisches Staatsarchiv, DI 45172.

XXVI ¹ Vgl. GA XII vom 13. Juni 1446, II von 1462 und XXVIII von 1463.

XXVII Quicumque ex regnicolis salvum conductum nostrum infringeret prius recognita causa tales et non domini talium in nota et pena perpetue infidelitatis convincantur^a.¹

XXVIII Postremo si tempore exercitus vel alias quodocumque aliqui in domibus et curiis nobilium aut personarum ecclesiasticarum preter voluntatem eorum descenderent aut ecclesias confringerent, tales evocentur^a ad octavas cum insinuatione, ex parte quorum, si agens voluerit, non aliter, nisi mediante via communis inquisitionis impenderetur iudicium et iustitia. Similiter et ex parte illorum, qui tempore exercitus facerent dampna, pro ablatione rerum tale iudicium impendatur.¹

Unde nos ad supplicationem prefatorum prelatorum, baronum et nobilium regni nostri annotatis privilegiis et decretis iam factorum dominorum Lodovici regis ac Sigismundi imperatoris et similiter regis, necnon et articulis premissis, quos iidem prelati, barones et nobiles denuo fecissent, acceptis et susceptis, eadem et eosdem presentibus litteris nostris de verbo ad verbum transsumpta et insertos^a, quia in utilitatem regni nostri et pro totius eiusdem rei publice tranquillitate facta et dispositi esse videntur, simul cum omnibus libertatibus^b et institutionibus in eisdem conscriptis, ac etiam simulcum decreto prenotati domini Andree regis per dictum dominum Lodovicum regem confirmato approbamus et ratificamus, ac innovantes perpetue duratura et valituros confirmamus, nosque omnia in eisdem^c contenta cum moderatione articulorum predictorum^d observaturos obligamus presentis scripti nostri patrocínio mediante.

In cuius rei memoriam firmitatemque perpetuam presentes litteras nostras pendentis et autentici dupplicis sigilli nostri munimine roboratas duximus concedendas.

Datum per manus reverendissimi in Christo patris domini Stephani Colocensis^e et Bachiensis ecclesiarum canonice unitarum^e archiepiscopi, locique^f eiusdem Colocensis comitis perpetui^f, aule nostre summi cancellarii, fidelis nostri sincere^g dilecti, anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo quarto, octavo Idus Aprilis, regni nostri anno septimo, coronationis vero primo, venerabilibus in Christo patribus dominis Dyoniso de Zeech^h cardinali Strigoniensi, eodem domino Stephano Colocensi archiepiscopis, Ladislao Agriensis, Iohanne Waradiensis, Nicolao Transsilvanien-sisⁱ, Zagrabiensi sede vacante, Iohanne Quinque Ecclesiensis, Alberto

XXVII ^a **A1, A2** convincatur

XXVIII ^a **A2** vocentur

Concl. ^a **A1** insertas ^b**A1** libertationibus ^c**A2** eis ^d**A2** pretactorum ^{e-c}**A1** ecclesiarum Colocensis et Bachiensis ⁱ⁻**A1** om. ^g**A1** om. ^h**A2** Zech ⁱ**A2** Transsilvanensis

XXVII ¹ Siehe GA II von 1462.

XXVIII ¹ Vgl. GA II vom 8. Juni 1458, XXVI von 1459, XIII von 1463, VIII von 1468, VI von 1470, IX und XXI von 1471, VI von 1472, XV vom 2. Okt. 1474, VIII von 1475, VI von 1478 und LXI und LXII vom 25. Jan. 1486.

Wesprimiensis, Augustino Iauriensis^k, Vincentio Vaciensis^l, Alberto Chaniensis, Thoma Nitriensis, Boznensi sede vacante, Urbano Sirimiensis, Marco Tininiensis^m, Segniensi sede vacante, Nicolao Modrusiensis ecclesiarum episcopis ecclesias Dei feliciter gubernantibus. Item magnificis Michaele Orzag de Guthⁿ regni nostri Hungarie predicti palatino, Emerico de Zapolya regni Bozne gubernatore, Nicolao de Wylak et Iohanne Pangracz de Dengeleg wayuodis Transsilvanis, comite Ladislao de Palocz iudice curie nostre, eodem Emerico de Zapolya Dalmatie et^o Croatie necnon Slavonie regnorum nostrorum et prefato Nicolao de Wylak Machoviensi banis, honore banatus Zewriniensis vacante, Iohanne de Rozgon thavarnicorum, Benedicto de Thwroc ianitorum, Andrea Pangracz de prefata Dengeleg pincernarum, Stephano de Peren et Ladislao de Bathor dapiferorum, Paulo de Dombo et Ladislao de Wesen agazonum nostrorum regalium magistris, Andrea Pawmkyrher comite Poseniensi aliisque compluribus regni nostri comitatus tenentibus et honores.

SUPPLEMENTUM

1464 APRIL 6

Die Stände bewilligten, wohl auf Grund der erreichten Zugeständnisse, neues Militär zur Fortsetzung des Krieges gegen die Türken. In seinem am 6. April 1464 ausgefertigten Befehl an das Komitat Heves führt Matthias die Artikel an, die die Stände ihm in der Angelegenheit des gegen die Türken aufzustellenden Heeres zur Bekräftigung unterbreitet hatten. Obwohl die Artikel aller Wahrscheinlichkeit nach zur gleichen Zeit wie die Artikel des Dekrets abgefaßt worden sind und der König sie auch, wie es üblich war, bekräftigte, wurden sie dennoch nicht in das Dekret aufgenommen. Der Grund hierfür könnte sein, daß das in feierlicher, privilegierter Form ausgestellte Dekret längere Zeit Gültigkeit haben sollte (in cuius rei memoriam firmitatemque perpetuam), während sich die Bestimmungen für den Militärdienst je nach Bedarf fast von Jahr zu Jahr änderten und Gegenstand ständiger Debatten zwischen König und den Ständen bildeten.

Auf dem Reichstag wurde angeordnet, daß die kirchlichen und weltlichen Grundbesitzer diesmal nach jeweils 12 porte einen gut bewaffneten Reiter aufstellen und mit diesen ins Feld ziehen sollten. Im Vergleich zu früheren Bestimmungen gab es auch insofern eine Veränderung, als das Gesetz die Möglichkeit bot, den Militärdienst pro Bewaffneten mit 10 Gulden auszulösen. Die Adligen, die nur ein Gut besaßen, sollten — wie schon 1459 — jeweils zu zehn einen Bewaffneten stellen, und ähnlich wie im Dekret vom Jahre 1459 gab es auch jetzt Anordnungen über den Militärdienst der als Söldner dienenden Adligen. Zur Konskription der porte, zur Sammlung des Geldes und der Bewaffneten und um diese in den Kampf zu führen, stellte jetzt auch der Reichstag den von den Komitaten Beauftragten Kontrolleure an die Seite, nach Meinung des Königs pro conservatione honoris nostri und ne viderentur contra eorum et regni libertatem aliquid per nos coacti fecisse. In den sechs Kammerbezirken (cultellus) des Königreiches mußten jeweils zwei Prälaten und Barone, ein gewählter Adliger aus jedem Komitat und die Stuhlrichter diese Aufgabe durchführen.

Litt. Auf Papier, beschädigt, mit vorne aufgedrücktem Siegel. Unten rechts: Lecta. Auf der Rückseite: Comitatus Hewesiensis. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 45086 (sign. ant. Grundstock des Ungarischen Nationalmuseums).

Comm. Borosy: Telekkatonaság pp. 38–39.

Mathias Dei gratia rex Hung[arie, Dalmatie], Croatie etc. fidelibus nostris universis et singulis nobilibus et alterius cuiusvis status possessionatis hominibus ecclesiasticis videlicet et secularibus comitatus Hewesiensis salutem et gratiam!

C[um sit summ]a immo extrema necessitas, ut ex officio suscepti nostri regiminis iterato arma capiamus contra Turcorum imperatorem, qui comparatis et coactis iam undique suis viribus maioribus quam umquam vel visi — — —^a auditus est fidem Christianam extinguere hocque regnum nostrum, quod ei aliis terris remote positus pro clipeo obiectum est, delere gentemque eius tollere intendit ipsumque regn[um] nostrum et eius partes a[ustrale]s pravo conatu defe[n]dimus, prout hactenus egimus fecimusque. Non enim peperimus sumptibus et expensis nostris et quod nobis carius est, proprium ca[put] nostrum, ut h[oc reg]num nostrum stare posset et amissa de eius p[artibus] recuperarentur, periculo et fortune ubique obiecimur, quod [n]ondum vobis verum etiam omnibus fere nationibus eque notum es[se] credimus. [Immo a]utem et sanctissimus dominus noster summus p[ontifex] veluti bonus pastor pro grege et populo suo se morti dare non formidans nolensque in blasphemiam nominis Christiani p[opolum] suum per pre[fa]tum Thurcum tamquam lupum, [dr]aconem [et] raptorem pecudum — — —^b trucidari personaliter cum nonnullis principibus catholicis, quibus edixit, ut arma secum summerent, ipsum Thurcum et eius t[erras] et loca arma — — —^c potenti manu per m — — —^d e in hac futura estate in[vad]ere et contra eundem per totam ipsam estatem fortiter agere decreverit publicaveritque hoc sanctissimum suum propositum omni[bus] principibus et i[n]ter ceteros nobis specialiter — — —^e magis quam aliis conatus et insidie prefati draconis proxime sunt suas apostolicas monitiones et exhortationes miserit, ut totis viribus nostris hoc tam oppor[tun]o tempore insurgeremus itaque nobis de modo — — —^f aparationis exercitus propter premissas necessitates et opportunitatem rei contra dictum Turcum ducendi cogitantibus ire tandem nobis vel de negligentia vel mora per ipsum dominum summum pontificem et alios Christianos principes quomodolibet imputari posset, que si per nos committerentur et eos nunc falleret spes de nobis sumpta de facili alias ab eis desereremur, prelati et barones regni nostri ac nobiles illi potiores, qui ad concludendum in negociis regni nostri in congregatione generali, quam hiis diebus pro felici coronatione nostra

Pr. ^a 2 cm hiatus ^b 1 cm hiatus ^c 1 cm hiatus ^d duarum litterarum hiatus ^e duarum litterarum hiatus ^f trium litterarum hiatus

Albe celebravimus, deputati fuerant,¹ exhibuerunt quosdam [ar]ticulos, quos ipsi de facto exercitus contra annotatum Turcum nomine eiusdem regni nostri movendi communi — ut dixerunt — conclusione et voto fecissent hanc formam continentes:

I Quod primo salva et reservata libertate regni nostri disposuissent, ordinassent et conclusissent pro hac vice, quod omnes et singuli homines possessionati ecclesiastici scilicet et seculares tam intra corpus huius regni nostri Hungarie et Sclavonie, quod contineretur in sexaginta comitatibus, quam etiam in partibus Transsilvanis et regno Croatiae constituti et generaliter omnes ad coronam regni nostri pertinentes de singulis duodecim portis integris iuxta morem dicationis lucri camere nostre dare, disponere et mittere tenerentur ad ipsum exercitum unum bonum armatum equitem cum armis competentibus ita videlicet quod quicumque ex baronibus vel huiusmodi possessionatis hominibus de suis bonis ad nostrum pretactum bonos homines armatos disponere et cum eis ad ipsum exercitum ire vellent¹, hoc faciendi liberam haberent facultatem, qui vero ad ipsum exercitum ire aut homines armatos modo premisso disponere et dare non possent vel non vellent illi pro quolibet armato ad nostrum pretactum singulos decem florenos ad manus illorum, qui ad [id] in comitatibus sub quolibet sex cultellorum regni eligerentur dare et amministrare tenerentur et illi deputati conducerent armigeros loco illorum, qui ad ipsum exercitum vel ire vel mittere non possent.

II Ceterum quia nos superioribus annis promissemus eisdem ipsi etiam deposito iuramento se ipsos obligassent, ut nec nos aliquam taxam extraordinariam contra libertatem regni nostri ab eis peteremus et exigeremus nec ipsi darent,¹ igitur pro conservatione honoris nostri et observatione iuramenti eorum et ne viderentur contra eorum et regni libertatem aliquid per nos coacti fecisse, deliberassent, ut pro executione premisse dispositionis eorum per eos eligerentur prout iam electi essent in comitatibus sub quolibet sex cultellorum duo ex prelati et baronibus nostris, qui una cum uno ex nobilibus singulorum comitatum connumerationem super dictis portis facere et armatos singulorum offerentium videre, approbare et registrare, pecunias vero de manibus illorum, qui modo pretacto de suis bonis ad exercitum ire noll[ent] vel non possent leva[re] et cum eis bonos armatos ad exercitum ipsum conducerere tenerentur.²

III Preterea declarassent, quod si qui ex baronibus aut nobilibus non filiis b — — —^a vel aliquibus — — —^b stipendi[um] possessio[nat]is suis ad

III ^a *trium litterarum hiatus* ^b *trium litterarum hiatus*

Pr. ¹ *Hier wird wiederholt, was in der Einleitung zum Dekret von 1464 gesagt wurde.*

I ¹ *Vgl. GA V von 1459 und II von 1463.*

II ¹ *Siehe die Garantiekunden König Matthias' und der Stände vom 29. und 31. Mai 1462.*

² *Vgl. GA VII von 1459 und VIII von 1463.*

nostrum pretactum vel bonos armatos mittere vel pecunias ad manus dictorum electorum dare tenerentur ita, ut de suis bonis nullos armigeros secum ducerent in comitu — — —^c sua stipendiaria, sed solum cum illis tenerentur domino suo ser[v]ire, ad quos stipendium levassent.¹

IV Insuper statuissent, quod decem [n]obiles unius sessionis unum bonum armatum dare tenerentur¹ et quod nos neminem ab onere huius exercitus liberare eximereque possemus.²

V Postremo decrevissent, quod quicumque huiusmodi eorum dispositio[n]em non observaret vel se ab ea abstraheret, talis tamquam violator publici boni Christianitatis et rei publice regni in nota perpetue infidelitatis convinceretur.¹

Quibus exhibitis supplicarunt nobis, ut ipsam dispositionem eorum ratam habentes executioni demandari facere dignaremur. Unde cum huiusmodi dispositio eorum non contra libertatem regni nostri nec contra promissionem nostram ac iuramentum eorum, sed pro utilitate eiusdem regni nostri et omnium vestrum tempore necessitatis facta esse videatur, nos eandem ratam habentes fidelitati universitatis vestre et cuiuslibet vestrum mandamus, quatinus statim visis presentibus fidelibus nostris magnificis comiti Ladislao de Palocz iudici curie nostre ac Simoni Zudar de Ólnod,¹ qui ad cultellum Cassoviensem in omnibus comitatibus sub ipso cultello existentibus deputati sunt, vel hominibus ipsorum presentium ostensoribus cum uno ex nobiles singulorum comitatuum, quem iuxta eorum electionem illac accedere iubemus, omnes portas iobagionum vestrorum connumerare permittere ac prefatam dispositionem omniaque alia iuxta premissum decretum exequi et adimplere debeatis et secus sub pena premissa facere non audeatis presentibus perlectis exhibenti restituti!

Datum in Alba Regali feria sexta proxima post festum Resurrectionis Domini anno eiusdem millesimo quadringentesimo sexagesimo quarto regni nostri anno septimo, coronationis vero primo.

III *trium litterarum hiatus*

III ¹ Siehe GA XIII von 1459.

IV ¹ Siehe GA XI von 1459. Vgl. auch GA II von 1463.

² Siehe GA V von 1463.

V ¹ Siehe GA XXXII von 1459 und XIX von 1463.

Concl. ¹ Ladislaus Pálóczi war Landesrichter (1446–1470), Simon Czudar von Ónod königlicher Türwart (1459–1462).

Volumus preterea, quod etiam iudices nobilium² singulorum comitatum cum dictis hominibus electis in connumeratione portaria sub nota premissa more solito interesse teneantur.³ Datum ut supra.

De comissione domini regis ex
deliberatione prelatorum et baronum.

Concl. ² Vgl. GA IV vom 12. März 1435 und IV von 1454.

³ Am 27. Mai 1464 forderte Matthias den Adel des Komitats Zips auf, iuxta dispositionem prelatorum, baronum et nobilium regni nostri superinde factam ... nobiscum exercitualiter venire debeatis vel pecunias solvatis. Der König beauftragte Ladislaus Pálóczi und Simon Czudar, die Güter der sich Widerstrebenden mit Hilfe der Gespane für ihn zu besetzen. Ungarisches Staatsarchiv, DI 45095, Érsegi: Adatok Nr. 52.

Wie aus dem Brief des Erz- und Geheimkanzlers Stephan Várdai vom 2. Sept. 1465 hervorgeht, quilibet nobilis de bonis suis iuxta decretum Albense gentes ad exercitum mittat. Cod. Zichy X pp. 347–348. Aus verschiedenen Angaben können wir darauf schließen, daß auf dem Reichstag oder zumindest auf einer Sitzung des königlichen Rates eine neue Steuer bewilligt wurde, um die Unkosten des Krieges gegen die Türken zu decken. Kovachich zitiert das im Archiv des Konvents von Lelesz erhalten gebliebene königliche Edikt von 1464, das Matthias an die Kaschau benachbarten Komitate in facto certi subsidii contra Turcos richtete. M. G. Kovachich: Suppl. II p. 169. Nach Matthias' Brief vom 18. Juli 1464 hatten die Leibeigenen und familiares von Ladislaus Töttös den Richter des Marktfleckens Zeremlye, der cum presenti taxa exercituali ... pro solutione facienda zu den in das Komitat Bodrog entsandten Konskriptoren gegangen war, gefangen genommen. Cod. Zichy X p. 319. Nach Matthias' Brief vom 16. Jan. 1465 hatte Kaiser Friedrich III. pretextu contributionis pecuniarie generali edicto ac decreto regni nostri pro exercitu contra Turcos deducendo imperate erklärt und dies auch von seinen Untertanen eingetrieben. MKL I pp. 65–66. Am 8. Sept. 1465 befreite Matthias die Stadt Ödenburg von der Zahlung der Steuer von einem Gulden, die sie iuxta dispositionem prelatorum et baronum nostrorum ad decretum Albense solvere deberent. Házi: Sopron II 5 p. 203.

1466 [FEBRUAR 23]

Matthias berief, wie seine am 13. Januar 1466 (A) an das Komitat Heves gesandte Einladung besagt, für den 23. Februar¹ den Reichstag nach Ofen ein, wohin er jeweils vier Adlige aus den Komitaten einlud, um über den für den Sommer gegen die Türken geplanten Feldzug zu entscheiden. Die Einberufung des Reichstags war auf der Versammlung des königlichen Rates in Tolnavár beschlossen worden, wo der König, im Hinblick auf die drohende türkische Gefahr cum certis prelati et baronibus über die Verteidigung des Landes beraten hatte. Aus dem am 27. März (B) und am 12. April 1466 (C) an die Komitate gerichteten Brief bzw. Befehl des Königs wissen wir, daß sich zum Reichstag der Adel aus 60 Komitaten des Königreiches versammelte und daß sich der Reichstag am 27. März noch nicht aufgelöst hatte. Den Text des Dekrets kennen wir nicht, nur aus diesem Brief bzw. Befehl kennen wir einen Teil der Reichstagsbeschlüsse. Der König gab dem Ersuchen der Stände statt (unanimitè supplicarunt maiestati nostre nomine omnium regnicolorum nostrorum), daß sie tam in rebus contra Turcos quam alios inimicos regni ... more antiquo per singula capita verpflichtet seien, Militärdienst zu leisten, und er erfüllte ebenfalls einen Wunsch der Stände, als er versprach, sie in bonis ipsorum libertatibus antiquis zu erhalten.

Die Militäraufstellung und der Militärdienst waren zuletzt im Jahre 1464 geregelt worden. Diese Regelung dürfte jedoch, zumindest in Slawonien, nicht lange in Kraft geblieben sein, im Sommer 1465 wurde bereits die Aufstellung der Bewaffneten statt nach 12 porte nach 20 porte vorgeschrieben.² Es ist anzunehmen, daß diese Modifizierung auf Vorschlag des königlichen Rates durchgeführt wurde,³ wie der König ebenfalls auf Vorschlag der Prälaten und Barone den Beschluß des diesjährigen Reichstags veränderte. Obwohl der König zur Abwehr des türkischen Angriffs das

¹ Am 7. März tagte der Reichstag bereits, denn da wurden Untersuchungen durchgeführt. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 61036. Die Befreiung von dem presens exercitus ebenda, Dl 55813.

² 9. Aug. 1465. Tkalčić: Mon. civ. Zagr. II p. 304.

³ Katona: Hist. crit. XV pp. 123–124.

persönliche Aufgebot wollte, wählte er trotzdem propter magnitudinem rei et magnum apparatus hostium auf den Rat der Prälaten und Barone hin jenen besseren Weg, daß alle Grundbesitzer – diesmal ausgenommen die Bischöfe, Äbte und Pröpste – proportional zu ihrem Grund und Boden Militärdienst leisten sollten. Die im Sold des Königs oder eines anderen Herrn stehenden Personen sollen nun nicht mehr nur nach ihren Gütern, sondern auch nach ihrer eigenen Person einen Soldaten aufstellen, den sie dem Gespan oder dem Kapitän zu übergeben verpflichtet sind. Den Widerspenstigen wurden erneut die schon in früheren Dekreten erwähnten Strafen in Aussicht gestellt. Zu dem Feldzug kam es dann nicht – obwohl alle Vorbereitungen getroffen waren (D)⁴ –, denn der Sultan griff Ungarn nicht an. Für die Ausgaben des Feldzuges wurde auch eine Steuer erlassen, wir können aber nicht mit Sicherheit entscheiden, ob sie auf dem Reichstag oder im königlichen Rat beschlossen wurde.⁵

- Litt.** **A** Auf Papier, beschädigt, mit vorne aufgedrücktem Siegel. Auf der Rückseite: Hewesiensi. Ungarisches Staatsarchiv, D1 61033 (sign. ant. Familienarchiv Rhédei).
B Auf Papier, beschädigt, mit vorne aufgedrücktem Siegel. Auf der Rückseite: Zempliniensi. Staatliches Slowakisches Zentralarchiv, Archivum regnicolare Conventus Lelesziensis, Acta anni 1466, fasc. 77, Nr. 54, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1 223182.
C Auf Papier, beschädigt, in zwei Teile gerissen, mit Wasserflecken, ohne die Spur eines Siegels. Ungarisches Staatsarchiv, D1 16326 (sign. ant. NRA fasc. 1530, Nr. 27).
D Auf Papier, keine Spur von Versiegelung. Ungarisches Staatsarchiv, D1 16340 (sign. ant. NRA fasc. 1530, Nr. 27).
- Ed.** **A** M. G. Kovachich: *Suppl. II* p. 176.
B, C M. G. Kovachich: *Suppl. II* pp. 177–179; Teleki: *Hunyadiak XI* pp. 154–155.
D M. G. Kovachich: *Suppl. II* pp. 179–180.

⁴ *Am 11. Mai 1466 erteilt Matthias propter motum presentis exercitus nostri generalis contra Turcos inducti ad tricesimum secundum diem festi beati Iacobi apostoli proxime venturum (Cod. Zichy X p. 371) und am 12. Juni 1466 Palatin Michael Ország ad vigesimum quintum diem descensus exercitus generalis in proximo instaurandi Prozeßaufschub. Cod. Zichy X p. 381.*

⁵ *Für seine Dienste gibt König Matthias Nikolaus Bánffy von Alsólyndva ius pignoris, quod quidam Nicolaus Mantor de Zenthandras, Blasius de Bwth, Iohannes de Bebes ac relicta condam Georgii de eadem Bebes in una medietate utriusque possessionis Banwyfalwa in comitatu Zaladiensi habite, portione scilicet eiusdem Nicolai ac Iacobi fratris sui carnalis, item Nicolaus de Vnyan in altera medietate eiusdem utriusque possessionis Banvyfalwa, portione magnifici Pauli similiter filii Bani de eadem Alsolyndwa ac Iohannis filii eiusdem habuisse, sed ex eo, quod iidem Nicolaus Mantor, Blasius de Bwth, Iohannes de Bebes et relicta condam Georgii de eadem Bebes ac Nicolaus de Vnyan dicatores presentis contributionis pro communi necessitate regni nostri ex deliberatione prelatorum et baronum nostrorum institute de dictis possessionibus violenter expulisse ac ipsam contributionem eisdem exigere non permisisse dicuntur, idem ius pignoris ad nostram collationem iuxta statutum et decretum superinde factum pertinere perhibetur... 13. Nov. 1466. Ungarisches Staatsarchiv, D1 16435. Zur gleichen Zeit aber erwähnt König Matthias in seinem Brief an Kaiser Friedrich III. im Nov. 1466 pecuniam pro defensione regni per universos prelatos et barones nobis decretam colligendam. MKL I p. 154.*

A

1466 JANUAR 13

Commissio propria domini regis.

Mathias Dei gratia rex Hungarie, Dalmatie, Croatie etc. fidelibus nostris universis et singulis nobiles et alterius cuiusvis status possessionatis hominibus comitatus Hewesiensis salutem et gratiam!

Conveneramus in hys diebus cum certis prelati et baronibus nostris in opido Tolnavar,¹ ut tractaremus de rebus regni nostri tum de hys, que propter glaciata flumina nos urgebant, tum vero que incumbunt ad estatem futuram, ubi habito consilio quantum ad primum, prout repente fieri potuit, disposuimus gentes armatas, que si necesse fuerit, inferiores partes regni nostri ab incursibus Turcorum defendant, ulterius autem quantum ad secundum videlicet ad tractandum pro expeditione contra Turcos ad proximam estatem, visum est nobis et dictis prelati et baronibus nostris, ut fiat conventio generalis. Quam quidem conventionem n[on]s eorundem prelatorum et baronum nostrorum consilio ad dominicam Invocavit² proxime affuturam fieri statuimus.

Quamobrem fidelitati vestre mandamus strictissime, quatenus quatuor ex vobis potiores cum plena facultate et mandato ad dictam dominicam Invocavit proxime affuturam in hanc civitatem Budensem ad predictam conventionem transmittere debeatis et secus facere non audeatis presentibus perlectis exhibenti restituti!

Datum Bude octavo die festi Epiphaniarum Domini anno eiusdem millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto, regni nostri anno octavo, coronationis vero secundo.

A ¹ König Matthias hielt sich am Dreikönigsfest (6. Jan.) 1466 in Tolna auf. Am 10. Jan. 1466 schreibt er von hier einen Brief an Papst Paul II. (MKL I p. 136). Daß der König dort war, erwähnt auch Galeotto Marzio. Galeottus Martius Narniensis: *De egregie, sapienter, iocose dictis ac factis regis Mathiae ad duces Johannem eius filium liber*. Hrsg. L. Juhász, Lipsiae 1934, p. 29. Vgl. *Évszázadokon át (Jahrhunderte hindurch)*. Hrsg. J. K. Balog. Szekszárd 1978, I pp. 73–74.
² 23. Febr. 1466.

B**1466 MÄRZ 27**

Commissio propria domini regis.

Mathias Dei gratia rex Hungarie, Dalmatie, Croatie etc. fidelibus nostris universis et singulis nobilibus et alterius cuiusvis status, possessionis hominibus comitatus Zempleniensis salutem et gratiam!

Cum crebresseret pridem fama de adventu Thurcorum, quorum intentionem esse ferunt, ut congregato exercitu vel in proximo vel circa estatem venturam regnum hoc hostiliter ingrediantur, indixeramus presentem conventionem prelatorum et baronum ac nobilium regni nostri, in qua una cum eisdem prelatis et baronibus nostris consultantibus nobis de re defensionis dicti regni nostri iidem prelati et barones ac nobiles comitatum eiusdem regni nostri, qui ad dictam congregationem missi fuerant, unanimiter supplicarunt maiestati nostre nomine omnium regnicolarum nostrorum, ut ipsos contra Thurcos et alios hostes regni nostri iuxta antiquam eorum consuetudinem exercituare faceremus ac ipsos in bonis ipsorum libertatibus antiquis conservare dignaremur.¹

Unde nos exauditis eorum supplicationibus annuimus eis, ut sicuti alias ab antiquo contra Thurcos et alios hostes regni nostri exercituare soliti sunt, ita etiam de cetero, prout necessitas regni exiget, exercituare teneantur. Nos autem ipsos, prout a nobis postulaverunt, per presentes in eorum dictis an[ti]quis bonis libertatibus conservare promittimus.

Datum Bude feria quinta proxima post festum annuntiationis beate Marie virginis anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto, regni nostri anno nono, coronationis vero secundo.

C**1466 APRIL 12**

Mathias Dei gratia rex Hungarie, Dalmatie, Croatie etc. fidelibus nostris universis et singulis nobilibus et alterius cuiusvis status possessionis hominibus comitatus Iauriensis salutem et gratiam!

Tractavimus in conventionem novissime habita cum prelatis et baronibus ac electis ex vobis et ceteris nobilibus sexaginta comitatum regni nostri¹ et ad

B ¹Vgl. GA I vom 6. Apr. 1464, Einleitung des Gesetzes von 1470, GA IX von 1472 und XIV von 1478.

C ¹Vgl. GA I des Suppl. vom 6. Apr. 1464.

requisitionem eorundem ita conclusimus, ut tam in rebus contra Turcos quam alios inimicos regni singuli vestrum more antiquo per singula capita exercituare debeant. Cum autem iam certa fert fama imperatorem Turcorum cum ingenti potentia et apparatu bellico necnon machinis, quibus alias venisse non recolitur, contra hoc regnum nostrum venire et specialiter castrum nostrum Nandoralbense et alia castra nostra finitima obsidere et expugnare velle. Igitur ut perversi conatus sui ad effectum deduci non possint et nobis regnoque nostro dehinc vero Christianitati ex improviseo periculum non eveniat, statuimus contra eundem imperatorem quam celerius exercitum movere ac de facto sine mora his diebus etiam nos personaliter cum omni potentia nostra procedere. Et licet — ut concluderamus — in ipsum exercitum iuxta consuetudinem vestram antiquam² omnes per singula capita cum equitibus et peditibus vestris venire deberetis, tamen propter magnitudinem rei et magnum apparatus hostium volentes in hac re modum meliorem tenere, de consilio prelatorum et baronum nostrorum disposuimus, ut quilibet baro, nobili[s] ac possessionatus homo iuxta exigentiam omnium bonorum et possessionum suarum in quocunque comitatu existentium exceptis p[re]latis et abbatibus ac prepositis, quos secundum dispositionem antiquam exercituare faciemus³, in ipsum exercitum sine mora veniant — — —^a qui plures possessiones habent, illi cum pluribus veniant, qui vero pauciores habent, cum paucioribus hoc ma — — —^b tum, quod armis bene fulciti sint ita, ut ultimi armati habeant gladium, lanceam et clipeum vel arcum cum pharet[ra] ac gladium et clipeum et sint dispositi taliter, quod — prout hostis urgebit —, illi constanter consistere possimus. Item, quod ille ex regnicolis nostris, qui a nobis vel ab aliquo prelato, barone aut nobili stipendium acceperint et ita in exercitum processerint, in ipso exercitu per huiusmodi stipendium presentia eorum satisfacere non possit, nisi pro persona sua armatum m[i]ttat et iuxta predictam dispositionem ratione omnium bonorum suorum homines armatos disponat et eos, quos disposuerit, ostendat comiti vel capitaneo nostro.⁴ Preterea quicumque cum predictis armis bene dispositus iuxta exigentiam omnium bonorum suorum non venerit vel secum homines armatos pauciores aliis sibi similibus in eundem exercitum duxerit aut miserit, ille pro non veniente et pro transgressore huiusmodi dispositionis habeatur et incurrat penas infrascriptas.⁵

Quamobrem fidelitati vestre et cuiuslibet vestrum firmissime mandamus, quatenus visis presentibus cum armis et apparatibus bellicis iuxta dispositionem pretactam omnes vos paratos tenere debeatis ita, ut — dum alias

^a unius vocis hiatus ^bduarum circa vocum hiatus

² Vgl. *Urkunde B* vom 27. März 1466.

³ Vgl. *GA III* von 1459, *IV* von 1463 und *I des Suppl.* vom 6. Apr. 1464.

⁴Vgl. *GA XIII* von 1459.

⁵ Vgl. *GA XXXII* von 1459, *XIX* von 1463, und *V des Suppl.* vom 6. Apr. 1464.

litteras nostras videritis — similiter iuxta predictam dispositionem bene dispositi insurgere et illuc, quo iusserimus, contra Turcos et hostes huius regni mora, dilatione et difficultate sine omni nobiscum proficisci valeatis!

Quoniam si aliqui ex vobis parati non fuerint, talium personas captivari ac bona et possessiones universas pro nobis occupari faciemus, immo omnes tales, qui visis dictis aliis litteris nostris se paratos ad exercitum movere non potuerunt, cum amissione omnium bonorum suorum pene capitis subici volumus. Secus ergo facere non presumatis in premissis presentibus perlectis exhibenti restititis.

Datum Bude sabbato proximo ante dominicam Quasimodo anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto, regni nostri anno nono, coronationis vero tertio.

D

1466 APRIL 17

Mathias Dei gratia rex Hungarie, Dalmatie, Croatie etc. fidelibus nostris universis et singulis nobiles et alterius cuiusvis status possessionatis hominibus comitatus Iauriensis salutem et gratiam!

Increbrescunt quotidie nova ex parte Turcorum. Retulerunt enim pro certo exploratores nostri, quod Turcorum imperator cum omni potentia sua in campo Sophie sit constitutus contra nos et regnum nostrum continue venire festinans. Nos ergo antequam ille fines regni nostri attingat, obviam ei procedere statuimus et in festo Inventionis sancte crucis¹ proxime venturo sine ulteriori mora abhinc iter nostrum movebimus.

Quamobrem fidelitati universitatis vestre et cuiuslibet vestrum firmissime mandamus sub penis in aliis litteris declaratis, quatenus quindecimo die festi beati Georgii martyris² proxime venturi iuxta priora dicta nostra et dispositionem ibidem expressam iter vestrum movere et cum omni apparatu versus Nandoralbam ad nos venire debeatis! Quoniam omnes illi ex vobis, qui dicto quindecimo die parati se non moverunt et ad nos non venerint, incurrant penas predictas amissionis scilicet capitum et bonorum omnium.³ Secus ergo nullo modo facere presumpmatis presentibus perlectis exhibenti restititis!

Datum Bude feria quinta proxima ante dictum festum beati Georgii martyris anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto, regni nostri anno nono, coronationis vero tertio.

D ¹ 3. Mai 1466.

² 24. Apr. 1466.

³ Vgl. GA XXXII von 1459, XIX von 1463, V des Suppl. vom 6. Apr. 1464 und Urkunde C vom 23. Febr. 1466.

1467 [APRIL 1]

Obwohl es im Jahre 1466 nicht zum Zusammenstoß mit den Türken kam, blieb die Frage des Krieges, in erster Linie aber die der Organisation der Verteidigung auf der Tagesordnung. Immer mehr Sorgen bereitete auch Matthias das Verhältnis zu Podiebrad. Auf den Rat der Prälaten und Barone berief der König für den 30. Januar 1467 den Reichstag nach Ofen ein,¹ da ad omnia ea, que pro defensione et bono statu ipsius regni agenda essent, non sufficit solus labor noster, und es sei richtig, daß communis necessitas communi consilio relevetur. Der Reichstag trat aber erst vor dem 21. Februar zusammen.² Obwohl der König am 5. März 1467 in den Komitaten Pest und Pilis congregatio generalis verkündete,³ wurde der Reichstag fortgesetzt, und am 10., ja sogar am 12. März – wie dies die damals von Landesrichter Ladislaus Pálóczi und König Matthias ausgestellten Urkunden zeigen⁴ – wird noch immer beraten.

Am 1. April schließlich wurden den Komitaten, dem Brief des Königs beigelegt (in registro presentibus adiuncto), die sie betreffenden Beschlüsse des Reichstags übersandt.⁵ Auf Grund des so bruchstückhaft erhalten gebliebenen Gesetzes können wir uns ein Bild von den Reformen machen. Die durch verschiedene Privilegien und Schenkungen stark zurückgegangene

¹ *Einladung an Ladislaus Töötös vom 20. Dez. 1466. Cod. Zichy X p. 415.*

² *Palatin Michael Ország urteilt octavo die festi Valentini martiris (21. Febr.) una cum nonnullis dominis prelatibus, baronibus et regni huius nobilibus hic Bude constitutis congregationem generalem facientibus. 24. Febr. 1467. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 16489.*

³ *Teleki: Hunyadiak XI pp. 258–259.*

⁴ *Ungarisches Staatsarchiv, Dl 57198, 100764, 100765.*

⁵ *Daß jedem Komitat diese Reichstagsbeschlüsse zugestellt wurden, wird dadurch wahrscheinlich, was König Matthias am 17. Apr. 1467 darüber an die Stadt Kaschau schreibt: ... in congregatione generali prelatorum, baronum et nobilium regni nostri novissime Bude celebrata loco luci camere tributum fisci regalis appellatum de omnibus comitatibus solvi institutum sit, itaque iuxta huiusmodi dispositionem in litteris et registris plene expressum misimus ad dicandum et connumerandum comitatum Abawywariensem ... homines nostros presentium videlicet ostensores, a quibus etiam per litteras et registra, quas ipsi ad illum comitatum deferent, huiusmodi institutionis causam, formam et modum plenius intelligere poteritis ... Teleki: Hunyadiak XI pp. 260–261.*

königliche Einnahmequelle, das *lucrum camerae*, wurde aufgehoben und unter anderem Namen, ohne Befreiungen, nach einigen Veränderungen zugunsten der Schatzkammer erneut eingeführt. Die an Stelle des *lucrum camerae* eingeführte neue Steuer, das *tributum fisci regalis*, bezahlen Priester nur nach kirchlichem, Adlige nur nach adligem Grundbesitz nicht. Als Adlige gelten nur jene, deren Adel vom König stammt, die über königliches Privileg verfügen, ganz gleich, ob sie im Dienste eines kirchlichen oder weltlichen Grundbesitzers stehen (GA I). Zur gleichen Zeit aber sind jene wahren Adligen Steuer zu zahlen verpflichtet, die vor den Türken flüchtend, von dem einen oder anderen Grundherrn Land angenommen haben und sich damit unter dessen Rechtshoheit gestellt haben (GA III). Der Kreis der Steuerzahler wurde auch dadurch größer, daß man Burgleibeigene, Prädiaristen und andere Privilegierte (Jazygen, Kumanen, Ruthenen usw.), die früher Steuerfreiheit genossen hatten, jetzt ebenfalls zur Zahlung heranzog. Statt der früheren günstigen Pauschale mußten auch die königlichen Freistädte die je *porta* festgesetzte Summe zahlen (GA I). Von den Leibeigenen wurden alle jene von der Zahlung befreit, die auf dem Hof ihres Grundherrn lebten und für deren Versorgung der Grundherr aufkam. Zu denen, die diese Befreiung genossen, gehörten auch die Häusler und die Handwerker, wenn sie kein eigenes Land hatten und im Dienst des Grundherrn standen (GA I und II). Der Steuerbetrag machte auch jetzt je *porta* 20 Denar aus mit dem Unterschied, daß das Gesetz diesmal auch die bäuerliche Differenzierung in Betracht zog. Wenn auf einer *porta* zwei bis drei Familien lebten, so mußten sie nach anderthalb *porte* Steuer zahlen, waren es vier Familien, so mußte nach zwei *porte* gezahlt werden (GA II).

Das Gesetz wollte jene kirchlichen und weltlichen Personen entschädigen, die durch die Aufhebung des *lucrum camerae* bzw. der verschiedenen Befreiungen Schaden erlitten hatten. So wurde der König verpflichtet, beim Austausch des *lucrum camerae* den Vertrag zu lösen oder den Betroffenen auf Grund des Vorschlags der Prälaten und Barone abzufinden (GA IV). Ebenfalls auf Grund des Vorschlags der Prälaten und Barone soll der König jenen Prälaten eine Gegenleistung oder eine Erleichterung gewähren, denen bisher für das aufgestellte Militär das *lucrum camerae* erlassen worden war (GA V). Das Gesetz regelt auch – im wesentlichen entsprechend der früheren Praxis – die Durchführung der Steuererhebung und Steuereintreibung (GA VI, VII und VIII).

Litt. P Einfache, fast zeitgenössische Kopie in einem Kopialbuch mit verschiedenen Texten. Staatliches Slowakisches Zentralarchiv, Archivum capituli Poseniensis, Kodex Nr. 84, fol. 13r–14v.

W In der auf Papier, in offener Form angefertigten Übertragung des Kapitels *Veszprém* vom 25. Apr. 1467. Bischöfliches Archiv *Veszprém*, Misc. 61, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1 200513.

Ed. M. G. Kovachich: *Suppl. II* pp. 182–187; Kovachich: *Vest.* pp. 375–377; Katona: *Hist. crit.* XV pp. 208–211; Bathiany: *Leges* pp. 504–507.

Comm. Szlemenics: *Törvényeink története* pp. 377–379; L. Thallóczy: *A kamara haszna története (Die Geschichte des lucrum camerae)*. Budapest 1879, pp. 94–96; Fraknói: *Hunyadiak* pp. 217–218; Holub: *Alkotmánytört.* p. 204; Mályusz: *Magyar állam* p. 55; Mályusz: *Magyar társadalom* pp. 368–369; O. Paulinyi: *Ipar, kereskedelem (Industrie, Handel)*. In: *Mátyás király emlékkönyv (König-Matthias-Gedenkbuch)*. I. Budapest o. J., p. 209; L. Elekes: *Mátyás és kora (Matthias und seine Zeit)*. Ebenda pp. 109–112; Kubinyi: *Kincstartó* pp. 36–37; Kubinyi: *Országrendiség* pp. 15–16; Fügedi: *Mátyás jövedelme* p. 489.

P

W

Mathias Dei gratia rex Hungarie, Dalmatie, Croatie etc. fidelibus nostris universis et singulis nobiles et alterius cuiusvis status possessionatis hominibus comitatus

Posoniensis

| Wesprimiensis

salutem et gratiam!

Convocatis nuper in hanc civitatem nostram Budensem prelati, baronibus et nobiles nostris cum proposuissemus eis, quod nos soli cum proventibus nostris regalibus ita ut nunc se haberent non bene possemus supportare tam grave onus defendendi regnum nostrum presertim contra tot et tantos hostium incursus, prefati domini et regnicole consideratis et intellectis tam necessitatibus undique urgentibus quam etiam defectibus reddituum corone predictorum multa circa eosdem pro nostra dignitate et communi utilitate duxerunt reformanda certis ad id ipsum exsecutoribus deputatis. Inprimis autem animadvertentes id, quod hactenus^a lucrum camere^a vocabatur, in maximam diminutionem et abusum decidisse propter innumerabiles hominum immunitates tam veteres quam novas, illud concorditer rationabilibus et necessariis de causis statuerunt, ut memoratum lucrum camere sicut iam dudum ultra maiori ex parte eatenus^b depravatum ita deinceps et in nomine et in pensione totaliter et in perpetuum aboleretur^c annullaretur et cessaret nec quisquam in posterum huiusmodi censum camere regie solvere teneatur, verum loco eius alia quedam exactio est unanimiter instituta tributum fisci regalis in eternum appellanda, ita videlicet ut fere consimiliter, ut^d prius super singulis quinque portis non plus nisi unus florenus tantum semel in anno ubique exigatur de omnium regnicolarum nostrorum tam ecclesiasticorum quam secularium ymo etiam de nostris propriis comitatibus et bonis quibuslibet nec aliquis superinde ullo unquam tempore exemptionis privilegio frui possit

Pr. ^{a-a} W lucrum camere hactenus ^bW erat ^cP add. et ^dW sicut

prout omnium istorum ordo, modus et tempus in registro presentibus adiuncto¹ satis clare et in novo generali decreto nostro plenius continetur.

Quia vero hec solutio tributi fiscalis sequentibus quidem annis semper circa initium anni, pro hoc vero anno pronunc^e immediate fieri disposita est, ideo ecce de consilio dominorum deputatorum misimus in medium vestri pro expediendis premissis exhibitores presentium bene de omnibus agendis informatos.

Quapropter fidelitates vestras et uniuscuiusque vestrum exhortamur ac eisdem nihilominus districtissime precipiendo mandamus, quatenus ipsos quamprimum ad dicandum inter vos libere emittere et pacifice et honorifice pertractare, dicata^f tandem tempestive extradare et extradari facere debeatis. Quod si qui vestrum ad solvendum fuerint tardiores, eos volumus per comites vel vicecomites vestros gravamine talibus imposito aggravari, si qui autem — quod absit — alias extiterint^g publice ordinationi quoquo modo rebelles, eorum^h perniciose contumacia convenientibus penis in dicto generali decreto expressis statim et irremissibiliter subiacebit. Secus igitur — prout huiusmodi penas incurrere formidatis — nequaquam facere ausi sitis presentibus perlectis exhibenti restituti! Datum Bude feria 4^{ta} proxima post festum resurrectionis Domini annoⁱ M^o CCCC^o LXVII regni nostri anno decimo, coronationis vero 4^{to}.

P

Registrum praesentibus litteris adiunctum

I Item primo, quod omnes solvant, sed clerici de fundis^a clericalibus tantum et nobiles regni de fundis nobilitaribus tantum non solvant lucrum camere seu (tributum fisci regalis).¹

Nobiles autem regni intelligantur, qui habent meram nobilitatem a regibus seu privilegium nobilitatis huiusmodi, sive tales sub nomine regio, sive sub ecclesiis, sive sub quacunque alia iurisdictione degant. Alii autem

Pr. ^eW nunc ^fW dicataque ^gW institerint ^hW eorumque ⁱW add. eiusdem
I ^a add. et post decancellavit de fu

Pr. ¹ Siehe den Text nach dem Brief.

I ¹ Zur Befreiung des Adels von der Zahlung des lucrum camerae s. den Kammerpachtvertrag vom 25. März 1336, GA V und XXXVI von 1447, V vom 24. Jan. 1458 und VI vom 29. Sept. 1468. Zur Befreiung des Klerus s. Artikel XV des Kammerpachtvertrages vom 2. Febr. 1342 und Artikel III des Kammerpachtvertrages vom 25. März 1345.

omnes solvant ubique, sive sint nobiles castrenses² sive prediales ecclesiarum, qui non habent privilegium nobilitatis a regibus sive cives liberarum civitatum sive Cumani sive Philistei, Rwtheni^b, Tartari, Walachii, sive cuiuscunque alterius condicionis vel secte preter Walachos^c, qui loco lucri camere in Transsylvania solvant centesimam^d.

Ab ista solventium regula excepti intelligantur duo: qui de domibus minorum suorum terrestrium vivunt nec colunt terram propriam in numero civium vel rusticorum loci, quales sunt, qui^e elemosina conservantur in domibus vel mercenarii vel agricolae^f minorum vel quicunque artifices seu servitores, qui^g de manibus minorum suorum sustentantur. Si autem per se vivunt vel terram suam colunt, cuiuscunque artificii sint vel exercitii, solvere teneantur.³

II Item solutio fiat per portas ita, quod si in uno integro fundo seu sessione cum terra ad eundem unum fundum pertinenti sub una porta unus habitat, solvat denarios XX. Si autem duo unum fundum et unius fundi terram sub una porta habitantes obtinent, ambo solvant ad rationem unius porte et medie. Quodsi plures fuerint, puta tres, solvant ad rationem unius et medie porte. Si vero quatuor duarum et deinceps qualitercunque terra inter eas divisa sit, quia hoc ad dominum terrestrem pertinet. Qui autem solus tenet terram duorum fundorum vel plurium, solvat pro duabus vel pluribus portis; liberis semper inquilinis in villis vel opidis exterioribus, qui

I ^bRwthleni ^cWahahas ^eEmam ^fadd. cae ^gagricoli ^hadd. et post decancellavit
colunt cuiuscunque artificii sint

I ² Zur Befreiung der Burgleibeigenen s. Artikel V des Kammerpachtvertrages vom 25. März 1336, zur Befreiung der Städte s. Artikel V des Kammerpachtvertrages vom 25. März 1336, XV und XVI vom 2. Febr. 1342 und III vom 25. März 1345. Am 25. Mai 1467 befiehlt Matthias den Steuereintreibern des Komitats Ödenburg, von den Einwohnern Ödenburgs kein tributum fisci regalis einzunehmen, da sie loco illius pecunie ... certas res nobis pro nunc valde necessarias ... de nostro mandato sunt ablaturi. Házi: Sopron II/5 p. 315. Am 28. Mai gibt er den Steuereintreibern von Sáros einen ähnlichen Befehl, diesmal in bezug auf Bartfeld. Iványi: Bártfa I Nr. 1689. Kubinyi schließt aus diesen Angaben darauf, daß Matthias in Wirklichkeit gar nicht wollte, daß seine Städte diese Steuer zahlten, seiner Meinung nach hat der Adel das Gesetz nur unter dieser Bedingung akzeptiert. Kubinyi: Országrendiség p. 16.

³ Vgl. GA XV des Vertrags vom 2. Febr. 1342, V von 1351, XXX vom Okt. 1397, III von vor dem 5. Apr. 1411 und I von 1470.

non utuntur aliqua particula terre, videlicet qui nec terrestri domino quitquam solvunt.¹

III Nobiles regni profugi ante Turcos et similes, ubicunque habitent, ut nobiles sint a tali solutione exempti, nisi^a se tradiderint sub iura eorum, in quorum terris commorantur, quod ultimum volumus generaliter ubique^b intelligi.

IV Si rex lucrum camere dedit in concambium, rescindatur contractus vel contentetur ille alio modo secundum arbitrationem prelatorum et baronum.¹

V Prelatis autem ecclesiarum, qui sub certo^a numero gentium exercituare tenentur, quibus lucrum camere hac ratione cognoscimus relaxatum, fiat per regem recompensatio vel competens alleviatio in onere, secundum quod arbitrabuntur inter dominum regem tales prelati et barones.

VI Item dicator emittatur in principio anni, scilicet intra octo dies Ianuarii et non habeat dicator salarium trium florenorum pro singulo equite, ut hactenus, sed minus, prout fuerit competens. Et semper dicet cum iudice nobilium et faciat tot dicas, quot portiones sunt in unaquaque possessione nec plures nec pauciores.¹

VII Singule autem dice redimantur duobus denariis tantum. Et si inter dicandum fuerit oborta aliqua differentia, puta de domibus desertis vel de numero portarum et similibus, stetur iuramento villici vel officialis.¹ Ceterum villicus, apud quem dicator voluerit descensum, gaudeat immunitate, sed prebeat hospitium dicatori. Ne tamen possit ab eo nimis angariari, hoc est unam pintam^a vini communem, unum panem vulgo kalacz, unum pullum, unum quartale Budense de avena, sive sit alia mensura tantundem

III ^a Litt. add. si ^bLitt. bis

V ^a Litt. add. in

VII ^a portam

II ¹ Vgl. GA V des Vertrags vom 25. März 1336, XV vom 2. Febr. 1342, IV von 1351, XXIX vom Okt. 1397, II von vor dem 5. Apr. 1411, VII vom 29. Mai 1439 und VI vom 8. Juni 1458. Es ist aber anzunehmen, daß Matthias im Hinblick auf die Geldentwertung nach der von Sigismund angewandten Praxis verfuhr und die Steuer nicht in Denar, sondern in Goldgulden eintreiben ließ. In seiner Urkunde, die die Zahlung des tributum fisci regalis anordnet, schreibt er nämlich der Stadt Preßburg am 1. Apr. 1467, daß ... super singulis 5 portis non plus nisi unus florenus tantum semel in anno ubique exigatur ... Das ist auch deshalb erwähnenswert, weil Matthias die Bestimmung des Gesetzes, die die Steuer auch von der Zahl der auf einer porta lebenden Familien abhängig macht, außer acht läßt. Katona: Hist. crit. XV pp. 209–211. Vgl. auch GA XIV vom 29. Sept. 1468.

IV ¹ Nach dem Gesetzartikel gingen sie auch dann vor, wenn der König das vertauschte Gut inzwischen verschenkt hatte. Vgl. Ungarisches Staatsarchiv, DI 201445 und 201446.

VI ¹ Vgl. GA VI des Kammerpachtvertrages vom 25. März 1336, XVI vom 2. Febr. 1342, IV von vor dem 5. Apr. 1411 und I von 1470.

VII ¹ Vgl. GA I von vor dem 5. Apr. 1411.

continens.² Completa vero dicatione dicator deponat se in loco sedis iudiciarie illius comitatus et intra quindecim dierum exigat dicata^b. Et si quis allegaverit sibi^c factam esse iniustitiam, stetur asseverationi iudicis nobilium, nisi dicator deferat iuramentum conquerenti. Post quindecim dies cum birsagiis trium marcarum super contumaciam dicata exigantur et sedes nobilium ipso quintodecimo die teneantur^d omnino cum litteris birsagialibus comitem vel vicecomitem adversus contumaces, alioquin per se vadat exceptis de iniustitia dice querulantibus, que corrigatur, ut dictum est supra.³

VIII Item non minus, quam decem portis sit unus villicus et quod pluribus villicis in possessione una dimittatur una porta et illi omnes exhibeant unam hospitalitatem^a Et si inde oriatur differentia inter villicos, in sede nobilium ratificetur etc.¹

VII ^bdicat ^csi ^dom. quid facere teneantur

VIII ^a sospitalitatem

VII ² Zur Befreiung der Dorfvorsteher s. GA V von 1351, GA XXX vom Okt. 1397, GA III von vor dem 5. Apr. 1411 und I von 1470. Nach früheren Bestimmungen waren die Dorfvorsteher nicht verpflichtet, den Steuereinnahmer zu bewirten. Siehe GA I von vor dem 5. Apr. 1411 und das Gesetz von 1417.

³ Zur Eintreibung der Steuer innerhalb von 15 Tagen s. GA V des Kammerpachtvertrages vom 25. März 1336 und XV vom 2. Febr. 1342, zur Strafe von 3 Mark und der Zusammenarbeit der Komitatsbehörden s. GA VI der Compilatio um 1300, GA VI des Kammerpachtvertrages vom 25. März 1336, XIX vom 2. Febr. 1342 und VII vom 8. März 1435.

VIII ¹ Am 9. Mai trägt Matthias dem Kanzleinotar Benedikt Batthyány auf, dicatori proventum tributi phisci nostri regalis in comitatu Zagrabiensi constituto, ... ut tu iuxta formam decreti Budensis pridem per prelatos, barones et proceres regni Hungarie stabiliti et non aliter und die Bürger nicht zu peinigen. Tkalčić: Mon. civ. Zagr. II p. 320. Als Matthias die aufrührerischen Szekler begnadigt, verspricht er, daß er sie in omnibus eorum libertatibus belassen werde ... demptis proventibus tributi fisci nostri regalis nuper per decretum prelatorum, baronum et nobilium dicti regni nostri Hungarie superinde Bude editum, a quorum solutione iuxta idem decretum nemo libertari potest ac aliis dispositionibus eorundem prelatorum, baronum et nobilium regni nostri unanimiter in posterum per eosdem faciendis ... Ungarisches Staatsarchiv, Dl 36394 fol. 10v, S. Barabás: Székely oklevéltár 1219–1776 (Urkundenbuch der Szekler 1219–1776). Budapest 1934.

Am 28. Mai befreit er Andreas Baumkircher und seine Familie von der Zahlung des tributum fisci regalis, mit der Begründung, daß quia idem decretum nondum perpetua editione publicatum nec adhuc certis in locis de communi consilio emendatum existat, sed aliquid quasi in incerto pendet. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 100776, 107002 (zeitgenössische Kopie). Vgl. auch GA IV vom 29. Sept. 1468.

SUPPLEMENTUM

1467 MÄRZ 24

Möglicherweise war das nur in Auszügen an die Komitate gesandte Dekret bereits zwischen dem 12. und dem 24. März angefertigt worden, da König Matthias in seinen am 24. März für die Städte Kaschau und Eperies ausgestellten Urkunden die Entstehung des Gesetzes ähnlich wie in seinem Brief an die Komitate darstellt. Nachdem die Stände — prelati, barones et nobiles regni — eingesehen hatten, daß der König ob magnos et multiplices proventuum regalium defectus den Schutz der Untertanen nicht wie nötig gewährleisten konnte, haben sie zur Erhöhung der königlichen Einkünfte gewisse Reformen eingebracht und unter sich einige ausgewählt, die bei der Durchführung des Gesetzes mitwirken sollten. Auf Grund des an die Städte gerichteten Briefes mußten wir also die Stände als die Initiatoren der Reformen ansehen, die auch deshalb darauf drangen, daß sie beschlossen wurden, damit sie in eorum libertatibus magis preservari valeant. Doch angesichts der Reformen und ihrer Aufnahme müssen wir eher den König und seine Umgebung für die Initiatoren der Reformen halten und in der oben erwähnten Darstellung den Versuch des Königs sehen, die durch die Stände communi voto et pro communi salute verkündeten Reformen durch seine Untertanen akzeptieren zu lassen.

Was die Städte anbetrifft, so tritt im Sinne der Reform an die Stelle des Dreißigszolls der Kronenzoll (vectigal corone). Dieses muß ein jeder auf Grund des über ihn angefertigten Registrums zahlen, was lenius esse invenitur, quam secundum quod tempore regis Ludovici tricesima extorquebatur, schrieb Matthias an die Städte. Unter „ein jeder“ sind selbstverständlich die Adligen, die secundum antiquam consuetudinem von der Zahlung jeglicher Steuer befreit sind, nicht zu verstehen. Im Einverständnis mit denen, die der Reichstag zur Durchführung der Bestimmungen gewählt hatte, wurde vom König Johannes Ernuszt aule regie miles zum generalis administrator des Kronenzolls ernannt und mit der notwendigen Macht zur Eintreibung des Geldes ausgestattet.

- Litt. C Auf Papier, mit aufgedrücktem, papierbedecktem Siegel. Archiv der Stadt Kaschau, Collectio Schwartzbachiana Nr. 362, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1 270400.
E Auf Papier, mit aufgedrücktem, papierbedecktem Siegel. Auf der Rückseite: Eperyes. Kreisarchiv Eperies, Urkunden Nr. 355, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1 228841.
- Ed. Katona: *Hist. crit.* XV pp. 206–208; Wagner: *Sáros* p. 236; Batthyany: *Leges* pp. 504–507; Iványi: *Eperjes* Nr. 456 (*Regest*).

C

E

Commissio propria domini regis

Mathias Dei gratia rex Hungarie, Dalmatie, Croatie etc. fidelibus nostris circumspectis iudici iuratisque civibus et toti communitati civitatis nostre Cassoviensis
I Eperyes
salutem et gratiam!

Cum nuper videlicet in presenti quadragesima prelatos, barones et nobiles regni nostri undique ad nos in hanc civitatem nostram Budensem convocassemus et proposuissimus eis, in quantis necessitatibus regnum nostrum propter tot hostiles omni ex parte incursus versaretur, ostendissemus etiam quod non ita bene intendere possemus ad communem subditorum nostrorum defensionem ob magnos et multiplices proventuum nostrorum regalium defectus. Que cum prefati domini et nobiles intellexissent ad hoc, ut deinceps publica defensio melius^a per nos agi possit et ipsi eorum libertatibus magis perfrui valeant, circa dictos proventus nostros de consensu nostro certam constituerunt reformationem eligendo nichilominus ex ipsis certos huiusmodi ordinationis executores.

Inter cetera vero id extitit dispositum, ut ea, que hactenus tricesima vocabatur nonnullis rationabilibus de causis penitus in posterum aboleretur, annullaretur et cessaret, sed loco eius alia quedam exactio institueretur vectigal corone perpetuis futuris temporibus appellanda in cuius proprietate pariter et usufructu nemo unquam preter nostram maiestatem et successores nostros reges permanere possit nec quisquam regnicolarum nostrorum immunitate aliqua solvendi gaudere valeat salva tantummodo libertate nobilium secundum antiquam consuetudinem, sed omnes mercimonia vel equos aut pecora importande de partibus extraneis vel exportanda ad easdem memoratum sacre corone vectigal absque omni remissione exolvere ubique teneantur secundum registrum superinde confectum. Quod sane aliquanto lenius esse invenitur

^aE add. deinceps

quam secundum quod tempore condam regis Lodovici tricesima¹ extorquebatur. Loca autem huiusmodi nove exactioni, quo ad alios eadem deputata sunt, que olim loca tricesimalia esse solebant et si qua preterea ad id idonea et utilia esse viderentur, civitatibus insuper nostris regalibus arbitrio nostro per omnia commissis.

Nunc igitur — quoniam bene ordinata mature sunt exequenda — nos unacum dominis ad hoc deputatis fidelem nostrum nobilem Iohannem Ernst aule nostre militem, cuius fidelitatem et industriam dudum experimento cognovimus, prenotati vectigalis corone generalem constituimus administratorem dantes ei plenam modo premissis ab omnibus ius nostrum exigendi seu exigere faciendi potestatem.

Quapropter fidelitates vestras diligenter requirimus et eisdem firmissimo precipimus sub edicto, quatenus huiusmodi dispositioni^b, quam universitas prelatorum, baronum et nobilium nostrorum pro nostra dignitate et regni conservatione provide et salubriter una nobiscum ordinavit, vos sine omni dilatione et absque aliqua in contrarium allegatione parere debeatis communi voto et pro communi salute instituta concorditer et libenter amplectentes. Prefatum vero^c Iohannem Ernst officialem nostrum vel homines suos semper et ubique in terris vestris pacifice et honorifice pertractetis et nichilominus totiens, quotiens opus fuerit, per vos et homines vestros omni ope et auxilio adiuvetis, secus sub penis in NOVO generali decreto superinde facto contentis nullatenus agere presumatis presentibus perlectis exhibenti restitutis!

Datum Bude in profesto annunciationis beate Marie virginis anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo regni nostri anno decimo, coronationis vero tertio.²

^bC dispositionem ^cE om.

¹ Vgl. GA XIV von 1345.

² Am 24. Apr. 1467 weist Matthias die Steuereinnehmer des Kronenzolls der Stadt Agram, die non secundum dispositionem prelatorum, baronum et nobilium regni nostri et contenta litterarum et registri nostri superinde editi die Steuer eingekommen hatten, zu vorschriftsmäßigem Vorgehen an. *Tkalčić: Mon. civ. Zagr. II p. 313. Am 30. Mai weist er Johannes Ernuszt, administratori vectigalis sacre corone regni, und seine siebenbürgischen Stellvertreter an, von den Sachsen nur das einzunehmen, was nunc in novo generali decreto nostro sit similiter ordinatum. Teleki: Hunyadiak XI p. 265, Gündisch: Urkundenbuch VI Nr. 3534. Am 7. Juli verbietet er Andreas Baumkircher iuxta decretum prelatorum, baronum et nobilium dicti regni nostri superinde editum, die Eintreibung des Kronenzolls zu behindern. Ungarisches Staatsarchiv, DI 102165. Am 3. Jan. 1468 befreit er die Einwohner von Kronstadt und des Burzenlandes vom Kronenzoll, der ihm iuxta decretum novissime Bude superinde editum zusteht. Teleki: Hunyadiak XI p. 301, Gündisch: Urkundenbuch VI Nr. 3578.*

1468 SEPTEMBER 29

In seinem im April 1468 gegen Böhmen eröffneten Krieg konnte Matthias bis zum August des Jahres bereits ernsthafte Erfolge aufweisen. Zur Fortsetzung des Krieges benötigte er aber Geld, das er weder von seinem Verbündeten, dem Kaiser, noch von dem eigentlichen Initiator des Feldzuges, dem Papst, erhoffen konnte.¹ Für den 8. September 1468 rief er den Reichstag nach Preßburg zusammen,² den Umständen nach offensichtlich mit dem Ziel, für die Kosten des Krieges von den Ständen eine Steuer bewilligen zu lassen. Auf dem Reichstag versuchte er nämlich die Stände (prelati, barones, ac de unoquoque comitatu electi nobiles) zu überzeugen, daß der Krieg gegen die Ketzer für das Land mindestens ebenso wichtig sei wie für die Kirche, utpote quando quidem eis domitis alii inimici eiusdem regni etiam quantumcunque magni facilius Deo nobis propitio contundi possent.³ Die Stände bewilligten die Steuer, aber in erster Linie nicht deshalb, weil sie die Argumentation des Königs für so überzeugend hielten, sondern weil sie entsprechende Zugeständnisse erwarteten. Den Betrag der Steuer erwähnt weder das Dekret noch die Garantieurkunde des Königs, es ist aber anzunehmen, daß auch jetzt der gewöhnliche eine Goldgulden bewilligt wurde.

Für die Steuer versprach der König tatsächlich Abhilfe für alle Beschwerden der Stände, die ihm vorgelegt wurden und die zum größten Teil aus den von ihm und seinen Beamten begangenen „Mißbräuchen“ und „Ungesetzlichkeiten“ resultierten. Die 17 Artikel des Dekrets sind nichts anderes als die Antworten des Königs auf die Beschwerden der Stände, seine Versprechen, er werde die alte Ordnung, die alten Gewohnheiten wiederherstellen, die „Ungesetzlichkeiten“ beseitigen. Matthias verfügte also, daß die vier Oktaven ohne Unterschied und Bevorzugung für „Kleinere“ und „Größere“ gleicher-

¹ K. Nehring: *Matthias Corvinus, Kaiser Friedrich III. und das Reich*. München 1975, pp. 32–33.

² Am 7. Aug. 1468 fordert Matthias aus dem mährischen Brod das Komitat Körös auf, zu dem am 8. Sept. stattfindenden Reichstag zwei Abgesandte zu entsenden. Teleki: *Hunyadiak IV* p. 68.

³ 28. Sept. 1468 Suppl.

maßen beibehalten werden sollen (GA I), innerhalb von 15 Tagen von der Mahnung an sollen die neuerdings unrechtmäßig in Besitz genommenen Güter zurückerstattet werden (GA II), die seit seiner Wahl errichteten Festungen, die dem Königreich nichts nützten, sollen abgerissen werden (GA III), die Adligen, die keine Leibeigenen haben, zahlen im Sinne der alten Freiheitsrechte keinerlei Steuer oder Zehnten (GA VI). Der König beschlagnahmt weder auf einfache Beschwerde der „Größeren“ noch der „Kleineren“ die Güter der Adligen, ohne gesetzliches Verfahren läßt er sie nicht verhaften, seine Soldaten nicht in ihre Häuser einquartieren (GA VII und VIII). Alles Forderungen, die auf Wunsch und zur Beruhigung des Adels fast auf jedem Reichstag im Gesetz festgehalten wurden, ihre Wiederholung deutet aber darauf hin, daß das Gesetz nicht immer eingehalten wurde. Mehrere Artikel beschäftigen sich mit den Machtmißbräuchen der im Dienst des Königs Stehenden (Beamten, familiares) und verfügen, daß derartige Übergriffe aufzuhören haben (GA IV, IX, X und XIII). Hinsichtlich der Aufstellung der Salzkammern, der Einnahmestellen der Kronenzoll bzw. des Dreißigstzolls verfügt Matthias die Wiederherstellung der Zustände der Sigismundzeit und nennt die einschlägigen Dekrete Sigismunds auch für die Eintreibung des Zehnten maßgebend, mit der Ergänzung, daß die Entscheidung der strittigen Fragen in seinen Kompetenzbereich oder den des jeweiligen Erzbischofs gehört (GA IV, V). Die Freizügigkeit der Leibeigenen soll entsprechend den alten Gewohnheiten geschehen, und diese Ordnung müsse auch auf den Besitztümern des Königs eingehalten werden, wenn auch wegen der Steuer der Wegzug der Bauern für ein Jahr aufgehoben wurde (GA XI und XIV). Matthias verzichtete – offensichtlich als Gegenleistung für die Steuer – unter der Voraussetzung, daß der Sultan das Königreich nicht angriff, für ein Jahr auf den Militärdienst des Adels (GA XV) und auch darauf, daß die Steuer – sowohl das *Subsidium* als auch das *tributum fisci regalis* – von der Anzahl der auf einer *porta* lebenden Familien abhängig gemacht werde (GA XIV), wie es 1467 für das *tributum fisci regalis* gesetzlich festgehalten worden war. Der König versprach auch, das Dekret von Stuhlweißenburg einzuhalten und einhalten zu lassen, seine gegen die adligen Rechte gegebenen Befehle zurückzuziehen, für den Schutz des südlichen Teiles des Königreiches zu sorgen, die Bevölkerung der Umgebung nicht zu einem Beitrag zur Verteidigung zu zwingen (GA XVI und XVII).

Litt. E Cod. Esterházy pp. 152–156.

K Cod. Kollár¹ pp. 468–472.

Ed. M. G. Kovachich: *Suppl. II* pp. 196–208; I. N. Kovachich: *Sylogae* pp. 194–202.

Comm. Szlemenics: *Törvényeink története* pp. 379–382; Fraknói: *Hunyadiak* pp. 227–229; Kubinyi: *Kincstartó* pp. 43–44; Bónis: *Jogtudó értelmiség* pp. 262–263.

DECRETUM SERENISSIMI^a DOMINI^a MATHIAE REGIS^b, ANNI^c 1468 POSONII^c EDITUM, QUOD APUD DOMINUM^d MAGISTRUM GEORGIUM DE^e OLGYA PROTHONOTARIUM DOMINI IUDICIS CURIE REGIE MAIESTATIS ETC.^e SUB^f SIGILLO^f HABETUR.

Nos Mathias Dei gratia rex Hungariae, Dalmatiae, Croatiae etc.^a notum facimus tenore praesentium, quibus expedit universis, quod cum hiis diebus rediissemus de Moravia^b gravi bello per totam hanc aestatem fatigati in hanc civitatem nostram Posoniensem, ibidem per certos dies cum praelatis et baronibus nostris ac de unoquoque comitatu electis nobilibus permansuri, iidem praelati ac barones et nobiles inter alia, quae nobiscum pro firmiori statu regni nostri concluderunt, quosdam articulos duxerunt in medium, qui eis et regno nostro in prorogatione octavarum ac occupationibus possessionum et aedificationibus novorum fortalitorum, necnon locatione camera- rum salium nostrarum ac exactione victualium sacrae coronae et decima- rum, item captivatione nobilium et occupatione possessionum eorum, item illationibus damnorum per exercituantes, ac laboribus castrorum, civitatum et exactionibus victualium, et receptionibus curruum, ac in abductionibus et arestationibus iobagionum sine lege et in multis aliis rebus praeiudicium^c non parvum fore declarabant, supplicantes insuper, ut eis superinde remedium adhibere dignaremur. Unde nos cupientes regnum nostrum ab omni levare inquietudine, ut eo melius incitetur ad obsequium^d nostrum^d, bonisque^e mentibus servire possit nobis et coronae^f.

I Statuimus primo, quod omnes quattuor octavae celebrentur in terminis iuxta decretum nostrum tempore coronationis nostrae Albae editum¹ absque omni favore et personarum acceptione omnibus tam maioribus, quam minoribus aequaliter; sed certis et rationabilibus^a de causis praesens octava sancti Michaelis differatur;² nec cuiquam deinceps prorogatio causae servetur, nisi extra regnum militanti vel in legatione et circa negotia publica occupato, aut alias legitima necessitate impedito^b. Servientes etiam in castris finitimis aut aliis intra regnum medio tempore quietis, et si hostes propinqui non infestant^c, saltem per procuratores in causis suis respondere teneantur.³

II Secundo, quod omnes possessiones et portiones ac iura possessionaria quorumcunque per quoscunque indebite occupatae, si huiusmodi occupa-

Tit. ^a-^a **K** om. ^b**K** add. Hungarie ^c-^c **P** Posonii anno 1468 ^d**K** om. ^e-^e **K** om. ^f-^f **K** sigillatum

Pr. ^a **K** om. ^b**E** Morawya ^c**K** praeiudicio ^d-^d **E** obsequia nostra ^e**E** liberisque ^f*Hinc* **K** add. Articulus primus, secundus etc. usque ad finem

I ^a **E** rationalibus ^b**K** impeditum ^c**E** infestant super in signum abbreviandi superfluum

I ¹ Siehe GA V vom 6. Apr. 1464.

² Vgl. GA IX von 1470, XIII von 1478, III vom 25. Jan. 1486.

³ Vgl. GA VI und VII vom 6. Apr. 1464.

tiones novae, recentes et notoriae sunt, infra quindecim dies a die ammonitionis computandos remittantur.¹ In aliis autem antiquioribus occupationibus procedant, secundum^a quod iura regni dictant et decreta continent priora.²

III Tertio, quod omnia fortalitia post electionem nostram in regem erecta et maxime in proventibus suis deficientia, quae pro utilitate regni nostri non sunt necessaria, nec alioquin privilegiata, distrahantur, demptis fortalitiis in partibus inferioribus contra incursus Turcorum^a erectis et illis, quae pro defensione confiniorum^b ubique possunt et debent remanere.¹

IV Quarto, quod camerae nostrae salium fiant in locis necessariis et praesertim, prout declaratum est in decreto quondam domini Sigismundi imperatoris et regis. Nec per comites ipsarum camerarum salium aliqua alia spolia fiant ratione salium extraneorum, nec aliter homines^a in perquirendis salibus ipsos vexent, nisi secundum limitationem in dicto decreto domini Sigismundi expressam.¹ Similiter exactiones vectigalis fiant in locis antiquis iuxta formam decreti eiusdem domini Sigismundi regis sub nomine tricesimae expressis et non in aliis novis locis.² Ceteri exactores vectigalis ab iniustis exactionibus cessent et damna, si cuiquam intulissent, rectificent, nec^b de cetero aliquibus, sive nobilibus, sive ignobilibus damna inferre audeant, sed exigant vectigalia ab omnibus, secundum quod^c institutum est anno praeterito in dispositione Budensi.³

V Quinto, quod decimae exigantur similiter iuxta formam eiusdem decreti domini Sigismundi regis;¹ et ubi episcopi non sunt concordēs, cum

II ^a Litt. add. iura

III ^a K Thurcorum ^bE confinium

IV ^a K habito ^bK ne ^c—K institutum nostrum

II ¹ Vgl. GA I vom 24. Jan. 1458.

² Siehe GA XXXII vom 8. Juni 1458 und XII vom 6. Apr. 1464. Am 22. Juni 1458 verwarnt die Behörde des Komitats Preßburg die Kilitis und die Görgetegis, ut ipsi iuxta contenta decretorum ... hic Posonii tandemque Bude editorum, die mit Beschlag belegten Fedemesy-Güter zurückzugeben. Ungarisches Staatsarchiv, DI 99718, Cod. Károlyi II pp. 424–425. Der Gesetzarartikel öffnete den Weg für die kurze Ladung, nachdem das Gut, das in neuerer Zeit in Besitz genommen worden war, innerhalb von 15 Tagen von der Mahnung an zurückgegeben werden mußte, für die älteren Fälle aber galten das Recht und die Gesetze des Landes. Bónis: Jogtudó értelmiség p. 263.

III ¹ Vgl. GA VI vom 24. Jan. 1458, XXXI vom 8. Juni 1458, X vom 6. Apr. 1464, XXIX vom 1471 und II von 1472.

IV ¹ Siehe GA XX vom 15. Apr. 1405, VIII vom 31. Aug. 1405 und VIII und X vom 17. März 1427 (a). Das Dekret Sigismunds, in dem über die Lage der Salzkammern Anordnungen getroffen werden, ist unbekannt, in dem genannten Dekret ist davon keine Rede. Vgl. GA VII von 1470, IV von 1471 und VII von 1472.

² Dieses Dekret Sigismunds ist unbekannt.

³ Dekret von nach dem 12. März 1467.

V ¹ Siehe das Dekret von vor dem 5. Apr. 1411. Vgl. auch GA XXXIV vom 8. Juni 1458, III von 1470, III von 1471, XVI vom 2. Okt. 1474, XV von 1478, VIII und XII vom 15. Juli 1481 und XL vom 25. Jan. 1486.

suis dyocesanis^a concordent, si possunt, si autem non possunt, coram archiepiscopo vel coram nobis fiat.²

VI Sexto, quod nobiles iobagiones non habentes in suis libertatibus permaneant, nec ad solutionem tributi fisci regalis, neque praesentis contributionis, neque decimarum quoad sessionem nobilitatis suae compellantur.¹ In aliorum autem terris possint et debent^a compelli^b, salvis etiam spiritualibus iuribus et consuetudinibus ecclesiarum tempore quondam domini Sigismundi imperatoris observatis.

VII Septimo, quod nos ad simplicem querelam sive maiorum, sive minorum possessiones aliquorum nobilium occupare non commitemus;¹ et si possessiones aliquorum hoc modo sine iure et indebite forent occupatae, remittantur tam per nos, quam per alios quoscumque.² Captivationes autem nobilium, nisi sententiarum vel infidelium, et illegitimae occupationes possessionum cessent omnino, nisi fuerint in notabili crimine per dominos eorum deprehensi aut obligati ad rationes reddendas, vel convicti in eisdem,³ et in hiis procedant secundum decretum dicti domini Sigismundi regis⁴ et imperatoris^a.

VIII Octavo, quod exercitantes in eorum progressibus incolis regni damna nulla inferant, sed procedant in eorum expensis et sint contenti stipendiis suis; et quod in domibus et curiis nobilium et presbiterorum non descendant. Qui vero ex eis contrarium fecerint, in primis octavis iuxta formam decreti nostri Albae tempore coronationis nostrae editi ex parte

V ^a **K** diocesanis

VI ^a Recte debeant ^b**K** pelli

VII ^a **E** in margine: In hoc casu nobiles captivari possunt.

V ² Auf das Dekret berief sich das Komitat Arad gegenüber Bischof Johannes von Tschanad, daß sie secundum decreti contenta pridem in Posenio editi keinen Zehnten an den Bischof zu zahlen haben. Der Bischof antwortete in seinem Brief vom 11. Febr. 1469: Nec certe ipsum decretum, quod vos allegatis, hoc continet, ut decime de terra Christianorum non solvantur, quia et nos editioni ipsius decreti interfuimus et copiam eiusdem apud nos habemus. Verum quidem sit mentio de decimis in eodem hoc modo, ut si aliqui conprovinciales cum ipsorum episcopo dyocesano super decimis concordare non possent, extunc devoluta causa ad dominum regem aut archiepiscopum fiat brevis decisio super hac. Auf Grund der Entscheidung des Königs oder des Erzbischofs ist der Bischof bereit, das Interdikt aufzuheben. Ungarisches Staatsarchiv, DI 93397.

VI ¹ Vgl. GA XXVIII vom 29. Mai 1439, XXXVI von 1447, XXIV vom 8. Juni 1458, I von nach dem 12. März 1467, I von 1470, X von 1472, VI von 1475, IV von 1478 und II von vor dem 29. März 1482.

VII ¹ Vgl. GA XVIII vom 6. Apr. 1464, X von 1471, X von 1475, IX von 1478 und XLVI vom 25. Jan. 1486.

² Vgl. GA XXIII von 1471.

³ Vgl. GA XXVII vom 29. Mai 1439, XXIII vom 8. Juni 1458, II von 1471 und XXXIII vom 25. Jan. 1486.

⁴ Siehe GA VI vom 8. März 1435.

eorum laesis seu damnificatis iudicium et satisfactio impendatur.¹ Et tales nulla ratione possint habere prorogationes, immo etiamsi aliquo casu necessario abessent, in hoc solo teneantur respondere et mittere procuratores.²

IX Nono, quod dum equi, vina, currus, ingenia et aliae res nostrae hincinde deferuntur, vectores in via ex utraque parte viae damna non inferant, nec indebitas exactiones victualium faciant de cetero.¹

X Decimo, quod indebiti labores castrorum vel civitatum per incolas regni nostri non fiant de cetero, nisi in periculo castrorum finitimorum;¹ et tales res semper bono modo et ordine cum comitatibus^a disponantur.

XI Undecimo, quod in abductionibus iobagionum servetur antiqua consuetudo regni, hoc est, maiores ita mittere debeant suos iobagiones ad bona minorum^a ire volentes, sicut minores mittunt de eorum bonis; et si facere recusarent, per comites more solito nihilominus compellantur.¹ Quam quidem liberam missionem nos etiam in bonis nostris observare volumus.²

XII Duodecimo, quod neque maiores, neque minores arestationem facere valeant in eorum bonis, et alias propria auctoritate sic procedant per omnia secundum formam annotati decreti domini Sigismundi regis.¹

XIII Tredecimo, quod currus, equos et alias res nobilium et ignobilium aut virorum ecclesiasticorum familiares nostri¹ et aliorum quorumcunque in viis eorum et progressibus auferre non praesumant.

XIV Decimo quarto, quod in ista taxa praesenti pro subsidio nostro oblata, quae solum hac vice exigi debet et etiam in tributo fisci regalis proxime futuro portae^a dicentur, quemadmodum antiquitus fuit; videlicet, quod pro una porta computentur^b, etiamsi plures familiae intra eam consistant seu morentur.¹ Et eligantur probi dicatores, qui dicationes

X ^a E comitibus

XI ^a K minora

XIV ^a K parte ^bK computetur

VIII ¹ Siehe GA XXVIII vom 6. Apr. 1464. Vgl. auch GA II vom 8. Juni 1458, XXVI von 1459, XIII von 1463, VI von 1470, IX von 1471, VI von 1472, VIII von 1475, VI von 1478 und LXII vom 25. Jan. 1486.

² Vgl. GA VI vom Okt. 1397.

IX ¹ Vgl. GA XVIII vom 29. Mai 1439, XVII vom 8. Juni 1458 und XX von 1471.

X ¹ Vgl. GA V von 1470.

XI ¹ Siehe GA VII vom 8. März 1435, XV vom 24. Jan. 1458, II von 1470, XVI von 1471, XIV vom 2. Okt. 1474 und GA XXXIX vom 25. Jan. 1486.

² Am 2. Nov. 1469 vor der Behörde des Komitats Bars Klage wegen der Mitnahme eines Leibeigenen contra statuta et decreta nuper Posonii edita. Ungarisches Staatsarchiv, DI 59571.

XII ¹ Siehe GA XIII und XVI vom 8. März 1435.

XIII ¹ Zu den Mißbräuchen der königlichen familiares s. GA XVIII vom 29. Mai 1439, XVII vom 8. Juni 1458 und XX von 1471.

XIV ¹ Eine dem GA II von nach dem 12. März 1467 widersprechende Verordnung. Vgl. auch GA II von 1475 und IV vom 2. Okt. 1474.

indebitas et exactiones iniustas non faciant^c et^d in litteris dicationis exprimat^r modus, quo procedere debeant; et quod propter huiusmodi taxae constitutionem infra integrum annum^e iobagionem unus alii mittere non teneatur^f, nec iobagiones possint ire etiam iuxta consuetudinem regni;² et si recesserint, ibi solvant, ubi fuerint inventi, et nihilominus per comites cum pena consueta reddantur.

XV Decimo quinto, quod usque annum integrum a die dati^a huius^b decreti nostri nullus exercituare teneatur, excepto si imperator Turcorum^c aut aliqui magni inimici vel potentes contra regnum venirent, quibus nos^d resistere non possemus, quia tunc insurgere^e et exercituare tenebuntur.¹

XVI Decimo sexto, quod nos dictum decretum^a nostrum^a tempore coronationis nostrae Albae editum, sicut rationabiliter factum est, ita inviolabiliter observabimus et faciemus observari.¹

XVII Postremo, in quantum poterimus, providebimus de custodia partium inferiorum¹ maxime tempore glacierum. Curabimus etiam eas^a partes ab exactione victualium et pecuniarum et abductione^b eorundem^c in castra finitima de cetero praecavere² ac in irritum revocare, si vel in facto molendinorum, vel in aliis rebus³ ad aliquas partes vel comitatus contra iura nobilium vel ignobilium mandassemus.

In cuius rei memoriam praesentes litteras nostras secreto sigillo nostro consignatas duximus concedendas.

Datum Histropoli^{a1} sive Posonii prenotata^b, penultima die Septembris, anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo octavo, regni nostri anno undecimo, coronationis vero quinto.

- XIV ^aK facient ^cK om. ^eK om. ^fK teneantur
 XV ^aE date ^bK huiusmodi ^cK Thurcarum ^dK non ^eK et exurgere
 XVI ^a→ ^aK nostrum decretum
 XVII ^a K om. ^bE aductione; ^cK adductione ^dK earundem
 Concl. ^a K Hystrapoli ^bK prenotati

XIV ² Über die Einstellung des Leibeigenenwegzugs vgl. GA X von 1454, XVIII von 1459 und XVII von 1463.

XV ¹ Vgl. GA V von 1470, VII vom 2. Okt. 1474, III von 1475 und III von 1478.

XVI ¹ Es handelt sich um das Dekret vom 6. Apr. 1464. Vgl. auch GA XV von 1472, I von 1475 und XIV von 1478.

XVII ¹ Vgl. die Einleitung des Gesetzes von 1470.

² Vgl. GA V von 1470 und VI von 1478.

³ Vgl. GA XII von 1471.

Concl. ¹ Am 20. Juli 1467 wurde in Preßburg mit dem Namen Academia Histropolitana eine Universität eröffnet. Der Gebrauch des neuen lateinischen Namens der Stadt Preßburg — Histropolis — kommt in der Datierung der königlichen Urkunden nur selten vor.

SUPPLEMENTUM
1468 SEPTEMBER 28

Wie im Jahre 1462, versicherte Matthias den Ständen auch jetzt, die Opferbereitschaft des Königreiches in Zukunft nicht mehr in Anspruch zu nehmen. Die Garantieurkunde unterzeichneten 21 vornehme kirchliche und weltliche Personen und versahen sie mit ihrem Siegel. Während die Reichswürdenträger im Jahre 1462 in einer gesonderten Urkunde das Versprechen des Königs garantiert und versprochen hatten, im weiteren keine Steuern zu zahlen und auch nicht eintreiben zu lassen, so beschränkten sie sich jetzt darauf, die königliche Urkunde zu unterzeichnen, und versprachen nur, daß der König ohne ihr Wissen keine ähnliche Steuer erlassen werde.

Litt. **Q** Zu einem Band gebunden, auf Papier, ein vorne aufgedrucktes königliches und siebzehn Ringsiegel. Sammlung Sámuel Székely von Doba, DSzS AA III. 14, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 285912.

S Auf beschädigtem Papier, keine Spur von Siegelung, zeitgenössische Kopie. Privatarchiv des Domkapitels von Esztergom, lad. 41, fasc. 7, Nr. 7, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 237249.

Ed. M. G. Kovachich: *Vest.* pp. 378–381.

De^a commissione domini regis^a

Nos Mathias Dei gratia rex Hungarie, Dalmatie, Croatie etc. notum facimus tenore presentium, quibus expedit universis, quod cum coronaremur Albe feliciter secundum morem predecessorum nostrorum regum, prelati, barones, nobiles et proceres regni nostri universi, qui tunc illic in sollemnitate aderant, supplicaverant nobis, ut regnum in antiquis libertatibus tenere atque de oneribus diversarum solutionum, quibus temporibus discordiarum ante coronationem gravabatur^b, de cetero exemptum habere dignaremur.

In qua quidem re, licet exactam a nobis promissionem habuerint, nos quoque eam veluti in tanta exaltatione nostra factam menti habuerimus,

^a—^a **S** om. ^b**Q** gravabatur

habeamus quoque nunc, tamen his diebus, dum reverteremur de Moravia per totam hanc estatem in eadem Moravia et Bohemia contra hereticos veteres et gravissimos dicti regni nostri infestatores gravi bello, propriis sumptibus et expensis fatigati et redissemus in hanc civitatem nostram Poseniensem^e et exponeremus causam suscepti belli contra ipsos hereticos prelati et baronibus eiusdem^d regni nostri ac de unoquoque comitatu electis nobilibus ibidem convenientibus declararem^e etiam insuper, quam necessarium esset eos compescere vel extirpare, qui antea ea sanguinem nostrum sine intermissione sitiabant^e, et id quomodo fieri posset, quantas requireret expensas et quanta exhinc utilitas sequeretur^f regno nostro, similiter diceremus utpote quando^g quidem eis domitis alii inimici eiusdem regni etiam quantumcunque magni facilius Deo nobis propitio contundi^h possent, iidem prelati, barones et nobiles totumⁱ regnum representantes in animo moti non tantum pium atque salubre hoc opus et pro fide catholica necessarium, quantum sibi et regno utile premeditantes matura inter se deliberatione^k prehabita^k certum subsidium pecunie ad prosequendum ulterius hoc contra dictos^l hereticos negotium ultro nobis obtulerunt.

Ut igitur quempiam hec hac vice susceptio pecunie non moveat vel apud aliquos nostra regno dudum facta promissio peiorem in^m partem non interpretetur, sed ut omnibus clarescat nostra superinde voluntas, nolumus de cetero aliquas inconsuetas collectas recipere aut recipi facere nec similibus taxarum receptionem in usum venire neque contra eos, quantum in nobis est, sive nostro sive successorum nostrorum regumⁿ temporibus pro consuetudine eorundem prelatorum, baronum et nobilium regni nostri et suorum successorum haberi nec libertatibus eorum^o quoquomodo preiudicari et hoc promittimus in verbo nostro regio harum litterarum nostrarum vigore et testimonio mediante.

Datum Hystropoli sive Posenii vigesima octava die Septembris anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo octavo, regni nostri anno undecimo, coronationis vero quinto.

Et nos Stephanus cardinalis ecclesiarum Colocensis et Bachiensis, Iohannes Strigoniensis apostolice sedis legatus natus archiepiscopi, Iohannes Agriensis, alter Iohannes Quinque Ecclesiensis, Albertus Wesprimiensis, Demetrius Iauriensis, Vincentius Waciensis, Iohannes Chanadiensis ecclesiarum episcopi, Michael Orzag de Gwth regni Hungarie palatinus, Nicolaus de Wylak comes perpetuus de Thelchak, Emericus de Zapolya comes terre Scepusiensis, Nicolaus Chupor de Monozlo ad presens et Sigismundus Groff de Bozyn ac Bertholdus^p Elderbah de Monyarokerek alias wayvode Transsylvani, Iob de Gara, Iohannes de Rozgon thavarnicorum, alter

^eS Pasiensem ^dS huius ^eQ sticiebant ^fQ sequeretur ^gS qui ^hQ contondi
ⁱS bis ^k—^kS prehabita deliberatione ^lS om. ^mS om. ⁿS regnum ^oS ipsorum ^pQ
 Berthordus

Iohannes Twz^a Sclavonie banus ianitorum, Mathyws^r de Maroth agazonum regalium magistri, Paulus de Lindwa, Franciscus de Chak et Paulus Herczegh^s de Zekchew^t in testimonium rei prenotate presentibus subscribimus et similiter pro eodem domino nostro rege et cum eodem^u fide mediante promittimus, quod similem taxam nobis invitis non recipiet et premissa in usum seu consuetudinem non ponet, sed considerando in omnibus rebus utilitatem et libertatem ac iura regni sui promissionem suam^v tam priorem quam presentem firmiter observabit.

Datum ut supra^w.

1470 [NACH NOVEMBER 24]

Der böhmische Krieg dauerte bereits zwei Jahre, und es bestand nur wenig Hoffnung, daß er bald zu Ende gehen würde. Die im September 1470 mit Podiebrad geführten Verhandlungen blieben ohne Ergebnis, und die Koalition gegen Matthias – an der Spitze mit Friedrich III. und Kasimir IV. – war bereits im Entstehen. Nachdem Negroponte in türkische Hände gefallen war, nahm der Druck auch auf die Südgrenze des Königreiches zu. Matthias berief die Stände (prelati, barones et electi de unoquoque comitatu nobiles) wahrscheinlich deshalb für den Herbst des Jahres 1470¹ nach Ofen, um für seinen böhmischen Krieg neue Gelder bewilligen zu lassen und zugleich der wegen der türkischen Einbrüche entstehenden Unzufriedenheit zuvorzukommen.

Die Stände bewilligten zwar auch jetzt den einen Goldgulden je porta, doch bestimmten sie, daß der König die Steuer, zu deren Zahlung die königlichen Freistädte und auch die Güter des Königs und seiner Mutter verpflichtet waren, in erster Linie gegen die Türken und erst danach gegen die Ketzer benutzen sollte. Matthias mußte – zumindest vorerst – die Bedingungen akzeptieren, ja er mußte für die Steuer auch den Ständen bestimmte Zugeständnisse machen. Aus der Einleitung des Dekrets sowie aus seiner am 30. November 1470 den Steuereintreibern des Komitats Szabolcs gegebenen

¹ Am 24. Nov. 1470 urteilt Ban Blasius Magyar in presenti congregatione generali dominorum prelatorum et baronum hic Bude per dominum regem indicta. *Ungarisches Staatsarchiv, Dl 102 176.* Es ist vorstellbar, daß die Anfang 1470 in Ofen abgehaltene Versammlung, auf der die Prälaten und Barone die Steuer von einem Gulden bewilligten, ebenfalls ein Reichstag gewesen ist (*Scriptores rer. Siles. XIII p. 15*).

Anweisung² wird ersichtlich, was der König unter Zugeständnissen verstand. Er erließ das tributum fisci regalis bzw. verfügte, es in den einen Goldgulden mit einzurechnen, die Steuer ließ er je porta eintreiben und erklärte, ohne die Zustimmung der Stände keine neuen Steuern zu erlassen. Die Adligen mit einer Hufe, die Dorfrichter, die auf den Kurien und Allodien der Adligen lebenden Leibeigenen sollten keine Steuer zahlen, die Steuereintreiber dürfen keine Lebensmittel fordern, und sie sind verpflichtet, statt des einen Goldgulden auch 100 Denar anzunehmen, für das Kerbholz müsse nicht gezahlt werden. Zu den Konzessionen gehörte auch, daß die Stände für ein Jahr vom Militärdienst befreit wurden (GA V), selbstverständlich nur dann, wenn der Sultan das Land nicht angreifen sollte. Das Gesetz sah diesmal auch für die Gemeinschaft der Komitate eine Mitsprache bei der Beurteilung der Meinungsverschiedenheiten während der Zählung der porte und bei der Bemessung der Steuern (GA I) sowie bei der Rückführung der mit Gewalt auf die Güter des Königs und der Königin verschleppten Leibeigenen vor (GA II). Die 1464 festgesetzte Zahlung der Zölle wurde jetzt erneut geregelt, wobei die Interessen der Zolleigentümer weitestgehend berücksichtigt wurden (GA IV). In dem Gesetzartikel, der die Zahlung des Zehnten im Sinne des Dekrets von 1464 regelt, ist neu, daß die auf den Höfen oder Allodien der Adligen lebenden Leibeigenen von der Zahlung des Zehnten befreit werden (GA III). Einen alten und bereits öfter im Gesetz festgehaltenen Wunsch bzw. Beschwerde formulieren jene Gesetzartikel, die die Aufstellung der Salzkammern an den alten Stellen befürworten (GA VII) und verbieten, Soldaten auf

² Mathias Dei gratia rex Hungarie, Bohemie etc. fidelibus nostris dicatoribus et exactoribus presentis contributionis unius floreni auri in comitatu Zabolch constituendis salutem et gratiam!

Quia prelati ac barones et nobiles regni nostri hic nobiscum congregati videntes varias necessitates regni nostri cum inclusione tributi fisci nostri anni futuri contributionem unius floreni per totum regnum ultra nobis obtulerunt, igitur et nostri parte hec sunt, que pro eis et eorum alleviatione fieri volumus:

Primum, quod de cetero similem eis invitis contributionem de bonis eorum non exigemus.

Secundum quod presens oblata contributio iuxta numerum portarum ubique dicitur.

Tertium quod nobiles sessionati ac factores et coloni (i in propriis curiis nobilium aut allodiis manentes et servant) es nobilium non dicentur nec dicitur etiam villicus ville, si unus fuerit.

Quartum quod a capitibus dicarum nil exigatur.

Quintum centum denarii pro uno floreno recipiantur.

Sextum quod nullibi per dicatores victualia exigantur.

Quocirca fidelitati vestre mandamus, quatenus dum vos prefatum comitatum dicare ceperitis hec, que superius in alleviationem comitatus posuimus, transscendere nullatenus audeatis presentibus perfectis exhibenti restititis!

Datum Bude in festo beati Andree apostoli anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo regni nostri anno tredecimo, coronationis vero septimo.

Rechts oben: Commissio propria domini regis.

Auf der Rückseite: Iohannes de Kallo solvit florenum I. 30. Nov. 1470. *Ungarisches Staatsarchiv, Dl 55920, M. G. Kovachich: Suppl. II pp. 209–210.*

Das Komitat Abauj faßt am 6. Febr. 1471 einen Beschluß gegen diejenigen, die die Steuer nicht bezahlen. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 83792.

adligen und kirchlichen Kurien einzuquartieren, die Leibeigenen der Adligen zu Befestigungsarbeiten zu zwingen und Lebensmittel durch Söldner zu requirieren (GA V und VI). Auch dieses Dekret verfügt über die Beibehaltung der Oktave, doch während 1468 um eine Vertagung der Oktave vom St.-Michaelis-Tag ersucht worden war, bestand jetzt der Wunsch, die vom Dreikönigstag zu vertagen, der Zeitraum der Oktave wurde auf vierzig Tage beschränkt (GA IX).

16 Prälaten und Barone garantieren die Zusage des Königs, keine Steuer gegen den Willen der regnicolarum zu erlassen, und versprechen, mit ihrem Rat den König nicht zur Steueraufgabe anzuregen, und soweit es auf sie ankomme, auch keine zu zahlen. Während es im Jahre 1468 nur für die Prälaten und Barone galt, daß der König gegen ihren Willen keine Steuer erlassen werde, kommen nun auch die regnicole in der Garantiekunde vor.

Litt. **K** Cod. Kollár² pp. 347–351.

P zu einem Band gebunden, auf Papier, mit vorne aufgedrücktem Siegel. Sammlung Samuel Székely von Doba. AA III. 14, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 285915.

Ed. Pray: *Annales* IV p. 61; Batthyany: *Leges* I p. 508; M. G. Kovachich: *Vest.* pp. 383–391; I. N. Kovachich: *Sylloge* pp. 202–210.

Comm. Szlemenics: *Törvényeink története* pp. 382–384; Fraknói: *Hunyadiak* p. 283; Holub: *Alkotmánytört.* p. 201; Bónis: *Jogtudó értelmiség* pp. 262–263; Kubinyi: *Országrendiség* p. 16.

Commissio^a propria domini regis^a.

Nos Mathias Dei gratia rex Hungarie, Bohemie etc. memorie commendamus, quod cum in presenti dieta sive^b conventionem prelati, barones et electi de unoquoque comitatu nobiles totum regnum representantes nobiscum convenissent de rebus regni tractaturi, iidem facultatem nostram et necessitates eiusdem regni nostri simul estimando sive ponderando eandem^c facultatem nostram minus sufficientem ad providendas eas necessitates conspexerunt, siquidem ab omni parte regni^d diversa negotia impendeant^d, maxime a parte Turcorum periculum non parvum regnum ipsum minuetur^e. Unde ipsi sano ducti consilio, ne per negligentiam et incuriam eorum prefate necessitates regni deficiente ipsa facultate nostra in fine, dum prospere dirigi possent^f, periculis irremediabilibus se immisceant^g, nos et facultatem nostram adiuvari decreverunt et obtulerunt ultro de singulis portis per totum regnum singulos centum denarios sive unum florenum auri sic ut hoc^h eorum iuvamine sicut a communitate populorum, ita etⁱ a

Pr. ^{a-a} **K** om. ^b **K** seu ^c **K** eandemque ^{d-d} **K** regni diversa negotia regni impenderant ^e **K** immitetur ^f **K** possunt ^g **K** ministrant ^h **K** hac ⁱ **K** om.

civitatibus,¹ oppidis^k et^l villis et^m possessionibus corone tam liberis quam aliis ac etiam a bonis omnium prelatorum, baronum et nobilium nemine dempto necnon a bonis illustris domine genitricis nostre secundum modum tributi fisci regalis sive lucri camere^a super portas imponeretur et exigeretur et cum huiusmodi iuvamine non tantum contra Bohemos et hereticos, sed maxime contra Turcos ad inferiores partes bonam providentiam faceremus,² quod postquam obtulerunt, quia necessitates predictae requirebant et quia etiam promissioni nostre Posonii facte³ contrarium non videbatur, quando ultro offertur simul cum condicione prefata, hoc est de omnium^o bonis per portas exigendum et contra prefatos inimicos regni dispensandum acceptavimus. Rursumque nos attendentes eorum desiderium, diligentiam⁴ et fervorem, quibus necessitates regni promovere nituntur, pro alleviatione populi tributum fisci sive lucrum camere anni presentis relaxavimus⁴ ita, quod taliter cum eo ad valorem seu computum centum denariorum sive unius floreni solvatur et exigatur de singulis portis oblatum iuvamen prenotatum. Nichilominusque eis pro futuro promittimus, quod nunquam aliquod subsidium aut aliquam taxam extraordinariam ad quascunque necessitates regni ab eis contra eorum voluntatem exigere faciemus eosque et quemlibet eorum, sicuti maiorem, sic et minorem, quia in omnibus desiderant et affectant nobis complacere in antiquis libertatibus eorum conservabimus^p,⁵ specialiter autem in dicatione et^q exactione tributi fisci regalis sive lucri camere^r semper eum modum et ordinem observabimus et faciemus observari, qui tempore condam domini Sigismundi regis observabantur.⁶ Ceterum his habitis, quia nonnullae^s adhuc res exstabant, que sine constitutionibus et moderamine vel dirigi bono modo vel defendi nequibant, cum eisdem prelati et baronibus ac nobilibus electis matura prius deliberatione prehabita ordinavimus.

Pr. ^kLitt. opidis ^lP om. ^mK ac ^oK camare ^oK omnibus ^pK om. ^qK add. Quod ^rK camare ^sK nonnulli

Pr. ¹ Zur Zahlung der außergewöhnlichen Steuer durch die königlichen Freistädte s. das Dekret vom 17. Sept. 1439 und den Beschluß der Reichswürdenträger vom 16. Jan. 1446. M. G. Kovachich: Vest. p. 261. Der König verlangte die Steuer auch in der Tat von Kaschau und den Nachbarstädten, diese zahlten aber schließlich nicht die auf Grund der porte auferlegte Steuer, sondern die übliche taxa extraordinaria. Kubinyi: Országrendiség p. 16. Am 13. Juli 1471 befreit Matthias die Stadt Ödenburg auf vier Jahre von der Zahlung jedweder Steuer non obstantibus quibuscunque aliis litteris nostris harum in contrarium cuipiam datis vel dandis ... Katona: Hist. crit. XV pp. 539–541. Vgl. auch GA I vom 2. Okt. 1474 und IV vom 29. März 1482.
² Vgl. GA XVII von 1468, II und VII von 1475 und V vom 29. März 1482.
³ Vgl. Matthias' Verpflichtung vom 28. Sept. 1468.
⁴ Vgl. GA VI vom 2. Okt. 1474, II von 1475, I von 1478.
⁵ Vgl. die Urkunde vom 27. März 1466, GA I vom 6. Apr. 1464, IX von 1472 und XIV von 1478.
⁶ Siehe GA I–IV und VI von vor dem 5. Apr. 1411.

I Primo quod dicatores presentis iuvaminis seu contributionis et exposit futuris temporibus etiam dicatores tributi fisci regalis seu lucri camere procedant cum iudicibus nobilium in unoquoque comitatu. Et si in connumeratione portarum et earum dicatione contentio in aliquo loco oriretur, contentio ipsa statim per communitatem comitatus illius^a, ubi res agitur, in prima sede iudiciaria rectificetur nec interim dicator aliquod gravamen ad locum illum, in quo contentio oriebatur, imponere possit. Tamen ubi villicus loci iuramento suo rem rectam esse probare^b velit, dicator contentetur solum super iuramento villici. Preterea villici de capitibus dicarum¹ dicatoribus aliquid solvere non teneantur. Causa hec est, quia sallaria eis pro usu et laboribus eorum solvuntur^c. Aliunde regiam ad rationem nec dicentur ipsi villici in medium seu consortium aliorum. Nec etiam dicentur in aliqua taxa nobiles sessionati ac iobagiones in propriis curiis nobilium aut allodiis manentes et servientes².

II Secundo quod nullius populi et iobagiones ad bona, civitates et possessiones regales et reginales et domine genitricis nostre prefate necnon prelatorum, baronum ac nobilium vel ad liberatas civitates corone violenter possint abduci. Et si qui abducerentur, eos comites parochiales vel communitas comitatus, ubi hoc fieret, per iudices nobilium cum sex marcarum iudiciis secundum decretum¹ predicti^a Sigismundi regis Albe tempore coronationis per nos confirmatum² reducere et reduci facere possint.

III Tertio quod decime ubique in singulis comitatibus intra ambitum regnorum Hungarie et Sclavonie dicentur et exigantur secundum consuetudinem antiquam specialiter^a iuxta dictum decretum prefati Sigismundi regis Albe — ut premisimus — per nos confirmatum¹ ac nostrum ibidem tunc quoque additamentum eiusdem editum;² et si quis contra fecerit, nos rectificare teneamur. Nobiles tamen sessionati sive iobagiones non habentes

I ^a **K** om. ^b**K** comprobare ^c**P** solvantur

II ^a **K** prefati

III ^a **K** add. vtro

I ¹ Zum caput dicarum s. GA IV von 1478 und VI vom 15. Juli 1481 sowie Thallóczy: Adatok pp. 118–120.

² Vgl. GA IV und VI von vor dem 5. Apr. 1411, I, VI und VII von 1467, X von 1472, II und VI von 1475, IV und V von 1478 und II, III und VI vom 29. März 1482.

II ¹ Siehe GA VII vom 8. März 1435. Zu bemerken ist, daß in Sigismunds Dekret communitas comitatus nicht vorkommt. Vgl. GA XV vom 24. Jan. 1458, XI von 1468, XVI von 1471, XIV vom 2. Okt. 1474, IV vom 29. März 1482 und XXXIX vom 25. Jan. 1486.

² Siehe das Dekret vom 6. Apr. 1464.

III ¹ Sigismunds Dekret von vor dem 5. Apr. 1411, das die Zahlung des Zehnten regelte, hat Matthias 1464 nicht bekräftigt.

² Siehe GA XXIV vom 6. Apr. 1464. Vgl. auch GA XXXIV vom 8. Juni 1458, V von 1468, III von 1471, XVI vom 2. Okt. 1474, XV von 1478 und XL vom 25. Jan. 1486.

ad solutionem decimarum non possint nec debeant compelli.³ Item nec tales iobagiones compellantur, qui — ut premisimus — in curiis nobilium aut allodiis serviendo morantur;⁴ excepto solum, si ipsi nobiles et eorum servientes in terris aliorum seminaturas vel^b segetes aut vineas habuerint, quia tunc debent et tenentur persolvere^c.

IV Quarto quod omnes libere civitates ac^a opida et^b possessiones regales et reginales ac etiam prefate domine genitricis nostre necnon prelatorum et baronum et nobilium regni quorumcunque, que ante electionem nostram in regem tributa solverunt, non obstantibus libertatibus eorum, quibus tunc abutebantur, solvant tributa ubique locorum sine contradictione tamdiu quousque iuribus suis mediantibus libertates suas iuridice promovere poterunt, quod faciant et prosequantur secundum consuetudinem regni. Et quod nos a solutione tributi in bonis aliorum neminem eximere valeamus, nisi in tributis in nostris propriis bonis existentibus. Illi etiam qui in liberis civitatibus, oppidis et possessionibus domos hereditarias proprias non habent aut etiamsi habent, tamen extra easdem in terris aliorum morantur, consimiliter ubique tributum solvere teneantur. Illi vero qui post coronationem nostram iuridice se libertatos esse a solutione tributi comprobarunt et nunc tributa non solvunt, non cogantur producere iura sua de novo. Preterea ubi regales populi nostri tributum solvunt, populi etiam illius, qui super eos exigit, similiter nobis et tributariis nostris tributum solvere teneantur. Vias falsas tributorum^c teneant tributarii, sicut temporibus antiquorum regum mos erat.¹

V Quinto quod prelati, barones, nobiles et incole regni infra unius^a anni^a revolutionem ab hac die computandam ad exercitum ire non compellantur; illo excepto, si Turcorum imperator veniret, quia tunc regnum universaliter insurgere tenetur.¹ Nec etiam compellantur populi et iobagiones quorumcunque nobilium ad labores castrorum vel fortalitorum exceptis Kewy et aliis locis circa vada, que sunt necessaria pro utilitate regni. Non compellantur^b quoque ad solutionem victualium pro conservatione castrorum finitimorum.²

VI Sexto quod stipendiariorum^a et exercituantes per regnum et eius partes procedentes contra libertates antiquas non descendant in domibus nobilium et personarum ecclesiasticarum nec^b taxent possessiones et iobagiones

- III ^bK seu ^cK solvere
 IV ^a K et ^bK ac ^cK om.
 V ^{a-a} K anni unius ^bK compleantur
 VI ^a Litt. stipendarii ^b K neque

III ³ Vgl. das Dekret-Fragment vom 23. Juni 1405, GA XXVIII vom 29. Mai 1439, I von 1440, XXXVI von 1447, XXIV vom 8. Juni 1458 und VI von 1468.

⁴ Vgl. GA LXVI vom Okt. 1397.

IV ¹ Vgl. GA XV vom 6. Apr. 1464, XXV von 1471, V von 1475 und XXXV vom 25. Jan. 1486.

V ¹ Vgl. GA XV von 1468, VII vom 2. Okt. 1474, III von 1475 und III von 1478.

² Vgl. GA IV von 1445, X und XVII von 1468.

eorundem neque exigant ab eis victualia hominibus et equis necessaria sine pretio et solutione nec aliqua alia dampna eis inferant. Contra facientes puniantur secundum decretum tempore coronationis nostre Albe editum¹ et nulla prorogatio eis prodesse possit.

VII Septimo quod camere^a salium nostrorum regalium fiant et serventur in locis antiquis secundum quod^b decretum condam domini^c Sigismundi regis¹ et etiam nostrum tempore dicte coronationis nostre editum continent.²

VIII Octavo quod in solutione litterarum tam in capitularibus et^a conventualibus locis quam etiam apud prothonotarios et iustitarios regni observetur antiqua consuetudo in prefato decreto ipsius Sigismundi regis expressata.¹ Similiter^b in deferendis testimoniis et in solutione pro via eis debenda servetur eadem antiqua consuetudo^c. Contra facientes puniantur, ut exprimitur in eodem decreto.

IX Nono et ultimo ut^a octave epiphaniarum Domini¹ proxime venture prorogentur et quod alie^b octave post illas deinceps celebrande ultra quadraginta dies prout antiquitus solitum fuerat durare non possint in earundem celebratione.²

In quorum omnium robur et testimonium presentes litteras nostras duximus concedendas.

Datum Bude vigesimo quinto die conventionis prenotate anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo, regni nostri anno duodecimo, coronationis vero sexto.

Et nos Stephanus cardinalis etc. archiepiscopus Colocensis, Iohannes Agriensis, alter Iohannes Quinque Ecclesiensis et Albertus Wesprimiensis

VII ^a K camare ^bK que ^cP om.

VIII ^a K in ^bK add. et ^cP om.

IX ^a P quod ^bK alique

VI ¹ Siehe GA XXVIII vom 6. Apr. 1464. Vgl. auch GA II vom 8. Juni 1458, XXVI von 1459, XIII von 1463, VIII von 1468, IX von 1471, VI von 1472, VIII von 1475, VI von 1478 und XXXI und LXII vom 25. Jan. 1486.

VII ¹ Vgl. GA IV von 1468, IV von 1471 und VII von 1472. Dieses Dekret Sigismunds ist unbekannt. Bekannt dagegen ist die Urkunde vom 1. Nov. 1397, die die Betreuung der Salzkammern von Siebenbürgen und Lippa Peter Verebi überträgt und in der die neu eingerichteten Salzkammern aufgezählt werden: Kaschau, Trentschin, Preßburg, Ödenburg, Raab, Eisenburg, Agram, Körös, Stuhlweißenburg, Ofen, Pest, Zala, Kevi. Wenzel: *Bányászat* pp. 436–439. Es ist anzunehmen, daß sich das Dekret auch auf diese in Sigismunds Zeit eingerichteten Salzkammern bezieht.

² In Matthias' Krönungsdekret wird nicht über die Orte der Salzkammern verfügt, nur über das königliche Monopol. Siehe GA IX vom 6. Apr. 1464.

VIII ¹ Siehe GA X und XI vom 8. März 1435. In Sigismunds Dekret ist noch keine Rede von der Rolle der Protonotare. Vgl. auch GA XXVIII vom 8. Juni 1458, XXII von 1471, X und LXXXIV vom 25. Jan. 1486.

IX ¹ 6. Jan.

² Vgl. GA I von 1468, XIII von 1478 und I vom 29. März 1482.

ecclesiarum episcopi, Michael Orzag de Gwth regni Hungarie palatinus, Nicolaus de Wylak perpetuus comes de Thelchak et banus Machoviensis, Emericus comes perpetuus Scepusiensis, comes Ladislaus de Palocz iudex curie regie, Iohannes de Rozgon thavernicorum regalium magister, Mathius^a de Maroth banus Machoviensis, Iob de Gara, Emericus de Hederwara, Paulus Herczeg de Zekchew, Iacobus Chwdar^b de Olnod, Stephanus de Peren et Emericus de Palocz promittimus penes prefatum dominum nostrum regem, quod ipse omnia premissa observabit et observari^c faciet^e et quod contributionem aliquam per regnum suum Hungarie contra voluntatem regnicolarum suorum non imponet neque nos ipsum consilio nostro aut aliquo alio modo ad hoc^d inducemus, ut imponat et quantum in nobis erit, contributionem ipsam neque nos dabimus.

In cuius rei^e et^e testimonium penes sigillum eiusdem domini nostri regis sigilla nostra nos etiam apposuimus.

Datum ut supra.

Ex^f deliberatione prelatorum et baronum^f.

Concl. ^a K Mathyws ^b K Czwdar ^{c-c} K faciet observari ^d K add. non ^{e-e} P om. ^{f-f} K om.

1471 SEPTEMBER 18

Matthias kehrte auf die Nachricht der Vitéz-Verschwörung in der ersten Hälfte des Juli 1471 nach Ungarn zurück. Am 13. Juli befand er sich bereits in Preßburg, von wo er zu dem für den St.-Ägidius-Tag (1. Sept.) einberufenen Reichstag nach Ofen reiste.¹ Über die unmittelbare Vorgeschichte der Einberufung des Reichstags besitzen wir keine Angaben, doch ist es offensichtlich, daß es das primäre Ziel gewesen sein dürfte, die Verschwörung rechtzeitig im Keime zu ersticken. Hierauf weist übrigens auch, daß Matthias, entgegen seiner Gewohnheit, den Adel aufrief, in großer Zahl teilzunehmen, was auch aus der Einleitung des Dekrets deutlich wird. Die Adligen nutzten diese Möglichkeit auch und versuchten, aus der bedrängten Lage des Königs Vorteil zu ziehen, d. h. neben der Bestätigung ihrer früher errungenen Privilegien auch noch neue zu erhalten, die Macht des Königs einzuschränken und sich durch seine Hilfe einen größeren Einfluß in den Komitaten zu sichern. Dies konnte ihnen um so eher gelingen, da auch der König selbst bestrebt war, die adligen Massen zu gewinnen. Erneut wurde gesetzlich festgelegt, der König sei jedes Jahr verpflichtet, jeden Adligen einzeln zum Reichstag zu rufen (GA I), weder er noch seine Richter dürften sie ohne ein gesetzliches Urteil verhaften (GA II), die wider Willen gemachten Aussagen sollen keine Kraft haben (GA XXVI), auf einfache Beschwerde hin soll der König ihre Güter nicht beschlagnahmen und die unrechtmäßig beschlagnahmten soll er zurückgeben lassen, auf gesetzlichem Wege soll auch darüber entschieden werden, wem das geschenkte Gut in Wirklichkeit zukommt (GA X und XXIII). In bezug auf den Militärdienst soll wieder die Ordnung der Sigismund-Zeit gelten (GA VII), das iudicium generale soll in den Komitaten nur entsprechend der alten Gewohnheiten gehalten werden (GA V), Steuer soll der König mit der Zustimmung der regnicolarum erheben (GA XI). Die Salzkammern sollen an den gewohnten Orten sein (GA IV), wie auch die Zölle an den gewohnten Orten und auf die gewohnte Weise eingenommen werden sollen (GA XXV), und in Csurgó im Komitat Somogy soll der König keinen Zoll einnehmen lassen (GA XXX).

¹ Ungarisches Staatsarchiv, Dl 17233 und *Scriptores rer. Siles.* XIII p. 61–62, 65–66.

Die Artikel III, XVI und XXVIII sollten den Einfluß des Adels in den Komitaten fördern. Der Komitatsadel könne dem Zehnteintreiber einen Adligen zur Kontrolle begeben – zuletzt stand etwas ähnliches in Sigismunds Dekret vom Oktober 1397, nur mußte dort der Stuhlrichter den Zehnteintreiber begleiten. Der Komitatsadel sei verpflichtet, dem Gespan Hilfe zu leisten, wenn dieser die Freizügigkeit der Leibeigenen nicht sichern könne, wenn aber der Gespan selber gewalttätig werden sollte oder gemeinsam mit den Komitatsbehörden nicht die notwendigen Maßnahmen zur Rückführung der mit Gewalt weggeführten Leibeigenen ergreife, dann soll er seines Amtes enthoben werden (GA XVI). Ebenfalls die Mitwirkung des Komitatsadels fordert das Gesetz für den Fall der Ermordung eines Adligen. In dieser Hinsicht stellt nämlich Artikel XXVIII statt der kurzen Ladung das königliche Präsenzgericht wieder her, wobei in das Vorladungsverfahren auch das Komitatsgericht eingeschaltet wird. Den Interessen des Adels diene auch jene Verordnung, die die Protonotare eindeutig zu Richtern erklärte und ihnen Schutz bot (GA XIV). Gegen die willkürliche Praxis des Königs dürfte sich die Erklärung gerichtet haben, das Amt des Gespans solle nur ein Adliger innehaben (GA XV), wie auch Artikel XII und VII die willkürliche richterliche Praxis und die Siegelbenutzung des Königs zu beenden versuchten.

Der Reichstag beschäftigte sich auch mit Fragen, die die kirchlichen Personen betrafen. Entsprechend den Beschlüssen der früheren Reichstage wurde die Steuerfreiheit des Klerus betont (GA XXIV), Verfügungen wurden auch hinsichtlich der Schenkung kirchlicher Güter sowie der Appellation beim Papst getroffen (GA XIII und XIX). Das Patronat der zur Siegelbenutzung berechtigten Kirchen überträgt der Reichstag auf den König, da das Recht häufig zu Gunsten ihrer Kirchenherren mißbraucht worden war (GA XVIII). Ebenfalls in die Zuständigkeit des Königs überwiesen wurde – entsprechend dem Dekret vom 17. April 1405 – die Entscheidung bei Meinungsverschiedenheiten über die Kompetenz der kirchlichen Gerichte (GA XVII). Im Interesse der öffentlichen Ordnung wurde erneut die Zerstörung einzelner Burgen, die Rückgabe der seit der Krönung in Besitz genommenen Güter verfügt (GA XXIX und XXVII), und wie schon so häufig wurden auch jetzt Maßnahmen gegen die Übergriffe durch das Militär und die Beauftragten des Königs getroffen (GA XX und XXI).

Der König konnte gegenüber den Ständen seine Interessen nur insofern durchsetzen, als es ihm gelang, den Beschluß über die jährliche Einberufung des Reichstags so zu verändern, daß die Einberufung wieder von seinem eigenen Willen – wenn auch unter Beachtung des Rates der Prälaten und der Barone – abhing, und es gelang ihm im wesentlichen, die Bewilligung der Sondersteuer zur Regel zu machen. Die Stände sorgten auch dafür, daß der König in der Praxis die Verordnungen des Dekrets nicht verändern konnte. Der abschließende Teil des Dekrets verpflichtet jedermann unter Androhung einer Strafe, das im Gesetz Verankerte einzuhalten, wobei erklärt wird, daß die dem Gesetz widersprechenden Verordnungen des Königs nicht befolgt

werden müssen. Der König sanktionierte das Dekret und gab das Versprechen ab, er werde es „als das wahre Dekret“ des Königreiches einhalten bzw. einhalten lassen. Auch dieser letzte Ausdruck des Königs verdeutlicht sehr gut die Einzigartigkeit und den von den früheren abweichenden Charakter des Dekrets, was sich durch seine schwierige Situation im Königreich erklärt. Die Stände versicherten als Gegenleistung für die Zugeständnisse Matthias ihrer Treue und verfaßten auf dem Reichstag einen umfangreichen Brief an den polnischen König, Kasimir IV., in dem sie Matthias' Recht auf die Krone darlegten.²

- Litt. **A** Auf Papier, einfache Kopie von der Hand Christoph Kubinyi jun. vom Jahre 1575. Ungarisches Staatsarchiv, DI 13382.
B Auf Papier, einfache Kopie. Staatliches Slowakisches Zentralarchiv, Familienarchiv Bárczay (sign. ant. Ungarisches Staatsarchiv, DI 83793, Foto: ebenda). Laut Schlußsatz von Samuel Székely von Doba 1728 gekauft und 1763 Andreas Bárczay geschenkt.
C Cod. Cassoviensis, fol. 54–59, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 274352.
E Cod. Esterházy pp. 133–139.
K Cod. Kollár¹ pp. 182–189.
U Cod. Nádasdy² fol. 63r–69v.
 Ed. CIH pp. 358–373.
 Comm. M. G. Kovachich: *Suppl. II* p. 229; Szlemenics: *Törvényeink története* pp. 332–336; Fraknói: *Hunyadiak* pp. 224–246; Eckhart: *Alkotm.* p. 113; Kumorovitz: *Mátyás király pecsétjei* pp. 10, 18; Holub: *Alkotmánytört.* pp. 203–205; Bónis: *Jogtudó értelmiség* pp. 258, 292.

Nos Mathias Dei gratia rex Hungarie, Bohemie etc.^a notum^b facimus^b tenore presentium universis^c, quibus expedit^c, quod cum nos occurrentibus variis undique negotiis hanc conventionem^d generalem omnibus prelatiis, baronibus ac^e nobilibus de regno nostro ediceremus tractaremusque maturius cum eis super ipsis, iidem prelati^f, barones et nobiles cupientes^g se certis libertatibus et^h privilegiis fulciriⁱ, sive^k quod^l in decretis preteritis ita sufficienter expressa^m non habebanturⁿ, exhibuerunt et presentaverunt nobis articulos infrascriptos:

² 21. Sept. 1471. *Hauptarchiv alter Schriften, Warschau, Akty metryki koronej publicznej Nr. 12, Óváry: Oklevélmásolatok Nr. 511 (Regest).*

Pr. ^a U Dalmatie, Croatie, Sclavonie, Rame, Servie, Galicie, Lodomerie, Comanie, Bulgarieque, Slesie et Lucemburgensis dux ^{b–b} B notificamus ^{c–c} B quibus expedit; C quibus expedit, universis; U universis, quibus ^e E om. ^e B, U et ^f C add. et ^g A, C cupiunt; U cupiere ^h B ac ⁱ A fulcire ^k A eo ^l B que ^m C et expresse; A, B, E, K, U expresse ⁿ A, B, U habeantur

I Primus est, quod nos singulis annis circa festum Ascensionis Domini¹ de consilio prelatorum et baronum nostrorum² edicamus generalem conventionem³ omnibus regnicolis nostris et hoc, si necessitas exigat^b.³

II Secundus est^a, quod nec^b nos, nec iudices^c curie nostre^c aut prelati et^d barones absque ordine iudiciario nobiles regni detineamus sive detineant^e, dempto eo, si aliqui nobilium factores^f fuerint et alias^g servitio suo non completo ab eorum dominis^h recesserint, quiaⁱ tunc detineri^k possunt.¹ Ex parte vero officialium teneatur modus in decreto condam Sigismundi^l regis expressus^m.²

III Tertius est, quod in facto decimarum teneatur modus ille, qui^a exprimitur^a in decreto nostro Albe tempore coronationis nostre edito,¹ dempto illo, quod si in aliquo comitatu^b nobiles voluerint adiungere^c unum nobilem^{e2} et plebanum similiter unum de illo comitatu dicatori decimarum tempore dicationis eundem de mala dicatione, si faceret^d, suo episcopo accusaturos^e; qui si^e non fecerint, nihilominus dicator procedere possit^f.

IV ^a Quartus est, quod camere salium nostrorum^b regalium teneantur in illis locis, in quibus tempore domini^c Sigismundi regis tenebantur, et sub^d modo et^e libertatibus^e tunc^f solitis; que etiam in metis^g in illis^h locis fiant, unde commodeⁱ percipi possit.¹

- I* ^a **A** congregationem ^b**E** in *margin*e add. De generali dieta singulo anno, si necessitas exigeret, indicenda
- II* ^a **A** hinc om. est ^b**U** om. ^{c-c}**A** curie nostre iudices ^d**U** vel ^e**E** detinerint ^f**A** malefactores ^g**A** alii qui ^h**K** domino ⁱ**U** om. ^k**U** add. poterint et ^l**U** add. imperatoris et ^m**E** expresso et add. in *margin*e Quod nobiles absque ordine iudiciario nec per regem, nec per dominos etc. detineri possunt, demptis factoribus, qui servitio suo non completo recederent.
- III* ^{a-a} **A** qui exponitur; **U** om. ^b*Litt.* comitatuum ^{c-c}**B** unum adiungere ^d**C** facerent ^{e-e}**U** accusari, quasi ^f**E** in *margin*e Quod in facto decimarum teneatur modus in decreto priori expresso (!)
- IV* ^a **A** om. et hic sequitur articulus VI ^b**C** nostrarum ^c**C** om. ^d**U** suo ^{e-e}**C** libertatibusque ^f**C** om.; **U** cum ^g**C** add. et ^h**C** om. ⁱ⁻ⁱ**B, C, E, K, U** commodum percipere possint

I ¹ Donnerstag vor dem sechsten Sonntag nach Ostern.

² Auf den Rat der Prälaten und Barone lädt Matthias den Adel des Komitats Heves für den 13. Jan. 1466 zum Reichstag ein. M. G. Kovachich: Suppl. II pp. 175–180. Am 20. Dez. 1466 lädt er de consilio prelatorum et baronum Ladislaus Töötös zu dem für den 30. Jan. des folgenden Jahres einberufenen Reichstag ein. Cod. Zichy X p. 415.

³ Vgl. GA XIII vom 24. Jan. 1458, XXXVII vom 8. Juni 1458 und XIII von 1472.

II ¹ Vgl. GA XXIII vom 8. Juni 1458, VII von 1468, X von 1478 und XXXIII vom 25. Jan. 1486.

² Siehe GA VI vom 8. März 1435.

III ¹ Siehe GA XXIV vom 6. Apr. 1464. Vgl. auch GA XXIV vom 8. Juni 1458, V von 1468, III von 1470, XVI vom 2. Okt. 1474, VIII und X vom 15. Juli 1481 und XL vom 25. Jan. 1486.

² Vgl. GA LXVI vom Okt. 1397.

IV ¹ Vgl. GA IV von 1468, VII von 1470 und VII von 1472.

V Quintus est, quod deinceps iudicium generale non celebretur^a, nisi secundum antiquam consuetudinem regni nostri.¹

VI Sextus^a est, quod tam regalia, quam baronum et aliorum omnium^b nobilium regni nostri castra^c finitima, in partibus scilicet superioribus et^d inferioribus, sive in regnis Dalmatie^e, Croatiae et Sclavonie^e et in^f partibus^g Transylvanis^h habita ad conservandum Hungarisⁱ, personis scilicet dignis et idoneis et^k non^k forensibus collocentur.¹

VII Septimus^a est, quod in exercituatione et levatione banderiorum prelatorum et baronum nostrorum ac exercitus generalis regnicolarum teneatur idem modus^b, qui fuit tempore^c quondam domini Sigismundi regis^d;¹ et qui in bonis destructi haberentur, agatur cum eis iuxta exigentiam^e bonorum suorum^e.²

V ^a B celebrent

VI ^a A hic sequitur articulus VII ^bC, U om. ^cA om. ^dU add. in partibus Transylvanie ^{e-e}A, E, K, U Sclavonie, Dalmatie, Croatiae; B Sclavonie, Croatiae et Dalmatie ^fB, U om. ^gU om. ^hA, E Transsylvanie; C, K Transsilvaniensibus; U om. ⁱE Hungarie; K Ungaris ^{k-k}U non autem

VII ^a A 6 ^bE modis ^cA, C, E, K, U add. dicti ^dC imperatoris ^{e-e}C bonorum suorum exigentiam

V ¹ Vgl. GA XXI vom 6. Apr. 1464. Die Betonung dürfte in diesem Falle darauf gelegen haben, die Praxis des Königs, das iudicium generale durch die Komitate mit Geld ablösen zu lassen, abzuschaffen. Vgl. GA VII von 1478, XIV vom 15. Juli 1481 und I vom 25. Jan. 1486.

VI ¹ Vgl. GA IV vom 8. Juni 1458 bzw. die Anm. dazu und XI von 1472.

VII ¹ Siehe GA I und II vom 12. März 1435. Vgl. auch das Dekret von nach dem Febr. 1466 und GA IV von 1475.

² König Matthias befahl dem Propst von Lelesz, quadraginta equites bene armatos more exercituantium iuxta dispositionem prelatorum et baronum regni nostri novissime hic Bude factam disponere et adversus ipsos Polonos transmittere debeatis ita, quod in festo sanctorum Simonis et Iude apostolorum (28. Okt.) nunc venturo Barthfe modis omnibus constituentur acturi ibi ea, que pro defensione regni nostri contra Polonos prenotatos necessaria fore videbuntur. 30. Sept. 1471. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 45482. Die erste Hälfte des Befehls fehlt.

König Matthias an das Komitat Tolna: Scripseramus pridem vobis, ut vos iuxta dispositionem prelatorum et baronum ac nobilium huius regni nostri pridem hic Bude in conventionem generali factam vel per singula capita una nobiscum exercituare vel certum subsidium more aliorum comitatum dare deberetis et licet tunc vos certum subsidium nobis dare quamprimum sponte obtulistis ab exercituque propterea eximi supplicastis tamen ex post ignoramus, quo ausu et presumptione --- e medio aliorum fidelium subditorum nostrorum vos extrahentes nec tempore, quo debeatis exercitualmente exur(rexi)stis nec ipsum subsidium per vos oblatum exolv[istis], deshalb befiehlt er, daß sie 2 Gulden zahlen. [Um den 25.] Dez. 1471. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 45482.

VIII Octavus^a est, quod nos utamur quatuor vel^b quinque sigillis, videlicet bulla aurea et^c dupplici, secreto, iuridico et anulari.¹

IX Nonus^a est, quod si tempore exercitus vel alias^b quocumque tempore aliqui in domibus et^c curiis^d nobilium aut personarum ecclesiasticarum preter voluntatem eorum descenderent et dampna committerent, vel iam commisissent, aut^e cimiteria^f seu^g ecclesias confringerent aut iam^f confregissent^h, tales evocenturⁱ ad octavas cum insinuatione. Ex parte quorum^k, si agens voluerit, non aliter, nisi^l per viam^m communis inquisitionis iudiciumⁿ et iustitia impendaturⁿ. Que etiam circa finem prefati decreti nostri tempore coronationis nostre editi^o in parte tacta^p sunt.¹

X Decimus^a est, quod nos^b ad simplicem querimoniam^c non faciamus^d occupari^e bona aliquorum, sed in occupatione agatur semper iuxta^f consuetudinem regni nostri ordine iudiciario.¹ Nec etiam occupentur donata^g bona^g a^h manibus possidentium, donec ordoⁱ iurisⁱ decernat^k de dominio rei donate, ad quem pertinere debebit; et hactenus^l male occupata bona simpliciter remittantur^l.²

VIII ^a A 7 ^bA, B, K, U sive; E aut ^cA om.

IX ^a A 8 ^bC, U alio ^cC vel ^dE curia; C add. dominorum vel ^eA om.; U vel ^f-^fA, U om. ^gB, E et; K vel ^hB confrexissent; A om. ⁱA, C citentur ^kB add. quod ^lE quam ^mA vim ⁿ-ⁿB, E, K impendatur iudicium et iustitia; C iudicium et institia; U iudicium et iustitia administretur ^oC edita ^pC tractata

X ^a A 9 ^bC om. ^cB, E, K, U add. nostrorum ^dA, B, C, E, U faciemus ^eC, E, U occupare ^fC secundum ^g-^gA bona donata ^hA, E, U e ⁱ-ⁱB iuris ordo ^kE decernatur ^l-^lA, U simpliciter male hactenus occupata bona remittantur; B simpliciter male hactenus occupate bona remittantur; E, K simpliciter male hactenus occupata bona remittantur; C simpliciter male hactenus occupata bona remittantur

VIII ¹ Dieser Artikel enthält nicht nur die Aufzählung der Siegel, sondern auch den Protest der Stände gegen die häufige Praxis des Königs, die für Ungarn ausgestellten Urkunden mit dem böhmischen Königssiegel zu versehen. Kumorovitz: Mátyás király pecsétjei p. 10.

IX ¹ Siehe GA XXVIII vom 6. Apr. 1464. Vgl. auch GA VIII von 1468, VI von 1470 und VI von 1472.

X ¹ Vgl. GA XVIII vom 6. Apr. 1464, VII von 1468, X von 1475, IX von 1478 und XLVI vom 25. Jan. 1486.

² Vgl. GA V von 1472, X von 1475, XV vom 15. Juli 1481, VIII von vor dem 25. Jan. 1486 und XXII, XXVI und XXVII vom 25. Jan. 1486.

XI Undecimus^a est, quod^b nos^c de cetero nullam dicam^b sive^d taxam preterquam lucrum camere generaliter a regnicolis propter aliquam causam exigamus^e aut exigere faciamus^f preter eorum voluntatem et consensum.¹

XII Duodecimus^a est, quod nos nullas litteras adiudicatorias in^b sede^c regni emanatas cassemus, sed data gratia agentibus in primis octavis tunc^d occurrentibus huiusmodi litteras adiudicatorias^b ad^e invalidandum^f vel^f roborandum^g iubeamus^h exhiberiⁱ, ut^k in talibus moris est, possessionibus et aliis^l bonis^l interim apud manus vigore litterarum^m ipsarum^m adiudicatoriarum possessorumⁿ remanentibusⁿ. Et si in contrarium huius hucusque aliquid actum fuisset, revocemus. Nec etiam tales littere^o nostre^o, si que contra leges et^p antiquam consuetudinem regni nostri emanate essent, vires^q habeant.¹ Preterea non^r imputetur iudicibus regni nostri, si tales littere non observabuntur in iudicio^s.

XIII Tredecimus^a est, quod^b duo beneficia ecclesiastica uni persone non conferamus^c,¹ et si contulerimus, de^d eisdem^e beneficiis duobus aut^f pluribus personam eadem^g habentem^g tempore exercitus secundum antiquum^h modum exercituariumⁱ faciamus^k iuxta^l posse^m ipsius.

XIV Quartus decimus^a est, quod magistri protonotarii unicuique faciant iustitiam sub pena consueta, et nec ipsi, nec eorundem^b assessores^c procuratores esse possint. Ubi autem adversus eos et^d eorum iudicium regie maiestati aut baronibus^e per aliquos acclamatum fuerit^f, regia maiestas cum

- XI** ^a A 10 ^{b-b}B quod nullas litteras adiudicatorias ^eU om. ^dC, E seu ^eA exigemus ^fA, C, U faciemus
- XII** ^a A 11 ^{b-b}A om. ^eE, K se ^dC nunc ^eU om. ^{f-f}C validandum et; U invalidandam et ^gU roborandas ^hC iuberemus ⁱB, E exhibere ^kC quod ^{l-l}E bonis aliis; C bonis ^{m-m}A ipsarum litterarum; B litterarum ⁿ⁻ⁿA possessionarium remanendis ^{o-o}A nostre littere ^pK atque ^qU add. non ^rU ne ^sE iudicii
- XIII** ^a A 12 ^bA, C, E, K, U add. nos ^cA conferemus ^dC ab ^eA eis quoque ^fA, B, C vel ^{g-g}A habentem eadem beneficia; C, E eandem habentem ^hB antiquam ⁱA exercituan; C exercituare ^kA, C faciemus ^lB secundum ^mC possessiones
- XIV** ^a A 13 ^bA, U eorum ^cB possessores ^dU add. aliquem ^eU barones ^fA, E, U fiet; C add. vel fiet

XI ¹ Vgl. GA V vom 24. Jan. 1458, XLIV vom 8. Juni 1458, die königlichen Verpflichtungen vom 29. Mai 1462 und 28. Sept. 1468, die Einleitung des Gesetzes vom Jahre 1470, GA XVI von 1472, XIII vom 2. Okt. 1474 und IX von 1475. Aus der zwischen Matthias und Johannes Vitéz am 19. Dez. 1471 geschlossenen Übereinkunft können wir darauf schließen, daß die Stände auf diesem Reichstag auch eine Steuer bewilligt hatten. Im Sinne dieser Übereinkunft wurden in einigen Komitaten (Tolna, Somogy) je porta für den König 80 Denar eingenommen. Katona: Hist. crit. XV pp. 514–517. Zur gleichen Zeit zahlte das Komitat Mittel-Szolnok als Ablöse für die Teilnahme am Feldzug eine Steuer von 80 Denar (Ungarisches Staatsarchiv, DI 65105). Es ist offensichtlich, daß es sich auch in den Komitaten Tolna und Somogy hierum gehandelt hat und nicht um ein Subsidium. Vgl. Teleki: Hunyadiak XI p. 468 und Ungarisches Staatsarchiv, DI 73314.

XII ¹ Vgl. GA XVII von 1468.

XIII ¹ Vgl. GA VII vom 8. Juni 1458 und XI von 1472.

baronibus^g suis iudicium examinet, et si acclamatio contra^h veritatem facta^b reperiturⁱ, acclamatores^k puniantur^k premissa^l pena consueta.¹

XV Quintus^a decimus est, quod honorem^b comitatus nullus, nisi nobilis tenere possit.¹

XVI Sextus decimus^a est, quod nullorum iobagiones indebite abducantur sub penis in decreto^b dicti quondam domini^c Sigismundi^d regis contentis^e.¹ Et si comites ac^f vicecomites et iudices nobilium comitatus^g alicuius^g indebite abductos iobagiones ad^h requisitionem querulantis non reducerentⁱ gravamine consueto^k, honore suo priventur^l. Ubi autem aliqui iobagiones suos^m libere non dimitterentⁿ, teneantur omnes nobiles contra tales insurgere in^o adiutorium comitis, maxime si idem ad compellendum tantam non habeat^p facultatem.² Preterea si solus comes parochianus contra ius legesque regni abduceret^q iobagiones, modo simili honore sui^r comitatus privetur^s.

XVII Decimus septimus^a est, quod^b tantum^c ille^d cause in foro et sede spirituali tractentur et iudicentur^f, que in dicto decreto nostro^g tempore coronationis nostre^h edito continentur et alieⁱ noni.¹ Et^k ubi^k contrarium^l acceptaretur^m, pro habendo superinde remedio petatur regia deliberatioⁿ.²

XVIII Decimus octavus^a est, quod nos ius patronatus omnium ecclesiarum vel monasteriorum sigilla habentium auferamus^b ab omnibus^b et pro nobis retineamus, quia multe incommoditates eveniunt ab eis regno et regnicolis, quod suos patronos fovent^c et sigillo suo in favorem illorum libere^d uti non^e possunt^d.

XIV ^aA proceribus ^bfacta contra veritatem ⁱA reperitur; C fuerit reperta ^{k-k}A acclamationes puniantur; U acclamator puniatur ^lC om.

XV ^a A 14 ^bA honores

XVI ^a A 15 ^bU decretis ^cA om. ^dU add. imperatoris et ^eB om. ^fA, B vel; C et ^gC alicuius comitatus ^hB et ⁱA redimerent ^kA add. scilicet ^lB privetur ^mB om. ⁿB dimitterentur ^oU et ^pC habeant ^qB adduceret ^rA, E, U suo; C om. ^sC priventur; E punietur

XVII ^a A 16 ^bC, U om. ^cA, B, C, E cum; U om. ^dU nulle ^eB om. ^fU add. nisi ^gB modo ^hA om. ⁱB alienum; E aliter non; U alie nonnulle ^{k-k}U Ubi in ^lC contrarie ^mB attemptaretur; C, U acceptarentur ⁿA declaratio; C liberatio; E in *marginē* In decreto Mathie regis anni 1464 art. 16 similis huic articulus habetur.

XIV ¹ Vgl. GA LIV vom 25. Jan. 1486.

XV ¹ Vgl. GA LX vom 25. Jan. 1486.

XVI ¹ Siehe GA VII vom 8. März 1435, Vgl. auch GA XI von 1468, II von 1470, XIV vom 2. Okt. 1474 und XXXIX vom 25. Jan. 1486.

² Vgl. GA XV vom 24. Jan. 1458.

XVII ¹ Siehe GA XVII vom 6. Apr. 1464. Vgl. auch GA IX vom 24. Jan. 1458, XXXV vom 8. Juni 1458 und III von 1462.

² Vgl. GA XIV vom 15. Apr. 1405.

XIX Decimus nonus^a est, quod nullus penitus regnicolarum sive sint clerici, sive seculares^b, contra libertatem regni, qua^c a tempore quondam sanctissimi Stephani regis illibate utitur, directe omisso^d medio conquestum a curia Romana contra quempiam reportare^e possit,¹ sed quilibet prius^f hic^f in regno^g coram suis iudicibus^h ordinariis^h ius suum prosequatur, et ita tandem, si volueritⁱ, per viam appellationis causam suam introducat. Quibus contra facientes^k beneficiati suo beneficio priventur, non beneficiati autem et laici penam capitis luant.²

XX Vigessimus est^a, quod in bonis ac^b nundinis^c et^d foris^d regnicolarum factores nostri quascunque res ab aliquo sine solutione^e et competenti pretio^e occupare et auferre non valeant.¹

XXI Vigessimus primus^a est, quod pedites et equites nostri sive tempore exercitus, sive alias in eorum progressibus^b victualia sine pretio auferre non^c possint.¹ Et si in^d contrarium huius fieret^e attemptatum^e, extunc capitanei eorundem peditum vel equitum debita pena puniantur. Ubi autem nobis^f pro dampno^f per ipsos^g illato querimonia porrigeretur^h, per eos satisfactionem impendereⁱ faciamus^k de dampno premissio.²

XXII Vigessimus secundus est^a, quod capitula et conventus in redemptionibus^b litterarum et executionibus viarum observent illum modum, qui in prefato decreto quondam domini^c Sigismundi regis continetur.¹ Ubi si ille modus non observaretur, et superinde comprobatio^d per attestationes nobilium illius comitatus per modum communis inquisitionis sive congregationis generalis facta dari possit, contra facientes sua amittant beneficia.

XXIII Vigessimus tertius est^a, quod nos bona indebite occupata reddi et restitui faciamus^b illis, quorum sunt.¹

- XIX** ^a A 18 ^bA, C sacerdotes ^eB quam ^dC obmissio ^eE reportari ^f-^fB hic prius
^eB add. nostro ^b-^bB, C ordinariis iudicibus ⁱK voluerint ^kA contra facientibus
- XX** ^a A 19 ^bA, U et ^eB nandinis; U et nundinis ^d-^dA forisque; C foro; U foris ^e-^eC
competenti solutione
- XXI** ^a A 20 ^bE progressionis; U processibus ^eB om. ^dU om. ^e-^eA attentatum
fuerit; C foret attemptatum; E fiet attemptatum ^f-^fA pro damno nobis ^eC
illos ^bB porrigerentur ^eE impendi ^kA, C faciemus
- XXII** ^a A 21 ^bE redemptione ^eA om. ^dB approbatio
- XXIII** ^a A 22 ^bA, U faciemus

XIX ¹ Vgl. *das Dekret vom 6. Apr. 1404, GA IV von 1440, XVI von 1445 und XLV vom 25. Jan. 1486.*

² Vgl. *GA XXXIII von 1447.*

XX ¹ Vgl. *GA XVIII vom 29. Mai 1439, XVII vom 8. Juni 1458 und IX und XIII von 1468.*

XXI ¹ Vgl. *GA II vom 8. Juni 1458, XXVI von 1439, XIII von 1463, XXVIII vom 6. Apr. 1464, XV vom 2. Okt. 1474, VIII von 1475, VI von 1478 und XXXI vom 25. Jan. 1486.*

² Vgl. *GA VIII von 1454 und VI von 1472.*

XXII ¹ Siehe *GA X vom 8. März 1435. Vgl. auch GA XXVIII vom 8. Juni 1458, VIII von 1470 und X und LXXIV vom 25. Jan. 1486.*

XXIII ¹ Vgl. *GA VII von 1468, X von 1475 und XLVI vom 25. Jan. 1486.*

XXIV Vigésimus quartus est^a, quod viri^b ecclesiastici neque maiores, neque minores deinceps^c dicentur aut aliqua taxa graventur; tamen^d illi ex^e eis, qui^e exercituare tenentur, id faciant secundum antiquum^f modum.¹

XXV Vigésimus quintus est^a, quod tributa in locis^b suis^b exigantur secundum antiquum modum, tempore dicti^c scilicet^c domini^d Sigismundi regis observatum^e.¹

XXVI Vigésimus sextus est^a, quod nulla fassio invite facta vel faciendab vires^c habeat, postquam veritas ostenderit, sive docuerit eam invite^d fuisse factam^d.¹

- XXIV ^a A 23 ^bB om. ^cB om. ^dA attamen ^{e-e}C qui ex eis ^fA antiquam consuetudinem et; B antiquam
- XXV ^a A 24 ^{b-b}B locis solitis; C suis locis ^{c-c}C scilicet dicti quondam; E scilicet dicti; U dicti ^dB om. ^eU observetur
- XXVI ^a A 25 ^bA, C, G, U fienda ^cE vim ^{d-d}E fuisse invite fassum

XXIV ¹ Vgl. GA XVIII vom 8. Juni 1458. Der Artikel richtete sich gegen Matthias' Vorgehen, für die Kriegskosten auch den Klerus zu besteuern, z. B. Matthias ... abbat de Lekeer ... Ab eo tempore, quo nos ex speciali monitione sanctissimi domini nostri summi pontificis bellum contra hereticos Bohemos fidei katholice et regni nostri hostes inchoavimus et usque modo egimus, quantos labores qualesve et quam graves expensas susceperimus, quilibet hominum considerare potest. Que omnia frustra forent, si ad effectum non perducerentur. Quibus in rebus ex quo iam post mortem condam Georgii Podebrad magni heretici depositi scilicet regis sicut pro tota Christianitate ita pro regno nostro omnis bonus finis sperari poterit multo magis quam unquam alias et elaborandum et contra ipsos hereticos agendum est, ad quarum quidem rerum finalem prosecutionem, cum non minus concernat te quam alios regnicolas nostros, qui ad easdem pro posse suo contribuere etiam a te certum subsidium petere et exigi facere decrevimus, ad quod etiam te reverendissimus legatus sedis apostolice per litteras suas et hortatur et requirit, *befiehlt, daß juxta informationem hominum nostrorum presentium scilicet ostensorum infra quindecim dies a die exhibitionis presentium computandos viginti florenorum auri nobis dare et offerre debeas ... Certus autem sis, quod nos de cetero cum exatione alicuius subsidii te non impediemus et nec modo impediremus, si tam magna et finalis necessitas in rebus fidei nos ad presens in tantum non perurgeret vel si aliunde eisdem rebus providere possemus. Für den Fall, daß der Befehl nicht befolgt wird, befiehlt er* prefatis hominibus nostris, ut ipsi statim elapsis dictis quindecim diebus cum auxilio comitum vel vicecomitum et iudicum nobilium tuorum, quod per eos sub pena amissionis honoris officiolatus ipsorum prestare iubemus, te ad premissa faciendae per occupationes bonorum et possessionum tuarum artius compellant. 9. Apr. 1471. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 17205, M. G. Kovachich: Suppl. II pp. 210–211.

XXV ¹ Siehe GA XX und XXI vom 8. März 1435. Vgl. auch GA XV vom 6. Apr. 1464, IV von 1470, V von 1475 und XXXV vom 25. Jan. 1486.

XXVI ¹ Siehe GA XXIX von 1447.

XXVII Vigessimus septimus est^a, quod bona post coronationem nostram per quempiam occupata infra tricesimum^b diem a die datarum presentis decreti computandum^c remittantur; et si aliqui non remiserint, tales in facto potentie convincantur et in primis octavis contra tales sententia diffinitiva per iudices ordinarios decernatur^d absque ulteriore^e prorogatione.¹

XXVIII Vigessimus octavus est^a, quod omnes^b illi, qui per^c se^c nobiles regni nostri maiores vel minores sine iusta causa interfecerint aut per alios interficere fecerint, brevi evocatione in presentiam nostram evocentur ordine infrascripto.¹ Quod videlicet actor extrahens litteras evocatorias a nobis cum capituli aut^d conventus et nostro^e hominibus contra illum, contra quem huiusmodi littere evocatorie extracte sunt, procedere non valeat^f, nisi prius huiusmodi litteras una die tempore sedis iudicarie illius comitatus, ubi id^g fieri debebit, more consueto^h in ipso loco sedis nobilibus illius comitatus invicem constitutis publice presentare debeat, ab eisqueⁱ petat unum nobilem, coram quo fiat ipsa evocatio; et facta executione^k superinde litteras tam capituli aut^l conventus, et^m comitatus pro sui parte extrahat. Qui quidem inⁿ causamⁿ attractus a die evocationis infra vigesimum quintum diem coram nobis, ubi eotunc in regno nostro Hungarie Deo^o duce constituemur^p, constitui teneatur^q secundum formam et vim^r insinuationis^s iudicium et iustitiam accepturus^t. Ita tamen, quod in causam attractus suam innocentiam nunquam iuramento, sed communi inquisitione aut duellari certamine expurgare valeat. Tandem ipse in causam attractus, si convictus fuerit, pro^u ipso homicidio non possessionem aut possessiones^v, aut^v portiones possessionarias amittat^w, sed pena mortis sui proprii capitis puniatur, et preter voluntatem agentis nulla redemptio capitis fieri valeat^x, Ubi autem contra ipsum in causam attractum minus iuste et sine causa dicto^y ordine^y iuris processum fuerit, et ipse^z communi inquisitione aut^{aa} duellari certamine suam innocentiam purgaverit, agens contra eundem in causam

XXVII ^a A 26 ^bA tricesimam ^cA, E, U computando ^dB decernantur ^eA, C, K ulteriori; ^B aliquali ulteriori

XXVIII ^a A 27 ^bC om. ^{c-c}U om. ^dA vel ^eE nostri ^E valeant ^gCom. ^hB solito ⁱB, C, E, K eis quoque ^kB, C evocatione ^lB quam; C vel ^mA quam ⁿ⁻ⁿC a causa ^oB de ^pC constitueretur; ^{K, U} constitueremur ^qB debeat; ^U teneantur vel teneatur ^rA viam; ^B secundum ^sB inquisitionis ^B acceptatus ^uA in; ^C quod ^{v-v}A aut in possessionibus; ^{B, E, K} possessiones et; ^U aut portionis possessionarie ^{w-w}B om. ^xA debeat ^{y-v}A, C ordine; ^U ordine dicto ^zA, C, K, U dictis; ^E dicti ^{aa}U et

XXVII ¹ Vgl. *GA II von 1468 und die Anm. dazu sowie GA I von 1472, XI vom 2. Okt. 1474 und X von 1475. Matthias ordnet die Rückgabe des in Besitz genommenen Hab und Guts iuxta vim et formam presentis nostri decreti hic Bude una cum prelati et baronibus ac nobilibus regni nostri inter alia superinde editi innerhalb von 30 Tagen an. Matthias' Befehl vom 24. Sept. 1471. Staatliches Slowakisches Zentralarchiv, Archivum regnicolare conventus Lelesziensis, Acta anni 1471, Nr. 25, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1 223415.*

XXVIII ¹ Vgl. *GA I von 1462, XIV von 1472 und LI vom 25. Jan. 1486.*

attractum in emenda capitis pro indebita inquietatione^{bb} convincatur et iudex super ipsa emenda capitis de iuribus possessionarii^{ww} ipsius agentis in causam attracto satisfacere valeat, ubi nulla sit portio iudiciaria^{cc}.

XXIX Vigésimus nonus est^a, quod castella infrascripta, videlicet in comitatu Simigiensi^b castellum Zenyer^c et castellum Zropko^d in Maramarwsiensi^e castellum^f Dolha^g in de^h Beregiⁱ castellum Gellyenes^k Ladislai Wpory^l in Zempliniensi^m castellumⁿ Abara eiusdem Ladislai Wpory in eodem Zempliniensiⁿ castellum Czeke^o in de Posega^p castella^q Knesewcz^r et Farklewcz^s Blasii Hwzar in de^t Walko comitatibus castellum Lanka sub nota perpetue infidelitatis infra viginti quinque dierum spatia a die datarum huius decreti computando distrahantur et penitus aboleantur^u.¹

XXX Tricesimus est^a quod nos^b ad supplicationem comitatus^c Simigiensis tributum^d in^e Chorgo^f in eodem comitatu Simigiensi habitos^g exigi solitum distrahi debere^h concessimus, ita ut per amplius illicⁱ tributum non^k exigatur.

XXXI Tricesimus^a primus et postremus est^a, quod presens decretum ab omnibus sub penis in eodem articulo^b specificatis observetur, et quod ad singulos comitatus scribatur et^c deferatur^c idem decretum ad^d locum^e sedis iudiciarie^e singulorum comitatum, quod in singulis conventionibus nobilium intersit^f; et comites vel vicecomites ac^g iudices nobilium ipsorum comitatum omnes et singulos articulos in eodem expressos in illis rebus, in quibus ipsos^h tangunt, inviolabiliter observentⁱ et per alios observari faciant. Omnes autem contrarium facientes iidem^k comites vel vicecomites et iudices nobilium tamquam communis iustitiae defensores puniant^l penis^m in ipso decreto expressisⁿ. Et si qui^o a^o nobis in contrarium^p decreti pro eorum partibus^q litteras extraxerint, eodem^r non observentur. Ceterum si aliquibus^s ipsi comites vel vicecomites et iudices nobilium in^t aliquo contrarium

XXVIII ^{bb}A acquisitione ^{cc}E *in margine* De homicidio deliberato

XXIX ^a 28 ^bE Somogiensi ^cA Zemyer ^dA, C Zthropko; **B, E, K** Stropko; **U** Ztropko ^eA, **E, K** Maromarusiensi; **B** Maromorosieni; **C** Moromorosieni; **U** Maromorusiensi ^fA *om.* ^gC Dolcza ^hA, **C** *om.* ⁱA, **U** Beregh; **C** Deregh ^kA, **C** Bellyenes; **B** Gelyenes; **U** Gyellienes ^lA Vpory; **C** Vpori; **U** Wporij ^mB Zemleniensi; **U** eodem Zempliniensi ⁿ—^aA, **C, U** *om.* ^oA Czereke; **B, U** Cheke; **C** Czerekt; **E** Czeke ^pB Possega; **C** Posegha ^qA, **C** *om.*; **E** castellum; **U** Kassellak ^rA, **U** Kuesewcz; **B** Kuewcz; **E, K** Knesyewcz ^sA, **C, U** Farbylewcz; **B** Ferkenewcz ^tU *om.* ^uB aboleant

XXX ^a A 29 ^bC *om.* ^cE comitatum ^dK tributa ^eB *om.* ^fA Chörgö; **B** Chergo; **C** Chargo; **E** Chyorgo; **U** *add.* habitum ^gU *om.* ^hE deberi ⁱC, **E** ibi ^kB *om.*

XXXI ^a—^a A *om.* ^bA articulo ^c—^cB *om.* ^dC *bis*; **A** et ad ^e—^eA sedes iudiciarias ^fU intersint ^gC, **U** et ^hC illos ⁱC observet ^kE *add.* ipsi ^lA *add.* sub ^mA, **C, U** prius ⁿE expresso ^o—^oC quia ^pB *add.* ipsius ^qU paribus ^rB eadem ^sA, **C, U** *om.* ^t—^tA, **B** in aliquo decreto contrarium; **C, U** in contrarium decreto

XXIX ¹ Vgl. *GA VI vom 24. Jan. 1458, XXXI vom 8. Juni 1458, X vom 6. Apr. 1464, III von 1468 und II von 1472.*

decreto^l facerent, pro tali eorum facto et perpetracione malorum et^u illatione^v dampnorum evocentur in^w curiam nostram^x cum insinuatione^y, ubi vigore litterarum^z nostrarum^z in^{aa} contrarium decreti a nobis ipsis transmissarum nunquam se defendere valeant, sed vincantur in facto potentie^{bb}.¹

Quibus exhibitis iidem prelati^a, barones et^b nobiles^b regni nostri supplicarunt nobis, ut eosdem articulos ratos et^c gratos^c habentes^d admittere^e et approbare dignaremur^e. Unde nos admissa supplicatione eorundem huiusmodi articulos, quia^f iidem non mediocriter communi utilitati^g regni nostri conferre cernebantur, presentibus litteris nostris de verbo ad verbum inscriptos ratos et^h gratos habentesⁱ admittimus et approbamus ac ab^k omnibus pro vero decreto regni^l teneri volumus. Nos etiam similiter tenebimus harum nostrarum^m litterarum^m vigore et testimonio mediante.

Datum Budeⁿ, feria quarta proxima ante festum beati Mathei apostoli et evangeliste, anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo primo, regnorum nostrorum anno Hungarie etc.^o quarto decimo, coronationis^p octavo, Bohemie vero tertio^q.

XXXI ^uU om. ^vA ablacione; E om. ^wC ad ^xC regiam ^yC sinuacione ^{z-z}C nostrarum litterarum ^{aa}B om. ^{bb}E in margine In hoc casu comites convinci debebunt
 Concl. ^aB add. et ^{b-b}A om ^{c-c}A, C om.; E universos gratos; K ac gratos; U gratos ^qB habendo ^{c-c}U admitteremus, approbaremus ^B qua ^gE voto; B add. huius ^hU om. ^E habendo ^kK in; U om. ^lU om. ^{m-m}C, E, K litterarum nostrarum; U nostrarum ⁿK Bwde ^oA, C, E om. ^pU add. vero ^qA add. etc. Posonii, in festo Innocentium etc.; B add. scripta per Ladislaum de Bartha; U add. etc.

XXXI ¹ Vgl. den Schlußteil der Dekrete vom 29. Mai 1439 und vom 18. Apr. 1444.

1472 MAI 1

Nach der Einleitung des Gesetzes war die Einberufung des Reichstages dadurch begründet, daß nach dem Sieg über Kasimir, den Sohn des polnischen Königs Kasimir IV. (1445–1492), die mit dem Zustand und dem Schutz des Königreiches zusammenhängenden Angelegenheiten behandelt werden sollten. Das Königreich war in erster Linie durch einen türkischen Angriff bedroht. Zur Abwendung desselben beschloß man auch jetzt die Eintreibung des Subsidiums von einem Gulden.¹ Der neue Reichstag trat, im Gegensatz zu dem des Vorjahres, bereits nach der Stabilisierung der Machtposition des Königs zusammen, und auch der Adel wurde durch seine begüterten Mitglieder (potiores) vertreten. All das hatte auch Einfluß auf die Formulierung des Dekrets. Von den sechzehn Artikeln des Dekrets wiederholen mehrere mit kleineren oder größeren Veränderungen die einschlägigen Verfügungen des Vorjahres, doch unter diesen würden wir vergeblich auf die stärkere Einschränkung der königlichen Macht abzielende Artikel suchen. So setzte man eine neue Frist für die Zurückgabe der in Besitz genommenen Güter (GA I), für das Abreißen gewisser Burgen und Festungen (GA II),

¹ Copia litterarum missarum ad cardinalem Papiensem (sc. *Ascanium Mariam Sfortiam*) ... Ex litteris tamen meis ad sanctissimum d(ominum) n(ostrum) datis intelligere potuit eadem d(ominatio) v(estra) de iis, que hic in hanc usque diem habita sunt: de treugis scilicet per oratorem Poloni obtentis ac de intelligentia maiori, que inter cesarem et regem hunc pertractabatur necnon de liberatione reverendi patris domini archiepiscopi Strigoniensis. Nunc autem — sicuti nunc sanctissimo d(omino) n(ostro) significo — cum crebri rumores fierent Turchum magno apparatu regno huic minari, habitus est hic conventus omnium prelatorum, baronum et comitum, ubi decretum est subsidium unius ducati pro quolibet foculari regni, quos isti portas vocant. Ex quo satis provisum videtur ad tuendas partes regni saltem citra fluvium Sauam. Verum si Turchus magnus cum potentia, cum qua consuevit ipse proficisci, advenerit et non solum hinc, sed et aliunde maiora presidia non appareant, verendum est, quod de Bozna ceterisque locis ultra Sauam penitus actum erit, non facileque regi partes, que citra sunt, adversus potentiam tantam tueri et defendere. Premisit autem iam partem copiarum ad confinia regni tutanda et incursionis Turcorum reprimendas, que nonnullas villas illis in locis iam diripuere. ... Bude XXVIII Aprilis MCCCCLXXII ... L(aurentius) episcopus Ferrariensis. *Staatsarchiv Mailand, Archivio ducale Visconteo-Sforzesco, Potenze Estere, Ungheria, Cartella 650.*

erneut wurde die Einsetzung in die geschenkten Güter geregelt, wobei die Verfügungen des Vorjahres in mehrerer Hinsicht präzisiert wurden (GA V), Artikel VI wandte sich gegen die Willkürakte der Soldaten, geregelt wurde wie früher die Unterbringung der Salzkammern (GA VII), die Schenkung der kirchlichen Güter und die Bewachung der Grenzburgen (GA XI). Die Stände gaben sich diesmal damit zufrieden, den König aufzufordern, ihre alten Freiheitsrechte zu erhalten (GA IX), die Steuerfreiheit der Adligen mit einer Hufe und das Privileg Slawoniens, nur die Hälfte der Steuer zu zahlen, einzuhalten (GA X und XII). Gegen den Willen der regnicolarum soll er keine Steuer erheben (GA XVI), seine Beamten sollen bei der Eintreibung der königlichen Einkünfte keinen Mißbrauch treiben (GA VII). Der König befriedigte die erste Bitte der Stände, indem er ihrem Rat folgend verfügte: Das die Freiheitsrechte und Gewohnheiten des Königreiches beinhaltende Krönungsdekret in suis vigoribus firmissime permeneat (GA XV). Im Jahre 1471 vertraten noch die Stände die Auffassung, die früheren Dekrete, jenes von 1464 mit eingeschlossen, würden einzelne ihrer Freiheitsrechte nicht deutlich genug zum Ausdruck bringen, deshalb erließen sie das Dekret von 1471, doch jetzt gaben sie sich auch mit der Bekräftigung des Dekrets von 1464 zufrieden. Einen anderen Wunsch der Stände erfüllte der König, als er im Hinblick auf die hohen Kosten der häufigen Reichstage verfügte, daß der nächste Reichstag erst in zwei Jahren stattfinden solle (GA XIII). Der Steigerung der königlichen Einkünfte sollte die Verfügung dienen, die das königliche Salzmonopol regelte (GA VIII).

Entsprechend dem Krönungsdekret drangen die Anwesenden auf die Beibehaltung der Oktaven (GA IV) und die Bestrafung von Mördern in der ersten Oktave (GA XIV). Im Interesse der regnicolarum, aber auch des Königs wurde verfügt, daß der König an die Spitze der über ein Siegel verfügenden Kapitel und Konvente, sofern sie keinen Prälaten haben, geeignete weltliche Personen bestellen und dafür sorgen soll, daß all jene weltlichen Personen, zu deren Besitz Klöster oder Kirchen gehören, innerhalb von sechs Monaten auch selbst das Ordensgewand anlegen (GA III).

- Litt. **A** Auf Papier, mit vorne aufgedrücktem Siegel. Unten rechts: Lecta. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 38102 (sign. ant. Lad. H, Nr. 106).
U Auf Papier, mit vorne aufgedrücktem Siegel. Unten rechts: Lecta. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 38365 (sign. ant. Familienarchiv Ujhelyi fasc. 9, Nr. 16).
Z Auf Papier, unvollständig, mit Bruchstücken eines vorne aufgedruckten Siegels. Unten rechts: Lecta. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 81729 (sign. ant. Familienarchiv Zichy Misc. 172).
S Auf Papier, mit Bruchstücken eines aufgedruckten Siegels. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 85041 (sign. ant. Familienarchiv Semsey).
C Zeitgenössische Kopie, auf Papier mit Wasserflecken und Löchern. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 45489 (sign. ant. Grundstock des Ungarischen Nationalmuseums).
 Eine aus dem 18. Jahrhundert stammende Kopie des Exemplars **A**, Ungarisches Staatsarchiv, Dl 32727.

Ed. M. G. Kovachich: *Suppl. II pp. 213–218*; I. N. Kovachich: *Sylloge pp. 211–218*.
Comm. Szlemenics: *Törvényeink története pp. 384–386*; Fraknói: *Hunyadiak pp. 250–251*;
 Eckhart: *Alkotm. p. 114*; Holub: *Alkotmánytört. p. 203*.

Nos Mathias Dei gratia rex Hungarie, Bohemie etc. memorie commendamus tenore presentium significantes, quibus expedit universis, quod cum ingruentibus occurrentibusve ex omni parte regni^a nostri multiplicibus variisque rebus et negotiis statum et conservationem eiusdem regni nostri concernentibus post factam expulsionem Kazimiri^b filii alterius Kazimiri^c regis Polonie^d, qui grandi cum potentia et exercitu valido medium regni nostri usque penetrarat, ad hanc civitatem nostram Budensem bona^e cum^e victoria et^f triumpho^f Deo^g nobis propitio redissemus^g et^h teneremus, seu stauissemus omnium prelatorum, baronum procerumque ac cunctorum comitatum regni nostri nobiliumⁱ, electorum utpote et potiorum, in eadem civitate nostra Budensi predicta communem seu generalem conventionem, deliberarem quoque maturius et tractarem cum eisdem super rebus et negotiis premissis, tunc iidem domini prelati, barones et nobiles iam dicti pro communi utilitate et bono statu, libertateque^k rei^l publice^l exhibuerunt nobis et presentarunt hos articulos infrascriptos.

I Quorum primus is est, quod omnia castra, castella, possessiones et iura possessionaria per quoscunque minus iuste et potentialiter occupata infra festum Nativitatis beati Iohannis Baptiste¹ proxime affuturum suis dominis et possessoribus^a veris sub pena estimationis talium bonorum occupatorum remittantur. Ubi autem talium bonorum detentores usque dictum festum beati Iohannis Baptiste^b ipsa bona occupata non remitterent, extunc ipso festo elapso per nostrum regium et alicuius capituli vel conventus homines moniti et evocati in primis octavis sine ampliori dilatione coram suis iudicibus ordinariis in facto potentie convincantur.²

II Secundus, quod cuncta castella seu fortalitia quocunque nomine nuncupata absque annuentia nostra regia ubicunque in regno nostro et in quibuscunque comitatibus constructa, demptis tamen hiis, que pro tuitione partium confinitimarum erecta habentur, ex quibus videlicet spolia, furtici-

Pr. ^a C om. ^bC Kassmiri; U, Z Kazymiri ^cC Kazmiri; U, Z Kazymiri ^dZ add. aliquid ^{e-c}U cum bona ^{f-g}Z om. ^{g-h}Z redissemus Deo nobis propitio ^hU om. ⁱC om. ^kS libertaque ^lC om.

I ^a U possessionibus ^bA, C, S om.

I ¹ 24. Juni.

² Vgl. GA XXVII von 1471. Befehl des Komitats Preßburg vom 22. Juni 1472, die Fedemesy-Güter iuxta contenta decretorum domini nostri regis prelatorumque et baronum universorumque procerum et nobilium totius huius regni Hungarie hic Posonii tandemque Bude editorum factorum et ordinatorum sub penis in eisdem decretis contentis et expressis zurückzugeben. Ungarisches Staatsarchiv, DI 99718, Cod. Károlyi II p. 425.

nia et depredationes^a committuntur, et signanter Abara^b Ladislai de Wpor, Czeke Iohannis de eadem Czeke in Zempliniensi et Zenthandras Iohannis Stheffek^c in Crisiensi comitatibus habita infra prescriptum^d festum Nativitatis^e beati Iohannis Baptiste aboliri penitusque distrahi debeant. Et insuper etiam ea^f omnia castella seu fortalitia^g, ut prefertur, in quibuscunque comitatibus habita et erecta, que scilicet in detrimentum et dampnum comitatum^h illorum^b, in quibus constructa sunt et super quibus per nobiles talium comitatumⁱ nobis prelatisque et baronibus nostris querimonia seu mentio specialis ac superinde inquisitio fieret veritatis, consimiliter diruantur.¹

III Tertius, quod nostra maiestas ad omnia loca capitularia seu conventualia sigilla habentia prelatis orbata ac etiam per manus laicales regentia^a honestas et idoneas personas locet et disponat^b, ne subditi regni nostri in eorum iuribus defectum patiantur, provideatque eadem^c et artet omnes seculares personas, claustra et ecclesias cuiuscunque religionis possidentes^d, ut eodem infra sex menses habitum illius religionis, in qua stant, induere teneantur, seu religionem illam intrare, demptis tamen hiis, quibus^e superinde apostolica indulta est dispensatio. Preterea deliberatum est, ut sigillum, quo a certis tantummodo annis in conventu de Zenthjog^f in preiudicium iuris et libertatis^g ecclesie Waradiensis certi nobiles et subditi nostri^h usi sunt, de ceteroⁱ non sit autenticum, sed penitus annulletur.¹

IV Quartus, quod in celebrandis octavis et^a litteris prorogatoriis per nostram maiestatem quibuscunque dandis teneatur modus antiquus, qui tempore quondam Sigismundi imperatoris per omnia tenebatur.¹ Si autem quipiam^b sub confidentia talium litterarum prorogatoriarum post^c datam ipsarum litterarum prorogatoriarum^e actus potentiarios committerent qualescunque, talibus huiusmodi littere prorogatorie pro ipsorum expeditione in nullo suffragari valeant.

V Quintus, quod castra^a, castella et^b iura^b possessionaria quorumcunque nobilium, que nos per defectum seminis aut alio quocunque titulo quibuspi-

II ^a C depredationes ^bU Abara; C ab ara ^cC Thessek; S Thespek; U Stheffek; Z de Thessegh ^dU predictum ^eU posterius insertum ^fZ om. ^gC fortancia ^hU illorum comitatum ⁱZ deinceps tertia pars litterarum desideratur

III ^a Recte recta ^bU, Z disponet ^cZ om. ^dU possidentia ^eC add. videlicet; A post insertum ^fC Senthjog; U Zenthjogh ^gC, S, U, Z libertatem ^hZ om. ⁱA, C, S add. ipsum; U add. autem ipsum

IV ^a Sex ^bZ om. ^c—Z om.

V ^a S add. et ^b—S iuraque

II ¹ Vgl. GA VI vom 24. Jan. 1458, XXXI vom 8. Juni 1458, X vom 6. Apr. 1464, III von 1468 und XXIX von 1471.

III ¹ Vgl. GA XI vom 25. Jan. 1486.

IV ¹ Vgl. GA XI der Propositiones von 1414/15. Die Oktaven begannen üblicherweise am 8. Tag der vier größeren Feste des Jahres (Dreikönigstag, Sankt Georg, Sankt Jakob, Sankt Michael).

am contulisse, in quorumque^e dominium impetratores eorundem^d non ordine iudiciario, sed contra consuetudinem regni et inhibitiones superstitionum talium decedentium introissent, et easdem^e contra formam iuris pro se occupassent, ipsa castra, possessionesque ac portiones^f et iura possessionaria taliter occupata infra dictum festum Nativitatis beati Iohannis Baptiste sub pena estimationis talium iurium possessionariorum occupatorum remittantur et tales impetratores iura sua, si que ex huiusmodi donatione nostra regia in talibus bonis impetratis pro se habere sperarent^g, ordine iudiciario prosequi debeant, dicti regni nostri consuetudine dictante.¹

VI Sextus, quod exercitantes tam nostri, quam aliorum quorumcunque res et bona ac queque victualia nobilium sed et ignobilium absque pretio condigno, sicuti usque modo factum est, auferre non presumant. Si autem quipiam in contrarium huius^a statuti id facere attemptaverint, nos aut capitanei nostri tales transgressores iuxta eorum^b demerita^c puniemus puniantque. Ubi vero huiusmodi communis statuti transgressores subditi^d regni nostri^e fuerint, procedatur contra eosdem ordine iudiciario, prout continetur in priori decreto nostro, communi inquisitione subsequente. Et item quod nullus talium exercitantium, sed neque alius quicumque in claustris, ecclesiis ecclesiasticorumque^f virorum et nobilium domibus sine ipsorum annuentia et voluntate descensum^g facere audeat pena sub premissa¹.

VII Septimus, quod nos proventus nostros per camerarios salium dicatoresque et tricesimatores non per spolia aut pauperum oppressiones, sed iuste ac secundum veram consuetudinem antiquam bono ordine exigere, camerasque salium nostrorum regalium tantum in illis locis et comitatibus, in quibus tempore condam Sigismundi imperatoris erant,¹ locari^a faciemus^b, hoc specialiter instituto, quod quia incole comitatus Simigiensis^c, non aliunde tam habunde, quam ex copia vinorum et^d ipsius vini fertilitate usum habent^e, que scilicet vina per populares curriferos patriarum campestrium salibus nostris regalibus^f permutata deferuntur, quibusve vinis et ipsi populares et patrie campestres usum habent non mediocrem, quo etiam respectu nullus predecessorum nostrorum^g scilicet^g regum cameras salium

V ^eC quarumque ^dC, U earundem ^cRecte eadem ^fU om. ^gC superarent
VI ^a U huiusmodi ^bZ corundem ^cS merita; Z de- post insertum ^dC sub dicti ^eA, C om. ^fS ecclesiasticorum ^gU desensum
VII ^a C, S locare ^bA, S faciamus; C faciam ^cU Symigiensis ^dC om. ^eZ habeant ^fZ om. ^g-A, C, Z scilicet nostrorum

V ¹ Vgl. GA X von 1471, XV vom 15. Juli 1481, VIII von vor dem 25. Jan. 1486 und XXII, XXVI und XXVII vom 25. Jan. 1486.

VI ¹ Siehe GA IX und XXI von 1471. Vgl. auch GA II von um den 8. Juni 1458, XXVI von 1459, XIII von 1463, XXVIII vom 6. Apr. 1464, VIII von 1468, VI von 1470, VII von 1475, VI von 1478 und XXXI, LXI und LXII vom 25. Jan. 1486.

VII ¹ Vgl. GA IV von 1471 und die Anm. dazu.

in ipso comitatu habuisse^h dinoscitur, ideo nec nos in ipso comitatu Simigiensi cameras salium nostrorum locariⁱ faciemus.

VIII Octavus, quod intra ambitum huius regni nostri^a ubique sales nostri regii tantummodo et non aliorum regnorum pro communi usu^b exponantur^c, quos^d scilicet sales nos copiose et habundanter^e, eoque ordine et pretio, quibus antiquitus consuetum fuit, in^f cameris^g nostris distribui et amministrari^h faciemus;¹ hoc declarato, quod regnum Sclavonie, in quo sales nostri sepius admodum deficiunt etiam salibus extraneis veluti nostris regalibus tempore caristie huiusmodi^k salium^k usum habere possit^l.²

IX Nonus, quod omnes ecclesie ecclesiarumque rectores, scilicet prelati ac barones, necnon totius regni nostri Hungarie et eius partis Sclavonie ceterarumque partium cunctarum ad ipsum regnum nostrum^a Hungarie^b pertinentium nobiles universi maneant^c in suis antiquis libertatibus.¹

X Decimus, quod nobiles unius sessionis in ambitu dicti regni nostri ubicunque commorantes in taxa seu censu et contributione qualicunque dicari^a non debeant, sed instar aliorum nobilium possessionatorum liberi permaneant.¹

XI Undecimus, quod^a in collationibus beneficiorum ecclesiasticorum¹ et^b conservationibus castrorum confinitimorum² teneatur modus antiquus.

XII Duodecimus, quod regnum Sclavonie^a etiam in hac parte maneat in antiqua sua consuetudine, ut videlicet in taxis, censibus et aliis omnibus redditibus medietatem dumtaxat solvat, quantum regnum nostrum Hungarie solveret aut solvere consuevisset.

XIII Tredecimus, quod quia per creberrimas communes congregationes presertim hoc anno propter graves expensas regnicole nostri admodum gravati sunt, igitur statuimus, ut infra revolutionem duorum annorum

VII ^hU habere; ^Stenuisse ⁱC locare

VIII ^a A, C om. ^bC om. ^cZ exponerentur ^dZ que ^eA abundantur ^fC et ^gU camerariis ^hC amministrare ⁱZ om. ^{k-k}Z om. ^lS commisit

IX ^a Z om. ^bU om. ^cS om.

X ^a C, S dicare

XI ^a A, C om. ^bS add. in

XII ^a C Slavonie

VIII ¹ Vgl. GA IX vom 6. Apr. 1464 und die Anm. dazu.

² Vgl. Sigismunds Urkunde vom 1. Nov. 1397 (Wenzel: *Bányászat* pp. 436–439), in der er den Verkauf von fremdem Salz bis zur Save erlaubt, sowie GA VIII vom 17. März 1427 (a).

IX ¹ Vgl. GA I und XIII vom 6. Apr. 1464, Urkunde (A) vom 27. März 1466, die Einleitung des Gesetzes von 1470, GA IV von 1475 und XIV von 1478.

X ¹ Vgl. GA VI von 1468, I von 1470, VI von 1475, IV von 1478 und II vom 29. März 1482.

XI ¹ Vgl. GA XXI vom 29. Mai 1439, XIV von 1445, VI von 1447, VII und XIX vom 8. Juni 1458 und XIII von 1471.

² Vgl. GA I vom 12. März 1435, IV von 1445 und VI von 1471.

integrorum a data presentis decreti^a computando congregatio generalis non fiat^b regnicolarum^c.¹

XIV Quartus decimus, quod interemptores hominum ad octavas quamprimum celebrandas iuridice coram personali^a presentia nostre maiestatis aut aliis^b iudicibus^b ordinariis evocentur, ex parte quorum in primis octavis absque alicuius prorogationis seu dilationis confidentia iudicium et iustitia contra eos causantibus^c amministretur, prout ordo acquisierit^d iuris et processus.¹

XV Quintus decimus. Ex quo articuli principales, in quibus lucidius libertates et consuetudines regni nostri continentur, in decreto tempore coronationis nostre edito¹ enucliatius stabiliti sunt, de^a consilio omnium prelatorum, baronum et nobilium regni nostri statuimus, ut ipsum decretum tempore coronationis predictae^b factum cum suis^c singulis articulis et clausulis in eisdem articulis contentis in suis vigoribus firmissime permaneat.^d²

XVI Et^a item quod nos de cetero in medium regnicolarum nostrorum aliquam taxam ipsi invitati non imponemus^a.¹

Quibus^a quidem articulis nostre maiestati exhibitis et presentatis prelati, barones, nobiles ac proceres antedicti supplicaverunt^b nobis, ut eosdem articulos ratos, gratos et acceptos habentes^c admittere et approbare^d, ipsosque pro ipsorum libertate firmanda in eisdem illibate conservare^e dignaremur. Unde nos audita admissaque supplicatione eorum^f articulos ipsos maxime ex eo, quia iidem non mediocrem utilitatem regno nostro et^g eius^h incolis generare et conferre videbantur, presentibus litteris nostris de verbo ad verbum inscriptos ratos habentesⁱ et acceptos, admittimus et approbamus, necnon^k a^l cunctis^m nostris et regni subditis pro statuto et firmissimo decreto teneri et observari volumus, tenebimusⁿ quoque^o et nos ipsi ac^o observabimus harum nostrarum vigore^p et testimonio litterarum mediante.

Datum Bude, in festo beatorum Philippi et Jacobi apostolorum, anno Domini^q millesimo quadringentesimo septuagesimo secundo, regni nostri anno quintodecimo^r, coronationis vero nono^s.

XIII ^a C decerti ^b Z fiet ^c S om.

XIV ^a Z add. nostra ^b Z iudicibus aliis ^c U querulantibus ^d Recte requisiverit

XV ^a C om. ^b U predictum ^c U om. ^d A, C permaneant

XVI ^a A, C, S om. et in fine decreti add.

Concl. ^a U Qui quibus ^b A supplicarunt ^c C habente ^d C add. in ^e A, C, S confirmare ^f S eorundem ^g Z om.; ^h C ut ⁱ Z om. ^j U habendo ^k C non ^l U om. ^m U add. regnicolis ⁿ S tenebimusque ^o U et ^p Z om. ^q Z eiusdem ^r Z, C quinto ^s A, C, S add. articulum XVI et Datum ut supra.

XIII ¹ Vgl. GA I von 1471 und III von 1475.

XIV ¹ Vgl. GA I von 1462, VII vom 6. Apr. 1467 und XXVIII von 1471, die jedoch nur für die Ermordung eines Adligen Maßnahmen treffen.

XV ¹ Siehe das Dekret vom 6. Apr. 1464.

² Vgl. GA XVI von 1468, I von 1475 und XIV von 1478.

XVI ¹ Vgl. GA XI von 1471 und die Anm. dazu.

1474 OKTOBER 2

Auf den im Jahre 1471 vakant gewordenen böhmischen Thron rief man den Sohn des polnischen Königs Kasimir, Wladislaus. Auch Matthias versuchte sein Recht auf die böhmische Krone geltend zu machen. Damit aber das Königreich nicht zwischen zwei Feuer geriet, schickte der König Gesandte nach Polen und zu den Türken. Nach deren Rückkehr berief er für den 8. Dezember 1473 den Reichstag ein, um über die entstandene Lage zu beraten.¹ Der Reichstag fand aber wahrscheinlich nicht statt, und Anfang 1474 fanden die polnisch-ungarischen bewaffneten Auseinandersetzungen vorerst einen friedlichen Abschluß. Trotz des Friedens waren die Polen im Bündnis mit Friedrich III. bestrebt, Schlesien zu besetzen. Deshalb marschierte König Matthias mit seinen Truppen nach Pfingsten 1474 (29. Mai) in Schlesien ein.² Aus Troppau rief er die ungarischen Stände in seinem vom 24.

¹ Zur Vorbereitung des Reichstages schrieb König Matthias an das Komitat Körös: Non ignorat fidelitas vestra, qualiter superioribus mensibus de consilio prelatorum et baronum, qui tunc apud nostram maiestatem Bude aderant, oratores nostros ad imperatorum Turcorum pro utilitate huius regni nostri transmiserimus, deinde vero similes oratores ad regnum Polonie. Quoniam igitur utrique reversi sunt et nos sine regni consilio in rebus illis quitquam agere non intendimus, prelati et baronibus, qui apud nos existunt, visum est ac nobis, quatenus unam generalem congregationem institueremus, quam et Bude super die conceptionis beate Virginis proxime venturo (8. Dez.) instituimus. Hortamur itaque fidelitatem vestram ac firmiter precipientes mandamus, ut ad prefatam dietam et conventionem duos aut tres potiores e medio vestri electos transmittere non postponatis causa quacunque, nos enim — nisi adversus hostes regni ire modo necessitas publica nos cogeret — usque ad ipsum conventum et dietam Bude exp[ec]tassemus intendimusque nichilominus omni possibili studio invigilare, ut ad predictum diem Bude constituamur. Vos ergo predictae diete et conventioni in predicto die beate conceptionis Virginis memorati electi vestri omnino, ut intersint, facere debeatis secus non facturi nostre gratie sub obtentu, si periculum nostrum ac regni evitare desideretis! Auf der Rückseite: Crisiensi. 19. Nov. 1473. Archiv Kroatiens, Privilegia regni Nr. 38, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 268093.

Instruktionen an Emmerich Zapolya, Emmerich Pálóczy und Georg Propst von Fünfkirchen für den Reichstag: J. Balogh, *A művészet Mátyás király udvarában* (Die Kunst am Hofe von König Matthias). Budapest 1966, II p. 684.

² Laut der Untersuchung des Komitats Zemplén vom 29. Aug. 1475 domina Agatha vocata consors Ambrosii Ewden de Nagmyhal anno preterito in festo Penthecostes obiisset, serenissimus dominus noster rex tunc temporis adhuc de hoc regno non exivisset. 21. Sept. 1475. Ungarisches Staatsarchiv, DI 85058.

August 1474 datierten Brief auf, sich am 21. September in Ofen zu versammeln und den Reichstag abzuhalten. Auf diesem sollten sie die böhmischen Angelegenheiten und die Verteidigung gegen die Türken besprechen.³ Was die Prälaten, Barone und Adligen auf ihrer Versammlung beschlossen hatten, wurde am 2. Oktober 1474 in Form einer Urkunde herausgegeben. Und damit ihre Beschlüsse nicht ohne die Bekräftigung des Königs blieben – Matthias war nämlich in der von böhmischen und polnischen Truppen belagerten Stadt Breslau –, gaben sie im Namen des Königs und unter seinem Siegel eine ihre Beschlüsse bekräftigende Urkunde heraus. Die Stände hatten auf dem Reichstag beschlossen, gegen die Türken ein Subsidium in Höhe von einem Goldgulden zu bewilligen, das von jedermann, auch vom König, der Königinmutter Elisabeth Szilágyi und von den königlichen Städten, eingetrieben werden sollte (GA I). Als Ausgleich für das Subsidium sollten sie Salz bekommen (GA II). Die Verteilung des Salzes sollte so vor sich gehen, daß der Schatzmeister das Salz aus den Salzkammern in Siebenbürgen und Máramaros in die Filialkammern transportieren läßt, wo es von hierzu ausgewählten Männern übernommen und an die Komitate entsprechend der Zahl der portae verteilt wird (GA III). Die Eintreibung des Subsidiums geschieht auf Grund der Portaregistrierung

³ *Matthias an Johannes Rozgonyi jun.*: Quemadmodum superioribus etiam diebus, quibus utpote versus Slesiam de illo regno nostro Hungarie intendimus, per ali[as litteras nostras] tibi et cunctis ceteris fratribus tuis, quibus libebat, significavimus, quod essent certe adhuc scintille et dependentie quedam rerum nostrarum cum Bohemis gestarum, que pro futura tranquillitate omnium regnorum nostrorum necessario extingui deberent et bono sortiri ... itidem habentes pre oculis nostre mentis et perseverantes hic in eo occupamur, versamur ac indefesse operam damus, ut quam[er]rimus huiusmodi rebus Bohemicis Deo nobis propitio his potius rebus, que katholice fidei et ipsius regni nostri Hungarie incumb[unt] et que nostri regalis officii sunt, intendamus, sed cum hoc tempore medio, quo hic occuparemur, intelligamus maxima ... Turcorum Christiane religionis ostium immanissimorum illi regno et presertim partibus inferioribus eius rapaci et feroci ins — — nari accipiamusque et ceteras nonnullas res ex omni parte eiusdem regni crebrescenter ortas. Deliberavimus igitur ut pro festina [et] salubri expeditione omnium premissorum per omnes prelatos et barones nostros in festo beati Mathei apostoli et evangeliste (21. Sept.) proxime venturo Bude una dieta seu conventio generalis teneatur. 24. Aug. 1474. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 88562. Die Urkunde ist von Mäusen zerfressen, der Text lückenhaft.

Vermutlich mit ähnlichen königlichen Instruktionen kehrte am 2. Aug. 1474 Landesrichter Stephan Báthori aus Trentschin nach Ofen zurück und lud am 3. Aug. Albrecht Vetési, Bischof von Veszprém, und um die Mitte des Monats Johannes Eruszt, den Schatzmeister, zur Vorbereitung nach Ofen ein (Ungarisches Staatsarchiv, Dl 200536). Bischof Albrecht Vetési jedoch versucht in seinem Brief vom 7. Aug. an Báthori der Einladung des Landesrichters auszuweichen (Ungarisches Staatsarchiv, Dl 200537), ja selbst auf den drängenden Brief des Propsts Urban Nagylucsei vom 20. Aug. macht er sich nicht auf den Weg nach Ofen (Ungarisches Staatsarchiv, Dl 200538), wo nach dem ebenfalls an ihn gerichteten drängenden Brief des Zipser Gespans Emmerich Zapolyai vom 21. Sept. iam ceteri domini fratres vestri quasi fere omnes advenerunt, restant dumtaxat adventus v(estre) d(ominationis) et quia orrendas habemus in dies novitates, rogamus igitur v(estram) d(ominationem), quatenus venire iam ne differat, quoniam multe cause sunt, que requirunt celerem adventum v(estre) d(ominationis). Ungarisches Staatsarchiv, Dl 200539.

durch zwei Leute je Komitat, wobei die Wüstungen nicht mitgerechnet werden (GA IV). Die Leute vom Komitat, die die portae zählen, sollen vom Schatzmeister bezahlt werden (GA V). Das *lucrum camerae* entfällt auch in diesem Jahr (GA VI). Die *regnicolae* sind für ein Jahr vom Militärdienst befreit, wenn der türkische Sultan das Land nicht angreift (GA VII). Das *Subsidium* kann nur gegen die Türken benutzt werden (GA VIII). In das *Subsidium* einzelner Komitate sind die bereits bezahlten 25 Denar einzurechnen (GA IX). Ein Jahr lang wird kein Oktavengericht abgehalten werden (GA X). Die nach dem Einmarsch des Königs in Schlesien besetzten Güter sind zurückzugeben (GA XI), und in der Angelegenheit der seitdem verübten Gewalttätigkeiten urteilt das persönliche Präsenzgericht (*personalis praesentia*) (GA XII). Es wurde beschlossen, kein durch Salz ausgeglichenes *Subsidium* mehr einzutreiben (GA XIII). Die Leibeigenen dürfen ein Jahr lang nicht wegziehen (GA XIV). Die Soldaten sollen vom Sold leben und nicht in den Häusern der Adligen Quartier nehmen. Die Zuwiderhandelnden sind mit kurzer Ladung vor das persönliche Präsenzgericht zu stellen (GA XV). Die bisherige Art und Weise der Zehnteintreibung wird bekräftigt (GA XVI). In der in Abwesenheit des Königs in seinem Namen und unter seinem Siegel herausgegebenen bekräftigenden Urkunde (**B**) wird gesondert hervorgehoben, daß die Stände zur Beschlußfassung, einschließlich des Salzbeschlusses, eine königliche Vollmacht erhalten haben, und tatsächlich erwähnen die Gerichtsurkunden des Königs diese Beschlüsse als solche, die mit der besonderen Zustimmung des Königs von den Ständen gefaßt wurden.⁴

Litt. A Auf Papier, beschädigt, mit 12 vorne aufgedruckten, bruchstückhaften Siegeln. Auf Grund des Manuskripts von F. Döry und von Fotos läßt sich über die 12 aufgedruckten Siegel folgendes sagen:

- 1 In rotem Wachs auf dem Kreuzzeichen ein verschwommenes Siegelbruchstück.
- 2 In rotem Wachs auf dem Kreuzzeichen Bruchstück eines Gemmensiegels.
- 3 In rotem Wachs auf dem Kreuzzeichen ein sechseckiges Ringsiegel; darin auf einem unten abgerundeten Schild auf einem Schrägrechtsbalken ein sechszackiger Stern, über dem Schild eine Mitra und auf beiden Seiten eine nicht zu entziffernde Aufschrift (Urban Nagylucsei?).
- 4 In rotem Wachs auf dem Kreuzzeichen ein verschwommenes Gemmensiegelbruchstück; stehende Figur, in der rechten Hand einen dünnen Stock haltend.

⁴ Der König bezeichnet das Dekret der Stände als *de consensu nostro speciali hic Bude editum*. 15. febr. 1475. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 81774, Cod. Zichy XII Nr. 240. Dies ist deshalb wichtig zu erwähnen, weil der sächsische Kurfürst, der sich gerade bei Matthias in Breslau aufhielt, am 28. Sept. 1474 so unterrichtet war, daß der König erschrocken sei, als er die Kunde vom Reichstag erfahren habe (*Fontes rer. Austr.* II/46 pp. 290–291). Andreas Kubinyi nimmt an, daß die Stände möglicherweise auf dem Reichstag von den königlichen Instruktionen abgewichen sind und sich der König daraufhin so benahm, wie es der sächsische Kurfürst geschildert hat. Daß es trotzdem eine königliche Bewilligung gibt, ist vielleicht dem Umstand zu verdanken, daß die auf dem Reichstag anwesenden Reichswürdenträger die die Bewilligung des Königs darstellende Bestätigungsurkunde auf Grund der königlichen Vollmacht anfertigten und durch das bei ihnen befindliche königliche Siegel bestätigten.

- 5 In rotem Wachs auf dem Kreuzzeichen; darin auf einem unten abgerundeten Schild drei Zacken, über dem Schild eine Mitra (Nikolaus Báthori, Bischof von Waitzen).
- 6 In rotem Wachs ein verschwommenes Siegelbruchstück.
- 7 In grünem Wachs eine verschwommene Siegelzeichnung; im unteren und oberen Teil in je einem unten abgerundeten Schild drei Wolfszähne. Aufschrift: michael(is) orzag · de · guth · re[gni Hungarie p]alati[ni].
- 8 In rotem Wachs eine verschwommene Siegelzeichnung; darin hält ein Engel einen Schild, darauf ein wachsender, sich nach links wendender Wolf (?), dahinter ein Stern (Emmerich Zapolyai).
- 9 In grünem Wachs ein zerbröckeltes Siegel; darin in einem unten abgerundeten Schild Wolfszähne, um den Schild eine Drachenschlange. Aufschrift: [sigillum comiti]s stephani de bathor iudicis curie regis.
- 10 In grünem Wachs ein zerbröckeltes Siegel. Aufschrift: s(igillum) · Ioh(annis).
- 11 In grünem Wachs ein zerbröckeltes Siegel, darin ein runder, gevierteter Schild mit drei Wolfszähnen. Aufschrift: s(igillum) · mathe[de maroth].
- 12 In grünem Wachs ein zerbröckeltes Siegel.

Archiv Kroatiens, *Documenta mediaevalia varia* Nr. 475 (sign. ant. ebenda Nr. 41), Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1 218959.

B Auf Papier, mit vorne aufgedrücktem Siegel. Sammlung Samuel Székely von Doba AA III, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1 285919.

Ed. **A** CIH pp. 372–379.

B Baithyany: *Leges* p. 513 (Auszug); M. G. Kovachich: *Suppl.* pp. 238–240.

Comm. I. N. Kovachich: *Notitiae* pp. 253–254; Szlemenics *Törvényeink története* pp. 336–338; Fraknói: *Hunyadiak* pp. 254–255; Holub: *Alkotmánytört.* p. 196; Elekes–Lederer–Székely: p. 325; Elekes: *Mátyás és kora* p. 135; Bónis: *Jogtudó értelmiség* p. 263; Kubinyi: *Országrendiség* p. 22.

A

Nos prelati et barones ac electi nobiles regni Hungar[ie] in presenti congregatione Budensi [c]ongregati totum idem regn[um] representantes, significamus tenore presentium, quibus expedit un[iversis, quod cum] nos hiis diebus de voluntate et mandato serenissimi principis et domini, domini Mathie Dei gratia Hungarie, Bohemie etc. regis domini nostri naturalis in hanc civita[tem Budensem] ad tractandas diversas res regni et presertim factum defensionis fidei contra Turco[s], qui idem regnum Hungarie diversis predis et spoliis affecerunt et in futurum fortius, quam a[lias unquam] dilacerare pretendunt, concernentes convenissemus factaque et negotia atque necessitudinem prefati regni Hungarie diutius inter nos pertractassemus, devenimus tandem communiter in in[frascriptos] articulos, quos sicuti nunc pro utiliori statu, comoditate et necessitate totius ipsius regni Hungarie ac incolarum eiusdem utiliter convenire cognovimus, ita communi volunt[ate et] parili consensu conclusimus et finaliter determinavimus.

I Primo, quod subsidium unius floreni auri pro defensione dicti regni Hungarie contra Thurcos de singulis portis per tot[um regnum] modo infrascripto detur, quod per nos ac regnicolas inclusum et determinatum

de omnibus bonis tam domini nostri regis et domine genitricis¹ sue, quam etiam nostris et aliorum [quorumcunque] possessionatorum hominum etiam qualitercunque exemptorum, necnon de civitatibus regalibus² irremissibiliter persolvatur et nemini relaxetur. Si qui autem aliqui exempti istud [subsidium] non redderent, extunc neque alii solvere teneantur.³

II Secundo, quod sales pro huiusmodi subsidio modo infrascripto omnibus nobis verissime persolvantur.¹

III Tertio, quod e[ligantur] per nos duo notabiles viri vel plures ad camaras salium in Transsilvaniam et Maromorosium, ad quorum manus dominus thesaurarius omnes sales, qui i[n cameris] sunt, sine omni difficultate assignari faciat et assignet. Quos quidem sales idem dominus thesaurarius teneatur deduci facere tam in aquis, quam super terras in

I ¹ Elisabeth Szilágyi.

² *Der Reihe nach protestierten die königlichen Städte beim König gegen die Eintreibung der Taxe. Der König läßt sie im folgenden, an Kaschau gerichteten Brief wissen, daß sie die Taxe nicht zu bezahlen brauchen.* Accipimus querelas vestras, quibus proponebatis vos preter antiquam consuetudinem et libertatem vestram nimium gravari, quod in taxa, que ex institutione et decreto fidelium nostrorum prelatorum baronumque ad subsidium contra Turcos generaliter ab omnibus exigitur, more villanorum dicaremini hostiatim. Sciatis itaque quod nos libertates vestras antiquas et consuetudines, in quibus hactenus perstitistis, in nullo violare intendimus, sed potius manu tenere fidelitates vestras in eisdem. Quapropter mandavimus compatri nostro magnifico Iohanni Ernsth in aliis litteris nostris, ut vos de consuetudinibus et libertatibus vestris non excipiat neque ad inconsoletam taxe solutionem vos hostiatim compelli permittat. 11. Dez. 1474. *Archiv der Stadt Kaschau, Collectio Schwarzenbachiana, Nr. 426, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 270465, Teleki: Hunyadiak XI Nr. 565. Nachdem die Stadt Eperies von Leutschau den am 12. Dez. 1474 an Bartfeld und Eperies gerichteten Brief des Königs erhalten hatte, der beinahe den gleichen Text enthielt wie der Brief an Kaschau, übersendet Eperies den Brief Bartfeld mit der Bemerkung, daß has litteras regales in se per nuntium nostrum cum cursori Leutschouienſi habentes plures litteras regales versus Cassouiam in continenti transduximus mittentes ad deferendum dominis nostris omnibus, qui in itinere modo sunt constituti. Ceterum vestre civitati clarius per has litteras intelligendum poterint accipere. 24. Dez. 1474. Kreisarchiv Bartfeld, Urkunden Nr. 1964, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 214664, Iványi: Bártfa Nr. 1964 (Regest).*

³ *Siehe GA II von 1475, VII vom 15. Okt. 1476, I von 1478 und Pr. sowie GA IV und V von 1482. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 500, Fügedi: Mátyás jövedelme p. 490.*

II ¹ *Siehe GA XX vom 15. Apr. 1405, VIII vom 31. Aug. 1405 und IV von 1471 sowie die folgende Urkunde: Nos Iohannes Ernust regni Slavonie banus thesaurariusque regie maiestatis etc. significamus tenore presentium, quibus expedit, universis, quod nos articulum super recompensa presentis oblati subsidii in litteris dominorum prelatorum et baronum regni Hungarie modo Bude in congregatione generali constitutorum clare expressatum et dispositum tamquam factor officialisque et administrator universorum proventuum maiestatis regie prenotate nostro pro posse observabimus harum nostrarum vigore et testimonio litterarum mediante. Datum Bude in festo beati Francisci confessoris anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto. 4. Okt. 1474. Ungarisches Staatsarchiv, DI 55987.*

exp[ensis] regis ad camaras filiales, ubi dicti electi viri teneantur distribuere comitatibus secundum numerum portarum. Qui autem ire voluerint per se in curribus propriis ad ca[meras] Transsilvanensem vel Maromorosensem, habeant liberam facultatem et illis solvantur sales tam pro expensis, quam etiam laboribus et numero portarum. Postquam autem isti viri electi cer[tos] reddiderint comitatus, quod sales in manibus eorum sunt, eo facto incipiatur exactio presentis subsidii, prius tamen fiat connumeratio iuxta modum inferius specificandum.¹

IV Quarto, q[uod] de quolibet comitatu ad dispositionem presentis subsidii eligantur duo nobiles potiores ad computandum et connumerandum universas et singulas portas omnium possessionatorum hominum, prout mo[r]is erat temporibus divorum regum secundum consuetudinem lucri camere, ita ut porte numerentur et non fumus neque sessiones deserte et alia loca deserta numerentur. Isto declara[to], quod si ob metum huius subsidii ad aliorum domus post congregationem presentem se contulissent, per hoc non sint supportati, nisi illi, quibus facultates ad solvendum non suppetent, que v[ideant] secundum conscientias eorum connumeratores deputandi.¹

V Quinto, quod ipsi nobiles electi connumeratores stipendia sua habeant a domino thesaurario ad rationem regie maiestatis.¹

VI Sexto, quod quamvis lucrum c[amere] anni futuri sit relaxatum etiam modo ex novo relaxetur.¹

VII Septimo, si regia [maies]tas vel hoc regnum a sanctissimo domino papa vel ab aliis principibus Christianis pro facto fidei subsid[ium] habeat, sive non, usque ad annum integrum nulla exercituaione vel alio gravam[ine] quocunque impediatur regnicole. Si autem contigerit imperatorem Turcorum cum sua potentia adven[ire], obligentur regnicole more ab antiquo consueto exercituare.¹

VIII Octavo, quod istud subsid[ium] non alias, nisi contra Thurcos exponatur.¹

IX Nono, quod illi comitatus, qui singulos viginti quinque denari[os] solverunt, presens subsidium ad numerum illorum exactorum [denariorum solvant].

III ¹ Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 539.

IV ¹ Siehe GA II von 1475, V von 1478, X vom 15. Juli 1481 und VI von 1482. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 504, Fügedi: Mátyás jövedelme p. 490.

V ¹ Siehe Fügedi: Mátyás jövedelme p. 490.

VI ¹ Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 500.

VII ¹ Siehe Ga XIV von 1454, III von 1475 und III von 1478. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 466, 484, 500.

VIII ¹ Siehe GA II von 1475 und III von 1478. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 500.

X D[ecimo, quod] octave infra annum integrum non celebrentur, maxime ex eo, quia maior pars regni vel quasi totum regnum erit in exercituatione contra Thurc[os et etiam propter labores presentis] subsidii.¹

XI [Undecimo, quod] bona quoruncunque post recessum dicti domini regis [o]ccupata per quoscunque remittantur. Si autem aliquis talium occupantium rebellaret in hac parte, [tunc person]a regie maiestatis bona talis presentem dispositionem contempnentis occupare possit, [b]onaque [occupa]ta ill[is] reddantur, a quibus fuerunt occupata.¹

XII Duodecimo, quod super invasionibus^a domo[rum e]t possessionum ac interemptionibus^b et verberationibus^b nobilium post recessum domini nostri regis commiss[is] et perpetratis^c, vel etiam in futurum fiendis persona regie maiestatis faciat iustitiam, prout in[for]matum est a domino rege.¹

XII ^a Litt. invasiones ^{b-b} Litt. interemptionum et verberationum ^c Litt. perpetrati

X ¹ Siehe GA IV vom 24. Jan. 1458, XLII vom 8. Juni 1458, V vom 6. Apr. 1464, IX von 1475, XIII von 1478 und III von 1486. Vgl. Hajnik: *Bir. szerv. p. 210*, Erdélyi: *Mo. törv. pp. 356, 477*.

XI ¹ Siehe GA I von 1453, I vom 24. Jan. 1458, I vom 28. Mai 1462, XII vom 6. Apr. 1464, XXIII und XXVII von 1471, X von 1475, das Dekret vom 15. Okt. 1476 und GA XXVI vom 25. Jan. 1486. In der Angelegenheit der unrechtmäßigen Inbesitznahme von Gütern urteilt der König vigore decreti prelatorum, baronum et electorum nobilium dicti regni nostri in conventione eorundem pridem in absentia nostre maiestatis per eosdem hic Bude celebrata stabiliti. 15. Febr. 1475. *Ungarisches Staatsarchiv, Dl 81774, Cod. Zichy XII Nr. 240. Die zur Untersuchung unrechtmäßiger Gutsbesetzung auffordernde Formel lautet im Namen des Königs: iuxta statuta decreti prelatorum et baronum nostrorum potiorumque nobilium dicti regni nostri electorum novissime nobis extra hoc regnum nostrum Hungarie existentibus super premissis inter cetera de consensu nostro speciali hic Bude editi et stabiliti eisdem exponentibus de condigno iuris remedio dignaremur providere et ... nos talismodi indebitas occupationes et actus potentiarios per quempiam nostrorum subditorum committi commissosque et patratos simpliciter et impune nolumus pertransire. 15. Febr. 1475. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 81774. Vgl. Erdélyi: *Mo. törv. p. 368*.*

XII ¹ Siehe GA XI von 1475 und das Dekret vom 15. Okt. 1476. Der Formelteil des die Untersuchung solcher Fälle befehlenden königlichen Mandats lautet ebenso wie die vorhin angeführte Formel. Z. B. 18. Nov. 1474, *Ungarisches Staatsarchiv, Dl 260805 (Cod. Bánffy II Nr. 142)*, 25. Jan. 1475, ebenda Dl 236620 (*Borsa: Szenyéri Nr. 218*), 25. Febr. 1475, ebenda Dl 17653, 28. Febr. 1475, ebenda Dl 81773 (*Cod. Zichy XI Nr. 9*), 2. März 1475, ebenda Dl 81772 (*Cod. Zichy XI Nr. 90*). In breiterer Form: iuxta statuta et dispositiones per nos ac prelatos, barones nobilesque regni nostri universos in conventione eorundem generali hic Bude novissime celebrata edita et stabilitas talismodi actus potentiarii post recessum nostrum ex hoc regno nostro Hungarie versus partes Slesye in anno proxime elapso factum hactenus per quempiam regnicolarum nostrorum commissi, ut ne mora in longum protacta huiusmodi maleficiis occasione prestet ulteriorem, non expectata octavarum celebratione in brevi dumtaxat termino extra octavas per nostram personalem presentiam possint iudicari. 23. Sept. 1475. *Ungarisches Staatsarchiv, Dl 103776. Siehe Anm. zu GA XI von 1475 sowie die Urkunden in den Anmerkungen der weiter oben angeführten Gesetzartikel, die alle auf den vorigen und diesen Artikel verweisen. Vgl. Erdélyi: *Mo. törv. p. 340*.*

XIII Tredecimo conclusum est universaliter per nos, quod tale subsidium per conn[umerationem] salium regalium vel alie exactiones amplius nullo modo fiant.¹

XIV Decimo quarto, quod iobagiones quorumcunque usque ad annum integrum non dimittantur. Si autem aliqui eorum salientes recesserint, [vel] non habita licentia et iusto terragio eorum minime deposito aliqui eosdem deduxerint, tales reddantur suo domino iuxta antiquam consuetudinem cum gravaminibus consuetis.¹

XV Decimo quinto, quod ex[ercituantes] descendentes contra Thurcos vel etiam alias utantur in expensis propriis et non cum spoliis, sicuti usque modo fecerunt; neque etiam in domibus nobilium descensum facere audeant. Ita [tamen], quod si aliqui contra hunc articulum fecerint, evocentur brevi evocatione coram regia maiestate vel in absentia regis coram persona sua.¹

XVI Sexto decimo conclusum est per nos, ut nos pre[lati et] barones faciamus dicere decimas iuxta antiquam consuetudinem regni, ita videlicet ut recipiatur iuramentum a quocunque homine et ultra non dicetur aliquis;

XIII ¹ Vgl. Erdélyi: *Mo. törv.* p. 539.

XIV ¹ Siehe GA XVIII vom 11. Dez. 1351, das Dekret vom 3. Aug. 1397, GA VI vom 15. Apr. 1405, IV vom 24. Jan. 1458, XVI von 1471, VII von 1475, IV von 1482 und XXXIX vom 25. Jan. 1486. König Matthias befiehlt den Komitaten Somogy und Baranya zu verhindern, daß die Leibeigenen der Nonnen auf der Margaretinsel contra statuta decreti prelatorum, baronum et potiorum nobilium dicti regni nostri electorum novissime hic Bude de consensu nostro superinde editi unrechtmäßig verschleppt werden. 25. febr. 1475. Ungarisches Staatsarchiv, D1 17652.

XV ¹ Siehe GA XXI von 1471, VIII von 1475 und VI von 1478. Vgl. Erdélyi: *Mo. törv.* p. 478.

et huiusmodi decime e[xigantur] iuxta decreta condam serenissimorum regum Hungarie Lodovici¹ et Sigismundi.²

Quos quidem articulos et omnia in eis contenta per nos, ut premissum est, unanimi voluntate conclusos [tamquam utiles] et pro presenti necessitate dicti regni Hungarie et pro re publica ipsius convenientes acceptavimus et approbavimus, immo nominibus et in personis universorum regnicolarum dicti regni accep[tamus] et approbamus observabimusque, quantum in nobis est, per omnes regnicolas huius regni, cuiuscunque status, condicionis et linguagii existant, observari faciemus. Harum litterarum [nostrarum], quibus sigilla nostra sunt apposita, vigore et testimonio mediante.

Datum Bude, die dominico proximo ante festum beati Francisci confessoris, anno Domini millesimo quadringentesimo septua[gesimo quarto.]

XVI ¹ Siehe GA vom 11. Dez. 1351.

² Siehe GA V und VI von vor dem 5. Apr. 1411, XXIV vom 6. Apr. 1464, III von 1471 und XV von 1478 sowie den folgenden Brief König Matthias' an das Komitat Varasd: ... Conqueritur rursus maiestati nostre fidelis noster reverendus pater dominus Osualdus episcopus ecclesie Zagrabiensis, quomodo vos decimas sibi et ecclesie sue vestri medio provenire debentes iuxta dispositionem et limitationem nostram prelatorumque et baronum nostrorum nuper Bude factam pertinaci priore errore ducti eidem solvere recusaretis. Quod profecto non sine gravi animi perturbatione et displicentia accepimus. Miramurque de vobis non mediocriter, unde has cavillationes et frivolas occasiones de non solvendis huiusmodi decimis tam contra iura divina sacrorumque canonum sanctiones quam etiam dispositionem et ordinationem nostram excogitatis. Quare, ut extremam intentionem et mentem nostram intelligatis, volumus omnino, ut huiusmodi decimas iuxta prefatam dispositionem nostram cum dictis dominis prelati et baronibus nostris cum causis rationabilibus factam modis omnibus solvere eidem domino episcopo debeatis et teneamini! Mandantes fidelitati vestre et vestrum cuilibet serie presentium firmissime, ut in hac mente et dispositione nostra aliud facere nullo modo audeatis aut taliter cum ipso domino episcopo concordare debeatis, ut querele ipsius deinceps pro hac ipsa re aures [nostra] non pulsent, quoniam nos, cum aliis et maioribus rebus impliciti simus, molestissime admodum ferimus et cum gravi perturbatione querelas ipsius domini episcopi, maxime cum vos etiam dispositioni nostre prefate, qui consensitis, totiens adversari videamus. Alioquin commisimus fidei nostro magnifico Iohanni Ernst regni nostri Sclavonie bano etc., ut ipse vos et quemlibet vestrum ad solvendas huiusmodi decimas tam annorum preteritorum quam etiam presentis iuxta ipsam limitationem nostram per omnia gravamina vestra et remedia opportuna artius compellat et astringat auctoritate nostra sibi in hac parte attributa et iustitia mediante ... 2. Okt. 1474. Archiv Kroatiens, Archivum capituli Zagrabiensis, acta antiqua 5, 8, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1 256196. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 200.

B

Nos Mathias Dei gratia rex Hungarie, Bohemie etc. memorie commendamus tenore presentium significantes, quibus expedit universis, quod cum hiis diebus fideles nostri prelati et barones necnon electi nobiles dicti regni nostri Hungarie ad tractandas diversas res et negotia eiusdem regni nostri et presertim factum defensionis ipsius contra Turcos tangentia in civitatem nostram Budensem de voluntate et mandato nostris convenissent, concluderunt inter se communi eorum voluntate certos articulos, bonum statum et defensionem atque presentem necessitatem eiusdem regni nostri concernentes, quos scilicet articulos per litteras eorum sub sigillis suis emanatas, prout ex eisdem litteris clarius videntur, unanimi et parili consensu approbaverunt. Et quia nos diligenti animadversione considerantes cognovimus, quod iidem domini prelati et barones ac electi nobiles in dicta eorum conventionem premissos articulos ad utilitatem et defensionem dicti regni nostri Hungarie contra predictos Turcos, qui nunc idem regnum nostrum et incolas eius maioribus quam alias detrimentis et spoliis discerpere machinantur, mature diligenterque et sufficienti deliberatione et concluderunt et approbarunt, cum itaque rationibus pro premissis, tum vero quia nos a [pre]latis et baronibus nostris in dictis articulis et conclusionibus per ipsos iam factis, sed et distributione salium nostrorum plenam superioribus temporibus dedimus f[acul]tatem, igitur ex certa nostra scientia et animo deliberato dictas litteras eorundem dominorum prelatorum et baronum simul cum prefatis articulis et conclusionibus taliter, ac si presentibus de verbo ad verbum inserti et inscripti essent, acceptavimus et approbavimus, observabimusque et per omnes subditos nostros, cuiuscunque status, condicionis et linguagii existant, observari faciemus, harum litterarum nostrarum vigore et testimonio mediante.

Datum Bude, die dominico proximo ante festum beati Francisci confessoris, anno Domini millesimo quodringentesimo septuagesimo quarto, regnorum nostrorum anno Hungarie etc. decimo septimo, Bohemie vero sexto.

1475 MAI 29

Als König Matthias seinen schlesischen Feldzug beendet hatte, rief er noch aus Brünn für den 24. April den Reichstag zusammen. Auf den Reichstag lud er auch jeweils zwei Vertreter der Städte ein.¹ Er stellte den Städten in

¹ *König Matthias an die Städte Bartfeld und Frauenbach: ... Quia nos iam tandem post innumeros labores nostros finem facimus cum isto gravissimo bello Bohemico, quod consilio et voluntate illorum, qui protunc in nobis consiliis et dispositionibus potentes erant, licet inviti ac etiam ex requisitione cesaris, cui et mutuis inscriptionibus subvenire tenebamur necnon mandato sedis apostolice usque ad istum diem subivimus et portavimus ipsumque bellum, a quo si cum honore facere potuissemus et sine totius regni nostri periculo diu ante libenter liberati fuisset per interpositionem longarum treugarum terminavimus ac etiam ut speramus perpetua pace in brevi totaliter de ipso liberabimur, decrevimus iuxta regni nostri desiderium et nostram magnam, quam semper habuimus, affectionem contra naturales hostes nostros et ipsius regni nostri impiissimos Turcos insurgere et Deo auxiliante taliter nos regnum nostrum contra ipsos Turcos vindicare, quod non gaudebunt se nobis hactenus una damna intulisse. Accepimus preterea non sine magna animi nostri displicentia in absentia nostra multas et varias oppressiones, violentias et potentias ac etiam homicidia plurimum nobilium tam per officiales nostros quam per alios temerarios homines, quibus iustitia et timor nulle cure fuit, esse perpetrata, quodque multa essent ad iustum et tranquillum statum et debitum regimen ipsius regni reformanda, eapropter volentes — prout ex suscepto regalis solii regimine tenemur — omnibus et singulis huiusmodi defectibus — quantum possumus — providere, generalem dietam indiximus nuper die sancti Georgii proxime venturo (24. April) in civitate nostra Budensi celebrandam, ad quam hortamur vos et serie presentium seriose committimus secusque ut nullo modo facere audeatis gratie nostre sub obtentu precipimus, ut duos ex vobis mittere debeatis. Speramus enim quod cum consilio prelatorum, baronum et nobilium ac aliorum, qui in ipsa dieta erunt, circa prefata omnia et singulas quasque tam regni ipsius quam singularum personarum necessitates ita providebimus, ut de cetero omnia in bono et tranquillo statu sint perseveratura innocentia tuta consistat et iniustitia debitis penis puniatur nosque de ipsius regni nostri optatis incrementis gaudeamus. Verum quia etiam intellexerimus in multis locis non esse iura civium observata, volumus ideo et mandamus, ut faciatis proclamari octavas, que celebrabuntur super die octava sancti Georgii proxima et si qui civium fuerint, qui aliquam querelam deponere velint, eis per magistrum thavernicorum nostrorum iuxta antiquam consuetudinem regni nostri iustitia omnimoda administrabitur ... *Das Exemplar von Bartfeld: 22. März 1475. Kreisarchiv Bartfeld, Urkunden Nr. 1972, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1 214670, Wagner: Sáros p. 128, M. G. Kovachich: Vest. pp. 394–396, Iványi: Bártfa Nr. 1970. Das Exemplar von Frauenbach: 21. März 1475 (Kopie aus dem 17. Jh.). Ungarisches Staatsarchiv, D1 24751. Vom Exemplar von Bartfeld fehlt heute bereits ein Viertel, deshalb zitieren wir den Text auf Grund des Exemplars von Frauenbach und des vorher edierten Textes des Exemplars von Bartfeld. Die gleiche Einladung erhielt auch Bistritz. Berger:**

Aussicht, das vor einigen Jahren aufgehobene Tavernikalgericht wieder einzuführen,² und setzte den Beginn der Arbeit des Tavernikalstuhls für den achten Tag des Reichstags, also für den Beginn des Gerichts der Frühjahrsoktave, den 1. Mai, fest. Während des Reichstags arbeiteten die Oktavengerichte tatsächlich. Deren Spur können wir sowohl in den Gerichtsurkunden des Königs (personalis presentia) als auch des Palatins finden,³ wie es auch Spuren dafür gibt, daß unter den zum Reichstag versammelten Adligen der einzelnen Komitate zahlreiche Untersuchungen durchgeführt wurden.⁴

Das am Ende des Reichstags formulierte Dekret weicht insofern von der üblichen Form ab, als der König die ihm vorgelegten Wünsche der Stände nach der königlichen Bewilligung durch Durchführungsbestimmungen zu einzelnen Artikeln ergänzt hat. Diese Artikel sind nicht neu, sie erneuerten nur einige Artikel des im Jahre 1474 in Abwesenheit des Königs erlassenen Dekrets. Die Prälaten, Barone und Adligen baten nämlich den König, er möge die unrechtmäßig in Besitz genommenen Güter ihren rechtmäßigen Besitzern zurückgeben lassen (GA X) und die während seines Aufenthaltes in Schlesien verübten Straftaten, wie Mord, Verletzung, Angriff auf Häuser von Adligen, unrechtmäßige Besetzung von Gütern, bestrafen (GA XI). Der König gibt in der Bekräftigungsformel auch eine Durchführungsbestimmung zu den Verfahren gegen diejenigen, die solche Taten verübt haben. Danach

Urkunden Nr. 275 (Regest). Ragusa schreibt dem König, daß die XIII presentis mensis accepimus celsitudinis vestre litteras sub data Brune die XXII Martii, quibus requirit, ut duos ex civibus nostris ad dietam generalem, que celebranda erat, in civitatem Budini super die sancti Georgii (24. Apr.) pro provisionibus in Turcos impios adhibendis mittere deberemus ita, ut saltem infra decem dies post predictum terminum Bude constituentur, sie aber den Briefspät erhalten haben, so daß ihre Vertreter erst verspätet nach Ofen kommen konnten. J. Gelchich: *Diplomatarium relationum rei publicae Ragusanae cum regno Hungariae*. Budapest 1887, Nr. 393.

² Kubinyi: *Országrendiség* p. 22.

³ Die Formel der während des Reichstags behandelten Prozesse: Mathias ... rex ... nobis in hac conventionem generali prelatorum, baronum nobiliumque dicti regni nostri Hungarie universorum de nostro speciali edicto facta hic Bude constitutis et existentibus ... 20. Mai 1475. *Ungarisches Staatsarchiv, DI 106632, Katona: Hist. crit. XV p. 761; und Michael Orzag de Gwth ... palatinus ... nobis in presenti congregatione generali universorum prelatorum, baronum et regni nobilium hic Bude constitutis ... 26. Mai 1475, Ungarisches Staatsarchiv, DI 88569.*

⁴ Die Formel der während des Reichstags durchgeführten Untersuchungen: in presenti conventionem generali prelatorum et baronum ac regni nobilium hic Bude celebrata simul procedentes a nobilibus comitatus ... in eadem conventionem generali constitutis ... talem ... scivissent certitudinis veritatem ... Komitat Arad: 24. Mai 1475, *Ungarisches Staatsarchiv, DI 17689 und 17790; Komitat Abauj*: 25. Mai 1475, ebenda DI 65950; Komitat Békés: 30. Mai 1475, ebenda DI 17698; Komitat Bereg: 19. Mai 1475, ebenda DI 45606; Komitate Borsod und Gömör: 23. Mai 1475, ebenda, DI 17686; Komitat Hont: 26. Mai 1475, ebenda DI 61062 und 27. Mai 1475, ebenda DI 45610; Komitat Pest: 19. Mai 1475, ebenda DI 17677 und 17678 (zusammen mit Komitat Pilis) sowie 25. Mai 1475, ebenda DI 93483; Komitat Ugocea: 4. Juni 1475, ebenda DI 70976 und 70977; Komitat Ung: 20. Mai 1475, ebenda DI 31951. Am Tag nach der Untersuchung erfolgte jeweils die Ausgabe der Urkunde über die Untersuchung.

muß ein homo regius – in Anwesenheit des Vertreters eines glaubwürdigen Ortes – jene, die unrechtmäßig Güter in Besitz genommen haben, auffordern, innerhalb von zweiunddreißig Tagen die unrechtmäßig in Besitz genommenen Güter zurückzugeben. Ebenfalls der homo regius läßt – in Anwesenheit des Vertreters eines glaubwürdigen Ortes – für den zweiunddreißigsten Tag von der Ladung gerechnet jene, die während der Abwesenheit des Königs getötet, Verletzungen verursacht, Häuser attackiert haben, vor. Weitere Wünsche der Stände waren, der König solle das Krönungsdekret (6. April 1464) bekräftigen und dessen Exemplare den Komitaten zusenden (GA I), er solle das Subsidium nicht nach Feuerstelle, sondern je porta eintreiben lassen, von Adligen mit einer Hufe, von Prädialisten, vom Gesinde der Adligen, von Dorfvorstehern, von Häuslern sowie nach Wüstungen solle er keine Steuer einnehmen lassen, die Steuereinnehmer sollen für ihre Arbeit nichts einnehmen, außerdem sollen sie für einen Gulden hundert Denar nehmen, und schließlich soll er die eingenommene Summe gegen die Türken benutzen (GA II und VII).⁵ Es war der Wunsch der Stände, ein Jahr lang nicht in den Krieg zu ziehen, es sei denn, der türkische Kaiser greife das Königreich an (GA III), und der König solle ein Jahr lang keine neue Taxe einnehmen lassen (GA IV). Die Privilegien der alten Zollstellen sollen weiter geachtet werden (GA IV), das Subsidium solle auch auf den Gütern des

⁵ Schon am folgenden Tag erteilt Matthias den Komitaten den Befehl, das Subsidium einzutreiben: ... Cum nos his diebus universos dominos prelatos et barones ceterosque nobiles regnicolas nostros ad universalem dietam hic Budam convocari facissemus, expositis regni nostri necessitatibus cum declarassemus imminens ab infidelibus periculum huic regno nostro et simul provisionem nostram ac expeditionem, quam in Turcos perpetuos huius regni emulos et vastatores toto conatu nostro facere decrevimus, visum est omnibus ad tam necessariam nec minus opportunam expeditionem maiestati nostre de subsidio providere, unde et communi omnium voto communi consilio et voluntate taxam sive contributionem unius floreni ad tantos paratus necessariam maiestati nostre dicandum disposuerunt.

Pro qua dicatione exhibendaque misimus hos familiares nostros presentium scilicet ostensores et commisimus, ut sine dilatione longiori huiusmodi contributio sive taxa pro nostra maiestate dicaretur eo videlicet respectu, ne et paratus nostri propter dilationem provisionis retardarentur et regnum nostrum maius quam hactenus suscepit damnum et periculum a Turcis pateretur.

Quapropter fidelitatibus vestris harum serie strictissime precipimus et mandamus aliud omnino habere nolentes, quatinus statim et in continenti habita notitia presentium, quamprimum per hos dicatores nostros presentium videlicet ostensores fueritis cum presentibus requisiti, dimissa consuetudine vestra alias observata, quam semper dicationem unius floreni per quindecim dierum spatium protraxistis, ex quo maximum huic regno in presenti imminet periculum et necessaria celerrima provisio dicatores nostros sine ulla condicione a[d] dicationem et exactionem celerem ipsius contributionis unius floreni secundum informationem dicatoribus nostris per nos datam admittere debeatis. Quod si quispiam comittum vel vicecomittum in huiusmodi taxa remoranda aliaque subterfugia vel cavillationes exquireret vel etiam aliquam dilationem faceret vel in aliquo alio modo tepidus esset, commisimus et cum presentibus facultatem damus eisdem dicatoribus nostris, quod loco talium comittum alios comittes eligere possint et valeant, qui mandata nostra fideliter et sine ulla tepiditate exequantur ... *Das Exemplar des Komitats Arad: 30. Mai 1475, Ungarisches Staatsarchiv, Dl 17696, M. G. Kovachich: Suppl. pp. 248–249.*

Königs und der Königinmutter Elisabeth Szilágyi eingetrieben und der Wegzug der Leibeigenen auf die Güter des Königs verhindert werden (GA VII). Die Reiter und die Fußsoldaten sollen keinen Schaden anrichten und nicht in den Häusern der Adligen Quartier nehmen (GA VII), ferner soll erst zum Dreikönigstag das nächste Oktavengericht stattfinden (GA IX).

- Litt. **A** Auf Papier, beschädigt, im unteren Teil Spuren eines in rotem Wachs vorne aufgedrückten Siegels. Ungarisches Staatsarchiv, DI 45611 (sign. ant. Sammlung Nikolaus Jankovich).
C Auf Papier, zeitgenössische Kopie. Ungarisches Staatsarchiv, DI 17695 (sig. ant. Lad. H, Nr. 60).
 Ed. M. G. Kovachich: *Suppl. II* pp. 240–248; I. N. Kovachich: *Sylloge* pp. 221–226.
 Comm. I. N. Kovachich: *Notitiae* pp. 254–255; *Fraknoi: Hunyadiak* pp. 258–259; *Kubinyi: Országrendiség* p. 22; *Fügedi: Mátyás jövedelme* p. 490.

Commissio^a propria domini regis^a

Nos Mathias Dei gratia rex Hungarie, Bohemie etc. memorie commendamus tenore presentium significantes, quibus expedit universis, quod nobis una cum prelati, baronibus et regni nostri nobilibus universis nuper^b die festi beati Georgii martiris proxime preteriti et abhinc usque in diem presentem pro utilitate ipsius regni nostri et condicione communis pacis hic Bude congregationem generalem tenentibus obtulerunt iidem prelati, barones et regni nostri nobiles articulos subscriptos, supplicantes unanimiter maiestati nostre, ut eosdem articulos acceptare et approbare ac eos et omnia in eis contenta nostris^c litteris^c transumi facientes ratificare, ratificata observare observarique^d facere^d dignaremur.

I Quorum quidem articulorum primus est. Primo petitur a maiestate regia, ut decretum¹ tempore coronationis editum confirmare^a et in suo vigore conservare^b dignetur et littere maiestatis sue superinde omnibus comitatibus tribuantur sine solutione.²

II Secundus articulus, quod presens subsidium maiestati sue oblatum non alias, nisi contra Turcos^a et eis adherentes exponatur et quod subsidium istud taliter exigatur, ut non fumus neque inquilini neque factores et prediales nobilium aut deserte domus, sed porte tantummodo dicentur et connumerentur cum inclusione lucri camere proxime venturi, anni scilicet

- Pr. ^{a-a} C om. ^bLitt. super ^{c-c} C litteris nostris ^{d-d} C observari facereque
 I ^a C conservare ^b C observare
 II ^a C Thurcos

I ¹ Siehe das Dekret vom 6. Apr. 1464.

² Siehe GA XV vom 28. Sept. 1468, XV von 1472, VIII von 1474 und XIV von 1478.

futuri, nisi forte plures ante presentem dicam simul in fraudem ad inhabitandum convenissent. Et quod dicatores pro dica nichil accipiant. Et centum denarii pro floreno recipiantur et non plus. Villici etiam villarum non dicentur.¹

III Tertius articulus, quod usque ad integrum annum maiestas sua a presenti conventionem computando subditos suos nullis de causis exercituare compellat, nisi forte imperator Thurcorum personaliter contra corpus regni veniat^a neque conventionem regnicolarum generalem faciat.¹

IV Quartus articulus. Petitur a maiestate regia, ne ulterius ipsa maiestas sua^a regnicolas suos contra antiquam ipsorum libertatem aliqua taxa gravet imposterum, sed post revolutionem annualem iuxta antiquam libertatem et consuetudinem regni regnicole — si opus fuerit et necessitas regni postulaverit — exercituare teneantur, prout serenitas sua promisit subditos suos in antiquis libertatibus et consuetudinibus eorum conservare.¹

V Quintus articulus. Postulatur a regia maiestate, quod telonia^a iuxta decreta in antiquis libertatibus serventur.¹

VI Sextus articulus, quod nobiles unius sessionis et etiam nobiles prediales ecclesiarum ad presens subsidium non dicentur.¹

VII Septimus articulus. Supplicatur regie maiestati, quod presens subsidium seu taxam serenitas regia tam de bonis suis, quam etiam genitricis sue equaliter exigere faciat et omnia bona taxentur, quia iobagiones regnicolarum tempore dicationis confugiunt ad bona genitricis serenitatis sue et eo tempore minime de illis confugientibus solutio maiestati sue fiet, regnicolis vero desolatio non parva exinde eveniet; et quod^a iisdem temporibus iobagiones baronum aut nobilium ad bona^b regia aut genitricis sue non abducantur et si qui confugerint, non recipiantur.¹

VIII Octavus articulus, quod pedites et equites, stipendiarii^a scilicet maiestatis sue in bonis regnicolarum damna non inferant et in curiis ac domibus nobilium non descendant, sed stipendiis propriis utantur et ubi

III	^a A eveniat
IV	^a C om.
V	^a C Litt. theolonia
VII	^a A om. ^b A bonam
VIII	^a Litt. stipendarii

II ¹ Siehe GA I, IV und VIII von 1474, III von 1478, IV vom 15. Juli 1481 und II von 1482. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 246, 252, 507, 518, 525.

III ¹ Siehe GA XIV vom 25. Jan. 1454, VII von 1474 und III von 1478.

IV ¹ Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 466, 500.

V ¹ Siehe GA XVII vom 7. Mai 1445, XXI vom 25. März 1447 und XXXV vom 25. Jan. 1486.

VI ¹ Siehe GA IV von 1478 und II von 1482. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 191, 225, 246, 507.

VII ¹ Siehe GA XIV von 1474 und IV und V von 1482. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 264, 504.

damnosum fecerunt^b descensum aut fecerint, spoliati pauperes rebus suis presens subsidium solvere non teneantur.¹

IX Nonus articulus, quod octave festi Epiphaniarum Domini proxime venturi celebrentur et alie octave interim cessent^a, quia regnicole multis gravaminibus et expensis onerati aliis octavis interesse non possunt.¹

X Decimus articulus. Supplicatur regie serenitati per regnicolas suos^a, ut bona illorum nobilium per maiestatem suam remittantur et per alios subditos suos, quorum vel per simplicem querelam vel donationem indebitam aut alias quoquo modo indebite sunt occupata, etiamsi sint aulici serenitatis sue, per quos maxime huiusmodi res solent accidere et perpetrari.¹

XI Undecimus articulus. Supplicatur regie serenitati, ut super istis tribus, videlicet hominum interemptionibus sive mutilationibus, invasionibus domorum nobilium et possessionum occupationibus, que tempore medio, post scilicet transitum serenitatis sue ad Slesiam commissa essent et patrata, debita provisio et iudicium fieri debeat.¹

Quibus quidem articulis oblatis nos humillimis et devotis supplicationibus prefatorum prelatorum, baronum et regni nostri nobilium regia benignitate inclinati prescriptos articulos presentibus litteris nostris modo quo supra insertos et omnia in eis contenta maxime, quia pro utilitate regni nostri et communi pace dispositi et facta esse videntur, acceptamus, approbamus et

- VIII ^b C fecerint
IX ^a C cessentur
X ^a C om.

VIII ¹ Siehe GA XXI von 1471, XV von 1474 und VI von 1478. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 374, 478, 507.

IX ¹ Siehe GA V vom 6. Apr. 1464, X von 1474, XIII von 1478 und III vom 25. Jan. 1486. Vgl. Hajnik: Btr. szerv. p. 210 und Erdélyi: Mo. törv. p. 356.

X ¹ Siehe GA XVIII vom 6. Apr. 1464, X von 1471, IX von 1478 und XLVI vom 25. Jan. 1486. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 150, 366.

XI ¹ Siehe GA XI und XII von 1474 und das Dekret vom 15. Okt. 1476.

Die Formel der Bezugnahme auf diesen Artikel: ... iuxta dispositionem per nos ac dominos prelatos et barones aliosque universos ipsius regni nostri nobiles in conventionem eorundem generali hic Bude novissime celebrata factam talismodi actus potentiarii post recessum scilicet nostrum in anno proxime elapso ex hoc regno nostro Hungarie versus partes Slesie factum hactenus per quempiam regnicolarum nostrorum patrati et commissi, ut ne diuturnitas temporis huiusmodi maleficiis occasionem prestat ulteriorem non expectata octavarum celebratione in brevi dumtaxat termino extra octavas habita superinde legitima evocatione per nostram personalem presentiam possint iudicari ... 15. Juli 1475, Ungarisches Staatsarchiv, Dl 229855, Cod. Patr. V Nr. 226; 13. Sept. 1475, ebenda Dl 224485, Cod. Bánffy II Nr. 151; 10. Okt. 1475, ebenda Dl 65115. Der Zeitpunkt des Aufbruchs des Königs nach Schlesien war Gegenstand der Untersuchung des Komitats Zemplén: 21. Sept. 1475, Ungarisches Staatsarchiv, Dl 85058. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 135.

nostra regia auctoritate ratificamus eosque et ea nos observare^a et ab omnibus nostris regnicolis observari facere obligamus, decernentes etiam una cum eisdem prelatibus et baronibus ac regni nostri nobilibus, quod quicumque regnicolarum nostrorum post novissimum exitum nostrum de hoc regno nostro ad Moraviam et Slesiam tempore intermedio possessionum occupationes fecissent, vel in posterum facerent, tales moniti per hominem regium coram testimonio capituli infra triginta duorum dierum spatia a die ipsius monitionis illis, a quibus possessiones huiusmodi occupassent, remittere teneantur.¹ Si vero id facere recusaverint et id processu iuridico iuxta regni nostri^b consuetudinem contra eos comprobatum fuerit, in facto potentie convincantur.

Similiter si quis homicidia^c nobilium, invasiones domorum, membrorum truncationes sive mutilationes temporibus ipsis absentie nostre commisisset^d vel in posterum committeret, talis infra spatium huiusmodi triginta duorum dierum per testimonium capituli vel conventus evocatus hic Bude coram iudicibus ordinariis comparere et rationem reddere debeat et teneatur.²

In cuius rei testimonium presentes litteras nostras secreti sigilli nostri impressione roboratas duximus concedendas.

Datum Bude^e, feria secunda proxima post festum sacratissimi corporis Christi anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo septuagesimo quinto, regnorum autem^f nostrorum anno Hungarie etc. decimo octavo, Bohemie vero septimo.

Concl. ^a C conservare ^b C om. ^c C homicida ^d C commisissent ^e C add. predicta ^f C om.

Concl. ¹ Siehe das Dekret vom 15. Okt. 1476. Nach der Formel der Aufforderung zur Rückgabe der unrechtmäßig in Besitz genommenen Güter macht der homo regius die unrechtmäßigen Gutsbesetzer darauf aufmerksam, daß sie iuxta statuta dispositionesque dominorum prelatorum, baronum regnique nobilium universorum novissime hic Bude per eosdem unanimi voto editi et stabiliti infra spatia triginta duorum dierum a die huiusmodi amonitionis exhinc fiende computanda die unrechtmäßig in Besitz genommenen Güter zurückgeben sollen. 5. Okt. 1479, Ungarisches Staatsarchiv, DI 83849.

² Siehe die Dekrete von um den 19. Febr. 1476 und vom 15. Okt. 1476.

1476 [UM FEBRUAR 19]

Am 28. Oktober 1475 unterrichtete König Matthias die Städte schon aus Tolna, daß er mit seinem Heer gegen die Türken ziehe und als Statthalter Emerich Zapolyai bestimmt habe.¹ Zu Beginn des folgenden Jahres belagerte er mit seinem auch aus Söldnern bestehenden Heer die Burg Sabác und eroberte sie am 15. Februar von den Türken. Zur gleichen Zeit schrieb Lucas Lupus am 19. Februar 1476 dem Herzog von Mailand aus Ofen, Ungarns Barone seien zum Reichstag zusammengetreten, wo sie ein Subsidium von 300 000 Dukaten beschlossen hätten.² Aus anderen Quellen wissen wir, daß an dem Reichstag außer den Baronen auch die Prälaten und gewählte Adlige aus den einzelnen Komitaten teilgenommen haben. Außer mit dem Subsidium befaßte sich der Reichstag mit der Beurteilung der Gewalttätigkeiten während des schlesischen Feldzugs des Königs. In ihrem Beschluß bekräftigten sie den Artikel XII des Dekrets, das sie in Abwesenheit des Königs am 2. Oktober 1474 erlassen hatten, und die ihn ergänzenden Teile über die

¹ An Kaschau: Teleki: Hunyadiak XI Nr. 576; an Bartfeld: Iványi: Bártfa Nr. 1980, an Eperies: Iványi: Eperies Nr. 531; an Ödenburg: Házi: Sopron II 5 Nr. 392.

² Li baroni d'Ungheria, quali al presente sono convocati in dieta, secondo l'usanza pero hanno imposto colletta de ducati 300 milla nel paese per sussido contra el Turco ... MDE II Nr. 239.

Gewalttätigkeit aus dem Dekret vom 29. Mai 1475.³ Zwei zum Reichstag gewählte Komitatsadlige legten dem König die Beschlüsse in Bács⁴ vor. Er hätte auf die darin enthaltene desideria communia sofort geantwortet, da aber die beiden gewählten Adligen dem König erklärten, sie könnten der universitas regni die Antwort des Königs nicht mitteilen, verschob er die Antwort und schickte den Komitaten die Reichstagsbeschlüsse mit seiner Zustimmung erst, nachdem er nach Ofen zurückgekehrt war, am 10. März. Er legte zugleich auch dar, daß er es lieber gesehen hätte, wenn er statt des Subsidiiums Soldaten bekommen hätte, und er drängte darauf, das Subsidium noch vor dem St.-Georgs-Tag (24. Apr.) einzutreiben und ihm zu schicken, damit er die Türken möglichst bald wieder angreifen könne.

- Lit. **A** Auf Papier, mit aufgedrücktem papierbedecktem Siegel. Unten rechts: Lecta, auf der Rückseite: Abawyvarien. Archiv der Stadt Kaschau, Collectio Schwarzenbachiana Nr. 443, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1 270482.
B Auf Papier, mit aufgedrücktem papierbedecktem Siegel. Unten rechts: Lecta, auf der Rückseite: de Saros. Archiv der Stadt Kaschau, Collectio Schwarzenbachiana Nr. 442, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1 270481.

³ Die Formel der Berufung auf diesen Beschluß: ... iuxta dispositionem nostram ac prelatorum, baronum nobiliumque universorum dicti regni nostri in conventionem eorundem generali in estate proxime preterita (1475) Bude celebrata factam et tandem in anno presenti (1476) per eosdem prelatos, barones nobilesque electos comitatum ipsius regni nostri roboratam ... actus potentiarii post recessum nostrum de regno nostro Hungarie versus partes Slesie novissime factum hactenus per quempiam regnicolarum nostrorum patrati et commissi, ut ne mora in longum protracta ... maleficiis occasionem prestat ulteriorem, non expectata octavarum celebratione in brevi dumtaxat termino extra octavas per nostram personalem presentiam possint iudicari ... 7. Mai 1476, Katona: *Hist. Crit.* XVI pp. 30–33; ebenda weitere Beispiele hierfür; ferner 29. Mai 1476, Ungarisches Staatsarchiv, D1 103797; 4. Juni 1476, ebenda D1 99073; 1. Juli 1476, ebenda D1 83821; 21. März 1477, ebenda D1 38395; 6. Juni 1477, ebenda D1 91008; Cod. Héderváry I p. 407; und 13. Dez. 1478, ebenda D1 83837. Später: ... iuxta dispositionem nostram ac prelatorum, baronum et regni nostri nobilium superinde factam talismodi nove occupationes et domorum invasiones potentiarie per quempiam regnicolarum nostrorum patratae in brevi termino extra octavas in curia nostra soleant iudicari ... 29. Apr. 1479. Sümeghy: *Sopron* p. 130. Diese wurden mit der folgenden Formel vertagt: ... secundum dispositionem per nos ac prelatos, barones et nobiles universos dicti regni nostri in conventionem eorundem generali in estate proxime preterita (1475) hic Bude celebrata factam ac tandem in anno presenti (1476) per eosdem prelatos et barones comitatumque electos nobiles confirmatam sedecimo die festi beati Valentini martyris (29. Februar), ad quem scilicet terminum universe cause regnicolarum nostrorum brevi evocatione mediante coram nostra personali presentia mote certis ex causis fuerant prorogate ... 1. März 1476. Ungarisches Staatsarchiv, D1 17773. Danach vertagte man diese Angelegenheiten auf die Oktave des St.-Georgs-Tages (1. Mai): 19. Mai 1476, ebenda D1 97374 und 20. Mai 1476, ebenda D1 38388, danach auf den St.-Ägidius-Tag (1. Sept.): 6. Sept. 1476, ebenda D1 60839, 13. Okt. 1476, ebenda D1 65956 und 20. Okt. 1476, ebenda D1 210829. Vgl. GA XII vom 2. Okt. 1474, XI und Concl. vom 29. Mai 1475 und das Dekret vom 15. Okt. 1476.

⁴ Aus Bács schrieb König Matthias am 28. Febr. 1476 einen Brief an die Stadt Kaschau. Ungarisches Staatsarchiv, D1 270473.

A

S

Commissio propria domini regis

Mathias Dei gratia rex Hungarie, Bohemie etc. fidelibus nostris universis et singulis prelati, baronibus ceterisque nobilibus et alterius cuiusvis status et condicionis possessionatis hominibus comitatus

Abawywariensis

I de Saros

salutem et gratiam!

Intelleximus nuper, cum essemus Bachie¹ constituti, ex duobus electis nobilibus ad nos in persona omnium regnicolarum nostrorum, qui in proxima dieta Bude celebrata² fuerunt, ex certis articulis et registro per eosdem nobiles nobis presentatis eorum desideria communia. Quibus cum parati essemus respondere illique se non habuisse in commissis neque posse universitati regni nostra responsa communicare dixissent, in hunc locum propriis litteris nostris respondere prorogavimus. Nunc itaque cum articulos ipsos consideremus pro communi bono^a regni facere esseque honestos et licitos, ipsos clementer admisimus et prout in alligatis articulis nostris conspicietis, eos gratiose concessimus.

Circa illum vero articulum, qui in ipsa dieta de communi omnium consensu^b conclusus fuit, super prestando scilicet nobis subsidio contra perfidos et totius Christiane religionis hostes speciales huius regni nostri inimicos Thwrcos, licet libentius gentes promptas et paratas habuissemus, nolimus tamen aliud sentire quam placitum fuerit eis, qui in ipsa dieta fuerunt^c constituti, quo fit, ut promissum subsidium ipsum grato susceperimus animo.

Quoniam autem illud nobis singulare studium est, ut que nobis ab universitate regni auxilia prestantur, utilius, quo fieri possit, exponantur iamque notum sit toti regno, quantos post labores et^d expensas ac^e pericula nostra castellum Sabacz,³ ex quo non solum huic regno, sed multis aliis Christianitatis provinciis minima dampna inferebantur, obtinuimus. Quodque exinde omnis homo intelligere potest Thwrcorum imperatorem, cum tempus suum advenerit, non dimissurum, quin nobis obviet pro suo posse. Ex alteraque parte gentes, quas paratas habemus, nullo modo sine communi subventionem servare possimus. Accedente ad hoc consilio prelatorum et

^a A add. nostri ^bA sensu ^cA fuerant ^dA om. ^eA et

¹ Am 28. Febr. 1476 hielt sich der König in Bács auf. Ungarisches Staatsarchiv, DI 270473.

² Aus dem am 19. Febr. 1476 in Ofen geschriebenen Brief von Lucas Lupus wissen wir, daß in Ofen der Reichstag zusammengetreten war. MDE II Nr. 239.

³ Das ungarische Heer besetzte am 15. Febr. 1476 die Burg von Sabác. MKL I Nr. 230–232, 245.

baronum, qui apud nos sunt, decrevimus predictum subsidium non expectato die sancti Georgii,⁴ ante quem etiam vix poterit coadunari, ab omnibus exigi certificantes universitatem vestram, quod unus denarius contra florenum preponderat, si citius et priusquam communis hostis se paret, dictam subventionem habuerimus, nam modo cum mille plus facere Deo dante poterimus, sicut etiam intendimus quam postea cum decem milibus, quod recens victoria et preda maxima, quam obtento Sabacz fieri contra imparatos hostes fecimus, plene testari potest.

Quapropter fidelitates vestras hortamur et requirimus secus habere nolentes attento tam felici principio pro eliberatione huius regni nostri a faucibus hostium et continuis adversariorum incursionibus, quatenus habita presentium notitia et sine aliqua mora vel recusa sub quocumque colore vel causa homines nostros presentium scilicet exhibitores ad dicandum ipsum comitatum vestrum per nos missos bono animo suscipiatis eosque libere dicare et dicata levare non expectato die sancti Georgii vel alia quacunque dilatione interposita permittatis eisque omni auxilio pro nostre gratie remuneratione esse velitis et debeatis, quoniam si secus fieret, nos neque gentes ulterius servare nec hostibus, quos Deo iuvante invadere cum huiusmodi adiutorio intendimus, resistere possemus, ex quo quantum detrimentum huic regno nostro sequeretur, quilibet potest intelligere et illa, que hac hyeme cum gravissimis impensis laboribus et periculis fecimus, incassum pertransirent. Secus igitur facere, pro quanto bonum regni nostri videre et pericula eius evitare cupitis, non presumatis presentibus perlectis exhibitibus restitutis!

Datum Bude in Dominica reminiscere⁵ anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo sexto regnorum nostrorum anno Hungarie etc. decimo nono, Bohemie vero septimo.

⁴ 24. Apr.

⁵ 10. März.

1476 OKTOBER 15

Am 8. September und am 2. Oktober 1476 forderte König Matthias nacheinander die Städte auf, für seine Heirat und für seinen Feldzug gegen die Türken Geld zu geben.¹ Mitte Oktober wurde auf dem Reichstag in

¹ *Der Befehl von Matthias an die Städte: ... Novisse potestis quam difficiles et graves expensas his temporibus pro necessaria regni nostri defensione contra Turcos infestissimos regni nostri et totius Christianitatis emulos fecerimus quantisque impensis ad reprimendas perfidi hostis vires insultusque repellendos opus fuerit et etiam nunc opus sit maiestati nostre. Cum igitur post tantas et tam intollerabiles expensas et labores iam demum celebritas quoque nuptiarum nostrarum in proximo sit, ad quarum solemnitate[m] similiter maximis expensis pro nostro et regni nostri decore necessarii sumus, licet fidelitates vestras de presenti libenter alioquin supportatas haberemus, nisi tam urgens et ardua necessitas nobis cum pro eadem regni nostri defensione tum etiam pro huiusmodi nuptiarum nostrarum solemnitate incumberet, facere tamen aliud non possumus, nisi ut tam difficiles impensas, quas ad hanc solle[m]nitatem nostram — ut prediximus — facturi sumus, liberarum civitatum nostrarum contributione tolleremus, quapropter ... mandamus, quatenus ... aliquos ... ad ... Georgium prepositum Quinque Ecclesiensem thesaurarium nostrum ad intelligendam super his mentem nostram mittere ... debeatis. ... 8. Sept. 1476. Das Exemplar der Stadt Bartfeld: Kreisarchiv Bartfeld, Urkunden Nr. 1997, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, Dl 214746, Iványi: Bártfa Nr. 1995 (Regest); Exemplar der Stadt Kaschau: Archiv der Stadt Kaschau, Collectio Schwarzenbachiana Nr. 444, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, Dl 270483; Exemplar der Stadt Karpfen: Kreisarchiv Sohl, Archiv der Stadt Karpfen, Urkunden Nr. 18, Teleki: Hunyadiak Nr. 586, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, Dl 283573; Exemplar der Stadt Preßburg: Archiv der Stadt Preßburg, Urkunden Nr. 3731, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, Dl 240620, Inventar Nr. 3731 (Regest). Da die Städte ihre Beauftragten nicht entsandten, wandte König Matthias andere Mittel an: ... volentes, schreibt der König, laboribus vestris parcere et expensis, quas in hoc itinere facere deberetis, misimus in medium vestri hunc fidelem nostrum egregium Sebaldum Nehezinger, ut ipse vos et quemlibet vestrum secundum exigentiam rerum vestrarum universaliter dicare et connumerare debeat ... 2. Okt. 1476. Das Exemplar der Stadt Bartfeld: Kreisarchiv Bartfeld, Urkunden Nr. 1999, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, Dl 214748, Iványi: Bártfa Nr. 1997 (Regest); Exemplar der Stadt Kaschau: Archiv der Stadt Kaschau, Collectio Schwarzenbachiana Nr. 437, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, Dl 270476, Teleki: Hunyadiak Nr. 589, A. Kubinyi: A városi rend kialakulásának gazdasági feltételei és a főváros kereskedelme a XV. század végén (Die wirtschaftlichen Voraussetzungen für die Entstehung der städtischen Ordnung und der Handel der Hauptstadt Ende des 15. Jahrhunderts.) Tanulmányok Budapest Múltjából 15 (1963) p. 207.*

*Fünfkirchen ein Subsidium von einem Gulden bewilligt.*² *In seinem Befehl an die Komitate führt der König aus, er wünsche das Subsidium für den Feldzug gegen die Türken zu verwenden, denn sie wüßten ja gut, qualiter nos confecto bello Slesitico iam per biennium circa huius regni nostri Hungarie defensionem et rei publice salutem sollicito studio totisque viribus neque persone neque sumptibus et quieti nostris parcendo laboraverimus — quantum etiam Dei clementia nobis et gentibus nostris affuerit — tam in obtentione Sabacz³ quam strage Allibeg⁴ illata ac turpissima fuga ipsius imperatoris Thurcorum ante ipsas gentes nostras in Moldavia⁵ cum maximis suis dampnis facta ita, ut manibus palpari possit Thurcum ipsum in multis retroactis annis tantam iacturam non suscepisse. Eapropter volentes expeditionem ipsam continuare et presertim ad hortatum sanctissimi domini nostri pape⁶ et aliorum principum Christianitatis, qui iam bonum subsidium nobis miserunt et maiora — si perseveraverimus — mittere promiserunt, habita matura deliberatione et consilio prelatorum et baronum ac nobilium ... in hac presenti dieta decrevimus et conclusimus expeditionem ipsam non deserere, sed fortius hostes ipsos totius Christianitatis et speciales huius regni nostri inimicos Deo propitio dampnis et iacturis gravioribus in dies afficere ...* *Deshalb* de prefatorum prelatorum, baronum ac nobilium voluntate et consensu generale subsidium unius floreni more alias solito

² *Lucas Lupus schreibt folgendes über den Reichstag an den Herzog von Mailand: ... questi proximi giorni la maesta del signor re mio ha facto una dieta cioe convocato tutti li baroni del suo regno in una sua citade chiamata Cinque Chiesie dove de voluntate de prefacti baroni e imposto una dica cioe una colta d'uno ducato per foco per tutto lo regno suo et questo per subsidio contra el Turco poi che io sono conducto alli servizi di sua maesta che e mo passato l'anno ne fo imposta un'altra ... 27. Okt. 1476. MDE II pp. 334–335.*

³ *Die Burg von Sabác hatten die Türken erbaut, und von hier aus fielen sie ständig ins Land ein, deshalb beschloß König Matthias, sie zu besetzen, was am 15. Febr. 1476 geschah. Siehe dazu die Briefe des Königs: MKL I Nr. 230, 231, 232, 245.*

⁴ *Ali Beg, der türkische Präfekt Serbiens. MKL I Nr. 26, 231, 303, 307.*

⁵ *Der türkische Sultan Mohammed II. griff im Sommer 1476 den moldauischen Woiwoden Stephan III. an; nach der Niederlage des Woiwoden (26. Juli) sandte König Matthias sein Heer ins Moldaugebiet, vor dem das Heer des Sultans aus dem Land floh, wobei es sein Lager und seine Kanonen zurückließ.*

⁶ *Der Briefwechsel zwischen Papst Sixtus IV. und König Matthias: MKL I Nr. 229.*

nobis extradandum per totum regnum ad ipsius protectionem et hostium stragem ac ne premissa subsidia nobis cessantibus deficient, conclusum est ...⁷

Auf dem Reichstag in Fünfkirchen wurden auch noch andere Beschlüsse gefaßt, von denen wir nur jene aus den Gerichtsakten der folgenden Jahre kennen, die die einzelnen Artikel der früheren Dekrete bekräftigen.

Wer unrechtmäßig ein Gut in Besitz nimmt, der muß das Gut iuxta dispositiones prelatorum, baronum regnique nostri nobilium universorum iam pridem per eosdem superinde confectas, tandem in civitate Quinque Ecclesiensi⁸ novissime per eosdem roboratas infra spatium triginta duorum dierum a die amonitionis computandum ... remittere ... teneatur.⁹

Ferner iuxta statuta et dispositiones per nos ac prelatos, barones aliosque ipsius regni nostri nobiles universos in conventionem eorundem generali hic

⁷ Das Original des an das Komitat Abaúj gerichteten, auf Papier geschriebenen, mit vorne aufgedrücktem Siegel gesiegelten Befehls: Archiv der Stadt Kaschau, Collectio Schwartzembachiana Nr. 440, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, Dl 270479, Teleki: Hunyadiak XI Nr. 591. Auf Grund der Aufschrift auf der Rückseite ist es anzunehmen, daß der König auch an andere Komitate einen solchen Befehl geschickt hatte. Die Eintreibung des Subsidiums schilderte das Komitat Zala folgendermaßen: ... quia egregii Petrus de Baczka et Georgius baccalaureus de Quinque Ecclesiis familiares serenissimi principis domini Mathie Dei gratia Hungarie, Bohemie etc. regis domini scilicet nostri gratiosissimi comites dicatoresque et exactores presentis taxe contributionis de singulis portis dicto domino nostro regi dare constitutorum per ipsam regiam maiestatem in dicto comitatu Zaladiensi constituti ipsam contributionem singulorum florenorum auri coram nobis congruis et legitimis diebus solvere et importare expectassent, sunt tamen nonnulli tam magnates quam alii homines possessionati in prefato comitatu Zaladiensi existentes, qui inter alios persolvere curantes se ausu temerario opponentes predictam contributionem de ipsorum bonis persolvere et importare eisdemque dicatoribus et exactoribus ipsius domini nostri regis actenus amministrare minime curarunt, unde nos ... eosdem universos nobiles ... ipsam contributionem regie maiestatis unius scilicet floreni auri solvere recusantes per huiusmodi non solutionem amodo deinceps in singulis tribus marcis in talibus fieri solitis et consuetis indilate exigendis et irremissibiliter extorquendis commissimus fore convictos ... 12. Dez. 1476. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 17892. Die Steuereintreibung stockte im Komitat auch weiter. Darauf schrieb König Matthias an das Komitat, da intelleximus ex relatione dicatorum nostrorum in illo comitatu constitutorum, quomodo nonnulli essent primores illius comitatus, qui cum maiorem partem totius comitatus possideant, tamen taxam de bonis ipsorum, que pro defensione regni nostri maiestati nostre exigitur, extradare recusarent et quia frustra esset dica comitatuum, si tantummodo de bonis pauperum nobilium et non de illorum pertinentiis, qui maiora possident, taxa exigeretur, *deshalb befiehlt er, daß de omnium bonis nemine omnino excepto taxam huiusmodi extradare et persolvi facere debeatis, non enim nobis ipsis exigimus, sed pro bono publico et pro defensione totius regni nostri.* 12. Aug. 1477. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 45893, Cod. Zala II pp. 610–611.

⁸ Es geht um den damaligen Reichstag in Fünfkirchen.

⁹ Siehe GA XI und XII von 1474 und Concl. vom 29. März 1475 und von vor dem 19. Febr. 1476. Das Zitat stammt aus der Urkunde Dl 18144 des Ungarischen Staatsarchivs vom 30. Nov. 1477.

Bude¹⁰ celebrata edita ac tandem tam in Budensi¹¹ tam in Quinque Ecclesiensi civitatibus congregationibus roboratas et stabilitas ... actus potentiarii post recessum scilicet nostrum de hoc regno nostro Hungarie versus partes Slecie factum hactenus per quempiam regnicolarum nostrorum commissi et patrati, ut ne diuturnitas temporis huiusmodi maleficiis occasionem prestat ulteriorem, non expectata octavarum celebratione in brevi dumtaxat termino extra octavas habita prius superinde legitima evocatione per nostram personalem presentiam possint iudicari ...¹²

¹⁰ *Es geht um den am 2. Okt. 1474 beendeten Reichstag.*

¹¹ *Es geht um den am 29. Mai 1475 beendeten Reichstag.*

¹² *Siehe GA XI und XII von 1474 und Concl. vom 29. Mai 1475 und von vor dem 19. Febr. 1476. Das Zitat stammt aus der vom 24. März 1477 datierten Urkunde Dl 73317 des Ungarischen Staatsarchivs. Eine identische Formulierung finden wir ebenda in den Urkunden Dl 18077 vom 1. Aug. 1478 und Dl 18203 vom 24. Apr. 1479, Cod. Soproniensis II pp. 520–521.*

1478 MÄRZ 29

Mitte 1477 zog König Matthias gegen Friedrich III. ins Feld und drang mit seinen Truppen bis nach Wien vor. Kurze Zeit später (3. Aug.) begannen jedoch auf Initiative von Papst Sixtus IV. Friedensverhandlungen zwischen den Parteien. Im Friedenschluß (1. Dez.) versprach Kaiser Friedrich III., Matthias auf den böhmischen Thron zu setzen und ihn mit der Würde eines Kurfürsten zu bekleiden, Matthias wiederum versprach, seine Truppen aus Österreich zurückzuziehen.¹ Der König war noch am 22. Dezember in Korneuburg und forderte von hier die Komitate auf, zwei geeignete Leute aus dem Komitat zu dem für den 14. Februar 1478 angesetzten Reichstag zu entsenden.² Der Reichstag sollte an dem Tag eröffnet werden, auf den die Prozesse vor dem persönlichen Präsenzgericht (personalis praesentia) zuletzt

¹ Teleki: Hunyadiak XII Nr. 590.

² Matthias an das Komitat Pozsega: Intelligere potuit fidelitas vestra, quanta serenissimus dominus imperator una cum primogenito regis Pollonie et aliis sibi adherentibus contra regnum nostrum mollebat et iam predas et incendia ac alias hostilitates in ipso regno nostro inchoarat maiora in dies machinaturus, propter quod nos tantis iniuriis et periculis imminentibus provocati et si prius omnes condiciones pacis obtulerimus non ultro, sed coacti ipsis occurrimus et Deo opitulante ac vestris subsidiis intervenientibus ea, que hostis noster in terra nostra agere volebat, in terris suis perfecimus, ut per ipsum serenissimum dominum imperatorem una cum consilio prelatorum et baronum nostrorum ad tales articulos pacis deduximus, ut amodo imposterum regnum nostrum ex isto latere sit perpetuam pacem habiturum ac ipse serenissimus dominus imperator ab aliis separatus et nobis colligatus omnibus rebus nostris publicis et privatis favorem sit prestiturus. Cum autem his peractis adhuc supersit differentia regni Bohemie et pertinentiarum eius de consilio prelatorum et baronum nostrorum nobiscum existentium statuimus etiam illi rei ita providere ac in persona propria nos illac conferre, ut post tot labores et impensas etiam de statu illius regni aliquid concludatur, ex quo futura utilitas et quies nostra ac regni nostri subsequatur. Super quibus omnibus latius vobis declarandis deliberavimus in medium vestri consiliarios nostros cum plena informatione transmitters. Quare fidelitates vestras rogamus eiusque serius committimus, quatenus duos ex vobis cum plena informatione Budam ad festum beati Valentini (14. Febr.) proxime futurum transmitters debeatis! 22. Dez. 1477. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 106641, M. G. Kovachich: Vest. pp. 398–399.

vertagt worden waren.³ Während des Reichstags ordneten der König (personalis praesentia) und der Landesrichter auf Wunsch der Reichstagsteilnehmer mehrere Untersuchungen unter den zum Reichstag versammelten Komitatsadligen an. Aus diesen Untersuchungen wissen wir, daß an dem Reichstag unter anderem die Adligen der Komitate Baranya, Bodrog, Záránd und Zemplén sowie des Stuhls Solt des Komitates Fejér teilgenommen haben.⁴ Die Beschlüsse des Reichstags wurden so formuliert, daß die Prälaten, Barone und Adligen ihre Wünsche einreichten und der König diese in eine bekräftigende Urkunde fassen ließ. Die Stände bewilligten für 1478 eine Steuer von einem Gulden je porta (GA I) und zugleich von 1479 an für fünf Jahre einen Gulden je porta und Jahr (GA II). Sie stellten aber zur Bedingung, daß sie während dieser fünf Jahre nicht verpflichtet seien, ins Feld zu ziehen, nur im Falle eines Angriffs der Nachbarn des Königreiches (GA III). Außerdem stellten sie verschiedene Bedingungen für die Durchführung der Steuerzahlung. Die Adligen mit einer Huße, die Vorwerke der Adligen, das vom Geld der Adligen lebende Gesinde, die Dorfvorsteher, die Armen und die Häusler, die keine Huße bebauten oder über keinen eigenen Wein verfügten, sollten steuerfrei sein, und auch nach Mühlen und Wüstungen sollte keine Steuer bezahlt werden. Für die als Quittung dienenden Kerbhölzer sind zwei Denar zu bezahlen, doch müssen die Dörfer nicht für die Kosten der Steuereinnehmer aufkommen. Für einen Gulden dürfen nur hundert Denar verlangt werden (GA IV). Dem Steuereinnehmer soll das Komitat einen Adligen an die Seite stellen, damit es nicht zu Mißbräuchen kommt. Die Dorfvorsteher müssen dem Komitat die Kerbhölzer alle drei Jahre einreichen. Das Komitat ist verpflichtet, auf Grund der eingereichten Kerbhölzer eine Aufstellung von den einbezahlten Steuern anzufertigen und diese dem König weiterzureichen (GA V). Das Militär soll der Bevölkerung keinen Schaden verursachen und nicht in den Häusern der Adligen Quartier nehmen, weiterhin soll das Volk nur am Wiederaufbau dreier Burgen teilnehmen müssen (GA VI). Die Stände baten, die Komitatsversammlungen

³ ... decimo septimo die festi beati Valentini (14. Febr.) martyris, ad quod scilicet festum universe cause breves regnicolarum nostrorum coram nostra personali presentia mote certis ex causis generaliter fuerant prorogate ... 4. März 1478. Ungarisches Staatsarchiv, DI 223567 und 223595.

⁴ Mathias ... rex ... memorie commendamus ... quod ... feria secunda proxima post Dominicam quasi modo geniti (30. März) in presenti conventionione generali prelatorum et baronum nobiliumque electorum dicti regni nostri de nostro edicto regio speciali celebrata in hac civitate nostra Budensi pariter procedentes ab omnibus nobilius cuiusvis status et condicionis comitatus de Baronya hominibus conventionem ad eandem confluentibus talem ... scivissent certitudinis veritatem ... 13. März 1478. Ungarisches Staatsarchiv, DI 18040. Darüber Landesrichter Stephan Báthori: 31. März 1478, ebenda DI 18041; König Matthias dasselbe über die Adligen vom Stuhl Solt im Komitat Fejér und aus dem Komitat Bodrog: 7. März 1478, ebenda DI 210065; König Matthias am 22. Febr. 1478 und Landesrichter Stephan Báthori am 23. Febr. über die Adligen aus dem Komitat Záránd: ebenda DI 59643 und 59642; schließlich König Matthias über die Adligen aus dem Komitat Zemplén: 11. März 1478, ebenda DI 18033.

(congregationes generales) mit Ausnahme einiger südlicher Komitate aufzuheben (GA VII), gegen die unrechtmäßigen Besetzer von Gütern sollte mit kurzer Ladung vorgegangen werden können (GA VIII), der König soll niemandes Gut auf Grund einer einfachen Beschwerde beschlagnahmen können (GA IX), und er soll auch niemanden anders als auf Grund der bisherigen Gewohnheiten verhaften lassen (GA X). Das Oktavengericht der Bane von Macsó wird aufgelöst, und die Gutsprozesse der vergangenen beiden Jahre werden den Gerichten der Stände überwiesen (GA XI). Von nun an können die kurzen Ladungen auch mit dem Siegel des Palatins und des Landesrichters herausgegeben werden; weiterhin wird vorgeschrieben, daß zumindest die Hälfte der auf dem Reichstag gewählten Richter sowohl bei den Oktaven als auch bei den kurzen Ladungen zu erscheinen verpflichtet ist (GA XII). Von den Oktavengerichten muß das vom St.-Michaelis-Tag (6. Oktober) unter allen Umständen abgehalten werden, und wenn die anderen Oktaven aus irgendeinem Grunde vertagt werden müssen, muß man an ihrer Stelle nach dem 25. Tag des Feiertags Gerichte mit kurzer Ladung 20 Tage lang abhalten (GA XIII). Die Stände bitten den König, im Sinne seines Dekrets von Stuhlweißenburg von 1464 die alten Gewohnheiten beizubehalten (GA XIV), bei der Einnahme des Zehnten soll sich der Zehnteinnehmer mit dem Schwur des Bauern begnügen, und die Komitate sollen verpflichtet sein, die Zehnteinnahme zu kontrollieren (GA XV). Zum Schluß stimmt der König den Wünschen der Stände zu (Concl.).

Litt. **A** Auf Papier, beschädigt (ein Drittel fehlt), Siegel verloren. Rechts unten: Lecta. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 65961 (sign. ant. Familienarchiv Balassa, fasc. 3, Nr. 45).

B Auf Papier, zeitgenössische Kopie. Auf der Rückseite: Decretum. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 103817 (sign. ant. Familienarchiv Batthyány).

E Auf Papier, zeitgenössische Kopie. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 88600 (sign. ant. Familienarchiv Esterházy, Rep. 98, fasc. H, Nr. 104).

Sz Auf Papier, zeitgenössische Kopie. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 45713 (sign. ant. Familienarchiv Sztáray, cista A, fasc. 19, Nr. 7, sign. post.: Grundstock des Ungarischen Nationalmuseums. Siehe dazu die Rückseite: Ab excellentissimo domino comite Philippo Sztáray, si bene intellexi, mihi dono datum cedo Musaeo Nationali. Pestini die 28 Decembris 1811. Iosephus Nicolaus Kovachich Sequiciensis propria [manu]).

Ed. Batthyány: *Leges* pp. 513–514 (Auszug); *CIH* pp. 378–387.

Comm. M. G. Kovachich: *Suppl. II* pp. 251–252; Szlemenics: *Törvényeink története* pp. 338–340; Fraknói: *Hunyadiak* pp. 267–269; Mályusz: *Magyar állam* pp. 58, 61; Holub: *Alkotmánytört.* p. 203, 208; Elekes: *Mátyás és kora* pp. 121–122; Elekes–Lederer–Székely p. 333; Fügedi: *Mátyás jövedelme* p. 490.

Nos Mathias Dei gratia rex Hungarie, Bohemie^a etc. memorie commendamus per presentes, quod redeuntibus^b iam pridem nobis dato divinitus

Pr. ^a Sz Bochemie ^bE redemptibus

nobili^c triumpho et felici victoria^d de bello Austrie in hanc urbem nostram Budensem,¹ convenientibus ibidem tunc in dieta generali fidelibus nostris universis^c prelati, baronibus ac proceribus^f et electis omnium comitatuum regni nostri nobilibus tractantibusque^g eisdem de hiis, que utilitatem bonam pacem et tranquillum statum ipsius regni precise concernerent, quibus sic diutius laborantibus^h volventibusque et revolventibusⁱ rebus et negotiis defensionem et conservationem regni respicientibus iidem domini prelati et barones ac nobiles antedicti inter ceteras eorum laudabiles ordinationes presentarunt nobis certos articulos, utpote infrascriptos supplicantes humiliter nostre maiestati, ut eosdem articulos acceptare et ratificare^k eosque et eorum quemlibet ex innata nostra benignitate conservare dignaremur.

I Quorum quidem articulorum primus talis est:

Serenissime princeps!

Quamvis a magno tempore satis simul gravati, tamen considerata opportuna necessitate, attenta etiam^a petitione^a maiestatis^b vestre^b nuper per suos fideles oratores in presenti congregatione facta, confisi insuper in benignitate eiusdem, ut deinceps inantea nos benevolentia sua regia prosequetur nobisque dominus gratiosissimus et benignissimus existat ac etiam in omnibus consuetudinibus antiquis nos gratiose conservabit^c, contribuimus hoc anno presenti maiestati vestre de singulis portis iobagionum nostrorum florenum unum cum lucro camere^d computandum.¹

II Secundus articulus. Item ut maiestas vestra eo melius necessitati^a sue ac libertati et restorationi^b regnorum suorum providere defensionique contra insultus Thurcorum^c magis intendere possit, pollicemur in sequentibus quinque annis, scilicet a^d futuro festo^d Circumcisionis Domini¹, anni videlicet eiusdem millesimi quadringentesimi septuagesimi noni similiter contribuere vestre maiestati de singulis portis iobagionum nostrorum — prout infra notabitur — simul cum lucro camere^c maiestati vestre computandum florenum unum.²

Hoc tamen declarato, quod prima contributio exigatur in festo Circumcisionis Domini proximo futuro^f, relique autem usque ad completionem quinque annorum integrorum semper in festivitatibus beati Martini³ exigantur.

Pr. ^cE nobilibus ^dE victoribus ^eA om. ^fB potioribus ^gA tranctibusque; **B** add. ibidem ^hE laborem ⁱSz revolventes ^kE gratificare

I ^{a-a} E veram petitionem ^{b-b}E vestre maiestatis ^cA, E conservat ^dE camare

II ^a B necessitate ^bB restauratione ^cB, Sz Turcorum; E Thwrcorum ^{d-d}B, Sz a futuro festi; E affuturi festi ^eE camare ^fB a futuro

Pr. ¹ Siehe den in Anm. 1 zur Einleitung des Gesetzes von vor dem 25. Jan. 1486 zitierten Text.

I ¹ Siehe GA I von 1474.

II ¹ 1. Jan.

² Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 289. Matthias verlangt schon am 12. Dez. 1478 das Subsidium des folgenden Jahres. Ungarisches Staatsarchiv, D1 230011.

³ 11. Nov.

Ita videlicet^g quod^g maiestas vestra dignetur acceptare articulos infrascriptos:

III Primo quod istis annis sequentibus prelati, barones, proceres, nobiles et quicumque regnicole huius regni sub quacunque occasione contra quoscunque inimicos vestre serenitatis et regni sui exercituare non teneantur; excepto dumtaxat, si Romanorum et Thurcorum^a imperatores ac^b Polonie et Bohemie^b reges ac bassa^c Romanie dum cum exercitu imperiali hoc regnum maiestatis vestre personaliter invadere contingeret; quodsi aliquo casu accideret, tunc quilibet regnicolarum iuxta antiquam regni consuetudinem exercituare teneatur^d et nec aliquis se ab ingressu exercitus huiusmodi pecuniis exonerare et redimere possit.¹

IV Item dicatio presens et futura hoc^a modo fiat^a, quod nobiles unius sessionis, domus allodiales nobilium et^b presbyterorum ac familiares eorundem, qui expensis dominorum suorum nutriuntur, villici quoque et nimium pauperes non dicentur neque loca deserta nec^c molendina.¹

De capitibus dicarum duo denarii et non plures recipiantur et neque villicus neque villa expensas dicatoribus dare teneantur.²

Pro uno floreno centum denarii recipiantur et non ultra.³

Inquilini autem^d illi^e dicentur, qui terras arabiles sessionum vel vineas proprias colunt, alii vero non dicentur.⁴

V Preterea in omni comitatu adiungatur^a semper dicatori unus idoneus nobilis, qui cum iuramento teneatur videre et facere secundum contenta presentis decreti^b ea, que et serenissimo domino regi ac ipsi comitatu iusta sunt;¹ et insuper in una sede iudiciaria ad hanc rem deputanda teneantur in quolibet comitatu omnes villici importare^c capita dicarum a tribus annis integris et cum iuramento et etiam in registro ipsi comitatu presentare^d; et ea domino regi comitatus ipse fideliter conscribere debeat.²

II ^g–^g**E** quod videlicet

III ^a **B**, **Sz** Turcorum; **E** Thwrcorum ^b–^b**B** et Bohemie Polonieque; **Sz** ac Polonie et Bochemie ^c**B** basa ^d**E** teneantur

IV ^a–^a **E** fiat hoc modo ^b**E**, **Sz** om. ^c**E**, **Sz** et ^d**E** aut ^e**B** om.

V ^a **Sz** adiungantur ^b**E** decreta ^c**B** om. ^d**B** presentari

III ¹ Siehe GA XIV vom 25. Jan. 1454, VII, VIII von 1474 und II und III von 1475. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 289, 466, 487.

IV ¹ Siehe GA XV vom 2. Febr. 1342, V vom 11. Dez. 1351, III von vor dem 5. Apr. 1411 und II und III von 1482.

² Siehe GA I von vor dem 5. Apr. 1411, I von nach dem 24. Nov. 1470, VI vom 15. Juli 1481 und Thallóczy: Adatok pp. 118–120.

³ Siehe GA V vom 15. Juli 1481. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 225, 250, 274, 330, 507, 526, 528.

⁴ Magyarország történeti demográfiája (Ungarns historische Demographie). Hrsg. von J. Kovácsics. Budapest 1963, pp. 79 und 107.

V ¹ Siehe GA IV von 1474.

² Siehe GA VI vom 15. Juli 1481. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 505.

VI Item quia hoc regnum serenitatis vestre super^a omnia alia gravamina et oppressiones per exercituantes equites et pedites ad ultimam desolationem et exacerbationem magnam in tantum devenit, quod iam pauperes incole regni huius vix vite necessaria habere^b possunt^b, humillimis et devotis precibus supplicamus maiestati vestre, ut eadem consideratis nostris obsequiosis fidelitatibus, attentis etiam desolationibus regni sui, ut idem aqualiter respiret et vires suas pristinas recuperet, dignetur tenere talem modum et viam, ne deinceps ipsi^c incole huius regni per ipsos exercituantes — quemadmodum hactenus — oppressionem et desolationem patiantur neque per labores castrorum finitimorum et exactiones victualium opprimantur^d demptis edificationibus castrorum Kewy, Posasyn^e et Haram, que si reparabuntur^f, comitatus illis propinqui adiuvento esse debebunt; et quod^g exercituantes in domibus nobilium et allodiis non descendant.¹

VII Item quod infra istos prescriptos quinque annos per omnes comitatus huius regni congregationes generales seu iudicia universalia in comitatibus fieri solita non celebrentur propter inopiam ipsius regni demptis comitatibus Posega, Walko^a, Sirimiensi^b, Baranya^c ex alia parte Drawe^d tantum, Chanadiensis^e, Themesiensis, in^f Zarand et Orodienis^g,¹ in quibus diversa furticinia, latrocinia, mutilationes hominum venditiones, decollationes aliaque multiplicia malorum genera committi dicuntur, propter que iudicia generalia non omittantur^h, sed celebrentur; ita videlicet, quodⁱ in^k pretactis^k iudiciis pecunie descensuales non exigantur, sed neque birsagia; insuper etiam factum possessionum in ipsis iudiciis non iudicetur. Preteritis autem^l istis annis huiusmodi congregationes generales non aliter, nisi consilio dominorum^m prelatorum et baronum ac procerum regni celebrentur.²

VIII Item pro possessionibus et bonis occupatis sive per donationem regiam sive^a alio modo commissis possint fieri contra occupatores breves evocationes et procedatur contra eos iuxta^b regni consuetudinem ordine iuris^b. Si^c vero tempore statutionis contradictores legitimi apparuerint, impetrator^d talis possessionis non debet introire nec permanere in dominio possessionis. Quodsi ausu temerario factum fuerit, procedatur contra eum

VI ^a E supra ^{b–b} Sz possunt habere ^c B om. ^d E opprimant ^e B, E Posasin; Sz Posasy ^f E reputabuntur ^g E que

VII ^a E Valko ^b B Sirimyensi; E Simiriensi ^c B Baronya ^d B Draue ^e B Chanadyensi ^f B, E, Sz om. ^g B Orodyensi; E Aradiensis ^h B, Sz obmittentur; E obmittuntur ⁱ E om. ^{k–k} B in tactis ^l E om. ^m E om.

VIII ^a Sz om. ^{b–b} B ordine iuris contra regni consuetudinem ^c E sive ^d B, E impetratur

VI ¹ Siehe GA XXI von 1471, XV von 1474 und VIII von 1475. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 227, 330, 374, 477.

VII ¹ Die aufgezählten Komitate lagen südlich der Donau-Drau-Linie bzw. an den Ufern der Mieresch.

² Siehe GA III vom 8. März 1435, XXIX vom 29. Mai 1439, XXI vom 6. Apr. 1464, V von 1471, XIV vom 15. Juli 1481 und I vom 25. Jan. 1486. Vgl. Hajnik: Bir. szerv. p. 75 und Erdélyi: Mo. törv. p. 338.

ordine iuris per breves evocationes et^e convincatur talis in estimatione illius possessionis vel^f bonorum^f, sicuti antiquitus fuit.¹

IX Item, quod serenitas vestra ad simplicem querimoniam quorumcunque possessiones et bona nobilium occupari facere non permittat.¹

X Item quod maiestas vestra absque iuris ordine maiorem vel minorem non captivet, nisi eos, quos iura regni consueta captivari^a permittunt; neque aliquem ex prelatiis, baronibus, proceribus et nobilibus huius^b regni^b exulet^c vel captivet sine^d sententia et consilio dominorum prelatorum, baronum, procerum et nobilium, sicuti antiquitus erat consuetum.¹

XI Item quod iudicia octavalia^a in sede banorum Machoviensium^b amodo imposterum non celebrentur¹ et quod iudicia in facto possessionum^c infra revolutionem duorum annorum preteritorum facta reportentur^d ad octavas in presentiam dominorum prelatorum, baronum ac magistrorum prothonotariorum et electorum^e nobilium regni ad discussionem^f et revisionem^g.

XII Item quod breves evocationes in omnibus articulis prius superinde per regiam maiestatem et dominos prelatos et barones proceresque^a regni editis tam sub palatinali quam comitis Stephani de Bathor¹ sigillis emanari et iudicari possint, sicut sub sigillo personalis presentie regie maiestatis et^b quod^b reverendissimus dominus Colocensis² necnon magnifici domini palatinus³ et comes Stephanus de Bathor ac prelati et barones ad iudicium et iudicandum nunc in presenti congregatione electi vel saltem eorum media pars semper in iudicio^c tam octavarum quam etiam brevium evocationum interesse debeant et eorum auctoritate et presentia^d quelibet causa saltem gravis diffiniri.⁴

VIII ^eB om. ^f–^fSz om.

X ^aB captivare ^b–^bB om. ^cSz exultet ^dE nisi

XI ^aB octavaliū ^bB Machouyensium; ^E Macoviensium ^eB possessionis ^dB reportantur ^eE ecclesiarum ^fE discussionem ^gE recussionem

XII ^aB om. ^b–^bSz om. ^cE iudicem ^dE presencium

VIII ¹ Siehe GA VII und XII vom 6. April 1464, XXIII von 1471 und XV vom 25. Jan. 1486. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 202, 356, 381, 398.

IX ¹ Siehe GA XVIII vom 6. Apr. 1464, X von 1475 und XLVI vom 25. Jan. 1486. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 366.

X ¹ Siehe GA XXVII vom 29. Mai 1439 und II von 1471. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 388.

XI ¹ Vgl. Hajnik: Bir. szerv. pp. 27, 143, 213, Erdélyi: Mo. törv. p. 356, Szentpétery: Oklevéltan p. 227, A. Kubinyi: A kaposújvári uradalom és a Somogy megyei familiárisok szerepe Újlaki Miklós birtokpolitikájában (Die Rolle der Herrschaft von Kaposújvár und der familiares des Komitats Somogy in der Grundbesitzpolitik von Nikolaus Újlaki). Somogy megye múltjából 4 (1973) p. 33.

XII ¹ Stephan Báthori, Landesrichter 1471–1493.

² Gabriel, Erzbischof von Kalocsa 1472–1. Apr. 1478.

³ Michael Ország von Gut, Palatin 1458–1484.

⁴ Siehe GA IV vom 6. Apr. 1464 und II und III vom 5. Jan. 1486. Vgl. Hajnik: Bir. szerv. pp. 54, 56 und Erdélyi: Mo. törv. pp. 202, 356.

XIII In adiudicatione siquidem brevium evocationum et^a octavarum talis teneatur modus, quod videlicet inter ipsas quattuor octavas hactenus celebrari solitas octave festi beati Michaelis archangeli¹ cunctis causantibus^b regni nostri communiter more alias consueto absque omni occasione adinvenienda celebrari debeant, pro ceteris autem tribus octavis pronunc certis rationibus obmissis taliter conclusum^c est^c, ut vice, loco et terminis octavarum pretermissarum iudicia brevium evocationum vigesimo quinto die festorum ad hoc ab antiquo deputatorum, utpote beatorum Georgii², Iacobi³ et Epiphaniarum Domini⁴ inchoando sequentibus aliis viginti diebus ferialibus sine intermissione continuentur^{d,5}.

XIV Item quod serenitas vestra ea omnia, que pro restauratione et conservatione regni sui articulatim in hoc registro sunt conscripta, benigne acceptare et roborare atque considerata fidelitate nostra nos^a in omnibus consuetudinibus et libertatibus antiquis secundum decreta predecessorum regum serenitatis vestre, quorum decreta tempore coronationis sue Albe^b confirmavit, tenere et conservare dignetur gratiose.¹

XV Item in dicationibus decimarum teneatur antiquus modus, ut dicatores^a debeant contentari iuramentis rusticorum; ubi autem voluerint^b valeant^b examinare acervos^c cum birsagiis consuetis. Insuper ubi decime cum pecuniis exiguntur, iudices nobilium deputentur cum dicatoribus, qui vadant^d, si volunt, in eorum propriis expensis et non decimatorum et fideliter attendant dicationes. Ubi vero dicatores iniuste dicare vellent, iudices nobilium desistant ire cum eisdem; si vero rusticus aliquis iuramentum prestiterit, tunc dicator^e rusticum sic iuratum amplius vexare vel dicare non possit^f, nisi in tantum, sicuti prestitit iuramentum. Ex quo autem^g in quibusdam comitatibus dicatores^h decimarum rusticosⁱ, qui pro eorum frugibus iuramentum prestiterint, ratione huiusmodi iuramenti talem rusticum iuratum in duabus capetiis frugum dicare consueverunt^k, id amplius nequaquam facere queant^l, si non fuerit^m consuetudo.¹

XIII ^a B ad ^b E transactibus ^{c-c} E, Sz conclusimus ^d E continerunt

XIV ^a Sz om. ^b E debite

XV ^a E dicarunt ^{b--b} Litt. voluerit, valeat ^c E acerbis ^d E vadat ^e B, E dicatores ^B possint ^e E om. ^b E dicatum ⁱ E rusticus ^k E consueverunt ^B valeant ^m B fuit

XIII ¹ 6. Okt.

² 24. Apr.

³ 25. Juli.

⁴ 6. Jan.

⁵ Siehe GA V vom 6. Apr. 1464, X von 1474, IX von 1475 und III vom 25. Jan. 1486. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 210, 356.

XIV ¹ Siehe 6. Apr. 1464.

XV ¹ Siehe GA V von vor dem 5. Apr. 1411, XXIV vom 6. Apr. 1464 und XVI von 1474. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 202, 266, 311, 438.

Quibus quidem articulis per eosdem prelatos, barones ac nobiles comitatum regni^a antedictos nostre maiestati — ut premissum est — presentatis, cum^b ad humillimam supplicationem eorundem nobis porrectam, tum^c etiam ex eo, quod predictos^d articulos^d ad bonam pacem et tranquillum^e statum^e utilitatemque dicti regni nostri ordinatos^f esse conspeximus, eosdem articulos acceptavimus^g et ratificavimus^g dictosque prelatos, barones, nobiles et eorum quemlibet in eisdem conservare polliciti^h sumus, immo acceptamusⁱ et ratificamus pollicemurque harum nostrarum vigore et testimonio litterarum mediante.

Datum Bude^k predicta in Dominica Quasimodo^l anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo octavo^m.

Concl. ^a E, Sz add. nostri ^b B, Sz tum; E tam ^c E tam ^{d-d} E predictus articulus ^{e-e} B tranquillitatem ^f E ordinatus ^{g-g} E acceptamus et ratificamus ^h B polliti ⁱ Sz acceptavimus ^k E, Sz Bwde ^l B add. geniti ^m Sz add. etc.

1481 JULI 15

Anfang 1481 führte das gespannte Verhältnis zwischen Friedrich III. und König Matthias zu bewaffneten Auseinandersetzungen. Die Gesandten der deutschen Kurfürsten erwirkten am 10. Mai für die Vorbereitungen der Friedensverhandlungen vom 13. Mai bis zum 11. Juni einen Waffenstillstand, der am 4. Juni vom 11. bis zum 25. Juni verlängert wurde.¹ Während des Waffenstillstandes berief Matthias für den 31. Mai den Reichstag ein.² Der Reichstag dauerte bis zum 15. Juli, und danach kehrten die Abgesandten der Komitate heim.³ Auf diesem Reichstag wurde beschlossen, von welchen Produkten der Zehnte an die Kirche abgeliefert werden muß (GA I und IX). Es wurde verboten, ein Interdikt gegen die Adligen auszusprechen, deren

¹ *Ungarisches Staatsarchiv, DI 258164.*

² *Nos Michael Orzag ... palatinus ... memorie commendamus ... quod ... in festo beatorum Viti et Modesti (15. Juni) martyrum a nobilibus comitatus Poseniensis ad conventionem prelatorum et baronum regnique electorum nobilium ad presentem dietam festi Ascensionis Domini (31. Mai) in hanc civitatem Budensem factam confluentibus talem ... scivissent certitudinis veritatem ... 17. Juni 1481. Ungarisches Staatsarchiv, DI 25260.*

Das gleiche schreibt auch König Matthias: ... feria quarta proxima ante festum sancte et individue Trinitatis (13. Juni) a nobilibus comitatus Poseniensis ad conventionem prelatorum et baronum nostrorum regnique electorum nobilium ad presentem dietam festi Ascensionis Domini (31. Mai) in hanc civitatem nostram Budensem factam confluentibus talem ... scivissent certitudinis veritatem ... 15. Juni 1481. Ungarisches Staatsarchiv, DI 227948.

Palatin Michael Ország gibt in einer anderen Formulierung den Zeitpunkt auf folgende Weise an: ... tredecimo die festi Ascensionis Domini proxime preteriti (12. Juni) in presenti videlicet conventione dominorum prelatorum, baronum et dicti regni Hungarie electorum nobilium hic Bude celebrata ... 15. Juni 1481. Ungarisches Staatsarchiv, DI 210925; Reizner: Szeged IV Nr. 48.

³ *Mathias ... rex ... comiti vel vicecomiti et iudicibus nobilium comitatus de Bodrogh ... Exponitur maiestati nostrae in persona ... egregii Ioannis Czobor de Czobor Sz. Mihály, quod cum ipse in proxime praeterita diaeta conventionis praelatorum, baronum et electorum nobilium huius regni nostri tanquam electus dicti comitatus de Bodrogh hic Budae constitutus fuisset, tunc ... iobagiones ipsius Ioannis Czobor in possessionibus Czobor Szt. Mihály et Gergely commorantes non obtenta debita licentia neque iustis eorum terragiis depositis ... ad possessionem religiosarum dominarum sanctimonialium de Veteri Buda Ujfalu vocatam in praedicto comitatu habitam se transtulissent moraturos ... 19. Juli 1481. Ungarisches Staatsarchiv, DI 18528 (Kopie aus dem 18. Jh.).*

Leibeigene keinen Zehnten zahlten (GA II). Ein Interdikt darf überhaupt nur nach Ablauf der Frist der Zehntzahlung, nach Lichtmeß (2. Febr.), ausgesprochen werden, aber vorher muß man am St.-Nikolaus-Tag (6. Dez.) zur Zahlung des Zehnten auffordern. Die erste Zahlung des Zehnten soll zu Weihnachten (25. Dezember) erfolgen (GA IX). Die Raizen und andere Häretiker bezahlen keinen Zehnten, solange sie sich nicht endgültig in Ungarn ansiedeln, auch dann nicht, wenn sie mit Christen zusammenwohnen (GA III) oder mit Christen gemeinsam den Boden bebauen (GA IV). Auf je 14 Mandeln soll ein Goldgulden gezahlt werden, und hundert Denar müssen für einen Goldgulden gegeben werden (GA V). Die Zehnteinnehmer sind verpflichtet, die als Quittung dienenden Kerbhölzer den Dorfvorstehern ohne Bezahlung zurückzugeben oder eine schriftliche Quittung über die erfolgte Zahlung auszuschreiben (GA VI). Die Zehnteinnehmer sollen beim Pfarrer untergebracht werden, für ihre Verpflegung soll, wenn sie im Dorf stattfindet, der Dorfvorsteher sorgen (GA VII). Die Prälaten sollen ihre Zehnten nicht verpachten, sollte es aber dennoch dazu kommen, so sollen sie darauf achten, daß die Zehnteintreibung wie früher geschieht (GA VIII). Der Zeitpunkt der Zehnteinnahme muß den Komitatsgerichten im voraus angegeben werden, und das Komitat ist verpflichtet, einen zuverlässigen Mann als Kontrolleur mit den Zehnteinnehmern mitzuschicken. Den schuldigen Zehnteinnehmer muß der jeweilige Prälat bestrafen, und wenn er dies nicht tut, dann kann er seinen Zehnten nur in Naturalien und nicht in Geld einnehmen (GA X). Die Zehnteinnahme muß entsprechend der Verordnungen geschehen (GA XI und XII). Wer sich beim König grundlos wegen der Zehnteinnahme beschwert, soll mit einer Geldstrafe wegen Sprachvergehens belegt werden (GA XIII). Der König verordnet, daß das generale iudicium vom St.-Martins-Tag (11. Nov.) an ein Jahr lang nicht zusammentreten soll, und wenn es auch ohne dem gelingt, die Straftäter zu bestrafen, dann verspricht der König, das generale iudicium endgültig aufzuheben (GA XIV). Wer sich bei der Einsetzung in einen Besitz in Widersprüche verwickelt, ist verpflichtet, innerhalb von einem Jahr seine Rechte auf den Besitz nachzuweisen (GA XV). Die Komitate sollen jene glaubwürdigen Orte (loca credibilia) bestrafen, die mehr als die festgelegte Gebühr verlangen, wenn sie ihre Vertreter ausschicken (GA XVI). Die Prälaten sollen in ihren Ladungen deutlich angeben, wen sie vorladen, und zuerst soll jeder bei seinem eigenen ordinarius beginnen und sich erst dann, wenn er mit dessen Urteil nicht zufrieden ist, an seinen Metropolitzen wenden. Bevor die Ladung beschlossen wird, ist die beantragende Seite verpflichtet, zu schwören, daß sie keine Händel sucht (GA XVII).

- Litt. **A** Auf Papier, Bruchstück, 3/4 fehlen. Ungarisches Staatsarchiv, D1 32331. Wir haben es nicht beachtet.
C Auf Papier, zeitgenössische Kopie. Ungarisches Staatsarchiv, D1 26359 (sign. ant. Lad. H, fasc. 61, Nr. 9).

K Auf Papier, mit aufgedrücktem papierbedecktem Siegel. Auf der Rückseite: Anno octuagesimo primo decretum regis Mathie super toto regno Hungariae. Archiv der Stadt Kaschau, Collectio Schwartzbachiana Nr. 501, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1 270540.

Z Auf Papier, mit aufgedrücktem papierbedecktem Siegel. Auf der Rückseite: Quomodo exiguntur decime capituli Zagrabienensis etc. Archiv Kroatiens, Archivum capituli Zagrabienensis privatum, Acta antiqua fasc. 103, Nr. 49, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1 257012.

Ed. Bathyany: *Leges* pp. 514–519; *CIH* pp. 388–397.

Comm. Szlemenics: *Törvényeink története* pp. 340–343; *Fraknoi: Hunyadiak* p. 301.

Commissio^a propria domini regis^a

Nos Mathias Dei gratia rex Hungarie, Bohemie etc. memorie commendamus tenore presentium significantes, quibus expedit, universis, quod nos una cum dominis prelatiis et baronibus ac proceribus et^b electis^b omnium^c comitatuum regni nostri nobilibus totum hoc regnum nostrum Hungarie representantibus in presenti dieta seu conventionione generali hic Bude nobiscum constitutis super bono communi et reformatione status omnium tam spiritualium quam etiam secularium personarum^d maiorum scilicet et minorum earundem et regni ipsius defensione et^e debita eiusdem conservatione diutius laborantes et mature tractantes communi omnium eorundem dominorum prelatorum^f, baronum procerumque et regnicolarum nostrorum voto et unanimi voluntate inter cetera et alias bonas ordinationes dispositionesque et statuta in hos infrascriptos tandem et perpetuo duraturos convenimus articulos:

I Imprimis, quod domini prelati et ceteri ecclesiastici decimas habentes de nullis aliis rebus preterquam vinis, frugibus, agnellis, apibus, milio^a, siligine^a, ordeo et avena iuxta antiquam regni consuetudinem decimas exigant.

Quodque deinceps omnes alie inordinate exactiones, quas decimatores eorundem dominorum prelatorum et ceterarum ecclesiasticarum personarum temerarie facere consueverunt, cessare debeant nec ullo pacto imposturum fiant.¹

II Item quod ad^a nobiles uxoresque et familiam^b eorundem ratione non solutionis decimarum propter rusticos et iobagiones eorundem interdictum ecclesiasticum per ipsos dominos prelatos aut decimatores eorum non imponatur, nisi ipsi sint causa notoria, propter quam rustici et iobagiones^c decimas solvere recusarent.¹

Pr. ^{a-a} **A, C, K** om. ^{b-b} **K** om. ^c **Z** om. ^d **C, K** om. ^e **Z** ac ^f **C, Z** add. et

I ^{a-a} **Z** siligine, milio

II ^a **Z** om. ^b **C** familiares ^c **Z** ignobiles

I ¹ Vgl. Erdélyi: *Mo. törv. pp. 303, 534.*

II ¹ Vgl. ebenda pp. 206, 313.

III Item quod Rasciani et ceteri huiusmodi^a scismatici ad solutionem decimarum non astringantur et neque per comites parochiales instar aliorum ad huiusmodi decimarum^b solutionem^b compellantur.

Quodque ad Christianos, in quorum medio tales scismatici morantur, aut econtra ratione ipsorum scismaticorum et non solutionis decimarum interdictum ecclesiasticum non imponatur.¹

IV Item quod si qui Christiani cum prefatis^a talibus^a Rascianis et scismaticis societatem sive contractum habuerint et araturas sive alias agriculturas pari auxilio fecerint, de parte fructuum Christianis cedenti^b decime solvantur, de reliqua vero parte talibus scilicet scismaticis cedenti tales decime non exigantur.

Hoc tamen adiecto et per expressum declarato, quod tales Rasciani sive scismatici non censeantur^c et neque sint in perpetuum ab huiusmodi decimarum solutione exempti, sed tantummodo per aliquos annos et interim, quoad scilicet bono modo se tales alienigene et transfuge in regno Hungarie et dominiis sacre corone subiectis firmabunt et ut talium transfugarum exemplo etiam alii ditioni Turcorum^d subiecti ad veniendum tanto promptiores efficiantur, quanto tales, qui iam venerunt, tanta prerogativa se^e conspexerint donatos.¹

V Item quod centum regales^a denarii^a ubique pro uno aureo recipiantur quodque pro^b quatuordecim capetiis unus aureus aut centum denarii tantummodo^c exigantur^d, prout est consuetum.¹

VI Item quod de^a capitibus dicarum a villicis nil exigatur, sed facta plenaria decimarum solutione decimatores teneantur^b aut illa dicarum capita reddere aut aliter^c per litteras illos villicos committere expeditos.¹

VII Item quod decimatores deinceps non apud villicos, sed apud plebanos parochiales descendant.

Verumtamen villicus loci, ubi scilicet decimatores ipsi aut prandium aut cenam fecerint, teneatur^a illis mittere duo fercula duos cubulos^b sive duo quartalia Budensia avene^c, duas tortas sive duos panes circulares et duas pintas vini.

Hoc etiam adiecto^d, quod villici villarum^e vicinarum^e, in quibus scilicet tales decimatores prandium aut cenam non fecerint, nil eisdem decimatoribus solvere teneantur, sed totaliter exempti habeantur ex eo potissimum,

III ^a C, Z huiuscemodi ^{b-b} C solutionem decimarum ^c C nec

IV ^{a-a} C talibus prefatis ^b C, Z cedentium ^c K censentur ^d K Turchorum ^e C, Z om.

V ^{a-a} C, Z denarii regales ^b Z om. ^c Z tantum ^d C exigant

VI ^a Z a ^b C curantur ^c C taliter

VII ^a K teneantur ^b Z add. avene ^c Z om. ^d K adicto ^{e-e} Z vicinarum villarum

III ¹ Vgl. ebenda pp. 203, 280, 523.

IV ¹ Siehe GA II von 1475. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 203, 280.

V ¹ Siehe GA IV von 1478. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 300, 518, 530–531.

VI ¹ Siehe GA I von nach dem 24. Nov. 1470 und IV von 1478. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 301 und Thallóczy: Adatok pp. 118–120.

quod illi etiam alias in exactione et collectione ipsarum decimarum satis laborare habent.¹

VIII Item quod nullus prelatorum deinceps possit decimas suas arendare.

Quodsi quispiam eorum gravi compulsus necessitate locare coactus fuerit, conductor sive arendator ille non presumat ordinationem et limitationem sive continentiam decreti quondam serenissimi regis Sigismundi imperatoris¹ transgredi, sed dicare debeat iuxta illud decretum et secundum quod unusquisque dominorum prelatorum aut aliarum ecclesiasticarum personarum decimas habentium cum suo comitatu concordavit.

Quodsi arendator seu conductor ille his statutionibus et dicto decreto quondam serenissimi domini Sigismundi imperatoris contraverit, homo per comitatum electus cum decimatore deputatus plenam exnunc datam habeat facultatem illum captivandi et regie maiestati presentandi.

Regia vero maiestas de illa pecunie summa, pro qua ille tales decimas conduxit, illi prelato satisfacere et respondere, illum vero conductorem male et contra statuta decretaque dicantem castigare habebit.

IX Item quod nullus prelatorum aut decimatorum ratione decimarum usque^a festum Purificationis Marie virginis¹ ponat interdictum, sed imprimis circa festum beati Nicolai confessoris² ammoneat quemlibet ad solutionem^b et tandem circa prefatum festum Purificationis Marie virginis^c contumaces et solvere recusantes subiciantur interdicto^d ecclesiastico^d.

Ubi vero vina non procreantur, sed tantummodo fruges et blada, ibi tales decime exigantur temporibus hactenus solitis et consuetis.

Prima autem decimarum solutio fiat ad festum Nativitatis Domini³, reliqua vero ad predictum festum Purificationis Marie virginis.

X Item quia multe hactenus^a differentie et inordinationes in decimarum dicatione et earundem exactione fuerunt, statutum igitur et diffinitum est, quod dum tempus^b huiusmodi dicationis decimarum adventaverit prelatusque ad eam mittere voluerit, debeat prius nobilibus illius comitatus in sede eorum iudiciaria significare.

Qui quidem nobiles teneantur unum bonum et probum de medio eorum eligere iustum et conscientiosum et prelato non suspectum et cum ipsis decimatoribus ad expensas ipsius prelati mittere.

Idem vero homo^c per ipsos nobiles electus publice in ipsa^d sede iudiciaria iuramentum prestare debeat^e, quod scilicet tam prelato quam etiam incolis

IX ^a *Z* add. ad ^b*C, K, Z* solvendum ^c*Z* om. ^{d-d}*C* ecclesiastico interdicto

X ^a *C* add. fuerunt ^b*C* tempore ^c*C, Z* hoc modo ^d*Z* om. ^e*Z* debet

VII ¹ *Siehe GA IV von 1478. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 301, 332.*

VIII ¹ *Siehe GA V und VI von vor dem 5. Apr. 1411. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 152, 201, 438.*

IX ¹ *2. Febr. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 206, 313, 398.*

² *6. Dez.*

³ *25. Dez.*

illius comitatus fidelis erit nec quicquam sinistre et perperam sive iniuste^f pro aliqua parte fieri^g permittet quodque neutri parti favorabilior erit.

Qui quidem decimator^h si non debite etⁱ iuxta visionem atque iudicium ipsius hominis hoc modo^k electi dicaverit^l prefatisque ordinationibus et dispositionibus temerarie contraverint^m, idem homo electusⁿ illos dicatores^o relinquere et amplius cum eisdem procedere non audeat.

Quodque si^p prelatus requisitus^q non emendaverit et non rectificaverit, conclusum est, ut^r quodocunque id regie maiestati ex legitima et sufficienti probatione constiterit, habita prius iusta et diligenti super his inquisitione, ex quo in prioribus decretis super ipsarum decimarum exactione talibus penitus^s nulla^s pena inflictat^t est, de nostra^u et^v omnium^x prelatorum et baronum procerumque^y regnicolarum communi et unanimi voluntate tales hanc penam perpetuo duraturam patiantur, quod talis prelatus vel alia ecclesiastica persona nunquam decimas suas de cetero cum pecuniis exigere possit, sed eas de rebus illis, quas terra produxerit, in specie recipere et colligere teneatur^z, ita tamen quod ex utraque parte sine fraude et calumpnia cum veritate et iustitia res agatur.¹

XI Item quod decime cum gravaminibus solitis et consuetis et non aliter exigantur.

XII Item quod decime ipse secundum decretum et consuetudinem atque ordinationem seu^a dispositionem, quam unusquisque dominorum^b prelatorum cum^c suo comitatu habet^c, exigantur^d.¹

XIII Item quod si quispiam^a hominum^b in exactione decimarum regie maiestati iniuste conquestus fuerit, diffinitum est^c et conclusum^c, quod comperta veritate et visa illius iniusta querela eo facto talis in emenda lingue convincatur.¹

XIV Item conclusum et diffinitum est, quod nos rex Mathias prefatus a festo beati Martini confessoris¹ proxime venturo usque ad aliud^a festum similiter beati Martini immediate sequens in corpore regni nostri Hungarie generale iudicium celebrari^b non faciamus.

Interea autem domini prelati et barones ceterique regni proceres provide-
re et^c de alio^c modo cogitare habebunt, quo malefactores extirpentur.

X ¹C add. fieri ²C om. ³C, Z decimatores ⁴Z add. non ⁵C add. per comitatum
⁶C, Z dicaverint ⁷C, Z contraverint ⁸K om. ⁹C, Z decimatores ¹⁰Z add.
indebite per ipsos decimatores commissa ¹¹Z om. ¹²C, Z quod ¹³Z nulla peni-
tus ¹⁴C om. ¹⁵C add. auctoritate ¹⁶C add. dominorum ¹⁷Z add. dominorum ¹⁸C,
Z add. et ¹⁹K teneantur

XII ¹a C, Z sive ²C add. et ³c-c C habet cum suo comitatu ⁴C om.

XIII ¹a C quippiam ²b C homo ³c-c Z et conclusum est

XIV ¹a Z om. ²b K celebrare ³c-c C de alioque

X ¹ Siehe GA IV von 1474 und V von 1478. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 201, 398, 438.

XII ¹ Vgl. ebenda p. 200.

XIII ¹ Vgl. ebenda pp. 200, 396.

XIV ¹ 11. Nov.

Quodsi fiet, nos tandem huiusmodi generale iudicium non solum non celebrare pollicemur^d, verum etiam insuper ita deponemus et abolebimus^e, quod nunquam amplius in ipso regno nostro celebretur.²

XV Item quia illis donationibus^a, quas nos Mathias^b rex^b prefatus servitoribus nostris de illis bonis, que ad sacram coronam sive per infidelitatis notam sive defectum seminis aut alia ex quacunque causa devolvuntur, facere consuevimus, multi tempore statutionis contradicere soliti sunt, conclusum et^c dispositum est^c, quod talibus donationi nostre contradicentibus terminus unius anni deinceps prefigatur et interim in dominio talium bonorum relinquuntur.

Elapso autem anno^d uno^d illo die, quo statutio donationis nostre fiebat, iura et privilegia sua coram^e nobis producere^e debeant.

Quibus productis si illos contradictores ius plenum habere compererimus, ipsos in pacifico dominio^f ipsorum bonorum^f perpetue^g relinquemus.

Si autem producere non possent aut non curarent, extunc donatio ipsa^h vigorem habeat et illi, cui donaverimus, statuatur fructusque possessionum collatarum infra id temporis perceptos ipsi contradictores restituere teneantur.

Quodsi iura et privilegia sua apud manus alienas fore allegaverint, dimidio anno ante termini prefigendi completionem nobis revelare teneantur.

Nos vero tales, apud quorum scilicet manus fuerint, ad eorumⁱ iurium et privilegiorum restitutionem compellere et astringere per^k omnia remedia habeamus.¹

XVI Item quia in presenti dieta^a seu conventionione plurimi regnicole conquesti sunt, quod capitula et conventus sigillis utentes in emittendis eorum testimoniis incolas regni ultra dispositum eis salarium gravarent et ad vota eorum taxarent, conclusum^b itaque super hoc et diffinitum est^c, quod comitatus, in quo deinceps^d id^d fieri continget nobis Mathie regi prefato rescribere sub firmo iuramento teneatur nosque^e tales^f inordinationes rectificare atque eos, qui tales inordinationes temere^g committere presumpserint, taliter punire et castigare habeamus, quod etiam ceteri ab eis exemplum capiant.¹

XIV ^dC publicemur ^eC aculebimus

XV ^a C ordinationibus ^b-^bC, **Z** rex Matthias ^c-^cZ est et dispositum ^d-^dC, **Z** uno anno ^e-^eC producere coram nobis ^f-^fC ipsorum bonorum dominio ^gZ om. ^hC nostra ⁱZ eorundem ^kZ et

XVI ^a K die ^bZ add. est ^cZ om. ^d-^dC id; **Z** id deinceps ^eZ nos quoque ^fC om. ^gC temerarie

XIV ² Siehe GA III vom 8. März 1435, XXIX vom 29. Mai 1439, V von 1471, VII und VIII von 1478 und I vom 25. Jan. 1486. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 338.

XV ¹ Siehe GA XVII vom 8. März 1435 und XXII und XXVII vom 25. Jan. 1486. Vgl. Hajnik: Bir. szerv. p. 370 und Erdélyi: Mo. törv. pp. 150, 382, 411.

XVI ¹ Siehe GA X vom 8. März 1435. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 184, 406.

XVII Item quod prelati ecclesiarum et eorum vicarii citationes et monitiones generales non expressis illorum nominibus, contra quos huiusmodi citationes vel monitiones^a peterentur^b, dare non debeant neque etiam personas laicas et seculares pro levibus causis et presertim illis, que ecclesiasticum forum non concernunt, advocare.

Sed cum citationes aliquas vel etiam monitiones ad alicuius instantiam decernunt expressis illorum citandorum vel monendorum nominibus et causis, pro quibus citari vel moneri debent, decernant et pro levibus causis citationes non decernant, sed unumquemque sive ecclesiasticorum^c sive laicorum ad suum patronum remittant.

Si vero aliquae essent cause mere ecclesiasticum forum concernentes, in his unusquisque ecclesiarum^d vel secularium^d personarum coram ordinario suo primum prosequatur^e, et deinde si contentus^f illius iudicio non fuerit, ad suum metropolitanum^g appellet^g et sic consequenter.

In decernenda tamen^h citatione et monitione ab unoquoque iuramentum de calumpnia exigatur.¹

Quos quidem articulos nos rex Mathias prefatus per nos ac dictos dominos prelatos et barones necnon proceres et electos nobiles modo premissis de beneplacita omnium voluntate et consensu pro bono communi tam spiritualium quam etiam secularium generaliter confectos acceptamus^a, approbamus et perpetuo duraturos observaturosque ratificamus harum nostrarum vigore et testimonio litterarum mediante.

Datum Bude in festo Divisionis apostolorum anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo primo, regnorum nostrorum^b Hungarie etc. anno^c vigesimo quarto, Bohemie vero tredecimo.

XVII ^a **Z** add. ad alicuius instantiam ^b **Z** peterent ^c **C, Z** secularium ^{d-d} **C, Z** secularium vel ecclesiarum ^e **K** consequatur ^f **C** contenta ^{g-g} **C** metropolitanum depellet ^h **K** add. causarum ⁱ **C, Z** vel

Concl. ^a **C** accepturus ^b **Z** add. anno ^c **Z** om.

XVII ¹ Vgl. Erdélyi: *Mo. törv. pp.* 185, 329.

SUPPLEMENTUM

1481 JULI 13

In den am 15. Juli 1481 herausgegebenen Reichstagsbeschlüssen steht zwar kein Wort über den Krieg, dennoch ist sicher, daß sich der Reichstag mit dem Krieg befaßte. Noch vor Beendigung des Reichstags wurde beschlossen, die Pferdeausfuhr zu verbieten, da der ständige Krieg und der dauernde Pferdeexport den Pferdebestand derart gelichtet hatten, daß kaum noch oder aber überhaupt kein brauchbares gutes Pferd mehr zu finden war. Dieses Verbot wurde nicht in das Dekret aufgenommen, sondern zwei Tage vor dessen Erlaß den Städten in Form eines königlichen Befehls zugeschickt.

Litt. **C** Auf Papier, mit aufgedrücktem papierbedecktem Siegel. Auf der Rückseite: Kassoviensis. Archiv der Stadt Kaschau, Collectio Schwartzbachiana Nr. 487, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, Dl 270526.

E Auf Papier, mit aufgedrücktem papierbedecktem Siegel. Auf der Rückseite: Eperyes. Kreisarchiv Eperies, Urkunden Nr. 451, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, Dl 228945.

Ed. Iványi: Eperjes Nr. 581 (Auszug).

C

E

Commissio propria domini regis

Mathias Dei gratia rex Hungarie, Bohemie etc. fidelibus nostris circum-
spectis iudici, iuratis ceterisque civibus et toti communitati civitatis nostre
Cassoviensis | Eperyes
salutem et gratiam!

Quia in presenti dieta seu conventionione dominorum prelatorum et
baronum procerumque et ceterorum^a regnicolarum nostrorum hic Bude
celebrata inter^b cetera^b et alias ordinationes et dispositiones eorundem

^aE om. ^{b-b}E interea

dominorum prelatorum et baronum ceterorumque regni nobilium, quas iidem pro regni nostri defensione bonoque et tranquillo incolarum eiusdem statu fecerunt, de nostra et communi omnium voluntate conclusum et dispositum extitit, quod ex quo hoc regnum nostrum Hungarie tum propter continua bella, que gerimus, tum vero propter diversos^c negotiatores et ceteros homines tam forenses quam etiam regnicolas nostros, qui scilicet equos et cetera animalia de hoc ipso regno ad aliena educere consueverunt, equis ipsis admodum spoliatum et propemodum exhaustum esset adeo, ut iam^d vix vel nusquam in ipso regno nostro equi utiles et boni reperiri possent, ob hoc — ut premisimus — conclusum est, quod amodo impo-
sterum nullus omnino hominum huiuscemodi equos de ipso regno educere audeat.^e

Quapropter fidelitatibus vestris harum serie firmiter^f committimus et mandamus, quatenus amodo imposterum diligentem curam et custodiam facere debeatis et quoscunque tales in partibus illis et confiniis regni sive nobiles sive cives et ignobiles et in bonis quorumcunque reperire poteritis vel homines et familiares vestri per vos ad id^g deputandi poterunt, universos tales captivare et captos ad maiestatem nostram pro arbitrio nostro puniendos transmittere atque illos equos, quos temerarie educere voluis-
sent, similiter pro maiestate nostra simul cum aliis illorum rebus et bonis auferre et apud vos, quoad a nobis informationem de illis habebitis, tenere et conservare debeatis et teneamini! Presentes autem — si opus erit — pro vestra poteritis aput vos expeditione reservare.

Ut autem hoc ad omnium notitiam celerius devenire possit, volumus, ut hoc statutum et regni nostri generale decretum per fora et alia loca publica ubique proclamare et publicare faciatis aliud non facturi!

Datum Bude in festo beate Margarethe virginis anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo primo, regnorum nostrorum anno^h Hungarie etc. vigesimo quarto, Bohemie vero tredecimo.

^cC om. ^dE om. ^eE audeant ^fE strictissime ^gC hec ^hC om.

1482 MÄRZ 29

Auf dem am Dreikönigstag des Jahres 1482 tagenden Oktavengericht erschien auch König Matthias,¹ er scheint sogar die ganze Zeit über anwesend gewesen zu sein.² Das sich in die Länge ziehende Oktavengericht erklärten die dort erschienenen Prälaten, Barone und Komitatsadligen am 76. Tag, am 29. März, für beendet (GA I). Bevor sie auseinandergegangen waren, bewilligten sie auf dem Reichstag ein Subsidiuum von jährlich einem Gulden (Pr.). Im Zusammenhang mit der Zahlung des Subsidiuums beschlossen sie aber bestimmte Einschränkungen. So zahlten die Adligen mit einer Hufe und die im unmittelbaren Dienst der Prälaten, Barone und Adligen Stehenden sowie die Besitzlosen nichts (GA II). Der Vorsteher eines aus mindestens zehn Hufen bestehenden Dorfes war von der Zahlung des Subsidiuums befreit (GA III). Zu zahlen verpflichtet aber waren – mit Ausnahme der von einer Mauer umgebenen Freistädte – alle Städte und Dörfer des Königs und der Königinmutter Elisabeth Szilágyi, außerdem durften sie für die Dauer eines ganzen Jahres keine Leibeigenen von anderen Gütern auf ihre Güter umziehen lassen (GA IV), weiterhin versprach der König, er werde nieman-

¹ Landesrichter Stephan Báthori schreibt in einer Urkunde: ... nobis feria secunda proxima ante festum beati Anthonii confessoris (14. Jan.) una cum nonnullis regni nobilibus Bude penes prefatum dominum nostrum regem constitutis et existentibus ... 7. Jan. 1482. Ungarisches Staatsarchiv, D115405.

² König Matthias schreibt in seinen in jenen Tagen entstandenen Urkunden:

... nobis in octavis festi Epiphaniarum Domini (oder: trigesimo nono die octavarum festi Epiphaniarum Domini, 20. Febr.) una cum nonnullis dominis (oder: certis) prelati, baronibus et regni nostri nobilibus pro faciendo causantibus moderativo iudicio in sede nostra iudiciaria sedentibus ... 3. März 1482 bzw. 23. Febr. 1482. Ungarisches Staatsarchiv, D116654 und 83886, Teleki: Hunyadiak XII Nr. 681.

... cum fideles nostri prudentes et circumspecti iudex et iurati ceterique cives et incole civitatis nostre Montis Grecensis antique libertatis eorum prerogativa requirente ab omni solutione tributaria ubivis per ambitum universorum regnorum sacre corone regni nostri subiectorum exempti sint et supportati habeantur libertatesque et exemptiones huiusmodi pro eisdem iudice, civibus et incolis dicte civitatis nostre in octavis festi Epiphaniarum Domini proxime preteriti per prelatos, barones et magistros prothonotarios regni et curie nostre iudices sententionaliter approbate et roborate existant ... 30. März 1482. Ungarisches Staatsarchiv, D1231736, Tkalčić: Mon. Civ. Zagr. II Nr. 330.

dem die Zahlung des Subsidiums erlassen (GA V). Den mit der Eintreibung des Subsidiums beauftragten Steuereinnehmern sollen Adlige aus den Komitaten an die Seite gestellt werden, um Übergriffen vorzubeugen (GA VI). Der König benötigte dringend Geld, da der Krieg gegen Friedrich III. unmittelbar bevorstand. Einen Monat nach der Übersendung der Beschlüsse an die Komitate, unter ihnen auch an das Komitat Hont, drängt der König in einem Befehl, den er aus Raab an das Komitat Bars schickte, auf die Eintreibung des zum Krieg nötigen Geldes.³ Der Geldmangel veranlaßte den König, auch die Ablaßgelder zu benutzen.⁴ Zum Geldmangel trugen die mit dem Umtausch des Geldes verbundenen Mißbräuche bei, deren Spuren wir in dem Befehl des Königs an die nordöstlichen Komitate finden können. Hier war man nämlich nicht bereit, für 100 Einheiten der damaligen Münzen einen Gulden zu geben, und um dem vorzubeugen, verbot der König, für einen Gulden mehr als hundert Denar anzunehmen.⁵

Litt. Auf Papier mit Wasserflecken, mit vorne aufgedrücktem papierbedecktem Siegel. Ungarisches Staatsarchiv, D1 45920 (sign. ant. Grundstock des Ungarischen Nationalmuseums).

Commissio propria domini regis

Mathias Dei gratia rex Hungarie, Bohemie etc. fidelibus nostris universis et singulis nobilibus et alterius cuiusvis status possessionatis hominibus comitatus Honthensis^a salutem et graciam!

Pr. ^a alia manu posterius scriptum

³ Mathias ... rex ... comiti vel vicecomitibus et iudicibus nobilium comitatus Barsiensis ... Ex quo nos impresentiarum pro solutione gentium nostrarum, quas assidue cum maximis impensis pro regni defensione tenemus, pecuniis admodum necessarii sumus, fidelitatibus vestris ... mandamus, quatinus ... contributionem presentem unius floreni de bonis omnium nobilium illius comitatus Barsiensis per omnia remedia opportuna et gravamina ac birsagia in talibus fieri solita sine longiori mora citissime dicatori nostro in illo comitatu constituto exolvi et extradari facere debeatis! 29. Apr. 1482. Ungarisches Staatsarchiv, D1 59683.

⁴ Mathias ... rex ... Quia nos impresentiarum illis pecuniis indulgentialibus, que istic ad cistam per Christi fideles reponuntur, pro solutione gentium nostrarum admodum egemus, quapropter mandamus ..., quatinus ... ipsam cistam coram testibus idoneis presente etiam homine nostro presentium scilicet ostensore aperire ac huiusmodi pecunias indulgentiales in eadem cista repertas sub certo et vero numero ad manus ipsius hominis nostri absque ulla mora difficultateque et renitentia dare et assignare debeatis! ... *Auf der Rückseite:* Honorabilibus et circumspcctis commissariis et clavigeris in negotio indulgentiarum apostolicarum Cassovie constitutis.

Von anderer Hand: Ego Iohannes Canczler recepi de cysta indulgentiarum florenos XLVI feria secunda proxima post dominicam Quasimodo (15. Apr.) presentibus dominis plebano et certis civibus clavigeris. 9. Apr. 1482. Archiv der Stadt Kaschau, Collectio Schwarzenbachiana Nr. 520, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1 270559. Ein ähnlicher Fall: 4. Juni 1476, ebenda Nr. 435, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1 270474.

⁵ 21. März 1482. Archiv der Stadt Kaschau, Collectio Schwarzenbachiana Nr. 506, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1 270545, Teleki: Hunyadiak XII Nr. 685.

Cum nos in presenti dieta seu conventionem generali dominorum prelatorum, baronum regnique nostri nobilium singulorum comitatuum nobiscum hic Bude existentium pro commodo rei publice et defensione regni nostri celebrata una cum eisdem dominis prelati, baronibus et regni nostri nobilibus inter alia super incumbentibus negotiis et regni nostri necessitatibus tum ex parte Turcorum religionis Christiane hostium infestissimorum tumque aliorum emulorum varios faceremus tractatus, habito tandem super omnibus sano consilio domini prelati, barones et regni nostri nobiles considerantes eiusdem regni nostri varias hinc inde necessitates pro evitandis malis et propulsandis periculis imminentibus et tot undique turbationibus eiusdem regni nostri pro nostro et ipsius regni nostri subsidio obtulerunt pronunc se nobis ultro et unanimi voto de bonis et possessionibus ipsorum de hoc toto regno nostro contributionem unius floreni cum articulis et limitationibus subscriptis benivole daturos:

I Imprimis quod presentes octave festi Epiphaniarum Domini¹ simul cum omnibus causis motis et inchoatis et etiam illis, que iam in sede levate essent, generaliter prorogentur et quod usque ad proxime futurum festum beati Michaelis archangeli² una sola octava et tantummodo breves celebrentur.³

II Item quod nobiles unius sessionis ac familiares et officiales nec non factores dominorum prelatorum, baronum et nobilium cuiuscunque status et presertim sartores, sutores, pistores et similes, qui de curia dominorum suorum vivunt atque pauperes modicum vel nichil habentes non dicentur.¹

III Item ubi decem sessiones ad minus habentur, ibi iudex vel villicus non connumeretur neque dicari debeat.¹

IV Item, quod nos pro hac vice connumerari et dicari faciamus omnes civitates, oppida et villas nostras regales et reginales et etiam domine genitricis nostre carissime¹ per dicatores huiusmodi oblatis subsidii demptis tantummodo civitatibus liberis et munitis.

Preterea quod commitemus capitaneis, castellanis castrorum nostrorum ac iudicibus civitatum nostrarum regalium et reginalium et domine genitricis nostre aliisque officialibus et factoribus nostris, ne infra unius anni integri revolutionem a data presentium computandam iobagiones de bonis quorumpiam ad bona nostra regalia et reginalia ac dicte domine genitricis

I ¹ 13. Jan.

² 29. Sept.

³ Siehe GA X vom 25. Jan. 1454, IV von 24. Jan. 1458 und V vom 6. Apr. 1464.

II ¹ Siehe GA V von 1351, XXX vom Okt. 1397, III von vor dem 5. Apr. 1411, II von 1475, VI von 1475 und I von nach dem 24. Nov. 1470.

III ¹ Siehe die in der vorigen Anmerkung aufgezählten Gesetzartikel.

IV ¹ Elisabeth Szilágyi.

nostre moraturos abducere presumant aut deportare audeant^a quovis quesito sub colore.²

V Item quod presentis subsidii contributionem nemini subditorum nostrorum sed neque reginali maiestati et nec genitrici nostre carissime relaxabimus, sed per totum hoc regnum nostrum tam de nostris regalibus et reginalibus quam prefate genitricis nostre ex integro absque ulla relaxatione exigi faciamus.¹

VI Volumus tamen quod de singulis comitatibus regni nostri specialis unus nobilis penes nostros dicatores eligatur, qui in nostris regalibus expensis cum ipsis dicatoribus procedens auscultet, videat et conspiciat diligenter, ne quid sinistri cuiquam per eosdem dicatores nostros inferri possit.¹

Quocirca fidelitati vestre et cuiuslibet vestrum harum serie firmiter precipimus et mandamus, quatinus statim receptis presentibus omnes vestros iobagiones in illo comitatu commorantes per nostros dicatores presentium scilicet ostensores connumerari et dicari faciatis et permittatis ac taxam dicatam cum eis iuxta regnicolarum nostrorum dispositionem sine omni difficultate celerrime extradari faciatis, alioquin commisimus fidelibus nostris comiti vel vicecomiti et iudicibus nobilium vestris, ut ipsi vos et vestrum quemlibet ad id per birsagia solita et omnia vestra gravamina artius compellant et astringant auctoritate nostra presentibus ipsis in hac parte attributa mediante secus ergo non facturi presentibus perlectis exhibenti restituti!

Datum Bude feria sexta proxima ante Dominicam Ramispalmarum anno Domini millesimo quodringentesimo octogesimo secundo.

IV ^a *Litt. audeat*

IV ² *Siehe GA VII von 1475 und I und XIV von 1474.*

V ¹ *Siehe GA VII von 1475 und I von 1474.*

VI ¹ *Siehe GA V von 1478.*

1485 [JUNI 4]

Am 29. Januar 1485 schloß König Matthias' Heer Wien ein und begann mit der Belagerung der Stadt. Das Unternehmen zog sich äußerst lange hin, deshalb schickte der König seine Abgesandten zu den in Waitzen zur Abhaltung der certa dieta versammelten Prälaten, Baronen und vornehmen Adligen, um sie über den Stand der Belagerung, über die Erfolglosigkeit der mit Kaiser Friedrich III. geführten Friedensverhandlungen und über seine Pläne gegen die Türken zu unterrichten. Die auf der Beratung Erschienenen bewilligten dem König ein Subsidium in Höhe von einem Goldgulden. Gleichzeitig ging die Belagerung zu Ende, und der König konnte am 1. Juni 1485 in die eroberte Stadt einmarschieren. Von hier aus wandte er sich am 4. Juni 1485 an die Komitate, sie sollten es den von ihm entsandten Steuereinnehmern erlauben, das in Waitzen bewilligte Subsidium von einem Gulden einzutreiben. Obwohl nur der Befehl des Königs an das Komitat Kraszna erhalten geblieben ist, dürften auch andere Komitate einen ähnlichen Befehl erhalten haben, da es Spuren dafür gibt, daß auch im Komitat Zala das Subsidium eingetrieben wurde.¹

- Litt.* Auf eingerissenem Papier, Bruchstück eines vorne aufgedruckten Siegels. Sammlung Samuel Székely von Doba, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1285925.
Ed. Batthyány: *Leges* I pp. 519–520; M. G. Kovachich: *Vest.* pp. 401–402.

¹ Nikolaus Szécsi jun. schreibt aus Wien an die dicatores des Komitats Zala: ... ipsa regia maiestas pro nostris servitiis et stipendiis de presenti contributione floreni in comitatu Zaladiensi pecunias dare commisit, super quas habitis litteras domini vestri domini thesaurarii. Igitur rogamus vestras amicitias, quatenus illas pecunias quantocitius fore possit, eo citius restitueretis et si in prompto nobis persolvere non possetis, extunc etiam vestre amicitie de taxa regie maiestatis vellint tantum relaxare et declinare, de quibus tantas pecunias extorquere possint ... 9. Juli 1485. Ungarisches Staatsarchiv, D125334. Johannes Bornemissza, Unterschatzmeister, gibt den dicatores des Komitats Zala Anweisungen: ... mittatis huc ad me unum familiarem vestrum cum registro, quibus pecunias dari deputavit regia maiestas et ego tandem mittam vobis informationem, quibus solvatis et quibus non solvatis ... 28. Juli 1485. Ungarisches Staatsarchiv, D125378.

Commissio propria domini regis

Mathias Dei gratia rex Hungarie, Bohemie etc. fidelibus nostris universis et singulis no[bil]ibus et alterius cuiusvis status et condicionis possessionatis hominibus comitatus de Crazna salutem et gratiam!

Cum his diebus fideles nostri nonnulli domini prelati et barones ceterique regni nostri primores nobiles totum regnum nostrum representantes in civitatem Vaciensem¹ pro tenenda certa dieta habendis pro regni nostri publico et communi bono tractatibus convenissent, miseramus in eorundem medium certos ac notabiles oratores nostros, per quos eisdem nostram regniue nostri necessitatem ac deinde statum cunctarum rerum nostrarum gerendarum tam adversus imperatorem Thurcorum quam cum Romanorum cesare² habitaram et item quid deinceps pro utilitate eiusdem regni nostri nobis atque eisdem dominis prelati et baronibus nostris agendum expediat, declaraveramus, qui intellectis rebus et necessitatibus nostris ac regni nostri factaque inter se communi et matura deliberatione nobis pro provisione opportuna contra Thurcos facienda et item pro continuatione presentis victorie nostre, quam Deus nobis contra Romanorum cesarem in expugnatione Vienne³ concessisset, ut scilicet his expeditis aliis rebus regni nostri commodius incumbere valeamus, subsidium contributionis unius floreni de bonis eorum et vestris aliorumque quorumlibet ultro obtulerunt.

Ad cuius dicationem et exactionem mittimus nunc vestri in medium hos fideles homines nostros presentium scilicet ostensores requirentes fidelitates vestras eisdemque nichilominus firmiter mandamus, ut acceptis presentibus statim bona et possessiones vestras eisdem hominibus nostris iuxta [c]ollationem eorundem dominorum prelatorum et baronum nostrorum more [so]lito dicare et connumerare permittatis dicatamque et connumeratam [eorun]dem contributionem de eisdem bonis et possessionibus tam commodum quam etiam incommodum ----rum^a regnicolarum nostrorum sine omni renitentia et difficultate atque dilatione eisdem hominibus nostris mo[do] premissis ext[ra]radare debeatis! Quoniam alioquin commisimus et presentibus firmiter committimus fidelibus nostris comiti vel vicecomiti [et] iudicibus nobilium vestris, ut ipsi vos et quemlibet vestrum ad hoc faciendum per omnia opportuna remedia et gravamina vestra ac iobagionum vestrorum artius compellant et astringant auctoritate nostra presentibus ipsis in hac parte attributa mediante, secus ergo non facturi presentibus perlectis exhibenti restituti!

Datum Vienne sabbato proximo post festum sacratissimi corporis Christi anno Domini millesimo quadringentesimo octogesimo quinto.

^a Lacuna circiter 25 litterarum

¹ A. Kubinyi: *A középkori Vác 1526-ig (Waitzen im Mittelalter bis 1526)*. *Studia Comitatus* 13 (1983) p. 53.

² *Der römisch-deutsche Kaiser Friedrich III. (1440–1493)*.

³ *Die Belagerung Wiens dauerte vom 29. Jan. bis zum 1. Juni 1485*.

1486 JANUAR 25
(DECRETUM MAIUS)

Was die Entstehung des am 25. Januar 1486 erlassenen königlichen Dekrets betrifft, so sind wir – so scheint es – in einer äußerst glücklichen Lage, da Antonio Bonfini, der humanistische Geschichtsschreiber von König Matthias, nicht nur die Umstände der Entstehung ausführlich beschreibt, sondern auszugsweise auch den Text des königlichen Dekrets anführt.¹

Nach Bonfinis Erzählung kehrte der König nach der Besetzung Wiens allein deshalb nach Ungarn zurück, um die Mißstände in Ordnung zu bringen. Nach seiner Rückkehr verhandelte der König über die Einberufung des Reichstags zunächst mit dem Schatzmeister Urban Nagylucsei und dem Palatin Emerich Zapolyai, dann mit dem Kanzler Johannes Filipec, Bischof von Wardein. In der gleichen Angelegenheit beriet er sich auch mit Thomas Drágy, praetor regni. Das Ergebnis der Beratungen war, daß der König den Reichstag für den 1. Januar 1486 einberief.²

So sehr wir uns auch darüber freuen, daß wir eine detaillierte Beschreibung über die Entstehung des Dekrets von 1486 besitzen, so bedauerlich ist es, daß Bonfinis Angaben zumeist nicht mit den Angaben anderer Quellen übereinstimmen. Urban Nagylucsei war zwar damals tatsächlich Schatzmeister (seit

¹ Bonfini: Dec. IV. 7. 6–71.

² Matthias igitur Vienna semestri obsidione capta cum Budam venisset creberrimis populorum precibus revocatus, quia regnum absentia regis latrociniis et iniuriis infestum sane reddiderat, nihil profecto fuit antiquius, quam crimina purgare, optimis legibus et institutis instaurare rem publicam, quae legum veterum indulgentia nimia scelerum fecunditate laborabat ... Imprimis questorem Urbanum et Emericum palatinum, quos et amare et observare videbatur, in colloquium admisit. Ioannem Variadensem episcopum supremum ea tempestate cancellarium adiecit, ut de indicendo Bude conventu rite decerneret. Quin et Thomam Dragi pretorem regni ... seorsum alloquitur, percontatur mores hominum et de abrogandis iubendisque legibus cum homine verba facit, ut qui multos in Hungaria annos ius dixerat; ex eo quaecunque opus essent et quam gravi scelerum mole Pannonia laboraret, intellexit. Demum senatus habetur; e patribus et proceribus nemo fuit, qui regni mores non abominaretur et renovandas leges non censeret. Quare conventus, quam dietam appellant, optimatibus, populis et nobilibus ad Calendas Ianuarias indictus ... Bonfini: Dec. IV. 7. 1, 3–6.

1479),³ Emerich Zapolyai wurde jedoch erst an einem der dem Dekreterlaß vorangehenden Tage zum Palatin gewählt.⁴ Johannes Filipec war damals tatsächlich Bischof von Wardein und königlicher Kanzler,⁵ das Amt von Thomas Drágyi ist jedoch problematisch. Das Problem wird zum Teil dadurch verursacht, daß Bonfini ihn praetor regni nennt, was nach dem Wortgebrauch Bonfinis Landesrichter bedeutet.⁶ Landesrichter war aber zu jener Zeit Stephan Báthori. Wir könnten vielleicht davon ausgehen, daß Bonfini mit dem Wort praetor sowohl den Landesrichter als auch den Personal bezeichnet.⁷ Dies scheint eine gute Lösung zu sein, da Thomas Drágyi am 16. März 1486 bereits der Personal war.⁸ Zu der Zeit, als das Dekret erlassen wurde, bzw. davor, konnte er jedoch nicht der Personal sein, da der König am 30. Januar 1486 noch Johannes Filipec als Personal bezeichnet.⁹

Diese Tatsachen lassen vermuten, daß eventuell auch andere Angaben von Bonfini nicht zuverlässig sind. Das können wir besonders aus dem Grunde argwöhnen, weil andere Quellen als Zweck dieses Reichstages die Wahl des Palatins angeben.¹⁰ Von der Wahl des Palatins weiß Bonfini aber überhaupt nichts. Wahrscheinlich richtig ist jedoch die Angabe Bonfinis, daß der König den Reichstag für den 1. Januar einberufen hatte, da bereits am 4. Januar die zum Reichstag gekommenen Prälaten und Barone beim König waren,¹¹ und wahrscheinlich hatten sich auch die vom König erwähnten, sich in seiner Gesellschaft befindlichen Adligen am 3. Januar in Ofen zum Reichstag versammelt.¹² Die Ansetzung des Reichstags auf die ersten Tage des Januar

³ A. Kubinyi: *A kincstári személyzet a XV. század második felében (Das Personal der Schatzkammer in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts)*. *Tanulmányok Budapest Múltjából* 12 (1957) p. 31.

⁴ Siehe die Einleitung zum Suppl. von vor dem 25. Jan. 1486.

⁵ Bónis: *Jogtudó értelmiség* p. 230, Anm. 55 und p. 255.

⁶ ... pretorem, quem iudicem curie nominant ... Bonfini: Dec. IV. 7. 68.

⁷ Pretor autem post palatinum presentiam regis maiestatis refert, ipseque cum protonotariis dicendo iuri preest ... und ... pretor, qui ... regiam maiestatem refert ... Bonfini: Dec. IV. 7. 25, 68. Vgl. GA LXVIII vom 25. Jan. 1486.

⁸ Egregio Thome Dragy personalis presentie nostre locum tenenti, schreibt König Matthias. *Ungarisches Staatsarchiv*, D1 94276.

⁹ Iohanni episcopo Waradiensi secretario cancellario nostro necnon personalis presentie nostre in iudiciis locum tenenti, adressiert König Matthias seinen Befehl. *Ungarisches Staatsarchiv*, D1 19111. Zitiert bei Bónis: *Jogtudó értelmiség* p. 230, Anm. 55.

¹⁰ Siehe die Einleitung zum Suppl. von vor dem 25. Jan. 1486.

¹¹ ... nobis feria quarta proxima post festum Circumcisionis Domini proxime preteritum (4. Jan.) in presenti scilicet conventione generali dominorum prelatorum, baronum et regni nobilium pro electione palatinali facta hic Bude penes prefatum dominum nostrum regem constitutis et existentibus ..., schreibt Landesrichter Stephan Báthori von sich am 6. Jan. 1486. *Ungarisches Staatsarchiv*, D1 81937.

¹² ... nobis feria tertia proxima post festum Circumcisionis Domini (3. Jan.) una cum nonnullis nobilibus regni nostri Bude constitutis ..., schreibt König Matthias am 4. Jan. 1486 von sich selbst. *Ungarisches Staatsarchiv*, D1 39322.

beweist unzweifelhaft der Text des Dekrets selbst, der als Grenztage den 1. bzw. den 6. Januar angibt.¹³

Man darf sich über Bonfinis Unkenntnis nicht wundern, da er sich erst seit 1489 ständig in Ungarn aufhielt,¹⁴ als Palatin Emerich Zapolyai bereits tot und das Amt des Palatins unbesetzt war. Thomas Drágyi war aber bereits das dritte Jahr Personal, Johannes Filipec immer noch Kanzler und Urban Nagylucsei Schatzmeister. Dazu kommt noch, daß Bonfini seine Zeilen über den Reichstag von 1486 erst im Sommer 1492 niedergeschrieben haben dürfte, als er sich in Ermangelung persönlicher Erinnerungen nur auf den auch im Druck erschienenen Text des Dekrets von 1486 stützen konnte, der keine Information über die Umstände der Entstehung des Dekrets enthält.

Bonfini dürfte von den Verfassern des Dekrets vom 25. Januar 1486 keine Hinweise erhalten haben, da er äußerst knapp, oft gar nicht auf das Wesentliche eingehend die einzelnen Artikel formuliert, die er manchmal auch mißversteht¹⁵ bzw. erweitert¹⁶ (wobei er bewußt vermeidet, die im Dekret vorkommenden Wörter zu wiederholen). Der Text des Dekrets über das Palatinat und der des Dekrets vom 25. Januar 1486 klingen stellenweise ähnlich, und dies berechtigt uns vielleicht zu der Annahme, Thomas Drágyi, den man für den Verfasser des Dekrets über das Palatinat hält, als Verfasser beider Dekrete anzusehen.¹⁷ Diese Vermutung ist jedoch ziemlich unsicher, weil sie auf Bonfinis Glaubwürdigkeit basiert, dessen Angaben — wie wir bereits gesehen haben — zumeist nicht genau sind. Allerdings kann der Verfasser des Dekrets über das Palatinat und des Dekrets vom 25. Januar 1486 seiner Bildung nach durchaus dem Bild entsprechen, das man sich von Thomas Drágyi machte.¹⁸ Am Text der Dekrete kann man — abgesehen von den wenigen antiken Reminiszenzen¹⁹ — die gründliche Kenntnis der ungarischen Dekrete ablesen. Dies war bei der Formulierung des Dekrets vom 25. Januar 1486 besonders notwendig, da fast 20 Prozent des Textes wortwörtliche Übernahmen aus früheren Dekreten bilden und auch der größere Teil der restlichen 80 Prozent eher die Beendigung früher einsetzender Entwicklungen anzeigen (z. B. die Abschaffung des *iudicium palatinale*) als das Streben nach vollkommen neuen Bestimmungen.

¹³ Siehe GA XXIV und XXXV vom 25. Jan. 1486.

¹⁴ P. Kulcsár: *Bonfini magyar történetének forrásai és keletkezése (Quellen und Entstehung der ungarischen Geschichte Bonfinis)*. Budapest 1973, pp. 198–202.

¹⁵ Ebenda pp. 134–135.

¹⁶ Die im GA XXXVII des vorliegenden Dekrets vorkommende Aufzählung mit *banus, comes, vaivoda* ergänzt Bonfini noch durch das Wort *palatinus*. Im übrigen läßt er mehrere Artikel auch fort: II (nur das Ende), V, XLII, LIX und LXII.

¹⁷ Holub in *Comm.* pp. 97–98.

¹⁸ E. Mályusz: *A Thuróczy-krónika és forrásai (Die Thuróczy-Chronik und ihre Quellen)*. Budapest 1967, pp. 90–92; Bónis: *Jogtudó értelmiség* pp. 256–257.

¹⁹ Siehe Pr., GA LXV und LVI des vorliegenden Dekrets sowie Bónis: *Középkori jogunk* p. 79.

Das Dekret veranlaßt, in der Rechtssprechung bestimmte Dinge aufzuheben. Es setzt das iudicium palatinale (GA I), die proclamatae congregationes (GA II) und das Gericht des Gespans des Komitats Zagoria außer Kraft (GA L), untersagt die Bekanntmachung der Ladung auf drei Märkten (GA XVII), das im Prozeß angewandte Duell (GA XVIII) und erklärt die mit der Klausel de consensu et voluntate t(alis) et t(alis) erfolgten Ladungen für ungültig (GA XIII).

Die ordentlichen Richter des Landes werden bestimmt (GA LXVIII), die Befreiungen von ihrer Jurisdiktion aufgehoben (GA XXI). Die Richter müssen einen Eid ablegen (GA LXXIII), die Protonotare dürfen nicht an ihrem Wohnsitz Recht sprechen (GA XX). Es wird verboten, die Richter zu beschimpfen (GA LIV), und jene, die das Gericht beleidigen, müssen bestraft werden (GA LVIII).

Das Dekret schreibt vor, daß jährlich zwei Oktavengerichte abgehalten werden müssen (GA III), daß alle Besitzrechtsprozesse in vier Oktavengerichten beendet werden müssen (GA IV) und auch, auf welche Weise (GA XIX). Die Pfandrechtsprozesse müssen in einem Oktavengericht (GA XXV), Prozesse wegen Gewalttätigkeit in höchstens zwei Oktavengerichten beendet werden (GA VI). Prozeßaufschub können die Parteien nur in begründeten Fällen erhalten (GA VII), doch können sie in jeder Phase des Prozesses einen Vergleich schließen (GA V). Die Prozesse, die bereits begonnen haben, müssen nach den früheren Anordnungen durchgeführt werden (GA LXX). Diejenigen, über die ein Urteil im Kapitalverbrechensprozeß ergangen ist, muß der Richter drei Tage lang bei sich behalten, damit sie mit dem Gegner einen Vergleich schließen können (GA LV). Im Falle einer Berufung erhöht sich die Geldstrafe, wenn das Urteil nicht verändert wird, auf das Doppelte (GA LIII).

Das Dekret regelt die Art und Weise der Eintreibung der Geldstrafen (GA LII), weiterhin auch, daß ein Anwalt gleichzeitig allenfalls vierzehn Parteien vertreten darf (GA LXIX). Es sagt aus, daß weder der Vater wegen seines Sohnes noch der Sohn wegen seines Vaters bestraft werden darf (GA LVI) und daß die kirchlichen und weltlichen Personen mit der gleichen Strafe zu belegen sind (GA LXXII).

Ein gesonderter Artikel regelt die Art und Weise der communis inquisitio (GA XIV) und die Bestrafung jener, die Repulsion begangen haben (GA XVI).

Bei den Angelegenheiten des Besitzererwerbs schreibt das Dekret die Bestrafung derer vor, die trotz Widerspruch mit Gewalt Güter in Besitz nehmen (GA XXII), es erklärt die mit der Klausel de manibus regis versehenen Urkunden für ungültig (GA XXIII), zieht die vom König unrechtmäßig erbetenen Güter zurück (GA XXIV) und regelt das Schicksal der Güter, deren Besitzer ohne Nachkommen verstorben sind (GA XXVI). Das Besitzrecht muß – falls die dies bestätigende Urkunde verlorengegangen ist – durch die Zeugenaussage von Adligen erhärtet werden (GA LXXI). Bei

der Einsetzung in den Besitz muß der Name der Nachbarn aufgeschrieben werden (GA LXXVII).

Ein umfangreicher Teil des Dekrets beschäftigt sich mit der Kirche. Da wird verfügt, daß sich weltliche Personen nicht in kirchliche Angelegenheiten einmischen sollen (GA XXXVII), der Klerus soll in seinen Prozessen mit weltlichen Personen keine Kirchenstrafen aussprechen (GA XXVIII). Das Dekret knüpft die Bestätigung der Besitzrechte der Kirchen bzw. den Erwerb weiterer Güter an die Vorlegung der Urkunde (GA LVII). Es verbietet der Kirche, für das Begräbnis von Ermordeten Geld zu verlangen (GA LXIII). Es legt das Strafmaß für jene Soldaten fest, die Kirchen angreifen (GA LXI). Die Vorsteher der Orden müssen selbst Mitglieder des betreffenden Ordens sein (GA XI), und die Bischöfe müssen jährlich zweimal die Klöster ihrer Kirchenprovinz aufsuchen (GA XII). Innerhalb der Orden sollte schon allein deshalb alles in Ordnung sein, weil viele von ihnen Amtshandlungen als glaubwürdige Orte (*loca credibilia*) ausführten. Um die Tätigkeit als glaubwürdiger Ort zuverlässiger zu machen, werden den kleineren Konventen die Amtshandlungen als glaubwürdiger Ort verboten (GA LIX). Für die übrigen glaubwürdigen Orte wird vorgeschrieben, wie ihre Vertreter sein sollen (GA X), wie hoch ihr Tagesgeld sein soll (GA LXXV) und wieviel die Ausstellung der Urkunden in den glaubwürdigen Orten kosten darf (GA LXXIV). Von den kirchlichen Einkünften wird die Art und Weise der Zehnteintreibung geregelt (GA XL–XLIII) und verboten, durch die päpstliche Kurie bei Zehntprozessen Urteile fällen zu lassen (GA XLIV und XLV).

Die Artikel über die innere Ordnung der Komitate verfügen über die Art und Weise der Wahl der Männer des Königs (GA VIII), über die Person der Stuhlrichter (GA IX), des Gespans und des Vizegespans (GA LX) und über die Bestrafung jener, die sie angreifen (GA LXVII). Weiterhin wird vorgeschrieben, daß die Adligen der Komitate zu den gemeinsamen Ausgaben der Komitate beisteuern sollen (GA LXIV), und jedermann wird verboten, auf dem Komitatsgericht bewaffnet zu erscheinen (GA LXV).

Gesondert beschäftigt sich das Dekret mit der Flucht der Verwalter und der Diener (GA XXXIV) und mit der gewaltsamen Mitnahme der Leibeigenen (GA XXXIX).

Begleiterscheinung der ständigen bewaffneten Kämpfe waren die Bewegungen des Militärs, in deren Verlauf sehr viel Schaden entstand. Außer den Artikeln zur Schadensvorbeugung (GA XXX und XXXI) verbietet auch das Dekret den Soldaten, in den Häusern von Adligen Quartier zu nehmen (GA LXII), und für die durch die Offiziere verursachten Schäden werden deren Herren verantwortlich gemacht (GA XXXIII).

Das Dekret verfügt die Erfassung der Zollstellen des Königreiches (GA XXXV) und gewährt den Bauern, die sich ihre Frauen aus anderen Dörfern holen, Zollfreiheit und den Schneidern und Scherern Zollvergünstigungen (GA XXXVI). Es verfügt auch, daß Venezianer und Polen im Königreich kein Gut erwerben können (GA XXXII), daß in Schenken und auf Märkten

keine Waffen getragen werden dürfen (GA LXVI), daß der König sich mit der aus dem Abbau der Edelmetalle stammenden urbura zufrieden geben und dem Besitzer sein für den Abbau von Edelmetall geeignetes Gut nicht wegnehmen soll (GA XLIX). Schließlich setzt es den Preis der in der Kanzlei ausgestellten Urkunden fest (GA LXXVI).

- Litt.** A Auf Pergament, aus 11 Blättern bestehendes Buch, das angehängte Siegel ist verlorengegangen. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 39323 (sign. ant. Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien). Zuverlässige Kopie aus dem Jahre 1742, Ungarisches Staatsarchiv, Dl 26360.
S Auf Pergament, aus 12 Blättern bestehendes Buch, das angehängte Siegel ist verlorengegangen. Erzbischöfliche Simor-Bibliothek, Gran, II – 7862. Am Rand den kurzen Inhalt der Artikel angebender Titel aus dem 16. Jahrhundert. Foto: Ungarisches Staatsarchiv, Dl 283736.
- Ed.** *Constitutiones incliti regni Hungariae. Leipzig 1488 und 1490; CIH pp. 402–469.*
- Comm.** Szlemenics: *Törvényeink története pp. 338–366; Fraknói: Hunyadiak pp. 307–309; Ilona Hubay: Mátyás király törvénykönyve (Das Gesetzbuch von König Matthias). Magyar Könyvszemle 63 (1939) pp. 234–246; Hóman-Szekfű: pp. 530, 534–535, 548; Borosy: *Telekkatonaság p. 41; Elekes: Mátyás és kora pp. 133–137, 157; Elekes–Lederer–Székely: pp. 340–343, 359; Elekes: Középkori magyar állam pp. 222, 236; Catalogus incunabulorum quae in bibliothecis publicis Hungariae asservantur. Hrsg. Géza Sajó, Erzsébet Soltész. Budapest 1970, I Nr. 1074, 1075; Bónis: Középkori jogunk pp. 77–82; Bónis: *Jogtudó értelmiség pp. 257, 264, 287, 293.***

Commissio propria domini regis

Mathias Dei gratia Hungarie, Bohemie, Dalmatie, Croatie, Rame, Servie, Gallitie, Lodomerie, Comanie Bulgarieque rex necnon Slesie et Lucemburgensis dux marchioque Moravie et Lusatie ad perpetuam rei memoriam.

Decet reges et principes, qui superna dispositione in supreme dignitatis specula constituuntur, non solum armis, verum etiam legibus esse decoratos et bonorum stabiliumque potius institutorum rigore quam absolute potentie¹ vel dampnande abusionis severitate populos subiectos et simul imperii sui habenas^a moderari.²

Proinde ad universorum^b notitiam volumus pervenire, quod postquam nos maximo et inexpectato Dei munere ac eiusdem inefabili incomprehensibilique providentia ad hoc regie dignitatis fastigium (licet immeriti) sublimate fuimus, semper in animo volvimus, semper cogitavimus et cordi semper habuimus, ut eas inordinationes et perditas abusiones, que in hoc regno predecessorum nostrorum serenissimorum dominorum regum et nostra

Pr. ^a A abhenas ^b A universorum

Pr. ¹ Siehe GA IX des Suppl. von vor dem 25. Jan. 1486 und Holub (in Comm.).

² Siehe Pr. des Suppl. von vor dem 25. Jan. 1486.

etiam tempestate hactenus, potissimum vero in iudiciis fuerunt, abolere et extinguere ac statuta decretaque ita salutaria, ita stabilia condere possemus, que ad laudem et gloriam imprimis redemptoris nostri ac deinde nostrum ac totius regni nostri honorem, salutem, comodum et tranquillitatem condita plane dinoscerentur, queque pro legibus et iure scripto perpetuo haberentur nec unquam illa pro arbitrio variare aut novas et contrarias leges cuiquam ferre liceret, prout hactenus in cuiuslibet novi regis assumptione³ factum fuisse non est obscurum fecissemusque satis huic sancto proposito et desiderio nostro, nisi urgentissimis ipsius regni nostri necessitatibus, potissimum in orarum finiumque eiusdem rectificatione simul etiam atrocissimum hostium exterminatione, quibus regnum ipsum refertum invenimus, prepediti fuisset.

Adeo quippe fines regni partim per Bohemos,⁴ partim Alemanos,⁵ partim Turcorum⁶ continuas incursiones, partim vero vicinas alias nationes⁷ et quidem omnes inimicas distracte occupateque fuerunt, ut nil prorsus preter corpus regni et id quoque diversis — ut profertur — hostibus refertum dilaceratumque restabat, quibus rebus effectum est, ut huiuscemodi salutare propositum, licet admodum necessarium in aliud tempus differre sumus coacti. Et maxime quia sperabamus, quod postquam hostes prefatos, qui pluribus annis regnum ipsum ferro et igne vastaverant et qui illud tanquam hereditarium tenere posse iam non dubitabant (sic enim in illo pedem fixerant, ut iam connubia etiam facere et affinitates cum regnicolis contrahere ceperant) superaremus pacem, otium et simul quietem e vestigio comparare^d et eiusmodi desiderium commodius complere possemus.

Verumtamen sive operatione inimici generis humani, qui bonis salutaribusque votis semper insidiatur, sive pravorum hominum suggestione et ineffrenata dominandi^e libidine effectum est, spes et opinio nos in hac parte fefellit. Nam postquam cum Dei auxilio hostes ipsos exterminavimus et oras finesque regni omni ex parte gravissimis licet laboribus, expensis et multorum nostrorum cede non modo rectificavimus, verum etiam plurimum undique extendimus et dilatavimus iamque id, quod cordi semper habui-

Pr. ^aA et ^dA comperare ^eA domandi

Pr. ³ Siehe die Dekrete vom 11. Dez. 1351, 22. Juni 1384, Okt. 1397, 20. Juli 1440 und 6. Apr. 1464.

⁴ *Böhmischer Krieg (1468–1474)*, J. Gyalóky: *Mátyás király a hadszervező és a hadvezér (König Matthias, der Heeresorganisator und der Feldherr)*. *Mátyás király emlékkönyv, Bp. o. J., I pp. 272–284.*

⁵ *Der gegen Friedrich III. geführte Krieg (1477–1485)*, ebenda pp. 284–295.

⁶ *Die Kämpfe gegen die Türken brachen bis 1483 beinahe jedes Jahr erneut aus*. Ebenda pp. 251–272.

⁷ *Wahrscheinlich ein Hinweis auf den polnischen Einbruch (1471–1472) und auf den moldauischen Feldzug*. Ebenda pp. 276–277 und 259–260.

mus, complere molimur^f, ecce serenissimus dominus Fridericus⁸ Romanorum imperator et dux Austriae etc., quem perinde ac patrem carissimum semper coluimus et observavimus et cui omnibus in rebus gratificari studuimus, bellum nobis, sic — ut premittitur^g — longis gravissimisque armis et fessis et exhaustis indixit et continuo regnum nostrum^h invasit illudque gravi et irrecuperabili iactura, incendio, spolio et diversis aliis execrandorum malorum generibus affecit, quo factum est, ut rursus (licet inviti) arma capere et nos regnumque nostrum defendere ac vim vi propulsare coacti sumus sicque sexennio huiusmodi bello nos^k vacare^k oportuit.

In quo quidem bello eo deventum est, quod rebus nostris Deo favente et iustitiam simulque iniuriam nostram ex alto prospiciente non solum nos et regnum nostrum ab ipsa imperiali celsitudine, a qua sic provocati sicque lacessiti fuimus, tutati sumus, verum etiam illum in Austria, patria scilicet sua hereditaria agentem adorsi Viennam, civitatem celeberrimam et eius provincie caput^m et solium semestri fere obsidione cinctam expugnavimus⁹ etⁿ deinde maiorem eius totius provincie partem similiter subiugavimus subiugassemusque et eius reliquias, nisi domesticis insolentiis et querelis revocati fuissetus.¹⁰

Sed dum hiis rebus vacamus, dum successus nostros urgemus, dum fortunam simulque victoriam prosequimur, magna interea propter longam absentiam et occupationem nostram homicidarum, furum, latronum, predonum, falsariorum, incendiariorum^o et similium sceleratorum oritur in regno multitudo ita, ut non viator nec frater a fratre nec hospes ab hospite tutus¹¹ esset^p.

Propter quod et simul, ut tandem prefatum desiderium nostrum explere tranquillitatisque regnicolarum, prout semper optavimus, consulere possimus, in hoc regnum nostrum, ad cuius regimen divina — ut premisimus — dispositione assumpti sumus, frequenti regnicolarum pulsati lamentatione descendimus generalemque dietam¹² hic Bude celebrandam cunctis prelati, baronibus, proceribus et aliis nobilibus instituimus, ubi cum eisdem una ceterisque de quolibet comitatu electis nobilibus et universum hoc^q regnum representantibus ad laudem imprimis Dei et eius genitricis virginis Marie sanctorumque regum^r, patronorum scilicet huius regni et deinde pro nostro et^s totius regni honore, salute, bono statu, utilitate, comodo et tranquillitate

Pr. ^fA molimur ^gA prefertur ^hA om. ⁱS om. ^{k-k}A vacare nos ^lA om. ^mA ubique capud ^oS ac ^oA, S incendiariorum ^pA, S om. ^qS om. ^rS regnum ^sS ac

Pr. ⁸ Friedrich III., Erzherzog von Österreich, seit 1440 deutscher König, seit 1452 römisch-deutscher Kaiser, verstorben 1493.

⁹ ... Vienna semestri obsidione capta ... Bonfini: Dec. IV. 7. 1.

¹⁰ Siehe Bonfini: Dec. IV. 7. 1.

¹¹ Vgl. Ovidius: Metamorphoses I, 144.

¹² In Wirklichkeit hatte der König einen den Palatin wählenden Reichstag zusammengerufen, s. das Suppl. von vor dem 25. Jan. 1486.

in subscripta capitula et articulos pro legibus et iure scripto perpetuo duraturos et observandos pari et unanimi omnium voluntate^t, consilio^t et assensu convenimus et concordavimus.

I Quorum quidem capitulorum^u sive articulorum^u primus est: Imprimis diffinitum et conclusum est, quod iudicium generale sive palatinum aboleatur et amodo nullo unquam tempore celebretur.

Sed tamen ne per hoc malefactoribus male agendi data concessaque videatur licentia, ordinatum est, quod si quando comitatus aliquis a^a latronibus, furibus, homicidis, incendiariis^b, falsariis et aliis huiusmodi flagitiosis sentiret se molestari et tales malefactores ibi multiplicari cognosceret, regia maiestas ad petitionem illius comitatus annuere et eidem liberam concedere facultatem debet, quod illos cum comite exquirere et exterminare possit et valeat.¹

II Item quia in celebrationibus proclamatarum congregationum plurime enormitates et inaudita scandala, pericula etiam inopinata ex improvviso fieri solent, ad tollendum igitur huiusmodi periculosum^a et extra hoc regnum inauditum iudicium vel potius corruptelam pari universorum regnicolarum voluntate, consilio et deliberatione statutum et^b diffinitum est^b, quod amodo nullo unquam tempore huiusmodi proclamate congregationes^c celebrentur, sed penitus cessent et perpetuo abolite sint et habeantur.¹

Item conclusum est, quod etiam breves evocationes consimiliter^d cessent et aboleantur.²

III Item quod singulis annis, nisi intercesserit legitima et gravis aliqua regie maiestatis aut regni necessitas infallanter sive regia maiestas agat in regno suo sive non, celebrentur due octave videlicet sanctorum Georgii^{a1} et Michaelis² ita videlicet^b quod illarum celebratio seu primus dies aut terminus incipiat statim vigesima die post festa prefata. In quibus duo

Pr. ^t—^tS consilio, voluntate ^u—^uS articulorum seu capitulorum

I ^a A, S om. ^bA, S incendiariis

II ^a A periculum ^b—^bS est et diffinitum ^cA add. generales ^dA similiter

III ^a A Gergii ^bA om.

I ¹ Imprimis palatinum iudicium abrogatum. Et, quando Ungaria in conventus divisa est, quos comitatus appellant, cuique in flagitiosos latrones, sicarios et fures animadvertendi potestas facta, ut presidente conventus prefecto de gravissimo quoque reo perorata causa supplicium sumatur ... *Bonfini: Dec. IV. 7. 7. Siehe GA XXI vom 6. Apr. 1464, V von 1471, VII von 1478 und XIV vom 15. Juli 1481. Vgl. Hajnik: Bir. szerv. p. 75, Erdélyi: Mo. törv. p. 338 und Szentpétery: Oklevéltan p. 225.*

II ¹ Et proclamate — ut aiunt — congregationes ad declinanda, que accidere solebant, scelera interdicte. *Bonfini: Dec. IV. 7. 7. Siehe GA III vom 8. März 1435, XXIX vom 29. Mai 1439 und XIV vom 15. Juli 1481.*

² *Siehe GA IV vom 6. Apr. 1464 und VIII von 1478. Vgl. Hajnik: Bir. szerv. pp. 202, 214, 306 und Erdélyi: Mo. törv. p. 402.*

III ¹ 24. Apr.

² 29. Sept.

adminus ex iudicibus ordinariis³ interesse debeant, ceteri vero si propter urgentes aliquas necessitates interesse nequeunt, vices gerentes eorum nichilominus interesse debeant^c et^d teneantur. Eorum autem loco, qui interesse non poterunt, regia maiestas alios ex dominis prelati et baronibus substituere^e debeat. Sine tamen^f presentia^f prefatorum duorum iudicum ordinariorum octave ipse non debeant neque possint celebrari; durent autem quousque necessarium videbitur.

Item diffinitum est, quod in Transsilvania et Sclavonia similiter singulis annis due alie octave videlicet Epiphaniarum Domini⁴ et sancti Iacobi⁵ celebrentur et similiter vigesima die huiusmodi^g festivitatum inchoventur et durent, quousque necessarium videbitur.⁶

IV Item quia finalis causarum decisio, potissimum vero in facto possessionario per varios hinc inde terminos variasque dilaciones in^a longum serpere consuevit adeo, ut interdum vix in una hominis etate finaliter causa^b terminari posset^c, propter quod partes laboribus et expensis vehementer gravantur et nonnunquam ad extremam inopiam devenire coguntur, quamobrem conclusum est^d, ut amodo universe cause etiam in facto possessionum ac^e iurium possessionariorum coram quovis iudice deinceps movende absque omni prorogatione et dilacione semotaque omni exceptione in quatuor octavis finaliter terminentur.¹

V Item ordinatum est, quod causantes sive litigantes in omni causa concordandi liberam habeant facultatem.¹ Iudex vero eos inhibere neque pro pace seu concordia quicquam ab eis extorquere possit.²

VI Ceterum ex quo ordinatum est, quod universe cause in facto iurium possessionariorum movende in quatuor terminis sive octavis finaliter terminari debeant, idcirco statutum et diffinitum est, quod evocationes cum

III ^cA debebant; *S om.* ^dS *om.* ^eA substitue ^f–^fS presentia tamen ^gS huiuscemodi
IV ^a A et ^bA *add.* aliqua ^cA potest et; *S potest* ^dA *om.* ^eS et

III ³ *Bezüglich der iudices ordinarii s. GA LXVIII des vorliegenden Dekrets.*

⁴ 6. Jan.

⁵ 25. Juli.

⁶ Octave statis temporibus bis quotannis non sine iudicum designatorum vicariorumve presentia indictae. Id ipsum Transylvanis Sclavonibusque preceptum. *Bonfini: Dec. IV. 7. 8. Siehe GA X vom 25. Jan. 1454, IV vom 24. Jan. 1458, V vom 6. Apr. 1464, I von 1468, IX von 1475, XIII von 1478 und XIV vom 15. Juli 1481. Vgl. Hajnik: Bir. szerv. pp. 56, 211, 214 und Erdélyi: Mo. törv. p. 356.*

IV ¹ Ad inhibendam iudiciorum eternitatem lex promulgata, ut omnes cause in quatuor tantum octavis definiri debeant, ultra prorogare non liceat. *Bonfini: Dec. IV. 7. 9. Der Text stimmt teilweise wortwörtlich mit GA XXV vom 11. Dez. 1351 überein. Vgl. GA XIX des vorliegenden Dekrets und Erdélyi: Mo. törv. pp. 361, 411.*

V ¹ *Der Text stimmt fast wortwörtlich mit GA IV vom 8. März 1435, XXX vom 29. Mai 1439 und XXXIV vom 8. Juni 1458 überein.*

² *Bonfini läßt diesen Artikel weg (IV. 7. 9–10). Siehe GA XXIV vom 11. Dez. 1351. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 413.*

insinuatione, que super factis potentiariis, dampnorum illationibus aliisque nocumentis et iniuriis fuerint, in primis octavis post factam evocationem celebrandis finaliter terminentur. Si vero in facto possessionario fuerint et maxime si^a iurium et litteralium instrumentorum exhibitionem necessario requirere dinoscerentur, usque ad secundas octavas, sed non amplius pro huiusmodi privilegiorum productione differri^b possint et valeant. Evocationes vero cum insinuatione, in quibuscumque factis fuerint, sub sigillis^c omnium iudicum ordinariorum tam scilicet regionum quam palatinalium et iudicis curie atque etiam banorum Slavonie, Croatie^d et Dalmatie^d, sed et wayvode Transsilvani libere decernantur^e.¹

VII Ulterius quia solent plurimi se a facie iuris prorogationum suffragio impune absentare et partem adversam iustam contra se actionem habentem longo litium processu gravare, quod malum ut amodo tollatur et unicuique iustitia debito tempore administretur, statutum^a est et sancitum^a, quod prorogationes regie maiestatis temporibus octavarum nemini suffragari^b valeant, nisi hiis, qui extra fines et oras regni Hungarie in castris et in servitiis vel in legationibus regiis vel regni fuerint vel occupabuntur in bello et ad illud cum ceteris una tempore debito proficiscentur. Illis etiam qui extra fines regni in castris — ut prefertur — fuerint, in tribus tantummodo octavis eiusmodi prorogationes observentur, in quarta autem respondere et iuri stare teneantur. Preterea si duo vel etiam^c plures fratres indivisi fuerint et eorum pater aut eo mortuo frater maior natu domi fuerit, ceteri vero fratres vel eorum alter sive in bello sive in castris — ut prefertur — extra regnum occuparentur^d, prorogationes^e illis similiter non observentur. Si tamen fratres divisi fuerint, obtenta prorogatione frui possint et gaudere. Si qui autem huiusmodi prorogationes a regia maiestate false impetrare presumpserint, hoc est, si vel fratres suos in bello vel^f in castris extra regnum aut in^g legationibus occupatos finxerint, in emenda lingue eo facto vincantur. Pro qua quidem pena personaliter, si presentes fuerint, si vero absentes, procuratores per iudicem, coram quo res agetur, capiantur et immediate pena ipsa ab eisdem irremissibiliter extorqueatur.¹

VI ^a A sive ^bS differre ^cS sigillo ^d—^dS Dalmatie et Croatie ^eA decernatur

VII ^a—^a A constitutum et sancitum est ^bS suffragare ^cA om. ^dA occupentur ^eA prorogatione ^fS ut ^gA om.

VI ¹ Vgl. Erdélyi: *Mo. törv. pp. 361, 411*. Causis etiam insinuationum modus impositus. Bonfini: *Dec. IV. 7. 9*.

VII ¹ Vgl. Hajnik: *Bir. szerv. p. 245 und Erdélyi: Mo. törv. pp. 362, 379, 396, 477*. Ad intercipienda litigantium subterfugia octavarum tempore prorogationes regie maiestatis omnibus abolite, nisi qui vel peregre profecti vel in castris muneribusque publicis occupati fuerint. His in tribus tantum octavis indulte prorogationes, in quartis autem causas definire coguntur. Quin etiam absentibus, quibus parentes fratresve domi una viventes fuerint, exceptio nihil illa suffragatur, prorogationes autem falso impetrantibus vel allegantibus lingua eruenda proposita. Bonfini: *Dec. IV. 7. 10–11*. Siehe GA VI und VIII vom 6. Apr. 1464.

VIII Item quia in executionibus faciendis magni refert, qualiter se homines regii habeant et quales illi sint, idcirco ordinatum est, quod in quolibet comitatu comes cum universitate nobilium teneatur ex potioribus nobilibus et personalem inibi residentiam facientibus decem vel duodecem aut octo vel^a eo plures aut^b pauciores iuxta comitatus exigentiam eligere et illi dumtaxat debeant et possint ad faciendas inquisitiones, evocationes, statutiones et alias executiones cum^c testimonio capituli vel conventus proficisci, qui onus illud infra unum annum integrum supportare teneantur. Quamprimum autem eligentur, sicuti electi capitulares et^d conventuales ita et illi in sede iudiciaria iuxta subscriptam formam iuramentum deponere teneantur. Et si qui onus eis^e impositum suscipere recusaverint^f, in viginti quinque marcis per comitem confestim et irremissibiliter exigendis convictis^g habeantur^h eo facto. Cum vero de aliqua executione revertenturⁱ, sicuti testimonium capituli vel conventus in capitulo vel conventu, ita et ipsi similiter in capitulo vel conventu iuramentum prestare debeant et teneantur, quod^k id^k, quod viderunt, fecerunt, audierunt^l, resciverunt et^m executi sunt, suo modo fatebuntur. Si qui vero ipsorum falsitatem aliquam quacumque ex causa commisisse reperti fuerint, honorem et humanitatem perdidisse censeantur et insuper in viginti quinque marcis per comitem immediate et irremissibiliter exigendis convincanturⁿ eo facto; quodque de cetero nunquam testimonium de aliqua re neque intra^o neque extra^o iudicium sine speciali gratia regie maiestatis facere valeant.¹

IX Item quia in quolibet comitatu nobiles, qui ceteris et condicione et facultatibus reperiuntur inferiores, pro iudicibus nobilium eligi consueverunt, quo fit, ut plurime levitates^a timore, favore et premio per illos committuntur, eam ob rem statutum est, prout etiam temporibus condam serenissimi domini Sigismundi imperatoris et aliorum regum observatum^b fuisse plane constat, quod deinceps non tales, sed boni et digni beneque possessionati nobiles in quolibet comitatu ex residentibus eligantur.¹ Quicumque vero sic electi assumere onus illud recusaverint, in quinquaginta marcis immediate et

VIII ^a S et ^b S vel ^c A tum ^d S vel ^e A, S ei ^f S recusaverit ^g A, S convictus ^h S habeatur ⁱ S revertuntur ^{k-k} A id quod ^l S add. et ^m S ac ⁿ S convincatur; A communicantur ^{o-o} S extra neque intra

IX ^a S lenitates ^b A obseratum

VIII ¹ Item in quoque conventu preses eius, ne solus ius dicere videatur, e nobilitate octoviratus decemviratusve magistratum quotannis creare iubet, quibus in tribunali coniudicibus utatur. Munus hoc recusantibus statuta multa et in falsitate deprehensis humanitatis et honoris iactura ex lege tributa est, quando et centum et viginti quinque aureorum adiecta multa. *Bonfini: Dec. IV. 7. 12–13. Siehe GA XXII vom 11. Dez. 1351. Vgl. Hajnik: Bir. szerv. pp. 80, 160–165 und Erdélyi: Mo. törv. 406.*

IX ¹ *Siehe GA II vom 8. März 1435.*

irremissibiliter per comitem exigendis convincantur eo facto. Qui quidem iudices nobilium arma et sigilla cognoscibilia habere debeant et teneantur.²

X Item quia per homines capitulorum et conventuum, qui pro testimoniis transmittuntur, pro favore, pretio, dono, odio, timore et complacentia plurime et incredibiles enormitates tam in fassionibus quam etiam litterarum emanationibus committi solent, hoc vero ex eo potissimum fieri consuevit, quia non canonici, sed rectores altarium vel capellani et frequenter etiam scolares et mendicantes et^a quidem tales ad executiones mittuntur, qui facillime corrumpi possunt, idcirco — ut huic malo debita provisione occurratur — statutum est, quod in omni loco capitulari et conventuali teneantur canonici et fratres in manibus prelati vel vicarii sui iuramentum de servanda in executionibus iustitia deponere, quodque deinceps nemo alius de capitulo, nisi canonicus, de conventu vero, nisi frater in sacerdotio constitutus ad executiones mittantur. Hi vero seriatim transmitti debeant. Et quandocumque ab aliqua executione revertentur, que executi sunt, sub iuramento referant. Pro via autem et redemptionibus litterarum teneatur ille modus et ordo, qui tempore condam domini Sigismundi imperatoris tentus fuit et qui etiam in presenti decreto inferius est declaratus.¹ Cum autem pro aliqua evocatione^b vel inquisitione facienda vel alia quacunque re emittuntur, inquisitionem ipsam cum homine regio, qui bonus et conscientiosus atque bene possessionatus esse debet, facere debeant^c singillatim tam a nobilibus quam ignobilibus et ab omnibus etiam aliis, quos habere poterit. Antequam tamen inquiret, strictissimum iuramentum ab eis exigere teneatur, quod quicquid ab eis interrogabit, fideliter et veraciter confitebuntur. Postmodum vero nominatim unde scilicet sint^d et si ignobiles fuerint, cuius sunt iobagiones, cuius etiam condicionis et item quid de re, de qua inquit, quilibet ipsorum scire confitebitur, de verbo ad verbum singulorum scilicet attestationem scribere debeat et teneatur. Si qui vero huiusmodi ordinationis transgressores reperti fuerint, tanquam periuri et falsarii atque communis boni communisque iustitie proditores eorum^e beneficiis eo facto privati sint et habeantur et prelati eorum aliis illa conferre teneantur neque eis quoquo modo gratiam facere valeant^f.²

X ^a A om. ^b S executione ^c A debeat ^d A sunt ^e S eorumdem ^f A valeat

IX ² Cum nobiles iudicia exercent et olim a plebe ipsi iudicari solerent, ne prepostere superioribus inferiores in dicendo quandoque iure preessent, lex lata, ut in causis nobilium potiores et nobilitate iudices crearentur. *Bonfini: Dec. IV. 7. 14. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 432.*

X ¹ Siehe GA X vom 3. März 1435 und LXXIV des vorliegenden Dekrets.

² Testimoniis executionibusque sacrorum collegiorum et conventuum modus prescriptus est et ad Sigismundi regis morem revocatus. Periuris et falsariis sacerdotibus pena gravis imposita, nam sacro extemplo munere se abdicare debent. *Bonfini: Dec. IV. 7. 15–16. Vgl. Hajnik: Bir. szerv. pp. 162, 290–291 und Erdélyi: Mo. törv. pp. 321, 407.*

XI Item quia propter incuriam^a et negligentiam^a abbatum et prepositorum regularium, potissimum vero constitutionum non observantiam conventus eorum multum inordinate, dissolute et scandalose vivere ac in emanationibus litterarum et in^b inquisitionibus faciendis plurimas enormitates et falsitates committere solet, idcirco de regie maiestatis voluntate et^c dominorum prelatorum, baronum et procerum ceterorumque regnicolarum communi consilio conclusum et diffinitum est, quod amodo abbatias et preposituras conventuum regularium^d, potissimum vero sigilla habentium nulli alii, nisi religiosi eius ordinis, cuius abbatie vel prepositure fuerint, tenere possint. Quodque ipsi abbates et prepositi simul cum omnibus^e eorum fratribus regularem vitam iuxta ordinis sui statuta servare teneantur.¹

XII Item quod episcopi, in quorum diocesi huiusmodi^a abbates et prepositi fuerint, teneantur eosdem atque etiam eorum conventus bis singulis annis personaliter^b visitare. Si autem maioribus occupati vel absentes fuerint, per ipsorum vicarios et prepositos aut alios bonos et doctos^c viros ecclesiasticos hoc nichilominus facere teneantur. Et si abbates vel^d prepositi ipsi regulam eorum non observare vel alias malam vitam ducere aut etiam episcopis suis inobedientes fore dinoscantur, deponantur per eosdem et melioribus eorum beneficia conferantur^e. Ex conventu etiam fratrum, si qui mali et inobedientes fuerint, per visitatores eiciantur. Nam si abbates et prepositi boni erunt, fratres boni fiant, necesse est. Sicque neque in litterarum emanationibus neque aliis in rebus falsitas committi poterit.¹

XIII Item solent nonnulli in evocationibus ponere: de consensu et voluntate t(alis) et t(alis), quod directe contra Deum et eius iustitiam fore dinoscitur. Quis enim scire potest, an consenserint^a vel quod commissum dicitur fuisse, voluerint^b. De occultis siquidem^c et intentione preter Deum nemo recte iudicare potest. Idcirco statutum est, quod deinceps nunquam tales evocationes decernantur. Nunquam etiam uxores, matres, filie et^d sorores nobilium evocentur, nisi forte causa et ratione talium iurium possessionariorum moveretur, que illas equaliter concernere dinoscerentur. Cum clausula tamen prefata, hoc est: de consensu et voluntate et^e instigatione t(alis) et t(alis) nullo unquam tempore evocari^f debeant. Quod

XI ^{a-a} S negligentiam et incuriam ^bA om. ^cS ac ^dA regulariorum ^eS om.

XII ^a S huiusmodi ^bS om. ^cA dictos ^dS et ^eS conferant

XIII ^a A, S consenserunt ^bS voluerunt ^cA si quidam ^dS vel ^eS ac ^fS evocare

XI ¹ Abbates et prepositi, qui severiori vite se alligarunt, in testimoniis ceterisque rebus a sue religionis institutis nunquam desciscere iubentur. *Bonfini: Dec. IV. 7. 16. Vgl. Hajnik: Bir. szerv. p. 162, Erdélyi: p. 176 und Eckhart: Magyar alkotmány- és jogtörténet p. 181.*

XII ¹ Episcopis quoque mandatum, ut singula sue dioceseos collegia sacerdotum bis quotannis recognoscant; si abfuerint, per vicarios boni pastoris officium resarciatur. *Bonfini: Dec. IV. 7. 17. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 176, 305.*

si fieri contingeret, per iudices ordinarios et magistros prothonotarios nunquam observentur nunquam etiam admittantur.¹

XIV Item de communibus inquisitionibus celebrandis ordinatum est, quod pro partium evidentiori iustitia communis inquisitio, sicuti hactenus, ita etiam imposterum celebrari^a possit. Celebrari^a tamen debeat tali ordine, quod quotienscunque eiusmodi inquisitio fieri debebit, per utramque partem uno die in sede iudiciaria eiusdem comitatus celebretur. Preterea quod testimonium capituli vel^b conventus et regii homines iidem pro qualibet parte et non diversi fiant. Quodque singuli attestantes singillatim iurare et per ipsius capituli vel conventus atque regios homines de negotio, de quo experiri volent, interrogari^c et examinari^d debeant. Et item quod tempore inquisitionis sive attestationis^e huiusmodi partes causantes interesse non valeant, sed per ipsos regios et capituli vel conventus homines excludantur et remotis illis seorsum — ut prefertur — quilibet interrogari et examinari debeat. Ad huiusmodi autem attestationem faciendam periurif, infames et qui honorem et^g humanitatem perdiderunt, preterea ignobiles, etiamsi possessionari fuerint, per regiam maiestatem non nobilitati acceptari^h et admitti non debeant.¹

Item quod in oculata revisione modus et antiqua consuetudo servetur.

Item quia hactenus propter inordinatam celebrationem communium inquisitionum interdum favore vel odio, interdum vero metu partium plurima periuria et quidemⁱ evidenter commissa sunt, ad evitandum^k igitur et conterendum^l huiusmodi^m animarum laqueos et simul adⁿ tollendam^o hanc pestiferam peccandi occasionem diffinitum est, quod tametsi in superiori articulo satis declaratum sit, qualiter inquisitionum et aliorum etiam iuridicorum processuum executiones fieri debeant, tamen ut magis huiusmodi dampnanda periuria cessent et extinguantur^o, in executionibus ipsarum inquisitionum talis ordo servetur, quod dum^p ex reportatione inquisitionum querele sic, prout facte fuerint^q, reperientur, non reus — prout hactenus consuetum extitit — se purgabit, sed actor suo et coniuratorum suorum, paucorum scilicet vel plurium iuramentis iuxta rei exigentiam et iudicis deliberationem actionem fulciet et confirmabit. Ita videlicet, quod si actio pro dampnis fuerit, iudex iuxta qualitatem, quantitatem et exigentiam dampnorum secundum regni consuetudinem actori iuramentum iudicabit. Et si actor ipse inquisitionem pro sui parte reportabit causamque

XIV ^a S celebrare ^b A et ^c S interrogare ^d S examinare ^e A attestationibus ^f A privari ^g A om. ^h S acceptare ⁱ A quia ^k S tollendum ^l A concernendum ^m A eiusmodi ⁿ A tollendam ^o A add. et ^p S cum ^q A fuerunt

XIII ¹ Item consensus et voluntatis evocationes inhibite, quando corda hominum nemo preter Deum intueri potest. *Bonfini: Dec. IV. 7. 18. Vgl. Rom. 2, 16 und Erdélyi: Mo. törv. pp. 289, 360.*

XIV ¹ *Zum Beispiel wandte man im Jahre 1486 und 1489 iuxta vim et formam generalis [novi] decreti diesen Artikel an. Borsa: Szenyéri pp. 121–122, Nr. 265 und 267, Érszegi: Keresztes p. 246, Nr. 285 und 2. Juni 1489, Cod. Soproniensis pp. 557–559.*

obtinebit, reus in facto potentie amodo non convincatur, sed eius loco in viginti quinque marcis, puta in centum aureis, immediate persolvendis ac inter iudicem et actorem equaliter dividendis eo facto convictus sit et habeatur et insuper dampnificato damna persolvere et de illis plenariam satisfactionem impendere teneatur. Casu vero quo in factis eiusmodi dampnorum tempore inquisitionis fassiones attestantium dispaes fuerint, iudex decernere habebit, an actor pro dampnis sibi illatis iurare^r vel reus se^s purgare^s debebit.²

XV Ceterum diffinitum est, quod amodo imposterum nemo in facto potentie, etiamsi quis commissa per ipsum mala vel in iudicio vel etiam alias proprio ore confiteretur, nisi in his subscriptis casibus convincatur, puta: propter invasionem^a domorum nobilium^a, item occupationem possessionum et utilitatum atque pertinentiarum earundem ac detentionem nobilium sine iusta causa, preterea vulnerationem, verberationem vel interemptionem nobilium. In his vero casibus taliter iudex procedere debebit^b: Quod si actor pro sui parte inquisitionem modo et ordine supranotato reportaverit, in ampliorem rei verificationem, si partes voluerint, causam ipsam ad communem inquisitionem decernat. Si vero reus ipsam inquisitionem acceptare recusabit, extunc actor pro maiori verificatione actionis sue, iuxta regni consuetudinem hactenus in hac parte observatam, ad caput illius adversarii iurare habebit. Si autem partibus volentibus ipsa^c causa immediate^c prescripta communi inquisitione diffiniatur et ipsa communis inquisitio pro parte actoris pure et simpliciter reportabitur, sententia pro parte actoris feratur. Si tamen reportatio ipsa dispar fuerit, iudex ex attestantium fassionibus decernat, uter illorum, actor scilicet vel reus iuramentum deponere debebit. Ubi vero in his prescriptis casibus, factum scilicet potentiarum tangentibus castellani, officiales aut^d alii familiares vel iobagiones dominorum vel aliorum quorumcunque regnicolarum delinquerent et quoscunque offenderent, eorum domini propterea penam facti

XIV ^rS om. ^{s-s}A purgare se

XV ^{a-a} S domorum nobilium invasionem ^bS habebit ^{c-c}S causa ipsa mediante ^dS vel ^eA et

XIV ² In publicis questionibus agendis pristina consuetudo servata, itidem etiam in evidenti recognitione. In exequendis questionibus hic ordo traditus. Si ex quorumvis relatione sic querele, veluti facte fuerint, reperientur, non reus, ut ex more hactenus factum est, se purgare, sed actor suo coniuratorumque suorum iuramento, prout rei magnitudo et ex iudiciis deliberatio postulabit, actionem munire debet et usque adeo, uti si de illatis damnis agatur, iuramentum pro regni more sibi adiudicetur. Quod si sat probasse videatur, nondum reus potentie gratia convictus esse dicatur, sed centum aureis iudici actori eque dividendis ipse multetur adversariumque prestat indemnem. Sin autem diversa utrinque testimonia fuerint, tunc iudici liberum est, an actorem pro illatis sibi damnis iurare, an reum potius se purgare velit. *Bonfini: Dec. IV. 7. 18-21. Vgl. Hajnik: Bir. szerv. pp. 214, 219, Erdélyi: Mo. törv. p. 407 und Eckhart: Magyar alkotmány- és jogtörténet p. 181.*

potentie non incurrant, sed super innocentia, quod scilicet non de eorum voluntate malum illud sit patratum — prout iuri et iudici consonum videbitur — se purgare debebunt.¹ Verumtamen si tales apud eorum dominos remanent, ex parte eorundem ipsi domini meram iustitiam^f iuxta iuris equitatem facere et administrare tenebuntur. In aliis autem casibus, puta dampnorum et iniuriarum illationibus et ceteris similibus modus et ordo prescriptus observetur^g.²

XVI Ceterum quia tempore attestationis, communis inquisitionis, oculate revisionis, statutionis et restatutionis necnon estimationis iurium possessionariorum per partem convictam hactenus nonnunquam repulsiones in contemptum iudicii et iustitie fieri solite sunt, pro quibus prima^a vice in una marca auri, secunda vero in duabus id facientes iuxta consuetudinem hactenus observatam convincebantur, quare, ut huiusmodi violentorum et iuris iustitieque turbatorum temeritas debito remedio compescatur, statutum et sancitum est, quod quicumque imposterum — cuiuscunque status^b et condicionis existat — qualitercunque et in quacunque causa etiam sententie capitalis id facere presumpserit, contra partem adversam in facto potentie et insuper, si in causa statutionis vel restatutionis aut estimationis fuerit, in estimatione illorum iurium possessionariorum, que statui vel^c restatui aut estimari debuerunt, si vero id tempore communis inquisitionis vel oculate revisionis continget, similiter in facto potentie, preterea in amissione cause convincatur et convictus habeatur eo facto.¹

XVII Item ordinatum et conclusum est^a, quod trine forenses proclamaciones, que hactenus in facto possessionum et iurium possessionariorum, preterea in exhibitionibus litterarum et litteralium instrumentorum atque etiam in facto obligationum^b ceterisque^c aliis causis fieri solite sunt, cessent et deinceps nullo unquam tempore fiant, sed penitus aboleantur, quandoquidem abusio et corruptela potius quam lex dici potest.

In obligationibus vero talis modus servetur, quod secundum quod se

XV ^fA iustam ^gS servetur

XVI ^aS una ^bS add. gradus ^cA et

XVII ^aA om. ^bA obligationis ^cA certisque

XV ¹ Vgl. *GA VI vom 8. März 1435.*

² De illata vi, qualiter inter actorem et reum in iudicio sit agendum, rite prescripsit et testimoniis approbationisque inducendis modum instituit. Item etiam et innocentie tutande et his, qui vi impulsuve alieno aut necessitate aliqua peccarunt, prospectum, in quibus, quid iustum et equum sit, iudicem observare iubet. *Bonfini: Dec. IV. 7. 22–23. Vgl. Hajnik: Bir. szerv. pp. 314–315, Erdélyi: Mo. törv. pp. 232, 251, 364, 378 und Eckhart: Magyar alkotmány- és jogtörténet p. 383.*

XVI ¹ De pulsionibus quoque cavit, ne iustitia inturbetur, ... *Bonfini: Dec. IV. 7. 23. Vgl. Hajnik: Bir. szerv. p. 299 und Erdélyi: Mo. törv. pp. 237, 408, 429.*

quisque^d obligavit, facta legitima evocatione, in primis octavis iudicium et iustitiam recipiat et ad hoc vigore presentis decreti astrictus habeatur.¹

XVIII Item quia in duellorum dimicatione plurime hinc inde fraudes committi possunt, raro enim illi, inter quos illud fit iudicium, per se decertant, sed pugiles conducunt, qui nonnunquam dono, favore et promissis corrumpuntur^a, sicque partem suam quantumvis iustam, quandoquidem non ipsimet decertare consueverunt, succumbere patiuntur, quare statutum est, quod amodo illud iudicii genus extra hoc regnum in mundo inauditum perpetuo aboleatur et in factis potentiariis iuriumque possessionariorum fieri nunquam debeat. Duellum siquidem tunc solummodo fieri deberet et ad hoc ordinatum extitit, quando omnis probatio deficeret. In factis vero potentiariis et possessionariis partes probationes semper habent et etiam alioquin iudicium duelli ad curiam regiam militarem et non ad sedem iudiciariam pertinet. Accidit, quod in iudiciis specialis^b presentia¹ regie maiestatis semper^c interesse^c, litteras etiam sigillare debet, is vero ut^d plurimum spiritualis esse consuevit, intererunt preterea archiepiscopi, episcopi et plures alii spirituales et idcirco non convenit, ut in sede iudiciaria duellum decernatur. Proinde his et plurimis aliis bonis respectibus rationabilibusque ex causis hoc iudicii genus perpetuo aboleatur et nunquam decernatur, nisi in causis, in quibus omnis probatio deficeret, ut si solus a solo in itinere nullo spectante spoliaretur vel quicquam^e alter alteri sine alicuius testimonio commodaret^f aut aliquid ad secretas aures diceret et aliter^g neque spolium neque creditum neque etiam verba prolata^h probari possent. In quibus casibus huiusmodiⁱ duellum decerni quidem potest, non tamen in sede iudiciaria, sed in curia militari regie maiestatis. Ad illam siquidem — ut prefertur — et non ad sedem iudiciariam eiuscemodi genus iudicii pertinere plane dinoscitur.²

XVII ^dS quis

XVIII ^a A corrumpentur ^brecte personalis ^{c-c}S interesse semper ^dA et ^eS quicquid ^fS accomodaret ^gA alteri ^hA probata ⁱS huiuscemodi

XVII ¹ Vgl. GA XXXII vom 29. Mai 1439, Hajnik: Bir. szerv. pp. 199, 214 und Erdélyi: Mo. törv. pp. 360–361. Et triforensis abolevit. Bonfini: Dec. IV. 7. 23. Wladislaw II. schreibt, daß tam per serenissimi principis quondam domini Mathiae regis predecessoris nostri quam etiam nostrum generale decretum superinde stabilitum universe trineforensis proclamationes abolite sunt et condescense. 19. Mai 1495. Ungarisches Staatsarchiv, DI 230 (fol. 14v–15r).

XVIII ¹ Im Jahre 1464 vereinigte König Matthias das besondere Präsenzgericht (specialis praesentia) und das persönliche Präsenzgericht (personalis praesentia) unter dem Namen des letzteren. Szilágyi: Kanc. pp. 93–118.

² Vgl. GA IX vom 11. Dez. 1351. Cum Ungaris mos esset deficientibus utrinque probationibus in quoque negotio singulari certamine causam definiri, quod absurdum est ac ceteris foris inauditum lex inde lata, qua (ubique poterit, quam in militari foro) duellaris dimicatio antiquata est. Bonfini: Dec. IV. 7. 24. Vgl. Hajnik: Bir. szerv. pp. 63, 214, 274–275, Erdélyi: Mo. törv. pp. 158, 312, 340, 410, 540 und Eckhart: Magyar alkotmány- és jogtörténet p. 397.

XIX Ceterum ex quo decisio quarumlibet causarum etiam in facto possessionum et iurium possessionariorum deinceps movendarum^a pro regnicolarum quiete et communi equitate ad quatuor tantummodo octavas — ut preferitur — restricta est et reducta, statutum est, quod quilibet in causam ratione iurium possessionariorum attractus in primis octavis proclametur, quo evocatio ipsa magis ad eius notitiam perveniat. Et per magistrum, coram quo causa ipsa mota fuerit, debeat fieri — ut moris est — signatura.¹ Et si non comparebit^b in primis octavis, in nullo onere seu birsagio vincatur. Si vero neque in secundis neque in tertiis^c comparebit, teneatur solvere birsagium ab antiquo consuetum. In quartis autem octavis sive compareat et se causamque suam defendat sive non, causa ipsa iuxta vim premissi articuli non obstante quavis allegatione finaliter terminetur et diffiniatur.²

XX Item conclusum^a et ordinatum est^b, quod deinceps nullus omnino magistrorum prothonotariorum private in hospitio extra scilicet tabulam¹ seu sedem iudicariam regie maiestatis causam^c aliquam^c sive ratione possessionum sive actuum potentiariarum sive aliorum quorumcunque negotiorum motam vel movendam adiudicare et sententias ferre audeat, sed universe cause tam maiores quam minores in sede iudiciaria in presentia certorum iudicum ordinariorum discutiantur.² Quodque nulle prorsus littere, potissimum in causis arduis et que^d finalem rerum decisionem contingunt, per magistrum alias extradentur, nisi in sede iudiciaria, ubi prius alta et intelligibili voce publice perlegantur et deinde pro maiori cautela et evidentiā iustitię ultra sigillum, quo ipse magister prothonotarius illas^e muniet, alius etiam magister prothonotarius se subscribere debeat et teneatur ita, quodsi causa coram regiis prothonotariis agetur, prothonotarius palatinalis, si vero coram illo, regius aut iudicis curie ad litteras manum apponere et se subscribere teneatur.³

XIX ^a A manendarum ^bS comparuerit ^cA add. non

XX ^a A add. est ^bA om. ^c—S aliquam causam ^dA om. ^eA illos

XIX ¹ Zur Deutung des Wortes signatura s. Gy. Bónis: *A kúriai irodák munkája a XIV. és XV. században* (*Die Arbeit der Kanzleien der Kurien im 14. und 15. Jahrhundert*). *Levéltári Közlemények* 35 (1964) pp. 197, 224 und 228.

² Vgl. GA IV des vorliegenden Dekrets, Hajnik: *Bir. szerv. p. 230 und Erdélyi: Mo. törv. p. 362*. Item edictum gravissimam quamque causam ad quartas octavas terminari oportere Bonfini: *Dec. IV. 7. 25*.

XX ¹ Hier kommt das erste Mal der Ausdruck tabula ... regie maiestatis vor. Szlemenics: *Törvényeink története p. 353*.

² Über die Rechtssprechung der Protonotares. Gy. Bónis: *A kúriai irodák munkája a XIV. és a XV. században* (*Die Arbeit der Kanzleien der Kurien im 14. und 15. Jahrhundert*). *Levéltári Közlemények* 35 (1964) pp. 198–199, 229, 241 und Szentpétery: *Oklevéltan pp. 179, 184*.

³ Nullus etiam e iudicibus, quos protonotarios seu magistros appellat neque pretor, qui his preest et regiam maiestatem refert, extra tribunal sine collegis ullam ferre sententiam aut edicta litterasque ullas emittere privatim potest. Bonfini: *Dec. IV. 7. 25*. Vgl. Hajnik: *Bir. szerv. pp. 50, 55 und Erdélyi: Mo. törv. pp. 342, 399*.

XXI Item quia nonnulli se a iudicio et iurisdictione banorum, wayvodarum, comitum et vicecomitum parochialium eximi et solummodo iudicio et iudicatu regie maiestatis preservari^a procurarunt, sub cuius exemptionis confidentia ceteros plurimis dampnis, iniuriis, oppressionibus, nocumentis et aliorum malorum generibus impune afficere consueverunt, quare statutum est, quod universe huiuscemodi exemptiones hactenus qualitercunque concessae et per quoscunque impetrate demptis dumtaxat perpetuis comitibus, qui ex vetustissima divorum regum ordinatione solius regie maiestatis iudicio reservati intelliguntur, revocentur, cassentur et nullius vigoris aut firmitatis habeantur. Merito quippe concessa immunitate et gratia privari debent, qui illa abutuntur. Et si imposterum per quospiam similes exemptiones et gratie forte impetrarentur, ille^b quoque vigore presentis decreti nullius vigoris intelligantur^c.¹

XXII Ceterum quia ex parte illicite occupationis illorum bonorum et iurium possessionariorum, que per regiam maiestatem servitoribus et aliis fidelibus suis donantur, varie querele et clamores non solummodo^a apud^b maiestatem suam, verum etiam in universo regno fieri consueverunt, causantur enim plurimi, quod quamprimum bona aliqua a sua celsitudine per suos aut alios impetrantur, illa protinus nullo habito scrutinio, an scilicet iuste et legitime maiestas sua donare potuit, occuparent et non obstante illorum^c contradictione tenerent, quare statutum est et sancitum, quod amodo si quibus bona aliqua per regiam maiestatem quocunque nomine et titulo donata fuerint et contra iura, decreta et consuetudinem regni quacunque arte dominium illorum non obstante etiam contradictorum inhibitione capient, comes per contradictores requisitus teneatur e vestigio illos ammonere, quo manus suas de illis excipiant. Et si ad primam eius requisitionem et ammonitionem id facere recusaverint, secundo per eosdem contradictores requisitus teneatur vigore presentis decreti scita prius veritate illos captivare et de illis bonis eicere et insuper ad solutionem communis estimationis eorundem bonorum per omnia remedia compellere.¹ Ad cuius rei executionem si comes per se impotens esset, comitatus per ipsum requisitus penes eundem insurgere et ei opportuno favore, subsidio et

XXI ^a S preservare ^b A illo ^c A intelligatur

XXII ^a S solum ^b A add. regiam ^c S eorum

XXI ¹ Omnium, qui propriam iurisdictionem detrectarant, utque a rege tantum iudicari possent, impetrarant, privilegia sunt antiquata preterquam perpetuorum, ut aiunt, comitum, qui divorum regum beneficio a ceteris tribunalibus asserti, regali tantum iudicio sunt obnoxii. *Bonfini: Dec. IV. 7. 26. Vgl. Hajnik: Bir. szerv. pp. 23, 43, 82 und Erdélyi: Mo. törv. pp. 219, 432.*

XXII ¹ Vgl. *GA XXIV vom 29. Mai 1439, XXII von 1471 und XXVII des vorliegenden Dekrets.* Cavet etiam, ne quid bonorum malo dolo aut inique impetraretur, ut bona a regia maiestate collata nemini accipere liceret, donec prefectus iudicesque conventus illa alieni iuris esse vi obierit, iudici universoque conventui repellendi eius potestas data. *Bonfini: Dec. IV. 7. 27.*

auxilio assistere debeat et teneatur. Si^d vero adeo potentes fuerint, ut comes etiam cum auxilio comitatus id facere non poterit, regia maiestas per comitem avizata bona ipsa occupari facere teneatur^e.¹

XXIII Item conclusum est, quod si deinceps aliqua bona a regia maiestate impetrata fuerint^a et impetrans^b insteterit, ut ea regia maiestas nomine suo occupare faceret simulque procuraret, ut littere donationales scriberentur, quasi illa de manibus suis regis collata essent, eiusmodi littere donationales quoad illam clausulam: de manibus regis nullius vigoris et^c firmitatis sint et habeantur et quod neque per comites^d, sed neque in octavis per iudices ordinarios et^e magistros prothonotarios observentur.¹

XXIV Ulterius quod universa bona, possessiones et iura possessionaria, que ab anno proxime transacto, videlicet millesimo quadringentesimo octogesimo quinto usque in presentem diem festi Epiphaniarum Domini¹ anni eiusdem millesimi quadringentesimi octogesimi sexti inclusive per regiam maiestatem quibuscumque donata sunt^a, si^b et^b in quantum illa contra iura, decreta et antiquam consuetudinem regni occupata sunt, illorum detentores et occupatores requisiti prius et moniti cum litteris regis aut palatinalibus infra spatium unius mensis integri a die requisitionis et monitionis computando remittere debeant et teneantur. Alioquin comes cum aliis nobilibus illius comitatus penes eum^c eligendis et deputandis illis, quorum fuerunt^d reddere in eisdemque illos conservare debeat^e. Si autem detentores illi potentes fuerint, comes vero ad hoc exequendum impotens et insufficiens^f, comitatus vigore presentis statuti insurgere^g et in hac parte ipsi comiti assistere debeat et teneatur. Illi autem detentores, si ex regia donatione in bonis illis ius sibi acquisitum fuisse sperabunt, iure regni requirere debeant. Si vero detentores adeo potentes fuerint^h, ut comes etiam cum auxilio totius comitatus id facere non potueritⁱ, regia maiestas per comitem avizata occupari et premissa exequi facere debeat et teneatur.²

XXV Ceterum quia fieri solet, quod nonnulli bona et possessiones suas necessitate cogente pignori obligant et eadem^a tempore medio venditis etiam aliis rebus suis, licet redimere vellent et ad hoc pecunias paratas

XXII ^dA add. qui ^eA om.

XXIII ^a A fuerit ^bA impetrata ^cS aut ^dS comitem ^eS ac

XXIV ^a A sint ^{b-b}A et si ^cS eundem ^dS fuerint ^eS add. et teneatur ^fA add. fuerit ^gA surgere ^hA erunt ⁱS poterit

XXV ^a A eodem

XXIII ¹ Quin etiam in donationibus clausulam illam de manibus regis, quam tanti momenti esse censebant, irritam esse iussit. *Bonfini: Dec. IV. 7. 28. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 367.*

XXIV ¹ 6. Jan. Wahrscheinlich der Beginn des Reichstages, vgl. *Einleitung zum vorliegenden Dekret.*

² Vgl. *GA XXII vom 8. Juni 1458, XI und XVI vom 6. Apr. 1464 und Erdélyi: Mo. törv. pp. 367, 434.* Item superiores bonorum omnium donationes, que iniuria et preter regni morem data fuerint, edicto publico rescidit. *Bonfini: Dec. IV. 7. 28.*

haberent, tamen illi, quibus obligarunt, immemores salutis et honoris remittere nollent, sed ad octavas eius rei decisionem differrent, ut scilicet interea fructus illarum percipere valeant. Propter quod nonnunquam eiusmodi possessiones et bona ab ipsis pauperibus et eorundem heredibus perpetuo alienantur, ex quo pecunias utcunque^b ad id dispositas aut expendere coguntur aut casu amittunt. Ut igitur illorum feneratorum malitia compescatur et horum inopum indemnitati consulatur, statutum et sancitum est, quod quodocunque eiusmodi feneratores per aliam partem iuridice et legitime requisiti pecunias eorum levare vel illis levatis bona impignorata reddere et remittere noluerint, sed causam ad octavas distulerint, in primis octavis causa ipsa diffiniri et sic adiudicari debeat, quod sine ulla solutione bona illa remittantur et per iudicem statim restatuantur et insuper fenerator ille in tanta summa pecuniarum, in quanta bona illa sibi obligata fuerunt, contra partem alteram vincatur eo facto.¹

XXVI Ceterum quia quotienscunque bona aliqua aut iura possessionaria sive per defectum seminis sive aliter ad coronam et consequenter^a collationem regie maiestatis devolvi contingunt, plurimi insurgere et bona ipsa iure ad eos devoluta acclamare soliti sunt sicque regie celsitudinis aures non modo importunis clamoribus obtundunt, verum etiam maiestatem suam maioribus intentam, ne se de illis intromittat, prohibent, turbant et impediunt, illis etiam quibus maiestas sua bona huiusmodi donat, ne sibi statuant, contradictionis velamine obviant, hoc vero idcirco maxime^b facere^b consueverunt, ut interea quoad iure determinabitur, an ad regiam maiestatem vel alios bona ipsa sint devoluta, fructus, proventus et alias illorum^c utilitates impune percipere possint, quare presenti decreto sancitum est, quod in quocunque comitatu aliqua iura per defectum seminis quorumcunque decedentium devoluta fuerint et de huiusmodi possessionibus manifeste non constabit, sed dubium erit, an ad ius regium vel aliquos fratres de genere decedentis seu heredes feminei sexus pertineant, extunc regia maiestas infra huiusmodi rei dubie decisionem bona illa occupari^d et ad manus alicuius probi et idonei hominis, quem scilicet maiestas sua ad hoc deputabit, tanquam ad manus communes et fideles dari et assignari facere debeat, qui interim — quoad dubium illud solvetur et causa^e finaliter^e decidetur — cum solitis et iustis proventibus teneat. Si quid autem ultra solitum et ordinatum censum extorserit, illi, cui post cause decisionem bona ipsa cedent, reddere debeat et teneatur. Hoc adiecto, quod si qui bona ipsa ad eos devoluta fuisse affirmaverint, infra unum integrum annum, prout etiam in sequenti articulo tangetur sive

XXV ^bA utrumque

XXVI ^a S add. ad ^{b--b}A facere maxime ^cS illarum ^dS occupare ^{e--e}S finaliter causa

XXV ¹ Ad coercendam feneratorum avaritiam sanxit, ut oppignorata bona, que usus fructus gratia satisfaciendis non redduntur, in primis octavis perorata causa dominis sine fenore primaque sorte redderetur, quin et pro usure multa fenerator adversario tantum ultra solvere debeat, quanti oppignorata olim bona extimentur. *Bonfini: Dec. IV. 7. 29. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 361, 397, 542.*

celebrentur^f octave sive non, teneantur coram palatino iura sua producere et docere bona ipsa ad eos pertinere. Quod si facere poterunt, palatinus eisdem statuere mandet et faciat cum effectu. Si autem in probatione defecerint, dentur et assignentur eadem bona ad manus illorum, quibus per regiam maiestatem fuerunt^g donata^g et si qui ulterius ad illa ius habere speraverint, eadem de^h manibus regiiis requirant legitime.¹ Ubi autem uxores vel filie huiusmodi hominum absque herede masculino decedentium in illis possessionibus remanserint, possessiones eedem a manibus eorum occupariⁱ et auferri^k non debeant, priusquam de earum iuribus, videlicet an hereditarie et perpetuo ad ius femineum pertineant, an ne, veritas inquiratur. Quam quidem veritatem femine ipse infra unum annum — ut prefertur — ostendere debebunt et tenebuntur. Et^l si repertum fuerit easdem possessiones iuri femineo non competere, extunc dictis uxoribus talium decedentium, antequam de dominio illarum excludantur, per regiam maiestatem aut alios, ad quos reperte fuerint devolute vel etiam^m quibus maiestas sua easdem possessiones forte donaverit, de earum dotibus et iuribus plenaria satisfactio impendatur. Filiabus vero usque ad tempus maritacionis earum domus paterna cum quarta parte possessionum paternarum pro quarta filiali secundum antiquam consuetudinem regni sequestretur et possidenda relinquatur. Postquam vero maritate et traducte fuerint, de earum iure quartalatioⁿ pecuniaria solutione mediante satisfiat. Ubi autem alicuius filia vel soror sive de curia alicuius baronis vel nobilis sive etiam de propria domo paterna vel aliunde undecunque cum consensu et voluntate patris aut fratris homini impossessionato nupserit, illius puella in quarta illa puellari per ipsum patrem aut fratrem nobilitari debeat. Si vero sine consensu et voluntate patris aut fratris id fecerit, in portione sua puellari non nobilitetur, sed tamen pecuniaria solutione eidem satisfieri debeat. Et in hoc casu ius suum quartalitium non cum possessione, sed cum pecuniaria satisfactione requirendi habebit facultatem, prout et quemadmodum huiusmodi consuetudo et ordinatio etiam hactenus observata fuisse plane dinoscitur.²

XXVII Preterea ordinatum est, quod si cui per regiam^a maiestatem^a bona et possessiones et quecunque alia iura possessionaria sive per defectum seminis sive nomine iuris regii aut alio quocunque titulo donata fuerint et tempore statutionis contradicetur, impetrans contradictioni parere et locum dare teneatur et illorum dominium contra ipsam contradictionem non capiat. Sed tamen si contradictor^b de recenti in possessionem illorum bonorum se ingressit et prius illorum dominium non habuit^c — prout etiam in superiori articulo tactum est — infra unius anni integri spatium a die datarum litterarum donationalium computando sive interea celebrentur

XXVI ^fS celebrentur ^g—^gS donata fuerunt ^hA om. ⁱS occupare ^kS auferre ^lS om.
^mA ex ⁿA quartalitia

XXVII ^a—^a S maiestatem regiam ^bA contradictores ^cA habuit

XXVI ¹ Der Text stimmt teilweise wortwörtlich mit GA XVII vom 8. März 1435 überein.

² Der Text stimmt teilweise wortwörtlich mit GA XVIII vom 8. März 1435 überein. Querentibus et proclamantibus iura possessionum ad se pertinere, que ad fiscum defectu heredis recidisse creduntur, iuste providit. ... Bonfini: Dec. IV. 7. 30. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 241–242, 382.

alique octave sive non, teneatur contradictor coram regia maiestate aut^d palatino vel magistris suis prothonotariis ad id deputatis iura sua producere, rationem contradictionis reddere et simul ostendere bona illa optimo iure ad se pertinere. Alioquin elapso termino per regiam maiestatem aut palatinum vigore presentis statuti^e eiciatur de bonis illis et assignentur illi^f, qui impetravit. Et insuper idem contradictor compellatur ad integram restitutionem quicquid utilitatis interea ex illis bonis percepit. Si vero bona ipsa etiam prius apud manus contradictoris fuerint^g, impetrans iuxta prescriptos articulos in octavis vigore presentis decreti de manibus eiusdem iure requirere debeat.¹

Item dos uxorum qualitercunque decedentium salva semper maneat et illa nunquam fraudetur^h.²

XXVIII Item quia inter prelatos ceterosque viros ecclesiasticos ac nobiles nonnunquam lites et controversie suboriri consueverunt et pars partem omni via, modo et arte gravare laborat, pro tranquilliori igitur statu et comodo regnicolarum, ne scilicet pars in partem in hoc casu habeat imperium, statutum est, quod si prelati et alii viri ecclesiastici contra nobiles in presentia cuiuscunque iudicis litem moverint, pro re et causa, pro qua scilicet agetur, lite ipsa pendente sine certa scientia regie maiestatis interdictum in eos ponere vel contra ipsos sententiam excommunicationis ferre non debeant, ne potius ex passione, quam equitatis amore tulisse^a eam^a videantur. Et si prelati vel alie^b ecclesiastice persone in presentia alicuius iudicis iuris ordine convicti fuerint, in eadem gravamina, quibus adversarios onerare intendebant, eo facto incidant.¹

XXIX Item quia mercatores et negotiatores ceterique pauperes, qui aut questus gratia aut pro necessaria^a victuum acquisitione vel etiam pro aliis ipsorum rebus per regnum hinc inde proficisci habent, per varias arestationes multipliciter gravari, impediri, molestari et dampno irrecuperabili affici consueverunt, ordinatum itaque^b est^c et sancitum^d, ut amodo perpetuis semper successivis temporibus talis in arestationibus modus servetur, quod si quispiam causabitur alium sibi debere (nisi debitum fuerit liquidum, hoc est, nisi debitor fuerit apertus et manifestus, qui vulgari et materno sermone zembevalo^e ados nuncupatur, is enim etiam in communi loco arestarif^f

XXVII ^dA om. ^eA statui ^fA om. ^gS fuerunt ^hA fraudetur

XXVIII ^{a-a} S eam tulisse ^bA alii

XXIX ^a A necessario ^bA om. ^cS et ^dS add. est ^eA zembevalo ^fS arestare

XXVII ¹ Vgl. GA XV vom 15. Juli 1481 und XXII des vorliegenden Dekrets. ... item etiam regie donationi adversantibus. Bonfini: Dec. IV. 7. 30.

² Matronarum dotes salvas ac ratas semper esse voluit, ... Bonfini: Dec. IV. 7. 31. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 241–242, 382.

XXVIII ¹ Der Text stimmt teilweise wortwörtlich mit GA I vom 11. Dez. 1351 überein. Vgl. auch GA XXXIII vom 29. Mai 1439. Sacram quoque potestatum et magistratum auctoritatem, si quid sibi cum nobilitate rei foret, ne actor in reum videretur habere imperium, hac re dumtaxat coercuit aliquantulum, ne inconsulta regia maiestas in nobiles ex anathemate sevire liceret. Bonfini: Dec. IV. 7. 31. Vgl. Hajnik: Bir. szerv. p. 165, Erdélyi: Mo. törv. p. 185 und Bónis: Középkori jogunk p. 79.

poterit) non protinus illum vel alium aut alios pro suo arbitratu debeat arrestare, sed prius teneatur rem ad aures comitis illius comitatus, in quo debitor fuerit, deferre, qui vigore presentis decreti tenebitur e vestigio dominum debitoris ammonere et simul requisitum^a facere, quo illum iuri detineat. Et si creditori non satisfaciet, teneatur sub pena duodecim marcarum gravis ponderis per comitem exigendarum^b ad primum diem iuridicum ad sedem iudiciariam actoriⁱ responsurum adducere. Ubi si ille defendere se et expurgare non poterit vel dictus dominus suus eum in secundo termino iuridico presentare et statuere non curabit, comes ipse teneatur et sit obligatus de bonis eiusdem domini sui actori non solummodo de sorte capitali, verum etiam de universis expensis per creditorem vel actorem factis ex integro satisfacere. Si vero debitor seu reus per dominum suum detentus^k in sedem iudiciariam transmissus ibique convictus fuerit, idem dominus suus iuxta iudiciariam deliberationem et commissionem comitis de rebus et bonis debitoris tam — ut prefertur — de summa capitali quam etiam expensis factis satisfacere debeat et teneatur et ad hoc per comitem compellatur. Cui quidem reo si facultates ad satisfaciendum non sufficient, imprimis res, quas habuerit, dentur et estimentur creditori et tandem caput quoque illius tradatur in manus^l dicti creditoris. Si autem alicubi in hac parte comiti non parerent ita, quod iuxta vim presentis decreti debitum suum facere non permetteretur, sed cogeretur^m rem ad aures regias deducere, extunc dominus possessionis, in qua scilicet ipsi comiti refragabitur, in viginti quinque marcis per regiam maiestatem irremissibiliter extorquendis vincatur eo facto. Et nichilominus teneatur maiestas sua et ad hoc sit obligata de quantitate et summa debita creditori vel actori simul cum expensis per ipsum factis sine ulla prorsus dilatione satisfacere ad integrum.¹

XXX Item statutum est, quod dum prelati, barones et quicumque alii nobiles sive ad^a regiam maiestatem vel eius curiam sive ad bellum vel quocunque alias et sive in rebus privatis sive publicis proficiscentur, sine damno, nocumento, iniuria et impedimento aliorum regnicolarum semper et ubique proficisci debeant et teneantur.¹

XXIX ^aA requisitam ^bS exigendis ⁱA actore ^kA add. et ^lA manibus ^mA rogeretur
XXX ^a A per

XXIX ¹ Vgl. GA XIII—XVI vom 8. März 1435 und XVII vom 25. März 1447. Cum negotiatores atque alii tuto per regnum vagari non possent ob creditorum sevitiā, qui debitores aut alios pro debitoribus in foro sistebant, optime cavit et utrisque prospexit. *Bonfini: Dec. IV. 7. 32. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 350, 370, 391, 393, 403.*

XXX ¹ Vgl. GA I vom 31. Aug. 1405 und GA LXI und XXXI des vorliegenden Dekrets. Vgl. *Erdélyi: Mo. törv. p. 221. Damna quoque proceribus et nobilitati quacunque per Ungariam iter faciant, sunt inhibita. Bonfini: Dec. IV. 7. 33.*

XXXI Item quia regnicole per progressum et descensum militantium plurimum hactenus — ut prefertur — gravati et dampnificati fuerunt, statutum itaque est et sancitum, quod tam gentes regie quam aliorum quorumcunque regnicolarum tam scilicet equites quam pedites, que per regnum proficisci habebunt, teneantur deinceps ubique pretia omnium victualium tam scilicet equis quam hominibus convenientium persolvere et nusquam dampnum inferre presumant. Quodsi aliqui non regie, sed aliorum contravenerint^a, illarum dominus pro dampnis irrogatis ob^b iniuriam et iacturam passo iure requiratur. Si vero regie fuerint, tenebitur semper maiestas sua cum illis aliquem bonum et bene possessionatum hominem suum deputare, qui cum eis procedat et nusquam dampnum inferri^c patiatur. Et si aliter facere presumpserit atque pro dampnis et iniuriis querela ad regias aures deducta fuerit, teneatur maiestas sua ex parte illius talem tantamque iustitiam et satisfactionem impendere, quod non solummodo dampna illata, sed etiam expense, quas dampnificatus sive querulans fecerit, refundantur. Ne autem occasione solutionis et pretii victualium differentiam¹ seu contentionem aliquam oriri¹ contingat¹, diffinitum est, quod tam regis quam etiam aliorum gentibus ad^d bellum profecturis teneantur ubique locorum victualia dare et administrare iuxta registrum et limitationem regie maiestatis, quam tunc maiestas sua iuxta temporis condicionem facere et ductoribus huiusmodi^e gentium suarum dare debbit et eorum pretia gentes ipse^f similiter iuxta continentias eiusdem registri seu limitationis sine difficultate semper persolvere debeant et teneantur. Ceterum quia nonnullae gentes, potissimum vero levis armature sive huzarones^g hoc facere consueverunt, quod post descensum exercitus aut etiam expirato stipendio eorum^h non in bonisⁱ propriis ipsorum^k, sed aliorum^l iacent seque reficiunt et plurima istis damna, molestias et alia nocumentorum genera impune committunt, statutum itaque et diffinitum est, quod tales amodo nusquam in bonis aliorum manere seu iacere possint, sed teneantur ad propria redire et ibi, si volent, nova stipendia expectare. Quodsi qui forte temere aliud attemptare presumerent et hii, in quorum bonis agerent, moleste ferrent, debeant^m comiti illius comitatus significare et eum requirere, quo illas removeat. Ille vero e vestigio teneatur easⁿ ammonere, quod recedant et damna irrogata persolvant^o et si non paruerint, eos captivet et personas ad castigandum regie maiestati transmittat; de rebus vero et bonis suis et familiarium suorum dampna illata^p rectificet et persolvat. Si autem comes per se ad hoc impotens et insufficiens erit, comitatus penes eundem insurgere teneatur. Si tamen comes tepidus vel^q

XXXI ^a A convenerint ^b A ab ^c S inferre ^d A om. ^e S eiuscemodi ^f A ipsi ^g A hwarzarones ^h S earum ⁱ S om. ^k A eorum ^l S add. bonis ^m A debent ⁿ A eos ^o A persolvere debeant ^p A d ^q S et

XXXI ¹ Vgl. GA V und VI des Suppl. von vor dem 25. Jan. 1486.

negligens fuerit et dampnificatus querelam regie maiestati porrexerit, debeat et teneatur maiestas sua de propriis bonis^r et rebus^r ipsius comitis universa illa damna rectificare et etiam expensas refundere et insuper gentes ipsas de possessione querulantis remove².

XXXII Item quia Veneti et Poloni omni arte omnique via^a, technis^b conati sunt et semper conantur ad terras et dominia ad sacram coronam pertinentia pedem inferre et illa usurpare, prout etiam aliquam partem de facto usurparunt, proinde statutum est^c et sancitum^c sub nota perpetue infidelitatis, ut nemo regnicolarum audeat illis aut eorum alicui castra, fortalitia, civitates, oppida et possessiones aut alia bona immobilia vendere^d, inscribere, impignorare, commendare^e, donare vel aliter qualitercunque dare vel^f assignare.¹

XXXIII Item quia officiales et servitores dominorum ex confidentia, quam in eorum dominis locatam habent, plurimis dampnis, iniuriis, molestiis et impedimentis certos^a afficere consueverunt^b, quare ut eorum temeritas et licentia compescatur et simul ut etiam^c eorum domini providentiores efficiantur^d, sancitum est et conclusum, quodsi qui^e nobiles et possessionati castra vel alia officia ab ipsorum dominis tenuerint malaque ex illis perpetraverint, teneantur eorum domini scita prius veritate ad requisitionem comitis, sub quo fuerint, lesis^f iustitiam administrare et satisfactionem impendere, commissaque omnia rectificare. Si^g vero eiusmodi malorum patratores non fuerint in officiolatu aliquo constituti, sed stipendium dumtaxat ab eorum dominis habuerint et in propriis suis domibus manserint aut aliter dominis ipsorum serviverint et sic mala huiusmodi^h commiserint, ipsimet teneantur coram comite suo comparere, iuri stare et se expurgare. In hoc autem casu talium domini non debeant neque audeant se de illis intromittere neque eos defendere, sed ad comitem predictum eosⁱ

XXXI ^r-^r**A** rebus et bonis

XXXII ^a desideratur et ^b**A** tegnis ^c-^c**S** et sancitum est ^d**A** add. ac ^e**A** add. et ^f**S** et

XXXIII ^a **S** ceteros ^b**A** consueverint ^c**A** om. ^d**A** afficiantur ^e**S** om. ^f**A** lesus ^g**A** add. qui ^h**S** huiusmodi ⁱ-ⁱ**A** remittere eos

XXXI ² Vgl. *GA I vom 31. Aug. 1405, VI–VIII vom 12. März 1435, VIII vom 25. Jan. 1454, VI von 1470, XXVIII von 1471 und LXI, XXX usw. des vorliegenden Dekrets.* Item cuique pediti equitive edictum est, uti commeatus et pabula vendentibus ubique satisfaciant; si vi rapiant, apud iudices conventus regiamve maiestatem penas luant. Quin et copie regie in faciendo itinere, si quid vi ceperint, prefectus, qui audaciam non represserit, delatus pro illis cumulate satisfaciat. Item, ne quis soluto iam exercitu et data missione in alienis possessionibus immoretur, quare damnum inferat, ita cautum est, ut quicumque ex militari mora detrimentum acceperint, ab eorum prefectis presentur indemnes. Quod si quam in dicendo iure conventus iudices prefectusve ignaviam negligentiamve prestiterint, apud regiam maiestatem provocare liceat illaque lesum indemnem prestare debeat. *Bonfini: Dec. IV. 7. 33. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 374, 384, 438, 478–479.*

XXXII ¹ Rogatio quoque in Polonos et Venetos promulgata, qua his nemo bonorum quicquam vendere aut oppignorare potest. *Bonfini: Dec. IV. 7. 37. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 236, 480.*

remitterei teneantur. Si qui vero aliter facere presumerent, convincantur eo facto in dupplo homagio illius servitoris et nichilominus comes servitorem illum captivare et ex parte sua leso debitam iustitiam administrare teneatur. Domini vero huiusmodi servitores^k suos^k, qui scilicet alios dampnificabunt aut aliqua mala perpetrabunt sive etiam qui^l factores fuerint et commissa sibi bona^m male dispensabunt vel non data bona ratione aufugient, non obstante privilegio et immunitate nobilitatis libere, ubicunque poterunt, captivareⁿ et ad satisfactionem astringere possint et valeant. Si quis^o tamen servitorem captivabit et ille causabitur se iniuste captum facta contra dominum evocatione in primis^p octavis causa discutiatur et iustitia capto ex parte domini sui administratur.¹

XXXIV Preterea si cuius servitor vel factor aufugiet et alterius domini servitio se subiciet, requisitus et ammonitus dominus novus per priorem teneatur illum e vestigio licentiare et a se dimittere; alioquin in dupplo homagio servitoris illius convictus sit et habeatur eo facto. Et nichilominus si^a nullo modo dimittere voluerit^b, evocetur per lesum ad octavas primum celebrandas, ubi eidem^c ex parte illius plenaria et condigna iustitia administrari debeat.¹

XXXV Ulterius de tributorum et theloniorum exactionibus ordinatum est, quod per totum hinc^a annum usque ad futurum scilicet festum^b Circumcisionis Domini¹ comites quorumlibet comitatuum cum certis et

XXXIII ^{k-k}A suos servitores ^lA si ^mA om. ⁿS a captivare usque ad statim in articulo XLVIII deest ^oA qui ^pA imprimis

XXXIV ^a A om. ^bA noluerit ^cA idem

XXXV ^a A hoc ^bA om.

XXXIII ¹ Vgl. GA VI vom 8. März 1435, XXIV vom 8. Juni 1458, VII vom 28. Sept. 1468, II von 1471, XXXIV des vorliegenden Dekrets, Gy. Székfü: *Serviensek és familiárisok (Servientes und Familiares)*. Budapest 1912, pp. 68–70 und E. Mályusz: *Magyar társadalom pp. 381–382*. Facinorosam quoque clientium audaciam coercuit, sic enim legem tulit, quod si qui clientes in aliquo munere a patronis constituti facinora in alios iniqua patrarint, pro his patroni patefacto scelere apud conventus prefectum lesis satisfacere debeant, sin vero nullo in munere fuerint, sed domi sue patronorum stipendio fruantur, ipsimet apud forum conventus proprii penas luant nullamque opem a patronis accipiant neque patrono cuiquam his afferre patrocinium liceat. Quin et patronis data potestas, ut clientes qui alios vi iniuriave aliqua affecerint aliquave facinora patrarint aut male dispensationis rei aufugerint reddendamve rationem administrationis detrectarint, contempto privilegio nobilitatis et immunitate concessa in vincula conicere et ad satisfaciendum cogere liceat. Si vero inique captos coniectosque in carcerem illi causentur, citato in ius patrono in primis res octavis diiudicetur. *Bonfini: Dec. IV. 7. 38–39*. Vgl. *Erdélyi: Mo. törv. pp. 252, 350*.

XXXIV ¹ Vgl. GA II von 1471 und XXXIII des vorliegenden Dekrets. Si cliens et familiaris ad alienum patronum transfugerit servitioque alligavit alieno, ille mox eum dimittere debet, quod si non fecerit, duplices pro eo penas pendere teneatur et in primis res octavis agatur. *Bonfini: Dec. IV. 7. 40*. Vgl. *Erdélyi: Mo. törv. pp. 251–252, 372, 394*.

XXXV ¹ I. Jan. Dies scheint auch zu bestätigen, daß der Reichstag am ersten Tag des Jahres begann.

potioribus nobilibus illorum comitatum, quotquot loca teloniorum in illo comitatu habentur et si illud pro pontibus aut aggeribus vel in terra arida aut aliter exigitur et item quot ulnarum tam pontes quam aggeres illi existunt, regie maiestati fideliter rescribere teneantur, ut tandem maiestas sua cum dominis prelatiis et baronibus possit et debeat limitare, quantum quisque in suo tributo ab itinerantibus exigere valeat. Si qui vero postea ultra huiusmodi limitationem amplius aliquid extorquere et huic sanctioni contravenire non formidarent, teneatur comes cum electis nobilibus rectificare et lesis tam de exactis quam etiam de expensis satisfacere. Si vero incorrigibiles fuerint, prohibeat comes, quod usque ad gratiam regie maiestatis ulterius ibi tributum exigere non presumant et insuper provideat, quod interea libere et sine ulla tributi solutione locum illum quilibet pertransire possit. Tales vero pertranseuntes comes ab illis transgressoribus defendere teneatur. Si qui autem comites per se telonia in illo comitatu, in quo officium tenent, haberent, vicinorum aliorum duorum comitatum comites debeant tributa illius comitatus conspiciere et illorum rationem et causam atque qualitatem — ut prefertur — regie maiestati rescribere.^{c,2}

XXXVI Item a rusticis uxores de aliis villis ducentibus deinceps nullum prorsus tributum exigitur.¹ Quodque a sartoribus et rasoribus non quadraginta denarii, prout hactenus solum fuit, sed dumtaxat tantum, quantum ab aliis artificibus et viatoribus exigitur, in locis tributorum exigitur.²

XXXVII Item statutum et diffinitum est, prout etiam per serenissimum dominum Sigismundum imperatorem sancitum fuisse dinoscitur, quod nullus banus, comes, waywoda seu alius officialis regius — cuiuscunque tituli, auctoritatis, dignitatis et preeminentie existat — ecclesias archiepiscopales, episcopales^a, abbatiales, prepositales et^b alias cuiuscunque iuri^c patronatus regio conservatas et disponendas earumque pertinentias, fructus redditusque, sed neque decimas et possessiones intra terminos et limites sui honoris seu officiolatus absque speciali mandato regie maiestatis coccupare aut de eisdem partialiter aut totaliter se ingerere presumat^{d,1}

XXXV ^cA add. teneatur

XXXVII ^a A episcopale ^bA om. ^cA iuris ^dA presumant

XXXV ² Vgl. GA VIII vom 11. Dez. 1351, XX und XXI vom 8. März 1435, XV vom 6. Apr. 1464 und XXV von 1471. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 435, 551. Ne portoria plus equo ubique exigentur, conventum prefectus cum potioribus nobilitatis recognoscendis viis, pontibus et aggeribus prefecit. Bonfini: Dec. IV. 7. 41.

XXXVI ¹ Vgl. GA XVII vom 11. Dez. 1351 und Erdélyi: Mo. törv. pp. 264, 329, 540, 551.

² Rusticos, qui antehac ex aliis pagis ductis uxoribus denarios quadraginta potioribus solvere cogebantur, item tonsores et sartores eadem pendere coactos ad viatorum portoria longe leviora redegit. Bonfini: Dec. IV. 7. 42.

XXXVII ¹ Der Text stimmt fast wortwörtlich mit GA XIX vom 8. März 1435 überein. Vgl. GA XXI vom 29. Mai 1439 und Erdélyi: Mo. törv. p. 171. Sigismundi regis edictum olim antiquatum in usum restituit, ne quis gubernator prefectusve provincie palatinusve, in basilicas, abbatias et preposituras a divis quondam regibus fundatas donatasque aliquid audere disponereve possit, quando ad regiam tantum potestatem sacra hec dispositio pertineret. Bonfini: Dec. IV. 7. 43.

XXXVIII Item quicumque furem vel latronem aut alium quemcunque publicum malefactorem captivaverit et eundem de captivitate sua voluntarie^a abire permiserit, comiti parochiali homagium illius malefactoris, lesis vero dampnum irrogatum solvere debeat et teneatur.¹

XXXIX Item quia^a de violentis indebitisque colonorum¹ sive rusticorum abductionibus varii clamores varieque querele varie etiam lites et controversie oriuntur, proinde statutum est, quod universi coloni ab uno anno usque ad presentem diem festi Epiphaniarum Domini² per quoscunque indebite et contra consuetudinem regni abducti ad requisitionem comitis eorum dominis restituantur. Si qui enim^b non restituerint, in homagio coloni convincantur^c eo facto, cuius medietatem comes pro se, reliquam vero medietatem pro illo, cuius fuit colonus, exigere teneatur. Et comites hoc in quolibet comitatu et in bonis quorumlibet exquirant et exequantur. Imprimis autem incipere debeant in bonis regie maiestatis et illustrissime domine regine, deinde vero in aliorum bonis. Deinceps autem nemo aliorum iobagiones violenter et contra consuetudinem regni sub pena sex marcarum abducere, nemo etiam sub eadem pena iobagiones suos iuxta consuetudinem regni abire volentes aliqua excogitata calumnia retinere audeat ita, quod pauperes liberam et manendi et discedendi habeant facultatem. Si quispiam autem causabitur suos violenter et indebite abductos, comes illius comitatus cum electis regiis et aliis bonis hominibus discernat et si querelam iustam agnoverit, abductos reddi faciat et penam premissam a violento extorqueat.³ Si qui autem imposita calumnia vel aliqua excogitata novitate suos retinuerint, puta si tunc solummodo taxam ad eos imposuerint, quando illos velle abire cognoverint vel longo tempore ante imposuerunt et nondum exequerunt et hoc maxime, ut illos hoc pretextu^d semper obnoxios^e allegare et exinde retinere possent, in pena premissa, hoc est sex marcis per comitem

XXXVIII ^a A voluntate

XXXIX ^a A qui ^b rectius autem ^c A convincatur ^d A pretextu ^e A obnoxius

XXXVIII ¹ Der Text stimmt fast wortwörtlich mit GA VII vom 8. März 1435 überein. Vgl. GA V vom 15. Apr. 1405 und Erdélyi: Mo. törv. p. 370. Qui furem, homicidam, latronem facinorosumve quemvis captum ultro demiserit, parochiali iudici pro eo homagium solvito lesisque satisfacito. Bonfini: Dec. IV. 7. 44.

XXXIX ¹ Das Dekret nennt zum ersten Mal den Leibeigenen colonus. „Natürlich fand die Zunahme der Ausbeutung am Ende des Jahrhunderts eine Rechtsform im römischen Namen, nicht das Zivilrecht erschwerte die Lage des Leibeigenen. Auf jeden Fall lieferte es die Mittel dazu, daß die Grundherren ihre Untertanen auf das Niveau des römischen colonus hinunterdrücken konnten.“ Bónis: Középkori jogunk p. 86. Vgl. auch die in Anm. 2 der Einleitung zum Dekret nach dem 24. Nov. 1470 angeführte Urkunde.

² 6. Jan. Dafür spricht, daß der Reichstag in den ersten Tagen des Jahres 1486 begann. Vgl. Einleitung zum vorliegenden Dekret.

³ Am 19. Dez. 1486 z.B. wird dieser Artikel iuxta contenta generalis novi decreti angewandt. Borsa: Szenyéri p. 123 Nr. 269.

immediate et irremissibiliter exigendis eo facto convincantur. Taxam etiam extraordinariam si qui exigere volent, infra sexaginta dies exigant, alioquin postmodum taxa ipsa calumpniosa intelligatur.⁴

XL Ceterum quamvis ab eo tempore, quo regia maiestas divina dispositione ad regiam dignitatem sublimata est, in omni dieta^a, in omni conventu, in omni denique congregatione regnicolarum tractatum^b semper fuerit de solutione decimarum, qualiter scilicet et quo ordine ille solvi deberent, plurime etiam superinde constitutiones facte extiterunt, nunquam tamen adhuc modus et via reperta est, quod partes contente fuissent et querele cessassent.¹ Et idcirco etiam in presenti dieta, licet multum diuque tam a regia maiestate quam etiam regnicolis super hoc cogitatum fuerit, melior tamen et convenientior via et modus reperiri non potuit quam fuit tempore coronationis regie maiestatis repertus, eam ob rem statutum est et conclusum, quod amodo perpetuis successivis temporibus decime ipse solvantur et exigantur iuxta dispositionem tempore prefate coronationis regie maiestatis factam.² Hoc tamen adiecto, quod quancumque decimatores in aliquo comitatu exi⟨ge⟩re volunt, unum aut duos ex hiis nobilibus, quos regia maiestas in omni comitatu deligere habebit, ad expensas episcopi vel capituli secum ducere teneantur, qui imprimis provideant, quod decime ipse ubique iuste et bono modo exolvantur, deinde quod decimatoribus iniustas et superfluas decimas dicare non permittant, qui quidem decimatores si eis non parebunt, teneantur episcopo vel capitulo rescribere et eum avisare. Et si ille vel illud non providebit et non rectificabit, teneantur regie maiestati significare, que pro bono communi et regnicolarum quiete pro sua gratia et clementia hoc onus subire debeat, quod tam ex parte episcopi vel capituli quam etiam decimatorum talem iustitiam faciat, quod comitatus bene et merito contentus esse valeat. Interim^c vero exactio decimarum cessare debeat et eius occasione episcopi interdictum ponere non valeant.³

XLI Item ordinatum est, prout etiam per serenissimum condam domi-

XL ^a A add. et ^b A tractum ^c A iterim

XXXIX ⁴ Vgl. GA XVI vom 11. Dez. 1351, VI vom 15. Apr. 1405, XIV vom 31. Aug. 1405, XVIII vom 18. Apr. 1444, XV vom 24. Jan. 1458, II von 1470, XVI von 1471, XIV von 1474 und Erdélyi: Mo. törv. pp. 266, 273, 373, 393. Villicorum abductores unius anni apud conventus prefectum patronis reddunto; si recusarint, pro eis homagium solvunto; contra patroni villicos transmigrare volentes sine vi ulla dimittunto. Qui malo dolo varia causati villicos remorantur invitos, sex et triginta pro villico quoque aureos expendunto. *Bonfini: Dec. IV. 7. 44–45.*

XL ¹ In folgenden Artikeln trifft König Matthias Anordnungen für die Eintreibung des Zehnten; GA XXIV vom 6. Apr. 1464, III vom 18. Sept. 1471, XV vom 29. März 1478 und I–IV und VII–XIII vom 15. Juli 1481.

² Siehe GA XXIV vom 6. Apr. 1464. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 206.

³ De decimis quoque exigendis legitime cautum. *Bonfini: Dec. IV. 7. 45.*

num Sigismundum imperatorem ordinatum fuisse constat,¹ quod decimatores iuramentis decimantium contentari debeant et^a si contentari noluerint, acervum liberam examinandi habeant facultatem. Qui si plus invenerint quam rusticus dixerit, superfluitatem auferant et ultra hoc iustam eidem decimam ad solvendum imponant. Si vero iuxta dictum rustici comperient, rustico pro dampno in subversione acervi illato^b, unum aureum e vestigio solvere teneantur. Quem si solvere recusarent vel difficultarent, rusticus ipse equum decimatoris^c libere auferre valeat. Quod ut facilius et comodus facere possit^d, presenti decreto cavetur, quod decimatores, antequam acervum examinare incipiant, equis descendere et in domo vel in curia rustici decimantis illos ligare teneantur.²

XLII Item quod in diocesi Agriensi rustici animalia dicata solummodo usque ad festum sancti Michaelis archangeli¹ servare teneantur. Et si postmodum ipsa animalia casualiter perierint, rustici ipsi propterea nullo modo gravari^a debeant, sed tamen iurare teneantur, quod non eorum culpa neque malitia et neque voluntate perierunt.²

XLIII Item solent nonnulli in certis comitatibus tempore decimarum in possessionibus suis unum hortum cum bladis, frugibus et item unum cellarium cum vinis pro se retinere et decimas provenire debentes pro se exigere. Et quia huiusmodi abusio contra sanctorum regum ordinationem inducta esse dinoscitur,¹ sic enim per illos ordinatum fuisse constat, quod villici dumtaxat et hii quoque propter labores, servitia et expensas, quas in colligendis decimis ipsis facere habent, relaxarentur, proinde statutum est, quod huiusmodi abusio sopiatur et perpetuo abolita intelligatur ita, quod nullus hortus nullumque cellarium dominis terrestribus in decimatione relinquatur. Renitentes vero et transgressores comes per remedia opportu-

XLI ^a A vel ^b A illo ^c A dicatoris ^d A possint

XLII ^a A gravare

XLI ¹ Siehe GA V und VI von vor dem 5. Apr. 1411. Vgl. auch GA VII vom 8. März 1435 und IX vom 15. Apr. 1405.

² Decimatoribus prescriptus est modus ... Bonfini: Dec. IV. 7. 45. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 202, 311.

XLII ¹ 29. Sept.

² Bonfini erwähnt diesen Artikel nicht — wenn der vorhergehende Satz nicht so zu verstehen ist. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 203, 535.

XLIII ¹ Siehe das Dekret von vor dem 5. Apr. 1411.

na constringat, qui si tepidus fuerit aut simpliciter facere recusaverit, regiam maiestatem superinde avizare debeat, que tandem illos compellere teneatur.²

XLIV Item conclusum est, quod si qui regnicolarum — cuiuscunque status et condicionis existant — super decimis cum quibuscunque personis et a quocunque tempore in curia Romana hactenus litigassent vel etiam in presentiarum litigarent, causas ipsas amodo cessare ibi faciant et usque ad primum diem mensis Maii, festum beatorum Philippi et Iacobi apostolorum proxime venturum ad hoc regnum in sedem iudiciariam regie maiestatis discutiendas revocare teneantur. Ad quem quidem terminum si qui revocare et coram regia maiestate comparere neglexerint, ea ad partis comparentis instantiam non obstante illorum contumacia vel absentia, quod iustum fuerit, decernere et causam ipsam finaliter terminare et tam de sumpma^a et

XLIV ^a A sumpma

XLIII ² Am 23. Apr. 1486 bekräftigt König Matthias diesen Artikel in einer gesonderten Urkunde für Oswald, Bischof von Agram: ... cum nuper in congregatione generali prelatorum et baronum ac omnium regnicolarum nostrorum in hac civitate Budensi celebrata ex parte dominorum episcoporum ac prelatorum ecclesiarum regni nostri coram nobis ac eisdem baronibus et regnicolis nostris plurime fuissent habite questiones contra nonnullos regnicolas nostros, qui quadam cupiditate ducti a certis iam temporibus quasdam dampnabiles abusiones introduxissent, per quas de proventibus decimalibus ipsarum ecclesiarum certas partes pro se ipsis usurpare et percipere nitterentur, quidam enim cellaria aliqua in bonis suis pro se occupare et retinere decimasque de ipsis percipere, alii vero singulis annis certam summam pecunie alii quoque alias partes variis nominibus appellatas ex ipsis decimis pro se retinere et extorquere conarentur in grave preiudicium iurium ecclesiarum cathedralium et iacturam ac prelatorum earundem, super quo ex parte prelatorum dominorum prelatorum extitit maiestati nostre supplicatum, ut de opportuno superinde remedio providere dignaremur. Nos igitur habito super hoc maturo cum baronibus et aliis proceribus ac universis regnicolis nostris consilio pari ac unanimi et deliberata nostra ac omnium regnicolarum nostrorum voluntate et consensu conclusimus et determinavimus huiusmodi abusiones execrabiles seu corruptelas penitus et omnino abolendas, extirpandas et prorsus extirpandas, imo abolemus, extirpamus et presentium vigore penitus exterminamus decernentes et omnibus regnicolis et subditis nostris firmiter precipientes, ut nullus de cetero magnatum, nobilium aut aliorum quorumcunque regnicolarum nostrorum vel eorum officialium aliquam partem de decimis ecclesiarum quocunque nomine vocitatum quacunque ratione vel sub quacunque occasione sibi vindicare seu usurpare aut retinere vel percipere valeat aliquo pacto. Decime enim in patrimonium Christi dedicate ecclesiisque Dei ac earundem ministris deputate integre, pure et absque omni diminutione ipsis ecclesiis et earum ministris exolveri et administrari debent nec quibuscunque secularium personarum liceat aliquam partem, ut premissum est, sibi vindicare de decimis, cum sint ad eas percipiendas penitus incapaces nulloque iure aut ratione id fieri permittatur ... *Archiv Kroatiens, Agram, Archivum archiepiscopatus Zagrabiensis privatium, Nr. 59, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 252027.* ... hortus cellaque vicatim vinaria interdicta. Rustici, qui decimatorium ministerium obeunt, immunes esse iubentur. *Bonfini: Dec. IV. 7. 45–46. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 205.*

dampno capitali, quam etiam de expensis sententiam ferre atque eam debite executioni vigore presentis decreti demandare debebit.¹

XLV Ceterum ordinatum est, quod deinceps nemo omnino regnicolarum neque pro decimis neque pro aliis quibuscunque rebus in dicta curia Romana litigare presumat. Si qui autem dominorum prelatorum aut alie ecclesiastice persone cum quibuscunque regnicolis aut econtra vel ratione exemptionis vel etiam super eo, utrum iuste et integre decime eis solvi debeant vel alio quocunque modo super decimis aut etiam aliis rebus quibuscunque lites movere vel motas prosequi voluerint, id eis coram regia maiestate libere, sed nusquam alias liceat, que ex suscepti regiminis officio unicuique iuxta allegata et approbata, quod iustum fuerit, decernere habebit. Hoc tamen per expressum declarato, quod causas decimarum non alii iudices regni, nisi sola regia maiestas personaliter semper discutere valeat atque possit.¹

XLVI Item quod regia maiestas ad simplicem querelam — quantumvis gravem et enormem — bona regnicolarum non faciat occupare.¹ Sed accepta querela scribat ad comitem et electos nobiles illius comitatus eisdemque committat, ut^a querelam resciant et regie maiestati fideliter rescribant. Que tandem ex illorum attestatione videat, cognoscat et deliberet, quid illis faciendum erit et an bonorum occupationem vel aliam penam merebuntur.

Item quod regia maiestas neminem regnicolarum sine baronum et prelatorum consilio nota vel crimine infidelitatis damnare debeat.²

XLVII Conclusum est, quod nemo regios infideles ad castra, munitiones, civitates vel alia loca sua acceptare et ibi conservare atque defendere audeat. Si quispiam tamen infidelium ex confidentia ad aliquem dominorum vel amicorum suorum confugeret, eum ille^a suscipere et infra duodecim dies, sed non ulterius, apud se et in domo sua impune conservare possit. Et si ille vel pro gratia obtinenda vel ad ostendendam obedientiam aut etiam innocentiam suam declarandam venire ad regiam maiestatem voluerit, is

XLVI ^a A quod

XLVII ^a A illi

XLIV ¹ Vgl. *GA XVIII von 1471 und die hier folgenden Gesetzartikel sowie Erdélyi: Mo. törv. pp. 185, 200, 485*. Decimarum controversias ad regnum et e Romano foro ad regale tribunal revocavit. *Bonfini: Dec. IV. 7. 46*.

XLV ¹ Vgl. *GA XVIII von 1471 und die vorhergehenden Artikel*. Insuper Romanum forum regnicolis omnibus, item optimatibus, pontificibus prepositisque interdictum. Decimarum iudicium regie tantum maiestati conservatum. *Bonfini: Dec. IV. 7. 47*. Vgl. *Hajnik: Bir. szerv. p. 115 und Erdélyi: Mo. törv. pp. 185, 200*.

XLVI ¹ *Der Artikel stimmt teilweise mit GA XVIII vom 6. Apr. 1464, X von 1471 und IX von 1478 überein.*

² Vgl. *GA XXVII vom 29. Mai 1439*. Potestati quoque regie ius prescriptum est, ne quem ex prima querela delationeve procerumve consilio damnet aut ignominia et perfidie crimine notet, donec a conventus prefecto eiusque nobilibus rem veram liquido fuerit edoctus. *Bonfini: Dec. IV. 7. 48*. Vgl. *Erdélyi: Mo. törv. pp. 346, 367 und Eckhart: Magyar alkotmány- és jogtörténet p. 173*.

eum secum una, si volet, ad suam maiestatem — ubicunque fuerit — ducere vel etiam cum litteris et hominibus suis mittere sub salvo conductu regie maiestatis, qui^b omnibus talibus vigore presentis decreti exnunc^c datus et concessus intelligitur, libere valeat, libere etiam pro illo supplicare, laborare et intercedere pro^d gratia possit. Verumtamen si gratia ipsa a maiestate sua impetrari et obtineri non poterit, rursus ad castra, munitiones, civitates, oppida vel alia loca et bona sua illum suscipere et admittere nullo modo audeat. Quod si qui forte aliter facere attentarent, huiusmodi castrum, munitio, civitas, oppidum, possessio sive locus, ad quem scilicet talis infidelis acceptaretur, eo facto ad regium fiscum devolvatur et extunc^e devolutus intelligatur, de quo regia maiestas vigore presentis sanctionis liberam pro suo arbitratu disponendi habeat facultatem.¹

XLVIII Ceterum si in bonis aliquorum fures, latrones, homicide, incendiarii et monetarum sive litterarum vel etiam manuum alienarum falsatores fuerint et domini huiusmodi bonorum requisiti per comitem illos de bonis suis non expulerint, teneatur comes mittere ad capiendum eosdem malefactores. Et si rustici sive incole possessionum, in quibus tales fuerint, contra homines comitis insurrexerint et eis restiterint^a, quominus illos capere possint, comes possessionem non statim^b occupet, sed teneatur secundo maiori manu maiorque potentia ad illam mittere et tam prefatos malefactores quam etiam rusticos illos capi facere^c. Ubi si officiales domini loci illius simul cum rusticis vel etiam seorsum cum aliis suis^d complicitibus^d insurrexerint et illos capi non patientur, promiserint tamen quod illos in sede iudiciaria coram comite iuri statuent, homines comitis parere et contenti esse debebunt et in hoc casu comes possessionem non occupet. Verumtamen si illos neque capere patientur neque — ut prefertur — statuere promiserint, possessionem ipsam usque ad gratiam regie maiestatis occupare debeat et teneatur. Si vero dominus talis loci in hoc casu contra comitem vel eius^e homines personaliter insurrexerit et obsteterit, ne prefati malefactores vel etiam rebelles illi^f rustici^f capi possint et neque illos — ut premissum est — in sede iudiciaria statuere promiserit vel si promiserit et non fecerit, possessio ipsa^g, in qua^h hoc fieri continget, fisco regio in perpetuum applicetur et ad illud vigore presentis decreti exnunc devoluta

XLVII ^bA add. ab ^cA est nunc ^dA om. ^eA exnunc

XLVIII ^a A restiterint ^b S a captivare in articulo XXXIII usque ad statim deest ^c A add. debeat ^{d-d} S complicitibus suis ^e A eos ^{f-f} S rustici illi ^g A om. ^h S quo

XLVII ¹ Vgl. *GA IX vom 31. Aug. 1405, XX vom 8. März 1435 und Erdélyi: Mo. törv. pp. 371, 412*. Adversus perfidos, infideles ac sceleratos sanctio quoque non magis gravis, quam mitis edita. Reos violate regie fidei dies tantum quindecim sine mala fraude domi tenere, interim pro eo supplicare, innocentiam tueri, item ad regem tuto adducere abducereque quisque potest, ultra non licito. Quicumque adversus ausus fuerit, rei publice hostis habetor, domus et fortune ad erarium rediguntor. *Bonfini: Dec. IV. 7. 49–50.*

intelligatur, quam regia maiestas vel pro se retinendi vel etiam aliis donandi liberam habeat facultatem.¹

XLIX Item quod si aliquae minere auri et^a argenti, salis vel alie fodine in possessionibus nobilium vel^b aliorum possessionatorum temporum processu reperirentur, absque debita competentique recompensa per regiam maiestatem non auferantur. Sed si illas maiestas sua habere voluerit, pro possessionibus illis, in quibus huiusmodi^c minere^c habebuntur, alias eque utiles et fructuosas dare debeat. Alioquin tantummodo ius regale seu^d urburas ad fiscum pertinentes percipi faciat et possessiones ipsas simul cum omnibus suis utilitatibus, proventibus et iuribus eisdem nobilibus pacifice possidendas relinquat.¹

L Item^a conclusum est, quod iudicium et iudicatus comitum Zagorie in Varasino hactenus celebrari solitum aboleatur et amodo nullo unquam tempore celebretur quodque causantes in illo comitatu ad sedem seu iudicium banorum Sclavonie spectare debeant et teneantur.¹

LI Item si qui hominum — cuiuscunque conditionis et preeminentie existant — deliberative homicidium perpetraverint, omni redemptione semota interficiantur. Et si tales homines fuge presidio se defensaverint — ubicunque et quandocunque reperti fuerint — eandem penam incurrant, observato^a tamen iuris ordine. Et comes vel vicecomites et iudices nobilium illius^b comitatus, ubi talis homicida repertus fuerit, ipsam iustitiam iuxta regni consuetudinem administrare teneantur. Et nemo^c tales^c in castra et domos suas sub pena de infidelibus et aliis malefactoribus superius expressa acceptare et admittere audeat.¹ Si vero homicidium non ex preconcepta

XLIX ^a S vel ^b A ve ^{c-c} S minere huiuscemodi ^d A se

L ^a A om.

LI ^a A observata ^b A bis ^{c-c} A tales nemo

XLVIII ¹ Vgl. *GA LIV vom 8. Juni 1458*. Fures, sicarios, homicidas, latrones, incendiarios alienarumque litterarum et monetarum adulteratores domi nemo excipito; qui exceperit, querenti conventus prefecto iudicique tradito. Qui facinora defenderit contrave fecerit, domus et fortune fisci extemplo suntote. Qui pro his arma sumpsit, quas illi debent penas expendant. *Bonfini: Dec. IV. 7. 50–51.*

XLIX ¹ *Der Text stimmt fast wortwörtlich mit GA XIII vom 11. Dez. 1351 überein. Vgl. auch das Dekret vom 17. Mai 1327, GA XIII vom 31. Aug. 1405 und Erdélyi: Mo. törv. pp. 537–539.* Fodinas auri argentique, item salis aliorumve metallorum, que in privatis possessionibus reperiuntur. rex citra compensationem equam non accipito; si nihil rependere voluerit, earum ius omne fructusque domini possessionum esto. *Bonfini: Dec. IV. 7. 52.*

L ¹ Vgl. *Hajnik: Bir. szerv. p. 134 und Erdélyi: Mo. törv. p. 137.* Tribunal comitum Zagoria ad Varasdinum antiquatum; conventus huiusce incole Sclavonum procerum tribunal petere iussi sunt. *Bonfini: Dec. IV. 7. 53.*

LI ¹ Vgl. *GA XLVII und XLVIII des vorliegenden Dekrets.*

malitia neque animo deliberato, sed casualiter aut aliter inopinate acciderit occisor cum propinquis occisi liberam concordandi habeat facultatem.²

LII Item difinitum est, quod si quipiam causantium sive coram palatino vel iudice curie sive ceteris iudicibus ordinariis ecclesiasticis vel secularibus tempore octavarum in birsagiis sive iudiciorum oneribus convincerentur, ad solutionem huiusmodi onerum seu birsagiorum statim^a in fine litis per iudicem compellantur. Et si per sententiam finalem causa concludetur, primo parti adverse de sua portione de bonis convicti satisfactionem impendere teneatur et deinde ad partem suam iudicariam cedentem — prout etiam hactenus observatum fuit — liberam exigendi habeat facultatem. Similiter etiam si qui coram comitibus parochialibus in sede iudicaria in aliquo onere convincerentur, illud infra quindenam facta prius ammonitione solvere teneantur. Et si facere non potuerint vel simpliciter noluerint, comites ipsi ad tanta bona et possessiones, que onus seu birsagium equivalent, liberam descendendi habeant facultatem.¹

LIII Item quia nonnulli causas suas etiam exigui momenti de sede et iudicio banorum, wayvodarum, comitum et vicariorum, aliorum etiam iudicum ordinariorum in curiam regiam provocare consueverunt, ut scilicet partem adversam longioribus gravioribusque litibus, laboribus, expensis, iniuriis et dampnis afficere ut vel sic gravare possint, pro quiete itaque et relevamine regnicolarum et potissimum oppressorum et pauperum communi consilio, voluntate et assensu dominorum prelatorum, baronum ceterorumque regnicolarum statutum et^a sancitum est^a, quod si quispiam de cetero causam aliquam de presentia cuiuscunque iudicis in curiam regie maiestatis provocaverit ibique^b iudicium prius factum approbatum fuerit, in dupplo birsagio, in quo convictus propter appellationem intelligitur, convinci debeat eo facto et immediate per iudicem suum ordinarium irremissibiliter extorqueatur.¹

LIV Ceterum solent nonnunquam partes in causis et iudiciis succumbentes eorum iudices calumniare, infamare et in eos iniuriose invehi, quasi eis

LII ^a *S om.*

LIII ^{a-a} *S est et sancitum* ^b *A ibi*

LI ² *Vgl. GA XXVIII von 1471 und Erdélyi: Mo. törv. pp. 346, 378, 386. De his, qui homicidium ex dedito studio patrarunt, ita sanxit: quicumque hominem interfecerit, capitalis esto, si aufugerit, ubicunque deprehendetur, ex regni consuetudine conventus ipse prefectus iudicesque de eo penas sumunto. Si vero non ex industria, sed forte fortuna ex inopinatove quem necaverit, reo cesique cognatis componende cause potestas esto. Bonfini: Dec. IV. 7. 54—55.*

LII ¹ *Ad quodque tribunal, quicumque convictus erit, extemplo adurgente iudice, si recusarit, iudiciorum onera et litis expensas ex more rependito. Bonfini: Dec. IV. 7. 55. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 346, 397, 447.*

LIII ¹ *Ad inhibendas futes frivolasque appellationes edictum: quicumque ad maiestatem regiam provocarit, si succubuerit, geminatas litis expensas, geminata quoque iudiciorum onera pendito omnisque remissionis expers esto. Bonfini: Dec. IV. 7. 56. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 342, 425.*

non^a esset iustitia per illos administrata, propter quorum iniquam et dampnandam vociferationem plurima scandala et alia^b malorum genera plerumque suboriuntur. Proinde ad compescendam^c illorum linguam communi omnium sententia decretum est, quod nemo omnino magistratos prothonotarios infamare aut in eos iniuriose invehi^d audeat^d, sed si quis^e iniustum sibi iudicium factum putaverit^f, ab illorum presentia et iudicio cum honestate, honore et reverentia ad regiam maiestatem aut palatinum seu^g iudicem curie aut eorundem palatini et iudicis curie vices gerentes appellare debeant. Quod^h si quispiam premissa facere non formidaverit et linguam non compescueritⁱ atque infamiam, qua magistratos ipsos aut eorum alterum afficiet, probare non poterit, extunc vigore presentis decreti in ea pena de^k facto vincatur, qua magistri ipsi convinci deberent, si obiecta in eos aut alterum^l eorum^l probari possent.¹

LV Preterea ordinatum est, prout etiam per serenissimum condam dominum Lodovicum regem diffinitum fuit, quod si quis nobilium ordine iudiciario sive in facto potentiario^a succubitus duelli sive in pena calumnie vel delationis exhibitionisque falsarum litterarum aut sententie capitalis sive alio quocunque facto in presentia palatini et iudicis curie aut^b alterius cuiuscunque iudicis convictus fuerit, iudex cause talem convictum captivare et tribus diebus causa pacis et concordie detinere debeat. Et si concordare nequiverint, extunc ad manus adversarii ad infligendam sibi penam a iure statutam et debitam iuxta^c regni^d consuetudinem^d assignet. Qui si huiusmodi convicto mortem vel aliam penam a iure — ut preferitur — statutam intulerit, a iudice et parte adversa sine solutione alicuius pecunie vel gravaminis absolutus habeatur. Quodque filii, fratres, proximi, uxores^e, sorores et consanguinei eiuscemodi convicti et condemnati pro illius excessu non debeant aggravari ita, quod neque proprie possessiones et portiones illius neque alia bona demptis dumtaxat illis rebus, que apud ipsum tempore captivationis reperientur, per iudicem auferantur, sed omnino in filios et heredes sive generationes suas^f condescendant illique in eisdem omnibus bonis, possessionibus, domibus et iuribus possessionariis salvi, liberi et quieti permaneant. Hoc tamen^g adiecto, quod si premissa modo convictus et condemnatus cum suo adversario qualitercunque concordare poterit, id ei semper facere liceat et pro huiuscemodi concordia iudex nullum prorsus birsagium aut aliquam aliam solutionem vel ab ipso convicto vel

LIV ^a **A** om. ^b **S** aliorum ^c **A** compescendum ^{d-d} **S** audeat invehi ^e **A, S** qui ^f **A** p̄ntaverit ^g **S** vel ^h **S** et ⁱ **A** compescerit ^k **A** eo ^{l-l} **A** eorum alterum

LV ^a **S** potentiali ^b **S** sive ^c **A** om. ^{d-d} **S** consuetudinem regni ^e *recte* uxor ^f **A** suos ^g **S** om.

LIV ¹ Qui autem iniusta iudicia queritur, haudquamquam irreverenter ad maiestatem regiam, palatinum, pretoremve provocato; si cesserit succubueritque, eas, quas illi damnati debuissent, penas expendito. *Bonfini: Dec. IV. 7. 57. Vgl. Hajnik: Bir. szerv. p. 150 und Erdélyi: Mo. törv. pp. 382, 396, 409.*

etiam parte adversa capere et exigere possit, sed libere et absque ulla penitus solutione concordiam et pacem ipsam facere valeant.¹

LVI Item quod filius pro delictis et excessibus patris et econtra nec in persona nec in possessionibus aut^a aliis rebus condempnetur aut^b aliter puniatur.¹

LVII Ulterius quod episcopi, capitula, abbates, prepositi^a, conventus^a et cetera^b ecclesie possessionate cum tribus litteris inquisitoriis super possessionibus acquirendis, nisi regia maiestas destinatis probis viris, quos maluerit, experiatur^c et informetur inter nobiles et ecclesias possessionem aliquam nec acquirere nec retinere possint^d, nisi cum litteris privilegialibus regie maiestatis aut iudicum vices gerentium sue maiestatis, prout hec^e etiam tempore condam serenissimi domini regis Lodovici decreta et observata fuisse dinoscuntur.^f¹

LVIII Item^a ordinatum^b insuper est, prout etiam in decreto serenissimi domini Sigismundi imperatoris continetur, quod violator^c sedis iudicarie in birsagio viginti quinque marcarum irremissibiliter extorquendarum^d convincatur eo facto.¹

LIX Item ordinatum^a est^a, quod minuti conventus et presertim conventus de Zenthjog^{b1} deinceps ab emanatione litterarum cessent et omni careant firmitate.²

LVI ^a S et ^b S nec

LVII ^{a-a} A conventus, prepositi ^b S add. alie ^c A experiatur ^d A, S possit ^e S hoc
 ^f A dinoscitur

LVIII ^a S om. ^b A ordinum ^c A violatur ^d S exigendarum

LIX ^{a-a} S om. ^b S Zenthjog

LV ¹ Der Text stimmt fast wortwörtlich mit GA IX vom 11. Dez. 1351 überein. De convictis in iudicio capitis Lodovici regis edictum instauravit. Id tale fuit. Convictus quisque capitis in iudicio mox ad iudicem in vincla conicitur; dies tres concordie gratia detinetur; re composita in adversarii manum traditor, ut legitime ab eomet pene exigantur, que a corpore cum rebus in eo deprehensis iure dari possunt. In uxores, liberos, sorores, cognatos possessionesque nihil ultra animadverti possit. Si iudex concordiam patrarit, omni iudicii emolumento in hac re careto. *Bonfini: Dec. IV. 7. 58–59. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 413.*

LVI ¹ Der Text stimmt wortwörtlich mit GA XIX vom 11. Dez. 1351 überein. Vgl. *Erdélyi: Mo. törv. p. 414.* Illud quoque adiectum relegi: filius pro paterno facinore nec corpore nec re penas ulla luito. *Bonfini: Dec. IV. 7. 60.*

LVII ¹ Der Text stimmt fast wortwörtlich mit GA XX vom 11. Dez. 1351 überein. Vgl. *Erdélyi: Mo. törv. p. 172.* Viris sacris religionive addictis absque privilegio regie maiestatis possessiones ulla tenere non licito. *Bonfini: Dec. IV. 7. 60.*

LVIII ¹ Der Text stimmt fast wortwörtlich mit GA VII vom 8. März 1435 überein. Qui sedem iudicariam violarit, mox aureos centum expensito. *Bonfini: Dec. IV. 7. 61.*

LIX ¹ Trotzdem gab König Matthias dem Konvent von Szentjobb am 1. Febr. 1486 den Befehl zu einer Ladung. Diesen Befehl führten von seiten des Konvents Priester Matthias und von seiten des Königs Anton Újlaki gemeinsam in Bogát im Komitat Szabolcs durch und berichteten dem König am 1. März. *Ungarisches Staatsarchiv, Dl 46035. Vgl. Sörös: Elenyészett pp. 146–147.*

² Der Text stimmt fast wortwörtlich mit GA III vom 11. Dez. 1351 und XXVIII vom Okt. 1397 überein. *Bonfini läßt diesen Artikel weg. Vgl. Hajnik: Bir. szerv. pp. 161, 350, Erdélyi: Mo. törv. p. 181 und Szentpétery: Oklevéltan p. 215.*

LX Item ordinatum est^a, quod regia maiestas cum consilio et voluntate dominorum^b prelatorum et baronum suorum debeat in quolibet comitatu aliquem baronem vel alium notabilem et bene possessionatum hominem, qui scilicet sufficiens et idoneus videbitur, in comitem parochialem preficere et ille teneatur ex eodem^c comitatu et non aliunde notabilem, item aliquem pro vicecomite vel vicecomitibus eligere.¹ Qui omnes iuxta subscriptam iuramenti formam iuramentum comes coram regia maiestate, vicecomites vero in ipso comitatu prestare teneantur.²

LXI Item solent plerumque exercituantes in eorum progressibus ecclesias propter commeatus sive victualia et alias res per colonos pro securitate ad easdem collatas Dei et hominum timore postposito violare et inde non solum^a victualia necessaria, sed etiam alia^b omnia^b bona eorundem colonorum surripere et ibi alia etiam enormia et dictu quoque nefanda impune committere.¹ Quare ut eorum temeritas et detestanda licentia compescatur, sancitum est, quod amodo nemo omnino sive eques sive pedes fuerit^c et sive cum exercitu sive aliter qualitercunque iter facere habeat, hostia ecclesiarum infringere vel aliter ecclesias prophanare aut victualia vel aliquas alias^d res inde violenter excipere audeat. Ubi vero deinceps contraventum fuerit, si capitaneus^e eiuscemodi copiarum nobilis fuerit tam iura sua^f possessionaria quam etiam alia omnia bona sua amittat et^g ad^h fiscum regium devoluta sint et habeantur eo facto. Si autem eiuscemodiⁱ transgressores ignobiles fuerint, comburantur. Hanc vero executionem supremus capitaneus exercitus facere teneatur. Qui si neglexerit vel forte ipsemet sanctionem istam^k transgredietur, avizata regia maiestas superinde pro sua gratia et iustitia atque innata clementia executionem fieri demandet. Et si gentes ille maiestatis sue fuerint, ecclesiam reconciliari^l faciat, si vero aliorum fuerint, illi, quorum erunt, huiusmodi reconciliationem facere teneantur. Hoc adiecto, quod si tales exercituantes victualium inopia laboraverint, plebanus aut iudex aut^m villicus loci ecclesiam aperire et illis gentibus coram illo,

LX ^a A om. ^b A om. ^c A illo

LXI ^a S solummodo ^b–^bS omnia alia ^cA fuerint ^dA om. ^eA capitaneos ^fS om.
^gA ac ^hA om. ⁱS huiuscemodi ^kS ipsam ^lA reconciliare ^mS vel

LX ¹ Per conventus omnes, qui iuri dicendo presint, disponuntur. Haud inconsulto senatu rex prefectos ex proprio quemque conventu deligito, qui una iudicibus e nobilitate creatis ius dicat. *Bonfini: Dec. IV. 7. 61. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 432.*

² *Den Text des Eides s. in GA LXXIII des vorliegenden Dekrets.*

LXI ¹ *I. Szabó gibt mehrere Angaben dafür, daß das Vermögen des Dorfes in der Kirche verwahrt wurde. A középkori magyar falu (Das mittelalterliche ungarische Dorf). Budapest 1969, pp. 195–197. Vgl. auch GA XVIII vom 8. Juni 1458 und XXVIII vom 6. Apr. 1464.*

quem capitaneus earundem copiarum ad id deputaverit, pro iusto, digno et convenienti pretio et solutione victualia deⁿ ecclesia dareⁿ teneantur.²

LXII Item quod gentes huiusmodi in ipsarum progressu in domibus nobilium nusquam descendere et neque res et bona colonorum sive rusticorum de domibus et curiis nobilium violenter auferre^a presumant^b.¹ Transgressores vero eandem penam quam violatores ecclesiarum incurrant eo facto.²

LXIII Ceterum quia archidiaconi, vicearchidiaconi et plebani propter eorundem insatiabilitatem non contenti iustis et veris ipsorum^a proventibus quandam detestandam^b et extra hoc regnum inauditam corruptelam, potissimum vero in comitatu Simigiensi induxisse dinoscuntur, videlicet quod^c dum contingit^d aliquem quocunque modo interfici, etiamsi testatus decedat, sepultura illi in ecclesia et etiam^e in cimiterio^f interim negatur, donec ultra omnia funeralia et alia^g pro locorum consuetudine et diversitate in talibus fieri solita una marca argenti vel quatuor aurei solventur.¹ Que res quia^h non solummodo abusio et corruptela, verum etiam quoddam sacrilegii et simonie genus merito censi potest, eam ob rem presenti decreto statutumⁱ est, quod amodo deinceps eiusmodi exactionis^k genus ubique et signanter in dicto comitatu Simigiensi cesset et perpetuo aboleatur et nemo archidiaconorum, vicearchidiaconorum^l et plebanorum eorumque vices gerentium sub pena amissionis beneficiorum extorquere presumat^m, prout etiam hocⁿ tempore condam serenissimi domini^o Karoli regis Hungarie etc. in prefato comitatu Simigiensi per bullas apostolicas ad petitionem et instantiam eiusdem domini regis cassatum^p et extinctum fuisse ex eisdem

LXI ⁿ-ⁿS dare de ecclesia

LXII ^a S add. et exportare ^bS presummat

LXIII ^a A eorum ^bA destandam ^cA om. ^dS contigit ^eA om. ^fA cimitero ^gA alio
^hS om. ⁱS sancctum ^kA actionis ^lA om. ^mA presumant ⁿS om. ^oA om.
^pS cessatum

LXI ² Nemo eques pedesve templorum ostia perfringere aut quicquam hinc rapere audeto. Si qua sacellis vis illata fuerit a milite, prefectus turmarum cohortiumve pro his penas dato possessionesque illius erario cuncte cedunto. Si rerum inopia iusserit, accito statim pagi iudice sacerdoteve condita in templo cibaria prestituto equo pretio militi venduntor. *Bonfini: Dec. IV. 7. 62–63. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 196, 267, 375, 387–388, 479.*

LXII ¹ Vgl. *GA XVIII vom 8. Juni 1458, XXVIII vom 6. Apr. 1464 und Erdélyi: Mo. törv. pp. 196, 227, 478.*

LXII ² Siehe *GA LXI des vorliegenden Dekrets. Bonfini läßt diesen Artikel weg.*

LXIII ¹ Bis auf einige Wörter stimmt der Artikel nur sinngemäß mit *GA II vom 11. Dez. 1351, XXVII vom Okt. 1397 und XXXIV vom 29. Mai 1439 überein.*

bullis in presenti congregatione regnicolarum publice perlectis manifeste dinoscitur.²

LXIV Item quia ex comitatibus sepenumero universitas nobilium interdum pro rebus totius comitatus, interdum vero iussu regie maiestatis nuntios et electos nobiles ad maiestatem suam mittere solet^a, nonnulli autem sunt tam scilicet^b spirituales quam etiam seculares domini^c, item nobiles, abbates, prepositi, capitula et conventus, qui instar aliorum de bonis ipsorum expensas huiusmodi nuntiis et electis dare recusant et se ab huiusmodi expensarum contributione penitus subtrahunt, qua in re universitati nobilium et potissimum, qui inferioris condicionis existunt, non mediocri iniuria inferri dinoscitur, quare presenti decreto^d sancitum est, quod amodo omnes et singuli — cuiuscunque status et condicionis possessionati homines existant et in quocunque comitatu constituentur — expensas per communitatem disponendas de bonis et possessionibus suis ad ratam sive^e sortem eorundem in medium communitatis semper^f persolvere^f et persolvi facere debeant^g et teneantur^g demptis tamen illis^h dominis^h prelati et baronibus ceterisque possessionatis, qui tempore congregationis ad regiam

LXIV ^a A solent ^b S om. ^c S add. et ^d A om. ^e A sue ^f A persolvere semper ^g A debeat et teneatur ^h A dominis illis

LXIII ² Benedictus (XII) venerabili fratri ... archiepiscopo Strigoniensi ... nuper siquidem ex insinuatione ... Karoli regis Hungarie ad apostolatus nostri pervenit auditum, quod in regno suo Hungarie quedam abusio detestabilis inolevit, videlicet quod cum contingit aliquem quocunque modo interfici hominem, ipse interfectus etiam si testatus decedat ad ecclesiasticam nullatenus admittitur sepulturam, nisi pro eo ultra omnia funeralia et alia in talibus alicubi consueta communiter una marca argenti seu marca usualis monete illius terre ... archidiacono vel vices gerenti eius, in cuius archidiaconatu idem interfectus sepeliri debet, pro ecclesiastica sepultura plenarie persolvatur, quod sic bona interfecti vel interfectoris ad hoc non suppetant et propterea restet dicte marce solutio facienda per archidiaconum vel ipsius vices gerentem prefatos, omnes de parochia ecclesie ubi talis interfectus sepeliri debet supponuntur ecclesiastico interdicto, donec de huiusmodi marce dicto archidiacono vel suo vices gerenti predicto extiterit satisfactum ... nos igitur ... mandamus, quatenus si premissa inveneris ita esse, cum preacta consuetudo evidenter appareat exorbitare a iuris tramite necnon ab honestatis debito discrepare prefatam consuetudinem tanquam iniquam et labem Simoniacam continentem dummodo aliud canonicum non obsistat ... detesteris et tollas ... „Cum contingit interdum“, 13. Aug. 1335, *Privatarchiv des Hauptdomkapitels Gran* 44, 2, 5, Foto: *Ungarisches Staatsarchiv, DI 237293, Mon. Strig. III Nr. 399. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 309. In coercenda presbyterorum avaritia edictum Caroli regis de sepulturis restitutum, quod tale est: archidiaconorum et plebanorum nemo preter usitata funeralia ultra quicquam exigere pro sepulturis audeat; si exigerit, sacris extemplo beneficiis abdicatur. Bonfini: Dec. IV. 7. 64.*

maiestatem nominatim et personaliter per litteras vocabuntur.¹ Verumtamen alias cum scilicet factum comitatus agitur, quilibet contribuere teneatur. Renitentes autem comes illius comitatus etiam cum gravaminibus in talibus fieri solitis, hoc est cum onere trium marcarum levis ponderis compellere debeat et teneatur.²

LXV Item quia ad sedem iudiciariam nobilium quorumlibet comitatum causantes et nonnulli^a alii^a qui sedem ipsam^b ingrediuntur, cum familiaribus et iobagionibus armatis et quidem maiori, quo possunt, numero intrare ac ceteros armis vel multitudine terrere solent, quare tum ex eo, quod deinceps quilibet in huiusmodi^d sedem iudiciariam^e quiete, libere et sine omni metu et^f periculi suspicione intrare et ibi honeste, pacifice et absque omni prorsus impedimento perseverare possit, tum vero ne leges¹ et iura inter arma silere¹ videantur, conclusum est, quod tam nobiles quam etiam eorum familiares et iobagiones sedem iudiciariam ingressuri^g arma omnia^h — cuiuscunque generis existant — in hospitiiis deponere et inermes inⁱ ipsam sedem ingredi debeant, ut ibi non armis, sed iure contendendum noscant. Transgressores vero si ignobiles fuerint, comes arma^k eorundem^k auferat et insuper eosdem in ciponem ponat ibique duobus diebus et totidem noctibus absque esu¹ et potu¹ detineat. Si vero nobilis extiterit, modo simili arma auferat^m et insuper unam marcam gravis ponderis ab eodem extorqueat.²

LXVI Item quia in nundinis et foris ebdomalibus, preterea in tabernis plurime hominum interemptiones, vulnerationes, verberationes et item multe rixe et infinita aliorum malorum genera committi consueverunt,

LXV ^{a-a} S alii nonnulli ^bS om. ^cS et ^dA huiusmodi ^eA om. ^fS atque ^gA ingressi ^hS om. ⁱS ad ^{k-k}A eorundem arma ^{l-l}A potu et esu ^mA conferat

LXIV ¹ Szlemenics: *Törvényeink története* p. 365. Vgl. Erdélyi: *Mo. törv. pp. 194, 221, 501. Auf diesen Artikel beruft sich König Matthias im Zusammenhang mit der Übernahme der Unkosten für die Vertreter der Städte: ... et quia illi nobiles et possessionati homines, qui videlicet per maiestatem nostram tempore congregationis vocati venerint, prout id in generali novo decreto clarius continetur, et presertim prefati cives (sc. Cassoviensis), qui nunquam aliter nisi per maiestatem nostram vocati et pro aliquibus ipsorum necessitatibus veniunt, nullam solutionem in medium comitatus facere tenentur ... 5. Apr. 1487. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 270638, Csánki: *Oklevelek* Nr. 55.*

² Item imperatum, ut communes cuiusque conventus impense e collata pecunia persolvantur. *Bonfini: Dec. IV. 7. 65.*

LXV ¹⁻¹ Vgl. Cicero: *Pro Milone* 4, 10, *Albinovus Pedo: Ad Liviam* 185 und *Bónis: Középkori jogunk* p. 79.

² Item, ut neutra litigantium pars armata iudiciale forum adeat. *Bonfini: Dec. IV. 7. 65. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 232, 251, 382, 388, 547.*

furor¹ siquidem ubique arma ministrat,¹ idcirco ut^a deinceps etiam huic malorum generi debita provisione occurratur, consimiliter statutum est, quod omnes et singuli — cuiuscunque condicionis existant — ad nundinas, fora et tabernas proficiscentes arma omnia in hospitii deponant et inermes ad emendum et^b vendendum et bibendum proficiscantur ibique pena sub eadem vivant et commorentur.²

LXVII Item^a quia in superioribus articulis, quanta comes parochialis in executione iustitiae agere habeat, plane declaratur, ut autem debito modo et sine aliquo impedimento officium suum exequi valeat, statutum et diffinitum est, quod quicumque contra comitem aut vicecomitem in eiuscemodi executionibus insurgent et eidem vim inferre presumerent sicque ipsum coercerent, quod iustitiam, quam executioni demandare^b deberet, exequi non posset, extunc tales scita tamen prius mera rei veritate nota infidelitatis multentur^c. Si vero servi vel rustici fuerint, ipsos domini eorum sub pena viginti quinque marcarum in manus comitis ad^d dignam eisdem penam infligendam dare et assignare teneantur et insuper de innocentia, quod scilicet non de eorum voluntate et commissione id factum^e sit, iuxta regni consuetudinem se purgare debeant et teneantur. Si autem servi vel rustici perpetrato facinore aufugerint^f, comes pro iniuria eidem^g illata illos perquirat^h nichilominusqueⁱ domini eorum — ut preferitur — de innocentia se purgare teneantur.¹

LXVIII Item quia de iudicibus ordinariis frequenter mentio fieri solet et dubitatur a plurimis, qui sint et intelligantur iudices illi, idcirco declaratur^a hic per expressum, quod iudices ordinarii sunt: imprimis palatinus, deinde iudex curie et^b postmodum secretarius cancellarius, si presens fuerit^c sin autem locum tenens,¹ hoc est, qui sigillum iudiciale regie maiestatis pro tempore tenet. Appellantur autem iudices ordinarii, quia quamlibet causam discutere et ipsi soli eorumque vices gerentes ad sedem iudicariam non

LXVI ^a S om. ^b S om.

LXVII ^a S om. ^b A demandari ^c S multentur ^d A, S om. ^e S actum ^f A aufugerent ^g S ei ^h S add. et ⁱ S nichilominus

LXVIII ^a A declarantur ^b S om. ^c A fuerint

LXVI ¹ Vgl. Vergilius: *Aeneis* I, 150 und Erdélyi: *Mo. törv. pp.* 439, 547.

² Quin et nundinas, mercatus ac fora inermia Matthias esse voluit. *Bonfini: Dec. IV.* 7. 66.

LXVII ¹ Ut iudicia tuta integraque servaret, edixit: quicumque optimatum nobiliumve prefectum iudicii vicariumque eius in dicendo iure ac exequendo impedierit, infidelis esto. Qui servos villicosque habuerit, qui iudiciorum officium interceperint eosque quamprimum in manum perfecti non tradiderit, centenis aureis multator. *Bonfini: Dec. IV.* 7. 66, 67. Vgl. Erdélyi: *Mo. törv. pp.* 249, 382, 391, 407.

LXVIII ¹ Im Jahre 1464 vereinigte König Matthias die Gerichte specialis presentia und personalis presentia unter dem Namen des letzteren, dessen tatsächlicher Leiter der Personal (personalis praesentiae locum tenens) war. *Szilágyi: Kanc. pp.* 93–118 und *Hajnik: Bir. szerv. pp.* 40–41, 46–47, 50, 55. Vgl. auch Erdélyi: *Mo. törv. pp.* 154, 289, 341.

vocati intrare et etiam alios, si quos pro testimonio aut alia re volent, advocare possunt. Isti autem subscripti videlicet magister tavernicorum, magnus^d senescalcus, banus Dalmatie Croatiae et Slavonie et wayvoda Transsilvanus non censentur iudices ordinarii et idcirco ad sedem iudicariam regie maiestatis non vocati intrare non debent neque tenentur; sed tamen ex quo sunt iudices et officiales iurati, si quando sponte intrare voluerint sive regia maiestas presens fiat sive non, admitti et locum honorificum semper habere debent. Quorum etiam prothonotarii et in iudiciis vices gerentes similiter admitti debent. Neminem tamen ad ipsam sedem iudicariam sine permissione et annuentia predictorum trium iudicum ordinariorum vocare poterunt. Hoc per expressum declarato, quod prefati iudices ordinarii etiam in absentia regie maiestatis sine istis aliis omnia iudicia libere facere possunt. Ut autem iudicia cum honestate, gravitate et maturitate, sine scilicet^e aliquo rumore, tumultu, strepitu et turbatione celebrari possint, statutum^f est, quod fores domus iudicarie semper pateant et^g nemo, nisi vocatus, intrare audeat. Alioquin transgressor penam alias superinde decretam, hoc est centum aureorum incurrat, pro quibus statim capiatur et in turri manca^h usque ad restitutionem teneaturⁱ.¹

LXIX Item solent procuratores lucri gratia plurimarum personarum causas suscipere et satis negligenter ad earum defensionem attendere nullumque casum facere, si quando eorum principales in birsagiis^a convincerentur^b et hoc optissimum ex eo, quod antiqua consuetudine huiusmodi^c birsagia^c tempore dumtaxat celebrationis iudiciorum generalium extorqueri solebant. Cum vero huiusmodi^d iudicia generalia — prout superius tactum est — abolita sint et deinceps nunquam celebrentur,¹ idcirco ordinatum est, quod deinceps nullus procuratorum plurium quam quatuordecim personarum causas suscipere et^e supportare^e audeat. Ubi autem in birsagiis convincentur, statim post finem litis et cause decisionem de bonis et possessionibus sui principalis tam ad partem iudicis quam etiam adversarii statuatur^f.²

LXVIII ^dA manus ^eA add. in ^fA statum ^gA ut ^hS manca ⁱA teneantur

LXIX ^aS birsagio ^bA convincentur ^{c-c}A birsagia huiusmodi ^dA eiusmodi ^{e-e}A om. ^fS statuatur

LXVIII ² Iudices ordinarios legitimosque definivit, utputa palatinum, pretorem, quem iudicem curie nominant, secretarium, ut aiunt, cancellariumve. Pretor autem post palatinum presentiam regie maiestatis refert ipseque cum protonotariis dicendo iuri preest. Alios autem veluti tavernicorum magistrum et vaivodas ut aiunt, banosque Slavonie inter ordinarios regalis fori iudices adnumerandos esse non censuit. Quicumque temere inaccessitusve istorum curiam intrarit, centenos auri nummos solvito. *Bonfini: Dec. IV. 7. 68–69.*

LXIX ¹ Vgl. *GA I des vorliegenden Dekrets und Erdélyi: Mo. törv. pp. 403, 447.*

² Causidicis quoque causarum numerus prefinitis, quippe quibus supra quattuordecim hominum lites suscipere non licebat. *Bonfini: Dec. IV. 7. 70.*

LXX Item quod omnes cause et lites, que hactenus super quibuscunque rebus et negotiis mote sunt, eodem ordine et processu iuris — quo hucusque consuetum fuit — prosequi^a, terminari^a et finiri debeant, ita videlicet quod prescripti articuli solummodo de futuris et non de preteritis confecti intelligantur.¹

LXXI Item conclusum est, quod si qui — cuiuscunque condicionis sive scilicet^a ecclesiastice sive seculares persone existant — causarentur^b privilegia sua per Turcos^c, Bohemos, Polonos, Alemanos^d aut alios quoscunque hostes et emulos ablata aut igne consumpta et perdita^e fuisse vel etiam si quispiam ecclesiasticorum allegaret ecclesiam suam apud manus laicales — prout nonnunquam factum^f est — diu tentam fuisse et tunc per ipsos laicos iuribus^g et privilegiis^g spoliatam vel aliter defraudatam fuisse, si tales ad litteratorium mandatum regie maiestatis vel requisitionem aliorum iudicum ordinariorum cum nobilibus illius comitatus, in quo bona illa, super quibus iura et privilegia amissa causabuntur^h, in rebus a sexaginta annis circaⁱ itaⁱ actum esse comprobare poterunt, eiuscemodi^k comprobatio et attestatio nobilium semper et in omni iudicio pro principali et capitali privilegio teneatur et reputetur.¹

LXXII Item quod seculares persone contra ecclesiasticas in iudicio in maiori onere non convincantur, quam ecclesiastice contra seculares convincerentur.¹

LXXIII Item ordinatum est, ut^a omnis scrupulosa suspicio, que contra iudices et iustitios regni et^b item comites, vicecomites, iudices nobilium atque etiam electos nobiles ceterosque officiales de favore vel odio concipi posset, de cordibus quorumlibet removeatur, iuxta decretum serenissimi^c condam^c domini Sigismundi imperatoris statutum et sancitum est, quod perpetuis semper successivis temporibus omnes iudices et iustitiosi huius^d regni tam ecclesiastici^e quam seculares^e qui videlicet in palatinum, iudicem curie regie^f magistrum tavernicorum cancellarium aut vicecancellarium, in^g prothonotarios seu vices gerentes iudicum pretactorum et etiam assessores eorundem, banum Sclavonie, wayvodam Transsilvanum et in comites quorumlibet comitatuum ac iudices nobilium eligentur et assumuntur, eorundem vices gerentes et substituti^h tempore assumptionis ipsorum ad huiusmodi officia in conspectu regie

LXX ^{a-a} **S** terminari, prosequi

LXXI ^a **S** om. ^b **A** add. et ^c **A** Thurcos ^d **A** Teutunos ^e **S** deperdita ^f **S** actum ^{g-g} **A** om. ^h **A** causabantur ⁱ⁻ⁱ **S** citra ^k **A** eiusmodi

LXXIII ^a **A** quod ^b **S** om. ^{c-c} **A** condam serenissimi ^d **A** om. ^{e-e} **S** seculares quam ecclesiastici ^f **S** add. maiestatis ^g **S** add. magistros ^h **S** subscripti

LXX ¹ Bonfini läßt diesen Artikel weg. Vgl. Hajnik: *Bir. szerv. p. 395.*

LXXI ¹ Qui autem privilegia populatione, raptu incendiove amiserit, ad sexagesimum usque annum gestarum rerum nobilium testimonio comprobationeque uti liceat. Bonfini: *Dec. IV. 7. 70.* Vgl. Erdélyi: *Mo. törv. p. 377.*

LXXII ¹ Bis auf einige Wörter stimmt der Artikel nur sinngemäß mit GA XIV vom 6. Apr. 1464 überein. Vgl. auch GA XXXIII vom 29. Mai 1439 und XXVIII des vorliegenden Dekrets. Vgl. Erdélyi: *Mo. törv. p. 377.* Bonfini läßt diesen Artikel weg.

maiestatis iuramentum honestum de servanda fidelitate et administranda iustitia prestare debeant. Vicecomites tamen et iudices nobilium coram suo comitatu huiusmodi iuramentum prestare teneantur.

Forma vero iuramenti sequitur in hec verba: Ego t(alis) iuro per Deum vivum et gloriosam Dei genitricem virginem Mariam et per omnes sanctos et electos Dei, quod omnibus coram me causantibus et in omni negotio, quod ad officium meum pertinebit, absque cuiusvis persone, divitis scilicet et pauperis acceptione, prece, premio, favore, timore, odio, amore et complacentia remotis et postpositis — prout secundum Deum et eius iustitiam faciendumⁱ cognovero — iustum et verum iudicium, iustitiam atque^k executionem omnibus in rebus pro meo posse faciam. Sic me Deus adiuvet et omnes sancti!^l

LXXIV Ceterum ne^a in redemptionibus litterarum capitularium et^b conventualium necnon super satisfactione viarum seu laborum, quos testimonia capitulorum et conventuum in executionibus facere habent, discordiam^l oriri contingat,¹ conclusum est, quod in hac parte servetur limitatio tempore serenissimi condam domini Sigismundi imperatoris facta² et tandem per regiam maiestatem tempore felicitis coronationis confirmata.³

Ita videlicet, quod in omnibus locis tam capitularibus quam conventualibus pro^c prima, secunda et tertia evocatoria^d in capitulo aut^e conventu simul cum eorum notario et scriptore pro redemptione littere recipiantur seu solvantur singuli denarii viginti quatuor^f, quorum centum unum aureum faciunt^g.

Item pro littera prorogatoria^h denarii quatuordecim.

Item pro qualibet littera prohibitoriaⁱ aut^k protestatoria^k et aliis similibus, si patenter emanantur, denarii viginti quatuor, si vero clause, denarii duodecim.

Item pro qualibet littera fassionali emanata privilegialiter denarii centum, patenter vero denarii viginti quatuor, clause autem^l denarii duodecim.

Item pro qualibet littera inquisitoria^m sive patenti sive clausa denarii viginti quatuor.

Item de paribus antiquarum litterarum in conservatorio requisitarum custodi seu requisitori per se denarii centum etⁿ pro redemptione littere requisite, si non habuerit multum de scriptura et patenter confecta fuerit, denarii viginti quatuor; si vero labor scribendi fuerit magnus et littera privilegialiter confecta, denarii centum.

LXXIII ⁱA faciendum ^kS et

LXXIV ^a A om. ^bA ve ^cA om. ^dA om. ^eS vel ^fS posterius inseruit denuo denarii ^gA om. ^hS prorogatoriali ⁱS prohibitoriali ^{k-k}S protestatoriali ^lS vero ^mS inquisitoriali ⁿS item

LXXIII ¹ Der Text stimmt fast wortwörtlich mit GA I vom 8. März 1435 überein. Preterea illud: nemo iudex iniuratus suum munus obito. Prescripsit etiam iurisiurandi formulam. Bonfini: Dec. IV. 7. 71. Vgl. Hajnik: Bir. szerv. p. 149.

LXXIV ¹ Siehe GA VI von vor dem 25. Jan. 1486.

² Siehe GA X vom 8. März 1435 und XVI vom 15. Juli 1481.

³ Matthias wurde zwar 1464 gekrönt, König Sigismunds Dekret aber hatte er bereits bei seiner Wahl im Jahre 1458 bekräftigt. Vgl. GA XXXV vom 8. Juni 1458.

Item de simplicibus transcriptis seu transsumptionalibus litteris patenter emanatis, ubi labor scribendi magnus non foret, denarii viginti quatuor; ubi autem littera fuerit prolixa aut^o privilegialiter emanata, denarii centum.

Item de littera statutoria^p, in qua contradictio facta fuerit, denarii viginti quatuor. De litteris vero statutariis^q perpetuis, in quibus contradictio facta non fuerit, recipiatur redemptio litterarum secundum quantitatem possessionis et numerum sessionum modo subscripto, scilicet^r de sessione una, duabus vel tribus vel quatuor in toto denarii centum; ubi autem^s fuerint ultra quatuor sessiones usque ad decem, de qualibet sessione denarii triginta quatuor; ubi fuerint ultra decem usque ad viginti, de qualibet sessione denarii viginti quatuor; ubi vero fuerint ultra viginti usque centum, de qualibet sessione denarii duodecim; si vero fuerint ultra centum usque quaque, de qualibet sessione denarii octo.

Item de litteris reambulatoriis metalibus, in quibus contradictio et evocatio facta non fuerit, denarii viginti quatuor. In reambulationibus autem metalibus, in quibus simplex consignatio vel cum hominibus regiis de curia regia transmissis similis consignatio vel finalis metarum erectio cum iuramento super terram in forma iudiciaria aut partibus concordantibus facta fuerit, pro redemptione littere denarii^t quadringenti^t. Ubi autem partibus in huiusmodi reambulationibus et demonstrationibus metalibus discordantibus causa ad curiam regiam inducta fuerit, tunc pro redemptione litterarum talium denarii ducenti.

Item de communi inquisitione ordine iudiciario commissa denarii centum.

Item de^u revisione possessionarie occupationis denarii centum.

Item de occupationibus possessionum^v hominum in sententia capitali convictorum et rerum ablationibus iudiciaria commissione mediante fiendis, de rebus ablatis ex antiqua consuetudine capitulum habebit decimam partem; pro redemptione autem litterarum denarii centum.

Item de estimationibus possessionariis iudiciaria commissione mediante^x fiendis denarii centum.

Item de possessionariis divisionibus^y de singulis possessionibus divisis singuli denarii centum.

Item^z de expeditoria iuramentali denarii viginti quatuor^z.

Item de expeditoria iuramentali continente nomina denarii centum.⁴

LXXV Item de solutionibus pecunialibus coram capitulis vel conventibus vel eorum testimoniis fieri solitis capitulum seu^a conventus decimam et nonam partem exigere non possint, nisi quando propter discordiam partium in eorum sacristiis seu conservatoriis huiusmodi pecunie reposite fuerint; de talibus nempe de iure decimam et nonam partem recipere possint, ad illius tamen partis rationem, que causam dederit, ut^b pecuniam^c huiusmodi in conservatorio reponant^d.

LXXIV ^oS et ^pS statutoriali ^qS stationis ^rS videlicet ^sS vero ^tS denarios quadringentos ^uA om. ^vA possessionis ^xA om. ^yA divisionalibus ^zS om.

LXXV ^a A vel ^bA om. ^cS pecunia ^dS reponeretur

LXXIV ⁴ Der Text stimmt fast wortwörtlich mit GA X vom 8. März 1435 überein. Siehe GA XXXII vom 29. Mai 1439. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. pp. 183, 409 und Szentpétery: Oklevéltan p. 217. Prestitutus quoque redimendis capitularibus conventualibusque litteris ... Bonfini: IV. 7. 71.

Personis autem testimonialibus capitulorum et conventuum pro singulis diebus, quibus in itinere processerint, solvantur singuli^e denarii duodecim sive in propriis equis sive in^f equis causantium transeant et ducantur ita^g tamen quod in victualibus et expensis causantium^g et ipsos ad facta sua conducentium simul cum equis et familiaribus eorum de domo iterum in domum semper duci debeant et reduci.¹

LXXVI Preterea ex quo in iudiciis in curia regia fieri consuetis coram iudicibus ordinariis eiusdem curie^a ac eorum notariis supradictis littere et redemptiones earum necessario occurrunt, ideo ad tollendam^b cuiuslibet altercationis occasionem, que inter ipsos notarios et causantes emergi posset, antiquam consuetudinem redemptionis litterarum earundem modo subscripto duximus similiter declarandam^c:

Videlicet quod in ipsa curia regia notario^d ipsius curie^e iudicarie^e de una littera prorogatoria^f communi solvantur denarii duodecim.

De littera iudiciali seu birsagiali similiter denarii duodecim.

De simplici littera inquisitoria^g similiter denarii^h duodecim.

De secunda evocatoria denarii viginti quatuor.

De tertia evocatoria denarii centum.

De proclamatoria denarii centum.

De littera iuramentali tertio vel sexto se alicui adjudicata denarii viginti quatuor.

De eo, qui iurabit duodecimo velⁱ vigesimo quinto aut quinquagesimo se, denarii centum.

De communi inquisitione denarii centum.

De littera duellari denarii ducenti.

De iuramentali super caput denarii ducenti.

De prima instrumentali exhibitione denarii viginti quatuor.

De secundaria et tertiaria instrumentali^k exhibitione cum gravamine^l assumpta^m similiter denarii viginti quatuor.

De prorogatoria respondententi cum tribus marcis denarii viginti quatuor.

De litteris prorogatoriis patentibus denarii viginti quatuor.

De littera fassionali communi denarii viginti quatuor.

De aliis litteris generalibus, videlicet prohibitoriisⁿ et similibus denarii viginti quatuor.

De prohibitoria^o facie ad faciem denarii centum.

De littera sententiali facti potentialis conservatori sigilli floreni decem per centum, scriptori autem denarii ducenti.

De litteris statutariis et reambulatoriis simplicibus denarii viginti quatuor.

De litteris autem audiudicatoriis reobtionis possessionum seu aliarum rerum iuxta

LXXV ^eS om. ^fA om. ^{g-h}A, S om.

LXXVI ^a S add. iudicis curie ^bA tollendum ^cA declarandum ^dS notarii ^{e-f}A curie iudicis curie; ^gS iudicis curie ^hS prorogatoriali ⁱS inquisitoriali ^jS om. ^kA et ^lS instrumentaria ^mA gravamina ⁿS assumpto ^oS prohibitoriali ^pS prohibitoriali

LXXV ¹ Der Text stimmt mit GA X vom 8. März 1435 überein. Bonfini erwähnt diesen Artikel nicht. Vgl. Hajnik: *Bir. szerv. p. 143 und Erdélyi: Mo. törv. pp. 184, 251.*

quantitatem possessionis seu rei reobtente^P habita concordia inter causantes et prothonotarium fiet solutio.¹

LXXVII Statutiones autem possessionarie, metarum reambulationes et revisiones aliter fieri non debeant, nisi vicinis et commetaneis huiusmodi possessionum inibi legitime convocatis. Et ut fraus et dolus in talibus melius evitetur, nomina singulorum vicinorum et commetaneorum tempore premissorum processuum illuc^a principaliter convenientium in litteris capitularibus et conventualibus superinde emanandis^b seriatim conscribantur.

LXXVIII Postremo conclusum est^a, quod regia maiestas prescriptam ordinationem quoad omnes articulos, clausulas, capitula et^b puncta per quoscunque^c inconcusse observari faciat. Transgressores vero sic emendet, puniat^d et castiget, quod regnicole sicuti eam^e ipsam ordinationem pari et unanimi omnium^f consensu, voluntate et consilio maturaque deliberatione fecerunt, ita omnes maiestati sue gratias meritas agere valeant.

Quos quidem articulos sive capitula nos Mathias rex prefatus cum supradictis dominis prelati, baronibus, proceribus et ceteris nobilibus electis, totum scilicet hoc regnum representantibus et in presenti generali dieta nobiscum existentibus matura^a prehabita deliberatione quoad omnes eorum^b continentias de eorundem dominorum prelatorum, baronum^c, procerum et^d totius regni consilio, voluntate et assensu pro perpetuo ipsius regni decreto et^d statuto ac pro lege necnon iure scripto tenendos et duraturos sancimus, stabilimus, auctorisamus, autenticamus^e et confirmamus atque ad eorundem observationem universos successores nostros reges^f et item totum hoc regnum sic obligamus, ut nullo unquam tempore neque scilicet in novorum regum electione vel^g coronatione, sed neque in dietis seu congregationibus generalibus vel particularibus regnicolarum quicquam ex illis variare seu^h immutare^h liceat, sed in omnibus clausulis et punctis inconcusse et inviolabiliter observeturⁱ.

In cuius rei memoriam firmitatemque perpetuam articulos ipsos in presentem libellum conscriptos et^k insertos de eorundem dominorum prelatorum, baronum et nobilium ac totius regni voluntate et consilio secreti sigilli nostri, quo ut rex Hungarie utimur, appensione fecimus communiri.

LXXVI [¶]S obtente

LXXVII ^a S illic ^b A emanandarum

LXXVIII ^a A om. ^b A om. ^c A consequensque ^d A puniet ^e A om. ^f A om.

Concl. ^a A maturaque ^b S earum ^c S add. et; ^d A consequensque ^e S ac ^f S om. ^g S om. ^h S et ^{h-b} S om. ⁱ A observentur ^k A bis

LXXVI ¹ Der Text stimmt fast wortwörtlich mit GA XI vom 8. März 1435 überein. ... atque etiam curialibus, ut aiunt, modus est, fährt Bonfini fort und beendet die Vorstellung des Dekrets mit Sed de legibus novisque sanctionibus hactenus. Bonfini: Dec. IV. 7. 71. Vgl. Hajnik: Bir. szerv. pp. 60, 287, Erdélyi: Mo. törv. pp. 409–410, Szentpétery: Oklevéltan pp. 184, 204 und Szilágyi: Kanc. pp. 93–118.

Datum^l per manus reverendi in Christo patris domini Iohannis episcopi ecclesie Waradiensis, aule nostre secretarii cancellarii, dilecti et fidelis nostri anno Domini millesimo quadringentesimo octogesimo sexto in festo Conversionis beati Pauli apostoli, regnorum nostrorum anno^m Hungarie etc.^m vigesimo nono, Bohemie vero decimo septimo.

Venerabilibus in Christo patribus dominis Ladislao Gereb, electo et confirmato ecclesieⁿ Albensis Transsilvane, apostolice sedis legato, Strigoniensi sede vacante, Petro Colocensi archiepiscopo, Gabriele cardinali Agriensis, prefato Iohanne Waradiensis, Osvaldo Zagrabiensis, Sigismundo Quinque Ecclesiensis, Urbano electo et confirmato Iauriensis, summo thesaurario nostro, Alberto Wesprimiensis, Iohanne Chanadiensis, Nicolao Waciensis, fratre Gregorio Nitriensis, Iohanne Sirimiensis et Matthia electo Boznensis ecclesiarum episcopis ecclesias Dei feliciter gubernantibus.

Item spectabili et magnificis Emerico de Zapolia^o comite perpetuo terre^p Scepusiensis et predicti regni nostri Hungarie palatino, comite Stephano de Bathor iudice curie nostre et wayvoda Transsilvano, Matthia Gereb regnorum nostrorum Dalmatie, Croatie et Slavonie^q, Laurentio^r duce de Wylak, Machoviensi^r, Andrea de Zokol et Francisco de Harazth Zewreniensis banis Ladislao de Pakos thavernicorum nostrorum^s, Wilhelmo comite Zagorie dapiferorum, Georgio de Thwocz pincernarum, Ladislao Orzag de Gwth agazonum nostrorum regalium magistris, Paulo de Kynys Themeiensis et Nicolao Banfy de Lyndwa Psoniensi aliisque quam pluribus regni nostri^t comitatus tenentibus et honores.

Concl. ^lA add. Bude ^{m-m}S Hungarie etc. anno ⁿA om. ^oS Zapolya ^pS om. ^qA add. bano ^{r-r}A om. ^sS om. ^tS om.

SUPPLEMENTUM I
1486 [VOR JANUAR 25]

Das Originalexemplar der bei der Wahl Emerich Zapolyais zum Palatin promulgierten Artikel ist nicht erhalten geblieben, wir kennen sie nur aus verschiedenen handschriftlichen Gesetzsammlungen, aus denen hervorgeht, daß diese Artikel nicht in der bei Gesetzen üblichen Form ausgestellt worden sind. In jener Zeit veröffentlichte man die königlichen Dekrete in Form eines Privilegiums unter dem Namen und mit dem Siegel des Königs. Trotz des Fehlens des Originalexemplars sowie der nicht regelgerechten Ausstellung wurden diese Artikel im 16. Jahrhundert dennoch ins CIH aufgenommen, und – obwohl sie keine Datierung haben – auf 1485 datiert. Wahrscheinlich datierte der erste Herausgeber des CIH die Entstehung dieser Artikel deshalb auf 1485, weil Palatin Michael Ország im Herbst des Jahres 1484 gestorben war und Emerich Zapolyai ab 1486 Palatin war, und so erschien es logisch, daß die Wahl des neuen Palatins in dem dazwischen liegenden Jahr, d.h. 1485, stattgefunden hat. Dies ist aber ein Irrtum. König Matthias war zwar aus seinem siegreichen Österreichfeldzug bereits am 24. Dezember 1485 nach Ofen zurückgekehrt, berief jedoch den Reichstag, auf dem der Palatin gewählt werden sollte, erst für den 1. Januar 1486 ein.¹ Wir wissen allerdings nicht, an welchem Tag des Reichstags Emerich Zapolyai zum Palatin gewählt worden ist. Sicher ist nur, daß er auf diesem Reichstag gewählt wurde und daß

¹ *König Matthias schreibt in seiner Urkunde vom 5. März 1486: ... superioribus temporibus in ducatu nostro Austrie res nostras regias bellorum eventibus creditas prosperos per successus divina nobis favente clementia nostre maiestatis ad votum perduxissemus et inde leto cum triumpho pariter et victoria ad hanc civitatem nostram Budensem feliciter redissemus ac pro electione palatinali universos dominos prelatos, barones de singulis comitatibus regni nostri dicti Hungarie potiores electos nobiles ad nos ipsamque civitatem nostram Budensem convocassemus ... Ungarisches Staatsarchiv, D1 12821. Bonfini gibt sowohl den Tag der Rückkehr des Königs als auch den Tag des Reichstagsbeginns an: ... Ipse (sc. Matthias rex) cum regina (sc. Beatrice) ... sexto post mense Vienna recessit Budamque pridie natalis Dominici pervenit (Bonfini: Dec. IV. 6.), ... conventus, quam diaetam apellant, optimatibus, populis et nobilibus ad Calendas Ianuarias indictus (Bonfini: Dec. IV. 7).*

dies vor dem 25. Januar geschah.² Auf dem den Palatin wählenden Reichstag hat König Matthias nämlich am 25. Januar auch ein anderes Dekret erlassen, in dem unter den Würdenträgern Emerich Zapolyai bereits als Palatin genannt wird.³ Obwohl der Reichstag dieses Dekret bereits am 6. Januar zu behandeln begann,⁴ ist es nicht wahrscheinlich, daß Emerich Zapolyai bereits damals zum Palatin gewählt worden war, da der König vor dem 17. Januar 1486 jene Prozesse, die die Teilnehmer des Reichstags eingereicht hatten, Landesrichter Stephan Báthori übertrug.⁵ Daß aber diese Prozesse in Wirklichkeit in die Kompetenz des Palatinalgerichts gehörten, wird dadurch bekräftigt, daß im Mai 1486 in den auf diesem Reichstag vor dem Landesrichter eingeleiteten, dann aber vertagten Prozessen auf Befehl des Königs der neue Palatin, Emerich Zapolyai, die Urteile fällte.⁶ Es ist also anzunehmen, daß die Wahl des Palatins zwischen dem 17. und 25. Januar 1486 stattgefunden hat. Was die Umstände der Entstehung und den Zweck dieser Artikel angeht, so trifft wohl die Ansicht am ehesten zu, diese Artikel (articuli) seien

² Ein Beweis dafür, daß der Palatin mit Sicherheit auf diesem Reichstag gewählt wurde, ist der Bericht des Gesandten von Ferrara, Bartholomäus Brixianus, vom 20. Febr. 1486 aus Ofen: *Le morto el conte paladino che erre iudese de tuto questo regno de Hongaria et in questa dieta ne stato criato uno altro richissimo che e homo da bene et e sta facto a conplacencia de questa serenissima regina. Staatsarchiv Mailand, Famiglia Estense, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, Filmarchiv, Karton 8613.*

³ Siehe das Dekret vom 25. Jan. 1486.

⁴ Ebenda.

⁵ Landesrichter Stephan Báthori schreibt darüber folgendes: ... in presenti conventionione generali dominorum prelatorum, baronum et regni electorum nobilium singulorum c[om]itatu[m] de regio litteratorio mandato pro electione palatinali ad hanc civitatem Budensem confluentium facta nonnullae quele regnicolarum regias aures propulsassent ipsaque regia serenitas aliis suis et regni sui negotiis occupata r[e]visionem et terminationem huiusmodi querularum nobis ac ceteris dominis prelati, baronibus ad id deputatis specialiter commisisset. tandem nobis in festo beati Anthonii confessoris proxime preterito (17. Jan.) una cum eisdem dominis pre[latis], ba[ronibus] et magistris prothonotariis in sede iudiciaria pro tribunali sedentibus ... 10. Febr. 1486. Ungarisches Staatsarchiv, DI 19113. Das schreibt auch König Matthias so in einer Urkunde: ... in conventionione generali dominorum prelatorum, baronum et potiorum dicti regni nostri Hungarie electorum nobilium singulorum comitatuum ex speciali nostro regio edicto in civitate nostra Budensi superioribus diebus pro electione palatinali facta multiplices ac diverse quele plurimorum regnicolarum nostrorum per nonnullos diversimode oppressorum nostras aures regias propulsassent nostraque celsitudine aliis pluribusque dicti regni huius negotiis occupata revisionem discussionemque et finalem conclusionem huiusmodi querularum certis dominis prelati et baronibus nostris per nos ad id deputatis specialiter commissemus ... 10. Apr. 1486. Ungarisches Staatsarchiv, DI 32505. Weitere Angaben hierzu: 7. Febr. 1486, ebenda DI 19112, 26. Febr. 1486, ebenda DI 19121, 10. Apr. 1486, ebenda DI 19135, 25. Okt. 1486, ebenda DI 19196.

⁶ Emerich Zapolyai schreibt über diesen Auftrag: ... quintodecimo die festi Pentecostes proxime preteriti (28. Mai), ad quem scilicet terminum universe cause regnicolarum in pridierna congregatione generali dominorum prelatorum et baronum ac regni nobilium de mandato regio pro electione palatini hic Bude celebrata mote de eodem regio edicto fuerunt prorogate ... 6. Juni 1486. Ungarisches Staatsarchiv, DI 88718.

aus Anlaß der feierlichen Wahl des Palatins vor dem neuen Palatin verlesen (pronuntiati) worden, um ihn hiermit auf seine Pflichten hinzuweisen.⁷

Für die bisherige Forschung war es ein ernsthaftes Problem, ob diese Artikel in ihrer Gesamtheit als Gesetz zu betrachten seien bzw. ob wir berechtigt sind, sie unter die Dekrete aufzunehmen? Nach den Ausführungen in DRH 1301–1457 gilt eine jede allgemein gültige Regel, die der König mit der Zustimmung eines Teiles oder aller regnicolarum erlassen hat, als Dekret. Die Artikel entsprechen diesem Prinzip – wenn auch ihr Text nicht unter dem Namen und mit dem Siegel des Königs erhalten geblieben ist – vollkommen, da ja der König den Palatin mit Zustimmung des Landes gewählt hatte, und so ist es wahrscheinlich, daß die Beschreibung der Kompetenz des Palatins das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit des Königs und der regnicolarum war.

Übrigens beinhalten die Palatinalartikel keinerlei Bestimmungen, die nicht schon vorher existiert hätten und zu ihrer Entstehungszeit nicht aktuell gewesen wären, also ist jene Meinung nicht zutreffend, sie seien in der Zeit nach der Wahl Emerich Zapolyais oder sogar nach 1526 mit politischer Zielsetzung formuliert worden.

Die Ähnlichkeiten zwischen dem Text des vorliegenden Palatinaldekrets und des Dekrets vom 25. Januar 1486 machen es wahrscheinlich, daß die gleiche Person die Texte der beiden Dekrete formuliert hat. Bonfinis unzuverlässige Angaben und Drágis geheimnisvolle Laufbahn lassen es jedoch nicht zu, die Person, die die beiden Dekrete verfaßte, mit Thomas Drági zu identifizieren.⁸

Der Kompetenzbereich des Palatins erweitert bzw. verengt sich dementsprechend, ob der König seinen Verpflichtungen Genüge leisten kann oder nicht. Der Palatin gibt bei der Königswahl die erste Stimme ab (GA I), er ist der Vormund des Thronfolgers (GA II), kann den Reichstag einberufen (GA III) und Gesandte empfangen (GA VII). In Abwesenheit des Königs ist er Statthalter (GA X). Wenn der König seine Aufgaben als Herrscher versieht, ist der Palatin Vermittler zwischen dem König und dem Königreich (GA VI), er trägt dem König die Beschwerden vor (GA VIII), beruhigt die Gegensätze innerhalb des Königreiches (GA V), ist der Generalkapitän (GA IV), der oberste Richter des Königreiches (GA IX) und zugleich auch Richter der Kumanen (GA XI) und Dalmatiens (GA XII).

- Litt.** C Cod. Cassoviensis 67r–68v.
 D Cod. Debrecen 65v–66r.
 E Cod. Esterházy pp. 124–126.
 F Cod. Festetics 126r–127r.
 G Cod. Gregoriánczi 156v–158r.
 I Cod. Ilosvay 110r–111v.

⁷ Siehe I. R. Kiss (in Comm.) p. 170.

⁸ Holub (in Comm.) pp. 97–98. Siehe die Einleitung zum Dekret vom 25. Jan. 1486.

- K** *Cod. Kollár*¹ pp. 245–248.
N *Cod. Nádasdy*¹ 115v–116v.
S *Cod. Nádasdy*² 142r–144r.
U *Cod. Nádasdy*³ 220v–221r.
- Ed.* CIH pp. 396–403.
- Comm.* I. N. Kovachich: *Notitiae* pp. 125–132, 318; Szlemenics: *Törvényeink története* pp. 343–350; V. Fraknói: *Az 1485-ik évi nádori czikkek (Die Palatinalartikel des Jahres 1485)*. *Századok* 33 (1899) pp. 485–506; I. R. Kiss: *Mátyás király nádori törvénye (König Matthias' Palatinalgesetz)*. *Kivonat R. Kiss István 1916. február 7-én bemutatott értekezéséből (Auszug aus dem am 7. Februar 1916 vorgelegten Vortrag von István R. Kiss)*. *Akadémiai Értesítő* 27 (1916) pp. 166–171; V. Fraknói: *Az 1485-ik évi nádori czikkelyek. Nyílt levél Timon Akoshoz (Die Palatinalartikel des Jahres 1485. Offener Brief an Ákos Timon)*. *Századok* 51 (1917) pp. 529–537; Á. Timon: *Válasz Fraknói Vilmos nyílt levelére (Antwort auf Vilmos Fraknóis offenen Brief)*. *Ebenda* pp. 537–544; D. Szabó: *Az 1485-ik évi nádori czikkelyek (Die Palatinalartikel von 1485)*. *Ebenda* 52 (1918) pp. 107–110; Gy. Bónis: *King Matthias* pp. 699–710; J. Holub: *Ordinaria potentia – absoluta potentia. Revue historique de droit français et étranger* 27 (1950) pp. 92–99; Fraknói: *Hunyadiak* pp. 303–307; Mályusz: *Magyar állam* pp. 73–74; *Hóman–Szekfű* p. 560; Holub: *Alkotmánytört.* p. 208; Elekes: *Középkori magyar állam* p. 263.

Articuli pronuntiati^a tunc de officio palatini^a, quando spectabilis et magnificus dominus Emericus de Zapolya^{b1} comes perpetuus Scepusiensis per serenissimum principem dominum Mathiam regem^c consensu regnicolarum fuit electus in palatinum^d.²

Quoniam presens dieta sive^e congregatio regnicolarum pro eligendo et^f sufficiendo^g novo palatino instituta est eam ob rem, qualis eligi debeat et que ad eius^h officium abⁱ antiqua ordinatione pertineant, preterea que ipse^k ex suscepto officio exercere et peragere debet, ante omnia diligenter^l consideranda et annotanda sunt, ut his cognitis saniori maturiorique consilio electio ipsa tractari et talis eligi possit, qui necessarias in se condiciones habeat et onus sibi iniunctum pro regni honore^m, commodo statuⁿ, tranquillitate et^o conservatione prudentia^p, consilio et auctoritate sua supportare atque regni habenas³ necessitatis tempore^q moderari³ et eius defensionem prospicere sciat et valeat.

I Imprimis^a ex^b vetusta^b maiorum ordinatione sancitum et^c constitutum^c est, quod si quando regium semen deficere contigerit^d et de electione novi

Pr. ^{a–a} **I** de officio palatinatus tunc pronuntiati ^b**E** Zapolia ^d**D**, **I** add. ex ^f**F** add. regni; **I** add. prefatio ^s**S** seu ^s**S**, **U** om. ^c**C** substituendo; **S** add. et ^b**C** ipsius ^d**D**, **I** ex ^k**D** tempore ^l**I** om. ^m**F** om. ⁿ**U** add. et ^o**I**, **U** ac ^p**C** prudenter ^q**E**, **K** tempore

I ^a **I** primus articulus ^{b–b}**D** quod vestigia ^{c–c}**C** et decretum; **D** et conclusum; **I** om. ^d**F** contingerit

Pr. ¹ Emerich Zapolyai, *Palatin 1486–1487*.

² Siehe GA II vom 29. Mai 1439.

^{3–3} Siehe *Pr. des Dekrets vom 25. Jan. 1486*.

regis tractaretur, in ipsa electione palatinus ex officii^e dignitate primam vocem semper habere debet.¹

II Secundo^a si quispiam regum heredem^b in tenera etate constitutum^c reliquerit^d, palatinus ex officio tenetur et^e debet^e illum tanquam tutor in regnis et dominiis paternis conservare et^f fideliter defendere, cui quidem palatino^g interim, quo heres ipse^g in^b adultamⁱ etatem^k pervenerit^k, universi illius subditi et regnicole perinde ac vero domino et regi semper obedire et^l in omnibus rebus obtemperare tenentur^m.¹

III Tertio^a si regium semen deficere contigerit^b, infra id tempus, quoad novus rex eligeretur^c aut etiamsi — ut prefertur — heres in tenera etate relinquatur, palatinus eius tutor habet semper ex officio pro rebus et necessitate^d regni et etiam illius heredis facere et indicere dietas, quascunque^e opportunum^f duxerit, cui — ut prefertur — regnicole semper parere et^g morem gerere debent et tenentur^h.¹

IV Quarto^a si quando urgeret^b regni^c necessitas^c et^d opus esset^d, ut pro eius^e necessaria^f defensione regnicole insurgerent, palatinus ex suscepto^g officio^g debet^h esseⁱ generalis et supremus capitaneus regni et regnicolarum et illos^k gubernare^l, iuxta tamen^m voluntatem et arbitrium regie celsitudinis.¹

- I** ^eE officio ^cC, ^D debeat; ^I debebit
- II** ^a I secundus articulus ^bC om. ^cC add. heredem ^dE, I relinquerit ^e—^fI om. ^gI ac ^g—^gU om. ^hS, ^U om. ⁱU om. ^k—^kD, ^G, ^K, ^I pervenerit etatem; ^U om. ^lF ac ^mC, ^D teneatur; ^F, ^G, ^N, ^S, ^U teneantur
- III** ^a I tertius articulus ^bF contingerit ^eE eligatur; ^F, ^I, ^N eligeretur ^eE necessitatibus ^cC quancumque; ^U quancumque ^D, ^I opportunas ^fF ac ^hD teneantur
- IV** ^a I quartus articulus ^bI urget ^c—^fI om.; ^F, ^N necessitas regni ^d—^dI om. ^eI regni; ^D add. necessitate et ^D add. et; ^I om. ^g—^gE officio suscepto ^hE, ^S, ^U om. ⁱE, ^S, ^U esset ^kS eos ^lS, ^U gubernaret ^mE, ^S tantum

I ¹ Dieser Artikel hebt die Bedeutung des Palatins bei der Königswahl besonders hervor. Eine solche Königswahl fand 1440 bei der Wahl Wladislaws I. und 1458 bei der Wahl von Matthias statt. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 289.

II ¹ Dieser Artikel bezieht sich möglicherweise auf den Fall, daß aus der Ehe von Beatrix und Matthias doch noch ein Nachkomme geboren werden würde, wofür zu dieser Zeit schon wenig Aussicht bestand, denn Matthias hatte Beatrix 1476 geheiratet, und in diesen zehn Jahren war kein Kind aus ihrer Ehe hervorgegangen. Völlig unwahrscheinlich ist, daß sich der Artikel auf Matthias' natürlichen Sohn, Johann Corvin, bezieht. Prinz Johann war am 2. Apr. 1473 geboren und war im Apr. 1486 in sein 14. Lebensjahr getreten, nach dessen Vollendung er als großjährig galt. Außerdem war der Palatin Emerich Zapolyai Günstling der Königin, zumindest können wir darauf aus dem Brief des Gesandten von Ferrara schließen (s. Anm. 2 in der Einleitung zum vorliegenden Dekret), und es war auch allgemein bekannt, daß Beatrix gegen eine Thronfolge des Prinzen Johann war. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 289.

III ¹ Vgl. ebenda

IV ¹ Vgl. ebenda p. 467.

V Quinto^a quod^b si que^b differentie^c sive seditioes^d aut alie^e controversie^e inter regnicolas oriri^f forte^g contingeret^h,¹ palatinus auctoritateⁱ officii provide-re illasque sedare^k et^l complanare atque nocentes^m iuxta demerita punire necnon commissa emendare et rectificareⁿ debet^o, dignitate tamen et^p auctoritate regia salva^q semper^q remanent^r.

VI Sexto^a quodsi quando differentia^b sive^b discordia^c aliqua^d inter regem^e et regnum^e oriri^f forte^g contingeret^g,¹ palatinus ex officio debet esse^h mediator et se interponere atque illosⁱ omni adhibita diligentia, cura, studio et sollicitudine fideliter componere.²

VII Septimo^a si quando contingeret^b regem tam simplicem^c aut^d negligentem esse^e ad audiendos oratores vel^f etiam ad respondendum illis, palatinus ex officio providere et illius defectum supplere debet et tenetur^g.¹

VIII Octavo^a si bona aliqua donantur^b per regiam maiestatem et^c contradictores apparuerint causabunturque^c iniuste^d per^e suam maiestatem^e fuisse^f donata, debent palatino conqueri et ille ad aures regias huiusmodi querelas quamprimum referre^g tenetur^h.

Si vero rex abesset, nihilominus accepta querela teneturⁱ illi^k quamprimum^l significare^l et simul rogatum facere^m, quo maiestas sua prefigat terminum et locum, ubi et quando ipsa querela videaturⁿ, discutiatur^o et diffiniatur.¹

IX Nono^a palatinus ex^b officio habet^b quemlibet regnicolarum sive^c pretextu iurium possessionariorum sive actuum potentiariorum ad^d instantiam^e querulantium in ius evocare et in^f hac^f re adeo^g amplam^h potestatemⁱ iustitiariorum^k et auctoritatem habet^l, ut dempta regia dignitate nullus omnino iustitiariorum ampliorem, sed^m neque parem habet.¹

V ^a I quintus articulus ^{b-b}C quod si quas; **D** si qua; **E, S, U** quod si quando ^cC differen-
ren. ^eE seditiois ^{e-e}C alias controversias ^d**D, E, I, S, U** om. ^eD fore ^b**E, I,**
S, U emergerent ^d**D** autem ^k**D** om. ^d**D** om.; **F** ac ^m**E** noxum ⁿ**D** sanctificare
^o**U** debeant ^p**E** om. ^{q-r}**F** semper salva ^r**C** permanente

VI ^a I sextus articulus ^{b-b}**E, D** differentiam sive; **F** om. ^c**D** discordiam ^d**D** aliquan-
do; **S** aliqualis ^{e-e}**U** regnum et regem ^{f-f}**I** forte oriri ^g**C** contingerit ^h**D** add. de-
bet ⁱ**I** illas

VII ^a I septimus articulus ^b**D** contigerit; **K** contingerit ^e**E** add. esse ^d**D** et ^e**E** om.
^f**N, C** aut ^g**D** teneatur

VIII ^a I octavus articulus; **N** om. ^b**I** dicantur ^{c-c}**I** om. ^d**I** illicite ^{e-e}**I** om. ^f**F, N**
om. ^g**U** deferre ^h**D** add. ille ⁱ⁻ⁱ**D, I** om. ^k**C** ipsi; **E, K, S** ille; **F, N** ipse; **D, I**
om. ^{l-l}**I** om. ^m**S** habere ⁿ**D** videretur; **U** revidetur; **I** om. ^o**C** om.

IX ^a I nonus articulus ^{b-b}**E** habet ex officio ^c**D** sine ^d**F** om. ^e**D** iustitiam ^{f-f}**D, I,**
K, S, U hac in ^g**D** a Deo ^h**I** add. habet ⁱ**D** om. ^k**D, I** iurisdictionem; **C** om.
^r**F** add. et; **I** om. ^m**D** scilicet

V ¹⁻¹ Siehe GA XXXI und LXXIV vom 25. Jan. 1486.

VI ¹⁻¹ Ebenda.

² Siehe GA II vom 29. Mai 1439. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 289.

VII ¹ Vgl. ebenda p. 485.

VIII ¹ Vgl. ebenda p. 366.

IX ¹ Seit dem 11. Jh. war der Palatin der erste Richter nach dem König.

Alii quippeⁿ iudices regni in causis dumtaxat actuum potentiariorum et non^o iurium possessionariorum ex^p antiqua limitatione et^q relatione^r citationes^s et^t evocationes decernere^p et sententias ferre debent^v.

Ceterum^x si qui iure coram palatino in birsagiis aut aliis^y iudiciorum oneribus convincantur^z, illis eiusmodi^{aa} onera regia celsitudo, non tantum^{bb} ordinata^{cc}, sed absoluta potentia² et^{dd} auctoritate^{dd} relaxare quidem^{ee} potest^{ee}, non tamen^{ff} debet^{gg} hic^{gg}, quia palatinus de ipsis^{hh} birsagiis^{hh} pro suo arbitrio semper disponere potestⁱⁱ, aliis tamen^{kk} qui coram ceteris^{ll} iudicibus vincuntur^{mm}, regia sublimitas libere et directe de ordinata sua potentia onera ipsaⁿⁿ relaxare^{oo} semper^{oo} potest^{pp}.³

X Decimo^a quodsi^b regiam maiestatem sive cum^c exercitu sive aliter extra^d regnum agere contingat, palatinus ex officio debet^e in^f regno^f semper esse locum tenens et cum aliquibus penes ipsum^g deputandis, quorum tamen ipse caput et superior esse debet, omnia^h facere et exercere, que rex ipse posset et deberet, potest, demptis tamenⁱ gratiis et donationibus iurium ad coronam devolutorum, preterea^k aliis^k, que directe ad regiam dignitatem^l, ex antiqua ordinatione pertinuerunt^m semper^m.¹

XI Undecimo^a habet^b palatinus^b ex officio iudicare totam^c Comaniam^d et est semper comes et iudex Comanorum^e, a^f quibus pro huiusmodi^g officio et labore debet habere quoad annum tria milia aureorum, prout hec^h ex litteris Ludoviciⁱ etⁱ aliorum regum predecessorum^k manifeste^l colliguntur^m.

XII Duodecimo^a tota Dalmatia subiacere debet iudicio palatini^b et pro preventibus habet in illa certas insulas^c.¹

IX ^aI namque ^oD om.; ^E novum ^{p-p}D om. ^eE, ^I om. ⁱI om. ^fF, ^N citationis ^lC, ^E, ^F, ^G, ^I, ^K, ^N seu ^vD, ^I habent ^sS ceteri ^sS aliorum ^cC convincuntur; ^I, ^S convincuntur ^{aa}C huiusmodi; ^D, ^E, ^I, ^S, ^U eiusmodi ^{bb}D tam; ^E, ^I, ^K tamen ^{cc}D add. quam; ^F ordinari ^{dd-dd}S om. ^{ee-ee}S potest quidem ^{ff}E tantum ^{gg-gg}I debet; ^S, ^U debebit ^{hh-hh}D birsagiis ipsis ⁱⁱD possit ^{kk}D autem ^{ll}E sedis ^{mm}E convincantur; ^F communicuntur ⁿⁿN sua ^{oo-oo}C, ^I semper relaxare ^{pp}I poterit

X ^aI decimus articulus ^bC, ^F, ^G, ^N quando; ^D, ^E, ^K quod ^cD in ^dS om. ^eF, ^N om. ^{f-f}U om. ^gD se ^hC, ^E, ^G, ^K, ^S, ^U omniaque ⁱS, ^U tantum ^{k-k}U om. ^lE, ^I maiestatem ^{m-m}E, ^S pertinerunt semper

XI ^aI undecimus articulus; ^F, ^N om. ^{b-b}I palatinus habet; ^U palatinus ^cD om. ^dU add. potest ^eK eorum ^fE om. ^gD, ^E, ^I, ^S huiusmodi ^hD hoc ⁱI ac ^kI om. ^lI palam ^mE colligantur

XII ^aI duodecimus articulus ^bE palatinali ^cC, ^I add. finis; ^F, ^N add. finis. De morbo medicus gaudet, de morte sacerdos

IX ² Siehe die Einleitung zum Dekret vom 25. Jan. 1486 und Holub (in Comm.).

³ Vgl. Hajnik: Bir. szerv. p. 75 und Erdélyi: Mo. törv. p. 342.

X ¹ Da König Matthias oft im Ausland Kriege führte, verlangte man, für die Zeit seiner Abwesenheit dem Lande einen Stellvertreter zu geben. Deshalb ernannte der König Emerich Zapolyai im Jahre 1475 zu seinem Stellvertreter, der auch als Palatin dieses Amt beibehielt. Vgl. Szenpétery: Oklevéltan p. 225.

XI ¹ König Ludwig I. regierte vom 21. Juli 1342 bis zum 10. Sept. 1382.

XII ¹ Von Dalmatien gehörten zu dieser Zeit nur Ragusa und einige Inseln zu Ungarn. Vgl. Erdélyi: Mo. törv. p. 135.

SUPPLEMENTUM II

1486 [UM JANUAR 25]

In dem am 25. Januar 1486 erlassenen Dekret weist nichts darauf hin, daß auf dem Reichstag die Steuer von einem Gulden erneut bewilligt worden wäre. Trotzdem ging an die Städte (A), und die Sachsen und die Komitate (B) der königliche Befehl, sie sollten zahlen, da auf dem Reichstag die Steuer contributio sive subsidium bewilligt worden sei.¹ Es ist unwahrscheinlich, daß sie auf einem späteren und nicht auf dem Reichstag vom Januar 1486 bewilligt worden war. Der königliche Befehl an die Stadt Bartfeld würde es zwar ermöglichen, ihn auf das Jahresende zu datieren, weil die vom St.-Ambrosius-Tag datierte Urkunde nicht nur am 4. April, sondern auch am 7. Dezember, dem anderen St.-Ambrosius-Tag, hätte herausgegeben worden sein können.² Es widerspricht aber der Datierung vom 7. Dezember, daß Bartfeld bereits am 16. Oktober 1486 die der Stadt auferlegte Steuer von 1000 Gulden bezahlt hatte,³ außerdem ist auch der an die Sachsen gerichtete Befehl vom 7. April, nahe dem St.-Ambrosius-Tag im Frühjahr, datiert.⁴ Aber es ist wahrscheinlich, daß der Adel auf örtlichen Versammlungen, unter anderem

¹ Es ist anzunehmen, daß alle Städte den Befehl zur Zahlung erhielten. Dafür spricht, daß auf der Rückseite des Befehls für Bartfeld auch der Name der Stadt verzeichnet ist und daß Schatzmeister Urban Nagylucsei die Steuer auf der Quittung für Bartfeld als *taxa inter alias liberas civitates per regiam maiestatem ad eos imposita* bezeichnet. Kreisarchiv Bartfeld, Archiv der Stadt Bartfeld, Urkunden Nr. 2498, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 215254; Iványi: *Bártfa* Nr. 2492 (Regest).

² M. G. Kovachich: *Vest.* p. 405.

³ Siehe Anm. 1.

⁴ Teleki: *Hunyadiak* V p. 363. Am 24. Mai 1486 fordert der Rat von Hermannstadt den Bistritzer Rat auf, den auf Bistriz entfallenden Anteil der vom König Matthias den Sachsen auferlegten Steuer binnen 15 Tagen einzusenden. Ungarisches Staatsarchiv, DI 246752 und 247386, Berger: *Urkunden* Nr. 326.

in Hatvan, zur Bewilligung des Subsidiums zusammengerufen worden war.⁵ Die Beschlüsse gingen – so scheint es – nicht auf das Salär der bei der Steuererhebung mitwirkenden Komitatsvertreter ein, wie früher, als sie auf Kosten des Königs an der Eintreibung des Subsidiums teilgenommen hatten.⁶ Deshalb wandte sich das Komitat Bihar an den Palatin Emerich Zapolyai und den Schatzmeister Urban Nagylucsei, sie mögen die dicatores anweisen, die den Geschworenen zustehenden Saläre auszubezahlen.

- Litt. **A** Auf Papier, Bruchstück eines papierbedeckten vorne aufgedruckten Siegels. Auf der Rückseite: Barthfa. Kreisarchiv Bartfeld, Archiv der Stadt Bartfeld, Urkunden Nr. 2455, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1215211.
B Auf Papier, mit Spuren von drei auf der Rückseite zum Verschuß aufgedruckten Ringsiegeln. Historisches Archiv der Klausenburger Abteilung der Rumänischen Akademie der Wissenschaften, Familienarchiv Bánffy Nr. 211, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, D1260817.
- Ed. **A** Iványi: Bártfa Nr. 2450 (Regest).
B Cod. Bánffy Nr. 211.
- Comm. M. G. Kovachich: Vest. 405; Teleki: Hunyadiak V p. 363; Fraknói: Hunyadiak p. 309.

A

Commissio propria domini regis

Mathias Dei gratia rex Hungarie, Bohemie etc. fidelibus nostris circumspectis iudici iuratisque civibus et toti communitati civitatis nostre Barthfa salutem et gratiam!

Audire et intelligere potuistis, qualiter in congregatione generali regnicolarum nostrorum hic Bude novissime celebrata per universum regnum nostrum habita ratione laborum expensarumque nostrarum, quas per hec superiora tempora pro statu et quietudine ipsius regni nostri sustinimus et quas etiam deinceps tollerare opportune debemus, contributio sive subsidium unius aurei nobis oblata est. Et quia vosmet ipsi considerare potestis, quam grave quamque difficile negotium rei publice non solum regni nostri sed totius Christianitatis tolleremus, quod absque maiori sumptuum et impensarum emolumento nequaquam sustinere possimus, proinde admodum necessarium est, ut vos quoque eisdem rebus et negotiis communibus succurratis.

⁵ Es gibt auch Spuren eines Reichstags vom 21. Okt. 1486 (dieta festi beatarum undecim milium virginum preteriti huc Budam), zu dem auch das Komitat Sáros seine Abgesandten schickte und dafür zur Kostendeckung im Komitat 2 Denar einnehmen ließ. Es besteht kaum ein Zweifel, daß auch der Zweck dieses Reichstags die Bewilligung eines Subsidiums war, wir besitzen jedoch hierfür außer Johannes Bornemisszas Brief vom 18. Mai 1487 an die Steuereinnahmer des Komitats Baranya keine konkreten Angaben (Ungarisches Staatsarchiv, D1 270638 und D1 19271 sowie Csánki: Oklevelek Nr. 55).

⁶ Vgl. GA V von 1474 und VI von 1482.

Fidelitates igitur vestras requirimus vobisque nichilominus firmiter precipimus et mandamus, quatenus considerata difficultate rerum nostrarum, quam nichil minus pro vobis ac pro universo regno nostro tolleramus, vos quoque acceptis presentibus statim absque omni subterfugio e medio vestri mille florenorum auri expedire et ordinare atque quantocius ad manus horum hominum nostrorum exhibitorum scilicet presentium extradare et exolvere modis omnibus debeatis.

Neque hac ratione supplicatum ad maiestatem nostram aut veniatis aut aliquem mittatis, quoniam sitis exnunc certificati, quod sive veneritis sive homines vestros ad nos miseritis, pro hac re vacuos sine omni relatione ad vos remitemus. Preterea vobis difficultatem in hac re facientibus informationem et facultatem dedimus fideli nostro reverendo domino Urbano electo et confirmato Iauriensi thesaurario nostro, qualiter ipse vos per singula capita in maiori etiam summa dicari et taxari atque ad eiusdem solutionem vos per omnia opportuna gravamina cogi et compelli facere possit et debeat. Aliud ergo non facturi presentibus perlectis exhibentibus restitutus!

Datum Bude in festo beati Ambrosii episcopi et confessoris anno Domini millesimo quadringentesimo octogesimo sexto.¹

B

Magnifice ac reverendissime, domini nobis honore colendi, servitium!

Hodie in festo beati Iacobi apostoli¹ iuxta mandatum serenissimi domini nostri regis² nobis universaliter in certa parte comiti vel vicecomiti necnon iuratis electis et iudicibus nobilium huius comitatus Byhoriensis litteris eiusdem mediantibus adhibitum in possessione Zenthianus loco sedis nostre iudicarie huiusmodi mandatum dicti domini nostri regis visuri et audituri ac perinde tractaturi de et super presentis subsidii (contributione) eidem domino nostro regi in novissima dieta (oblata) in Hathwan³ deputati more solito universaliter convenimus. Et ibidem homines dicti domini nostri regis ad presentem hanc contributionem subsidii unius aurei in medium nostri accedentes litteras eiusdem domini nostri regis nobis ac vicecomiti nostro necnon iuratis et iudicibus nobilium huius comitatus exhibuerunt. Quibus omni cum reverentia per nos receptis mandatisque

A ¹ 4. Apr. 1486.

B ¹ 25. Juli 1486.

² *König Matthias I. (1458–1490).*

³ *Andreas Kubinyi meint in seinem Gutachten, das in der Urkunde angegebene Hatvan könne nicht die Ortschaft im Komitat Heves sein, denn die Komitate Bihar und Heves haben nicht zu einem gemeinsamen alten lucrum camerae-Bezirk gehört, Partikularversammlungen wurden aber nur in den diesen Bezirken entsprechenden Landesteilen abgehalten.*

eiusdem domini nostri regis — ut tenemur — obedientes mox ex iuratis electis simul cum iudicibus nobilium penes ipsos dicatores domini nostri regis ad connumerandum et dicandum totum hunc comitatum venire deputavimus. Nichilominus prefatos dicatores habuimus requisitos, ut ipsi eisdem iuratis, qui cum eis [in] hac connumeratione simul erunt, aliquas expensas sive salaria, ne propria eorum exponerent, disponere et dare deberent. Qui quidem dicatores nihil penitus eisdem iuratis dare vel disponere voluerunt.

Ipsi vero iurati allegabant non posse facere tot longum iter in propriis eorum expensis. Exinde huius taxe connumeratio cessare videbatur. Nos enim non volumus, ut negotium huiusmodi et mandatum regium a prosecutione cesset ipsos iuratos cum prefatis dicatoribus ad dicandum et connumerandum presentis dati subsidii generalis exmisimus, qui infra adventum istius nostri nuntii a m(agnificentiss) vestris in propriis ipsorum expensis in prescripta dicatione sive connumeratione proficiscuntur^a. Igitur nos superinde erga m(agnificentiss) v(estras) misimus. Supplicamus m(agnificentiss) vestris, quatinus hunc hominem nostrum superinde pie exaudire velint dignentur etiam limitare, ut ipsi iurati non in propriis eorum expensis proficiscantur, sed quod ad rationem regiam et exinde aut de hac contributione vel ex alia parte aliunde ex pia vestrarum m(agnificentiarum) provisione habeant aliquod salarium eis deputandum. Superinde quoque a m(agnificentiss) vestris optatam cupimus habere relationem. Cetera is nuntius presentium lator m(agnificentiss) vestris dicet, quem dignentur clementer exaudire.

Datum in Zenthianus die in predicto anno Domini etc. LXXX^{mo} sexto.

Universitas nobilium
comitatus Byhoriensis

A tergo: Magnifico domino Emerico de Zapwlya regni Hungarie palatino et iudici Comanorum⁴ item reverendissimo domino Urbano electo et confirmato Iauriensi thesaurario regio⁵ etc. in persona regie maiestatis deputatis dominis nostris honore colendis.

^a *exinde decancellatum:* Ipsi etiam dicatores hominem eorum erga m(agnificentiss) v(estras) super hac re miserunt.

⁴ *Emerich Zapolyai, Palatin und Richter der Kumanen (1486–1487).*

⁵ *Urban Nagylucei, Bischof von Raab (1481–1486) und Schatzmeister (1479–1490).*

1487 [JUNI 24]

Für den Österreichfeldzug war für König Matthias nötig, daß der Reichstag erneut eine Steuer von einem Gulden bewilligte. Deshalb rief er für den 24. Juni 1487 die Prälaten und Barone nach Ofen zusammen, die für das Unternehmen des Königs *subsidium generalis contributionis unius floreni ultro obtulerunt*. Die Zustimmung des Adels wollte der König auf Partikularversammlungen (*partiales congregationes*) einholen, weil er sie – wie er schrieb – nicht wie früher mit größeren Ausgaben belasten wollte. Auf den Partikularversammlungen gab auch der Adel seine Zustimmung zur Entscheidung der Prälaten und Barone. Nachdem dies geschehen war, forderte der König die Komitate auf, so schnell wie möglich – ohne auf die Komitatsversammlung zu warten – die Steuer einnehmen zu lassen, und bei der Steuereinnahme sollten – wie gewöhnlich – auch die Stuhlrichter und Geschworenen anwesend sein. Die Kontrolle über die *dicatores* gehörte ursprünglich zu den Aufgaben der Stuhlrichter.¹ Später gab man in den Komitaten dem *dicator*, um dessen Arbeit zu kontrollieren, einen Adligen zur Seite.² Der mit der Kontrolle beauftragte Komitatsadlige wurde vom König bezahlt.³ Das *subsidium generalis contributionis* mußten auch die Adligen mit einer Hufe und die Prädialisten zahlen.⁴

Litt. Auf Papier, eingerissen, mit vorne aufgedrücktem papierbedecktem Geheimringsiegel. Ungarisches Staatsarchiv, D1 19304 (sign. ant. Acta publica 24/10).

Ed. M. G. Kovachich: Suppl. II pp. 266–268.

Comm. M. G. Kovachich: Vest. pp. 405–406; Fraknói: Hunyadiak pp. 309–310.

¹ Vgl. GA VI vom 1. Apr. 1467.

² Vgl. GA V von 1478.

³ Vgl. GA VI von 1482 und das Dekret von um den 25. Juli 1486. Nach der Eintreibung des *Subsidiums* erhielten die Steuereinnehmer von den Komitaten ein Zeugnis, daß sie gerecht vorgegangen waren. Ungarisches Staatsarchiv, D1 19305.

⁴ Von der Zahlung des *Subsidiums* konnte derjenige befreit werden, der zum Heer des Königs gehörte, wie Peter Geréb. 8. Jan. 1488. Ungarisches Staatsarchiv, D1 260499.

Commissio propria domini regis

Mathias Dei gratia Hungarie, Bohemie etc. rex duxque Austrie fidelibus nostris universis et singulis nobilibus ac alterius cuiusvis status et condicionis possessionatis hominibus comitatus Gemeriensis salutem et gratiam!

Cum nuper ad dietam Budensem pro festo nativitatis beati Iohannis Baptiste¹ celebratam certi ex dominis prelati ac baronibus regni nostri convenissent, intimaveramus eisdem super nonnullis rebus atque negotiis nostram ac totius regni nostri publicam utilitatem concernentibus atque hiis precipue, que rationem presentis expeditionis nostre Australis contra serenissimum dominum Romanorum imperatorem² susceptę concernebant. Qui super hiis confestim inito habitoque consilio et deliberatione maturiori nobis ad tollerandos sustinendosque atque ad summam prosequendos labores talismodi instituti et expeditionis nostre inter alia etiam subsidium generalis contributionis unius floreni ultro obtulerunt.

Verum quia commune huiusmodi negotium communi etiam omnium vestrum consilio transigendum videbatur, neque vos maioribus expensis et laboribus, quemadmodum ante hoc sepe numero fueratis onerati, fatigare volebamus, prout hoc ipsum iam etiam ab ipsis dominis prelati et baronibus facile intelligere potuistis, negotium huiusmodi in partiales congregationes et locos unicuique vestrum propinquiores, ad quos minori cum discrimine laborum et expensarum vestrarum undique convenire possetis, reiectum delatumque fuerat, in quibus placuit quoque fidelitatibus vestris una cum prenomatis dominis prelati ac baronibus regni pariter consentiri, contributionem per eos oblatam nobis ultro benivoleque etiam vos prestitistis. Quod nobis tanto gratius tantoque acceptius extitit a vobis, quanto opportunius nostre necessitati solita semper fidelitate^a vestra consulere prospicereque studuistis. Ad eiusmodi subsidii et contributionis dicationem et exactionem mittimus in presentiarum hos fideles nostros exhibitores presentium requirentes fidelitates vestras vobisque nichilominus firmiter precipientes mandamus, ut visis presentibus statim habita consideratione tam urgentissime necessitatis nostre, que per omnia coram vobis declarata sunt et que nullam penitus, ut scitis, moram et tarditatem patiuntur, non expectata aliqua die sedis iudicarie aut conventionis vestre eosdem homines nostros ad dicandum et connumerandum huiusmodi oblatum prestitumque subsidium contributionis unius aurei emittere eisque bona vestra more alias consueto dicare et connumerare permittere dicataque et connumerata absque omni difficultate exolvere et extradare eisdem debeatis! Vos vero iudices nobilium ac electi iurati aut bini ex vobis cum eisdem dicatoribus

^a *Litt.* fidelitati

¹ 24. Juni 1487.

² *Friedrich III., römisch-deutscher Kaiser (1452–1493).*

continue ad connumerandum solito more exire sub pena amissionis omnium bonorum vestrorum debeatis et teneamini!

Quoniam autem tanta est tamque ardua necessitas non minus regni nostri quam nostra, ad quam contributio huiusmodi nobis est oblata, ut nemini penitus regnicolarum in eius solutione parcere possimus, volumus igitur ut unius quoque sessionis^b et prediales nobiles eiusdem comitatus pariter in aliorum medium ad manus dicatorum nostrorum iuxta connumerationem per eos fiendam subsidium ipsum exolvere debeant^c. Quod ut facere teneantur, eisdem presentibus simili mandamus sub edicto. Nam alioquin committimus fidelibus nostris comiti vel vicecomiti et prefatis iudicibus nobilium vestris et presentibus firmiter mandamus, ut ipsi vos et quemlibet vestrum ac etiam prefatos unius sessionis et prediales nobiles ad id faciendum per omnia onera et gravamina cogere et compellere debeant auctoritate nostra presentibus eisdem^d in hac parte attributa mediante secus non facturi presentibus perlectis exhibentibus restituti!

Datum sub anulari secreto sigillo nostro in civitate nostra Schadwien feria secunda proxima post festum beate Marie virginis de nive³ anno Domini millesimo quadringentesimo octogesimo septimo.

^b *Litt. sessiones* ^c *Litt. debeat* ^d *Litt. eiusdem*

³ 6. Aug. 1487.

1488 OKTOBER 21

1488 versammelte sich der Reichstag (den Reichstag im Monat Februar nicht mitgerechnet)¹ zweimal. Zuerst Mitte des Sommers, worüber Benedikt Borsvai, der Kastellan von Ofen und Fiskaldirektor, folgendes nach Bartfeld schrieb: Assunt hic omnes magnates et electi nobiles de quolibet comitatu expectantes dominum thesaurarium audituri ab eodem voluntatem domini regis.² Der Schatzmeister Urban Nagylucsei war am 7. August immer noch nicht angekommen, obwohl in diuturna expectatione domini thesaurarii iam totaliter defecimus, quem cito ad nos venire dicunt, schrieb der am Reichstag teilnehmende Matthias Várdai seinem Bruder Nikolaus Várdai. Das regnum, das zur Beratung der Angelegenheiten des Königreiches totum convenerat, erfährt nur von den militärischen Erfolgen des in Schlesien weilenden Königs Matthias. Über den Verlauf des Reichstags wissen wir nur, daß Caspar Bodo accusatus fuit per omnes electos comitatus prelati et baronibus in eo, quod ipse clam et occulte cum quibusdam, si quos allicere potuisset, de solutione unius floreni tractasset.³ Wahrscheinlich ging der Reichstag im Sommer erfolglos zu Ende.

Auf der Oktave des St.-Michaelis-Tages des gleichen Jahres trat der Reichstag wieder zusammen. (Das Oktavengericht wurde auf den Dreikönigstag vertagt.) Die Versammelten dürften sich erneut mit der auf dem Sommerreichstag vertagten Angelegenheit befaßt haben, jetzt aber bereits so, daß der König in hoc regno reliquit dominum thesaurarium ad omnia disponenda, que concernent maiestatem. Auf diesem Reichstag erreichte der König sein Ziel. Als nämlich Matthias Várdai seinem Bruder schrieb, hodie finita est dieta, berichtete er ihm auch, in presenti dieta sciatis nihil esse conclusum preter dicam unius floreni, quam statim absque dubio habebitis.⁴

¹ Fraknoi: Hunyadiak p. 311.

² 7. Juli 1488. Kreisarchiv Bartfeld, Archiv der Stadt Bartfeld, Urkunden Nr. 2658. Foto: Ungarisches Staatsarchiv, Dl 215416. Iványi: Bártfa Nr. 2652 (Regest).

³ 7. Aug. 1488. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 81989, Cod. Zichy XII Nr. 265.

⁴ 21. Okt. 1488. Ungarisches Staatsarchiv, Dl 81994, Cod. Zichy XII Nr. 266. Vgl. Fügedi: Mátyás jövedelme p. 490.

Die Eintreibung der Steuer von einem Gulden geschah wahrscheinlich nach den gleichen Bedingungen wie im Jahre 1487, d.h. auch die Adligen mit einer Hufe und die Prädialisten zahlten, wenn auch abweichend von den Leibeigenen nur einen halben Gulden, wofür wir aus dem Komitat Veszprém Angaben haben.⁵

⁵ Ungarisches Staatsarchiv, Dl 28340, Csánki: Tört. földr. III pp. 201–203 und L. Solymosi: Veszprém megye 1488. évi adólajstroma és az Ernuszt-féle megyei adószámadások (Das Steuerregister des Komitats Veszprém von 1488 und die Ernusztischen Steuerberichte). Tanulmányok Veszprém megye múltjából. Veszprém 1984, pp. 122–123.

1489 [VOR JUNI 1]

Im Jahre 1489 zahlten die universum regnum et regnicole mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten des Königs eine doppelte contributio. Wir besitzen keine Angaben darüber, ob dies auf einem Reichstag oder nur auf einer Versammlung der Prälaten und Barone beschlossen worden war. Über die duplex contributio erfahren wir nur aus dem an die Städte gerichteten Befehl des Königs vom 1. Juni 1489. Der König führt in seinem Befehl aus, daß er bisher die Städte mit der contributio nicht belastet habe, jetzt aber für Söldner und andere Angelegenheiten des Königreiches Geld benötige und deshalb von Bartfeld 1400 Gulden, von Preßburg 2000 Gulden und von Ödenburg 1500 Gulden verlange.

- Litt.* **B** Auf Papier, mit vorne aufgedrücktem papierbedecktem Siegel. Kreisarchiv Bartfeld, Archiv der Stadt Bartfeld, Urkunden Nr. 2712, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 215471.
 P Auf Papier, mit vorne aufgedrücktem papierbedecktem Siegel. Archiv der Stadt Preßburg, Urkunden Nr. 3881 (sign. ant. Nr. 2070 bzw. Lad. 21, Nr. 4914), Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 240697.
 S Auf Papier, mit Spuren eines vorne aufgedrückten Siegels. Archiv Nr. 2 des Komitats Raab-Ödenburg, DI 2309, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 203954.
- Ed.* **B** Iványi: *Bártfa* Nr. 2705 (Regest).
 P *Inventár* Nr. 3881 (Regest); *Teleki: Hunyadiak XII* pp. 450–451.
 S *Házi: Sopron II/6* Nr. 49.
- Comm.* *Fraknói: Hunyadiak* p. 311; *Fügedi: Mátyás jóvedelme* p. 490.

B

P

S

Commissio propria domini regis

Mathias Dei gratia Hungarie, Bohemie etc. rex duxque Austrie fidelibus nostris prudentibus et circumspectis iudici et iuratis ceterisque civibus civitatis nostre

Barthfa | Psoniensis | Soproniensis
salutem et gratiam!

Audire potuistis his temporibus, qualiter universum regnum et regnicole nostri consideratione necessitatis nostre dupplicem iam contributionem nobis prestiterunt. Interim autem fidelitatibus vestris semper pepercimus et non volumus totiens vos cum aliqua solutione onerare, verum cum iam iam nobis maior incumbat necessitas et maiorem stipendiariis et gentibus nostris solutionem facere et multa alia negotia regni nostri expedire necesse habeamus, evitare igitur non potuimus, quominus etiam a vobis aliquid tandem subsidii postularem.

Quamobrem volumus et fidelitati vestre firmiter precipientes mandamus, quatenus acceptis presentibus statim

mille quadringentos		duo milia florenorum		mille et quingentos
florenos				florenos

auri de vestri medio nobis expedire atque eosdem continuo et sine omni recusa ad manus fidelis nostri reverendi domini Urbani electi et confirmati Agriensis thesaurarii¹ nostri aut hominis sui, quem pro hac causa cum presentibus ad vos transmittet, assignare modis omnibus debeatis!

Neque autem in hac re aut difficultatem aliquam faciatis aut propterea supplicaturi ad nos veniatis! Quoniam exnunc certi sitis, quod si etiam veniretis, vacui redibitis absque relatione. Preterea informationem et facultatem dedimus presentibus prefato thesaurario nostro, qualiter et quibus cum gravaminibus vos ad exolutionem huius summe cogere et compellere auctoritate nostra debeat. Aliud ergo facere non presumatis!

Datum Bude feria secunda proxima post festum ascensionis Domini² anno eiusdem millesimo quadringentesimo octogesimo nono.

¹ Urban Nagylucsei, Bischof von Erlau (1486–1491) und Schatzmeister (1479–1490).

² 1. Juni 1489.

1489 [VOR DEZEMBER 15]

König Matthias verhandelte mit Kaiser Friedrich III. bzw. Maximilian über die Rückgabe Österreichs und über den ihm zustehenden Schadenersatz. Für die Kosten der Friedensverhandlung zahlten die universum regnum et regnicole, wie ein halbes Jahr zuvor, eine generalis contributio.¹ Wir wissen aber auch in diesem Fall nicht, ob der Beschluß auf einem Reichstag oder in engerem Kreis gefaßt wurde, und auch nicht, ob er mit der im Königlichen Befehl an die Städte vom Juni 1489 erwähnten duplex contributio identisch ist. Die sich von Jahr zu Jahr wiederholende und schließlich sich verdoppelnde contributio rief offensichtlich eine Opposition im Königreich hervor. Um die Opposition zu beruhigen, wollte Matthias für den 24. April 1490 den Reichstag nach Ofen einberufen, zu dem er am 29. März 1490 jeweils zwei Abgesandte aus den Komitaten einlud.² Der Reichstag fand aber nicht mehr statt, da König Matthias am 6. April 1490 in Wien verstarb und am geplanten Eröffnungstag des Reichstages, am 24. April 1490, in Stuhlweißenburg feierlich beigesetzt wurde.

- Litt. C Auf Papier, mit Wasserflecken, mit auf der Rückseite zum Verschuß aufgedrücktem Siegel. Archiv der Stadt Kaschau, Collectio Schwarzenbachiana Nr. 624, Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 270663.
P Auf Papier, mit auf der Rückseite zum Verschuß aufgedrücktem Siegel. Archiv der Stadt Preßburg, Urkunden Nr. 3893 (sign. ant. Lad. 34, Nr. 2078), Foto: Ungarisches Staatsarchiv, DI 240703.
- Ed. C Teleki: Hunyadiak XII pp. 477–478.
P Inventár Nr. 3893 (Regest).
- Comm. M. G. Kovachich: Suppl. pp. 268–269.

¹ Siehe die Urkunde von vor dem 1. Juni 1489.

² Befehl an das Komitat Preßburg: Teleki: Hunyadiak XII Nr. 804.

C

P

Commissio propria domini regis

Mathias Dei gratia^a Hungarie Bohemieque rex^a necnon dux Austrie etc. Prudentes et circumspecti fideles nobis dilecti! Scitis, quia universum regnum et regnicole nostri nobis ad expensas instantis diete, quam cum serenissimo domino Romanorum rege¹ pro compositione pacis et concordie inter nos et regna nostra habituri fuimus, generalem iam contributionem prestiterunt, considerantes scilicet concordiam et pacem huiusmodi non solum huic regno nostro, sed et rei publice Christiane magno usui et utilitati esse futuram, nam pacatis superioribus partibus comodius faciliusque^b poterimus^b postea vires nostras contra Christianitatis inimicum traducere et illius impetus propulsare. Quia vero non minus causam vestram, qui estis etiam membra regni nostri, quam predictorum aliorum regnicolarum nostrorum gerimus, dignum vobis videri debet, ut et vos huic publico et salutari bono pariter^c succurratis. Quamobrem fidelitates vestras rogamus eisdemque nihilominus sub debita fidelitatis obedientia mandamus, quatinus acceptis presentibus statim vos quoque in supplementum prescripti subsidii regnicolarum nostrorum mille

| et quingentos

floreos auri de medio vestri disponere et expedire atque ad manus hominis nostri presentium exhibitoris sine omni dilatione et difficultate exolvere debeatis!

Quoniam alioquin nos^d informationem dedimus et facultatem fidei nostro reverendo domino Urbano electo et confirmato ecclesie Agriensis thesaurario² nostro, qualiter ipse vos per singula capita et secundum exigentiam rerum et bonorum vestrorum dicari et quod super vos dicatum fuerit, per omnia onera et gravamina vestra a vobis exigi facere debeat auctoritate nostra eidem in hac parte attributa^e mediante secus^f ergo non facturi.

Datum Bude feria^g tertia proxima post festum beate Lucie virginis³ anno Domini^h millesimo^h quadringentesimo octoagesimo nono.

A tergo: Prudentibusⁱ circumspectis iudici et iuratis ceterisque^k civibus ac^l toti communitati civitatis nostre

Cassoviensis

| Posoniensis

fidelibus nobis dilectis.

^{a-a} C gratia rex Hungarie Bohemieque

^{b-b} C poterimus faciliusque ^c C om.

^d C om. ^e C concessa ^f C aliud ^g P ferie ^{h-h} C etc. ⁱ P add. et ^k P om. ^l C et

¹ Friedrich III., römisch-deutscher Kaiser (1452–1493).

² Urban Nagylucsei, Bischof von Erlau (1486–1491) und Schatzmeister (1479–1490).

³ 15. Dez. 1489.

CONCORDANTIA

Numeri antiqui

Numeri
novi

1458 Juni 8

M. G. Kovachich: Vest.

I. N. Kovachich: Sylloge

DRH

I–II	I
III–IV	II
V	III
VI	IV
VII	V–VI
VIII	VII
IX	VIII
X	IX
XI	X
XII	XI
XIV	XII
XV	XIII
XVI	XIV–XV
XVII	XVI
XVIII	XVII
XIX	XVIII
XX	XIX
XXI	XX
XXII	XXI
XXIII	XXII
XXIV	XXIII
XXV	XXIV
XXVI–XXVII	XXV
XXVIII	XXVI
XXIX–XXXIV	XXVII
XXXV–XXXVIII	XXVIII
XXXIX	XXIX
XL	XXX
XLI	XXXI
XLII	XXXII
XLIII	XXXIII
XLIV–XLV	XXXIV

Numeri antiqui		Numeri novi
M. G. Kovachich: Vest.	I. N. Kovachich: Sylloge	DRH
XLVI—XLVII		XXXV
XLVII		XXXVI
XLVIII		XXXVII
XLIX		XXXVIII
L		XXXIX
LI		XL
LII		XLI
LIII		XLII
LIV		XLIII
LV		XLIV
LVI		XLV
LVII		XLVI
LVIII—LIX		XLVII
LX		XLVIII

1459 Januar 5

I	I—IV	I
II	V	II
III	VI—VIII	III
IV	IX	IV
V—VI	X—XI	V
VI—VII	XI—XII	VI
VIII—IX	XIII—XIV	VII
X	XV—XVI	VIII
XI	XVII—XVIII	IX
XII	XIX	X
XIII—XVI	XX—XXIII	XI
XVII	XXIV	XII
XVIII	XXV	XIII
XIX	XXVI	XIV
XX	XXVII	XV
XXI	XXVIII	XVI
XXII	XXIX	XVII
XXIII	XXX	XVIII
XXIV	XXXI	XIX
XXV—XXVI	XXXII—XXXIII	XX
XXVII	XXXIV	XXI
XXVIII	XXXV	XXII
XXIX—XXXII	XXXVI—XXXIX	XXIII
XXXIII	XL	XXIV
XXXIV	XLI	XXV
XXXV—XXXVII	XLII—XLIV	XXVI
XXXVIII	XLV	XXVII
XXXIX	XLVI	XXVIII
XL	XLVII	XXIX
XLI	XLVIII	XXX
XLII	XLIX	XXXI
XLIII	L	XXXII

Numeri antiqui

Numeri
novi

1463 März 29

I. N. Kovachich: Monumenta I. N. Kovachich: Sylloge

DRH

I
II
III
IV
V
VI
VII
VIII
IX
X
XI
XII
XIII
XIV
XV
XVI
XVII
XVIII—XIX
XX
XXI
XXII
XXIII
XXIV
XXV
XXVI
XXVII
XXVIII
XXIX

I
II
III
IV
V
VI
VII
VIII
IX
X
XI
XII
XIII
XIV
XV
XVI
XVII
XVIII
XIX
XX
XXI
XXII
XXIII
XXIV
XXV
XXVI
XXVII
XXVIII

1467 April 1

M. G. Kovachich: Vest.

M. G. Kovachich: Suppl.

DRH

I—III
IV
V
VI
VII
VIII
IX
X

I
II
III
IV
V
VI
VII
VIII

Numeri antiqui		Numeri novi
1470 [nach November 24]		
I. N. Kovachich: Sylloge	M. G. Kovachich: Vest.	DRH
I–III		I
IV		II
V–VI		III
VII–XII		IV
XIII–XIV		V
XV		VI
XVI		VII
XVII		VIII
XVIII		IX

INDICES

INDEX ABBREVIATIONUM

add.	=	addit, addunt, additur, adduntur	iun.	=	iunior
Anm.	=	Anmerkung	lad.	=	ladula
Apr.	=	April	litt.	=	litterae, scilicet fontes, e quibus sumitur textus cuiuslibet decreti
Aug.	=	August	misc.	=	miscellanea
cf.	=	confer, conferatur, conferantur	Nov.	=	November
cm	=	centimetrum	Nr.	=	Nummer
Comm.	=	commentarii	Okt.	=	Oktober
Concl.	=	conclusio decreti	om.	=	omittit, omittunt, omittitur, omittuntur
Dez.	=	Dezember	p.	=	pagina
DI	=	Diplomatikai levéltár, collectio litterarum ante cladem ad Mohács (1526) datarum partim originalium partim vero ope lucis descriptarum in Archivo Nationali Hungariae	pp.	=	paginae
Ed.	=	editio, editiones	Pr.	=	praeambulum decreti
fasc.	=	fasciculus	s.	=	siehe
Febr.	=	Februar	Sept.	=	September
GA	=	Gesetzartikel	sign. ant.	=	signatura anterior
hrsg.	=	herausgegeben	suppl.	=	supplementum
Jan.	=	Januar	uo.	=	ugyanott, ibidem, ebenda
Jh.	=	Jahrhundert	v.	=	vide, videatur, videantur
			vgl.	=	vergleiche
			vö.	=	vesd össze, confer, vergleiche

INDEX NOMINUM ET RERUM

Personarum et locorum nomina propria, quae e fontibus nostris sunt assumpta, fere omnia potes invenire in hac operis parte, exceptis tamen illis, quae prope quibuscunque paginis continentur (e.g. Hungaria, Matthias rex etc.).

Munera, quibus quaelibet persona vita comite fungebatur vel in fontibus hic publicatis annotabantur vel ad curriculum vitae eiusdem pertinere videntur, cum titulis videlicet atque annis, quibus vivebat, legere potes, denique locorum nominibus additum est, qua in parte Hungariae seu aliorum regnorum scilicet vicinorum quibusve nominibus vocata temporibus superioribus et hodie quo vocabulo nominata reperirentur.

Voces rerum et factorum scilicet notabilium tanta, quoad potuimus, copia e fontibus deligebantur eo, quod quique posset carpere paene omnes, quorum usus veniret.

- Abara, castellum comitatus Zempliniensis Oborín, hodie in Slovacia) 201, 320
- Abaújvár, castrum comitatus Abaújváriensis (in Hungaria), —iensis comitatus 132, 162, 183, 221, 228—229, 233, *cf.* Cassovia
- Abawywar *v.* Abaújvár
- abbas 110, 135, 160, 199, 273, 298, 301
- abbatia 105, 273, 288
- abbatialis 288
- abbatissa 135
- abduco 115, 136—137, 186, 197, 224, 257, 289, 294
- abductio 174, 177—178, 289
- abductor 124, 290
- ablatio 97, 144, 147, 149, 307
- aboleo 38, 67, 92, 164, 170, 201, 206, 250, 266, 268, 270, 276—277, 291—292, 295, 300, 304
- absentia 98, 216—217, 220, 226, 260, 267, 292, 304
- absolut|us 96, 297, —a potentia 33, 63, 265, 317, —a potestas 33, 63
- abusio 39, 68, 265, 276, 291—292, 300—301
- abusive 95—96, 102
- abutor 38, 67, 164, 187, 279
- Academia Histropolitana 178
- acceptio 174, 306
- accepto 94, 127, 142, 185, 197, 218, 223, 225, 238—239, 242—243, 251, 274—275, 293—295
- accessoria 127
- acclamatio 197
- acclamator 197

- acclamo 196, 281
 accuso 193, 325
 acervus 148, 242, 291
 acquirō 115, 144, 280, 298
 actio 270, 274–275
 actor 91, 200, 274–276, 283–284
 actus 125, 143, — potentiarius 91,
 97–98, 206, 215–216, 225, 228,
 234, 270, 277–278, 297, 316–317
 adiudicatio 242
 adiudico 32, 62, 102, 138–139, 275,
 278, 281, 308
 administratio 287
 administrative 92
 administrator 169, 171, 214
 administro 119, 153, 208, 209, 220,
 233, 270, 276, 285–287, 292, 295,
 297, 306
 admitto 83, 91, 106, 110, 118, 202, 209,
 222, 229, 260, 274, 294–295, 304
 admoneo 145, 175, 248, 279, 284–285,
 287
 admonitio 175, 226, 233, 279, 296
 Adorján, possessio comitatus Csong-
 rádiensis (hodie in Iugoslavia) 111
 adós 283
 adulterator 295
 adultus 315
 advena 95
 adversarius 126, 230, 275, 281, 283,
 297–298, 304
 adversor 218, 283
 advoco 251, 304
 aedificatio 174, 240
 aedifico 126, 145
 aemulus 111, 119, 222, 231, 256, 305
 aequaliter 174
 aequitas 278, 283
 aequivaleo 296
 aequus 34, 64, 103, 148, 288, 291, 300
 aerarium 294, 300
 aestimatio 96, 100, 116, 145, 205, 241,
 276, 279, 307
 aestimo 184, 276, 284
 aetas 315
 affinitas 266
 affirmo 281
 agaso 129, 150, 310, *cf.* magister
 Agatha, consors Ambrosii Ödön de
 Nagymihályi 210
 agens 149, 195–196, 200–201, 267
 ager 97
 agger 288
 aggravatio 95
 agravo 95, 103, 146, 165, 297
 agito 91
 agnellus 246
 Agram *v.* Zagabria
 Agri|a, civitas comitatus Hevesiensis
 (Eger, Erlau, in Hungaria), —ensis
 dioecesis 291, —ensis episcopus 310,
 328, 330, *cf.* Gabriel Rangone, Io-
 hannes Peckenschlager, Ladislaus
 Hédervári
 agricola 166
 agricultura 247
 Alba Iulia *v.* Alba Transilvanensis
 Alb|a Regalis, civitas comitatus Al-
 bensis (Fehérvár, Stuhlweißenburg,
 Székesfehérvár, in Hungaria) 16,
 27–28, 31, 47, 58–59, 61, 129, 140,
 142, 145, 148, 153–155, 174, 176,
 178–179, 186, 188, 193, 242, —en-
 sis comitatus, *cf.* Coloca, —ensis
 ecclesia 129, *cf.* Nicolaus Bodó
 Alba Transilvanensis, civitas comita-
 tus Albensis (Fehérvár, Weißen-
 burg, Gyulafehérvár, Alba Iulia,
 hodie in Romania), — ecclesia *cf.*
 Petrus Várdai, — episcopus 310, *cf.*
 Ladislaus Geréb, Nicolaus Zapolyai
 Albertus VI, archidux Austriae
 (1444–1446, 1457–1463) 121
 Albertus Hangácsi, episcopus Cenadi-
 nensis (1457–1466) 150
 Albertus Kaszai, nobilis comitatus
 Trinciniensis 34, 64, 126
 Albertus, rex Hungariae (1438–1439)

- 12, 44, 88–89, 91, 93, 97, 99, 101–102, 144–145
- Albertus Vetési, episcopus Vesprimiensis (1458–1486) 128, 149, 180, 188, 211, 310
- Albrecht *v.* Albertus
- Alemannus 266, 305
- Ali, beg, praefectus Turcorum in Serbia (1476) 232
- alienatio 143
- alienigena 35, 64, 92, 247
- alieno 102, 143, 281
- allegatio 171, 278
- allego 168, 176, 250, 270, 289, 305, 321
- alleviatio 167, 183, 185
- Allibeg *v.* Ali
- alligo 229, 273, 287
- allocalis 239
- allodium 183, 186–187, 240
- Alsólindva, oppidum et castrum comitatus Zaladiensis (Lendva, Lendava, hodie in Iugoslavia) 157, *cf.* Iohannes, Nicolaus, Paulus Bánffy
- Alsolyndwa *v.* Alsólindva
- Alsópozsgás *v.* Pózsaszin
- altare 272
- altercatio 308
- alteruter 33, 63, 83, 105
- Altofen *v.* Vetus Buda
- ambasciatore 18, 49
- ambasiata 125
- ambitus 101, 110–111, 124, 186, 208, 254
- Ambrosius Ödön de Nagymihályi, nobilis comitatus Zempliniensis 210
- amicitia 33, 63, 258
- amictus 115
- amissio 161, 199, 276, 300, 324
- amitto 104, 117–118, 146, 152, 198, 200, 281, 299, 305
- anathema 283
- Andegavensis domus 33, 63
- Andreas Báthori, magister agasonum (1460) 129
- Andreas Baumkircher, comes Posoniensis (1459–1465) 26, 56, 150, 168, 171
- Andreas Pongrácz de Dengeleg, magister pincernarum (1462, 1464) 129, 150
- Andreas II, rex Hungariae (1204–1235) 142–143, 149
- Andreas Szokoli, banus Szörényiensis (1486–1489) 310
- Andreas Tordai, magister, unus e sex probis viris penes iudices ordinarios deputatis (1458), protonotarius specialis praesentiae (1461–1468) 32, 62
- anima 274
- animal 253, 291
- animus, —i displicentia 220, —i turbatio 218, —o concordi 91, 110, —o deliberato 219, 296
- Anjou *v.* Andegavensis domus
- annuentia 126, 139, 205, 207, 304
- annullo 164, 170, 206
- annuo 139, 159, 268
- Anschlag 119
- anslag *v.* Anschlag
- Anthimus *v.* Ladislaus Anthimus
- antiquo 277, 279, 288, 295
- antiquus, —a consuetudo 14, 36–38, 45, 65–67, 84, 86, 92, 97, 100, 104, 111, 113, 115, 124, 135, 138–139, 159–160, 169–170, 177, 186, 188, 194, 196, 207–208, 214, 217, 220, 224, 239, 246, 274, 280, 282, 304, 307–308, —a lex 91, —a libertas 38, 68, 114, 129–130, 137, 143, 145, 147, 156, 159, 179, 185, 187–188, 208, 214, 224, 238, 242, 254, —a limitatio 317, —a ordinatio 314, 317, —ae litterae 99, —i reges 115, 187, —ior occupatio 175
- Antonius de Bonfinis, scriptor rerum ab Hungaris gestarum († 1502) 260, 262, 300, 305, 308–309

- Antonius Újlaki, nobilis comitatus Szabolcsiensis, homo regius (1486) 298
 anularis 195, 324
 apis 246
 apostolatus 301
 apostolic|us, —a monitio 152, —ae sedis legatus 180, 310, —um indultum 206
 apparatus 157, 160—161, 203
 appellatio 198, 296
 appello 122, 124, 126, 162, 164, 170, 251, 260, 268, 278, 292, 297, 303, 311
 appono 189, 218, 278
 approbatio 276
 approbo 12, 37—38, 44, 66—67, 127, 142, 149, 153, 202, 209, 218—219, 223, 225, 251, 296
 aqua 214
 Aradi|num, oppidum comitatus Aradiensis (Arad, Óthalom, Glogovăț, hodie in Romania), —ensis comitatus 18, 30, 49, 60, 176, 221—222, *cf.* Lippa
 Aranybulla *v.* bulla aurea
 arator 115
 aratura 247
 arbitratio 167
 arbitratus 284, 294
 arbitrium 112—113, 171, 266, 315, 317
 arbitrator 167
 archidiaconatus 301
 archidiaconus 101, 300—301
 archidux *v.* Albertus VI, Fridericus III, Maximilianus I
 archiepiscopalis 288
 archiepiscopatus *v.* Coloca, Strigonium, Salisburgum
 archiepiscopus 85, 94, 101—102, 105, 110, 128, 135, 149, 176, 180, 277, 310, *cf.* Dionysius Szécsi, Gabriel Matucsinai, Georgius Handó, Iohannes Peckenschlager, Iohannes Vitéz, Petrus Várdai, Stephanus Várdai
 arcus 111, 160
 Ardeal *v.* Transilvania
 ardu|us, —a causa 85, 324, —a necessitas 231, —um negotium 85
 arenda 92
 arendator 248
 arendo 248
 argentum 94, 295, 300—301
 arma 136, 142, 152—153, 160, 265, 267, 272, 295, 302—303
 armatura 285
 armatus 111, 134, 153—154, 158, 160, 194, 302
 armiger 111, 153—154
 arrestatio 174, 177, 283
 arresto 283—284
 articulus 23, 27, 35, 38, 54, 58, 64, 67, 83, 87, 91—92, 104, 106, 109—110, 118, 124—127, 134, 138—139, 142—144, 149, 153, 174, 192, 202, 205, 209, 213—214, 217—219, 223, 225, 229, 235, 238—239, 241, 243, 246, 251, 256, 268, 274, 281—283, 303, 305, 309, 312, 314
 artifex 166, 288
 artificium 166
 Ascanius Maria Sfortia de Vicecomitibus, administrator episcopatus Papiensis (1479—), S. Viti in Macello diaconus cardinalis (1484—1505) 203
 assensus 268, 296, 309
 assessor 116, 196, 305
 asseveratio 168
 assigno 112, 214, 255, 281—283, 286, 294, 328
 Asszonypataka *v.* Rivulus Dominarum
 astringo 129—130, 218, 247, 250, 257, 259, 277, 287
 attendo 185, 230, 238, 242, 294, 304

- attentatio 98
 attento 103, 198, 207, 285
 attestatio 83, 98, 147, 198, 272, 274, 276, 305
 attestor 87, 97, 274–275
 attractus, in causam — 200–201, 278
 auctoritas 17, 35, 48, 64, 97, 142, 177, 218, 241, 257, 259, 283, 288, 314, 316–317, 324, 328, 330
 auctorizo 309
 audacia 103, 286–287
 aufero 94, 97–98, 100, 104, 136, 147–148, 166, 177, 197–198, 207, 253, 282, 291, 295, 297, 300, 302, 305, 307
 Augustinus Salánki, episcopus Iauri-ensis (1445–1465) 128, 150
 aula 149, 169, 171, 310
 aulicus 225
 Aurelius Brandolinus Lippus (circa 1448–1497) 34, 64
 aureus 247, 271, 275, 290–291, 298, 300, 303–304, 306, 317, 319–320, 323
 auris 218, 277, 281, 284–285, 312, 316
 aurum 94, 101, 119–120, 122, 129–130, 136, 139, 148, 183–184, 199, 233, 276, 295, 304, 320, 328, 330
 Austria 238, 267, 311, 323, 327, 330, cf. Albertus VI, Fridericus III, Maximilianus I
 ausus 194, 233, 240
 authentico 309
 authenticus 149, 206
 auxilium 91, 103, 126, 171, 199, 229–230, 247, 266, 279–280
 avaritia 281, 301
 avena 167, 246
 aviso 280, 290, 292, 299

 Bač v. Bács
 baccalaureus 233
 Bachia v. Bács
 Bački Monoštor v. Bodrog
 Bács, civitas comitatus Bácsiensis (Bač, hodie in Iugoslavia) 136, 228–229, —iensis et Colocensis ecclesiarum archiepiscopus 180, —iensis canonicus 180, —iensis comitatus 145, cf. Kispéterváradsja, —iensis ecclesia 120, 180, cf. Demetrius canonicus, Nicolaus Bodó
 Baczkai v. Petrus Baczkai
 Baia Mare v. Rivulus Dominarum
 Bajoni v. Laurentius Bajoni
 Baka v. Tótbaka
 Baldus de Ubaldis, iuris peritus (1327–1400) 33, 63
 Banatska Palanka v. Krassóvár
 banatus cf. Croatia, Dalmatia, Machoviensis, Nadoralbensis, Slavonia, Szörényiensis
 banderium 84, 91, 110–113, 135, 137, 194
 Bánffy v. Iohannes, Nicolaus, Paulus Bánffy
 Bani filius v. Iohannes, Nicolaus, Paulus Bánffy
 Bánújfalva, possessio comitatus Zaladiensis (Zalaszentmihály, in Hungaria) 157
 banus 129, 147, 194, 262, 279, 288, 295–296, 304–305, 310
 Banvyfalwa v. Bánújfalva
 Banwyfalwa v. Bánújfalva
 Baranya|vár, castrum comitatus de Baranya (Branjin Vrh, hodie in Iugoslavia), comitatus de — 217, 235, 240, 319, cf. Mohács, Quinque Ecclesiae
 Barcaság v. Barcia
 Barcia, districtus in partibus Transilvanis (Barcaság, Burzenland, Țara Bîrsei, hodie in Romania) 35, 65, 171, cf. Brassovia
 Bardejov v. Bartpha
 baro 14–19, 22, 24–25, 27–28, 31, 35, 41, 46–50, 53, 55–57, 59, 61, 64, 81, 83–84, 87–88, 90–92, 94–

- 96, 98, 101, 104–106, 109, 111–115, 117–119, 122–125, 127, 129–132, 134–135, 137–140, 142–143, 145, 148–149, 152–153, 155, 156–160, 162, 164, 167–172, 174, 179–180, 182–187, 189, 192–194, 196–197, 200, 202–203, 205–206, 208–211, 213–214, 216, 218–221, 224, 230, 232, 235, 238, 240, 244, 249, 251–254, 256, 259, 261, 267, 269–270, 273, 282, 284, 288, 292, 296, 299, 301, 309, 311–312, 323, 325
- barone 15, 18, 47, 49, 227, 232
- baronia 92, 94, 116
- Baronya v. Baranya
- Bars, castrum comitatus Barsiensis (Tekov, hodie in Slovacia), –iensis comitatus 177, 255, *cf.* Léva, Lekér
- Bártfa v. Bartpha
- Bartfeld v. Bartpha
- Barthfa v. Bartpha
- Bartholomaeus Brixianus, orator Ferrariensis (1486) 312
- Bartpha, civitas comitatus Sárosiensis (Bártfa, Bartfeld, Bardejov, hodie in Slovacia) 35, 65, 107, 166, 194, 214, 220, 227, 231, 318–319, 325, 327–328
- basilica 288
- bassa Romaniae 239
- Bathor v. Andreas, Ladislaus, Nicolaus, Stephanus Báthori
- Bátmonostor v. Ladislaus Töttös
- Batthyany v. Benedictus Batthyány
- Baumkircher v. Andreas Baumkircher
- Bazin, oppidum comitatus Psoniensis (Pezinok, hodie in Slovacia) 138, 180, *cf.* Iohannes, Sigismundus Gróf
- Beatrix, regina Hungariae (1476–1500) 311, 315
- Bebek v. Georgius Bebek
- Bebes, possessio comitatus Zaladiensis (Zalaszentmihály, in Hungaria) *cf.* Georgius, Iohannes Bebesi
- beg 232, *cf.* Ali
- Bekensloer v. Iohannes Peckenschlager
- Békés, castrum et oppidum comitatus Békésiensis in Hungaria), –iensis comitatus 221
- Belgrád v. Nandoralbense castrum
- bellicus 109–110, 160
- bellum 110–111, 114–115, 144, 174, 180, 199, 220, 232, 238, 253, 267, 270, 284–285, 311
- Benedictus Batthyány, notarius cancellariae regis, dicator tributi fisci regalis in comitatu Zagrabiensi (1467) 168
- Benedictus Borsvai, castellanus castri Budensis, director causarum regalium (1487–1504) 325
- Benedictus papa XII (1334–1342) 301
- Benedictus Thuróczi, magister ianitorum (1462–1465) 150
- beneficiatus 94, 198
- beneficium 96, 196, 198, 208, 272–273, 279, 300–301
- Beograd v. Nandoralbense castrum
- Bereg, castrum comitatus de Bereg (Bereg, Remete, Remety, hodie in Unione Sovietica), comitatus de — Bereg 201, *cf.* Gelénes
- Bertholdus Elderbach de Monyorókerék, magister agasonum (1464–1465) vaivoda Transilvanus (1465–1467) 180
- Beszterce v. Bistricium
- Bihar, castrum comitatus Bihariensis (Biharea, hodie in Romania), 319–321, *cf.* Franciscus Csáky, Szentjobb, Varadinum
- Biharea v. Bihar
- Biharszentjános v. Szentjános
- birsagialis 308
- birsagium 99, 103, 168, 240, 242, 255, 257, 278, 296–298, 304, 317
- Bistricium, civitas districtus Bistrici-

- ensis (Beszterce, Bistritz, Bistritza, hodie in Romania) 139, 220, 318, —ensis comes 81, *cf.* Iohannes Hunyadi, Michael Szilágyi
- Bistritza *v.* Bistricium
- Bistritz *v.* Bistricium
- bladum 102, 248, 291
- Blasius Buti, nobilis comitatus Zaladiensis 157
- Blasius Huszár, nobilis comitatus de Valkó 201
- Blasius Magyar, capitaneus partium superiorum Hungariae (1462), banus Croatiae et Dalmatiae (1470—1474) 17, 49, 126, 182
- blasphemia 152
- Bodó *v.* Casparus, Nicolaus Bodó
- Bodrog, castrum comitatus de Bodrog (Monostorszeg, Bački Monoštor, hodie in Iugoslavia), comitatus de — 19, 50, 145, 155, 235, 244, *cf.* Emericus, Iohannes, Martinus Czobor, Gergely, Szentmihály, Újfalu
- Bogát, possessio comitatus Szabolcsiensis (Nyírbogát, in Hungaria) 298
- Bohemia 145, 180, 183—184, 192, 205, 213, 219, 223, 235, 237, 239, 246, 251—253, 255, 259, 265, 310, 319, 323, 327, 330, *cf.* Georgius Podiebrad
- Bohemicus 182, 195, 210—211
- Bohemus 26, 104, 122, 126, 185, 199, 211, 266, 305
- Böhmen *v.* Bohemus
- böhmisch *v.* Bohemicus
- Bonfini *v.* Antonius de Bonfinis
- bonum 27, 58, 83—85, 95, 97, 104, 117, 125, 129, 136—137, 144—147, 153—156, 160—161, 164, 177, 183, 185—187, 194—196, 198, 200, 205, 207, 214, 216, 224—225, 233, 240—241, 250, 255—256, 259, 265—266, 277, 279—282, 284—286, 289, 292, 294, 296—297, 300—301, 304—305, 316, 324, 330
- Bornemissza *v.* Iohannes Bornemissza
- Boroszló *v.* Wratislavia
- Borsod, castrum comitatus Borsodiensis in Hungaria), —iensis comitatus 221, *cf.* Ónod
- Borsvai *v.* Benedictus Borsvai
- Bosn|a 107, 140, 144, 203, —ae gubernator *cf.* Emericus Zapolyai, —ae rex *cf.* Nicolaus Újlaki, —iensis episcopus 11, 43, 150, *cf.* Matthias Várdai
- Bosnien *v.* Bosna
- Botta *v.* Leonardus
- Bozna *v.* Bosna
- Bozyn *v.* Bazin
- Brandis *v.* Iohannes Giskra
- Brandolinus *v.* Aurelius Brandolinus
- Branjin Vrh *v.* Baranyavár
- Braşov *v.* Brassovia
- Brassó *v.* Brassovia
- Brassovia, civitas in Barcia (Brassó, Kronstadt, Braşov, hodie in Romania) 35, 65
- Bratislava *v.* Posonium
- Breslau *v.* Wratislavia
- brevis 122, 124, — evocatio 32, 98—99, 101, 115, 138—139, 143, 200, 217, 228, 240—242, 256, 268
- Brixianus *v.* Bartholomaeus Brixianus
- Brno *v.* Bruna
- Brod *v.* Broda
- Broda, civitas in Moravia (Magyarbród, Uherský Brod, in Bohemia) 172
- Bruna, civitas in Moravia (Brünn, Brno, in Bohemia) 221
- Brünn *v.* Bruna
- Bud|a, civitas comitatus Pilisiensis (Ofen, hodie Budapest, in Hungaria) 17—18, 29, 31—32, 44, 47—49, 52, 55, 59, 61—62, 84, 93, 98, 119,

- 124, 127, 129–130, 138, 143, 158–159, 161–162, 164–165, 168, 170–171, 175, 182–183, 188, 194, 200, 202–203, 205, 209–214, 216–223, 225–226, 228–230, 234–235, 238, 244, 246, 251–254, 256–257, 260–262, 267, 292, 311–312, 319–320, 323, 328, 330, –ense quartale 167, 247, *cf.* Benedictus Borsvai, Vetus Buda
- Buda Vetus *v.* Vetus Buda
- Budapest *v.* Buda, Insula Beatae Mariae Virginis, Pest, Vetus Buda
- Budinum *v.* Buda
- Bulgaria 142, 265
- bullā, – apostolica 300–301, – aurea 12, 44, 140, 195
- Burzenland *v.* Barcia
- Buti *v.* Blasius Buti
- Bwth *v.* Blasius Buti
- Byhor *v.* Bihar
- caedes 124, 266
- caesar 203, 220, *cf.* Fridericus III
- Čajakovo *v.* Lekér
- calumnia 87, 249, 251, 289, 297
- calumnior 103, 289
- calumniosus 290
- camera 92, 164, 174–175, 188, 193, 207–208, 214–215
- camerarius 207
- campestris 207
- campus 102, 161
- cancellarius 128–129, 149, 260, 303, 305, 310, *cf.* Georgius Handó, Iohannes Filipecz, Iohannes Vitéz, Petrus Várdai, Stephanus Várdai
- canon 85, 127
- canonicus 120, 272, 301, *cf.* Demetrius
- capetia 102, 242, 247
- capitalis 37, 67, 96, 114, 276, 284, 293, 296–297, 305
- capitaneus 94, 111, 113–114, 120, 132, 136, 160, 198, 207, 256, *cf.* Blasius Magyar, Michael Szilágyi, Paulus Kinizsi
- capitularis 99, 188, 206, 271, 306–307
- capitulum 85, 93, 97–98, 100–101, 110, 124, 135, 145, 198, 200, 205, 250, 268, 271–272, 274, 290, 298, 301, 306–309
- cappatus 105
- cappellanus 272
- captivatio 126, 174, 176, 297
- captivitas 289
- captivus 94
- captivo 84, 94, 96, 103, 147, 161, 241, 248, 253, 279, 285, 287, 289, 297
- cap|ut 152, 317, –ut amittere 117, 161, –ut tradere creditori 284, emenda –itis 37, 67, 101–102, 201, iudicium –itis 298, iuramentum –itis 87, 98, 275, 308, poena –itis 161, 198, 200, –ite plector 136, –ita dicarum 103, 183, 186, 239, 247, per singula –ita 29, 59, 86, 103, 134, 156, 160, 194, 320, 330
- carcer 101, 103, 287
- cardinalis *v.* Ascanius Maria, Dionysius Szécsi, Gabriel Rangone, Iohannes Carvajal, Iohannes Vitéz, Stephanus Várdai
- caristia 208
- carnalis 157
- Carolus I, rex Hungariae (1301–1342) 301
- Carvajal *v.* Iohannes Carvajal
- Casparus Bodó de Györgyi, magister dapiferorum (1459–1463), magister agasonum (1461–1463), comes Tolnensis (1486) 11, 43, 325
- cassis 136
- casso 196, 279, 300
- Cassovi|a, civitas comitatus Abaújváriensis (Kassa, Kaschau, Košice, hodie in Slovacia) 34, 64, 170, 214, 252, 255, 302, 330, –ensis cultellus 154

- castellanus 116, 135, 256, *cf.* Benedictus Borsvai
- castellum 85, 104, 126, 144–145, 201, 205–206, *cf.* Abara, Céke, Dolha, Ferklevc, Gelénes, Ibrány, Knesewcz, Lanka, Monyorókerék, Sabác, Szentandrás, Szenyér, Sztropkó
- castigo 248, 250, 285, 309
- castrensis 166
- castrum 85–86, 92, 98, 101–104, 111, 113, 116, 120, 122, 124–126, 135, 144, 160, 174, 177–178, 187, 194, 205–206, 208, 240, 256, 270, 286, 293–295
- Castr|um Ferre|um, civitas comitatus Castri Ferrei (Eisenburg, Vasvár, in Hungaria), –i –i comitatus 140, 145, *cf.* Gerse, Kőszeg, Ladislaus Pető, Márványkő, Mihályfalva, Monyorókerék, Unyan
- cathedralis 292
- catholicus 152, 180
- causa 32, 62, 85, 91, 96, 100, 102–104, 123, 127, 138, 146, 148–149, 162, 164, 174, 176, 180, 186, 196–198, 200, 211, 228, 230, 235, 250–251, 256, 268–269, 272, 274–278, 281, 283, 287–288, 292, 296–297, 303–305, 307, 312, 317, 328, 330, – ardua 85, 278, – gravis 241, – levis 251, – notoria 246, – privata 34, 63, – transmissa 98, in –m attractus 200–201, 278
- causor 100, 209, 242, 254, 269, 274, 279, 283, 287, 289–290, 295–296, 302, 305–306, 308–309, 316
- causidicus 304
- cautela 98, 278
- cavillatio 218, 222
- Céke, castellum et possessio comitatus Zempliniensis (Cejkov, hodie in Slovacia) 201, 206, *cf.* Iohannes Czékei
- celebratio 143, 188, 225, 228, 234, 268, 274, 304
- Celeia *v.* Cilia
- Celje *v.* Cilia
- cellarium 102, 291–292
- celsitudo 221, 267, 279, 281, 312, 315
- Cenadi|num, civitas comitatus Cenediensiensis (Csanád, Ócsanád, Nagycsanád, Cenadul Vechiu *et* Mare, hodie in Romania), –ensis episcopus 150, *cf.* Albertus Hangácsi, Iohannes Szokoli
- Cenadul *v.* Cenadinum
- census 111, 147, 164, 208
- centesima 166
- certamen 200, 277
- certifico 114, 230, 320
- certitudo 114, 140, 235, 244
- Chak *v.* Franciscus Csáky
- Chanad *v.* Cenadinum
- Chopak *v.* Csopak
- Chorgo *v.* Csurgó
- Christianitas 154, 160, 199, 229, 231–232, 319, 330
- Christianus 30, 60, 129–130, 152, 176, 211, 215, 229, 247
- Christoph *v.* Christophorus
- Chupor *v.* Nicolaus Csupor
- Chwdar *v.* Iacobus Czudar
- cibaria 300
- Cilia, civitas Styriae (Cille, Zilli, Celje, hodie in Iugoslavia) 92
- Cincul Mare *v.* Senk
- Cinque Chiese *v.* Quinque Ecclesiae
- cipo 302
- circularis 247
- circumspectus 170, 254, 282, 319, 327, 330
- cista 255
- citatio 251, 317
- cito 101, 251, 287
- civis 166, 170, 220–221, 252, 254–255, 302, 319, 327, 330
- civitas 17, 31, 33, 48, 61, 63, 81, 83, 86, 90, 101–102, 105, 107, 109–110, 112, 119–120, 122, 124, 134, 140,

- 166, 170–171, 174, 177, 180, 185–187, 214, 252, 254, 256, 267, 286, 293–294, 318–319, 327, 330
- claustrum 206–207
- clausula 209, 273, 280, 309
- claviger 255
- clericalis 165
- clericus 94, 102–103, 146, 165, 198
- cliens 287
- clipeus 111, 136, 152, 160
- Coborszentmihály v. Szentmihály
- coemeterium 195, 300
- coerceo 281, 283, 287, 301, 303
- cogito 152, 249, 265, 290
- cognatus 296, 298
- cognitio 146
- cognoscibilis 272
- cognosco 167, 171, 213, 219, 289, 306, 314
- cogo 134, 151–153, 187, 210, 235, 248, 266–267, 269–270, 280–281, 284, 287–288, 320, 324, 328
- cohors 300
- collarium 136
- collatio 157, 208, 259, 281
- collecta 180, 227, 232
- collectio 248
- collega 278
- collegium 272–273
- colligo 157, 249, 291, 317
- colloquium 260
- Coloc|a, civitas comitatus Albensis (Kalocsa, in Hungaria), –ensis archiepiscopus 27, 58, 128, 241, *cf.* Gabriel Matucsinai, Georgius Handó, Petrus Váradi, Stephanus Várdai, –ensis comes perpetuus v. Bács, –ensis ecclesia 180
- colonus 183, 289, 299–300
- Comania v. Cumania
- Comanus v. Cumanus
- comburo 299
- comes 81, 86–87, 97–98, 103–104, 111–112, 114–115, 120, 128–129, 135–138, 147, 150, 154, 160, 164–165, 168, 177–178, 183, 186, 197, 199, 201, 222, 233, 244, 247, 255, 257, 259, 262, 268, 271–272, 279–280, 284–289, 291, 294–296, 299, 302–303, 305, 310, 317, 320, 324
- comitatus 17–18, 38, 41, 49–51, 67, 84–86, 92–93, 97, 101–104, 109, 111–112, 114–115, 119–120, 122, 124, 132, 135, 137, 140, 145, 147–148, 150, 153–155, 159–160, 162, 164, 168, 174, 178, 180, 182–184, 186, 193, 198, 200, 205–208, 215, 223, 230, 233, 238–239, 244, 246, 248–250, 256–257, 267–268, 271, 274, 279–281, 284–285, 288–291, 299, 301–302, 306, 311–312, 320–321, 324–325
- commeatus 286, 299
- commetaneus 84, 87, 97–98, 136, 147, 309
- commissio 284, – domini regis 93, 159, 179, – iudiciaria 100, 307, – propria domini regis 27, 57, 112, 129, 134, 142, 158–159, 170, 183–184, 223, 229, 246, 252, 255, 259, 265, 307, 319, 323, 327, 330
- commun|is, –e bonum 119, 125, 229, 259, 272, –e consilium 25–26, 46, 56, 122, 162, 168, 222, 273, 296, 323, –e negotium 323, –e statutum 207, –e votum 153, 169, 222, 246, –is aequitas 278, –is aestimatio 145, 279, –is conclusio 153, –is congregatio 208, –is conventio 205, –is defensio 170, –is hostis 230, –is impensa 312, –is inquisitio 100, 149, 195, 198, 200, 207, 263, 274–276, 307–308, –is iustitia 201, 272, –is locus 283, –is necessitas 157, 162, –is pax 225, –is pinta 167, –is salus 169, –is sententia 297, –is subventio 229, –is usus 208,

- is utilitas 142, 164, 202, 205, —is
 voluntas 213, 219, 222, 249, 253
 communitas 103, 143, 170, 184, 186,
 252, 301, 330
 compareo 99, 278, 286, 292
 comparatio 34, 64
 compater 214
 compello 34, 64, 111–112, 114, 116–
 117, 129, 137, 176–177, 187, 197,
 214, 224, 247–248, 250, 257, 259,
 279, 283–284, 292, 296, 302, 320,
 324, 328
 compesco 180, 276, 281, 286, 297, 299
 complex 294
 comprobatio 198, 305
 comprobo 96, 136, 147, 187, 226, 305
 comprovincialis 84, 87, 97–98, 147,
 176
 computo 99–100, 116–117, 175, 177,
 187, 199, 224, 256, 280
 computus 185
 concedo 87, 106, 139, 201, 259, 268,
 279, 287, 294
 concludo 25, 56, 87, 91, 98, 103, 107,
 112, 115, 134, 142, 152–153, 160,
 174, 213, 217, 219, 229, 232–233,
 235, 242, 249–250, 253, 268–269,
 273, 276, 278, 280, 286, 290, 292–
 293, 295–296, 302, 305–306, 309,
 325
 conclusio 84, 153, 219, 312
 concordia 269, 297–298, 309, 330
 concordo 99–100, 134, 176, 218, 248,
 268–269, 296–297, 307
 concors 91, 175
 condemno 144, 297–298
 condescendo 91, 105, 277, 297
 condicio 166, 185, 223, 235, 285, 314
 condignus 94, 148, 207, 216, 247
 condo 17, 48, 266
 conduco 153, 232, 248, 277, 308
 conductor 248
 conductus 113–114, 124, 126, 149, 294
 confero 35, 64, 85, 92, 94–95, 105,
 125, 146–147, 196, 207, 209, 215,
 250, 272, 280, 299, 302
 confidentia 125, 206, 209, 279, 286, 293
 confinis 144
 confinitimus 205, 208
 confinium 91–92, 95, 98, 103, 145,
 175, 203, 253
 confirmatio 148
 confirmo 31, 35, 61, 65, 93, 142–143,
 148–149, 186, 223, 242, 274, 306,
 309, 320
 confiteor 272, 275
 confluo 132, 235, 244, 312
 confringo 149, 195
 confugio 224, 293
 congregatio 17, 49, 61, 81, 84, 87,
 97–98, 103, 105–106, 109, 118,
 123–125, 127, 129–130, 132, 134,
 136, 139, 142, 152, 159, 162, 182,
 198, 208–209, 213–215, 223, 234,
 237–238, 240–241, 263, 268, 290,
 292, 301–302, 314, 319, 322–323
 congrego 86, 102, 104, 119, 159, 183,
 213
 coniudex 271
 coniuratio 103
 coniuro 100, 274–275
 connumeratio 110–117, 136, 153, 155,
 186, 215, 217, 321, 324
 connumerator 111–114, 116, 215, *cf.*
 Michael Vati, Paulus Segvári, Se-
 boldus Nehezinger
 connumero 110–117, 135–136, 154,
 162, 215, 223, 231, 256–257, 259,
 321, 323–324
 conqueror 168, 198, 218, 249–250,
 316
 consanguineus 125–126
 consanguinitas 125–126
 conscribo 142, 149, 239, 242, 309
 consensus 14, 17, 46, 48, 127, 134, 143,
 170, 196, 212–213, 216–217, 219,
 229, 232, 251, 263, 273–274, 282,
 292, 309, 314

- consentio 139, 218, 273, 323
 conservatio 91, 95, 98, 103, 143, 151,
 153, 171, 187, 208, 238, 242, 246, 314
 conservator 99, 308
 conservatorium 99, 306–307
 conservo 83, 91, 104, 115, 124, 142–
 143, 145, 159, 166, 185, 194, 209,
 223–224, 238, 242–243, 253, 280,
 288, 293, 315
 consideratio 323, 328
 considero 134, 139, 164, 181, 199, 219,
 229, 238, 240, 256, 314, 319–320,
 330
 consignatio 100, 307
 consiliarius 22, 53, 101, 235
 consilium 17–18, 22, 24–26, 35, 48,
 53, 55–56, 64, 91, 94–95, 98, 101,
 122, 143, 145, 158, 160, 162, 165,
 168, 184, 189, 193, 209–210, 220,
 229, 232, 235, 240–241, 256, 268,
 292–293, 299, 309, 314, 323
 consors 135, 186, 210
 constituo 24, 54, 81, 83, 93, 98, 110,
 116–117, 134–136, 138, 153, 170–
 171, 194, 200, 221, 265
 constitutio 26, 30, 39, 57, 60, 68, 114,
 137–138, 142, 178, 185, 273, 290
 consuetudinarius 36, 38, 65, 67
 consuetudo 21, 36–39, 52, 65–68,
 84, 86, 91–92, 96, 100, 103–104,
 111, 113, 115, 124, 135, 138–139,
 143, 145–146, 159–160, 169–170,
 176–178, 180–181, 186–187, 195,
 207, 209, 214–215, 238, 240, 242,
 249, 274–276, 279, 282, 289, 301
 consulo 267, 281, 323
 consultatio 24, 55
 consulto 159
 contractus 167, 247
 contradico 250, 282
 contradictio 100, 187, 279, 281–282,
 307
 contradictor 240, 250, 279, 282–283,
 316
 contribuo 199, 238, 302
 contributio 16, 28, 34, 41, 47, 58, 63,
 119–120, 129–130, 132, 136, 155,
 157, 176, 183, 186, 189, 208, 222,
 231, 233, 238, 255, 257–259, 301,
 318–320, 322–324, 327, 329–330
 controversia 283, 289, 293, 316
 contumacia 165, 168, 292
 contumax 168, 248
 conubium 266
 convenio 18, 41, 49, 83, 103–104,
 158, 165, 180, 184, 213, 218, 224,
 238–239, 246, 259, 268, 285, 300,
 309, 320, 323, 325
 conventio 18, 21, 29, 31, 50, 52, 59, 61,
 90, 112, 115, 122, 131, 158–159,
 184, 188, 192–194, 201, 205, 210–
 211, 216, 219, 221, 224–225, 228,
 233, 235, 244, 246, 250, 252, 256,
 261, 312, 323
 conventualis 99, 188, 206, 271, 306–
 307
 conventus 85, 97–101, 110, 124, 138,
 145, 198, 200, 203, 205, 210, 250,
 260, 268, 271–274, 280, 286–288,
 290, 293, 295–296, 298–299, 301–
 302, 306–308, 311
 convinco 84, 91, 96, 98, 101–103, 114,
 126, 137, 144–147, 149, 154, 176,
 200–202, 205, 226, 233, 241, 249,
 270–272, 275–276, 278, 281, 283–
 284, 287, 289–290, 296, 298, 304–
 305, 307, 317
 convoco 97, 164, 170, 222, 227, 232,
 309, 311
 copia 30, 60, 134, 176, 203, 207, 286,
 299–300
 cor 265–266, 274, 305
 corona 20, 26, 35, 56, 65, 92, 95, 97,
 102, 125–126, 128–130, 140, 143,
 153, 164, 169–171, 174, 185–186,
 210, 281, 317
 coronatio 140, 142, 145, 148–149,
 152, 174, 176, 178–179, 186–188,

- 193, 195, 197, 200, 209, 223, 242, 290, 306, 309
- corono 179
- corporalis 103, 112
- corpus 105, 298, — regni 20, 51, 153, 224, 249, 266
- correctio 127
- corrigo 168
- corrumpo 272, 277
- corruptela 268, 276, 292, 300
- corruptor 124, 126
- Corvinus *v.* Iohannes Corvinus
- Crasna *v.* Kraszna
- Crazna *v.* Kraszna
- creditor 284
- credo 107, 142, 148, 152, 277, 311
- crimen 143, 176, 260, 293
- Cris|um, castrum comitatus Crisiensis (Kőrös, Križevci, hodie in Iugoslavia), —ensis comitatus 128, 172, 188, 206, 210, *cf.* Iohannes Steffek, Szentandrás
- Croatia 20, 51, 83, 90, 93, 109, 112, 123, 129–130, 132, 134, 142, 150, 152–153, 158–159, 161, 164, 170, 174, 179, 194, 265, 270, 304, 310, *cf.* Blasius Magyar, Emericus Zapolyai, Iohannes Vitovec, Matthias Geréb, Nicolaus Dombai, Segnia, Tininium
- Cruciferorum ordo 27, 35, 58, 65
- Csáky *v.* Franciscus Csáky
- Csanád *v.* Cenadinum
- Cseh *v.* Ladislaus Cseh
- Csezmicei *v.* Iohannes Csezmicei
- Csongrád, castrum et possessio comitatus Csongrádiensis (in Hungaria), —iensis comitatus 138, *cf.* Adorján, Szegedinum, Vastorok
- Csopak, possessio comitatus Zaladiensis (in Hungaria) 93
- Csupor *v.* Demetrius, Nicolaus Csupor
- Csurgó, possessio comitatus Simigiensis (in Hungaria) 190, 201
- cubulus 247
- cudo 86, 139, 147
- culpa 104, 291
- cultellus 151, 153, 154, *cf.* Cassovia
- Cumania 142, 265, 317
- Cumanus 115, 166, 321
- cumulo 286
- cupiditas 292
- curia 115–116, 136, 144, 149, 176, 183, 186–187, 195, 224, 256, 282, 291, 300, — *militaris* 277, — *regis* 98, 100, 125, 202, 228, 254, 284, 296, 304, 307–308, — *Romana* 198, 292
- curialis 309
- currifer 207
- curro 147
- currus 95, 174, 177, 215
- cursor 214
- cursus 94, 116, 139, 144
- cusio 92, 94, 139
- cusor 125, 139, 148
- custodia 98, 102–104, 110, 143, 178, 253
- custodio 146
- custos 99, 306
- Czeeke *v.* Céke, *cf.* Iohannes Czékei
- Czeke *v.* Céke
- Czobor *v.* Emericus, Iohannes, Martinus Czobor, *cf.* Szentmihály
- Czudar *v.* Iacobus Czudar
- Czwdar *v.* Iacobus Czudar
- Dalmatia 83, 90, 93, 109, 112, 123, 129–130, 132, 134, 142, 150, 152, 158–159, 161, 164, 170, 174, 179, 194, 265, 270, 304, 310, 313, 317, *cf.* Blasius Magyar, Emericus Zapolyai, Iohannes Vitovec, Matthias Geréb, Nicolaus Dombai, Ragusa
- damnabilis 292
- damnificatio 103
- damnifico 101, 136, 275, 285–287
- damno 126, 143, 177, 265, 274, 293, 297

- damnosus 225
 damnum 84, 98, 101, 105, 126, 136,
 139, 143–144, 149, 174, 176–177,
 188, 195, 198, 202, 206, 220, 222,
 224, 229, 232, 270, 274–276, 279,
 283–286, 289, 291, 293, 296
 Danubius, fluvius 113, 240
 dapifer 116, 129, 135, *cf.* magister
 debilis 117, 135
 debitor 283–284
 debitum liquidum 283
 Debrente *v.* Thomas Himfi
 decedo 207, 281–283, 300–301
 decemviratus 271
 decessus 101
 decima 30, 60, 85–86, 97, 100, 102,
 127, 135, 137, 139, 147–148, 174–
 176, 186–187, 193, 217–218, 242,
 246–249, 288, 290–293, 307
 decimalis 292
 decimatio 291
 decimator 102, 242, 246–249, 290–
 291
 decimatorius 292
 decimo 291
 decisio 96, 176, 269, 278, 281
 declaro 104, 124–125, 142, 148, 153,
 161, 174, 180, 215, 222, 235, 238,
 247, 259, 272, 274, 293, 303–304,
 308, 323
 decollatio 240
 decor regni 231
 decretum 12, 15–18, 24–35, 39, 44,
 47–48, 55–66, 68, 84, 86–87, 90–
 94, 97, 99, 105, 109, 112, 114–115,
 123, 125–126, 134–135, 138–140,
 142–143, 145, 148–149, 154–155,
 157, 165, 168, 171, 174–178, 186,
 188, 192–193, 195, 197–198, 200–
 202, 205, 209, 214, 216, 218, 223–
 224, 237, 239, 242, 248–249, 266,
 274, 277, 279–281, 283–284, 289,
 291, 293–294, 297–298, 300
 deduco 28, 58, 100, 115, 160, 214, 217,
 235, 284–285
 defectus 87, 97, 117, 127, 148, 164,
 170, 206, 220, 250, 281–282, 316
 defendo 30, 60, 125, 152, 158, 164,
 185, 202–203, 267, 278, 284, 286,
 288, 293, 295, 315
 defensio 15, 46, 95, 110, 112–113,
 118, 134, 157, 159, 162, 170, 175,
 194, 213, 219, 231, 233, 238, 246,
 256, 304, 314–315
 defenso 84, 295
 defensor 201
 defero 162, 168, 177, 188, 201, 207,
 214, 284, 286, 323
 deficio 110, 175, 184, 208, 233, 277,
 314–315, 325
 definitio 25, 56, 136, 241, 248–250,
 268–270, 273–275, 277–278, 281,
 285, 288, 296–297, 303–304, 316
 definitivus 200
 delatio 293, 297
 delator 139
 deliberatio 15, 24–25, 27, 35, 46,
 55–57, 64, 106, 115, 118, 155, 157,
 180, 185, 189, 197, 219, 232, 259,
 268, 274, 309, 323
 deliberative 295
 delibero 22, 53, 122, 153, 205, 211, 235
 delictum 97, 298
 deligo 290, 299
 delinquo 125, 275
 demando 136, 154, 293, 299, 303
 demeritum 207, 316
 Demetrius, canonicus ecclesiae Bácsi-
 ensis, dicator et exactor comitatus
 Sárosiensis (1461) 120
 Demetrius Csupor de Monoszló, epi-
 scopus Iauriensis (1466–1481) 180
 deminutio 164, 292
 denarius 94, 99–101, 103, 139, 166–
 167, 183–185, 215, 224, 230, 239,
 247, 288, 306–308, 319

- Dengelegh v. Andreas, Iohannes Pongrácz
 dependentia 211
 deperio 102
 depono 86–87, 112, 153, 168, 199, 217, 220, 244, 250, 271–273, 275, 302–303
 depraedatio 85, 97, 206
 depraedator 124
 depravo 164
 deprehendo 296, 298
 deputo 32, 62, 93–94, 98, 101, 103, 112, 115–117, 119, 122, 135–136, 138, 142, 153–154, 164–165, 171, 215, 239, 242, 248, 258, 280–281, 283, 285, 292, 300, 312, 317, 320–321
 descendendo 116–117, 124, 136, 149, 176, 187, 195, 217, 224, 240, 247, 267, 291, 296, 300
 descensualis 240
 descensus 116, 137–138, 157, 167, 207, 217, 225, 285
 desiderium 185, 210, 220, 228–229, 266–267
 desidero 83, 91, 110, 185
 detentio 112, 275
 detentor 94, 101, 145, 205, 280
 determino 213, 281, 292
 detestabilis 301
 detestor 299–301
 detineo 96–97, 124, 193, 284, 297–298
 Detrekőszentpéter v. Szentpéter
 detrecto 279, 287
 detrimentum 101, 126, 206, 219, 230, 286
 devastator 84
 Devičany v. Tótbaka
 devolvo 176, 250, 281–282, 294, 299, 317
 devotus 225, 240
 diaconus cardinalis *cf.* Ascanius Maria, Gabriel Rangone, Iohannes Carvajal
 diaeta 16, 18, 22, 24, 47, 49, 53, 55, 123, 184, 210–211, 220–221, 227, 229, 232, 238, 244, 246, 250, 252, 256, 259–260, 267, 290, 309, 311–312, 314–315, 320, 323, 325, 330
 dica 167, 196, 224, 232–233, 247, 325
 dicatio 103, 153, 168, 177–178, 185–186, 193, 222, 224, 239, 242, 248, 259, 321, 323
 dicator 93, 120, 122, 148, 157, 167–168, 177, 183, 186, 193, 207, 222, 224, 233, 239, 242, 249, 255–258, 319, 321–324, *cf.* Benedictus Bathyány, Demetrius canonicus, Petrus Bácskai, Seboldus Nehezinger, Simon Sós
 dicio Turcorum 247
 dicto 38, 67, 175, 207
 differentia 167–168, 235, 248, 285, 316
 differo 174, 211, 266, 270, 281
 difficultas 161, 214, 255, 257, 259, 285, 320, 323, 328, 330
 dignitas 17, 48, 85, 92, 94, 164, 171, 265, 288, 290, 316–317
 diiudico 287
 dilacero 213, 266
 dilatio 125, 171, 205, 209, 222, 259, 269, 284, 330
 dilato 266
 dimicatio 277
 dimitto 168, 197, 217, 222, 229, 287, 290
 dioecesanus 176
 dioecesis 102, 273, 291
 Dionysius Szécsi, archiepiscopus Strigoniensis, presbyter cardinalis tituli S. Cyriaci (1439–1465) 128, 149
 director 123, *cf.* Benedictus Borsvai
 diripio 117, 203
 diruo 85, 101, 105, 206

- discerno 289
 discordia 100, 179, 306–307, 316
 discordo 100, 146, 307
 discrimen 323
 discussio 241, 312
 discutio 278, 287, 292, 303, 316
 dispensatio 206, 287
 dispenso 119, 185, 287
 dispono 92, 95, 99, 109–110, 112–113, 119, 124, 129–130, 145, 149, 153, 158, 160–161, 165, 170, 177, 194, 206, 225, 250, 253, 281, 288, 294, 299, 301, 317, 321, 325, 330
 dispositio 15–17, 26, 28, 31, 47–48, 56–57, 59, 61, 91, 99, 102, 112, 117, 122, 132, 148, 153–155, 160–162, 168, 171, 194, 215–216, 218, 220, 225–226, 228, 233, 246, 249, 252, 257, 265, 267, 288, 290
 distraho 144–145, 175, 201, 206, 266
 distribuo 92, 208, 215
 distributio salium 219
 districtus *cf.* Barcia, Bistricium, Zagoria
 disturbium 105, 115
 disturbo 126
 dives 306
 divido 100, 166, 268, 270, 275, 307
 divinus 81, 218, 267, 290, 311
 divisio 100
 divus 37, 67, 84, 130, 215, 279, 288
 Dolgoje *v.* Dolha
 Dolha, castellum comitatus Maramarosiensis (Dolgoje, hodie in Unione Sovietica) 201
 dolus 112, 117, 280, 290, 309
 Dombo *v.* Nicolaus, Paulus Dombai
 Domina *v.* Rivulus Dominarum
 Dominikaner *v.* Praedicatorum ordo
 dominium 96–97, 146–147, 195, 207, 240, 247, 250, 279, 282, 286, 315
 domonkosok *v.* Praedicatorum ordo
 domus 91, 95, 97, 116–117, 124, 136, 144, 149, 166–167, 176, 187, 195, 207, 215, 217, 225–226, 228, 239–240, 275, 282, 286, 294–295, 297, 300, *cf.* Andegavensis
 donatio 93, 105, 127, 145, 147, 225, 240, 250, 280, 317
 Donau *v.* Danubius
 donum 94, 272, 277, 280
 dos 85, 102, 127, 146, 282–283
 draco 152
 Drági *v.* Thomas Drági
 Drau *v.* Dravus
 Drawa *v.* Dravus
 Dravus, fluvius 240
 Duae Sedes Saxonicales in partibus Transilvanis (hodie in Romania) 105
 Dubrovnik *v.* Ragusa
 ducatus 203, 227, 232
 ductor 111, 114–115, 285
 duellaris 200, 277, 308
 duellum 277, 297
 Dunakiliti *v.* Kiliti
 duro 27–28, 57–58, 95, 142, 149, 188, 246, 249, 251, 256, 268–269, 309
 dux 200, 265, 323, 327, 330, *cf.* Fridericus III, Laurentius Újlaki
 Eberau *v.* Monyorókerék
 ecclesia 83, 94–96, 105, 110, 120, 124, 128–129, 136, 149–150, 165–167, 176, 189, 195, 197, 206–208, 218, 288, 292, 298–300, 305, 310
 ecclesiasticus 84–85, 91–92, 94–96, 101–102, 110, 146, 149, 152–153, 164, 177, 187, 195–196, 199, 207–208, 246, 248–249, 251, 273, 283, 296, 301, 305
 edico 152, 192–193, 303
 edictum 22, 26, 28, 53, 57–58, 112, 155, 171, 221, 235, 278, 280, 286, 288, 296, 298, 301, 312, 324
 editio 26, 30, 56, 60, 139, 168, 176
 edo 16–17, 31–32, 34–35, 37, 48, 61–63, 65–66, 86–87, 105, 112,

- 145, 148, 171, 174–175, 186, 200, 226, 294
 effectus 87, 106, 118, 160, 199, 266, 282
 Eger *v.* Agria
 egregius 120, 132, 231, 233
 Eisenburg *v.* Castrum Ferreum
 Elderbach *v.* Bertholdus Elderbach
 electio 105, 125, 138, 154, 175, 187, 261, 309, 311–312, 314–315
 electus, — connumerator 116, — Dei 306, — episcopus 320–321, 328, 330, — homo 155, 248–249, 289, — iuratus 321, 323, — nobilis 17–18, 24, 43, 49–50, 55, 112–114, 135, 154, 159, 172, 174, 182, 184–185, 205, 210, 213, 217, 219, 228–229, 238, 241, 244, 251, 267, 271, 288, 301, 305, 311–312, 325, — rex 83, — vir 215
 eleemosyna 166
 eligo 81, 111–112, 135, 153, 170, 214–215, 222, 248, 257, 271, 280, 299, 305, 314–315
 Elisabeth Szilágyi, genetrix Matthiae regis, relicta Iohannis Hunyadi, gubernatoris Hungariae († 1483) 211, 214, 223, 254, 256
 emanatio 137, 272–273, 298
 emano 99, 104, 144, 196, 241, 306–307, 309
 emenda, — capitis 37, 67, 101–102, 201, — linguae 144, 249, 270
 emendo 26, 56, 168, 249, 316
 Emerich *v.* Emericus
 Emericus Czobor de Szentmihály, nobilis comitatus Bodrogiensis 19, 51
 Emericus Hédervári, magister ianitorum (1459–1463) 129, 189
 Emericus Kanizsai 129
 Emericus Pálóczi, magister pincernarum (1463–1467), magister agasorum (1471–1483) 189, 210
 Emericus Zapolyai, comes perpetuus terrae Scepusiensis (1468–1474), gubernator regni Bosnae (1464–1465), banus Dalmatiae, Croatiae, Slavoniae (1464–1466), summus thesaurarius (1459–1464), locum tenens regis (1476), palatinus (1486–1487) 21, 52, 120, 129, 150, 180, 189, 210–211, 213, 227, 260–262, 310–315, 317, 319, 321
 emitto 165, 167, 250, 272, 278, 321, 323
 enormitas 268, 272–273
 Eperiesinum, civitas comitatus Sárosiensis (Eperjes, Eperies, Prešov, hodie in Slovacia) 28, 60, 169, 214, 227
 episcopalis 288
 episcopatus *cf.* Agria, Alba Transilvanensis, Bosna, Cenadinum, Iaurinum, Modrusiensis, Quinque Ecclesiae, Sirimum, Vacia, Vesprimium, Tininum
 episcopus 85, 102, 105, 110, 128, 135, 150, 175–176, 180, 189, 193, 218, 273, 277, 290, 292, 298, 310
 eques 111, 117, 134, 137, 153, 160, 167, 194, 198, 224, 240, 285–286, 299–300
 equus 100, 170, 177, 188, 253, 291, 308
 Erdély *v.* Transilvania
 erectio 100, 307
 erigo 85, 101, 124–126, 145, 175, 205–206
 Erlau *v.* Agria
 Ernsth *v.* Iohannes Ernust
 Ernust *v.* Iohannes, Sigismundus Ernust
 Esegvár *v.* Paulus Segvári
 Esztergom *v.* Strigonium
 Euboea, insula maris Aegaei 182
 Ewden *v.* Agatha, Ambrosius Ödön
 evocatio 32, 91, 98–101, 115, 124–126, 138–139, 143–144, 200, 225, 234, 242, 269–273, 277–278, 287, 307, 317

- evoco 99, 101, 124–125, 138, 143, 145, 149, 195, 200, 202, 205, 209, 217, 226, 273, 277, 287, 316
 exactio 91, 95, 104, 126, 148, 164, 170–171, 174, 177–178, 185, 199, 215, 217, 222, 240, 246, 248–249, 259, 287, 290, 300, 323
 exactor 93, 120, 132, 183, 233, *cf.* Demetrius, Petrus Baczkai, Simon Sós
 examino 148, 197, 242, 274, 291
 exceptio 269–270
 excessus 297–298
 excommunicatio 127
 exemptio 93, 135, 164, 254, 279
 exercitialis 91–92, 96, 98, 115, 117, 155, 194
 exercituatio 114, 116–117, 136–137, 194, 215–216
 exercituo 84, 91, 110–117, 134–137, 159–160, 174, 176, 187, 194, 196, 207, 217, 240, 299
 exercitus 27–28, 58, 85, 91–92, 94, 98, 103, 111, 113–117, 125, 134–138, 143, 149, 152–157, 159–161, 187, 194–196, 198, 205, 239, 285–286, 299, 317
 exhibeo 27, 58, 83, 91, 93, 110, 134, 142, 153, 165, 168, 171, 192, 196, 205, 209, 222, 259, 320, 324
 exhibitio 144, 199, 270, 276, 297
 exhibitor 165, 230, 320, 323, 330
 exigo 25, 56, 86, 93, 100, 103–104, 111, 122, 146, 153, 157, 159, 164, 168, 171, 175, 177, 179, 183, 185–188, 193, 196, 199, 201, 207, 214–215, 218, 223, 230, 233, 238, 240, 242, 246–249, 251, 257, 271–272, 284, 288–291, 296, 298, 307, 330
 eximo 116, 154, 167, 179, 187, 214, 247, 254, 279
 exitus 226
 expedio 83, 90, 110, 165, 247, 259, 320, 328, 330
 expeditio 15, 46, 98, 114–115, 158, 206, 211, 222, 232, 253, 323
 expensa 95–96, 100, 113–114, 137, 143, 152, 176, 180, 199, 208, 215, 217, 219, 225, 229, 231, 239, 242, 248, 257, 266, 269, 284–286, 288, 290–291, 293, 296, 301, 308, 321, 323, 330
 expugnatio 259
 expugno 120, 160, 267
 exsecutio 98, 136, 138, 153, 198, 200, 271–272, 274, 279, 293, 299, 303, 306
 exsecutor 33, 62, 164, 170
 exsequor 87, 99, 106, 118, 154, 171, 222, 271, 275, 280, 288–289, 303
 exsolutio 120, 328
 exsolvo 119, 129–130, 170, 194, 255, 292, 320, 323–324, 330
 extirpo 180, 249, 292
 exsulo 241
 exter 92, 124, 126
 extimo 281
 extinguo 152, 211, 266, 274, 300
 extorqueo 126, 169, 171, 233, 258, 269–270, 281, 284, 288, 292, 296, 298, 300, 302, 304
 extrado 102, 139, 165, 233, 255, 257, 259, 278, 320, 323
 extraho 194, 200–201
 extraneus 85, 92, 94, 104, 139, 144, 170, 208
 extremus 103, 105, 218, 269
 faber 115
 facinorosus 287
 facinus 287, 295, 298
 factor 183, 193, 198, 214, 223, 256, 287
 factoratus 256
 falsarius 267–268, 272
 falsator 94
 falsificator 148
 falsitas 271, 273
 falsus 125, 139, 146, 148, 187, 270, 297

- familia 177, 246
 familiaris 86, 95–97, 136, 155, 173,
 177, 222–223, 239, 256, 258, 275,
 285, 287, 302, 308, *cf.* Georgius
 baccalaureus
 Farklewcz *v.* Ferkljevci
 fassio 199, 272, 275
 fateor 271
 fatigo 96, 174, 180, 323
 favor 86, 112, 114–115, 174, 197, 235,
 271–272, 274, 277, 279, 305–306
 Fedémesy *v.* Paulus Fedémesy
 Fehérvár *v.* Alba Regalis, Alba Tran-
 silvanensis
 Fejér *v.* Albensis
 femina 102, 282
 femineus 281–282
 fenerator 281
 fenus 281
 ferculum 247
 Ferkljevci, castellum comitatus de
 Pozsega (hodie in Iugoslavia) 201
 Ferrari|a, civitas in Italia (Ferrara, in
 Italia) 18, 49, 312, 315, *cf.* Bartholo-
 maeus Brixianus, Florius Roverella,
 –ensis episcopus 203, *cf.* Laurenti-
 us Roverella
 ferreus *v.* Castrum Ferreum
 ferrum 266
 fertilitas 207
 fidedignitas 100
 fidelis 94, 103, 111–113, 119, 122,
 129, 134, 139, 142, 145, 149, 152,
 154, 158–159, 161, 164, 170–171,
 183, 194, 214, 218–219, 229, 231,
 238, 249, 254–255, 257, 259, 279,
 310, 319–320, 323–324, 327–328,
 330
 fidelitas 93, 97, 112, 154, 158, 160–
 161, 165, 171, 183, 210, 214, 222,
 230, 235, 240, 242, 253, 255, 257,
 259, 306, 320, 323, 328, 330
 fideliter 112, 222, 239, 242, 272, 288,
 315–316
 fides 34, 63, 97, 115, 124, 126–127,
 129–130, 152, 180–181, 199, 213,
 215
 filia 273, 282
 filialis 215
 Filipecz *v.* Iohannes Filipecz
 filius 81, 153, 297–298
 finalis 97–98, 100, 199, 269, 278, 307,
 312
 finaliter 213, 269–270, 278
 fingo 270
 finis 127, 161, 184, 195, 199, 220, 266,
 270, 296, 304
 finitimus 98, 113, 125, 135, 160, 174,
 177–178, 187, 240
 firmitas 27, 57, 149, 151, 279–280,
 298, 309
 firmo 20, 52, 209, 247
 fiscalis 165, 325
 fiscus 93, 282, 294–295, 299
 Fiskaldirektor *v.* director
 Fiume *v.* Marcus de Fiume
 flagitiosus 268
 florenus 33, 62, 86, 101, 104, 119–120,
 129–130, 132, 136, 139, 148, 153,
 164, 167, 183–185, 199, 213, 222,
 224, 230, 232–233, 238–239, 255–
 256, 258–259, 320, 322–323, 325,
 328, 330
 Florius Roverella, nuntius Ferrariensis
 ducis (1475) 18, 49
 focalis 203
 focus 232
 fodina 295
 forensis 91, 95, 194, 253
 forma 17, 30, 32, 48, 60, 62, 84, 100,
 112, 114–115, 117, 125, 135–139,
 143, 153, 162, 168, 175–177, 200,
 207, 271, 274, 299, 307, –iuramenti
 306
 formula iuris iurandi 306
 fortalitium 85, 92, 101, 122, 174–175,
 205–206, 286
 forum 28–29, 58, 60, 102, 126, 146,

- 148, 197—198, 235, 251, 277, 284, 287, 302—304
- Franciscus Csáky, comes Bihariensis (1446—1455), comes Siculorum (1446), comes Szabolcsiensis (1455) 134, 181
- Franciscus Haraszti, banus Szörényiensis (1480—1484, 1486—1491) 310
- Franz *v.* Franciscus
- frater 33, 63, 86, 105, 107, 116, 120, 122, 126, 137, 144—145, 157, 211, 267, 270, 273, 281—282, 297, 310
- Frauenbach *v.* Rivulus Dominarum
- fraus 102, 112, 114, 117, 224, 249, 277, 294, 309
- Fridericus III, dux Austriae (1439—1444), archidux Austriae (1463—1493) 12, 15, 26, 28, 34, 44—45, 57—58, 63, 107, 121, 131, 140, 155, 157, 182, 210, 235, 244, 255, 258—259, 266—267, 323, 329—330
- fructus 247, 281, 288, 295
- frux 102, 246, 248, 291
- fuga 232, 295
- fulcio 12, 44, 111, 160, 192, 274
- fumus 215, 223
- fundator 105
- fundo 105, 288
- fundus 165—166
- funeralis 300—301
- Fünfkirchen *v.* Quinque Ecclesiae
- funus 101
- fur 104, 267—268, 289, 294—295
- furor 303
- furticinium 205, 240
- futilis 296
- Gabriel Matucsinai, archiepiscopus Colocensis (1472—1478) 241
- Gabriel Rangone de Verona, diaconus cardinalis tituli S. Sergii et Bacchi (1477—1486), episcopus Agriensis (1476—1486) 310
- Galambóc, castrum (Golubac, hodie in Iugoslavia) 107
- Galeottus Martius, poeta (1427—1478) 158
- Galitia 142, 165
- Gara *v.* Iob, Ladislaus Garai
- Garabonc, possessio comitatus Zaladiensis (in Hungaria) 93
- Garam, fluvius 65
- Gaspar *v.* Casparus
- Geleite 124, *cf.* conductus
- Gelénes, castellum comitatus Beregiensis (in Hungaria) 201
- Gellyenes *v.* Gelénes
- Gemer *v.* Gömör
- general|is, —e decretum 26, 28, 30, 32, 34, 48, 57—60, 62, 64, 84, 105, 126, 165, 171, 253, 274, 277, 289, 302, —e edictum 28, 58, 155, —e iudicium 147, 194, 240, 249—250, 268, 304, —e subsidium 232, 321, —is administrator 169, —is capitaneus regni 315, —is congregatio 17, 49, 87, 103, 109, 118, 123, 127, 129—132, 134, 139, 142, 152, 162, 182, 198, 210, 223, 237, 240, —is contributio 322—323, 329—330, —is conventio 21, 31, 52, 61, 90, 158, 192—193, 205, 246, 256, 261 —is diaeta 22, 53, 220, 267, 309, —is exercitus 85, 92, 111, 125, 138, 143, 157, 194, —is monitio 251
- generatio 297
- genero 209
- genetrix 134, 185—187, 214, 224, 256—257, 267, 306, *cf.* Elisabeth Szilágyi
- gens 20, 27, 51, 58, 84, 113, 120, 126, 134, 152, 155, 158, 167, 229—230, 232, 255, 285—286, 299—300, 328
- Georg *v.* Georgius
- Georgius baccalaureus de Quinque Ecclesiis, familiaris Matthiae regis 233

- Georgius Bebek de Pelsőc, baro 22—23, 53
- Georgius Bebesi, nobilis comitatus Zaladiensis 157
- Georgius Handó, praepositus Quinque Ecclesiensis (—1479), archiepiscopus Colocensis (1479—1480), vicecancellarius (1466—1468), summus cancellarius (1478—1480), thesaurarius (1476—1478) 210, 231
- Georgius Olgvai, protonotarius iudicis curiae 174
- Georgius Podiebrad, rex Bohemiae (1458—1471) 162, 182, 199
- Georgius Thuróczi, magister pincernarum (1475—1479, 1481—1492) 310
- Geréb v. Ladislaus, Matthias, Petrus Geréb
- gerebatus 105
- Gergely, possessio comitatus Bodrogiensis (hodie in Iugoslavia) 244
- Gerse, possessio comitatus Castri Ferrei (Gersekarát, in Hungaria) 145, cf. Ladislaus, Nicolaus Pető
- Giskra v. Iohannes Giskra
- gladius 111, 126, 160
- Gleyth v. Geleite
- Glogovăț v. Aradinum
- Goldene Bulle v. bulla aurea
- Golubac v. Galambóc
- Gömör, castrum comitatus Gömöriensis (Sajógömör, in Hungaria), —iensis comitatus 221, 323
- Görgeteg v. Paulus Fedemesy
- Graecensis v. Mons Graecensis
- Gran v. Garam, cf. Strigonium
- granicies 95
- gratia 103—104, 112, 114, 129, 152, 158—159, 161, 164, 170, 183, 210, 220, 229—230, 252, 255, 259, 271—272, 275, 279, 281, 288, 290, 293—294, 298—299, 309, 317, 319, 323, 328
- gratiosus 110, 129, 132, 134, 229, 233, 238, 242
- gravamen 101, 112, 165, 186, 197, 215, 217—218, 225, 240, 249, 255, 257, 259, 283, 297, 302, 308, 320, 324, 328, 330
- gravitas 304
- gravo 179, 199, 208, 214, 224, 238, 250, 269—270, 283, 285, 291, 296
- Gregorius Sánkfalvai, episcopus Nitriensis (1484—1490) 310
- Gróf v. Iohannes, Sigismundus Gróf
- Groff v. Iohannes, Sigismundus Gróf gubernator 81, 83—87, 105, 288, cf. Emericus Zapolyai, Iohannes Hunyadi, Michael Szilágyi
- guberno 150, 310, 315
- guerra 83, 105
- Güns v. Kőszeg
- Guth v. Ladislaus, Michael Ország
- Gwth v. Ladislaus, Michael Ország
- Győr v. Iaurinum
- Györgyi v. Casparus, Nicolaus Bodó
- Gyulafehérvár v. Alba Transilvanensis
- Gyzkra v. Iohannes Giskra
- habitus 206
- haeresis 126—127
- haereticus 126, 180, 185, 199
- Handó v. Georgius Handó
- Hangácsi v. Albertus Hangácsi
- Haram, castrum comitatus Krassóviensis (Krassó, Haram, Banatska Palanka, hodie in Iugoslavia) 240
- Haraszti v. Franciscus, Vincentius Haraszti
- Harazth v. Franciscus Haraszti
- Hatvan, oppidum comitatus Hevesiensis (in Hungaria) 319—320
- Haus 119
- haws v. Haus
- Hédervár v. Emericus, Ladislaus Hédervári

- Hederwara v. Emericus Hédervári
 Hedrewara v. Emericus Hédervári
 Hercegh v. Nicolaus, Paulus Herczeg
 hereditarius 187, 266–267, 282
 hereditas 35, 64, 92, 127
 heres 118, 281–282, 297, 315
 Hermannstadt v. Cibinium
 Heves, castrum comitatus Hevesiensis
 (in Hungaria), –iensis comitatus
 151–152, 156–158, 193, 320, *cf.*
 Agria, Hatvan
 Himfi v. Thomas Himfi
 Histropolis v. Posonium, *cf.* Academia
 homagium 101, 114, 126, 137, 287,
 289–290
 homicida 267–268, 289, 294–295
 homicidium 200, 220, 226, 268, 295–
 296
 homo 84–87, 91–92, 94–95, 97,
 99–101, 104, 111–112, 114, 124,
 126–127, 138, 140, 145–146, 152–
 155, 159–162, 164, 171, 188, 199–
 200, 209, 217, 220, 222, 226, 230,
 233, 240, 248–249, 253, 255, 259–
 260, 266, 269, 271, 272, 281–282,
 285, 294–296, 299–302, 307, 312,
 320–321, 323, 330
 Homonnai v. Sigismundus Homonnai
 honestas 297, 301, 304
 honestus 107, 116, 124, 206, 229, 302,
 306
 honorabilis 93, 255
 honor 35, 64, 85, 91–92, 94–96,
 150–151, 153, 197, 199, 220, 266–
 267, 271, 281, 288, 297, 310, 320–
 321
 honorificus 165, 171, 304
 Hont, castrum comitatus Hontensis
 (in Hungaria), –ensis comitatus
 221, 255, *cf.* Ladislaus Cseh, Tót-
 baka
 Honthensis v. Hont
 hordeum 246
 Horozzeg v. Michael Szilágyi
 horrendus 211
 horreum 102
 hortatus 232
 hortor 199, 210, 220, 230
 hortus 291–292
 Horvátország v. Croatia
 hospes 267
 hospitalitas 95, 168
 hospitium 167, 278, 302–303
 hostilis 159, 170
 hostilitas 235
 hostis 94, 111, 118–119, 145, 157,
 159–161, 164, 174, 199, 210, 229–
 233, 235, 256, 266, 305
 humanitas 271, 274
 humanum genus 266
 humilis 225, 238, 240, 243
 Hunyadi v. Iohannes Hunyadi
 Hussitarum caput *cf.* Iohannes Giskra
 Huszár v. Blasius Huszár
 huzaro 285
 Hwzar v. Blasius Huszár
 Iacobus Czudar de Ónod, magister
 pincernarum (1454–1456) 129, 189
 Iacobus Mantor de Szentandrás, nobi-
 lis comitatus Zaladiensis 157
 iactura 232, 267, 285, 292
 ianitor v. magister
 Ianus Pannonius v. Iohannes Csezmi-
 cei
 Iaurin|um, civitas comitatus Iaurinen-
 sis (Raab, Győr, in Hungaria),
 –ensis comitatus 159, 161, –ensis
 episcopus 320, 321, *cf.* Augustinus
 Salánki, Demetrius Csupor, Urba-
 nus Nagylucsei
 Jazygen v. Iazyx
 Iazyx 163
 Ibrány, castrum comitatus Szabolcsi-
 ensis (in Hungaria) 135, *cf.* Petrus
 Szokoli
 idoneus 94, 105, 113, 143, 171, 194,
 206, 239, 281

- ignis 126, 266, 305
 ignobilis 104, 117, 132, 177–178, 207, 272, 274, 299, 302
 Jiškra v. Iohannes Giskra
 illatio 84, 174, 202, 270, 276
 illustris 83, 289
 immobilia bona 286
 immunis 292
 immunitas 164, 167, 170, 279, 287
 impedimentum 284, 286, 302–303
 impedio 96, 125, 146, 174, 199, 215, 281, 283, 303
 impendo 86, 98, 101, 136, 149, 177, 184, 198, 275, 285–286, 296, 319
 impensa 230–231, 235, 255, 302, 319
 imperator 30, 60, 97, 99, 125, 142, 145, 147–149, 152, 160, 161, 187, 206–207, 210, 215, 232, 235, 248, 259, 271–272, 288, 290, 298, 305, *cf.* Fridericus III, Maximilianus I, Mohamed II, Sigismundus
 imperialis 239, 267
 imperium 265, 283
 impero 28, 58, 155, 302
 impetrator 96, 207, 240
 impetro 96, 104, 135, 145, 270, 279–280, 282–283, 294
 impetus 330
 impignoratio 95
 impignoro 281, 286
 impono 87, 102, 104, 122, 165, 185, 189, 209, 246–247, 270–272, 289, 291, 318
 importo 170, 233, 239
 importunus 281
 impossessionatus 282
 impotens 279–280, 285
 impune 270, 279, 281, 285, 293, 299
 incapax 292
 incendiarius 124–125, 267–268, 294–295
 incendium 126, 235, 267, 305
 incestuosus 126
 inclitus 109
 inclusio 183, 223
 incola 95, 143, 176–177, 187, 207, 209, 213, 219, 240, 248, 250, 253–254, 295
 incommoditas 139, 143, 197
 incomprehensibilis 265
 incumbo 158, 211, 231, 256, 259, 328
 incuria 105, 184, 273
 incurro 85, 101, 118, 126, 137, 160–161, 165, 276, 300, 304
 incursio 203, 230, 266
 incursus 145, 158, 164, 170, 175
 indebitus 96–97, 102, 104, 143, 145, 148, 176–178, 197–198, 201, 216, 225, 289
 indemnis 275, 286
 indemnitas 281
 indicibilis 126, 143
 indivisus 144, 270
 induco 189, 276, 291, 300, 307
 inductio 104
 inductor 124
 indulgentia 260
 indulgentialis 255
 inermis 302–303
 infamia 297
 infamis 274
 infamo 148, 296–297
 inferior, — condicio 301, — nobilis 113, 271, — pars regni 94, 109, 135, 145, 158, 175, 178, 185, 211
 infero 105, 136, 144, 176–177, 188, 220, 224, 229, 257, 276, 285–286, 297, 300–301, 303
 infestator 180
 infestus 231, 256, 261
 infidelis 85, 118, 176, 225, 293–295, 303
 infidelitas 85, 101–103, 118, 125–126, 137, 143–144, 147, 149, 154, 201, 250, 286, 293, 303
 informatio 199, 222, 235, 253, 258, 320, 328, 330
 ingenium 110, 177

- inhibeo 269, 274, 284, 296
 inhibitio 207, 279
 inimicus 84, 91–92, 94, 112–113,
 117, 147, 156, 160, 172, 178, 180,
 185, 229, 239, 266, 330
 iniquus 287, 297, 301
 iniuratus 306
 iniuria 84, 97, 105, 126, 235, 260, 270,
 276, 279–280, 284–287, 296, 301
 iniuriose 296–297
 iniustitia 168, 220
 iniustus 178, 242, 249, 287, 290, 297,
 316
 innocentia 200, 220, 275–276, 293–
 294, 303
 innovo 38, 67, 124, 142, 149
 inopia 240, 269, 299–300
 inops 281
 inordinatio 39, 68, 248, 250, 265
 inordinatus 246, 273–274
 inquietatio 145, 201
 inquietudo 23, 54, 174
 inquilinus 111, 166, 223, 239
 inquirō 97, 272, 282
 inquisitio 100, 149, 195, 198, 200, 206,
 249, 263, 271–276
 inscriptio 220
 insidiae 152
 insinuatio 91, 138, 143–145, 149, 195,
 200, 202, 270, 301
 instantia 251, 292, 300, 316
 instigatio 273
 institutio 142, 149, 162, 214
 instrumentalis 308
 instrumentum 34, 64, 124, 144, 147,
 270
 insufficiens 280, 285
 insula 317
 Insula Beatae Mariae Virginis seu Be-
 atae Margaretae (Margitsziget, ho-
 die Budapest, in Hungaria), sorores
 de – 217
 insultus 84, 231, 238
 insurgo 84, 103, 117, 152, 161, 178,
 187, 197, 279–281, 285, 294, 303,
 315
 intellego 112, 162, 164–167, 170, 203,
 211, 214, 218, 220, 229–231, 233,
 235, 259–260, 279, 290–291, 294–
 296, 303, 305, 319, 323
 intercedo 268, 294
 interdico 268, 292–293
 interdictum ecclesiasticum 102, 246–
 248, 283, 290
 interemptio 97, 103, 126, 144, 216,
 225, 275, 302
 interemptor 209
 interemptus 101
 interfector 101, 124, 301
 interfectus 101, 301
 interficio 147, 200, 295–296, 300–
 301
 intermissio 125, 180, 242
 internus 126
 intervenio 235
 intolerabilis 231
 introduco 92, 94, 96, 126, 198, 292
 introductor 126
 invado 152, 230, 239, 267
 invalido 196
 invasio 97, 134, 144, 216, 225–226,
 275
 invasor 124
 invigilo 210
 inviolabiliter 25, 56, 87, 106, 118, 127,
 178, 201, 309
 invitus 16, 47, 95, 181, 199, 209, 220,
 267, 290
 Iob Garai († 1481) 23, 53, 180, 189
 iobagio 33, 63, 85–87, 93, 97, 104,
 110–117, 122, 134–137, 154, 174,
 176–178, 186–188, 197, 217, 224,
 238, 246, 256–257, 259, 272, 275,
 289, 302
 iobagionalis 136
 Iohannes Bánffy de Alsólindva 157

- Iohannes, baro, qui sigillum decreto anni 1474 apposuit, v. Iohannes Pongrácz
- Iohannes Bebesi, nobilis comitatus Zaladiensis 157
- Iohannes Bornemissza, vicethesaurarius (1485—1486) 258, 319
- Iohannes Carvajal, diaconus cardinalis S. Angeli (1446—1461), dein episcopus Portuensis (1461—1469), electus Placentinensis (1446—1469), legatus in Germania et Hungaria (1455—1461) 81
- Iohannes Corvinus, filius naturalis Matthiae regis († 1504) 158, 315
- Iohannes Cszemicei (alio nomine Ianus Pannonius, poeta), episcopus Quinque Ecclesiensis (1459—1472) 128, 149, 180, 188
- Iohannes Czékei, nobilis comitatus Zempliniensis 206
- Iohannes Czobor de Szentmihály, nobilis comitatus Bodrogiensis 19, 50, 123, 244
- Iohannes Ernst, aulae regiae miles, generalis administrator vectigalis coronae (1467), thesaurarius (1467—1476), banus Slavoniae (1474—1476) 169, 171, 211, 214, 218
- Iohannes Filipecz, episcopus Vardiensis (1476—1490), summus et secretarius cancellarius (1485—1490), personalis praesentiae locum tenens (1486) 260—262, 310
- Iohannes Giskra de Brandis, caput Hussitarum († 1472) 122
- Iohannes Gróf de Bazin et Szentgyörgy, vaivoda Transilvanus (1466—1467) 138
- Iohannes Hunyadi, pater Matthiae regis, vaivoda Transilvanus (1443—1446), gubernator Hungariae (1446—1453), comes Bistriciensis (1453—1456) 81—82
- Iohannes Kállai, nobilis comitatus Szabolcsiensis 183
- Iohannes Kaszai, nobilis comitatus Trinciniensis 34, 64, 126
- Iohannes Morgenthaler, iudex regius sedis Senk (1458) 105
- Iohannes Peckenschlager, episcopus Agriensis (1468—1474), archiepiscopus Strigoniensis (1474—1484), administrator archiepiscopatus Salisburgensis (1484—1487), archiepiscopus Salisburgensis (1487—1489) 180, 188
- Iohannes Pongrácz de Dengeleg, vaivoda Transilvanus (1462—1476), magister pincernarum (1461—1463), banus Szörényiensis (1470), comes Temesiensis (1472) 150, 213
- Iohannes Pongrácz de Szentmiklós, nobilis 122
- Iohannes Rozgonyi senior, vaivoda Transilvanus (1458—1460), magister tavernicorum (1459—1470), iudex curiae (1470—1471) 129, 150, 180, 189
- Iohannes Rozgonyi iunior 211
- Iohannes Stheffek de Szentandrás, nobilis comitatus Crisiensis 206
- Iohannes Szinyei, comes comitatus Sárosiensis (1461), dicator et exactor eiusdem comitatus (1461, 1463) 120, 132
- Iohannes Szokoli, episcopus Cenadiensis (1466—1493) 30, 60, 176, 180, 310
- Iohannes Thúz de Lak, banus Slavoniae (1466—1470), magister ianitorum (1465—1470), magister tavernicorum (1478—1481) 145, 181
- Iohannes Vitéz de Zredna, cardinalis (1468—1471), apostolicae sedis legatus natus, episcopus Vardiensis (1445—1465), archiepiscopus Strigoniensis (1465—1471), cancellarius

- summus et secretarius (1465–1471)
 121, 128, 149, 180, 190, 196
 Iohannes Vitéz, episcopus Sirimiensis
 (1481–1489), episcopus Vesprimi-
 ensis (1489–1500) 310
 Iohannes Vitovec, banus Croatiae et
 Dalmatiae (1457–1460), banus Sla-
 voniae (1457–1468), comes perpe-
 tuus Zagoriae (1463–) 35, 64, 92
 Johanniter *v.* Cruciferorum ordo
 ira 113, 177–178, 187, 215, 242
 irrecuperabilis 143, 267, 283
 irremediabilis 184
 irremissibiliter 111, 214, 233, 270–
 272, 284, 290, 296, 298
 iudex 32, 62, 85, 97, 99, 101–102, 115,
 126, 138, 143–147, 170, 252, 254,
 256, 269–270, 272, 274–276, 278,
 280–281, 283, 286, 295–300, 303–
 305, 317, 319, 327, – Cumanorum
 317, 321, – curiae regiae 98, 174,
 193, 261, 270, 278, 296–297, 303–
 305, *cf.* Iohannes Rozgonyi, Ladis-
 laus Pálóczi, Stephanus Báthori, –
 nobilium 85–86, 97, 103–104, 112,
 116, 136, 155, 167–168, 186, 197,
 199, 201, 242, 244, 255, 257, 259,
 271–272, 295, 305–306, 320–321,
 323–324, – ordinarius 198, 200,
 205, 209, 269–270, 274, 278, 280,
 296, 303–305, 308, – regni 196,
 305, 317
 iudicatus 98, 279, 295
 iudicialis 302
 iudiciarius 38, 67, 85, 96–97, 100–
 101, 104, 114, 124, 145–147, 168,
 186, 193, 195, 200–201, 207, 284,
 297, 304, 307
 iudicium 39, 68, 84, 99, 124–126, 138,
 143, 145, 147, 149, 177, 186, 195–
 197, 200, 209, 225, 240–241, 249,
 251, 254, 266, 268–269, 271–272,
 275–277, 279, 293, 295–298, 303–
 306, 308, 317, – brevium evocatio-
 num 242, – duelli 277, – generale
 147, 194, 240, 249–250, 268, 304,
 – octavale 241, – palatinale 262–
 263, 317, – universale 240
 iudico 85, 96, 102, 115–116, 138, 197,
 216, 225, 228, 234, 240–241, 272–
 274, 279, 317
 Jur pri Bratislave *v.* Szentgyörgy
 iuramentalis 100, 307–308
 iuramentum 87, 98, 100, 103–104,
 112, 117, 136, 148, 153–154, 167–
 168, 186, 200, 217, 239, 242, 248,
 250–251, 271–272, 274–275, 291,
 299, 306–307
 iuratus 116, 170, 252, 254, 304, 319–
 321, 323, 327, 330
 iuridicus 96, 124, 126, 187, 195, 209,
 274, 281, 284
 iurisdictio 165, 279
 iuro 112, 148, 242, 274–275, 291, 306
 ius 21, 26, 36–37, 39, 52, 57, 65–66,
 68, 87, 95–96, 102, 105, 118, 127,
 142, 145–147, 157, 167, 171, 175–
 176, 178, 181, 187, 197–198, 216,
 240–241, 249, 250, 260, 266, 268,
 270–271, 276, 279–286, 293–295,
 298–302, 305, 309, 316–317, –
 civium 220, – dispensandi 34, 63,
 – divinum 218, – ius ecclesiarum
 cathedralium 292, – femineum 282,
 – iurandum 306, – quartalium
 85, 282, – patronatus 288, – pos-
 sessionarium 95, 101, 174, 201,
 205–206, 269, 273, 276–282, 297,
 299, 316–317
 iustitia 84, 86, 102, 138, 145, 149,
 195–196, 200–201, 209, 216, 218,
 220, 249, 270, 272–274, 276–278,
 285–287, 290, 295, 297, 299, 303,
 306
 iustitiarius 188, 305, 316
 iustus 34, 64, 86, 200, 205, 220, 239,
 244, 248–249, 270, 275–277, 279,
 281–282, 289–292, 300, 306

- kalács 167
kalacz *v.* kalács
Kállai *v.* Iohannes Kállai
Kálló, possessio comitatus Szabolcsiensis (Nagykálló, in Hungaria) 183
Kalocsa *v.* Coloca
Kanisa *v.* Kanizsa
Kanizsa, oppidum comitatus Zaladiensis (Nagykanizsa, in Hungaria) 129, *cf.* Emericus, Ladislaus Kani-zsai
Karolus *v.* Carolus
Kaschau *v.* Cassovia
Kasimir *v.* Casimirus
Käsmark *v.* Kesmarkinum
Kaspar *v.* Casparus
Kassa *v.* Cassovia
Kasza, possessio comitatus Trinciniensis (Kasza, Košeca, hodie in Slovacia) 34, 64, 126, *cf.* Albertus, Iohannes, Petrus, Stanislaus, Stephanus Kaszai
Kazza *v.* Kasza
Késmárk *v.* Kesmarkinum
Kesmarkinum, civitas comitatus Scepusiensis (Késmárk, Käsmark, Kežmarok, hodie in Slovacia) 29, 59
Keszzi, possessio comitatus Vesprimiensis (Papkeszi, in Hungaria) 93
Keve, castrum comitatus de Keve (Kovin, hodie in Iugoslavia) 131, 187—188
Kevi *v.* Keve
Kewy *v.* Keve
Kežmarok *v.* Kesmarkinum
Kezy *v.* Keszzi
Kiliti, possessio comitatus Posoniensis (Dunakiliti, in Hungaria) 175, *cf.* Ladislaus, Laurentius Kiliti
Kinizsi *v.* Paulus Kinizsi
Kisbaka *v.* Tótbaka
Kispéterváradja, villa comitatus Bácsiensis (Vásárosvárad, Ópéterváradja, Újvidék, Novi Sad, hodie in Iugoslavia) 135
Knesci, castellum comitatus de Pozsega (hodie in Iugoslavia) 201
Knesewcz *v.* Knesci
Knin *v.* Tininium
Kölpény, castrum comitatus Sirimien-sis (Kupinovo, hodie in Iugoslavia) 131
Komárom, civitas comitatus Komáromiensis (Komarno, hodie et in Hungaria et in Slovacia) 107
Komorn *v.* Komárom
Korneuburg, civitas Austriae (in Austria) 235
Košeca *v.* Kasza
Košice *v.* Cassovia
Kőrös *v.* Crisium
Kőszeg, civitas et castellum comitatus Castri Ferrei (Güns, in Hungaria) 34, 63
Kosztolány *v.* Szentvid
Krassó *cf.* Haram
Kraszn|a, possessio comitatus Krasznensis (Craşna, hodie in Romania), —ensis comitatus 258
Križevci *v.* Crisium
Kroatien *v.* Croatia
Kronstadt *v.* Brassovia
Külsóvat *v.* Michael Vati
Kumanen *v.* Cumanus
Kupinovo *v.* Kölpény
Kynys *v.* Paulus Kinizsi
Kypeterwaradya *v.* Kispéterváradja
labes 301
labor 99, 109—111, 122, 143, 162, 174, 177, 186—187, 199, 215—216, 220, 229—231, 235, 240, 266, 269, 291, 296, 306—307, 317, 319, 323
laboro 232, 238, 246, 248, 260, 283, 294, 299
Ladislaus Anthimus de Tapsony, nobilis comitatus Simigiensis 115

- Ladislaus Báthori, magister dapiferorum (1462–1466) 129, 150
- Ladislaus Cseh de Léva, nobilis comitatus Hontensis 134
- Ladislaus Garai, palatinus (1447–1458) 81
- Ladislaus Geréb de Vingárt, episcopus Albae Transilvanensis (1475–1501) 310
- Ladislaus Hédervári, episcopus Agriensis (1446–1467) 128, 149
- Ladislaus Kanizsai, vaivoda Transilvanus (1459–1461), magister agasonum (1464–1467) 129
- Ladislaus Kiliti, nobilis comitatus Posoniensis 175
- Ladislaus Ország de Gut, magister agasonum (1484–1492) 310
- Ladislaus Paksi, magister tavernicorum (1483–1487) 310
- Ladislaus Pálóczi, iudex curiae regiae (1446–1470) 129, 150, 154–155, 162, 189
- Ladislaus Pető de Gerse, nobilis comitatus Castri Ferrei 145
- Ladislaus V, rex Hungariae (1452–1457) 81, 90, 105, 131, 141, 147–148
- Ladislaus Töttös de Bátmonostor, thesaurarius (1439–1440) 35, 64, 131, 136, 155, 193
- Ladislaus Upori, nobilis comitatus Zempliniensis 201, 206
- Ladislaus Vezsenyi, magister agasonum (1464) 150
- laesio 103
- laesor 103
- laesus 96–97, 177, 286–289
- laicalis 206
- laicus 198, 251, 305
- Lak v. Iohannes, Osvaldus Thúz
- lamentatio 267
- lancea 110–111, 114, 135–136, 160
- Lanka, castellum comitatus de Valkó (hodie in Iugoslavia) 201
- lator 321
- latro 104, 126, 267–268, 289, 294–295
- latrocinium 240, 260
- Laurentius Bajoni, litteratus, relator (1462), comes cusionis monetarum (1462), comes tricesimarum (1464), vicethesaurarius (1464), comes camerarum (1469) 120
- Laurentius Kiliti, nobilis comitatus Posoniensis 175
- Laurentius Újlaki, dux banus Machoviensis (1477–1492) 310
- Laurentius Roverella, episcopus Ferrariensis (1460–1474) 203
- lecta 90, 152, 204, 228, 237
- lega 94, 147
- legatio 98, 144, 174, 270
- legatus 180, 199, 310, *cf.* Iohannes Carvajal, Iohannes Vitéz
- legitimus 114, 147, 174, 233–234, 240, 249, 268, 279, 281–282, 290, 298, 304, 309
- Lekeer v. Lekér
- Lekér, possessio comitatus Barsiensis (Lekýr, Čajakovo, hodie in Slovacia), abbas de – 199
- Lelesz, oppidum comitatus Zempliniensis (Leles, hodie in Slovacia), –iensis conventus 155, –iensis praepositus 194
- Lendava v. Alsó lindva
- Leonardus Botta, orator ducis Mediolani Venetiis 15, 47
- Leutschau v. Leutsovia
- Leutsovia, civitas comitatus Sárosiensis (Lőcse, Leutschau, Levoča, hodie in Slovacia) 214
- Léva, castrum et oppidum comitatus Barsiensis (Levice, hodie in Slovacia) 134, *cf.* Ladislaus Cseh de Léva
- levatio 114–115, 194
- levator 135

- levo 23, 54, 84, 102, 110–114, 117, 137, 153–154, 174, 256, 281
 Levoča v. Leutsovia
 lex 17, 21, 26, 34, 36–48, 52, 57, 64–68, 91, 124, 142, 146, 174, 196–197, 260, 265–266, 268–269, 272, 276–277, 287, 307, 309
 libellus 309
 liber 99, 143, 148, 153, 165–166, 177, 185–187, 197, 208, 215, 230–231, 256, 268, 275, 287–289, 291, 294, 296–298, 302, 304, 317–318
 liberatio 203
 libero 142, 154, 180, 220, 242
 libertas 12–14, 21, 38–39, 44–45, 52, 68, 84, 91, 97, 114, 129–130, 142–143, 145, 149, 151, 153–154, 156, 159, 168–170, 176, 179–181, 185, 187, 192–193, 198, 205, 209, 214, 238–242, 254
 liberto 168, 187
 licentia 86, 217, 244, 268, 286, 299
 licentio 287
 liga 122
 ligo 291
 limes 288
 limitatio 84, 135, 218, 248, 256, 285, 288, 306
 limo 144, 288, 321
 Lindwa v. Paulus Bánffy, *cf.* Alsó-lindva
 lingua 144, 270, 297
 linguagium 92, 218–219
 Lipova v. Lippa
 Lippa, castrum comitatus Aradinensis (Lipova, hodie in Romania) 188
 Lippus v. Aurelius Brandolinus
 lis 97, 102, 146, 270, 283, 289, 296, 304–305
 litigionarius 86, 98
 litigo 99, 144–145, 269–270, 292, 302
 littera, –e adiudicatoriae 196, 308, –e birsagiales 168, 308, –e capitulares 309, –e clausae 99, 306, –e conventuales 309, –e donationales 148, 280, 282, –e duellares 308, –e evocatoriae 99–100, 143, 200, 306, –e expeditoriae 100, 307, –e factionales 99, 306, 308, –e generales 308, –e inquisitoriae 89, 298, 306, –e iudiciales 308, –e iuramentales 308, –e metales 100, 307, –e palatinales 280, –e patentes 99, –e privilegiales 298, –e proclamatoriae 99, –e procuratoriae 99, –e prohibitoriae 99, 306, 308, –e prorogatoriae 99, 306, 308, –e protestatoriae 99, 306, 308, –e reambulatoriae 100, 307–308, –e regales 214, 280, –e sententiales 308, –e simplices 100, –e statutoriae 100, 307–308, –e transcriptae 100, –e transcriptionales 307, –rum adulterator 295, –rum falsator 294, –rum solutio 188
 litteralis 124, 132, 144, 147, 270, 276
 litteratorius 305, 312
 litteratus 120, *cf.* Laurentius Bajoni
 locatio 174
 loco 206–208, 248, 286
 Lócse v. Leutsovia
 loc|us, –um tenens 32, 62, 303, 317, –us capitularis 206, 272, –us conventualis 206, 272, –us credibilis 245, 264, –a deserta 215, 239
 Lodomeria 142, 265
 lorica 136
 Lovas, praedium comitatus Zaladiensis (in Hungaria) 93
 Lucas Lupus, orator ducis Mediolani 16, 47, 227, 229, 232
 Lucemburgensis dux 265
 lucror 94
 lucrum 94, 304, – camerae 13, 90, 92–93, 102–104, 108, 111, 115, 139, 147, 153, 162–165, 167, 185–186, 196, 212, 215, 223, 238, 320
 Ludovicus I, rex Hungariae (1342–

- 1382) 93–94, 140, 142–143, 149,
169, 171, 218, 297–298, 317
- Ludwig *v.* Ludovicus
- Lupus *v.* Lucas Lupus
- Lusatia 265
- Lvos *v.* Lovas
- Lyndwa *v.* Alsólindva
- luo 198, 286–287, 298
- Machinensis *v.* Nicolaus Machinensis
- Machoviensis banus 129, 189, 237,
241, 310, *cf.* Matthaeus Maróthi,
Nicolaus Újlaki, Petrus Szakoli
- Macsó *v.* Machoviensis
- Mačvanska Mitrovica *v.* Sirimum
- magister 120, — agasonum 129, 150,
181, 310, *cf.* Andreas Báthori, Ca-
sparus Bodó, Ladislaus Ország, La-
dislaus Vezsenyi, Matthaeus Maró-
thi, Nicolaus Petó, Paulus Bánffy,
Paulus Dombai, — dapiferorum
129, 150, 310, *cf.* Casparus Bodó,
Ladislaus Báthori, Stephanus Peré-
nyi, — ianitorum 129, 150, 181, *cf.*
Benedictus Thuróczi, Emericus Hé-
dervári, Iohannes Thúz, Petrus Ge-
réb, Simon Czudar, — pincernarum
129, 150, *cf.* Andreas Pongrácz, Ge-
orgius Thuróczi, Iacobus Czudar,
Nicolaus Herczeg, Nicolaus Petó,
Sigismundus Gróf, Simon Czudar,
Simon Homonnai, — protonotarius
116, 174, 196, 241, 254, 274, 278,
280, 283, 297, 312, — tavernicorum
94, 129, 150, 180, 220, 304–305,
310, *cf.* Iohannes Rozgonyi, Ladis-
laus Paksi
- magistratus 271, 283
- magnas 233, 292, 325
- magnificentia 321
- magnificus 81, 122, 138, 145, 150, 154,
157, 214, 241, 310, 314, 320–321
- Magyar *v.* Blasius Magyar
- maiestas 25, 56, 87, 91, 94, 96, 98, 101,
103–105, 110, 112–113, 115, 123–
124, 129, 137–139, 142, 156, 159,
170, 174, 196, 206, 209–210, 214–
215, 218, 222–225, 233, 238–241,
243, 281, 285, 293–294, 296–297,
302, 306, 311, 316–318, 320–321,
325
- Mailand *v.* Mediolanum
- malefactor 104, 249, 268, 289, 294–
295
- maleficium 225, 228, 234
- malitia 104, 281, 291, 296
- malus 84, 104, 126, 193, 202, 240, 267,
273, 275–276, 279–280, 286–287,
290, 294, 297, 302–303
- mandatum 112, 132, 158, 166, 213,
219, 222, 273, 288, 312, 320–321
- mando 93, 103, 122, 154, 158, 160–
161, 165, 178, 183, 210, 214, 218,
222, 231, 253, 255, 257, 259, 282,
301, 320, 323–324, 328, 330
- manifestus 104, 281, 283, 301
- Mantor *v.* Iacobus, Nicolaus Mantor
- manus 86, 91, 101–102, 119–120,
122, 142, 152–154, 166, 195–196,
214–215, 232, 250, 255, 272, 278–
279, 281, 282–284, 294, 297–298,
303, 310, 320, 324, 328, 330, —
alienae 104, 250, 294, — communes
281, — fideles 281, — laicales 206,
305, — regiae 102, 263, 280, 282,
datum per — 149, 310
- Máramarosiensis comitatus 201, 211,
214–215, *cf.* Dolha
- Maramarwsiensis *v.* Máramarosiensis
- marca 86–87, 111, 115, 168, 186, 233,
271, 275–276, 284, 289, 300–303,
308
- mardurina 93
- mardurinalis 92, 102, 147
- maritatio 282
- marito 282
- Marcus de Fiume, episcopus Tininien-
sis (1464–1467) 150

- Margareteninsel v. Insula Beatae Mariae Virginis
- Margitsziget v. Insula Beatae Mariae Virginis
- Maria v. Ascanius Maria
- Maromorosiensis v. Máramarosiensis
- Maromorosium v. Máramarosiensis
- Maros, fluvius 240
- Maróthi v. Matthaeus Maróthi
- Martinus Czobor, nobilis comitatus Bodrogiensis 19, 51
- Marwankeu v. Márványkő
- Márványkő, castrum comitatus Castri Ferrei (Mihályfalva, Petőmihályfa, in Hungaria) 145
- Marzio v. Galeottus Martius
- masculus 282
- mater 273
- maternus sermo 283
- Mathius v. Matthaeus
- Mathyws v. Matthaeus
- matrimonialis 85, 127
- matrimonium 102, 146
- matrona 283
- Matthaeus Maróthi, magister agasorum (1467—1469), banus Machoviensis (1469—1476) 181, 189, 213
- Matthias Geréb de Vingárt, banus Dalmatiae, Croatiae et Slavoniae (1483—1489) 310
- Matthias, presbyter conventus de Szentjobb, homo fide dignus (1486) 298
- Matthias Várdai, episcopus Bosnensis (1486—1488) 10, 12, 41, 44, 310, 325
- Matucsinai v. Gabriel Matucsinai
- Maximilianus I, archidux Austriae (1459), rex Germaniae (1493), imperator Romanorum (1508—1519) 329
- mediator 316
- Mediolanum, civitas Italiae (Mailand, Milano, in Italia) 16, 47, 227, 232, cf. Leonardus Botta, Lucas Lupus
- membrum 117, 226, gentis Hungariae — a 20, 51, — um regni 330
- mendicans 272
- mensura 167
- mercator 94, 283
- mercatus 303
- mercenarius 166
- mercimonium 170
- mercor 94
- Mergeln v. Iohannes Morgenthaler
- Mergendal v. Iohannes Morgenthaler
- Merghindeal v. Iohannes Morgenthaler
- meritum 95
- merito 279, 290, 300
- meta 92, 95, 100, 113, 145—146, 193, 307, 309
- metallicus 307
- metallum 295
- metropolitanus 251
- metus 215, 274, 302
- Michael gubernator v. Michael Szilágyi
- Michael Ország de Gut, palatinus (1458—1484) 17—18, 49, 129, 144, 150, 157, 162, 180, 189, 213, 241, 244, 311
- Michael Szilágyi de Horogszeg, avunculus Matthiae regis, gubernator regni Hungariae (1458), comes Bistriciensis (1458—1461), capitaneus partium inferiorum Hungariae (1459—1460) 20, 51, 81—83, 85—86, 90, 105
- Michael Vati, connumeratus comitatus Vesprimiensis (1459) 112
- Mierisch v. Maros
- Mihalovce v. Nagymihályi
- Mihályfalva, possessio comitatus Castri Ferrei (Petőmihályfa, in Hungaria) 145, cf. Márványkő
- Milano v. Mediolanum
- miles 169
- militaris 277, 286

- milito 171, 174, 285, 300
 milium 246
 minera 295
 minister 34, 64, 292
 ministro 303
 missio 177, 286
 moderamen 185
 modcratio 149
 moderativus 254
 moderor 38, 67, 265, 314
 Modrusiensis episcopus 150
 Mohamed II, imperator Turcorum
 (1453–1481) 232
 Moldau v. Moldavia
 Moldavia 232, 266, *cf.* Stephanus III
 molendinum 93, 178, 239
 moleste 218, 285
 molestia 285–286
 molesto 268, 283
 molior 235, 267
 monasterium 197
 moneo 63, 85, 138, 205, 226, 251, 280
 moneta 92, 94, 125, 139, 147–148,
 294–295, 301
 monitio 152, 199, 226, 251, 280
 Monostorszeg v. Bodrog
 Monoszló v. Demetrius, Nicolaus Csuspor
 Monozlo v. Demetrius, Nicolaus Csuspor
 Mons Graecensis, civitas comitatus
 Zagradiensis (Gréc-hegy, hodie
 Zagreb, in Iugoslavia) 254
 montana 92
 Monyarokerek v. Monyorókerék
 Monyorókerék, castellum comitatus
 Castri Ferrei (Eberau, hodie in
 Austria) 138, 180, *cf.* Bertholdus
 Elderbach
 Moravia 95, 174, 180, 226, 265, *cf.*
 Broda, Bruna
 Morgenthaler v. Iohannes Morgentha-
 ler
 mors 93, 152, 199–200, 297
 mortuus 270, 312
 mos 33, 38, 63, 67, 84, 91, 96–97, 110,
 135, 146–147, 153, 155–156, 160,
 177, 179, 187, 194, 196, 200, 214–
 215, 232, 242, 260, 272, 275, 277,
 280, 296, 315, 323
 motio 138
 motus exercitus 157
 mulier 85, 124, 146
 multa 248, 271
 multo 275, 303
 munio 256, 275, 278
 munimen 127, 149
 munitio 126, 293–294
 munus 127, 149, 265, 270–271, 287,
 306
 mutilatio 225–226, 240
 muto 86
 Myhalfalwa v. Mihályfalva
 mysterium 127
 Naghberen v. Nagyberény
 Nagmyhal v. Nagymihály
 Nagybaka v. Tótbaka
 Nagybánya v. Rivulus Dominarum
 Nagyberény, possessio comitatus Si-
 migiensis (in Hungaria) 93
 Nagycsanád v. Cenadinum
 Nagyfödemes v. Fedémes
 Nagykálló v. Kálló
 Nagylucei v. Urbanus Nagylucei
 Nagymihályi, possessio comitatus
 Zempliniensis (Mihalovce, hodie in
 Slovacia) 210, *cf.* Agatha, Ambro-
 sius Ödön
 Nagysáros v. Sáros
 Nagysink v. Senk
 Nagyvárad v. Varadinum
 Nandoralbense castrum banatus Nan-
 doralbensis (Nándorfehérvár, Bel-
 grád, Beograd, hodie in Iugoslavia)
 113, 131, 136, 160–161
 Nándorfehérvár v. Nandoralbense
 natio 92, 94, 126, 152, 266

- naturalis 213, 220
 necessarius 112, 120, 164, 166, 175, 177, 180, 187–188, 194, 211, 222, 231, 240, 255, 266, 269, 283, 299, 314–315, 319
 necessitas 15, 25, 46, 56, 101, 114, 116–117, 142, 152, 154, 157, 159, 162, 164, 170, 174, 183–185, 193, 199, 210, 213, 218–220, 222, 224, 238, 248, 256, 259, 266, 269, 276, 302, 314–315, 323–324, 328–329
 necessitudo 213
 neco 296
 nefandus 299
 negligentia 152, 184, 273, 286
 neglego 286, 292, 299, 304, 316
 negotiatio 125
 negotiator 253, 283–284
 negotium 34, 41, 63, 85, 95, 109, 142–144, 152, 174, 180, 184, 192, 205, 213, 219, 238, 256, 274, 277–278, 305–306, 312, 319, 321, 323, 328
 Negroponte *v.* Euboea
 Nehezinger *v.* Seboldus
 Nemesszentandrás *v.* Szentandrás
 Neziger *v.* Seboldus Nehezinger
 Nicolaus Bánffy de Alsóindva, magister pincernarum (1464–1466), comes Posoniensis (1466–1487) 157, 310
 Nicolaus Báthori, episcopus Sirimien-sis (1468–1474), episcopus Vacien-sis (1474–1506) 213, 310
 Nicolaus Bodó de Györgyi, praepositus Bácsiensis (1444), praepositus Albensis (1444–1474) 128
 Nicolaus Csupor de Monoszló, vai-voda Transilvanus (1468–1472) 180
 Nicolaus Dombai, banus Croatiae et Dalmatiae (1459–1462) 129
 Nicolaus Herczeg de Szekcső, magister pincernarum (1458–1463) 129
 Nicolaus Machinensis, episcopus Mo-drusiensis (1461–1479) 150
 Nicolaus Mantor de Szentandrás, no-bilis comitatus Zaladiensis 157
 Nicolaus Pető de Gerse, comes Zaladi-ensis (1459, 1462), magister agaso-num (1457), magister pincernarum (1461) 129, 145
 Nicolaus Szécsi iunior 258
 Nicolaus Újlaki, banus Slavoniae (1457–1466), banus Machoviensis (1438–1477), vaivoda Transilvanus (1441–1445, 1449–1458, 1462–1465), comes perpetuus de Töltszék (1468), rex Bosnae (1471–1477) 129, 138, 150, 180, 189, 310
 Nicolaus Unyani, nobilis comitatus Zaladiensis 157
 Nicolaus Várdai, comes Szabolcsiensis (1446–1463) 12, 33, 119, 131, 325
 Nicolaus Zapolyai, episcopus Transil-vanensis (1462–1472) 149
 Nitri|a, civitas comitatus Nitriensis (Nyitra, Nitra, hodie in Slovacia), –ensis episcopus 310, *cf.* Gregorius Sánkfalvai
 nobilis 15, 17–19, 24, 27–28, 31, 35, 48–50, 54–55, 58–59, 61, 64, 81, 83–88, 90–92, 94–99, 101, 103–104, 106, 109–119, 122–124, 126–127, 129–132, 134–137, 139–140, 142–145, 147, 149, 152–155, 158–162, 164–172, 174, 176–180, 182–187, 192–195, 197–198, 200–202, 205–208, 213, 215–216, 220–221, 223–224, 226, 229, 233, 238–239, 241, 244, 248, 251, 253–256, 259–262, 267, 271–273, 275, 280, 283–284, 286, 288, 290, 292–293, 295, 297–299, 302–303, 305, 309, 311–312, 323
 nobilitaris 165, 282
 nobilitas 165–166, 176, 271–272, 274, 283–284, 287, 299
 nobilito 282
 nocumentum 105, 270, 279, 284–285

- nona pars 100, 307
 nota 85, 117–118, 125–126, 137, 143, 147, 149, 154–155, 201, 286, 293, 303
 notabilis 94, 104, 107, 112, 176, 214, 259, 299
 notarius 99, 168, 306, 308, *cf.* Benedictus Batthyány
 notorius 104, 175
 Novi Sad *v.* Kispéterváradja
 novitas 92, 211, 289
 novus 86, 136, 139, 147, 161, 164, 266, 274, 320
 nubo 282
 nummus 304
 nundinae 198, 302–303
 nuntius 95, 214, 301, 321
 nuptiae 127, 231
 Nyirbogát *v.* Bogát
 Nyitra *v.* Nitria

 Oberungarn *v.* Partes Superiores Hungariae
 obitus 102, 105, 143–145
 obligamen 122
 obligatio 276
 obligo 137, 149, 153, 226, 227, 280–281, 284, 309
 oboedientia 293
 oboedio 87, 125, 137, 315, 321
 Oborín *v.* Abara
 obsequiosus 240
 obsequium 23, 54, 174
 observantia 273
 observatio 98, 153, 309
 observo 25, 27, 56–57, 83, 87, 91, 93, 97, 99, 103–104, 106, 110, 112, 118, 127, 129, 139, 142, 149, 154, 176–178, 181, 185, 189, 196, 198–199, 201, 209, 214, 218–219, 222–223, 226, 251, 260, 267–268, 270–271, 273–276, 280, 282, 295–296, 298, 309
 obsideo 160
 obsidio 120, 260, 267
 obsto 33–35, 39, 63, 65, 68, 92–93, 98, 148, 185, 187, 278–279, 287, 292
 Óbuda *v.* Vetus Buda
 obulus 86, 94, 139, 147
 occisor 125–126, 296
 occisus 296
 occupatio 83, 97, 100, 102, 112, 115, 125, 137–138, 144, 174–176, 195, 199, 216, 225, 228, 267, 275, 279, 307
 occupative 94, 96
 occupator 125, 138, 240, 280
 occupo 83–84, 86–87, 96–97, 101, 104, 125, 137, 139, 143–146, 161, 174, 176, 195, 198, 205, 207, 211, 216, 225–226, 241, 266, 270, 273, 279–282, 288, 292, 294, 312
 octava 32, 83, 85, 98, 103, 115, 124–125, 138, 143–145, 149, 174, 188, 195, 209, 216, 220, 225, 228, 234, 241–242, 256, 268–270, 278, 281–283, 287, 296
 octavalis 241
 octoviratus 271
 Ödenburg *v.* Sopronium
 odium 272, 274, 305–306
 Ödön *v.* Agatha, Ambrosius Ödön
 Ofen *v.* Buda
 offendo 275
 offero 23, 38, 54, 67, 124, 153, 177, 180, 183–185, 194, 199, 214, 223, 225, 235, 256, 259, 319–320, 322–324
 officialis 96, 115, 136, 167, 171, 192–193, 214, 220, 256, 286, 288, 294, 304–305
 officiolatus 85, 92, 199, 286–288
 officium 84, 92, 94, 96, 116, 126, 152, 273, 286, 288, 303, 305–306, 314–317
 Ol'dza *v.* Olgya
 Oláhpozsezsena *v.* Pozsaszin
 Olgya, possessio comitatus Posonien-sis (Ol'dza, hodie in Slovacia) 174

- Olnod *v.* Ónod
 Ónod, castrum et oppidum comitatus Borsodiensis (in Hungaria) 129, 189, *cf.* Iacobus Czudar
 onus 99, 154, 164, 167, 179, 271, 278, 290, 296, 302, 305, 314, 317, 324, 330
 Opava *v.* Troppau
 Ópéteváradja *v.* Péterváradja
 Opole *v.* Oppeln
 Oppeln, civitas Slesiae (Opole, hodie in Polonia) 21, 52
 oppidum 86, 101–102, 110, 134, 139, 158, 166, 185, 187, 256, 286, 294
 oppignoro 281, 286
 oppono 126, 233
 optimas 293, 303, 311
 Oradea *v.* Varadinum
 orator 203, 210, 238, 259, 316
 orbatus 117, 206
 ordinarius 32–33, 62–63, 101, 126, 138, 143–146, 251, 304,
 ordinatio 83–84, 165, 170, 218, 238, 246, 248–249, 252, 272, 279, 282, 291, 309
 ordino 25, 56, 97–99, 105, 115, 119, 153, 171, 185, 205, 243, 268–269, 271, 274, 276–278, 281–283, 287, 290–291, 297–299, 304–305, 317, 320
 ordo 114, 119, 124, 165, 177, 200, 208–209, 272, 274, 276, 290, — iudiciarius 100–101, 145, 193, 195, 207, 297, 307, — iuris 96, 146, 195, 240–241, 305, — (religiosus) 105, 273
 Orodensis *v.* Aradiensis
 orphanus 117
 Orsagh *v.* Michael Ország
 Ország *v.* Ladislaus, Michael Ország
 Orzagh *v.* Ladislaus, Michael Ország
 Óscsanád *v.* Cenadinum
 ostensor 154, 162, 199, 222
 Österreich *v.* Austria
 ostiatim 214
 ostium 300
 Osvaldus Thúz de Lak, episcopus Zagradiensis (1466–1499) 218, 292, 310
 Öthalom *v.* Cenadinum
 otium 266
 pabulum 286
 pacifice 86, 93, 147, 165, 171, 295, 302
 pacificus 250
 pagus 288, 300
 Pakos *v.* Ladislaus Paksi
 palatinalis 84, 97, 126, 241, 261–263, 268, 270, 278, 311, 314, 317
 palatinus 98, 129, 147, 241, 261–262, 282–283, 288, 296–297, 303–305, 310, 314–317, 321, *cf.* Emericus Zapolyai, Ladislaus Garai, Michael Ország, Stephanus Zapolyai
 Palaznok *v.* Paloznak
 Palocz *v.* Emericus, Ladislaus Pálóczi
 Paloznak, possessio comitatus Zaladiensis (in Hungaria) 93
 Pangracz *v.* Iohannes Pongrácz
 panis 137, 167, 247
 Pannonia 260
 Pannonius *v.* Iohannes Csezmicsei
 papa 215, 235, *cf.* Benedictus XII, Paulus II, Sixtus IV
 Papiensis cardinalis 203
 Papkeszi *v.* Keszi
 paraphernalis 85, 102, 127, 146
 paratus 160–161, 222, 229–230, 280
 parco 152, 231, 324, 328
 parochia 301
 parochialis, — comes 97, 112, 186, 247, 279, 289, 296, 303, — iudex 289, — plebanus 101, — vicecomes 279
 parochianus 197
 pars 83, 96–101, 105, 109, 120, 132, 134–137, 145, 148, 153, 170, 175, 178, 183, 201, 249, 253, 256, 269, 274, 281, 283, 290, 304, 307, 320,

- 330, — adversa 270, 276, 279, 296, 298, — altera 229, 281, — confinitima 205, — convicta 276, — Hungariae subiecta 139, — iudiciaria 296, — provinciae 267, — regni 15, 46, 95, 111, 145, 152, 158, 178, 184—185, 194, 203, 205, 211, — sanior 24, 55
- Partes Inferiores Hungariae 94, 109, 135, 145, 158, 175, 178, 185, 211, *cf.* Michael Szilágyi, Paulus Kinizsi
- Partes Superiores Hungariae 120, 126, 132, 136, 194, *cf.* Blasius Magyar, Stephanus Zapolyai
- partialis 111, 322—323
- partialitas 103
- particularis 101, 125, 137, 143, 309, 322, 323
- patens 99, 306—308
- pater 149, 218, 260, 267, 270, 282, 298, 310
- paternus 282, 298, 315
- patrator 84, 91, 98, 286
- patria 207, 267
- patrimonium 292
- patro 98, 105, 125, 225, 228, 234, 276, 287, 296
- patrocinium 149, 287
- patronatus 105, 197, 288
- patronus 105, 197, 251, 267, 287, 290
- Paulus Bánffy de Alsóindva, magister agasonum (1454—1455) 157, 181
- Paulus Dombai, magister agasonum (1460—1464) 150
- Paulus Fedémesy de Görgeteg, nobilis comitatus Posoniensis 175, 205
- Paulus filius bani *v.* Paulus Bánffy
- Paulus Herczeg de Szekcső 129, 181, 189
- Paulus Kinizsi, capitaneus partium inferiorum Hungariae, comes Temesiensis (1479—1494) 310
- Paulus papa II (1464—1471) 158
- Paulus Segvári, connumeratus comitatus Vesprimiensis (1459) 112
- pauper 103, 113, 207, 225, 233, 239—240, 256, 281, 283, 289, 296, 306
- Pawmkyrcher *v.* Andreas Baumkircher
- pax 83, 90, 110, 112, 122, 142, 235, 266, 269, 297—298, 330
- Peckenschlager *v.* Iohannes Peckenschlager
- Pécs *v.* Georgius baccalaureus, Quinque Ecclesiae
- pectorale 136
- pecunia 86, 94, 100, 114, 120, 122, 132, 143, 153—155, 157, 166, 178, 180, 239, 242, 248—249, 255, 258, 280—281, 292, 297, 302, 307
- pecuniarius 28, 58, 85, 100—101, 155, 282
- pedes 117, 160, 198, 224, 240, 285—286, 299—300
- Pelsőc *v.* Georgius Bebek
- Pentheo *v.* Ladislaus, Nicolaus Pető
- perditio 103
- Perényi *v.* Stephanus Perényi
- perfidia 293
- perfidus 229, 231, 294
- perfruor 170
- periculosus 134, 164, 268
- periculum 103, 152, 160, 177, 184, 210, 222, 229—230, 235, 256, 268, 302
- periurium 85, 102, 127, 146, 274
- periurus 272, 274
- perpetratio 202
- perpetrator 286
- perpetro 144, 216, 220, 225, 286—287, 295
- perpetuitas 85
- perpetuus, —a editio 26, 56, 168, —a firmitas 27, 57, 149, 151, 309, —a infidelitas 101—103, 144, 147, 149, 154, 201, —a pax 122, 220, 235, —a servitus 94, —a venditio 95, —um

- decretum 309, —um statutum 309,
—us carcer 101, —us comes 128, 279
- persolvo 86, 122, 139, 187, 214, 233,
258, 275, 285, 301–302
- persona 83–84, 91, 94–96, 100–101,
103, 105, 110, 112–113, 116–117,
127, 132, 136, 138, 143, 149, 160–
161, 174, 187, 194–196, 206, 216–
218, 220, 229, 232, 235, 244, 246,
249, 251, 285, 292, 298, 304–306,
308, 321
- personalis, — decima 127, — exerci-
tuatio 114, — praesentia 97, 124,
138, 209, 212, 216, 221, 225, 228,
234–235, 261, 303, — praesentiae
locum tenens 261, 303, — residentia
271
- Pertholdus v. Bertholdus
- pertinentia 235, 275, 288
- perversus 160
- Pesti|num, civitas comitatus Pestiensis
(Pest, hodie Budapest, in Hungaria)
17, 48, 81, 83–84, 86–88, 90, 93,
105–106, 109, 115, 117, 121, 188,
244, —ensis comitatus 162, 221
- Péterváradja v. Kispéterváradja
- Pethew v. Ladislaus, Nicolaus Pető
- petitio 33, 63, 87, 238, 268, 300
- peto 83, 85, 104, 129–130, 153, 197,
199–200, 223–224, 251, 295
- Pető v. Ladislaus, Nicolaus Pető
- Petőmihályfa v. Mihályfalva, cf. Már-
ványkő
- Petrus Baczkai, dicator et exactor co-
mitatus Zaladiensis (1476) 233
- Petrus Geréb de Vingárt, vaivoda
Transilvanus (1478–1479), magi-
ster ianitorum (1486–1489) 322
- Petrus Szokoli, banus Machoviensis
(1459, 1466), comes Temesiensis
(1463–1467) 135
- Petrus Thomasi, orator Venetiae
(1467) 121
- Petrus Váradi, praepositus Transilva-
nensis, archiepiscopus Colocensis
(1481–1501), cancellarius summus
et secretarius (1480–1484) 310
- Petrus Verebi, vicevaivoda Transilva-
nus (1394–1395), comes salium
(1397–) 188
- Pezinok v. Bazin
- pharetra 111, 160
- pharetrarius 113, 116
- Philistaeus 115–116
- pignus 157, 280
- Pilis, possessio comitatus Pilisiensis
(Pilisszentkereszt, in Hungaria),
—iensis comitatus 162, 221, cf. Bu-
da, Vetus Buda
- Pilisszentkereszt v. Pilis
- pincerna 116, 135, cf. magister
- pinta 167, 247
- pistor 256
- Placentinensis v. Iohannes Carvajal
- Plavecký Peter v. Szentpéter
- plebanus 101, 193, 247, 255, 299–300
- plumbum 120
- pluralitas 87
- Podiebrad v. Georgius Podiebrad
- poena 86, 97, 101–102, 111–112,
115, 117, 126, 137, 139, 144, 148–
149, 154, 160–161, 165, 171, 178,
196–201, 205, 207, 220, 249, 270,
272, 275, 284, 286–287, 289, 295,
297–298, 300, 303–304, 324
- Pojejena v. Pozsaszin
- Polen v. Polonia
- Polonia 203, 205, 210, 235, 239
- Polonus 194, 203, 286, 305
- pondus 147, 284, 302
- Pongrácz v. Andreas, Iohannes Pong-
rácz
- pons 288
- pontifex 152, 293
- popularis 207
- populatio 305

- populus 93, 122, 136, 142, 152, 184—187, 260, 265, 311
 porta 14, 33, 62—63, 111, 122, 134, 136, 151, 153—156, 163—164, 166—168, 177, 182—186, 196, 203, 212—213, 215, 222—223, 233, 235, 238
 portio 83, 93, 101, 115, 157, 167, 174, 200, 296—297, — iudiciaria 146, 201, — puellaris 282
 portorium 288
 Portuensis *cf.* Iohannes Carvajal
 Posasyn *v.* Pozsaszin
 Posega *v.* Pozsega
 Psoni|um, civitas comitatus Psoni-ensis (Pozsony, Preßburg, Bratislava, hodie in Slovacia) 10, 21, 41, 52, 107, 119, 123, 140, 167, 172, 174—178, 180, 185, 188, 190, 205, 231, 327—328, 330, —ensis comitatus 164, 175, 205, 244, 329, *cf.* Andreas Baumkircher, Bazin, Iohannes, Sigismundus Gróf, Kiliti, Olgya, Nicolaus Bánffy, Paulus Fedémesy, Szentgyörgy
 possessio 83—84, 86—87, 92—93, 96—97, 100, 104—105, 112, 115, 124—125, 127, 135, 137—139, 144—147, 157, 159—161, 167, 174, 176, 185—188, 196, 200, 205, 225—226, 240—241, 250, 256, 259, 280—282, 284, 286, 288, 291, 294—298, 300, 304, 307, 309, 320
 possessionarius 83, 93, 95, 97, 100—102, 115, 127, 174, 200, 205—206, 269, 273, 276, 280—282, 299, 307, 309
 possessionatus 22—23, 53, 84, 86, 110—112, 152—153, 158—161, 164, 208, 214—215, 229, 233, 255, 259, 274, 285—286, 295, 298—299, 301—302, 323
 possessor 145—146, 196, 205
 postulo 34, 64, 159, 224, 275, 328
 potens 142, 147, 152, 178, 220, 279—280
 potentia 37, 63, 67, 84, 91, 96—98, 102, 112, 114, 117, 126, 137, 160—161, 200, 202—203, 205, 215, 220, 226, 265, 275—276, 294
 potentiarius 91, 97—98, 206, 215—216, 225, 228, 234, 270, 277—278, 297, 316—317
 potestas 33—35, 39, 63—64, 68, 112, 171, 280, 283, 287, 293, 316
 potiores 17—19, 21, 49—50, 135, 140, 142, 152, 158, 203, 205, 210—217, 271—272, 288, 311—312
 Pozsaszin, castrum comitatus Krassóviensis (Oláhpozsezsena, Alsópozsgás, Pojejena, hodie in Romania) 240
 Pozsega|vár, castrum comitatus de Pozsega (Slavonska Požega, hodie in Iugoslavia), comitatus de — 201, 235, 240, *cf.* Ferkljevci, Knesci
 Pozsony *v.* Psonium
 praeda 91, 213, 230, 235
 praedecessor 147, 265, 277, 317
 praedialis 115, 166, 223, 324
 Praedicatorum ordo 19, 51
 praedium 127
 praedo 267
 praeceminentia 112, 288
 praefectus 268, 280, 286—288, 290, 293, 295—296, 300, 303, *cf.* Ali
 praeficio 81, 288, 299
 praeiudicium 174, 292
 praeiudico 180
 praelatura 92
 praelatus 14—19, 22, 24—25, 27—28, 31, 35, 41, 46—50, 53, 55—57, 59, 61, 64, 81, 83—84, 87—88, 90—92, 94—96, 98, 101, 105—106, 109—110, 112—115, 117—119, 122—125, 127, 129—132, 134—135, 137—140, 142—143, 145, 148—149, 152—153,

- 155–160, 162–164, 167–172, 174, 179–180, 182–187, 189, 192–194, 200, 202–203, 205–206, 208–211, 213–214, 216–218, 219, 221–223, 225–226, 228–230, 232, 235, 238–241, 243–244, 246, 248–249, 251–254, 256, 259, 261, 267, 269, 272–273, 283–284, 288, 292, 296, 299, 301, 309, 311–312, 323, 325
- praepositalis 288
- praepositura 105, 273, 288
- praepositus 110, 135, 160, 273, 293, 298, 301
- praerogativa 247, 254
- praesentia 20, 52, 97, 101, 138, 160, 200, 241, 261, 269, 278, 283, 296–297, 304, — personalis 124, 138, 209, 212, 216, 221, 225, 228, 234–235, 261, 277, 303, — specialis 98, 115, 277
- praesento 23, 38, 54, 67, 83, 91, 110, 124, 192, 200, 205, 209, 229, 239, 243, 248, 284
- praesto 41, 103–104, 117, 136, 199, 229, 235, 238, 242, 248, 271, 275, 286, 299, 306–307, 323, 328, 330
- praesumptio 103, 194
- praetor 260–261, 278, 297, 304
- prandium 247
- presbyter 239, 301, — cardinalis *cf.* Dionysius Szécsi, Stephanus Várdai
- Prešov *v.* Eperiesinum
- Preßburg *v.* Posonium
- pretium 116, 188, 198, 207–208, 272, 285, 300
- prex 139, 240, 260, 306
- primogenitus 235
- primores 233, 259
- princeps 83, 93, 105, 110, 129, 132, 134, 142, 145, 152, 213, 215, 232–233, 238, 265, 277, 314
- principatus 17, 48
- privatus 34, 63, 235, 272, 278, 284, 295
- privilegialiter 99, 306
- privilegiatus 175
- privilegium 12, 44, 142, 149, 164–166, 192, 250, 270, 279, 287, 298, 305
- probatio 126, 147, 249, 277, 282
- probator 94
- probo 83, 145, 186, 275, 277, 297
- procedo 84, 96, 98, 100, 103, 112, 117, 132, 160–161, 175–178, 186, 193, 200, 207, 221, 235, 240, 249, 257, 275, 285, 308
- proceres 17–19, 25, 32, 48–49, 51, 56, 62, 81, 83, 87–88, 90, 98, 109, 119, 124, 127, 131, 140, 168, 179, 205, 209, 238, 240–241, 249, 251–252, 260, 267, 273, 284, 292–293, 295, 309
- processus 84, 86, 98, 138, 209, 226, 270, 274, 295, 305, 309
- proclamata congregatio 84, 87, 97–98, 125, 263, 268
- proclamatio 91, 276–277
- proclamo 28, 58, 60, 220, 253, 278, 282
- procrastinatio 124
- procurator 96, 116, 174, 177, 196, 270, 304
- profugus 167
- progressus 91, 176–177, 198, 285, 299–300
- prohibeo 281, 288
- promissio 154, 179–181, 185
- promitto 83, 87, 91, 106, 110, 118, 129–130, 153, 159, 180–181, 185, 189, 224, 232, 277, 294
- promulgo 91, 104, 114, 269, 286
- pronuntio 98, 105, 313–314
- propinquus 174, 240, 296
- proprietas 102, 170
- propulso 256, 312, 330
- prorogatio 98, 104, 125, 144–145, 174, 177, 188, 200, 209, 269–270
- prorogo 85, 98–99, 103, 115, 143, 188, 228–229, 235, 269, 312
- proscriptus 104, 126
- protonotarius 98, 115–116, 138, 147,

- 174, 188, 196, 261, 278, 297, 304, 309, *cf.* Georgius Olgyai
- proventus 24, 54, 84, 91–92, 96, 102, 104, 110–111, 134, 137, 139, 147, 164, 168–170, 175, 207, 214, 281, 292, 295, 300, 317
- provincia 110, 144, 229, 267, 288
- provisio 94, 116, 143, 221–222, 225, 259, 272, 303, 321
- provisor 116
- publico 26, 28, 56, 59–60, 152, 168, 253
- public|us, —a fides 124, 126, —a ordinatio 165, —a res 34, 64, 118–119, 139, 149, 235, 284, —e 125, 148, 278, 301, —um bonum 154, 259, 330, —um edictum 280, —um iudicium 126, —um munus 270, —um negotium 34, 63 —um officium 126, —us incendiarius 125, —us haereticus 126, —us malefactor 289, —us status 125
- puella 282
- puer 117, 135
- pugil 277
- pugna 94
- pullus 167
- punio 85, 111, 117, 137, 139, 148, 188, 197–198, 200–201, 207, 220, 250, 298, 309, 316
- purgo 200, 260, 274–276
- purum aureum 120
- quadragesima 170
- quarta, — filialis 282, — pars 282, — puellaris 282
- quartale 167, 247
- quartalitus 85, 102, 127
- querela 176, 214, 218, 220, 249, 267, 274–275, 279, 285–286, 289–290, 293, 312, 316
- querens 282, 295
- querimonia 146, 195, 206, 241
- querula 312
- querulans 86, 98, 168, 197, 285–286, 316
- questio 102, 275, 292
- questus 283
- quies 174, 232, 235, 266, 278, 290, 296–297, 302
- quietudo 319
- quingagesima 93, 102, 147
- Quinque Ecclesi|ae, civitas comitatus de Baranya (Fünfkirchen, Pécs, in Hungaria) 233–234, *cf.* Georgius baccalaureus, —ensis ecclesia 31, 61, —ensis episcopus *cf.* Georgius Handó, Iohannes Csezmicei, Sigismundus Ernst
- Raab *v.* Iaurinum
- Ragusa, civitas Dalmatiae (Dubrovnik, hodie in Iugoslavia) 221, 317
- Raizen *v.* Rascianus
- Rama 142, 265
- Rangone *v.* Gabriel Rangone
- rapina 91
- rapio 286, 300
- raptor 152
- raptus 305
- Rascianus 245, 247
- rasor 288
- ratifico 109, 149, 168, 223, 226, 238, 243, 251
- Ravenszentandrás *v.* Szentandrás
- reambulatio 307
- rebellis 165, 294
- rebello 216
- recaptivatio 96
- recaptivo 96
- recessus 216, 225, 228, 234
- recognitio 275
- recognosco 149, 273, 288
- recompensa 214, 295
- recompensatio 167
- rectificatio 266
- rectifico 186, 249–250, 266, 285–286, 288, 290, 316

- rector 272
 recuperatio 95, 130
 recupero 85, 152, 240
 recusa 230, 238
 recuso 111, 137–138, 148, 177, 218, 226, 233, 246, 248, 271, 275, 279, 290–292, 296, 301
 redditus 164, 208, 288
 redemptio 99–100, 122, 129, 198, 200, 272, 295, 306–308
 redemptor 266
 redimo 122, 143, 167, 239, 280, 307
 refero 161, 261, 272, 316
 reformatio 24, 54, 105, 170, 246
 reformo 38, 67, 91, 164, 220
 regalis 86, 91, 95, 97–99, 110–111, 114–115, 129, 134, 144, 150, 164, 169–171, 181, 186–188, 193–194, 207–211, 217, 220, 247, 256–257, 279, 293, 304, 310
 Regalis *v.* Alba Regalis
 regimen 152, 220, 267
 regina 289, 311–312, *cf.* Beatrix
 reginalis 134, 186–187, 256–257
 registro 153
 registrum 111–112, 162, 165, 170–171, 229, 239, 242, 258, 285
 regius, —a annuentia 205, —a auctoritas 142, 226, —a benevolentia 238, —a benignitas 225, —a celsitudo 317, —a curia 98, —a dignitas 17, 48, 316, —a donatio 280, 283, —a fides 294, —a libertas 84, —a legatio 98, —a maiestas 25, 56, 87, 91, 94, 96–98, 101–105, 110, 113, 186, 217, 248–249, 258, 268–274, 277–286, 288–290, 292, 294, 295, 297–299, 303–306, 309, 316, —a potestas 35, 64, —a sublimitas 317, —ae aures 312, —ae litterae 99, 117, 285, —ae manus 280, —um semen 315, —us ficus 294, 299, —us homo 96, 98, 102, 116, 145, 205, 215, 222, 226, 271, 274, 289, 307, *cf.* Antonius
 Újlaki, —us procurator 96, —us protonotarius 278
 regnicola 12, 14, 16, 18, 24–25, 41, 44–46, 55–56, 82, 84–86, 88, 91, 96, 103–105, 110, 112–117, 121, 123–124, 126, 129, 137–138, 143, 147, 149, 156, 159–160, 164, 170, 184, 189, 193–194, 196–199, 204, 208–209, 212, 215–216, 218, 222, 224–226, 228–229, 234–235, 239, 249–250, 252–253, 257, 259, 267–268, 273, 275, 278, 283–286, 290, 292–293, 296, 301, 309, 312–316, 319, 324, 327–330
 regula 105, 166, 273
 regularis 105, 273
 relatio 120, 233, 275, 317, 320–321, 328
 relaxatio 114, 257
 relaxo 105, 167, 185, 214–215, 257–258, 291, 317
 relicta 153
 religio 206, 211, 256, 273, 298
 religiosus 244, 273
 reliquiae 97, 267
 remedium 23, 54, 174, 197, 216, 218, 250, 255, 259, 276, 279, 291–292
 Remety *v.* Bereg
 renitens 291, 302
 renitentia 255, 259
 renovo 139, 260
 repraesentans 14, 46, 110, 112, 180, 184, 213, 246, 259, 267, 309
 res, — communis 319, — publica 34, 64, 118–119, 139, 149, 154, 205, 218, 232, 235, 256, 260, 284, 294, 319, 330
 rescribo 98, 250, 288, 290
 residentia 99, 271
 resigno 86, 102
 restatuo 97, 276, 281
 restatutio 276
 restauratio 238, 242
 reus 274–276, 283–284, 294

- reverendus 105, 149, 199, 218, 241,
 310, 320–321, 328, 330
 reverentia 124, 297, 320
 revisio 113–114, 148, 241, 274, 276,
 307, 312
 revoco 139, 178, 196, 260, 267, 272,
 279, 292–293
 rex 16, 18, 27, 31, 34, 47, 49, 57,
 60–61, 64, 81, 83–87, 90–91, 93,
 95–105, 109–115, 117, 120, 124–
 125, 127, 130, 132, 134–140, 142,
 144–145, 155, 158–159, 165–167,
 170, 174–176, 179, 181–184, 187–
 189, 194, 198–199, 203, 205, 210,
 213–214, 216, 223, 229, 233, 239,
 248–251, 254–255, 260, 261, 265,
 279, 288, 294, 299, 309, 314–317,
 323, 325, 330, *cf.* Albertus, Andreas
 II, Carolus I, Georgius Podiebrad,
 Ladislaus V, Ludovicus I, Maximili-
 anus I, Nicolaus Újlaki, Sigismun-
 dus, Stephanus Sanctus, Stephanus
 Thomas, Vladislaus I, Vladislaus II
 Rivulus Dominarum, civitas comitatus
 Szatmáriensis (Asszonykata, Frau-
 enbach, Nagybánya, Baia Mare, ho-
 die in Romania) 220
 roboro 31, 61, 124, 127, 149, 196, 228,
 233–234, 242, 254
 Romaniae bassa 239
 Roman|us, –orum caesar 259, *cf.* Fri-
 dericus III, –orum imperator 142,
 239, 267, 323, *cf.* Fridericus III,
 Maximilianus I, Sigismundus, –orum
 rex 330, –um forum 293
 Roverella *v.* Florius, Laurentius Rove-
 rella
 Rozgon *v.* Iohannes Rozgonyi
 rusticus 115, 148, 166, 242, 246, 288–
 289, 291–292, 294, 300, 303
 rutenisch *v.* Ruthenus
 Ruthenen *v.* Ruthenus
 Ruthenus 108, 111, 115, 163, 166
 Rwthnus *v.* Ruthenus
 Sabác, castellum banatus Machovien-
 sis (Šabac, hodie in Jugoslavia) 227,
 229–230, 232
 Sabacz *v.* Sabác
 sacellum 300
 sac|er, –ra auctoritas 283, –ra co-
 rona 97, 102, 126, 129–130, 143,
 170–171, 247, 250, 254, 286, –ra
 dispositio 288, –ri canones 218,
 –rum beneficium 301, –rum colle-
 gium 272, –rum munus 272
 sacerdos 86, 136, 272–273, 300
 sacerdotium 272
 Sachsen *v.* Saxo
 sacramentum 127
 sacrilegium 300
 sacristia 307
 saecularis 91–92, 94–96, 101–102,
 111, 117, 146, 152–153, 164, 198,
 206, 246, 251, 292, 296, 301, 305
 Sajógömör *v.* Gömör
 sal 92, 94, 144, 169, 174–175, 188,
 193, 207–208, 214–215, 217, 295
 Salánki *v.* Augustinus Salánki
 salarium 99, 111, 167, 186, 250, 321
 Salisburgum *v.* Iohannes Peckenschla-
 ger
 saluber 171, 180, 211
 salutaris 266, 330
 salus 112, 142, 152, 158–159, 161,
 164, 169–170, 183, 229, 232, 252,
 255, 266–267, 281, 319, 323, 328
 salvus 153, 170, 176, 283, 297, 316, –
 conductus 124, 126, 149, 294
 sancio 25, 56, 270, 276, 279, 281, 283,
 285–286, 288, 296, 299, 301, 305,
 309, 314
 sanctimonialis 244
 sanctio 218, 288, 294, 299, 309
 sanct|us, –i 306, –issimus Stephanus
 198, –issimus dominus 152, 199,
 203, 215, 232, –orum reliquiae 97,
 –us rex 267, 291
 S. Achilleus *v.* Stephanus Várdai

- S. Angelus *v.* Iohannes Carvajal
 S. Bacchus *v.* Gabriel Rangone
 S. Cyriacus *v.* Dionysius Szécsi
 S. Nereus *v.* Stephanus Várdai
 S. Sergius *v.* Gabriel Rangone
 S. Stephanus *v.* Stephanus Sanctus
 S. Vitus *v.* Ascanius Maria
 sanguis 20, 51, 85, 180
 Sánkfalvai *v.* Georgius Sánkfalvai
 sarcina 95
 Sáros, castrum comitatus Sárosiensis
 (Nagysáros, Veľký Šariš, hodie in
 Slovacia) —iensis comitatus 120,
 132, 228—229, 319, *cf.* Bártpha,
 Eperiesinum, Leutsovia, Simon Sós,
 Szinye, Töltszék
 Sarus *v.* Sáros
 Sarws *v.* Sáros
 satisfacio 137, 160, 201, 248, 281—282,
 284, 286—289, 301
 satisfactio 86, 98, 101, 136, 144, 177,
 198, 275, 282, 285—287, 296, 306
 Saxo 105, 115, 171, 318
 Saxonicalis sedes *cf.* Senk, Duae *et*
 Septem sedes Saxonicales
 scandalum 103, 268, 297
 sceleratus 267, 294
 scelus 260, 268, 287
 Scepes *v.* Scepusium
 Scepusi|um, castrum comitatus Scepu-
 siensis (Szepes, Zips, Spišské Pod-
 hradié, hodie in Slovacia), —ensis
 comes perpetuus 310, 314, *cf.* Eme-
 ricus Zapolyai, —ensis comitatus
 120, *cf.* Kesmarkinum
 Schadwien *v.* Schottwien
 Schatzmeister *v.* thesaurarius
 Schenker Stuhl *v.* Senk
 schismaticus 247
 Schlesien *v.* Slesia
 scholaris 272
 Schottwien, civitas Austriae (in Au-
 stria) 324
 scientia 34, 64, 219, 283
 Scervo *v.* Slavo
 Scythia *v.* Slavonia
 Scythus *v.* Slavus
 scriptor 99, 306, 308
 scriptura 99, 306
 sculpo 98, 125
 Seboldus Nehezinger, comes cusionis
 (1461—1463, 1469), dicator et con-
 numerator civitatum liberarum regi-
 arum (1470, 1476) 231
 secretarius 129, 261, 303—304, 310, —
 cancellarius *cf.* Iohannes Filipecz,
 Iohannes Vitéz de Zredna, Petrus
 Várdai, Stephanus Várdai
 secret|us 277, —um sigillum 127, 178,
 195, 226, 309, 324
 secta 166
 sedes 38, 67, 85, 96—97, 104, 114, 124,
 147, 168, 180, 186, 196—197, 199—
 201, 239, 241, 248, 254, 256, 271,
 274, 277—278, 284, 292, 294—296,
 298, 302—304, 312, 320, 323, *cf.*
 Duae Sedes, Senk, Septem Sedes,
 Solt
 seditio 316
 seges 187
 Segni|a, civitas Croatiae (Zengg, Senj,
 hodie in Iugoslavia), —ensis episco-
 pus 170
 Segwar *v.* Paulus Segvári
 seller *v.* zsellér
 seminataura 187
 senatus 260, 299
 senex 117, 135
 senescalcus 116, 135
 Senj *v.* Segnia
 Senk, sedes Saxonicalis in partibus
 Transilvanis (Sink, Nagysink,
 Schenk, Cincul Mare, hodie in Ro-
 mania) 105
 sententia 37, 67, 96—98, 101, 124,
 126—127, 138, 200, 241, 275—276,
 278, 283, 293, 296—297, 307, 317
 sententiatus 176

- sepelio 101, 301
 Septem Sedes Saxonicales in partibus Transilvanis (hodie in Romania) 105
 sepultura 300–301
 serenitas 224–225, 239–242, 312
 serenus 91, 93, 97, 105, 109–110, 129, 132, 134, 145, 148, 174, 210, 213, 218, 233, 235, 238–239, 248, 265, 267, 271, 277, 288, 290, 297–298, 300, 305–306, 312, 314, 320, 323, 330
 serpo 269
 Servia 142, 265, *cf.* Ali
 serviens 115, 174, 183, 186–187
 servio 154, 174, 187, 286
 servitium 96, 111, 193, 258, 270, 287, 291, 320
 servitor 166, 250, 279, 286–287
 servitus 94
 servus 111, 303
 sessio 100, 134, 154, 166, 176, 215, 239, 256, 307, 324
 sessionatus 183, 186
 Sfortia *v.* Ascanius Maria
 sicarius 268, 295
 Siculus 168, *cf.* Franciscus Csáky
 Siebenbürgen *v.* Transilvania
 Sieben Stühle *v.* Septem sedes Saxonicales
 sigillo 277
 sigillum 20, 52, 98–99, 101, 104, 107, 115, 144, 174, 189, 195, 197, 206, 213, 218–219, 241, 250, 270, 272–273, 278, 308, — anulare 195, 324, — authenticum 149, — duplex 149, 195, — falsum 125, — iudiciale 303, — iuridicum 195, — pendens 149, — secretum 127, 178, 195, 226, 309, 324
 Sigismundus Ernst, episcopus Quinque Ecclesiensis (1473–1505) 33, 63, 310
 Sigismundus Gróf de Szentgyörgy et Bazin, magister pincernarum (1456), vaivoda Transilvanus (1465–1467) 138, 180
 Sigismundus, rex Hungariae (1387–1437), imperator Romanorum (1410–1437) 19, 30–31, 36, 38–39, 60, 83, 87, 89, 93–94, 96–97, 99–100, 110, 125, 138, 140–143, 145, 147–149, 167, 173, 175–177, 185–186, 188, 190–191, 193–194, 197–199, 206–208, 218, 248, 271–272, 288, 298, 305–306
 signatura 278
 siligo 246
 silva 97
 Simigi|um, castrum et oppidum comitatus Simigiensis (Somogyvár, in Hungaria), —ensis comitatus 93, 190, 196, 201, 207–208, 217, 300, *cf.* Ladislaus Anthimus, Nagyberény, Szenyér, Tapsony, —ensis liber formularum 36, 65
 Simon Czudar de Ónod, magister pincernarum (1454–1456), magister ianitorum (1458–1462) 154–155
 Simon Homonnai, magister pincernarum (1462) 129
 Simon Sós de Sóvár, dicator et exactor comitatus Sárosiensis (1463) 132
 simonia 300
 simoniacus 301
 simpl|ex 113, 316, —ex consignatio 307, —ex querela 176, 225, —ex querimonia 146, 195, 241, —ex transcriptum 307, —ices litterae 308
 simpliciter 195, 292, 296
 Sîniob *v.* Szentjobb
 Sink *v.* Senk
 Sîntion *v.* Szentjános
 Sirimi|um, civitas et castrum comitatus Sirimiensis (Szerém, Szenternye, Mačvanska Mitrovica, hodie in Iugoslavia) *cf.* Száva-szentdemeter,

- ensis comitatus 240, *cf.* Kőlpény,
—ensis episcopus 310, *cf.* Iohannes
Vitéz, Nicolaus Báthori, Urbanus
Sixtus papa IV (1471—1484) 232, 235
slawisch *v.* Slavus
Slavo 269, 295
Slavonia 17, 20, 48, 51, 92—93, 110,
134, 140, 145, 150, 153, 156, 186,
194, 204, 208, 214, 218, 269—270,
295, 304—305, 310, *cf.* Emericus
Zapolyai, Iohannes Ernust, Iohan-
nes Thúz, Iohannes Vitovec, Mat-
thias Geréb, Nicolaus Újlaki
Slawonien *v.* Slavonia
Slavonska Požega *v.* Pozsegavár
Slavus 108, 111, 115
Slecia *v.* Slesia
Slesi|a (Schlesien, Slezsko, Szilézia)
25, 55, 210—212, 216, 221, 225—
226, 265, 325, —ticum bellum 232,
cf. Oppeln, Troppau
Slesya *v.* Slesia
Slezsko *v.* Slesia
societas 247
Sofija *v.* Sophia
solium 220, 267
sollemnitas 179, 231
Solt, sedes comitatus Albensis (in
Hungaria) 235, *cf.* Coloca
solutio 85, 99—101, 111, 116, 122,
129—130, 146, 148, 155, 165—168,
179, 187—188, 198, 223—224, 246—
248, 254—255, 279, 281—282, 285,
290, 296—298, 300, 302, 307, 309,
320, 324—325, 328
solvo 30, 60, 97, 99—100, 102—103,
111, 148, 155, 162, 164—167, 170,
176, 178, 185—187, 208, 215, 218,
225, 233, 248, 258, 281, 286, 288—
291, 296, 306, 308
Sombor *v.* Szentmihály
Somogyvár *v.* Simigium
Sophia, civitas Bulgariae (Sofija, in
Bulgaria) 161
Sopron *v.* Sopronium
Sopron|ium, civitas comitatus Sopro-
niensis (Ödenburg, Sopron, in Hun-
garia) 64—65, 328
soror 273, 282, 297—298
Sós *v.* Simon Sós
Sowar *v.* Simon Sós
special|is, —e decretum 28, 58—59,
—e edictum 22, 53, 221, 236, —e
mandatum 288, —is gratia 271, —is
hostis 229, 232, —is mentio 206, —is
monitio 199, —is praesentia 98, 115,
277, 303, —is querimonia 206, —is
nobilis 257
spectabilis 81, 310, 314
specula 265
spiritualis 94, 117, 126, 146, 176, 197,
246, 251, 277, 301
Spišské Podhradie *v.* Scepusium ca-
strum
spoliatio 126, 146
spoliator 104, 124, 126
spolio 104, 225, 253, 277, 305
spolium 85, 91, 124, 143, 205, 207,
213, 217, 219, 267, 277
Sremska Mitrovica *v.* Szávaszentde-
meter
stabilio 32, 62, 87, 101, 142, 168, 209,
226, 277, 309
stabilis 39, 68, 265—266
stabilitas 16, 31, 48, 61, 234
Stanislaus Kaszai, nobilis comitatus
Trinciniensis 34, 64, 126
statuo 22—23, 53—54, 97, 102, 138,
154, 160—161, 164, 174, 205, 208—
209, 235, 250, 282, 284, 294
statutio 136, 240, 248, 250, 271, 276,
282, 309
statutum 15, 25—26, 28, 47, 56—57,
98, 157, 207, 248, 253, 268—273,
276—279, 281, 283—286, 288—291,
296, 300, 303—305
Stephanus Báthori, iudex curiae regis
(1471—1493), vaivoda Transilvanus

- (1479–1493) 16, 21, 211, 213, 235, 241, 254, 261, 310, 312
- Stephanus Kaszai, nobilis comitatus Trinciniensis 34, 64, 126
- Stephanus Perényi, magister dapiferorum (1462–1466), magister agasorum (1468–1469), thesaurarius (1471–1475) 129, 150, 189
- Stephanus Sanctus I, rex Hungariae (1000–1038) 198
- Stephanus Thomas, rex Bosnae (1444–1462) 107
- Stephanus III, vaivoda Moldaviae (1475–1481) 232
- Stephanus Várdai, presbyter cardinalis tituli S. Nerei et Achillei (1467–1471), archiepiscopus Colocensis et Bácsiensis ecclesiarum canonicè unitarum (1457–1471), comes perpetuus eiusdem loci, vicecancellarius (1456–1457), secretarius cancellarius (1457), summus cancellarius (1464–1470) 27, 128, 149, 155, 180, 188
- Stephanus Zapolyai, (vice)capitaneus partium superiorum Hungariae (1461), palatinus (1492–1499) 15, 47, 120, 132
- stipendiaria 154
- stipendium 91, 94, 116, 153–154, 160, 176, 215, 224, 258, 285–287
- stipendiarius 15, 46, 91, 126, 187, 224, 328
- strages 232–233
- Strigoni|um, civitas comitatus Strigoniensis (Gran, Esztergom, in Hungaria), –ensis archiepiscopus 94, 128, 149, 203, 301, 310, *cf.* Dionysius Szécsi, Iohannes Peckenschlager, Iohannes Vitéz de Zredna
- Stropkov *v.* Sztropkó
- Stuhlweißenburg *v.* Alba Regalis
- stuprator 124
- subditus 94, 139, 170, 194, 206–207, 209, 216, 219, 224–225, 257, 292, 315
- sublimatus 90, 265, 290
- sublimitas 317
- subscribo 181, 268, 271, 275, 278, 299, 304
- subsidium 28, 59, 126, 155, 173, 177, 180, 185, 194, 196, 199, 203, 211–217, 222–225, 227–230, 232–233, 235, 256–257, 259, 279, 318–324, 328, 330
- subversio 291
- successor 170, 180, 309
- succubitus 297
- succumbo 277, 296–297
- summa 323, – capitalis 284, 292, – pecuniarum 120, 122, 137, 248, 281, 320, 328
- summus 128, 149, 152, 199, 310
- sumptus 152, 180, 232, 319
- supplicatio 127, 149, 159, 201–202, 209, 225, 243
- supplicio 23, 54, 91, 127, 134, 142, 154, 156, 159, 174, 179, 194, 202, 209, 223–225, 238, 240, 292, 294, 320–321, 328
- supplicium 268
- suspectus 127, 248
- suspicio 302, 305
- sutor 256
- Svinia *v.* Szinye
- Swyne *v.* Szinye
- Symon *v.* Simon
- Szabolcs, possessio comitatus Szabolcsiensis (in Hungaria), –iensis comitatus 119, 131, 182, 298, *cf.* Bógát, Franciscus Csáky, Ibrány, Kálló, Nicolaus Várdai, Szokol
- Szakoly *v.* Szokol
- Szatmáriensis comitatus *v.* Rivulus Dominarum
- Szávaszentdemeter, civitas comitatus

- Sirimiensis (Sremska Mitrovica, hodie in Iugoslavia) 131, *cf.* Sirimum
- Szécsi *v.* Dionysius, Nicolaus Szécsi
- Szegedinum, civitas comitatus Csongrádiensis (Szeged, in Hungaria) 107–108, 131
- Szekcső *v.* Nicolaus Herczeg
- Székesfehérvár *v.* Alba Regalis
- Szekler *v.* Siculus
- szembevaló adós 283
- Szentandrás, castellum comitatus Cri-siensi (Ravenszentandrás, hodie in Iugoslavia) 206, *cf.* Iohannes Sthefek
- Szentandrás, possessio comitatus Zaladiensis (Nemesszentandrás, in Hungaria) 157, *cf.* Iacobus, Nicolaus Mantor
- Szenternye *v.* Sirimum
- Szentgyörgy, possessio comitatus Posoniensis (Jur pri Bratislave, hodie in Slovacia), 138, 180, *cf.* Iohannes, Sigismundus Gróf
- Szentjános, possessio comitatus Biariensis (Biharszentjános, Sîntion, hodie in Romania) 320–321
- Szentjobb, possessio comitatus Bihariensis (Sîniob, hodie in Romania), conventus de — 298, *cf.* Matthias presbyter
- Szentmihály, possessio comitatus Bodrogiensis (Coborszentmihály, Zombor, Sombor, hodie in Iugoslavia) 19, 50, 244, *cf.* Emericus, Iohannes, Martinus Czobor
- Szentmiklós *v.* Iohannes Pongrácz
- Szentpéter, fortalitium comitatus Posoniensis (Detrekőszentpéter, Plavecký Peter, hodie in Slovacia) 122
- Szentvid, fortalitium comitatus Nitriensis (Kosztolány, Nagykosztolány, Vel'ké Kostol'any, hodie in Slovacia) 122
- Szenyér, castellum comitatus Simigi-ensis (in Hungaria) 201
- Szepes *v.* Scepusium
- Szerém *v.* Sirimum
- Szeremle, possessio comitatus Bodrogiensis (in Hungaria) 155
- Szilágyi *v.* Elisabeth, Michael Szilágyi
- Szilézia *v.* Slesia
- Szinye, possessio comitatus Sárosien-sis (Svinia, hodie in Slovacia) 120, 132, *cf.* Iohannes Szinyei
- Szokol, possessio comitatus Szabolcsi-ensis (Szakoly, in Hungaria) 310, *cf.* Andreas, Iohannes, Petrus Szokoli
- Szolnok Mediocris comitatus 196
- Szörény|vár, castrum banatus Szöré-nyiensis (Turnu Severin, hodie in Romania), —iensis banatus 310, *cf.* Andreas Szokoli, Franciscus Haraszi
- Sztropkó, castellum et oppidum comi-tatus Zempliniensis (Stropkov, ho-die in Slovacia) 201
- Szynyne *v.* Szinye
- taberna 302–303
- tabula 278
- Tapsony, possessio comitatus Simigi-ensis (in Hungaria) 115, *cf.* Ladis-laus Anthimus
- Țara Bîrsei *v.* Barcia
- Tartarus 115, 166
- tavernicus 94, 304, *cf.* magister
- taxa 14, 16, 45, 47, 85, 96, 104, 153, 155, 177–178, 180–181, 185–186, 196, 199, 208–209, 214, 222, 224, 233, 257–258, 289–290, 318
- taxo 187, 195, 224, 250, 320
- techna 286
- Tekov *v.* Bars
- telonium 86, 224, 287–288
- Temes|vár, civitas et castrum comita-tus Temesiensis (Timișoara, hodie

- in Romania) —ensis comitatus 240,
cf. Paulus Kinizsi, Petrus Szokoli
 templum 300
 tener 315
 tenuta 104
 terminus 32, 62, 97–98, 103, 122, 124,
 136, 174, 221, 225, 228, 250, 268–
 269, 283–284, 288, 292, 316
 terra 30, 60, 97, 100–102, 146, 152,
 166–167, 171, 176, 187, 214, 235,
 239, 249, 286, 288, 301, 307
 terragium 86, 217, 244
 terrestris 166–167, 291
 testamentarius 102
 testamentum 85, 127, 146
 testimonialis 100, 308
 testimonium 85, 87, 97, 99–100, 106,
 118, 124, 130, 139, 145, 188–189,
 202, 209, 214, 218–219, 226, 250–
 251, 271–277, 304–307
 testor 230, 300–301
 thesaurarius 214–215, 231, 258, 320–
 321, 325, 328, 330, *cf.* Emericus
 Zapolyai, Georgius Handó, Iohan-
 nes Ernust, Urbanus Nagylucsei
 Thelchak *v.* Töltszék
 Themes *v.* Temesvár
 Tholnawar *v.* Tolnavár
 Thomas *v.* Stephanus Thomas
 Thomas Drági, personalis praesentiae
 regiae locum tenens (1486–1490)
 260–262, 313
 Thomas Himfi de Debrente, episcopus
 Nitriensis (1457–1482) 150
 Thomasi *v.* Petrus Thomasi
 Thurcus *v.* Turcus
 Thwrcus *v.* Turcus
 Thwroc *v.* Benedictus, Georgius Thu-
 róczi
 Thwz *v.* Iohannes, Osvaldus Thúz
 Timișoara *v.* Temesvár
 Tinini|um, civitas Croatiae (Knin, ho-
 die in Iugoslavia), —ensis episcopus
 150, *cf.* Marcus de Fiume
 Toln|avár, oppidum et castrum comi-
 tatus Tolnensis (Tolna, in Hungaria)
 15, 22, 47, 53, 131–132, 134, 139–
 140, 156, 158, 227, —ensis comitatus
 28, 59, 135, 195, 196, *cf.* Casparus
 Bodó
 Töltszék, possessio comitatus Sárosi-
 ensis (Tulčík, hodie in Slovacia),
 comes de — 180, 189, *cf.* Nicolaus
 Újlaki
 tonsor 288
 Tordai *v.* Andreas Tordai
 török *v.* Turcus
 torta 247
 Tótbaka, possessio comitatus Honten-
 sis (Baka, Kisbaka, Nagybaka, De-
 vičany, hodie in Slovacia) 134
 Töttös *v.* Ladislaus Töttös
 tractatus 95, 134, 256, 259, 290
 tracto 83, 107, 134, 146, 158–159,
 184, 192, 197, 205, 213, 219, 238,
 246, 314–315, 320, 325
 traditor 126, 298
 trado 94, 167, 295, 303
 tranquillitas 149, 211, 266–267, 314
 tranquillus 220, 238, 243, 253, 283
 transfero 244
 transfuga 247
 transfugio 287
 Transilvan|ia (Erdély, Siebenbürgen,
 Ardeal, hodie in Romania) 20, 51,
 93, 129, 134, 145, 153, 166, 194,
 214–215, 269–270, 304–305, *cf.*
 Alba Transilvanensis, Barcia, Ber-
 tholdus Elderbach, Iohannes Hun-
 nyadi, Iohannes Gróf, Iohannes,
 Ladislaus Kanizsai, Iohannes Pong-
 rác, Iohannes Rozgonyi, Nicolaus
 Csupor, Nicolaus Újlaki, Nicolaus
 Zapolyai, Paulus Várdai, Petrus Ge-
 réb, Petrus Verebi, Senk, Sigismun-
 dus Gróf, Stephanus Báthori
 Trenčín *v.* Trincinium
 Trencsén *v.* Trincinium

- Trentschin v. Trincinium
treuga 203, 220
tribunal 271, 278—279, 293, 295—296, 312
tributari|us¹, — a solutio 254
tributarius² 146, 187
tributum 102, 146, 165, 185, 187, 199, 201, 287—288, — fisci regalis 17, 26, 33, 35, 48, 56, 62, 65, 162—166, 168, 173, 176—177, 183, 185—186
tricesima 92, 102, 147, 169—171
tricesimalis 171
tricesimator 207
Trincinium, castrum et oppidum comitatus Trenciniensis (Trencsén, Trentschin, Trenčín, hodie in Slovacia) 188, 211, cf. Kasza
trineforensis proclamatio 91, 276—277
triumphus 205, 238, 311
Troppau, civitas Slesiae (Opava, hodie in Bohemia) 210
trucido 152
truncatio 226
Tschanad v. Cenadinum
Tulčík v. Töltszék
Turchus v. Turcus
Turc|us 13—15, 22, 27—28, 45, 58, 134, 136, 145, 151—153, 155—163, 167, 175, 182, 184—185, 187, 203, 210—211, 213—217, 219—223, 227—229, 231—232, 238, 247, 256, 258—259, 266, 305, —orum imperator 178, 224, 229, 239, cf. Mohamed II, —orum praefectus v. Ali
Türken v. Turcus
turma 300
Turnu Severin v. Szörényvár
turris manca 304
tutela 110
tutor 315
Twz v. Iohannes Thúz
Ubaldi v. Baldus de Ubaldis
Ugocsa, possessio comitatus de Ugocsa (hodie in Unione Sovietica), comitatus de — 221
Uherský Brod v. Broda
Újfalú, possessio comitatus Bodrogiensis (hodie in Iugoslavia) 244
Újlaki v. Antonius, Laurentius, Nicolaus Újlaki
Újvár, castrum comitatus Sárosiensis (hodie in Slovacia) 120
Újvidék v. Kispéterváradja
ulna 288
unanimes 24, 48—49, 54, 81, 115, 124, 129—130, 142, 156, 159, 164, 168, 218—219, 223, 226, 246, 249, 256, 268, 292, 309
Ung|vár, castrum comitatus de Ung (Ushgorod, hodie in Unione Sovietica), comitatus de — 15, 28, 46, 59, 221, 277
Ungarus v. Hungarus
universitas 18, 50, 154, 230, — baronum 87, 106, 118, 127, 171, — nobilium 87, 106, 113, 118, 127, 135, 171, 271, 301, 321, — praelatorum 87, 106, 118, 127, 171, — procerum 127, — regni 228—229, — regnicolarum 103, 117, cf. Academia
Unyan, possessio comitatus Castri Ferrei (Unyom, Balogunyom, in Hungaria) 157, cf. Nicolaus Unyani
Unyom v. Unyan
Upor, possessio comitatus Zempliniensis (Zemplénújfalú, Zemplínska Nová Ves, hodie in Slovacia) 206, cf. Ladislaus Upori
Urbanus, plebanus de Újlak, episcopus Sirimiensis (1463—1468) 128, 150
Urbanus Nagylucsei, electus et confirmatus Iauriensis (1481—1486), episcopus Agriensis (1486—1491), summus thesaurarius (1479—1490)

- 211–212, 260, 262, 310, 318–321, 325, 328, 330
 urbs 142, 238
 urbura 92, 265, 295
 Ushgorod *v.* Ungvár
 usualis 301
 usura 127, 281
 usurpo 286, 292
 usus 180–181, 186, 207, 281, 288, 330
 usufructus 170
 utilitas 180, 275, 281, 283, 295, —
 comitatus 85, — communis 142, 164,
 — regni 83, 122, 125, 134, 142, 145,
 149, 154, 175, 181, 187, 209–210,
 219, 223, 225, 235, 238, 243, 259,
 267, 323, 330, — rei publicae 118–
 119
 uxor 116, 246, 273, 282–283, 288,
 297–298
- Vaci|a, civitas comitatus Nógrádiensis
 (Waitzen, Vác, in Hungaria) 46,
 121–122, 258–259, —ensis episco-
 pus 310, *cf.* Nicolaus Báthori, Vin-
 centius Haraszti
- vadium 97, 103
 vadum 146, 187
 Waitzen *v.* Vacia
- vaivoda 129, 138, 262, 279, 288, 296,
 304–305, 310, *cf.* Bertholdus Elder-
 bach, Iohannes Hunyadi, Iohannes
 Rozgonyi, Ladislaus Kanizsai, Nico-
 laus Csupor, Nicolaus Újlaki, Petrus
 Geréb, Sigismundus Gróf, Step-
 hanus Báthori, Stephanus III
- Walachei *v.* Valachia
 Valachia 131
 Valachus 108, 111, 115, 166
- Valkó|vár, castrum comitatus de
 Valkó (Vukovar, hodie in Iugosla-
 via), comitatus de — 38, 67, 201,
 240, *cf.* Blasius Huszár, Lanka
- valor 94, 100, 185
 Várad *v.* Petrus Várad
- Varadi|num, civitas comitatus Bihari-
 ensis (Várad, Varadin, Wardein,
 Nagyvárad, Oradea, hodie in Ro-
 mania), 121, 141, 260, —ensis epi-
 scopus 148, 261, *cf.* Iohannes Fili-
 pecz, Iohannes Vitéz
- Varasdin|um, oppidum comitatus de
 Varasd (Varasd, Varaždin, hodie in
 Iugoslavia) 295, comitatus de —o
 218
- Varaždin *v.* Varasdinum
- Várdai *v.* Matthias, Nicolaus, Paulus,
 Stephanus Várdai
- Wardein *v.* Varadinum
- Vásárosvárad *v.* Kispéteřváradja
 vastator 222
 vasto 126, 266
- Vastorok, possessio comitatus Csong-
 rádiensis (hodie in Iugoslavia) 111
- Vasvár *v.* Castrum Ferreum
- Vat, possessio comitatus Vesprimien-
 sis (Külsóvat, in Hungaria) 112
- Wath *v.* Michael Vati
- waywoda *v.* vaivoda
- vectigal, — coronae 26, 35, 56, 65,
 169–171
- vector 177
- vectura 95
- Weißenburg *v.* Alba Transilvanensis
- Velence *v.* Venetiae
- Vel'ké Ul'any *v.* Fedémes
- Vel'ky Šariš *v.* Sáros
- venditio 95, 240
- vendo 94, 116, 144, 280, 286, 300, 303
- Venedig *v.* Venetiae
- venerabilis 149, 310
- Venetiae, civitas Italiae (Velence, Ve-
 nedig, Venezia, in Italia) 47, 122,
 131, *cf.* Leonardus Botta, Petrus
 Thomasi
- Venetus 286
- verberatio 85, 91, 97, 102, 124, 146,
 275, 302
- verbero 147

- Verebi *v.* Petrus Verebi
 verificatio 275
 veritas 91, 97, 129, 140, 197, 199, 206, 221, 235, 244, 249, 279, 282, 286, 303
 Verőce, civitas comitatus de Verőce (Werowitz, Virovitica, hodie in Iugoslavia), comitatus de — 38, 67
 Verona *v.* Gabriel Rangone
 Werowitz *v.* Verőce
 Wesen *v.* Ladislaus Vezensyi
 Vesprimium, civitas comitatus Vesprimiensis (Veszprém, in Hungaria), —ense capitulum 93, —ensis comitatus 93, 112, 164, 326, *cf.* Keszi, Michael Vati, Paulus Segvári, —iensis episcopus 128, 149–150, 180, 188, 211, 310, *cf.* Albertus Vetési, Iohannes Vitéz
 Veszprém *v.* Vesprimium
 Vetési *v.* Albertus Vetési
 Vetus Buda, civitas comitatus Pilisien-sis (Óbuda, Altöfen, hodie Budapest, in Hungaria), 111, 119, 244
 Vezensyi *v.* Ladislaus Vezensyi
 viator 267, 288
 vicarius 85, 102, 251, 269, 272–273, 296, 303
 vicatim 292
 vicearchidiaconus 300
 vicebanus 147
 vicecancellarius 305
 vicecapitaneus 120
 vicecomes 86, 103–104, 135, 137, 147, 165, 168, 197, 199, 201, 222, 244, 255, 257, 259, 279, 295, 299, 303, 305–306, 320, 324
 Vicecomites *v.* Ascanius Maria
 vicepalatinus 147
 vices gerens 143, 269, 297–301, 303–305
 vicinus 84, 87, 97–98, 124, 136, 147, 247, 266, 288, 309
 victoria 205, 230, 238, 259, 267, 311
 victualia 91, 95, 116–117, 136, 174, 177–178, 183, 187–188, 198, 207, 240, 285, 299–300, 308
 victus 115–116, 283
 vidua 117, 127, 135
 Wien *v.* Vienna
 Vienna, civitas Austriae (Bécs, Wien, in Austria) 235, 258–260, 267, 311, 329
 vigor 12, 21, 44, 52, 85, 91, 96, 105, 130, 137, 139, 145, 148, 196, 202, 204, 209, 214, 219, 223, 250–251, 277, 279–280, 283–284, 292–294, 297
 vigorosus 138
 Wilhelmus Vitovec, comes Zagoriae, magister dapiferorum (1480–1489) 310
 vilificatio 139
 villa 101, 125, 134–135, 166, 183, 185, 203, 224, 239, 247, 256, 288
 villanus 214
 villicus 167–168, 183, 186, 224, 239, 247, 256, 290–291, 299, 303
 vinarius 292
 Vincentius Haraszi, episcopus Vacien-sis (1450–1473) 150, 180
 vinea 97, 187, 239
 Vingárt *cf.* Ladislaus, Matthias, Petrus Geréb
 vinum 102, 167, 177, 207, 246–248, 291
 violator 126, 154, 298, 300
 violenter 104, 136, 157, 186, 289, 299–300
 violentia 220
 violentus 95, 124, 136, 276, 289
 violo 127, 214, 298–299
 vir 84, 91, 94, 98–99, 105, 110, 112, 132, 146, 177, 199, 207, 214–215, 283, 298
 virgo 124, 306
 Virovitica *v.* Verőce

- visio 249
 visitatio 105
 visitator 273
 visito 273
 Vitéz *v.* Iohannes Vitéz de Zredna,
 Iohannes Vitéz episcopus
 Vitovec *v.* Iohannes, Wilhelmus Vito-
 vec
 Vladislaus I, rex Hungariae (1440—
 1444) 315
 Vladislaus II, rex Hungariae (1490—
 1516) 277
 Wladislaw *v.* Vladislaus
 Vnyan *v.* Unyan, *cf.* Nicolaus Unyani
 Wolachus *v.* Valachus
 voluntas 14, 17—18, 25, 46, 48—49,
 56, 81, 95, 103—104, 113, 117, 129—
 130, 143, 149, 185, 195—196, 200,
 207, 213, 218—220, 232, 249, 251,
 253, 256, 268, 273—274, 276, 282,
 289, 291—292, 296, 299, 309, 315,
 325
 votum 17—18, 24, 48—49, 54, 124,
 153, 169, 226, 250, 266, 311
 Wpor *v.* Ladislaus Upori
 Wpory *v.* Ladislaus Upori
 Wratislavia, civitas Slesiae (Boroszló,
 Breslau, Wrocław, hodie in Polo-
 nia) 211—212
 Wrocław *v.* Wratislavia
 Vukovář *v.* Valkó
 vulgaris 283
 vulneratio 97, 102, 124, 275, 302
 vulnerator 124, 216
 Wylak *v.* Laurentius, Nicolaus Újlaki
 Wythowecz *v.* Iohannes, Wilhelmus
 Vitovec
 Wywar *v.* Újvár
 Zabolch *v.* Szabolcs
 Zagoria, districtus comitatus de Varas-
 dino (hodie in Iugoslavia) 35, 64,
 263, 295, *cf.* Iohannes, Wilhelmus
 Vitovec
 Zagrab|a, civitas comitatus Zagrabi-
 ensis (Zágráb, Agram, Zagreb, ho-
 die in Iugoslavia), *cf.* Mons Grae-
 censis, —ense capitulum 246, —en-
 sis comitatus 168, —ensis episcopus
 149, *cf.* Osvaldus Thúz
 Zagreb *v.* Zagrabia
 Zalaszentmihály *v.* Bebes
 Zala|vár, possessio comitatus Zaladi-
 ensis (in Hungaria) —diensis comi-
 tatus 93, 129, 148, 157, 188, 233,
 258, *cf.* Alsóindva, Bánújfalu, Be-
 bes, Blasius Buti, Csopak, Gara-
 bonc, Georgius Bebesi, Iacobus, Ni-
 colaus Mantor, Lovas, Nicolaus Pe-
 tő, Paloznak, Petrus Bácskai, Szent-
 andrás, Unyan
 Zapolya *v.* Emericus, Nicolaus, Ste-
 phanus Zapolyai
 Zapwlya *v.* Emericus, Nicolaus, Ste-
 phanus Zapolyai
 Zaránd, possessio comitatus de Za-
 ránd (Zarand, hodie in Romania,
 comitatus de — 235, 240
 Zawa *v.* Savus
 Zegeđ *v.* Szegedinum
 zembevalo *v.* szembevaló
 Zempl|én, castrum comitatus Zempli-
 niensis (Zemplín, hodie in Slova-
 cia), —iniensis comitatus 157, 159,
 201, 206, 210, 225, 235, *cf.* Abara,
 Agatha, Ambrosius Ödön, Iohan-
 nes Czékei, Ladislaus Upori, Le-
 lesz, Nagymihályi
 Zemplénújfalu *v.* Upor
 Zemplinska Nova Ves *v.* Upor
 Zengg *v.* Segnia
 Zenthandras *v.* Szentandrás
 Zenthepher *v.* Szentpéter
 Zenthianus *v.* Szentjános
 Zenthjog *v.* Szentjobb
 Zentwid *v.* Szentvid
 Zenyer *v.* Szenyér
 Zeremlye *v.* Szeremle

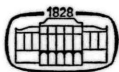
- Zewkzew *v.* Nicolaus Herczeg
Zewriniensis *v.* Szörényvár
Zilli *v.* Cilia
Zips *v.* Scepusium
Zokol *v.* Szokol
Zombor *v.* Szentmihály
Zredna *v.* Iohannes Vitéz
- Zropko *v.* Sztropkó
zsellér 111
Zsigmond *v.* Sigismundus
Zudar *v.* Simon Czudar
Zwei Stühle *v.* Duae Sedes Saxonica-
les
Zylagy *v.* Michael Szilágyi



DÖRY—BÓNIS—ÉRSZEGI—TEKE

DECRETA
REGNI HUNGARIAE
GESETZE UND
VERORDNUNGEN UNGARNS
1458—1490

Die im vorliegenden Band der Reihe Decreta Regni Hungariae veröffentlichten Gesetze des Königreichs Ungarn wurden während der Regierungszeit von König Matthias Corvinus (1458—1490) erlassen. Die seine Regierung kennzeichnende humanistische Kultur, die Kriege mit den Nachbarländern sowie die Bedrohung Europas durch die Türkenmacht hinterließen ihre Spuren auch in den Gesetzen des Landes. Ziel dieser Reihe ist, die Quellen aller ungarischen Reichstage in einer modernen kritischen Ausgabe zu veröffentlichen, deren Beschlüsse vollständig oder fragmentarisch erhalten geblieben sind. Durch diese Beschlüsse, Gesetze und die sie erläuternden Quellen erhalten wir ein getreues Bild über die Gesetzgebung unter König Matthias, über seine Innenpolitik und über den Kampf zwischen dem König und den Ständen. Darüber hinaus gewinnen wir einen Einblick in die Kultur- und Machtverhältnisse in Mitteleuropa.



AKADÉMIAI KIADÓ
BUDAPEST

ISBN 963 05 4856 9